Theol:
2130.

Th: Hot:
2130.

Hassert / F... ...hdr.
Im Jahr 1682.

Johann Jacob
Strauß
Anno Domini
Christi 1707

Liturg. 961

Geistliches
neu-vermehrtes
Gesang-Buch
D. Martini Lutheri/
Und anderer frommen Christen/
Nach gewöhnlicher Ordnung der Jahres
Zeit/ und des heiligen Catechismi/ rc.
abgetheilet.
Wobey man auch
Das Christ-Fürstliche
Davids-Harpfen-Spiel/
Und ein kurtzes
Gebet-Büchlein/
nach Belieben / bekommen kan.
Auf gnädigsten Befehl
Des Durchlauchtigsten Fürsten
und Herrn/
Herrn Bernhards/
Hertzogs zu Sachsen / Jülich /
Cleve und Berg / rc.
Für die Christl. Gemeinen Kirchen
und Schulen Se. Fürstl. Durchl.
Landen.

MEJNJNGEN/
druckts und verlegts
Niclaus Hassert/ F. S. Buch
Jm Jahr 168[illegible]

Nicasius Straß

Anno Christi

1695

d. 6 Maji

[illegible]

Meiningæ C.I.N.L.

Meiningæ C.I.N.L.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Denen

Edlen/ WohlEhrenVesten / Groß-Achtbarn und Rechts-Hoch-Wohlgelahrten/ auch Fürsichtigen und Wohlweisen

HERREN/

Stad-Schultheissen/ Bürger-und Raths-Meistern/ wie auch gesamten Raths-Verwandten/

nachgesetzter Wohl-löblicher Städte/

Meiningen/ Saltzungen/ und Wasungen/

Meinen allerseits Großgünstigen/ Hoch-und VielgeEhrten Herren/ Beförderern / Gönnern und Freunden.

Hoch- und VielgeEhrte Herren / Vornehme Beförderer / Gönner und Freunde!

OB wol nicht mag gelâugnet werden / daß von Anbegin der Welt her / viel hochgehaltene und kostbare Bücher hervor kommen / deren sich die Gelehrten in einer sehr grossen und manchmal fast unzehlbaren Menge in ihren Bibliothecen bedienet / welche zwar / ehe die Edle Buchdruckerey Anno 1440. hervor- und nachgehends immer in bessern Schwang und Flor bracht worden / selbige Zeiten / so wol wegen der mühsamen Abschreibung / als auch wunderlicher Erfindung unterschiedener Materien / darauf sie konten geschrieben werden / ziemlich theuer gemacht haben: Massen sie dann derselben etliche auf wächserne Tafeln / etliche auf dichte leinene und seidene Tücher / etliche auf

Esels-

Esels- und Elephanten-Häute/ etliche auf Böckene Felle/ die ärmern aber auf Birckene Rinden/ ja gar auf Eichene Blätter geschrieben/ wie von der letztern Art Andr. Hondorffius in seinem Promptuario übers dritte Gebot ein merckwürdiges Exempel anführet; Wannenher es kommen/ daß Plato vor die einigen Libros Pythagoræorum, 1000. Cronen/ oder 1500. Rthlr/ Aristoteles aber vor die Libros Speusippi Platonici 1800. Cronen/ oder 2700. Rthlr/ unserer Müntze nach/ baar außgezahlet; Und demnach sich nicht zu verwundern/ daß die in der Apostel Geschichte Cap. XIX, 19. verbrandte Zauber-Bücher auf die 50000. Groschen/ oder/ wie es Herr Lutherus in beygesetztem Rand-Glößlein erkläret/ auf die Sechsthalb-tausend Gülden geschätzet worden;

Daraus ein jeder ohnschwer schliessen kan/ was die alten/ grossen/ und in so viel 1000. Stücke Büchern bestandenen Bibliothecen/ vor eine unzehlige Menge Geldes müssen gekostet haben? Wenn des berühmten Egyptischen Königs Ptolomæi Philadelphi, in der Stadt Alexandria an

gerichtete Bibliothec, auf die sieben mal hundert tausend Stücke Büche von Gellio; des Fabiani primi welcher ums Jahr Christi 242. gele bet/ auf die 62000. von Platinâ; des Epaphroditi Choronæi, der zu Neronis Zeiten gewesen / auf di dreyßig. Pamphili Martyris abe auf die 32000. und des Eumenis Attalici seine auf die zweymal hunder tausend Stücke/ welche letztere meisten alle auf Böcken Leder geschrieben ge wesen / von Pontano gezehlet wer den;

Jedennoch dürffen wir von einen rechtschaffenen guten Christen/ mit Be stande der Warheit / wol sagen / da wenn derselbe nur drey/ ohne alle son dere Unkosten in seine Bibliothec ge schaffte Bücher besitze/ und in denen selben sich fleißig übe / er eine so hoh recht himmlische Weißheit/ durch Got tes Gnade/ daraus schöpffen und erler nen könne / welche mit allen Schätze der gantzen weiten Welt nicht mög bezahlet werden/ und gegen welche all Philosophische Bücher der Heyden, als wie ein Nichts zu rechnen sind.

Und zwar determiniren wir solch Stücke Bücher gern und mit sonderm

Wil

Willen auf die gedritte Zahle / indem dieselbe in dem Heil. Worte GOttes nicht alleine vor eine vollkomene Zahl wil gehalten / sondern auch darinne dem grossen / unendlichen / allerweisesten Gotte selbsten drey Bücher gleichsam zugeeignet werden / unter welchen das eine ist das ewige Vorsehungs-Buch im CXXXIX. Ps. v. 16. Sap. XII, 13. cap. XIV, 3. in welchem alle Creaturen / das andere das genaue Gerichts-Buch / Dan. VII, 10. Apoc. XX, 12. in welchem alle Menschen; Und das dritte das unbetrügliche Lebens-Buch / Ex. XXXII, 21. Psal. LXIX, 29. Luc. X, 28. in welchem alle Gläubigen gantz genau verzeichnet / und mit ihrem Namen angeschrieben zu finden sind.

Es mögen nun die ungläubigen Türcken ihren Teuflischen Alcoran über andere heilige Bücher so hoch erheben / als sie wollen / und immerhin sagen / daß sie vier Bücher vor die allerwarhafftigsten und heiligsten hielten / die Gesetz-Bücher / welche dem Mosi; die Psalmen / welche dem David; das Evangelium / welches JEsu Christo / und den Al-

coran, welcher vom Himmel herunter dem Mahomet gesandt worden/ unter welchen das letztere des Alcorans/ (wenn es anders jemand glauben wil/) denen vorigen dreyen/ um dieser Ursache willen weit vorzuziehen wäre/ daß jene von den meisten falsch abgeschrieben/ verdolmetschet und verderbet; Dieser ihr heiliger Alcoran aber/ dem Mahomet vom Himmel selbsten in die Feder dictiret/ und was die vorigen drey Bücher in sich begreiffen/ in dieses/ als in einen Schlauch zusammen gestösset worden; So müsse wol einer sehr starcken Phantasie von nöthen seyn/ wenn einer sich das letztere so leicht überreden lassen wolte.

Wir Christen halten billich die Fabeln Æsopi höher als den erdichteten Alcoran, weil in jenen mehr Gutes/ und nützlichen Dinges / als in diesem absurden/ ja Seelen-verderblichen Buche/ enthalten ist.

Was aber endlich meine vorernante/ und gleichsam eine vollkommene Christen-Bibliothec außmachende / oder zum wenigsten/ dieselbe vor andern allerschönst schmückende **drey Bücher** anbelanget / so wil dieselbe zu specificiren/ ich weder meine Hoch-

und

und VielgeEhrte Herren/noch andere günstige Leser in Dero sorgfältigen Nachsinnen länger aufhalten.

Ich meines Orts achte davor/ daß es sey ein recht corrigirtes/ und mit einem annehmlichen saubern Druck außgefertigtes **Bibel-Buch**/ (welches kurtzer Inhalt unser Catechismus ist) ein andächtig gestelltes **Gebet-Buch**/ und ein wohlabgefastes **Gesang-Buch**: Denn in jenem wird das Fundament der Seligkeit erlernet; In dem andern durch flehentliches fleißiges Ansuchen und Bitten bey GOtt/ befästiget; In diesem aber durch eine liebliche und angenehme Freudigkeit aufs Verdienst Christi/ gleichsam verriegelt und versiegelt: Durch jenes redet GOtt mit uns/ durch die andern beyde reden wir mit GOtt/ und unserm Heylande Christo JEsu/ jedoch auf unterschiedene Art und Weise: Durchs **Gebet-Buch** zwar mags wol zum öfftern geschehen/ ohne Mit-wissen anderer Neben-Christen/ stille und heimlich: Durchs **Gesang-Buch** aber/ oder in andächtigem Singen/ legen wir unsern Glauben ein freudiges Bekäntniß dar/ öffentlich/ und machen durch das letztere

gleichsam eine Vorbereitung zu deme/ wormit wir unter der höchstseligen Gesellschafft der heiligen Engel / die ein Heilig/ Heilig/ Heilig nach dem andern anstimmen/ in alle Ewigkeit werden beschäfftiget seyn.

Aus welchen dann die Ursach leicht erhellet/ warum ich und meiner Arth Leute/ unsere Officinen und Druckereyen mit jetzternannten höchstnützlich- nöthig- und erbaulichen dreyen Büchern gern belegt sehen/und keiner Kosten / daferne nur der gütige GOTT hierzu desto reichlichere verleihen wolte/ jemals ersparen/ GOtt zu Ehren/dem Nechsten zu Liebe/ihm uñ uns selbst zur Erbauung/ dergleichen in öffentlichen Druck und wiederhohlten Nachdruck/ darzulegen; Welche Bewantniß es nun auch mit gegenwärtigem / und auf Gnädigste Verordnung hervorgegebenen förmlichen / beqvemen und mit Fleiß gedruckten und corrigirten / von mir aber/nicht ohne Kosten verlegten Gesang-Buche/ hat/ dabey eine geringere Commendation wol ersparet werden kan/ dieweil die Landes-Väterliche höchstrühmliche Intention, des Durchlauchtigsten Fürsten uñ Herrn/ Herrn BERNHARDS/

HARDS/ Hertzogs zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Landgrafens in Thüringen/ Marckgrafens zu Meissen/ Gefürsteten Grafens zu Henneberg/ Grafens zu der Marck und Ravensberg/ Herrns zu Ravenstein/ rc. unsers gnädigst regierenden Landes-Fürsten und Herrn/ solches jedem Liebhaber der Gottseligkeit/ Insonderheit aber höchst ermeldter Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Christlichen Unterthanen sämt und sonders/ sattsam commendiren wird.

Daß aber meinen Hoch- und Viel-geEhrten Herren/ vornehmen Gönnern und Freunden ich solches Buch/ hergebrachter alter Gewonheit nach/ dedicire/ dasselbe darff auch niemand ohne alle Ursach geschehen zu seyn/ vermeynen.

Denn was Einen Wohl-Ehrenvesten und Wolweisen Rath in hiesiger Hoch-Fürstl. Residentz-Stadt Meiningen anbelanget/ kan ich ohne Ruhm desselben unermeldet nicht lassen/ wie ich vor 8. Jahren auf beschehenes Ansuchen u. Bitten/ in diese Stadt/ zu Beförderung un̄ Fortsetzung meiner

Kunst/nicht allein gern und willig auf-genommen / sondern auch von Ihnen die gantze Zeit hero mir aller Bürgerlicher Schutz und anderer beförderlicher guter Wille erzeiget worden.

Betrachte ich dann die Wohlbelobte Saltz-Gewerck-Stadt Salzungen / so hat dieselbe nicht allein in ihrem Schooß mir die jenige gezeuget und erzogen / welche mich zu einem Vater unterschiedener lieben Kinder gemacht / und durch sothane Gelegenheit nicht in die allergeringste Freundschafft gesetzet / sondern auch alle gute Hoffnung gemacht/mir und denen lieben Meinigen in allen künfftig-billichen Suchen Hochgünstige Gratification jederzeit wiederfahren zu lassen.

Und wie hätte ich in Erwegung der Hochverbundenen Nachtbar-und anderweitig-erwiesenen Vornehmen Freundschafft / die löbliche Stadt Wasungen/ als ein incorporirtes Mitglied der wol-löbl. Landschafft/hiesiger Lande/ mit gegenwärtiger Dedication übergehen sollen und können / als welche / bißher erwiesener Hoch-Fürstl. sonderbarer Gnade nach/dieses gnädigst-heraus gelassene Buch sich anders nicht/ als höchst recommendiret seyn lassen wird.

Der

Der höchste GOtt gebe nur/ daß diese drey Räthe und Städte/ mit allen ihren Bürgern und Untergebenen/ bey Friede / Gesundheit/ und allen/ so Leibes- als Seelen- ersprießlichen Wohlergehen / des Allgütigen Gnade spüren/ und mich oberzehlter massen nach/ ohne des verbindlichen Diener/ so lange mir GOtt das Leben fristet/ als einen solchen kennen mögen/ der zuförderst dem höchsten GOtt / dann seiner hohen Landes-Obrigkeit/ wie auch dem gantzen Lande / und Ihnen insonderheit mit seiner wenigen Kunst zu dienen / sich respectivè unterthänigst und demüthig wird lassen angelegen seyn; GOtt kröne sie mit Gnaden / wie mit einem Schilde/ und setze sie allerseits zu hertzerwüntschtem Segen zeitlich und ewiglich!

Meiner allerseits Großg. Hoch- und VielgeEhrten Herren /

Dienstbeflissener

Meiningen d. 2. Julii, 1683.

Niclaus Hassert/ F. S. Buchdrucker.

Vorrede.

MEin Freund/ ich habe dir beyde heurige und fernige behalten; Also erkläret sich die werthe Christenheit gegen ihrem Seelen-Freunde Christo JEsu/ (Cant. VII, 13.) daß sie nemlich (wie es die Ernestin. Bibel schön glossiret) beyde heurige/ die Schrifften Neues Testaments/ und fernige/ die hiervon geschehene Weissagungen Altes Testaments/ seiner Vermahnung nach (v. 9.) als eine theure Beylage/ durch den H. Geist (2. Tim. I, 14.) bewahren/ und sie beyderley biß an der Welt Ende wohl zu Nutz machen wolle. Welches auch uf alle nach dem Gesetz und Zeugniß eingerichtete/ heurige und fernige/ alte und neue/ Geistreiche Gesänge

appli-

applicirет werden kan; Als welche die Braut Christi ihrem werthesten Seelen-Bräutigam zu Ehren bißhero behalten und in den öffentlichen Versamlungen/ in den Hauß-Kirchen/ ja welche ein jedes Christgläubiges Hertz zu seiner privat-Andacht fruchtbarlich gebrauchet hat. Die fernige und alten Gesänge des theuren Mannes GOttes Lutheri und anderer/ welche mit-oder einige Jahre nach Luthero gelebet/ die haben bey denen privat-Andachten uñ öffentlichen Gottes-Dienste billich den Vorzug/ daß sie vornemlich und am meisten gesungen werden/ nicht nur/ weil sie jederman bekandt/ sondern auch/ weil sie nicht so wol aus Poetischer Kunst/ als aus dem Geiste und aus der Erfahrung geflossen/ auch den trübseligsten Zeiten/ in so mancherley Fällen/ in Glück und Unglück/ in

Leyd und Freude / in Noth und Tod/von so viel Millionen Auserwehlten/welche darauf in Friede selig dahin gefahren / bewährt erfunden worden sind. Wann nun Hiskias sich vernehmen läßset: Der Vater wird den Kindern deine Warheit kund thun. HERR hilff mir/ so wollen wir meine Lieder singen/ so lange wir leben/in dem Hause des HErrn. (Esa. XXXVIII, 19. 20.) So solle es billich nach Göttlichem Ausspruch bey uns heissen: Gedencke des vorigen von Altersher / denn ich bin GOtt und keiner mehr/ein Gott des Gleichen nirgend ist/ (c. XLVI, 9.) Wann aber GOtt der HErr auch in den nachfolgenden Zeiten Leute erweckete / durch welche sich der H. Geist/als die him̃lische Turtel-Taube (Cant. II, 12.) mit geistlichen/lieblichen Liedern hören lässet / so ist dieses heurige eben-

benfalls zu bewahren / und bey Gelegenheit öffentlich und absonderlich / zur Ehre GOttes und zu unser Erbauung anzuwenden. Derohalben auch unterschiedliche neue Lieder / dero Melodeyen in Crügers Gesangbuch zu finden / mit eingerucket worden sind / auch ist einer hohen Person Christ-Fürstliches Davids-Harpffen-Spiel / nebenst etlichen Geistreichen Liedern aus des Crügers Büchern / mit angehenget worden / und wie jenes Buch zu Nürnberg 1667. gedrucket / auch hie und dort wird zu finden seyn / also wañ die Melodeyen von denen Schul-Dienern / dieselben sich und andern bekand zu machen / verlanget werden / solle es dieses Orts / an communication denselben nicht ermangeln. Wie nicht weniger / welches von vielen verlanget wird / ist ein kurtzes Gebet-

Büchlein mit angehenget worden: Und können beyderley Anhänge nach eines jeden Belieben mit gekauffet oder darvon gelassen werden. Der Höchste gebe sein Göttliches Gnaden-Gedeyen zu allem guten Vornehmen / und schliessen wir billich mit des seligen Herrn Lutheri

Warnung:

Viel falscher Meister jetzt Lieder dichten/
Sieh dich wol für/ und lern sie recht richten/
Wo GOtt hinbaut sein Kirch und Wort/
Da wil der Teufel seyn mit Trug und Mord.

Regist. der Titul / wie sie in diesem Gesangbuch nach einander folgen.

I.

Fest-Gesänge.

I. Auf das Advent.
II. Von der Geburt Christi.
III. Aufs Neue Jahr.
IV. Am Tage der Offenbarung.
V. Auf Mariæ Reinigung.
VI. Vom Leiden Christi.
VII. Auf Mar. Verkündigung.
VIII. Auf Ostern.
IX. Auf Himmelfahrt.
X. Auf Pfingsten.
XI. Auf Trinitatis.
XII. Auf Johannis des T. Tag.
XIII. Auf Mar. Heimsuchung.
XIV. Auf Michaelis.
XV. Auf der Apostel Tage.

(A) II. Ca-

II.

Catechismus-Gesänge / und zwar:

I. Von den 10. Geboten.
II. Vom Glauben.
III. Vom Gebet.
IV. Von der Tauffe.
V. Von der Buß / Beicht und Rechtfertigung.
VI. Vom H. Abendmal.
VII. Lob- und Danck-Lieder.
VIII. Morgen-Gesänge.
IX. Abend-Gesänge.
X. Tisch-Gesänge.
XI. Von den 3. Hauptständen, und insonderheit vom Hauß-Stande/darauf
XII. Schul-Gesänge.
XIII. Wiegen-Lieder.
XIV. Reise-Lieder.

III.

Andere Christliche Gesänge.

I. Vom Worte Gottes und der Christl. Kirchen.

II. Vom

II. Vom Christl. Leben und Wandel.
III. In gemeinen Land-Plagen.
1. In Kriegs-Zeiten/ dabey Danck-Lieder vor den verliehenen Frieden.
2. In Pest-Zeiten.
3. In Theurung und Hungers-Noth.
IV. In sonst allerhand Creutz/ Verfolgung und Anfechtungen.
V. JEsus-Lieder.
VI. Von der Welt Eitelkeit und Verlangen nach dem ewigen Leben.
VII. Vom Sterben und Begräbniß.
VIII. Von der Auferstehung der Todten und Jüngstem Gericht.
IX. Himmels-Lieder.
X. Höllen-Lieder.

Register der Autorum in diesem Gesang-Buch.

Henricus Albertus.

Erasmus Alberus, Superint. zu Neu Brandenb. im Lande Mecklenburg.

M. Johann Altenburg/Pfarr zu grossen Sömmern in Thüringen.

Johann Angelus.

D. Cornel. Becker/ Profess. und Pfarr zu Leipzig.

Melchior Bischof/General Superint. zu Coburg.

David Böhm.

Martin Böhm/Pfarr zu Lauben.

M. Herm. Boñ/Superint. zu Lübeck.

Allbrecht Marckgraf zu Brandenburg.

A. U. H. z. B. u. L. Anton Ulrich Hertzog zu Braunschw. und Luneb.

L. B.

Churf. Christian der II. Hertzog zu S.

Bartholomæus Cesius.

M. Tobias Claußnitzer/ Superint. zu Weida in der Obern Pfaltz.

Andreas Enophius/ Superint. und erster Evangelischer Lehrer zu Riga in Liefland.

(:)

M. Si-

M. Simon Dach/ Profess. zu Königsb. in Preussen.
Wolffgang Dachstein.
Joh. Mich. Dillherr/ förderster Prediger zu S. Sebald in Nürnberg.
Petrus Dresdensis.
D. Paulꝰ Eberus, Pfarr zu Wittenb.
M. Christoph Fischer/ Hennebergischer Superint. u. Pfarr zu Meiningen/ hernach Fürstl. Lüneb. Superint.
D. Paul Flemming.
Joh. Flitner.
Basilius Förtsch/ Pfarr zu Gumperta.
Erasmus Francisci.
Joh. Franck/ U. J. Cand. und Practicus zu Guben.
M. Sebastian Franck/ Pfarr zu Zell und Weippoltzhausen.
Michael Franck/ K. g. P. und Schul-Collega zu Coburg.
M. Joh. Fredenus, Superint. zu Wißmar.
Barthol. Frölich/ Pfarr zu Perleberg.
A. F.
Paul Gerhard.
M. Joh. Gigas, (sonst Heune gen.) von Northausen/ erster Rector der Land-Schul Pforta/ hernach Pfarr zu Freystadt und Schweidnitz.

Joh. Göldelius, Pfarr zu Dinstädt an der Jlmen.
Matth. Greiter.
Andreas Griphius.
G. P. H. Georg Phil. Harsdörffer / Patric. zu Nürnb.
Heinr. Hartmann.
Erhard Hegenwald.
Barthol. Helder.
M. Ludovicus Helmbold / erstlich Rector, darnach Pfarr und Superint. zu Müllhausen.
Valerius Herberger / Prediger zur Frauenstadt bey dem Kripplein Christi.
Joh. Hermann, Senior, gekrönter P. und Pfarr zu Köben an der Oder in Schlesien.
Joh. Hermann.
Nicol. Hermann, Cantor in Joachimsthal.
Sebald Heyde.
Bartholom. Heyder.
Johann Heinrich von der Hippen.
Conr. Hubertus.
Martinus Janus.
Churf. Johann Frieder. H. z. Sachsen.
D. Justus Jonas, Superint. zu Hall in Sachsen.
M. Christian Keimann.

M. Joh.

M. Joh. Kempff / Archi-Diacon. zu Gotha.

D. Andreas Kesler / General-Super. zu Coburg.

Tobias Kilian.

Johann Christoph Kolhanns / Prof. und Schul-Rector zu Coburg.

Johann Kolroß.

Andreas Kritzelmann / Cantor zu Altenburg.

Johann Leon / Pfarr zu Wölffis in Thüringen.

Johann Lindemann / Cant. zu Gotha.

D. Martin Luther.

A. L.

D. Joh. Major, Profess. uñ Super. zu Jena.

Maria / Königin in Ungarn und Böheim.

M. Joh. Matthesius, Pfarr in Joachimsthal.

Veit Dieterich Marold / Cantor zu Gotha.

D. Caspar Melissander / weil. Super. zu Altenburg.

D. Arnold Mengering / Hof-Pred. zu Altenburg.

D. Joh. Matthæus Meyfart / Theol. Prof. im Gymn. zu Coburg / und hernach in Erfurth.

Martin Möller / Pfarr zu Görlitz in der Oberlaußnitz.
Wolffgang Mosel.
D. Heinrich Müller/Prof. und Pfarr zu Rostock.
Martin Müller / Wittebergensis.
D. Joh. Mülmann/Profess. und Archi-Diaconus zu S. Nicol. in Leipzig.
Georg Neumarck/Secretar. zu Weimar.
D. Philipp. Nicolai, Prediger zu Hamburg.
Ludwig Oeler.
Martin Opitz.
Joh. Pappus, Senior Lindavie-sis, Pfarr und Profess. zu Strasburg.
Johann Poliander / (sonst Gramann gen.) vornehmer Lehrer in Preussen/vom Jahr Christi 1524-1540.
Michael Prætorius.
Adam Reußner.
Franciscus Rhodius.
Barthol. Ringwald / Pfarr zu Lengfeld in der Marck.
M. Marrin Rinckart Pfarr zu Eulenberg.
Joh. Rist / g. K. Poet und Pfarr zu Wedel an der Elbe.

Das

Rupertus, oder Robertus, König der Francken / der regieret hat um das Jahr Christi 997. (unter dem Röm. Käys. Ottone III.) ein sehr Gottsf. und gelehrter Herr.

Johann Rosenthal.

Johann Sachs / von Nürnberg.

G. Wilh. Sac. Gottfried Wilhelm Sacer.

Joh. Saubertus, förderster Prediger bey S. Sebald zu Nürnb.

Martin Schalling / Superint. zu Amberg.

M. Jacob Petrus Schechsius, Diacon. zu S. Lor. in Nürnb.

Johann Hermann Schein / Direct. Music. zu Leipzig.

Sigism. Schererzius, Prof. und Superint. zu Lüneb.

D. Vincentius Schmuck / Super. zu Leipzig.

M. Michael Schirmer.

D. Nicol. Selneccer. Superint. und Prof. zu Leipzig.

Justus Siber.

Johann Siegfried / Superint. zu Schlätz.

Christophorus Solius.

M. Cyriac. Schneegass.

Lazarus Spengler / Syndicus zu Nürnberg.

Philip Jacob Spener / Profess. und des Minister. Senior zu Franckf am Mayn.
Paulus Speratus, Bischoff zu Pomesan in Preussen / gestorben 1540.
D. Josua Stegmann.
M. Paul. Stockmann.
J. G. S.
M. Christoph. Titius.
M. G. Tr.
Joh. Ultenhov.
Johann Vogel.
H. Vogter.
Balthasar Walther / Superint. zu Gotha.
Michael Walther / General Superint. des Fürstenth. Zell.
Johann Walther / Churf. Joh. Frieder. Capellmeister und Musicus.
Johann Weiß.
Michael Weiß.
M. Jeremias Weber.
W. H. z S. Willhelm Hertzog zu Sachsen.
Sigismund Weingärtner.
D. Samuel Zehner / Superint. zu Schleusingen.
D. Johann Zwick.

Register/

Uber die Psalmen und Kirchen-Gesänge / welche mit den Evangelischen und Epistolischen Texten durch das gantze Jahr überein kommen.

Am 1. Sontag des Advents/ Evang. Matth. 21. v. 1-9.

Die Advents-Lieder 1
Nun freut euch lieben Christen gmein 247
Herr Christ der einig Gottes Sohn 15
Wie schön leuchtet der Morgenst. 452
Gläubiges Hertze/ freu dich heut 818
Der letztere Vers. aus dem Gesange: Es spricht der Unweisen Mund wol / rc. Wer soll Israel dem Armen. 456

Epist. Rom. 13. v. 11-14.

Durch Adams Fall ist gantz verd. 242
Es ist das Heyl uns kommen her 244
Mensch wilt du leben seliglich 223
Diß sind die Heil. Zehn Gebot/ insonderh. v. 6. 7. 225

Am

Am 2. Sont. des Adv. Evang. Luc. 21. v. 25-33.

Die Gesänge vom jüngsten Tage und jüngsten Gericht 786. u. folgend.
Der Bräutgam wird bald ruffen 6
Wachet auf/rufft uns die Stim̃e 800
O Herre GOtt dein Göttl. Wort 217

Epist. Rom. 15. v. 4-13.

O Herre GOtt dein Göttl. Wort 217
Es woll uns GOtt genädig seyn 457
Nun lob mein Seel den H. 345
Lobt GOTT den HErrn ihr Heyden all 365
Wie schön leuchtet der Morgenst. 452

Am 3. Sontag des Advents/ Evang. Matth. 11. v. 2-10.

Mag ich Unglück nicht Widerst. 450
Ach Gott vom Him̃el sieh darein 454
Ach Gott/wie manches Hertzeleyd 563
Es ist das Heyl uns kommen her 244
Von Gott wil ich nicht lassen 465
Laß mich dein seyn und bleiben 374
Die beyden letzten Vers. aus dem Gesang: Ich ruff zu dir ꝛc. Laß mich kein Lust noch Furcht von dir/ꝛc. It. Ich lieg im Streit ꝛc. 253
Mein Trost und Hülff ist GOTT allein 577
Der letzte Vers. aus dem Liede: Es spricht

spricht der Unweisen Mund wol ꝛc.
Wer soll Israel dem Armen 456
Die Advents-Lieder.

Epist. 1. Cor. 4. v. 1-5.

O Herre Gott dein Göttl. Wort 217
Ach Gott vom Him̃el sieh darein 454
Mag ich Unglück nicht widerst. 450
Der achte Vers. aus dem Gesange: Durch Adams Fall ꝛc. Ich bitt/O. Herr/aus Hertzen-Grund 244

Am 4. Sontag des Advents/ Evang. Joh. 1. v. 19-28.

Christ unser Herr zum Jordan 240
Wolauf mein Hertz/sey gutes M. 838
Gelobet sey der HErr/ der GOtt Israel 202
Der 4. 5. und 6. Vers. Den Glauben mir verleihe ꝛc. Die Hoffnung mir auch giebe ꝛc. Dein Wort laß mich bekennen/ ꝛc. Aus dem Gesange: Ich danck dir lieber Herre 373
Die Advents-Lieder.

Epist. Philip. 4. v. 4-7.

Nun freut euch lieben Christen gmein 247
In dir ist Freude 59
Vater unser im Himmelreich 230

Am Heil. Christ-Tage/ Evangel. Luc. 2. v. 1-14.

Die Weihnacht-Lieder 15. u. folgend.

Item die im Anhang 819. u. folgend.

Epist. Tit. 2. v. 11-15.

Es ist das Heyl uns kommen her 244
Nun freut euch lieben Christen gmein 247

Am 2. Christ-od. S. Stephans-Tag/ Ev. Matt. 23. v. 34-39.

O Herre Gott dein Göttl. Wort 217
Ein feste Burgk 456
Mag ich Unglück 450
Ach lieben Christen seyd getrost 540
Wie groß/ O Gott/ ist deine Güt 219
Ach mein Hertzliebes Jesulein 21
Vom Himmel kam 21

Wo das Evang. Luc. 2. v. 15-20. erkläret wird.

Die Weihnacht-Lieder.

Epist. Apost. Gesch. 6. u. 7.

GOtt ist mein Heyl 561
Wo Gott der Herr nicht bey uns 459
Auf meinen lieben GOtt 747
Hertzlich lieb hab ich dich 729
Herr Jesu Christ/ wahr Mensch 723
Was mein GOtt wil 727

Mit der Epist. Tit. 3. v. 4-8.

Es ist das Heyl uns kommen her 244
Nun freut euch lieben Christen 247

Am 3. Christ-oder Johan. des Evangelist. Tag/ Evang. Joh. 1. v. 1-14.

Die

Die Gesänge von der Menschwerd. und Geburt Christi.

Wo das Evang. Joh. 21. v. 19-24. erkläret wird.

Komt her zu mir 462
Herr führe mich/ich bitte dich 690

Epist. Hebr. 1. v. 1-12. Oder: Sir. 15. v. 1-8.

Herr Christ der einig GOttes S. 15
Nun freut euch lieben Christen 247

Am Sontage nach dem Christ-Fest/Ev. Luc. 2. v. 33-40.

Mensch wilt du leben seliglich 223
Diß sind die heiligen zehen Gebot 224
Ach GOtt vom Him̃el sieh darein 454
Durch Adams Fall ist gantz verd. 242
Helfft mir Gotts Güte preisen 52
Samt den Weihnacht-Liedern/welche sich zum Evangelio am besten schicken.

Epist. Gal. 4. v. 1-7.

Durch Adams Fall ist gantz 242
Es ist das Heyl uns 244
Vater unser im Himmelreich 230
Herr Christ der einig Gottes S. 15
Vers. Die G'bot all uns gegeben 226

Am Neuen Jahrs-Tage/ Evangel. Luc. 2. v. 21.

Die unter diesem Titul befindliche Lieder pag. 12. und folgend.

Wie

Wie auch die im Anhange 824
It. die JEsus-Lieder 633. u. folg.
Allein zu dir Herr Jesu Christ 249

Epist. Gal. 3. v. 23-29.

Es ist das Heyl uns 244
Christ unser HErr zum Jordan 240
Aus dem Gesange: Ich danck dir lieber Herre/den 4. Vers. Den Glauben mir verleihe 373

Am Sontag nach dem Neuen Jahr/Ev. Matth. 2. v. 13.

Wo Gott der Herr nicht bey uns wär 459
Aus dem Ges. der Tag der ist so Freudenreich / der letzte Vers. Die Hirten auf dem Felde 19
Was fürchst du Feind Herodes sehr 71
Wenn wir in höchsten Nöthen 550
Wenn dich Unglück 558
Mag ich Unglück 450
Was klagst du viel betrübter Christ 74
Gelobet seyst du JEsulein 77

Uber das Evang. Matth. 3. v. 13-17. so auch an diesem Tage pfleget erkläret zu werden.

Christ unser Herr zum Jordan 240
Herr Christ der einig Gottes S. 15
Gott der Vater wohn uns bey 194

Epist. Tit. 3. v. 4-8.

Es ist das Heyl uns 244

Allein zu dir Herr Jesu Christ 249
Christ unser Herr zum Jordan 240
Vom Himel hoch da kom̃ ich her 19

Uber die Epist. Offenb. Joh. 14. v. 1-5.

Wachet auf/rufft uns die Stim̃e 800

Wo die Epist. 1. Petr. 3. v. 20-22. erkläret wird.

Christ unser Herr zum Jordan 240

Am Fest der Offenb. Christi/ Evang. Matth. 2. v. 1-12.

Die unter diesem Titul befindl. Lieder.

Epist. Esa. 60. v. 1-6.

Herr Christ/ der einig Gottes S. 15
Durch Adams Fall 242
Wie schön leuchtet der Morgenst. 452
Es woll uns Gott genädig seyn 457

Am 1. Sontag nach Epiphan. Ev. Luc. 2. v. 42-52.

Wo Gott zum Hauß nicht gibt 437
Erhalt uns Herr bey 450
Diß sind die H. 10. Gebot 224
Mensch wilt du leben seliglich 223
Höret/ihr Eltern/Christus 445
Herr Gott du bist von Ewigkeit 445
O Gott der du zu jeder Frist 443

Epist. Rom. 12. v. 1-6.

Erbarm dich mein/O Herre G. 260
Allein zu dir Herr Jesu Christ 249
Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ 252

O Herre GOtt/begnade mich 26
Am 2. Sontag nach Epiphan.
Ev. Joh. 2. v. 1-11.
Wol dem/der in Gottes Furcht 43
Wo Gott zum Hauß 43
Wie schön leuchtet 45
Wol uns/wenn Jesus Christ 43
Vers. dein Eh solt du bewahren 22
Vers. ein Wunderwerck 7
Epist. Rom. 12. v. 6-16.
Diß sind die H. 10. Gebot 224
Mensch wilt du leben seliglich 223
Vater unser im Himmelreich 230
Allein zu dir HErr Jesu C. 249
O Gott/du frommer Gott 470
Am 3. Sontag nach Epiphan.
Ev. Matth. 8. v. 1-13.
Vater unser im Himmelreich 230
Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ 252
Allein zu dir Herr J. C. 249
Erbarm dich mein/O Herre G. 260
Durch Adams Fall 242
Was mein Gott wil 727
Herr wie du wilt 750
Ich hab mein Sach GOTT heimgestellt 734
Was Gott gefällt 605
Epist. Rom. 12. v. 17-21.
Diß sind die H. 10. Gebot 424
Ich ruff zu dir HErr J. C. 252

Am 4. Sontag nach Epiph.

Ev. Matth. 8. v. 23-27.

Wo Gott der Herr nicht bey 459
Wär Gott nicht mit uns 459
Wenn wir in höchsten Nöthen 550
In dich hab ich gehoffet 571
Ein feste Burgk 456
Von GOtt wil ich nicht lassen 465
Was Gott thut/das ist 562
Zion klagt mit Angst 598
Herr wie lange wilt du doch 617
Und andere Gesänge vom Creutz und von der Christl. Kirchen.

Epist. Rom. 13. v. 8-10.

Diß sind die H. 10. Gebot 424
Ich ruff zu dir Herr Jesu C. 252
Vers. all unsre Schuld vergib 231

Am 5. Sontag nach Epiphan.

Ev. Matth. 13. v. 24-30.

O Herre Gott dein Göttl. W. 217
Durch Adams Fall 242
Ach Gott vom Himmel 454
Ein feste Burgk 456
Es spricht der Unweisen Mund 455
Gott der Vater wohn 194
Erhalt uns Herr bey deinem W. 450
Und andere Gesänge von der Christl. Kirchen.

Epist.

Vers. du süsse Liebe schenck uns 182

Vater unser im Himelreich 23[illegible]
Der 2. Vers. aus dem Gesang: Allein zu dir ꝛc. Gib mir nach deiner 245
Der 6. Vers. aus dem Gesang: Vater Unser ꝛc. All unser Schuld 23[illegible]

Am 6. Sont. nach Epiphan. Ev. Matth. 17. v. 1-9.

HErr Christ der einig Gottes S. 15
Herr Gott dich loben wir 215
Allein nach dir Herr Jesu C. 249
Jesaia dem Propheten das 312
Wie schön leuchtet 452
Nun freut euch lieben Christen 247
Jerusalem/die hochgebaute St. 798
Und andere Lieder vom ewigen Leben.

Wo das Evang. Matth. 3. erkläret wird.

Christ unser Herr zum Jordan 240
Die Lieder von der H. Dreyfaltigkeit 194. und folg.

Epist. Col. 3. v. 18-c. 4. v. 1.

Mensch wilt du leben seliglich 223
Diß sind die H. 10. Gebot/ insonderheit v. 5. 7. 225
O Gott der du zu jeder Frist 443

Wo die Epist. 1. Petr. 3. v. 4. erkläret wird.

Die Lieder von der Tauffe 240. It. 838

Uber die Epist. 2. Petr. 1.

O Herre Gott dein Göttl. W. 217

Ev.

Erhalt uns HErr bey 450
Ich ruff zu dir 252
Wie schön leuchtet 482
O Christe Morgensterne 264
Vers. Mein'n Füssen ist dein heilges Wort 244
Nun bitten wir den H. Geist 182

Auf Liechtmeß Evang. Luc. 2. v. 22-32.

Die unter diesem Titul befindliche Lieder 79. und folg.
Ex legis observantia 826
HErr JEsu Christ wahr Mensch 723
Was mein Gott wil 727
Wenn mein Stündlein vorh. 732
Und andere Sterb-Lieder

Epist. Mal. 3. v. 1-4.

Christum wir sollen loben schon 27
Nun lob mein Seel den HErren 345
Erbarm dich mein 260
Vers. Das Silber durchs Feur 455

Am Sont. Septuages. Evang. Matth. 20. v. 1-16.

Ach Gott vom Himmel sieh 454
Es ist das Heyl uns kommen her 244
Kommt her zu mir/ spricht G. S. 462
Vers. Bey dir gilt nichts denn Gn. 263
Diß sind die H. 10. Gebot 225
Es spricht der Unweisen Mund 455
Nun freut euch lieben Christen 247

Epist. 1. Cor. 9. v. 24 - c. 10. v. 5
Ach Gott/wie manches Hertzelend 56[illegible]
Aus dem Gesang: Christ der du bist rc. der Vers. Vertreib den schweren Schlaff 405
Ich ruff zu dir 252
Mag ich Unglück 450
In dem Leben hier auf Erden 512

Am Sont. Sexages. L. 8/4-15.
O HErre Gott dein Göttl. W. 217
Erhalt uns HErr bey deinem W. 450
Es woll uns Gott genädig 457
GOtt sey uns gnädig und barmh. 458
Es spricht der Unweisen Mund 455
Gott der Vater wohn uns 194

Epist. 2. Cor. 11. v. 19 - c. 12. v. 9.
Ich ruff zu dir HErr JEsu C. 252
Ach Gott/wie manches Hertzel. 563
Mag ich Unglück 450
Vers. Dein ist allein die Ehre 374

Am Sont. Qvinqvages. oder Esto mihi gen. Ev. Luc. 18. v. 31-43.
Nun freut euch lieben Christen 247
Durch Adams Fall 242
Erbarm dich mein 260
Allein zu dir HErr JEsu C. 249
Ich ruff zu dir HErr JEsu C. 252
Vater unser im Him̃elreich 230
It. Die Paßions-Lieder 82. und folgend. It. 827

Epist.

Epist. 1. Cor. 13. das gantze Capitel.

Der v. aus dem Gesang: Ich danck dir lieber HErre ꝛc. Den Glauben mir verleihe. It. der folg. Die Hoffn: mir auch giebe. 373
It. Der letzte Vers. aus dem Gesang: O Mensch bewein ꝛc. So lasst uns Ihm nun danckbar seyn 99
Vers. Ihr aber werd't nach dieser Zeit 464
Diß sind die H. 10. Gebot 224
Kom̃ Gott Schöpffer / H. Geist 179
Nun bitten wir den H. Geist 182

Am 1. Sont. in der Fasten / Invocavit gen. Ev. Matth. 4. v. 1-11.

Vers. Führ uns Herr in Versuchung nicht 231
Gott der Vater wohn uns bey 194
Ein feste Burgk 456
Warum betrübst du dich mein H. 551
In dich hab ich gehoffet Herr 571

Epist. 2. Cor. 6. v. 1-10.

Aus dem Gesang: Es ist das Heyl ꝛc. der 10. Vers. Die Werck kommen gewißlich her 246
Mag ich Unglück 450
Frisch auf mein Seel verzage nicht / GOtt wil 554

Am 2. Sont. in der Fasten/ Reminiscere gen. Ev. Matth. 15. v. 21-28.

Gott der Vater wohn uns bey 194
Aus tieffer Noth 263
Erbarm dich mein/ O Herre G. 260
Allein zu dir HErr Jesu C. 249
Ich ruff zu dir Herr Jesu C. 252
Vers. Die Hoffnung wart't der rechten Zeit. It. Vers. Ob sichs anlies/ als wolt Er nicht 247
Frisch auf mein Seel verzage nicht 554
Meinen Jesum laß ich nicht 635
Von Gott wil ich nicht lassen 465
Zion klagt mit Angst und S. 598
Hast du denn Jesu dein Angesicht 573
Solt es gleich bißweilen scheinen 490
Reiß durch bekränckte Seele 615
HErr wie lange wilt du doch 617

Epist. 1. Thess. 4. v. 1-7.

Aus dem Gesang: Diß sind die Heil. Zehn Gebot. Vers. Dein Eh solt du rc. Du solt nicht stehlen rc. It. Das helff uns der Herr rc. 226
Christe/ der du bist Tag und L. 404
Christ der du bist der helle Tag/ wenn die Predigt nach Mittag gehalten wird. 405

Am 3. Sont. in der Fasten/ Oculi gen. Ev. Luc. 11. v. 14-28.

Ein

Ein feste Burgk 456
GOtt der Vater wohn uns bey 194
In dich hab ich gehoffet HErr 571
Vers. Es kom̃ dein Reich zu 230
Epist. Ephes. 5. v. 1-9.
Ich ruff zu dir 252
Vers. Wilt du nun fein gut ꝛc. 217
Am 4. Sontag in der Fasten/ Lätare gen. Ev. Joh. 6. v. 1-15.
Vater unser im Himmelreich 230
Warum betrübst du dich mein H. 551
Zwey Ding/ O Herr/ bitt ich 476
Bescher uns Herr das täglich Br. 426
Lobet den HErren 430
Nun lasst uns Gott dem Herren 429
Danckt dem Herrn heut und 433
Epist. Galat. 4. v. 21-31.
Diß sind die H. 10. Gebot 225
Es ist das Heyl uns kom̃en her 244
Auf Mariä Verkündig. Ev. Luc. 1. v. 26-38.
HErr Christ/ der einig' Got. S. 15
Nun freut euch lieben Christen 247
Christum wir sollen loben schon 27
Vers. Wer soll Israel dem Arm. 456
Epist. Esa. 7. v. 10-15.
Wie beym Evangelio.
Am 5. Sontag in der Fasten/ Judica gen. Ev. Joh. 8. v. 46-59.

Erhalt uns Herr bey deinem W. 45
Es spricht der Unweisen Mund 4
Ach Gott vom Him̃el sieh darein 45
Wo Gott der Herr nicht 45
Wär Gott nicht mit uns 45
Herr Jesu Christ wahr Mensch 72

Epist. Hebr. 9. v. 11-15.

Nun freut euch lieben Christen 24
O Lam̃ Gottes unschuldig 8
Vers. Mein Sünd sind schwer 25

Am Sont. Palmarum/ Evang. Matth. 21. v. 1-9.

Gottes Sohn ist kommen 2
Nun freut euch lieben Christen 247

Epist. Phil. 2. v. 5-11.

Ach wir armen Sünder 110
Nun freut euch lieben Christen 247
Allein zu dir Herr Jesu C. 249

Am grünen Donnerst. Epist. 1. Cor. 11. v. 20.

Die Lieder vom Abendmahl 110

Wo das Ev. Joh. 13. v. 1-15. vom Fußw. erkläret wird.

Hilff Gott/ daß mirs gelinge 100
und andere Paßions-Lieder.

Am Char-Freytage.

Die Paßions-Lieder 82
im Anhang 827

Am 1. Oster-Tage / Evang. Marc. 16. v. 1-8.

Oster-

Oster-Lieder 145. u. folg.
aus dem Anhang:
Jesus unser Trost und Leben 836
Epist. wie beym Ev. 1. Cor. 5-7.
Am 2. Oster-Tage Ev. Luc. 24. v. 36-47.
Wie beym ersten Oster-Tage.
Ach bleib bey uns Herr Jesu C. 450
Ach bleib mit deiner Gnade 579
Epist. Apost. Ges. 10. v. 34-43.
Oster-Lieder.
Am 3. Oster-Tage / Ev. Luc. 24. v. 36-47.
Ich weiß daß mein Erlöser lebt 728
Herr Gott erhalt uns für u. für 223
Epist. Apost. Ges. 13. v. 26-33.
Gesänge von der Auferstehung Christi.
Am Sont. Qvasimodog. Ev. Joh. 20. v. 19-31.
Oster-Lieder.
Nun Lob mein Seel 345
Allein zu dir Herr Jesu C. 249
Ich ruff zu dir Herr Jesu C. 252
So wahr ich leb / spricht Gott 273
Wer Gott vertraut 467
Epist. 1. Joh. 5. v. 4-10.
Christ unser Herr zum Jordan 240
Mag ich Unglück 450
Ich ruff zu dir 252
Gott der Vater wohn uns bey 194

Am 2. Sontag nach Ostern/ Misericordias Domini genañt/ Ev. Joh. 10. v. 11-16.

Der Herr ist mein getreuer Hirt 586
Koñt her zu mir spricht Got. S. 462
Ich ruff zu dir HErr Jesu C. 252
Von GOtt wil ich nicht lassen 465
Mein Hüter und mein Hirt 570
Der wahre GOtt ibid.
Christ lag in Todes Banden 145
Der Vers. Ob bey uns ist der Sünden viel / aus dem Gesang: Aus tieffer Noth 263
Ich heb' mein Augen sehnlich auf 601

Epist. 1. Petr. 2. v. 21-25.

Wie beym Evangelio.
It. JEsus Christus unser Heyl. 310

Am 3. Sont. nach Ostern/ Jubilate gen. Ev. Joh. 16. v. 16-23.

Von GOtt wil ich nicht lassen 465
Koñt her zu mir/spricht Got. S. 462
Mag ich Unglück 550
Christ lag in Todes Banden 145
Heut triumphiret Gottes Sohn 151
Frisch auf mein Seel 554
Ach Gott/wie manches Hertzeleyd 563
und andere Gesänge vom Creutz/ Verfolgung und Anfechtung.

Epist. 1. Petr. 2. v. 11-20.

Es

Es ist das Heyl uns komen her 244
Diß sind die H. 10. Gebot 224
Ich ruff zu dir HErr Jesu C. 252
Erhalt uns Herr bey deinem W. 450
Verleih uns Frieden 451
In dem Leben hier auf Erden 512
Am 4. Sontag nach Ostern/ Cantate gen. Ev. Joh. 16. v. 5-15.
Es ist das Heyl 244
Nun lob mein Seel den 345
Ein feste Burgk 456
Nun freut euch lieben Christen 247
Durch Adams Fall 242
Wo GOtt der HErr nicht 459
Epist. Jac. 1. v. 17-21.
Diß sind die H. 10. Gebot 224. insonderheit v. 6. 7.
Mensch wilt du leben seliglich 223
Ich ruff zu dir HErr JEsu C. 252
O GOtt/ du frommer GOtt 470
Am 5. Sont. nach Ostern/ Rogationum oder Vocem jucundit. gen. Ev. Joh. 16. v. 23-30.
Vater unser im Himelreich 230
Wenn wir in höchsten Nöthen 550
Die Litaney 234
GOtt Vater der du deine Sonn 232
Die liebe Sonn 233
Durch Christ/ dein'n Sohn ibid.

Nimm von uns Herr 238
O Vater aller Frommen 232
Allein zu dir Herr Jesu C. 249
Ich ruff zu dir Herr Jesu C. 252

Epist. Jac. 1. v. 22-27.

Es spricht der Unweisen Mund 455
Mensch wilt du leben seliglich 223
Diß sind die H. 10. Gebot 224
O Herre Gott/dein Göttl. W. 217

Auf Himmelfahrt/Evang. Marc. 16. v. 14-20.

Die unter diesem Titul befindl. Lieder.
It. Nun freut euch lieben Christen 247
Herr Gott dich loben wir 215

Epist. Apost. Gesch. I. v. 1-11.

Wie beym Evangelio angedeutet.
It. Der 15. Vers. aus dem Gesang: Kommt her zu mir spricht Got. S. Ihr aber werdt nach dieser Z. 464

Am 6. Sontag. nach Ostern/ Exaudi gen. Ev. Joh. 15. v. 26-27. c. 16/14.

Komt her zu mir spricht Got. S. 462
Wo G. der H. nicht bey uns wär 459
Wär Gott nicht mit uns diese Z. 459
Erhalt uns Herr bey deinem W. 450
Ich ruff zu dir Herr Jesu C. 252
Wir dancken dir Herr Jesu Christ/ daß du gen Himmel 167
Ein feste Burgk 456

Wie

Wie groß/O Gott/ist deine Güt 219
Epist. 1. Petr. 4. v. 8-11.
Diß sind die H. 10. Gebot 224
Ich ruff zu dir Herr Jesu C. 252
Vater unser im Himmelreich 230
Der 3. u. 4. Vers. aus dem Gesang:
Allein zu dir HErr JEsu Christ 2c.
Gib mir 2c. Ehr sey Gott 2c. 250
Auf den 1. Pfingst-Tag / Ev.
Joh. 14. v. 23-31.
Die unter diesem Titul befindl. Lieder.
Epist. Ap. Gesch. 2. v. 1-13.
Wie beym Evangelio.
Am Pfingst-Montage / Ev.
Joh. 3. v. 16-21.
Wie auf den ersten Pfingst-Tage. It.
Nun freut euch lieben Christen 247
Durch Adams Fall 242
Epist. Ap. Gesch. 10. v. 42-48.
Wie beym Evangelio.
Am 3. Pfingst-Tage/Ev. Joh.
10. v. 1-10.
Der Herr ist mein getreuer Hirt 568
Mein Hüter und mein Hirt 569
Der wahre Gott und Herr 570
Epist. Ap. Gesch. 8. v. 14-17.
Die Gesänge vom H. Geist.
Auf das Fest der H. Dreyfal-
tigk. Ev. Joh. 3. v. 1-15.
Die unter diesem Titul befindl. Lied. It,

HErr GOtt dich loben wir 217
Durch Adams Fall 242
HErr Christ der einig Got. S. 15
Der letzte Vers. aus dem Gesang: Allein zu dir HErr JEsu Christ. Ehr sey Gott in dem höchsten Thron 250
Christ unser HErr zum Jordan 240

Epist. Rom. 11. v. 33-36.

Die Gesänge von der H. Dreyfaltigk.
Jesaia dem Propheten 312

Am 1. Sontag nach Trin. Ev. Luc. 16. v. 19-31.

Kyrie Eleison/HErr erbarm 194
Weltlich Ehr und zeitlich Gut 472
Komt her zu mir/spricht Got. S. 462
Der 4. Vers. aus dem Gesang: Ich danck dir lieber HErre. It. den folgend. Die Hoffnung mir 373
Warum betrübst du dich mein H. 551
Zwey Ding/O HErr/bitt ich 476
Du O schnödes Weltgebäude 474
In dem Leben hier auf Erden 512
Du liebe Unschuld du 498
GOtt ist mein Heyl 561
Hertzlich lieb hab ich dich 729
Selig/ja selig wer willig 566
und andere Gesänge vom Creutz. It. von der Welt Eitelkeit/wie auch die Höllen-Lieder:
Kommt her/ihr Menschen-Kind 812

O E.

O Ewigkeit/du Donnerwort 813
Epist. 1. Joh. 4. v. 16-21.
Der 3. Vers. aus dem Gesang: HErr Christ der einig ꝛc. Laß uns in deiner Liebe 15
Allein zu dir HErr JEsu C. 249
Nun bitten wir den H. Geist 182
Am 2. Sontag nach Trin. Ev. Luc. 14. v. 16-24.
Ach Gott vom Himel sieh darein 454
Der 4. uñ 5. Vers. aus dem Gesang: Der Herr ist mein getreuer Hirt ꝛc. Du bereitest für mir einen Tisch ꝛc. Gutes und auch ꝛc. 569
Es spricht der Unweisen Mund 455
Es woll uns GOtt genädig 457
Nun freut euch lieben Christen 247
Kommt her zu mir/spricht 462
Es ist das Heyl uns kommen 244
Durch Adams Fall 242
O HErre GOtt dein 217
Der 3. Vers. aus dem Gesang: Ich ruff zu dir Herr Jesu C. Verleih/ daß ich aus Hertzengrund 253
Wie schön leuchtet der Morgenst. 452
Epist. 1. Joh. 3. v. 13-18- Wie bey der Epist. am 1. Sont. Trinit.
It. Ich ruff zu dir Herr Jesu C. 252
Mag ich Unglück 550
Am

. Sontag nach Trin. Ev.
Luc. 15. v. 1-10.
on der Buß und Rechtfertig.
ob mein Seel den HErren 345
Seel erhebt den Herren 206
err ist mein getreuer Hirt 568
pist. 1. Petr. 5. v. 6-11.
Vers. aus dem Gesang: Va-
unser im Himmelreich 2c. Führ
Herr in Versuchung nicht 231
ff zu dir Herr Jesu C. 252
der Vater wohn uns bey 194
GOtt vertraut 467
ur den lieben GOtt lässt 482
m solt ich mich deñ grämen 496
wilt du dich betrüben 597
Tage Johannis des Täuf-
rs/ Ev. Luc. 1. v. 57-80.
et sey der Herr 202
nlein Gottes Jesu Christ 204
acharias gantz verstummt 204
Christ der einig Got. S. 15
reut euch lieben Christen 247
unser HErr zum Jordan 240
lob mein Seel den Herren 345
andere Lob- und Danck-Lieder.
Epist. Esa. 40. v. 1-5.
unser Herr zum Jordan 240
rm dich mein 260
ieffer Noth 263
lob mein Seel 345

Am 4. Sont. nach Trinit. Ev. Luc. 6. v. 36-42.

Diß sind die H. 10. Gebot 224
Ich ruff zu dir Herr Jesu C. 252
Mensch wilt du leben 223
Komt her zu mir/spricht Got. S. 462
Ach lieben Christen seyd getrost 540
Erbarm dich mein/O Herre G. 260
O HErre GOtt begnade mich 261
Vater unser im Himelreich 230

Epist. Rom. 8. v. 18-23.

Komt her zu mir/spricht Got. S. 462
Ach lieben Christen seyd getrost 540
Der 5. Vers. aus dem Gesang: Ach Gott vom Himmel ꝛc. Das Silber durchs Feur siebenmal 455
Es ist gewißlich an der Zeit 791
Hertzlich thut mich verlangen 744
Allenthalben wo ich gehe 700
und andere Lieder von der Welt Eitelkeit 699. u. folg. It.
Vom Sterben/wie auch die Him̃l. 798

Auf M. Heims. Ev. L. 1/39-56.

Nun freut euch lieben Christen 247
Herr Christ der einig Got. S. 15
Meine Seel erhebt den Herren 206
Mein Seel O Herr muß loben 207
Christum wir sollen loben schon 27

Epist. Rom. 12. v. 9-18.

Der 12. v. aus dem Ges. Komt her zu mir ꝛc. Nicht Ubel ihr um 464

Uber die Epist. Esa. 11. v. 1-5.
Es ist das Heyl uns kommen her 244
Nun freut euch lieben Christen 247
HErr Christ der einig 15
Wie schön leuchtet der Morgenst. 452
Diß sind die H. 10. Gebot 224
Mensch wilt du leben seliglich 223
Ich ruff zu dir Herr Jesu C. 252
O GOtt/du frommer GOtt 470
Vater unser im Himmelreich 230
Am 5. Sontag nach Trin. Ev.
Luc. 5. v. 1-11.
Vater unser im Himmelreich 230
Warum betrübst du dich mein H. 551
Wo Gott zum Hauß nicht gibt 437
Es woll uns Gott genädig seyn 457
O Herre Gott dein Göttl. W. 217
Zwey Ding/O HErr/bitt ich 476
Nicht so traurig 499
Wer nur den lieben Gott läst walt. 482
Epist. 1. Petr. 3. v. 8-15.
Wie bey der Epist. auf Mar. Heimsu-
chung Rom. 12.
Am 6. Sontag nach Trin. Ev.
Matth. 5. v. 20-26.
Diß sind die H. 10. Gebot 224
Mensch wilt du leben seliglich 223
Durch Adams Fall 242
Es ist das Heyl 244
Ich ruff zu dir HErr Jesu C. 252

Epist. Rom. 6. v. 3-11.
Christ unser HErr zum Jordan 240
Der 6. Vers. aus dem Gesang: Ach lieben Christen seyd getrost ꝛc. Wir wachen oder schlaffen ein 540
HErr Christ der einig Got. S. 15
HErr Jesu Christ wahr Mensch 723
Ich weiß/daß mein Erlöser 728
Am 7. Sont. nach Trinit. Ev. Marc. 8. v. 1-9.
Warum betrübst du dich 551
Lobet den HErren/denn 430
Nun lasst uns Gott dem HErren 429
Wol dem/ der in Gottes Furcht 438
Es woll uns Gott genädig seyn 457
Vater unser im Himmelreich 230
Zwey Ding/O Herr/bitt ich 476
Verzage nicht/ O frommer C. 546
Nun lob/mein Seel/ den H. 345
Epist. Rom. 6. v. 19-23.
Durch Adams Fall 242
Es spricht der Unweisen Mund 455
Der 3. Vers. aus dem Gesang: O HErre Gott dein Göttl. Wilt du nun fein gut Christe seyn 217
Erbarm dich mein/ O H. G. 260
Nun Lob mein Seel den H. 345
Am 8. Sont. nach Trinit. Ev. Matth. 7. v. 15-23.
Erhalt uns HErr bey deinem W. 450

Ach Gott vom Him̃el sieh darein 454
Kom̃ Gott Schöpffer H. Geist 179
O Herre Gott dein Göttl. Wort 217
Es spricht der Unweisen Mund 455
Wo GOtt der Herr nicht bey 459

Epist. Rom. 8. v. 12-17.

Kom̃ Gott Schöpffer H. Geist 179
Vater unser im Himmelreich 230
Erbarm dich mein/ O HErre G. 260
HErr Christ der einig Got. S. 15

Am 9. Sont. nach Trinit. Ev. Luc. 16. v. 1-9.

Ach Gott thu dich erbarmen 788
Allein zu dir HErr Jesu C. 249
Mensch wilt du leben seliglich 223
Weltlich Ehr und zeitlich Gut 472
Durch Adams Fall 242
Diß sind die H. 10. Gebot 224
HErr Christ der einig Got. S. 15
Es ist gewißlich an der Zeit 791
Es spricht der Unweisen Mund 455
Die Vers. Ach GOTT du bist noch heut so reich/ biß zu Ende/ aus dem Gesang: Warum betrübstu 551
Zwey Ding/ O HErr/ bitt ich 476

Epist. 1. Cor. 10. v. 6-13.

Mensch wilt du leben seliglich 223
Der letzte Vers. aus dem Gesang: Ich ruff zu dir ꝛc. Ich lieg im Streit 253
Diß sind die H. 10. Gebot 224

Ach Gott thu dich erbarmen 788
Zwey Ding/O HErr/bitt ich 476
Der Vers. Führ uns HErr in Versuchung nicht/biß zu Ende 231

Am 10. Sont. nach Trin. Ev. Luc. 19. v. 41-48.

An Wasserflüssen Babylon 576
Nimm von uns HErr/du 524
Aus tieffer Noth 263
Ach GOtt vom Himel steh 454
Es spricht der Unweisen Mund 455
Erbarm dich mein/ O H. G. 260
GOtt hat das Evangelium 786
Ach GOtt thu dich erbarmen 788
Buß-und Bet-Lieder.

Epist. 1. Cor. 12. v. 1-11.

Erbarm dich mein 260
Komm H. Geist 178
Komm GOtt Schöpffer 179
Nun bitten wir den H. Geist 182
Es woll uns GOtt 457
Der 3. Vers. aus dem Gesang: HErr Christ der einig Got. Sohn ꝛc. Laß uns in deiner Liebe 15

Am 11. Sont. nach Trinit. Ev. Luc. 18. v. 9-14.

Ges. von der Buß uñ Rechtfertigung.
Vater unser im Himmelreich 230
O HErre GOtt/dein Göttl. W. 217

Epist. 1. Cor. 15. v. 1-10.

O HErre Gott/dein Göttl. W. 217
Nun freut euch lieben Christen 247
Der 8. Vers. aus dem Gesang: Durch Adams Fall etc. Ich bitt O HErr aus Hertzengrund 244
Ich weiß/daß mein Erlöser 728
Ich hab mein Sach Gott heimgest. 734

Am 12. Sont. nach Trinit. Ev. Marc. 7. v. 31-39.

Nun freut euch lieben Christen 247
Erbarm dich mein/O H. G. 260
Allein zu dir HErr Jesu C. 249
Nun lasst uns Gott dem H. 429
Lobet den HErren 430
Nun lob mein Seel den H. 345
Durch Adams Fall 242
HErr GOtt dich loben wir 215
Es woll uns Gott genädig 457
Ich ruff zu dir HErr Jesu C. 252
Wenn wir in höchsten Nöthen 550
Was GOtt thut/das ist 487

Epist. 2. Cor. 3. v. 4-10.

HErr GOtt dich loben wir 215
Es ist das Heyl uns komen her 244
Die andern wie beym Evangelio.

Am 13. Sont. nach Trinit. Ev. Luc. 10. v. 23-37.

Komt her zu mir/spricht Got. S. 462
Nun lob mein Seel den H. 345
Ich danck dir lieber HErre 372

Allein zu dir Herr Jesu C. 249
Diß sind die H. 10. Gebot 224
Durch Adams Fall 242
Nun freut euch lieben Christen 247
Herr Christ der einig Got. S. 15
Epist. Galat. 3. v. 15-22.
Es ist das Heyl uns kom̃en her 244
Nun freut euch lieben Christen 247
Aus tieffer Noth 263
Allein zu dir HErr Jesu C. 249
Am 14. Sont. nach Trin. Ev.
Luc. 17. v. 11-19.
Durch Adams Fall 242
Ich ruff zu dir Herr Jesu C. 252
Allein zu dir Herr Jesu C. 249
Wenn wir in höchsten Nöthen 550
Erbarm dich mein 260
Nun lob mein Seel den HErren 345
Ich danck dem Herrn von gantzẽ 344
Von GOtt wil ich nicht lassen 465
Laß mich dein seyn und bleiben 481
Treuer Gott/ich muß dir klagen 281
Epist. Galat. 5. v. 16-24.
Erbarm dich mein 260
Diß sind die H. 10. Gebot 224
Es spricht der Unweisen Mund 455
Kom̃ Gott Schöpffer/H. Geist 179
Ich ruff zu dir HErr Jesu C. 252
HErr Christ der einig Got. S. 15
GOtt der Vater wohn uns bey 194

Am 15. Sont. nach Trin. Ev.
Matth. 6. v. 24-35.

Vater unser im Him̃elreich 230
Wo GOtt zum Hauß nicht gibt 437
Es spricht der Unweisen Mund 455
Ich ruff zu dir HErr 252
Warum betrübst du dich mein 551
Weltl. Ehr und zeitlich Gut 472
Verzage nicht/O frommer C. 546
Kom̃t her zu mir/spricht Got. S. 462
Der Herr ist mein getreuer Hirt 568
Zwey Ding/O Herr/bitt ich 476
Nun lasst uns Gott dem Herren 429
Lobet den Herren/denn 430
Singen wir aus Hertzen-Grund 431
Danckt dem Herrn heut und 433
und andere Tisch-Lieder / so in der Vesper können gesungen werden.
Mein Gemüth/wie so betrübet 484
Ich wil durch mein gantzes Leben 485
Du bist ein Mensch 502
Befiehl du deine Wege 510

Epist. Gal. 5-25. c. 6-10.

Kommt her zu mir 462
Es spricht der Unweisen Mund 455
Diß sind die H. 10. Gebot 224
Ich ruff zu dir Herr Jesu C. 252

Am 16. Sont. nach Trinit. Ev.
Luc. 7. v. 12-17.

Die Gesänge von der Welt Eitelk. It.

Vom Sterben und Begräbniß.

Mag ich Unglück 550
Allein zu dir Herr Jesu C. 249

Epist. Eph. 3. v. 13-21.

Ach Gott wie manches Hertzeleyd 563
Mag ich Unglück 550
Herr Christ der einig Got. S. 15
Der 5. Vers. auß dem Gesang: Ach Gott vom Him̃el sieh darein rc. Das Silber durchs Feur 455
Der 3. u. 4. Vers. aus dem Gesang: Allein nach dir Herr Jesu C. Gib mir nach deiner Barmh. Ehr sey Gott in dem höchsten Thron 250
Vater unser im Himmelreich 230
Ich ruff zu dir Herr Jesu C. 252

Am Tage S. Michaelis / Ev. Matth. 18. v. 1-11.

Wär Gott nicht mit uns 459
Aus meines Hertzen Grunde 374
Nun Lob mein Seel 345
Herr Gott dich loben alle wir 215
Es stehn für Gottes Throne 209
Hertzlich lieb hab ich dich 729
Send uns Herr Christ die Engel. 212
Heut singt die liebe Christenheit 213
Christ der du bist der helle Tag 405
Jesaia dem Propheten/das 312

Epist. Offenb. Joh. 12. v. 7-12.

Wie beym Evangelio.

Ein feste Burgk 456
Gott der Vater wohn uns bey 194
Am 17. Sont. nach Trin. Ev.
Luc. 14. v. 1-11.
Wo G. der H. nicht bey uns hält 459
Wär Gott nicht mit uns diese Z. 459
Nun bitten wir den H. Geist 182
Mensch wilt du leben 223
Diß sind die H. 10. Gebot 224
Gott ist mein Heyl 561
Durch Adams Fall 242
Nun freut euch lieben Christen 247
Meine Seel erhebt den Herren 206
Epist. Eph. 4. v. 1-6.
Kom̃t her zu mir/spricht Got. S. 462
Erhalt uns HErr bey deinem W. 450
Allein zu dir Herr Jesu C. 249
Kom̃ Gott Schöpffer H. Geist 179
Nun bitten wir den H. Geist 182
Am 18. Sont. nach Trin. Ev.
Matth. 22. v. 34-46.
Es ist das Heyl uns kom̃en her 244
Allein zu dir HErr Jesu C. 249
HErr Christ der einig Got. S. 15
Erhalt uns Herr bey deinem W. 450
Diß sind die H. 10. Gebot 224
O HErre GOtt/dein Göttl. W. 217
Nun freut euch lieben Christen 247
Epist. 1. Cor. 1. v. 4-9.
O Herre Gott/dein Göttl. W. 217

Herr

HErr Gott dich loben wir 215
Erhalt uns HErr bey deinem W. 450
Ich ruff zu dir HErr Jesu C. 252
Nun lob mein Seel den Herren 345
Am 19. Sontag nach Trinit.
Ev. Matth. 9. v. 1-8.
Durch Adams Fall 242
Ich ruff zu dir 252
Nimm von uns Herr Gott 238
Erbarm dich mein/ O Herre G. 260
Vater unser im Himmelreich 230
HErr nicht schicke deine Rache 275
Wenn wir in höchsten Nöthen 550
Aus tieffer Noth 263
Allein zu dir HErr Jesu C. 249
Ach Gott/ wie manches Hertzeleyd 563
HErr Christ der einig Got. S. 15
Nun lob mein Seel 345
Wer wol auf ist und gesund 366
Epist. Eph. 4. v. 22-28.
Durch Adams Fall 242
Erbarm dich mein/ O Herre G. 260
Diß sind die H. 10. Gebot 224
Vater unser im Himmelreich 230
Die Vers. aus dem Gesang: HErr Christ der einig Gottes Sohn. Du Schöpffer aller Dinge rc. Ertöd uns durch dein Güte 15
Am 20. Sontag nach Trinit.
Ev. Matth. 22. v. 1-14.

Wie schön leuchtet der Morgenst. 452
Nun lob mein Seel den Herren 345
Es spricht der Unweisen Mund 455
Ich danck dir lieber HErre 372
Es ist das Heyl uns kommen 244
Kommt her zu mir/spricht Got. S. 462
Nun freut euch lieben Christen 247
Der Bräutgam wird bald ruffen 6
Ach Gott vom Himel sieh darein 454
Epist. Eph. 5. v. 15-21.
Diß sind die H. 10. Gebot 224
Es spricht der Unweisen Mund 455
Ich danck dir lieber Herre 372
wo neml. die Epistel frůe Morgens in der Wochen erkläret wird.
Vater unser im Himmelreich 230
Nun Lob mein Seel den Herren 345
Am 21. Sont. nach Trin. Ev. Joh. 4. v. 46-54.
Ich hab mein Sach Gott heimgest. 734
Was mein Gott wil 727
Wenn wir in höchsten Nöthen 550
Gott der Vater wohn uns bey 194
Ich ruff zu dir Herr Jesu C. 252
Mag ich Unglück nicht 550
Auf meinen lieben Gott 747
Wer Gott vertraut 467
Vater unser im Himmelreich 230
Allein zu dir Herr Jesu C. 249
Herr Christ der einig Got. S. 15

In dich hab ich gehoffet 571

Epist. Eph. 6. v. 10-17.

Gott der Vater wohn 194
Was mein Gott wil 727
Ein feste Burgk 456

Am 22. Sont. nach Trin. Ev.
Matth. 18. v. 23-35.

Allein zu dir Herr Jesu C. 249
Ich ruff zu dir Herr Jesu C. 252
Aus tieffer Noth 263
Erbarm dich mein/O HErre G. 260
Vater unser im Himmelreich 230
Nimm von uns Herr du 524
O Herre Gott begnade mich 261
Diß sind die H. 10. Gebot 224
Wo soll ich fliehen hin 265
Ach Gott und Herr 250

Epist. Phil. 1. v. 3-11.

Es woll uns Gott genädig 457
O Herr Gott dein Göttl. W. 217
Erhalt uns Herr bey deinem 450
Der Vers. aus dem Gesang: Durch Adams Fall ꝛc. Ich bitt ô H. 243
Nun lob mein Seel 345

Am 23. Sont. nach Trin. Ev.
Matth. 22. v. 15-22.

Erhalt uns Herr bey deinem W. 450
Wo Gott der Herr nicht bey 459
Wär Gott nicht mit uns 459
In dich hab ich gehoffet Herr 571

Jesu wollst uns weisen 435
Ach Gott vom Himmel sieh 454

Epist. Phil. 3. v. 17-21.

Ach Gott vom Himel sieh darein 454
Allein zu dir Herr Jesu C. 249
Die ersten 4. v. vom: Hertzl. thut mich erfreuen 846
Wenn mein Stündlein 732
Der 15. Vers. aus dem Gesang: Komt her zu mir etc. Ihr aber werdt 464
Allenthalben wo ich gehe 700
Seele/ was ist schön 704
Welt packe dich / ich sehne mich nur nach dem Himmel 708
Ich bin satt aller Welt-Lust 710
und folgende Gesänge von der Welt Eitelkeit und Verlangen nach dem Himmel.

Am 24. Sont. nach Trin. Ev. Matth. 9. v. 18-26.

Durch Adams Fall 242
Mitten wir im Leben 755
Wenn mein Stündlein 732
Der 3. Vers. aus dem Gesang: Kom H. Geist/ Herre Gott etc. Du heilige Brunst 179
Hertzlich lieb hab ich dich 729
Allein nach dir Herr 108
Ich weiß/ daß mein Erlöser 728
Ach wie elend ist unser Zeit 764

Wenn wir in höchsten Nöthen 550
Hört auf mit Trauren 722
Mit Fried und Freud 80
Wer wol auf ist und gesund 366

Epist. Col. 1. v. 9-14.

Vater unser im Himmelreich 230
Herr Gott dich loben wir 215
Komm H. Geist 178
O Herre Gott/dein Göttl. W. 217
Erhalt uns Herr bey deinem W. 450

Am 25. Sont. nach Trin. Ev. Matth. 24. v. 15-28.

Es ist gewißlich an der Zeit 791
Ach Gott thu dich erbarmen 788
Ach GOtt vom Him̃el sieh 454
Gott hat das Evangelium 786

Wo der Beschluß des Kirchen-Jahres auf diesen Sontag fället:

Herr Gott dich loben wir 215
Jesaia dem Propheten/das 312

Epist. 1. Thess. 4. v. 13-18.

Es ist gewißlich an der Zeit 791
Hört auf mit Trauren und Klag. 722
und andere Sterbe-Lieder.

Am 26. Sont. nach Trin. Ev. Matth. 25. v. 31-46.

Vom jüngsten Gericht und ewigem Leben.

Kom̃t her zu mir spricht Got. S. 462

Epist. 2. Thess. 1. v. 3-10.

Wie beym Evangelio.

Am 27. Sont. nach Trin. Ev. Matth. 17. v. 1-9.

Wie am 6. Sontag nach Epiphan. wo das Evang. von den 5. thörichten und 5. klugen Jungfrauen erkläret wird/schicken sich folgend. Lieder.

Herr Gott dich loben wir 215
Jesaia dem Propheten das 312
Der 15. v. aus dem Ges. Kom̃t her zu mir rc. Ihr aber werdt nach 464
Wacht auf/rufft uns die Stim̃e 800

und mehr/die von guter Vorbereitung gegen dem lieben jüngsten Tag handeln. It. Wegen des Beschluß des Kirchen-Jahres.

HErr Gott dich loben wir 215
Jesaia dem Propheten/das 312

Epist. 2. Petr. 1.

Wie am 6. Sontag nach Epiphan.

Auf die Apostel-Tage.

Am Tage Andreä/Evangel. Matth. 4. v. 18-22.

Herr Gott dich loben wir 215
Es woll uns Gott genädig 457
O Herre Gott dein Göttl. W. 217
Wie theur ist doch erworben 218

Epist. Rom. 10. v. 10-18.

Wie beym Evangelio.

Am Tage S. Thomä/ Evang. Joh. 20. v. 24-29.
Wie beym Evangel. am 1. Sont. nach Ostern: Noch andere der Zeit nach/ beqveme Lieder.
Epist. Eph. 1. v. 3-6.
Es woll uns Gott genädig seyn 457
Nun freut euch lieben Christen 247
Es ist das Heyl uns 244
Wie schön leuchtet der Morgenst. 452
Allein Gott in der Höh 196
Nun lob mein Seel 345
Am Tage S. Pauli Bek. Ev. Matth. 19. v. 27-30.
Kommt her zu mir spricht 462
Mag ich Unglück 550
Die 5. letzten Vers. aus dem Gesang: Warum betrübst du dich ꝛc. Ach Gott du bist noch heut so ꝛc. 553
HErr Gott dich loben wir 215
Herr führe mich/ ich bitte dich 690
Epist. Ap. Gesch. 9. v. 1-22.
O Herre Gott dein 217
Wo Gott der Herr nicht bey 459
Wär Gott nicht mit uns 459
Herr Christ der einig 15
Buß-Lieder.
Am Tage S. Matthiä/ Ev. Matth. 11. v. 25-30.
Kommt her zu mir 462
O H

O Herre Gott dein Göttl. Wort 217
Nun lob mein Seel den Herren 345
Erhalt uns Herr bey deinem W. 450
Herr Christ der einig Got. S. 15

Epist. Ap. Gesch. 1. v. 15-26.

Es woll uns Gott genädig 457
Herr Gott dich loben wir 217
O Herre Gott dein Göttl. W. 217
Ich ruff zu dir Herr Jesu C. 252

Am Tage Philip. und Jacobi/
Ev. Joh. 14. v. 1-14.

Herr Christ der einig Got. S. 15
Wie schön leuchtet der Morgenst. 452
Nun freut euch lieben Christen 247
Es woll uns Gott genädig seyn 457
Durch Adams Fall 242
Mag ich Unglück 550
Der 4. v. aus dem Gesang: Nun freut euch G. Kinder all. Der Herr hat uns die Stadt bereit 170
Ich weiß ein Blümlein 316
Allein zu dir Herr Jesu C. 249
Ach lieben Christen seyd getrost 540
Wenn mein Stündlein 732

Epist. Jac. 1. oder aus B. Weißheit 5. v. 1-12.

Es spricht der Unweisen Mund 455
Weltl. Ehr und zeitl. Gut 472
O Herre Gott dein Göttl. W. 217
It. Die ersten zwey beym Evangelio.

Am Tage Pet. und Pauli/ Ev. Matth. 16. v. 13-20.
Wo GOtt der HErr nicht bey 459
HErr Gott dich loben wir 215
Es komm dein Reich 230
O Herre Gott dein Göttl. W. 217
Wie schön leuchtet der Morgenst. 452
Herr Christ der einig Got. S. 15
Nun freut euch lieben Christen 247
Epist. Ap. Gesch. 12. v. 1-11.
Wo Gott der HErr nicht 459
Ein feste Burgk 456
Die Vers. Kein Unfall wird begegnen dir/ biß zu Ende/ aus dem Gesang: Wer in dem Schutz 542
Auf meinen lieben Gott 747
Am Tage Mar. Magdal. Ev. Luc. 7. v. 36-50.
Buß- und Bet-Lieder.
Uber die Epist. Sprüchw. 31. v. 10-31.
Wol dem der in Got. Furcht 438
Epist. 1. Tim. 1.
Gottes Sohn ist kommen 2
Durch Adams Fall 242
Aus tieffer Noth 263
Nun lob mein Seel den Herren 345
Am Tage S. Jacobi/ Evang. Matth. 20. v. 20-23.
Kommt her zu mir/ spricht 462

Nun freut euch lieben Christen 247
O Herre Gott dein 217
HErr Gott dich loben wir 215
Weltlich Ehr und zeitlich 472
Der 11. Vers. aus dem Gesang: Warum betrübst du dich 2c. Der zeitliche Ehr wil ich 553

Epist. Rom. 8. v. 29-39.

Durch Adams Fall 242
Die liebe Sonne kan nicht mehr/ biß zu Ende/ aus dem Gesang: GOtt hat das Evangelium 787
Allein zu dir Herr Jesu C. 249
und Creutz und Trost-Lieder.

Am Tage S. Bartholom. Ev. Luc. 22. v. 24-30.

O Herre Gott dein 217
Ich ruff zu dir Herr Jesu C. 252
Allein zu dir Herr J. C. 249
Kommt her zu mir 462

Epist. 2. Cor. 4. v. 7-10.

Gott der Vater wohn uns bey 194
Herr Gott dich loben wir 215

Am Tage S. Matthäi/ Ev. Matth. 9. v. 9-13.

Erbarm dich mein/ O H. G. 260
Allein zu dir Herr Jesu C. 249
Aus tieffer Noth 263

Epist. 1. Cor. 12. v. 4-11.

Der 9. Vers. aus dem Gesang: Nun

freut euch lieben ꝛc. Gen Him̃el 249
O Herre Gott dein 217
Herr Christ der einig 15
Komm heiliger Geist 178
Der 11. Vers. aus dem Gesang: Hilff GOtt daß mirs gelinge ꝛc. Lucas thut gar schön schreiben 102

Am Tage Simoni und Judä / Joh. 15. v. 17-21.

In dich hab ich gehoffet Herr 571
Wenn dich Unglück 558
Mag ich Unglück 550
Was mein Gott wil 727
Ich danck dir lieber Herre 372
Vater unser im Himmelreich 230
O Herre Gott dein 217
Wo Gott der Herr nicht bey 459
Wär Gott nicht mit uns 459

Epist. 1. Petr. 1, v. 3-9.

Nun lob mein Seel 345
Von der Auferstehung Jesu Christi / und wie man um einen seligen Abschied bitten soll.

Am Tage der Kirchweih. Ev. Luc. 19. v. 1-10.

Nun lob mein Seel 345
Es ist das Heyl uns 244
Durch Adams Fall 242
Jesu meine Freude 634
Jesu meines Hertzens Freud 633

Jesu komm doch selbst zu mir 653
und andere Gesänge von dem Verlangen nach Jesu.
Epist. Offenb. Joh. 21. v. 2-5.
Wachet auf rufft uns die Stim̃e 800
Jerusalem / rc. 798
und andere Himmels-Lieder.

NOTA.

1. Weil die Gesänge bey denen Episteln sich mehrentheils auch auf die Evangelien schicken / als kan man die beqvemsten dazu aussuchen.

2. Damit man die neuen Lieder zur Erbauung gebrauchen möge / welche in diesem Register nicht verzeichnet seyn / so kan man auf die Capitel des Gesang-Buchs sehen / und darinnen die angezeichnete Lieder befindlich / daraus auch beqveme neue Lieder mit Verstand erwehlen.

I.

Fest-Gesänge.

1. Auf das Advent.

HEilig ist GOTT der Vater/ Heilig ist GOtt der Sohn/ Heilig ist GOtt der Heilig Geist.

2. Er ist der HErre Zebaoth/ alle Land sind seiner Ehren voll/ Hosianna in der Höhe.

3. Gelobet sey der da kömt im Namen des HErren/ Hosianna in der Höhe.

2. D. Martin Luther.

NUn komm der Heyden Heyland/ der Jungfrauen Kind erkannt/ deß sich wundert alle Welt/ GOtt solch Geburt ihm bestellt.

2. Nicht von Manns-Blut noch vom Fleisch/ allein von dem Heiligen Geist ist GOttes Wort worden ein Mensch/ und blüht ein Frucht Weibes-Fleisch.

3. Der Jungfrau Leib schwanger ward/ doch bleibt Keuschheit rein be-

wahrt / leucht herfür manch Tugend schon/GOtt da war in seinem Thron.

4. Er gieng aus der Kammer sein / dem Königlichen Saal so rein/ GOtt von Art und Mensch ein Held / sein Weg er zu lauffen eilt.

5. Sein Lauf kam vom Vater her/ und kehrt wieder zum Vater/fuhr hinunter zu der Höll/und wieder zu GOttes Stul.

6. Der du bist dem Vater gleich / führ hinaus den Sieg im Fleisch / daß dein ewig GOttes-Gewalt in uns das kranck Fleisch enthalt.

7. Dein Krippen glänßt hell und klar/die Nacht gibt ein neu Liecht dar/ dunckel muß nicht kommen drein / der Glaub bleibt immer im Schein.

8. Lob sey GOtt dem Vater thon / Lob sey GOtt seinem ein'gen Sohn/ Lob sey GOtt dem Heiligen Geist/immer und in Ewigkeit.

3. Michaeel Weiß.

GOttes Sohn ist kommen / uns allen zu frommen/ hie auf dieser Erden/in armen Geberden / daß er uns von Sünde/ freyet und entbünde.

2. Er kömt auch noch heute / und lehret die Leute/ wie sie sich von Sün-

den zur Buß sollen wenden/ von Irrthum und Thorheit treten zu der Warheit.

3. Die sich sein nicht schämen / und sein Dienst annehmen/ durch ein rechten Glauben mit gantzem Vertrauen/ denen wird er eben Ihre Sünd vergeben.

4. Denn Er thut ihn'n schencken in den Sacramenten / sich selbest zur Speise / sein Leib zu beweisen / daß sie sein geniessen in ihrem Gewissen.

5. Die also bekleiben/ und beständig bleiben/ dem HErren in allem trachten zu gefallen / die werden mit Freuden auch von hinnen scheiden.

6. Denn bald und behende kömmt ihr letztes Ende / da wird er vom Bösen ihre Seel erlösen / und sie mit ihm führen zu der Engel Chören.

7. Von dannen Er kommen/ wie denn wird vernommen/ wenn die Todten werden erstehn von der Erden/ und zu seinen Füssen/ sich darstellen müssen.

8. Da wird er sie scheiden/ die Frommen zu Freuden/ die Bösen zur Höllen/ in peinliche Stellen / daß sie ewig müssen ihr Untugend büssen.

9. Ey nun / HErre JEsu / schicke unser Hertzen zu/ daß wir alle Stun-

den/ recht werden erfunden / darinnen verscheiden zur ewigen Freuden.

4. Mich. Weiß.

Mel: Wie im Crüger p. 147.

LOb sey dem allmächtigen GOtt/der sich unser erbarmet hat/gesandt seinn allerliebsten Sohn/aus ihm geborn im höchsten Thron.

2. Auf daß er unser Heyland würd/ uns freyet von der Sünden Bürd / und durch sein Gnade und Warheit / führet zur ewigen Klarheit.

3. O grosse Gnad und Gütigkeit/ O tieffe Lieb und Mildigkeit / GOTT thut ein Werck / das ihm kein Mann/ auch kein Engel verdancken kan.

4. GOtt nimt sich an unser Natur/ der Schöpffer aller Creatur / Er veracht nicht ein armes Weib / Mensch zu werden in ihrem Leib.

5. Des Vaters Wort von Ewigkeit / wird Fleisch in aller Reinigkeit/ das A und O/Anfang und End / gibt sich für uns in groß Elend.

6. Was ist der Mensch? Was ist sein Thun / daß GOtt für uns gibt seinen Sohn? Was darf unser das höchste Gut/daß er solches unsert halben thut?

7. O weh dem Volck/das dich veracht/ der Gnad sich nicht theilhafftig macht/

nicht

nicht hören wil des Sohnes Stimm/ denn auf ihm bleibet GOttes Grimm.

8. O Mensch/wie daß du nicht verstehst/und dem König entgegen gehst/ der dir so gantz demůthig kömmt/ und sich dein so treulich annimt;

9. Ey nim ihn heut mit Freuden an/bereit ihm deines Hertzens Bahn/ auf daß er komm in dein Gemůth/ und du geniessest seiner Gůt.

10. Unterwirf ihm deine Vernunfft/ in dieser Gnaden-reichen Zukunfft/ untergib seiner Herrligkeit die Wercke der Gerechtigkeit.

11. Wo du diß thust/ so ist er dein/ bewahrt dich für der Höllen-Pein/ wo nicht/so sih dich eben für/deñ er schleust dir des Himmels Thůr.

12. Sein erste Zukunfft in die Welt/ ist in sanfftmůthiger Gestalt/ die ander wird erschrecklich seyn/ den Gottlosen zu grosser Pein.

13. Die aber jetzt in CHristo stehn/ werden alsdenn zur Freude gehn/ und besitzen der Engel Chor / daß sie kein Ubel mehr berůhr.

14. Dem Vater in dem höchsten Thron / samt seinem eingebornen Sohn / dem Heiligen Geist gleicher weiß / sey in Ewigkeit Danck und Preiß.

5. Joh. Walth.

In seiner eigenen Mel. Oder: Hertzlich thut mich verlangen.

DEr Bräutgam wird bald ruffen / kommt all ihr Hochzeit-Gäst / hilf GOtt / daß wir nicht schlaffen / in Sünden schlummern fest / bald hab'n in unsern Händen die Lampen / Oel und Liecht / und dürffen uns nicht wenden von deinem Angesicht.

2. Da werden wir mit Freuden den Heyland schauen an / der durch sein Blut und Leiden den Himmel aufgethan / die lieben Patriarchen / Propheten allzumal / die Märtrer und Apostel / mit ihm ein grosse Zahl.

3. Die werden uns annehmen / als ihre Brüderlein / sich unser gar nicht schämen / uns mengen mitten ein / wir werden alle treten / zur Rechten JEsu CHrist / als unsern GOtt anbeten / der unsers Fleisches ist.

4. GOtt wird sich zu uns kehren / einm jeden setzen auf / ein gülden Cron der Ehren / und hertzen freundlich drauf / wird uns an sein Brust drücken / aus Lieb gantz väterlich / an Leib und Seel uns schmücken mit Gaben mildiglich.

5. Da wird man hören klingen die

rechten

rechten Seytenspiel/die Music-Kunst wird bringen in GOTT der Freuden viel/die Engel werden singen/ all Heiligen GOttes gleich/ mit himmelischen Zungen ewig in GOttes Reich.

6. Er wird uns frölich leiten ins ewig Paradeiß/ die Hochzeit zu bereiten/zu seinem Lob und Preiß/ da wird seyn Freud und Wonne in rechter Lieb und Treu/ aus GOttes Schatz und Brunnen/ und täglich werden neu.

7. Also wird GOtt erlösen uns gar aus aller Noth/von Teufel/allem Bösen/von Trübsal/ Angst und Spott/ von Trauren/ Weh und Klagen/von Kranckheit/ Schmertz und Leid/ von Schwermuth/Sorg und Zagen/ von aller bösen Zeit.

6. Barth. Heyd.

WJr dancken dir/ HErr JEsu Christ/ daß du vom Himmel kommen bist/ und hast als ein König gerecht/erlöst das gantz menschlich Geschlecht.

Und zu Jerusalem zeuchst ein/ sanfftmüthig auf einm Eselein/ das Volck singt Hosianna schon/ und Ehr sey GOtt im höchsten Thron.

3. Also wollst HErr/ auch bey uns seyn/ in unser Hertzen ziehen ein/ daß uns der Teufel/Tod und Sünd/ mit seiner Macht nicht überwind.

4. So wollen wir mit grossem Schall/ den

deinn Namen rühmen überall / biß wir in Himmel gehen ein / zu dir und deinen Engelein.

7. Barth. Cesius.

FRolock du Tochter Zion fast/und jauchtz du Christlich Gmeine :/: Es kömt dir jetzt der werthe Gast / dein Bräutgam und dein Freunde/freu dich mit dem Jerusalem/ dein König kömt ohn Zierde / doch Gnadenreich/ein Heyland gleich / empfang ihn mit Begierde.

2. Gantz sehr demüthig kömmet er / daß er dich nicht erschrecke :/: Geritten auf einm Füllen her / daß Er sein Macht verdecke. Aber je doch/so siegt er noch/und richtet auf mit Freuden / durch Demuth groß / sein Reich ohn Maß/das ist ein sieghafft Reiten.

3. Jauchtz Tochter Zion / spricht der Herr/deñ ich dein Kinder wille:/:erwecken über alle Fähr / daß ich mit Gnad sie fülle/ wil stellen dich / gantz sicherlich / gleich wie eins Riesens Schwerdte / welchs ihm niemand nimmt aus der Hand / denn mein Wort ewig wäret.

8. Das Kyrie / wie es vom 1. Sontag des Advents an/biß auf den 1. Sontag in der Fasten gesungen wird.

O Vater/ Allmächtiger GOtt / zu dir schreyen wir in der Noth; durch dein groß Barmhertzigkeit / Erbarm dich über uns!

2. CHriste / wollst uns hören / vor uns bist du geboren von Maria / Erbarm dich über uns!

3. HErr/vergib uns unser Sünde/ tröst' uns in der letzten Stunde/ durch dein groß Barmhertzigkeit/ erbarm dich über uns!

9.

AUf dein Zukunfft/ HErr JESU Christ/ hoffen wir alle Stunden/ der Jüngste Tag nicht fern mehr ist/ dran werden wir entbunden; Hülf nur/daß wir fein wacker seyn/wenn du mit deinen Engelein / zu dem Gericht wirst kommen.

10. P. G.

Mel. Crüg. p. 161. Oder: Wie nach einer Wasseravelle.

WArum wilt du draussen stehen/ du Gesegneter des HErrn? Laß dir/ bey mir einzugehen / wolgefallen / du mein Stern/ Du mein JEsu/meine Freud/Helffer in der rechten Zeit/ hilf/ O Heyland meinem Hertzen von den Wunden/die mich schmertzen.

3. Meine Wunden sind der Jammer/welchen oftmals Tag und Nacht des Gesetzes starcker Hammer mir mit seinem Schrecken macht. O der schweren Donner-Stimm/ die mir GOttes Zorn und Grimm also tief ins Hertze schläget/ daß sich all mein Blut beweget!

3. Darzu kommt des Teuffels Lü-

gen/der mir alle Gnad absagt/als müst ich nun ewig liegen in der Höllen / die ihn plagt: Ja auch / was noch ärger ist/ so zu martert und zufrißt mich mein eigenes Gewissen mit vergifften Schlangenbissen.

4. Wil ich denn mein Elend lindern/ und erleichtern meine Noth/ bey der Welt und ihren Kindern / fall ich vollends in den Koth: Da ist Trost/ der mich betrübt/Freude/ die mein Unglück liebt / Helffer/die mir Hertzleyd machen/gute Freunde/die mein lachen.

5. In der Welt ist alles nichtig/nichts ist/das nicht kratfloß wär: Hab ich Hoheit? die ist flüchtig. Hab ich Reichthum? was ists mehr/ als ein Stücklein armer Erd? Hab ich Lust? was ist sie werth? Was ist/ das mich heut erfreuet/das mich morgen nicht gereuet?

6. Aller Trost und alle Freude ruht in dir/HErr JEsu CHrist / dein erfreuen ist die Weide/ da man sich recht frölich isst. Leuchte mir / O Freuden-Liecht/ ehe mir mein Hertze bricht / laß mich / HErr/ an dir erqvicken/ JEsu / komm/ laß dich erblicken.

7. Freu dich / Hertz/ du bist erhöret/ jetzo zeucht er bey dir ein / Sein Gang ist zu dir gekehret / heiß ihn nur willkom-

men

men seyn/ und bereite dich ihm zu / gib dich gantz zu seiner Ruh/ öffne dein Gemüth und Seele / klag ihm/was dich drück und qväle.

8. Was du Böses hast begangen/ das ist alles abgeschafft: GOttes Liebe nimmt gefangen deiner Sünden Macht und Krafft/ CHristi Sieg behält das Feld/ und was böses in der Welt sich wil wider dich erregen/ wird zu lauter Glück und Segen.

9. Alles dient zu deinem Frommen/ was dir böß und schädlich scheint/ weil dich Christus angenommen/ und es treulich mit dir meynt: Bleibst du deme wieder treu / ists gewiß/ und bleibt darbey/ daß du mit den Engeln droben Ihn dort ewig werdest loben.

M. Mich. Schirmer.

11. Mel. Crüger p. 152. Oder: Aus meines Hertzens Grunde.

NUn jauchtzet all ihr Frommen / in dieser Gnaden-Zeit / weil unser Heyl ist kommen/ der HErr/ der Herrligkeit/ zwar ohne stoltzen Pracht / doch mächtig zu verheeren und gäntzlich zu zerstören des Teufels Reich u. Macht.

2. Er kommt zu uns geritten / auf einem Eselein/ und stellt sich in die mitten für uns zum Opffer ein/ Er bringt

kein zeitlich gut/ Er wil allein erwerben durch seinen Tod und Sterben / was ewig wären thut.

3. Kein Scepter / keine Crone sucht er auf dieser Welt/ im hohen Himmels-Throne ist ihm sein Reich bestellt/ er wil hie seine Macht und Majestät verhüllen/ biß er des Vaters Willen im Leiden hat vollbracht.

4. Ihr grossen Potentaten/ nehmt diesen König an/ wann ihr euch wollet rathen/ und gehn die rechte Bahn / die zu dem Himmel führt/ sonst/ wo ihr ihn verachtet / und nur nach Hoheit trachtet/ euch GOttes Zorne rührt.

5. Ihr Armen und Elenden/ in dieser bösen Zeit / die ihr an allen Enden müst haben Angst und Leyd/ seyd dennoch wolgemuth / Laßt eure Lieder klingen/ und thut dem Könge singen / der ist eur höchstes gut.

6. Er wird nun bald erscheinen in seiner Herrligkeit / und all euer Klag und weinen verwandelen in Freud/ Er ists / der helffen kan/ halt eure Lampen fertig/ und seyd stets sein gewärtig/ Er ist schon auf der Bahn.

Paul Gerh.

12. Mel. Crüger p. 158.

WIe sol ich dich empfangen / und

Ver-

wie begegn ich dir? O aller Welt Verlangen / O meiner Seelen Zier / O JEsu/JEsu/ setze mir selbst die Fackel bey / damit/was dich ergetze/mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin / und ich wil dir in Psalmen ermuntern meinen Siñ/ mein Hertze sol dir grünen in stetem Lob und Preiß / und deinem Namen dienen/so gut es kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud / als Leib und Seele sassen in ihrem grösten Leyd? Als mir das Reich genommen / da Fried und Freude lacht/da bist du/mein Heil/kommen / und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Banden / du kommst/und machst mich loß / ich stund in Spott und Schanden / du kommst/und machst mich groß / und hebst mich hoch zu Ehren/und schenckst mir grosses Gut / daß sich nicht läßt verzehren/wie irgends Reichthum thut.

5. Nichts / nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmels-Zelt / als das geliebte Lieben/ darmit du alle Welt/in ihren tausend Plagen / und grossen Jammer-Last / die kein Mund kan aussagen/so fest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein Hertze / du hochbetrübtes Heer / bey denen Gram und Schmertze sich häufft je mehr und mehr / seyd unverzagt / ihr habet die Hülffe vor der Thür / der eure Hertzen labet / und tröstet / steht allhier.

7. Ihr durfft euch nicht bemühen / noch sorgen Tag und Nacht / wie ihr ihn wollet ziehen mit eures Armes Macht. Er kömmt / er kömmt mit willen / ist voller Lieb und Lust / all Angst und Noth zu stillen / die ihm an euch bewust.

8. Auch dürfft ihr nicht erschrecken / vor euer Sünden-Schuld / Nein / JEsus wil sie decken mit seiner Lieb und Huld. Er kömmt / er kömt den Sündern zu Trost un wahrem Heyl / schafft / daß bey GOttes Kindern verbleib ihr Erb und Theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreyen der Feind' und ihrer Tück? Der HErr wird sie zerstreuen in einem Augenblick. Er kömmt / er kömmt ein König / dem warlich alle Feind' auf Erden viel zu wenig zum Widerstande seynd.

10. Er kömmt zum Welt-Gerichte / zum Fluch dem / der ihm flucht: Mit Gnad und süssem Liechte dem / der ihn liebt

liebt und sucht. Ach komm/ach komm/ O Sonne/und hol uns allzumal zum ewgen Liecht und Wonne in deinen Freuden-Saal.

2. Auf Weyhenachten.

13. Andreas Knophe.

HErr CHrist/der einig GOttes Sohn/Vaters in Ewigkeit :/: Aus seinem Hertzen entsprossen/ gleich wie geschrieben steht: Er ist der Morgensterne / sein Glantz streckt Er so ferne/ vor andern Sternen klar.

2. Für uns ein Mensch geboren/ im letzten Theil der Zeit :/: der Mutter unverlohren ihr Jungfräulich Keuschheit / den Tod für uns zerbrochen / den Himmel aufgeschlossen / das Leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner Liebe und Erkäntnis nehmen zu :/: Daß wir im Glauben bleiben/ und dienen im Geist so / daß wir hie mögen schmecken / dein Süssigkeit im Hertzen / und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpffer aller Dinge/ du väterliche Krafft :/: regierest von End zu Ende/ kräfftig aus eigner Macht / das Hertz uns zu dir wende / und kehr

ab unser Sinne / daß sie nicht irren von dir.

5. Ertödt uns durch dein Güte / erweck uns durch dein Gnad :/: Den alten Menschen kräncke / daß der neu leben mag / wol hie auf dieser Erden / den Sinn und all Begehrden / und Gdancken haben zu dir.

14. D. M. L.

GElobet seyst du JEsu CHrist / daß du Mensch geboren bist / von einer Jungfrau / das ist wahr / des freuet sich der Engel Schaar / Kyrieleis.

2. Des ewgen Vaters einig Kind jetzt man in der Krippen find / in unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ewig Gut / Kyrieleis.

3. Den aller Welt-Kreiß nie beschloß / der liegt in Marien Schoß / er ist ein Kindlein worden klein / der alle Ding erhält allein / Kyrieleis.

4. Das ewig Liecht geht da herein / gibt der Welt ein'n neuen Schein / es leucht wol mitten in der Nacht / und uns des Liechtes Kinder macht / Kyriel.

5. Der Sohn des Vaters GOtt von Art / ein Gast in der Werlet war / und führt uns aus dem Jammerthal / Er macht uns Erbn in seinem Saal / Kyrieleis.

6. Er ist auf Erden kommen arm/ daß er unser sich erbarm /(und in dem Himmel mache reich/uns seinen lieben Engeln gleich/ Kyrieleis.

7. Das hat Er alles uns gethan/ sein groß Lieb zu zeigen an/des freu sich alle Christenheit/und danck ihm des in Ewigkeit/ Kyrieleis.

15.

UNs ist ein Kind geboren :/: des freun wir uns zu hören :/: sonst wern wir all verlohren :/: ja ewiglich gestorben :/:

2. Unser Natur wird neue :/: weil GOtt ist so getreue :/: daß er uns seinen Sohn gibt:/:der unser Fleisch an sich nimt.

3. Lob sey ins Himmels-Throne :/: dem Vater uñ dem Sohne :/: sein Geist sey bey uns allen :/: mit Fried und Wolgefallen.

16. Joh. Saub.

JEtzt sprost herfür :/: aus Davids Stämmelein/JEsus das edle Jesse Zweigelein/es wird geborn zu Bethlehem/im finstern Stall/beym Oechslein und beym Eselein.

2. Wie mag ich nur im Hertzen traurig seyn? Freuen sich doch die lieben Engelein / daß sich die heilig Ma-

jestät / aus GOttes Thron in unser Fleisch heraber lässt.

3. Drum danck ich dir :/: Mein liebes JEsulein/daß du bist wordn mein liebes Brüderlein/gib meinem Hertzen Freud und Trost/ deñ durch dein Blut aus aller Noth sind wir erlöst.

17. Der Hymn. Dies est lætitiæ. verdeutscht.

DEr Tag der ist so freudenreich aller Creature :/: Denn GOttes Sohn vom Himmelreich / über die Nature/ von einer Jungfrau ist geborn/Maria du bist auserkohrn / daß du Mutter werdest. Was geschach so wunderlich? GOttes Sohn vom Himmelreich/der ist Mensch geboren.

2. Ein Kindelein so löbelich/ ist uns geboren heute :/: Von einer Jungfrau säuberlich zu Trost uns armen Leuten. Wär uns das Kindlein nicht geborn / so wärn wir allzumal verlohrn / das Heyl ist unser aller. Ey du süsser JEsu CHrist / daß du Mensch geboren bist/behüt uns für der Hölle.

3. Als die Sonn durchscheint das Glaß/mit ihrem klaren Scheine :/: Uñ doch nicht verschret das / so mercket allgemeine: Gleicherweiß geboren ward/ von einer Jungfrau rein uñ zart/ Got-

tes

tes Sohn der werthe. In ein Krippn ward er gelegt / grosse Marter für uns trägt/hie auf dieser Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde warn/ erfuhrē neue Mähre :/: Von den Engelischen Schaarn/wie Christus gboren wäre/ein König über alle Könige groß/ Herodes die Red gar sehr verdroß/ausſand er seine Bothen. Ey wie gar ein falsche List/erdacht er wider JESUM Christ/die Kindlein ließ er tödten.

18. D. M. L.

VOm Himmel hoch da komm ich her/ich bring euch gute neue Mähr der guten Mähr bring ich so viel / davon ich singen und sagen wil.

2. Euch ist ein Kindlein heut gebor n/von einer Jungfrau auserkohrn/ ein Kindelein so zart und fein / das sol eur Freud und Wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ unser GOTT / der wil euch führn aus aller Noth/er wil eur Heyland selber seyn / von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seligkeit / die GOtt der Vater hat bereit/daß ihr mit uns im Himmelreich / solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht/die Krippē/ Windelein so schlecht/

da findet ihr das Kind gelegt/ das alle Welt erhält und trägt.

6. Deß laßt uns alle frölich seyn/ und mit den Hirten gehn hinein/ zu sehen/ was GOtt hat beschert/ mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf/ mein Hertz/ und sih dort hin/ was liegt dort in dem Krippelein? Weß ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Biß willkommen du Edler Gast/ den Sünder nicht verschmähet hast/ und kömmst ins Elend her zu mir/ wie soll ich immer dancken dir?

9. Ach HErr/ du Schöpffer aller Ding/ wie bist du worden so gering/ daß du da liegst auf dürrem Graß/ davon ein Rind und Esel aß?

10. Und wär die Welt vielmal so weit/ von Edel-Gstein und Gold bereit/ so wär sie dir doch viel zu klein/ zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seide dein/ das ist grob Heu und Windelein/ darauf du König/ so groß und reich herprangst/ als wärs dein Himelreich.

12. Daß hat also gefallen dir/ die Warheit anzuzeigen mir/ wie aller Welt Macht/ Ehr und Gut/ für dir nichts gilt/ nichts hilft noch thut.

13. Ach

13. Ach mein hertzliebes JEsulein/ mach dir ein rein sanfft Bettelein/ zu ruhn in meines Hertzen Schrein/ daß ich nimmer vergesse dein!

14. Davon ich allzeit frölich sey zu springen/ singen immer frey/ das rechte Susannine schon/ mit Hertzens-Lust den süssen Ton.

15. Lob Ehr sey GOtt im höchsten Thron/ der uns schenckt seinen eingen Sohn/ des freuet sich der Engel Schaar/ und singen uns solchs Neues Jahr.

19. D. M. L.

Vom Him̃el kam der Engel Schaar/ erschien den Hirten offenbahr/ sie sagten ihn'n: Ein Kindlein zart/ das liegt dort in der Krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids Stadt/ wie Micha das verkündigt hat/ es ist der HErre JEsus CHrist/ der euer aller Heyland ist.

3. Des solt ihr billig frölich seyn/ daß GOtt mit euch ist worden ein/ Er ist geborn eur Fleisch und Blut/ eur Bruder ist das ewig Gut.

4. Was kan euch thun die Sünd und Tod? ihr habt mit euch den wahren GOtt/ lasst zürnen Teuffel und die Höll/ GOtts Sohn ist worden euer Gsell.

5. Er kan und wil euch lassen nicht/ setzt nur auf ihn eur Zuversicht/ es mögen euch viel fechten an/ dem sey Trotz/ ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müst ihr doch haben recht/ ihr seyd nun worden GOTTES Gschlecht / des dancket GOTT in Ewigkeit / gedultig / frölich allezeit.

20.

GOtt durch deine Güte/ wolst uns arme Leute / Hertz/ Sinn und Gemüthe/ für des Teuffels Wüten/ im Leben und im Tod/ gnädiglich behüten.

2. CHrist / der Werlet Heyland / über uns reck aus dein Hand/ bhüt uns für Menschen-Tand / deine Lehre uns mach bekant/ durch dein Göttliches Wort führ uns ins Vaterland.

3. Des Heiligen Geistes Liebe / wollst in uns bekleiben/ die Sünd von uns treiben/ seine Gnad einschreiben / auf daß wir ewiglich bey dir mögen bleiben.

21. Petr. Dresd.

PUer natus in Bethlehem, Bethlehem, unde gaudet Jerusalem, Halle-Halleluja.

Ein Kind geborn zu Bethlehem/ zu Bethlehem/ des freuet sich Jerusalem/ Halle-Halleluja.

2. Hic jacet in præsepio, præsepio, qui regnat sine termino, Halle-Halleluja.

Hie ligt es in dem Krippelein/ Krippelein/ ohn Ende ist die Herrschafft sein/ Halle-Hall.

3. Cognovit bos & asinus, asinus, qvod puer erat Dominus, Halle-Hall.

Das Oechslein und das Eselein/Eselein/ erkantē GOtt den HErren sein/Halle-Hall.

4. Reges de Saba veniunt, veniunt, aurum, thus, myrrham offerūt, Halle-Hall.

Die Könige aus Saba kamen dar / kamen dar/Gold/Weyrauch/Myrrhen brachten sie dar / Halle-Halleluja.

5. De matre natus virgine, virgine, sine virili semine, Halle-Halleluja.

Sein Mutter ist die reine Magd / reine Magd/die ohn ein Mann geboren hat/Halle-Halleluja.

6. Sine serpentis vulnere, vulnere, de nostro venit sangvine, Halle-Halleluja.

Die Schlang ihn nicht vergifften kont/ vergifften kont / ist worden unser Blut ohn Sünd / Halle-Halleluja.

7. In carne nobis similis, similis, peccato sed dissimilis, Halle-Halleluja.

Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch/ nach dem Fleisch / der Sünden nach ist uns nicht gleich/ Halle-Halleluja.

8. Ut redderet nos homines, homines, DEO sibiqve similes, Halle-Hallel.

Damit Er uns ihm machet gleich / machet gleich / und wiederbrächt zu GOttes Reich/Halle-Halleluja.

9. In hoc natali gaudio gaudio, benedicamus Domino, Halle- Halleluja.

10. Laudetur Sancta Trinitas, Trinitas, Deo dicamus gratias, Halle-Hallel.

Für solche Gnadenreiche Zeit/reiche Zeit/ sey GOtt gelobt in Ewigkeit/ Halle-Halleluja.

22. Ejusd.

22. Ejusd. P. D.

IN dulci jubilo, nun singet und seyd froh/ unsers Hertzens Wonne ligt in præsepio, und leuchtet als die Sonne matris in gremio: Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O Jesu parvule, nach dir ist mir so weh/tröst mir mein Gemüthe/ô puer optime, durch alle deine Güte/ô princeps gloriæ, trahe me post te, trahe me post te.

3. O Patris charitas, O Nati lenitas! Wir wären all verlohren per nostra crimina, so hat Er uns erworbẽ cœlorũ gaudia: Eya wären wir da! Eya wärn wir da.

4. Ubi sunt gaudia? Nirgend mehr denn da/da die Engel singen nova cantica, und die Schellen klingen in Regis curia, Eya wären wir da! Eya wären wir da!

23. Nic. Herm.

LObt GOtt/ ihr Christen all zugleich/ in seinem höchsten Thron der heut schleust auf sein Hiũelreich/ uñ schenckt uns seinen Sohn/ und schenckt uns seinen Sohn.

2. Er kömmt aus seines Vaters Schoß/ und wird ein Kindlein klein/ Er ligt dort elend nackt und bloß in einem Krippelein/ in einem Krippelein.

3. Er äussert sich all seiner Gwalt/ wird niedrig und gering/ und niñt an sich eins Knechts Gestalt/ der Schöpffer aller Ding/ der Schöpffer aller Ding.

4. Er

4. Er liegt an seiner Mutter Brust/ ihr Milch die ist sein Speiß/ an dem die Engel seh'n ihr Lust/ denn er ist Davids Reiß/ denn er ist Davids Reiß.

5. Daß auß sein'm Stam̃ entspriessen solt/ in dieser letzten Zeit/ durch welchen GOtt aufrichten wolt/ sein Reich die Christenheit/ sein Reich die :/:

6. Er wechselt mit uns wunderlich/ Fleisch und Blut nimt er an/ und gibt uns in seins Vaters Reich die klare Gottheit dran/ die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein Knecht/ und ich ein HErr/ das mag ein Wechsel seyn/ wie kön̄t es doch seyn freundlicher/ das liebe JEsulein/ das liebe JEsulein?

8. Heut schleußt Er wieder auf die Thür/ zum schönen Paradeiß/ der Cherub steht nicht mehr dafür/ GOtt sey Lob Ehr und Preiß/ GOtt sey Lob :/:

24.

FReut euch ihr lieben Christen/ freut euch von Hertzen sehr :/: Euch ist geboren CHristus/ recht gute neue Mähr. Es singen uns die Engel aus GOttes hohem Thron/ gar lieblich thun sie singen fürwar ein'n süssen Thon.

2. Also thun sie schön singen/ das Kindlein ist euch hold :/: Es ist des Vaters Wille/ der hats also gewolt. Es

ist euch dar gegeben / dadurch ihr sollet han des Vaters Gunst und Segen / sein Gnad ist aufgethan.

3. Nicht lasset euch erschrecken sein klein gering Gestalt :/: was thut er drunter decken? Sein mächtig groß Gewalt. Es liegt dort in der Krippen / im Elend / Jammer groß / doch ist er allr Ding ein HErr / sein Herrschafft hat kein Maß.

4. Tod / Teufel / und auch Hölle haben den Sieg verlohrn :/: Das Kindlein thut sie fällen / gantz nichts gilt jetzt ihr Zorn. Ihr Macht die ist gekräncket / da ist kein Zweifel an / das Kindlein thut sie fällen / das sey euch kund gethan.

25. Tob. Kil.

ACh mein hertzliebes JEsulein :/: GOtts und Marien Söhnelein :/: Ich bin an welchem Orth ich bin / so steht zu dir nur all mein Sinn :/: denn dein holdseligs Mündelein / gibt meiner Seelen Trost allein :/:

2. Ach mein hertzliebes JEsulein :/: Gott und Marien Söhnelein :/: wo ich komm zu deinm Dienste hin / hat jeder Christ dich nur im Sinn :/: Denn du bist GOttes Lämmelein / machst mich von allen Sünden rein :/:

3. Ach mein hertzliebes JEsulein :/: Gott und Marien Söhnelein :/: wann ich erhe[b] mein Hertz und Stimm / als denn mein Lo[b] und Bitt vernim :/: denn du bist GOtt un[d]

Hey

Heyland mein / geborn von meinem Fleisch und Bein :/:

4. Ach mein hertzliebes JEsulein :/: Gotts und Marien Söhnelein :/: Wenn sich verlieren all mein Sinn / so nimm mein Seel in Gnaden hin :/: denn ich bin dein / und du bist mein / dir sey Lob Preiß un̄ Ehr allein :/:

26. Mel. wie im gr. Crüger p. 188.

SChön singen uns die Engelein / vom Himmel hoch daher :/: Vom neugebornen Kindelein bringen sie gute Mähr. Sie loben GOtt mit Schalle / in seinem höchsten Thron / das thut ihm wolgefallen / Ee schenckt uns seinen Sohn.

2. Er schenckt uns seinen lieben Sohn / von Ewigkeit geborn / :/: den einigen Genaden-Thron / von Maria auserkohrn.. Des sollen wir uns alle freuen mit Hertz und Mund / und singn mit süssem Schalle jetzund zu dieser Stund.

27. Der Hymn. Sedulii: A Solis ortus cardine: verteutscht durch D. M. L.

CHristum wir sollen loben schon / der reinen Magd Marien Sohn / so weit die liebe Sonne leucht / und an aller Welt Ende reicht.

2. Der selig Schöpffer aller Ding zog an ein's Knechtes Leib gering / das

er das Fleisch durchs Fleisch erwürb / und sein Geschöpff nicht alls verdürb.

3. Die Göttlich Gnad vom Himmel groß / sich in die keusche Mutter goß / ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand/ das der Natur war unbekant.

4. Das züchtig Hauß des Hertzens zart gar bald ein Tempel GOTTES ward / die kein Mann rühret noch erkannt / von GOtts Wort man sie schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat geborn/den Gabriel verhieß zuvorn / den Sanct Johanns mit Springen zeigt/ da er noch lag in Mutterleib.

6. Er lag im Heu mit Armuth groß/ die Krippen hart ihn nicht verdroß/ es war ein kleine Milch sein Speiß / der nie kein Vöglein hungern ließ.

7. Des Himmels Chör sich freuen drob/und die Engel singen GOtt Lob/ den armen Hirten wird vermeldt der Hirt und Schöpffer aller Welt.

8. Lob Ehr und Danck sey dir gesagt / CHrist geborn von der reinen Magd / mit Vater und dem Heiligen Geist/von nun an biß in Ewigkeit.

28. Nunc Angelorum gloria verteutscht durch M. P.

Mel. Wie im Crüger p. 195.

Erst-

Erstlich intoniren 4. Knaben.

I.

1. Den die Hirten lobten sehre /
2. Und die Engel noch vielmehre /
3. Fürcht euch für baß nimmermehre /
4. Euch ist geborn ein König der Ehrn.

Darauf singet der Chor:

HEut sind die lieben Engelein / im hellen Schein erschienen bey der Nachte :/: den Hirten / so ihr Schäffelein / bey Monden-Schein / im weiten Feld bewachten. Grosse Freud und gute Mähr wolln wir euch offenbaren / die euch und aller Welt soll wiederfahren: GOttes Sohn ist Mensch geborn / ist Mensch geborn / hat versöhnt des Vaters Zorn / des Vaters Zorn.

2.

1. Zu dem die Weisen kamen geritten /
2. Gold / Weyhrauch / Myrrhen brachten sie mitte.
3. Sie fielen nied'r auf ihre Knie /
4. Gelobet seyst du / HErr / allhie.

Sein Sohn die Göttliche Majestat euch geben hat / und ein'n Mensch lassen werden :/: Ein Jungfrau ihn geboren hat / in Davids Stadt / da ihr ihn finden werdet / liegend in einem Krippelein / nacket / bloß und elende / daß er eur Elend sol von euch wenden. GOttes Sohn ist Mensch geborn / ist

Mensch geborn/hat versöhnt des Vaters Zorn/des Vaters Zorn.

3.

1. Freuet euch heute mit Maria/
2. In der himmlischen Hierarchia/
3. Da die Engel singen alle/
4. In dem Himmel hoch mit Schalle.

Darnach singen die Engelein/ GOtt g'bührt allein/in der Höh Preiß und Ehre :/: Groß Friede wird auf Erden seyn / des sollen sich die Menschen freuen sehre/und ein Wolgefallen han/daß der Heyland ist kommen/ hat euch zu gut eur Fleisch an sich genommen. GOttes Sohn ist Mensch geborn/ist Mensch geborn/hat versöhnt des Vaters Zorn/ des Vaters Zorn.

4.

1. Lobet alle Menschen gleiche/
2. GOttes Sohn vom Himmelreiche/
3. Uns zu Trost ist Er geboren/
4. Lob und Preiß sey GOtt dem HErrn.

Die Hirten sprachen: Nun wolan/ so lasst uns gahn / und diese Ding erfahren :/: Die uns der HErr hat kund gethan/ er wird indeß unser Vieh wol bewahren. Da funden sie das Kindelein in Tüchelein gehüllet/das alle Welt mit seiner Macht erfüllet. GOttes Sohn ist Mensch geborn / ist Mensch geborn/hat versöhnt des Vaters Zorn/ des Vaters Zorn.

29. M. Lud. Helmb.

JHr lieben Kinder freuet euch / freuet euch ihr alten zugleich / daß GOtt sein Zusag hat beweist / die er gethan im Paradeiß / Kyrieleison.

2. Der Saam des Weibs / der Schlangen Feind / ist worden der Marien Kind / darnach sich wol vier tausend Jahr gesehnet hat der Våter Schaar / Kyrieleison.

3. Der Adam und der Abraham / des Jacobs zwölfffältiger Stamm / hat lang gewüntschet und gefleht / daß doch erfüllet würd die Zeit / Kyriel.

4. Sie ist erfüllt durch GOttes Gnad / der endlich uns gegeben hat / und in die Welt sein'n Sohn gesand / gebohrn von einem Weib ohn Mann / Kyrieleison.

5. Unters Gesetz ward er gethan / welches uns hart klaget an / davon hat uns der Sohn erlößt / so haben wir der Kindschafft Trost / Kyrieleison.

6. GOtt solchen Trost mach in uns fest / durch dein Wort und Heiligen Geist / um Christi will'n / der ihn bereit / und sey gelobt in Ewigkeit / Kyrieleison.

30. S. Gregorii: Grates nunc omnes, verdeutscht durch D. Erasm. Alb.

DAncksagen wir alle GOtt / unserm HErrn Christo / der uns mit sei-

nem Wort hat erleuchtet/ und uns erlöset hat mit † seinem Blute / von des Teufels Gewalt.

† seiner Geburt

2. Den sollen wir alle / mit seinen Engeln loben mit Schalle / singen Preiß sey GOtt in der Höhe.

31.

HEut triumphiren die Engelein / in himmelischen Choren/und singen Lob dem JEsulein/zu Bethlehem geboren / daß Ehr sey GOtt im höchsten Thron / dem Menschen Fried auf Erden / GOtt sey versöhnt durch seinen Sohn / den Er ein Mensch ließ werden / drum singt das Alleluja rein / das frölich thut erschallen / bey uns sich selbst GOtt stellet ein/O wol uns Menschen allen.

2. O JEsulein von Rath und That/ein Held herrlich und prächtig / niemals es dir gefehlet hat/weil du an Weißheit mächtig/ wir bitten dich / schaff du auch Rath/zu diesen bösen Zeiten / da uns der Feind umgeben hat/ mit List auf allen Seiten/dein liebes Wort die Windlein dein/ da du einig zu finden / uns zu rauben / O JEsulein / das Bündnis thu aufbinden.

3. Ach du hertzliebes JEsulein / wir bitten gleicher massen / weil du bist unser Brüderlein/wollst uns ja nicht verlassen. Kein Bruder je den andern läßt/ sondern thut bey ihm stehen / drum thu du auch bey uns das best/thu so lang nicht zusehen / wie jetzt dein arme Christen-Schaar so viel Unfall muß leiden / verleih zum lieben neuen Jahr uns neuen Trost mit Freuden.

32. Lo-

32.

LObet ihr Christen alle GOtt / GOtt ist mit uns/der uns erlöset / vom Teufel und Tod / wer mag seyn wieder uns? In dulci jubilo cantemus Domino, Alleluja.

2. Hölle wo ist der Siege dein? GOtt ist mit uns/den hat gewonnen das JEsulein / wer mag seyn wider uns? In dulci jubilo cantemus Domino, Alleluja.

3. Durch sein Geburt ist uns bereit/GOtt ist mit uns / der Weg zur ew'gen Seligkeit/ wer mag seyn wider uns? In dulci jubilo cantemus Domino, Alleluja.

4. Lob sey dem Vater und dem Sohn/ GOtt ist mit uns/ der Heilig Geist woll bey uns stehn/wer mag seyn wider uns? In dulci jubilo cantemus Domino, Alleluja.

33.

FReut euch zugleich :/: Arme und Reich / euch ist der Held geboren :/: den aus Gnad uns Menschen zu gut / hat GOTT selbst auserkoren :/:

2 Sehet wie fein :/: das Kindelein / in der Krippen thut liegen :/: Er ist der Held/ für dem die Welt / und die Engel sich biegen :/:

3. Wir dancken all :/: mit grossem Schall/ dir von Grund unser Hertzen :/: daß du HErr CHrist geboren bist / zu lösen uns von Schmertzen :/:

34. M. Casp. Fug.

Mel. Wie im kleinen Crüger p. 185.

WIr Christen-Leut :/: haben jetzund Freud/weil uns zu Trost ist CHristus Mensch geboren/hat uns erlöst/wer sich ein-

trost/und gläubet fest / sol nicht werden verlohren.

2. Ein Wunder-Freud :/: GOtt selbst wird heut von Maria ein wahrer Mensch geboren / ein Jungfrau zart sein Mutter ward / von GOtt dem HErren selbst darzu erkohren.

3. Die Sünd macht Leid / CHristus bringt Freud / weil er zu uns in diese Welt ist kommen / mit uns ist GOtt nun in der Noth/wer ist/ der jetzt uns Christen kan verdammen?

4. Drum sag ich Danck :/: mit dem Gesang/ CHristo dem HErrn /der uns zu gut Mensch worden / daß wir durch ihn nun all loß seyn der Sünden-Last/uñ unerträglich'n Bürden.

5. Alleluja :/: Gelobt sey GOtt / singen wir all aus unsers Hertzens Grunde / denn GOtt hat heut gemacht solch Freud/der wir vergessen soll'n zu keiner Stunde.

36. Paul. Gerh.

Mel. Crüger p.168. Oder: Wir Cristē Leut/hab'n ꝛc.

O Jesu CHrist / dein Kripplein ist mein Paradieß / da meine Seele weidet: Hier ist der Ort/ hie liegt das Wort / mit unserm Fleisch persönlich angekleidet.

2. Dem Meer und Wind gehorsam sind / gibt sich zum Dienst / und wird ein Knecht der Sünder. Du/ Gottes Sohn / wirst Erd und Thon/ gering und schwach/ wie wir und unsre

3. Du

3. Du höchstes Gut / hebst unser Blut in deinen Thron / hoch über alle Höhen: Du/ewge Krafft / machst Brüderschafft mit uns / die wie ein Dampf und Rauch vergehen.

4. Was wil uns nun zuwider thun der Seelen-Feind mit allem Gifft und Gallen? Was wirfft er mir und andern für / daß Adam ist und wir mit ihm gefallen?

5. Schweig / arger Feind / da sitzt mein Freund / mein Fleisch und Blut / hoch in dem Himmel droben. Was du gefällt / das hat der Held aus Jacobs Stamm zu grosser Ehr erhoben.

6. Sein Liecht und Heyl macht alles heil: Der Himmel-Schatz bringt allen Schaden wieder: Der Freuden-Qvell / Immanuel / schlägt Teufel / Höll und all ihr Reich darnieder.

7. Drum frommer Christ / wer du auch bist / sey gutes Muths / und laß dich nicht betrüben / weil GOttes Kind dich ihm verbindt / so kans nicht anders seyn / GOtt muß dich lieben.

8. Gedencke doch / wie herrlich hoch Er über alle Jammer dich geführet! Der Engel Heer ist selbst nicht mehr / als eben du / mit Seligkeit gezieret.

9. Du sihest ja vor Augen da dein

Fleisch und Blut die Lufft und Wolcken lencken/was wil doch sich (ich frage dich) erheben / dich in Angst und Furcht zu sencken.

10. Dein blöder Sinn geht offt dahin / rufft Ach und Weh / läst allen Trost verschwinden / komm her/ und richt dein Angesicht zum Kripplein CHristi/da/ da wirst dus finden.

11. Wirst du geplagt ? Ey unverzagt / dein Bruder wird dein Unglück nicht verschmähen. Sein Hertz ist weich und gnadenreich/kan unser Leyd nicht ohne Thränen sehen.

12. Tritt zu ihm zu/such Hülff und Ruh/er wirds schon machen / daß du ihm wirst dancken. Er weiß und kennt/ was beißt und brennt/versteht wol wie zu muthe sey dem Krancken.

13. Denn eben drüm hat er den Grimm des Creutzes auch am Leibe wollen tragen / daß seine Pein Ihm möge seyn ein unverrückt Erinnrung unsrer Plagen.

14. Mit einem Wort : Er ist die Pfort zu dieses und des andern Lebens Freuden: Er macht behend ein selges end an alle dem / was fromme Hertzen leiden.

15. Laß aller Welt ihr Gut und Geld

Geld/und sihe nur/ daß dieser Schatz dir bleibe: Wer den hie fest hält / und nicht läßt / den ehrt und krönt er dort an Seel und Leibe.

36. P. G.

Mel. Wie im Crüger p. 188.

FRölich sol mein Hertze springen dieser Zeit / dafür Freud alle Engel singen. Hört/hört/wie mit vollen Chören alle Lufft laute rufft: Christus ist geboren.

2. Heute geht aus seiner Kam̃er GOttes Held/der die Welt reisst aus allem Jammer. GOtt wird Mensch/ dir / Mensch / zu gute / GOttes Kind das verbindt sich mit unserm Blute.

3. Solt uns GOTT nun können hassen / der uns gibt / was er liebt über alle massen? GOtt gibt/unserm Leyd zu wehren / seinen Sohn / aus dem Thron seiner Macht und Ehren.

4. Solte von uns sein gekehret/der sein Reich und zugleich sich selbst uns verehret? Solt uns GOttes Sohn nicht lieben / der jetzt kömmt / von uns nimmt/ was uns wil betrüben?

5. Hätte für der Menschen Orden unser Heyl einen Greul / wär er nicht Mensch worden: Hätt er Lust zu unserm Schaden/ey so würd unsre Bürd er nicht auf sich laden.

6. Er nimmt auf sich/ was auf Erden wir gethan/ gibt sich an/ unser Lamm zu werden/ unser Lamm/ das für uns stirbet/ und bey GOtt/ für den Tod/ Gnad und Fried erwirbet.

7. Nun/ er liegt in seiner Krippen/ rufft zu sich mich und dich/ spricht mit süssen Lippen: Lasset fahrn/ O liebe Brüder/ was euch qvält/ was euch fehlt/ ich bring alles wieder.

8. Ey so kommt/ und laßt uns lauffen/ stellt euch ein groß und klein/ eilt mit grossem Hauffen/ liebt den/ der für Liebe brennet/ schaut den Stern/ der euch gern Liecht und Labsal gönnet.

9. Die ihr schwebt in grossem Leyden/ sehet/ hier ist die Thür zu den wahren Freuden: Fasst ihn wol/ er wird euch führen an den Ort/ da hinfort euch kein Creutz wird rühren.

10. Wer sich fühlt beschwert im Hertzen/ wer empfindt seine Sünd und Gewissens-Schmertzen/ sey getrost/ hie wird gefunden/ der in Eil machet heil die vergifften Wunden/

11. Die ihr arm seyd und elende/ kommt herbey/ füllet frey eures Glaubens Hände/ hier sind alle gute Gaben/ und das Gold/ da ihr sollt euer Hertz mit laben.

12. Süsses Heyl / laß dich umfangen / laß mich dir / meine Zier / unverrückt anhangen. Du bist meines Lebens Leben / nun kan ich mich durch dich wol zu frieden geben.

13. Meine Schuld kan mich nicht drücken / denn du hast meine Last all auf deinem Rücken: Kein Fleck ist an mir zu finden / ich bin gar rein und klar aller meiner Sünden.

14. Ich bin rein um deinet willen / du gibst gnug Ehr und Schmuck mich darein zu hüllen: Ich wil dich ins Hertze schliessen. O mein Ruhm / Edle Blum / laß dich recht geniessen.

15. Ich wil dich mit Fleiß bewahren / ich wil dir leben hier / dir wil ich abfahren / mit dir wil ich endlich schweben / voller Freud / ohne Zeit / dort im andern Leben.

37. Paul. Gerh.

Mel. Nun freut euch lieben Christen gemein. Oder: Wie im gr. Ertg. p. 181.

ICh steh an deiner Krippen hier / O JEsulein / mein Leben / ich komme / bring und schencke dir / was du mir hast gegeben. Nim hin es ist mein Geist und Sinn / Hertz / Seel und Muth / nim alles hin / und laß dirs wolgefallen.

2. Du hast mit deiner Lieb erfüllt mein Adern und Geblüte / dein schöner Glantz /

dem süsses Bild liegt mir gantz im Gemü-the/und wie mag es auch anders seyn? Wie könnt ich dich/mein Hertzelein / aus meinem Hertzen lassen?

3. Da ich noch nicht geboren war / da bist du mir geboren / und hast mich dir zueigen gar/eh ich dich kannt erkoren / eh ich durch deine Hand gemacht/da hast du bey dir selbst bedacht/wie du mein woltest werden.

4. Ich lag in tieffster Todes-Nacht / du warest meine Sonne/die Sonne/die mir zu-gebracht / Liecht/ Leben/Freud und Wonne. O Sonne / die das werthe Liecht des Glau-bens in mir zugericht / wie schön sind deine Stralen!

5. Ich sehe dich mit Freuden an/und kan mich nicht satt sehen / und weil ich nun nicht weiter kan/so thu ich/was geschehen: O daß mein Sinn ein Abgrund wär / und meine Seel ein weites Meer / daß ich dich möchte fassen!

6. Vergönne mir / O JEsulein / daß ich dein Mündlein küsse / das Mündlein/ das den süssen Wein / auch Milch- und Honig-Flüsse weit übertrifft in seiner Krafft / es ist voll Labsal/Stärck und Safft / der Marck und Bein erqvicket.

7. Wann offt mein Hertz im Leibe weint und keinen Trost kan finden / da rufft mirs zu: Ich bin dein Freund / ein Tilger deiner Sünden: Was traurest du mein Brüder-lein? Du sollt ja guter Dinge seyn/ich zah-le deine Schulden.

8. Wer ist der Meister/der allhier / nach Würden aus-kan streichen die Händlein/so diß Kindlein mir beginnet zuzureichen / der

Schnee

Schnee ist hell/die Milch ist weiß / verlieren doch beyd ihren Preiß / wann diese Händlein blicken.

9. Wo nehm ich Weißheit und Verstand mit Lobe zu erhöhen die Aeuglein/ die so unverwandt nach mir gerichtet stehn? Der volle Mond ist schön und klar / schön ist der güldnen Sternen Schaar / dieß Aeuglein sind viel schöner.

10. O daß doch so ein lieber Stern soll in der Krippen liegen! Für edle Kinder grosser Herrn gehören güldne Wiegen. Ach Heu und Stroh ist viel zu schlecht / Samt / Seiden / Purpur waren recht/diß Kindlein drauf zu legen.

11. Nehmt weg das Stroh / nehmt weg das Heu/ ich wil mir Blumen holen / daß meines Heylands Lager sey auf Kräntzen und Violen/mit Rosen/Nelcken/Rosmarin aus schönen Gärten wil ich ihn von oben her bestreuen.

12. Zur Seiten wil ich hier und dar viel weisse Lilien stecken / die sollen seiner Aeuglein Paar im Schlaffe sanfft bedecken: doch liebt vielmehr das dürre Graß/ das Kindelein / als alles das / was ich hie nenn und dencke.

13. Du fragest nicht nach Lust der Welt/ Noch nach deß Leibes Freuden/ Du hast dich bey uns eingestellt / an unser Statt zu leiden / suchst meiner Seelen Herrligkeit durch dein selbst eignes Hertzeleyd / das wil ich dir nicht wehren.

14. Eins aber / hoff ich / wirst du mir/ Mein Heyland/ nicht versagen / Daß ich dich möge für und für in / bey und an mir

tra-

tragen: So laß mich doch dein Kripplein seyn / komm / komm / und lege bey mir ein dich und all deine Freuden.

15. Zwar solt ich dencken wie gering Jch dich bewirthen werde / du bist der Schöpffer aller Ding / ich bin nur Staub und Erde / doch bist du so ein frommer Gast / daß du noch nie verschmähet hast den / der dich gerne siehet.

38. J. Rist.

Mel. wie im Crüger p. 169.

ERmuntre dich / mein schwacher Geist / und trage groß Verlangen / ein kleines Kind / das Vater heisst / mit Freuden zu empfangen / diß ist die Nacht / darinn es kam / und menschlich Wesen an sich nahm / dadurch die Welt mit treuen / als seine Braut / zu freyen.

2. Willkommn / o süsser Bräutgam du König aller Ehren / willkommn / o JEsu / GOttes Lamm / ich wil dein Lob vermehren / ich wil dir all mein Lebelang von Hertzen sagen Preiß und Danck / daß du / da wir verlohren / für uns bist Mensch geboren.

3. O grosser GOtt / wie kont es seyn / dein Himmelreich zu lassen / zu springen in die Welt hinein / da nichts / denn Neid und hassen? Wie kontest du die grosse Macht / dein Königreich / die Freuden-Pracht / ja / dein erwünschtes Leben / für solche Feind hingeben.

4. Jst doch / HErr JEsu / deine Braut gantz arm und voller Schanden / noch hast du sie dir selbst vertraut am Creutz in Todes-Banden! Jst sie doch nichts / als Uberdrieß / Fluch / Unflat / Tod und Finsterniß / noch

darffst

darffst du ihrentwegen dein Scepter von dir legen!

5. Du Fürst und Herrscher dieser Welt/ du Frieden-Wiederbringer/du kluger Rath und tapffrer Held/du starcker Hölle-Zwinger/ wie ist es müglich/daß du dich erniedrigest so jämmerlich/als wärest du im Orden der Bettler Mensch geworden?

6. O grosses Werck/o Wunder-Nacht/ dergleichen nie gefunden! Du hast den Heyland hergebracht/ der alles überwunden/ du hast gebracht den starcken Mann/ der Feur und Wolcken zwingen kan/ für dem die Himmel zittern/und alle Berg erschüttern.

7. O liebes Kind/o süsser Knab/Holdselig von Geberden/mein Bruder/den ich lieber hab/als alle Schätz auf Erden/ komm schönster / in mein Hertz hinein / komm eilend / laß die Krippen seyn / komm/komm/ ich wil bey zeiten dein Lager dir bereiten.

8. Sag an mein Hertzens-Bräutigam/ mein Hoffnung/ Freud und Leben / mein edler Zweig auß Jacobs-Stamm/was soll ich dir doch geben? Ach nimm von mir Leib/ Seel und Geist/ja alles/was Mensch ist und heisst! Ich wil mich gantz verschreiben / dir ewig Treu zu bleiben.

9. Lob/Preiß und Danck/HErr JEsu Christ/ sey dir von mir gesungen / daß du mein Bruder worden bist/ und hast die Welt bezwungen/hilff/daß ich deine Gütigkeit stets preiß in deiner Gnaden-Zeit/ und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.

39. Joh. Rist.

Mel. wie voriges/oder wie in Ristens Fest-And. p. 22.

FRisch auf ihr Christen freuet euch/ und jauchtzet GOtt mit Schalle/ denn dieser Tag ist Freudenreich gemachet für uns alle/ja diese Freud erstrecket sich/so weit die Sonne prächtiglich den Himmelskreiß durchrennet/ Land/ Vieh und Menschen brennet.

2. Heut ist der rechte Freudentag/ an welchem schnell muß weichen der andre Tod/der nichts vermag hinfort samt tausend Seuchen/demnach das Leben/Jesus Christ der gantzen Welt geboren ist / der niemand durch sein Sterben im Sterben läßt verderben.

3. Wer nun vom heissen Natternbiß des Teufels ist verletzet/der findet heute das gewiß/was ihm die Seel ergetzet/hier stehet schon das Balsamöl/ ein köstlichs Oel / das unsrer Seel' ist zur Artzney erkoren/deñ GOtt ist Mensch geboren!

4. Frisch auf ihr Christen/seyd doch froh / kommt bald ein Lied zu singen/ da liegt das Kindlein auf dem Stroh/ das euch zu hohen Dingen durch seine Macht erheben kan / denn es ist selbst der Wundermann/der nunmehr auch

die

die Schwachen kan starck und herrlich machen.

5. Kein Armer wird verachtet hier / kein Frembder / kein Verzagter / jetzt geht hinein zur Gnaden-Thür auch freudig ein Geplagter / ja / die verschmähet von der Welt den Sündern wurden zugesellt / sind nunmehr in dem Orden der Christen Bürger worden.

6. Frisch auf / ihr Christen / säumet nicht euch abermal zu freuen / denn das erfordert unsre Pflicht / die Welt darf man nicht scheuen / ob sie gleich treibt mit uns den Spott / wir freuen uns allein in GOtt / der uns so wol gelabet / und reichlich hat begabet.

7. Laß' andre sich an Gold uñ Geld / an Ehr und Lust ergetzen / wir wollen unsern Wunderheld für allen Reichthum schätzen / hinweg / hinweg du kaltes Eys / das nichts von seiner Wolthat weiß / für Liebe laßt uns brennen / diß Kind ja recht zu nennen.

8. Kommt laßt uns dieses Gnadenwerck mit rechtem Ernst betrachten / aufdaß wir unsers Heylands Stärck und Thaten herrlich achten / wir wollen jetzt aufs allerbest' im Herren halten unser Fest und Jhn mit süssen Weisen von gantzer Seele preisen.

9. Wol-

9. Wolan ihr Christen/wachet auf/ und du/mein Geist/ mit ihnen / damit wir all' in vollem Lauf jetzt unserm JEsu dienen/denn dieses thut der Seelen wol/ mein GOtt/ ich bin schon Eifers voll / mein Heyl/ ich muß für Freuden schier aus dem Fleisch jetzt scheiden.

10. Was acht ich nun des Creutzes Last/die muß gar bald verschwindē/das Jesulein bringt Fried und Rast/ hilfft alles überwinden / diß Kind macht auch die Galle süß / gibt uns zu Lohn das Paradiß/ diß Kind liebt uns von Hertzen/tilgt alle Pein uñ Schmertzen.

11. Ach aber/HErr/errege du/ dein Lob in uns aus Gnaden / verleih' auch mir der Seelen Ruh / so kan ihr niemand schaden/hierauf eröffn' auch mir den Mnnd / damit Er aus des Hertzens Grund/ O GOtt / für allen Leuten dein Lob doch mög' ausbreiten.

12. So freue sich nun alle Welt der grossen Hülff in Nöthen / ein grosser Trost ist uns bestellt / wenn uns der Tod wil tödten/die Freud ist groß/groß ist die Ehr'/Ach GOtt! was wil man wünschen mehr? das grössest wirst du geben erst dort im Freuden-Leben.

40. Joh. Rist.

Mel. Ristens Fest-And. p. 28. Oder: In dulci jubilo.

EIn Kind ist uns geboren / uns die wir gantz velohren in Angst der Höllen schwebten uñ funden keinen Rath/ ja/wie verzweifelt lebten ob unsrer Missethat / da schenckt uns GOTT geschwind sein allerliebstes Kind.

2. Diß Kind hat schöne Namen / welch' ihm vom Himmel kamen / die lasset uns betrachtẽ; Er heisset **Wunderbar** / was Menschen nie gedachten ist dennoch worden wahr/GOTT uñ Marien Sohn sind einig in Person.

3. Sehr wunderbar von Wercken (diß muß der Glaube mercken !) ist dieses Kind im Lehren und Kirchen-Regiment/ daß die / so sich empören / durch seine Macht zertrennt / ja durch besondre Krafft noch täglich **Wunder** schafft.

4. Diß Kind kan **Rath** ertheilen / wenn aller Rath verweilen und Hülff' uns wil entgehẽ/durchs **Wort** ist ia gemacht was wir für Augen sehen/das hat den Rath erdacht zu bringen wiedrum dar/was gantz verlohren war.

5. Wenn uns die Sünde kräncken / ja schier das Hertz versencken in lauter Höllenzagen / so weiß diß Kindlein **Rath** / als das für uns getragen

die Last der Missethat / drum rufft es: komt zu mir / ich lab' Euch für und für.

6. Diß Kind kan **Krafft** erzeigen / wenn alle Welt muß schweigen / Ey sehet doch sein kämpffen! Er hält der Kirchen Schutz / sein starcker Arm kan dämpffen der Feinde Macht und Trutz / ihm weichen Wasser / Feur samt allem Ungeheurr.

7. Wil uns der Tod gleich schrecken / und unsre Glieder stecken ins Grab / dazu verwesen / gibt doch diß Kind uns **Krafft** / bald sol der Mensch genesen / wird Er gleich hingeraft: wo bleibt nun / Tod / dein Spieß? Wir geh'n ins Paradieß.

8. Diß Kind thut **Heldenthaten** / die treflich ihm gerathen / es kan den Feind besiegen / der sich so grausam stellt / für seinen Füssen liegen / Tod / Teufel / Sünd und Welt / du streitest auch für mich / O JESU / ritterlich!

9. **Mein Vater** / der nicht stirbet / auch niemals sonst verdirbet / ja den man **Ewig** nennet / steh bey mir in der Noth / auch wenn vom Leibe trennet der Geist / der herbe Tod / so lindre sich mein Schmertz durch dich / du **Vater-Hertz**.

10. Diß

10. Diß Kind verschafft hienieden uns auch den güldnen **Frieden** / durch Ihn ist GOtt versöhnet/seht wie nun JEsulein mit Gnad und **Fried'** uns krönet/wer kan doch traurig seyn? Jetzt gehet aus der Schall: Der **Fried** ist überall!

11. Ja **Fried'** ist im Gewissen das uns vorhin gebissen / auch bleibt der Fried' im Sterben man wird am jüngsten Tag' erst solchen Fried' erwerben/ als jemand wünschen mag/ **O Fried'** in GOttes Reich / kein Fried ist dir sonst gleich!

12. Lob sey dir HErr/ gesungen das du bist durch gedrungen zu Hülffe deinen Kindern / **Rath** / **Held** / **Krafft/Wunderbar**/auch **Friede** bringst den Sündern/ der uns entnommen war / O **Fried'** in dieser Welt! O **Fried'**/in GOttes Zelt!

41. J. Rist.

Mel. Ristens Fest-And. p. 46. Oder: O Welt ich muß dich lassen.

O Höchstes Werck der Gnaden/ O Werck/das auch die Schaden der Seelen heilen kan! O Demüth auserkoren / GOTT wird ein Kind gebohren/nimt wahre Menschheit an!

2. Der Vater hat gezeuget den

Sohn / der sich geneiget uns armen Menschen zu / der stets bey GOtt gewesen / kommt jetzt / daß wir genesen und finden ewig Ruh'.

3. O Wunder-volle Sachen / welch' uns bestürtzet machen! **das Wort von Ewigkeit** kommt in der Zeiten Fülle / damit es sich verhülle zu treten an den Streit.

4. Diß **Wort** ist ohne Schmertzen aus seines Vaters Hertzen von Ewigkeit gezeugt / bald steht es in der Mitten / und machet durch sein Bitten den Vater uns geneigt.

5. Diß **Wort** / das wir hoch ehren / hat selbst uns wollen lehren wie GOttes Will es sey: Daß es von allem Bösen uns kräfftig sollt' erlösen / und machen ewig frey.

6. Diß **Wort** hat ausgeschicket sein Volck / das uns erqvicket durch einen süssen Schall / es lässet auch mit Hauffen die Menschen-Kinder tauffen und lehren überall.

7. Diß **Wort** ist in dem Orden der blöden Kinder worden auch selbst ein Kindelein / denn / solt' Er GOtt versühnen / so must' Er / uns zu dienen selbst Mensch und sterblich seyn.

8. GOtt konte ja nicht sterben / noch

uns

uns das Heyl erwerben/hätt' Er nicht Fleisch und Blut/Er spürt' uns gantz verlohren drum ward Ein Mensch geboren/Er selbst/das höchste Gut.

9. Solt' einer Mitler werden im Himmel und auf Erden/ so must' Er beydes seyn/denn/aller Orten wandlen/mit GOtt und Menschen handlen kont' Einer nicht allein.

10. Diß Grosse Wort von oben/ das auch die Thronen loben/ist GOtt von Ewigkeit/ diß hat auch angenommen das Fleisch/ der Welt zum Frommen in der bestimten Zeit.

11. Nun kan es recht erkennen das/ was wir Schwachheit nennen/ja tragen mit Gedult der hochbetrübten Sünder/ der armen Menschenkinder schon längst gemachte Schuld.

12. Nun kan es sich der Armen auch Brüderlich erbarmen und lieben alle Welt/nun kan es tapffer kämpffen/die Macht der Feinde dämpffen als ein recht Wunderheld.

13. O Wort! sey hochgepriesen/ du hast uns das erwiesen/ was schwerlich wir verstehn/ doch wollen wir dich loben am meisten/wenn dort oben wir deine Klarheit sehn.

3. Aufs neue Jahr.

4. D. Paulus Eberus

HElfft mir GOttes Güte preisen / ihr lieben Kinderlein :/: mit Gsang und andern Weisen ihm allzeit danckbar seyn: Fürnemlich zu der Zeit / * da sich das Jahr thut enden / die Sonn sich zu uns wenden / das neu Jahr ist nicht weit.

(Nach dem neuen Jahr singet man)

* Da sich das Jahr geendet / die Sonnn sich zu uns wendet / das neu Jahr ist herbey.

2. Ernstlich laßt uns betrachten des HErren reiche Gnad :/: und so gering nicht achten sein unzählig Wolthat. Stets führen zu Gemüth / wie er diß Jahr hat geben all Nothdurfft diesem Lebe :/ und uns für Leid behüt.

3. Lehr-Amt / Schul / Kirch erhalten in gutem Fried und Ruh :/: Nahrung für Jung und Alten bescheret auch darzu / und gar mit milder Hand sein Güter ausgespendet / Verwüstung abgewendet von dieser Stadt uñ Land.

4. Er hat unser verschonet aus väterlicher Gnad :/: wenn Er uns hätt belohnet all unser Missethat / mit gleicher Straf und Pein / wir wären längst gestorben / in mancher Noth verdorben dieweil wir Sünder seyn.

3. Nach

5. Nach Vaters Art und Treue er uns so gnådig ist :/: wenn wir die Sůnd bereuen / glåuben an JEsum Christ. Hertzlich ohn Heucheley / thut Er all Sůnd vergeben/lindert die Straf darneben/steht uns in Nöthen bey.

6. All solch dein Gůt wir preisen/ Vater ins Himmels Thron :/: die du uns thust beweisen / durch CHristum deinen Sohn / und bitten ferner dich / gib uns ein frölich Jahre / für allem Leyd bewahre/und nehr uns mildiglich.

43. Joh. Steuerlein.

DAs alte Jahr vergangen ist :/: wir dancken dir HErr JEsu Christ / daß du uns hast für aller Gefahr / so gnådiglich behůt diß Jahr / so gnådiglich behůt diß Jahr.

2. Wir bitten dich ewigen Sohn :/: des Vaters in dem höchsten Thron/ du wollst dein arme Christenheit ferner bewahrn in Ewigkeit / ferner bewahrn in Ewigkeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heylsam Wort :/: welchs ist der Seelen Trost und Hort / fürs Papsts Lehr und Abgötterey behůt uns HErr/und steh uns bey/behůt uns Herr/und steh unß bey.

4. Hilf/daß wir von der Sünd ablan/ und fromm zu werden fahen an/

keinr Sünd im alten Jahr gedenck / ein Gnadenreich neu Jahr uns schenck ein Gnadenreich neu Jahr uns schenck.

5. Christlich zu leben/seliglich zu sterben und hernach frölich am jüngsten Tag wieder aufzustehn/mit dir in Himmel einzugehn / mit dir in Himmel :/:

6. Zu dancken und zu loben dich :/: mit allen Engeln ewiglich : O JEsu/ unsern Glauben mehr/zu deines Namens Lob und Ehr / zu deines Namens Lob und Ehr.

44. M. Cyr. Schnegass.

HErr GOtt Vater wir preisen dich im lieben neuen Jahre / denn du hast uns gar väterlich behüt für aller Gfahre / du hast diß Leben uns vermehrt / das täglich Brot reichlich beschert/und Fried im Lande geben/ und Fried im Lande geben.

2. HErr JEsu Christ/ wir preisen dich im lieben neuen Jahre / denn du regierst gar fleissiglich dein liebe Christen-Schaare / die du mit deinem Blut erlöst/du bist ihr einig Freud und Trost im Leben und im Sterben/im Leben ꝛc.

3. HErr Heiliger Geist/ wir preisen dich im lieben neuen Jahre / denn du hast uns gar mildiglich begnad mit reiner Lehre/ dadurch den Glauben an-

gezündt/die Lieb gepflantzt im Hertzen-Grund/und andre schöne Tugend :/:

4. Du treuer GOtt/wir bitten dich/zeig uns auch fort dein Hulde/tilg unser Sünde gnädiglich/gedenck nicht alter Schulde/ bescher ein frölich neues Jahr/und wenn das Stündlein kommet dar/ein selig Ende/Amen/ein sel. :/:

45. M.C.Schneg.

DAs neugeborne Kindelein / das hertze liebe JEsulein bringt abermal ein neues Jahr/der auserwehlten Christen-Schaar.

2. Des freuen sich die Engelein / die gerne um und bey uns seyn/sie singen in den Lüfften frey/daß GOtt mit uns versöhnet sey.

3. Ist GOtt versöhnt und unser Freund / was kan uns thun der arge Feind? Trotz/Türcken / Papst und Höllen-Pfort / das JEsulein ist unser Hort.

4. Es bringt das rechte Jubel-Jahr / was trauren wir denn immerdar / frisch auf/ jetzt ist es singens Zeit/ das JEsulein wendt alles Leid.

46. Joh. Herm.

Mel: Wie im Crüger p.217.

JEsu/ nun sey gepreiset / zu diesem neuen Jahr / für dein Güt uns be-

weiset in aller Noth und Gfahr :/: daß wir haben erlebet die neu fröliche Zeit / die voller Gnaden schwebet in ewger Seligkeit. Daß wir in guter Stille das alt Jahr habn erfüllet. Wir wolln uns dir ergeben jetzund und immerdar: Behüt Leib / Seel und Leben hinfort das gantze Jahr/

2. Laß uns das Jahr vollbringen / zu Lob dem Namen dein/daß wir demselben singen in Christlicher Gemein :/: Wollst uns das Leben fristen durch dein allmächtig Hand / erhalt dein liebe Christen / und unser Vaterland: Dein Segen zu uns wende/ gib Fried an allem Ende / gib unverfälscht im Lande dein seligmachend Wort / die Heuchler mach zu Schande / hie und an allem Orth.

3. Dein ist allein die Ehre/ dein ist allein der Ruhm / Gedult im Creutz uns lehre / regier all unser thun :/: Biß wir getrost abscheiden ins ewig Himmelreich / in wahrem Fried und Freude / den Heilgen GOttes gleich: Indeß machs mit uns allen nach deinem Wolgefallen / solches singt heut ohn Schertzen die gantz Christgläubig Schaar/ und wüntscht mit Mund und Hertzen ein seligs neues Jahr.

47.

HErr JESU sey gepreiset/ der du uns viel guts beweisest/ jetzt und immerdar :/: Erhältst die reine Lehre/ Friede/Freude/Zucht und Ehre so viel lange Jahr. Gibst manche schöne Kunst/ und frommer Leute Gunst/ Gesundheit/ Speiß und Tranck/frisch frölichen Gesang/ Dir sey Lob/ Ehr und Danck. Durch dich wir haben Schutz widr aller Feinde Trutz/ du nimst dich unser an/ und wilt uns nicht verlan/des freu sich jederman.

2. HERR/ ferner uns bewahre/ durch der heilgen Engel Schaare/auf diß künfftig Jahr :/: Vorkomm all unserm Schaden/ thu uns guts aus lau. Gnaden/ nim ja unser wahr. Gib Glück und selig Zeit/ wend ab Unfried und Streit/behüt für Hungers Noth/ für Jammer/ Hohn und Spott/ bescher das täglich Brot :/: Allein Herr Jesu Christ/ du unser Heyland bist/ wir hertzlich lieben dich/ zu dir einmüthiglich/ steht unser Zuversicht.

48.

HEut preiset GOTT/ welcher aus Noth/ ja aus dem Tod uns errettet hat/und aus aller Gfahr dieses vergangene Jahr :/: die heylsam Lehr zu

seiner Ehr / hat er gepflantzt / und sein Volck beschantzt/viel guts uns gethan/ deß danckt ihm jederman. Singt all zum jubilo, seyd froh :/: & laudes personate nostro Domino. Ehre sey GOtt/und ewiges Lob/ der uns den Heyland / seinen Sohn JEsum gesandt.

2. Wir bitten dich einmüthiglich / zu dieser Frist / lieber HERR JEsu CHrist/dein gläubige Schaar / schütze auch diß künfftig Jahr :/: Laß ja dein Wort an allē Orth/ bey deiner Gmein schalln klar und rein/ reich Segen verleyh/in Kirch und Policey/Illustrissimo Duci nostro , & in hoc anno novo benedicito. Nach deinem Rath behüt für Schad / sein Fürstlich Genad/Land/Leut/und all ihr Haab.

3. GOtt Heiliger Geist / sey auch gepreißt/samt Vater und Sohn/in des Himmels Thron / im Glauben uns stärck/ vollbring dein Gnadenwerck :/: Ach liebster GOtt / du treuer Hort/laß grünen fein/das Rauten-Träntzelein/ versetz darein viel schöner Pflåntzelein. Unserm gnädigen Fürsten und Lands-Herrn :/: wollest auch ein Gnadenreiches neues Jahr beschern. HERR/ durch dein Güt uns sämmtlich behüt / gib

gib Fried in deinem Land/ Glück/ Heyl zu allem Stand/ Amen.

49. Joh. Lindem.

IN dir ist Freude / in allem Leide/ O du süsser JEsu Christ :/: durch dich wir haben himmlische Gaben / du der wahre Heyland bist. Hilffest von Schanden/ rettest von Banden / wer dir vertrauet / hat wol gebauet / wird ewig bleiben / Halleluja :/: Zu deiner Güte/ steht unser Gemüthe / an dir wir kleben im Tod und Leben / nichts kan uns scheiden/ Halleluja.

2. Wenn wir dich haben / kan uns nicht schaden Teuffel / Welt / Sünd oder Tod :/: Du hasts in Händen/ kanst alles wenden/ wie nur heissen mag die Noth. Drum wir dich ehren/ dein Lob vermehren mit hellem Schalle/ freuen uns alle/ zu dieser Stunde/ Halleluja :/: Wir jubiliren/ und triumpiren / lieben und loben dein Macht dort droben / mit Hertz und Munde/ Halleluja.

50.

ZU GOtt im neuen Jahre ruffe der Christen Schaare/ daß er seine Hülff behend/ vom hohen Himmel send :/: Der Türcke gantz verwogen / kömmt jetzt daher gezogen grimmiglich mit grosser Macht/ thut uns in seine Acht. Zerbrich sein Schwerd und Bogen/ damit er unser Wohnung verwüst und

verbrennet/dein Christenheit ausrottet/verlachet und verspottet/unser HErre Zebaoth/steh bey uns in aller Noth / unser Hort :/: durch dein Wort. O CHriste / wollst ihm wehren / sein Land und Leut verheeren / darin er dich schåndet / wollst unser Bitt gewåren / dich gnådig zu uns kehren / für uns streit der rechte Mann/JEsus CHristus ist sein Nam / CHRISTIAN :/: tapffer dran.

2. Michael/Himmels-Fürste/zum Streit dich bald rüste / denn du sorgest ja allein für dein Christlich Gemein :/: Wollst an den Türcken råchen sein trotziges Hohnsprechen/schütz dein armes Håuffelein/beyd groß und klein. Getrost und unverzaget auf JEsum CHrist gewaget / von Rath ist er måchtig / Er kan allein erretten vons Feindes Band und Ketten/hilf mir / O getreuer GOTT / durch dein Leiden und bittern Tod / lieber GOtt :/: in der Noth / gib uns auch ferner Stårcke/ vollbring dein eigen Wercke / von That bist du kråfftig. HErr / unser Sünd uns schencke / und derer nicht gedencke / unser Hülff ist GOttes Nam/drauf den Feind greif tapffer an / frisch hinan :/: Christen-Mann.

51.

DAs JEsulein sol doch mein Trost/ mein Heyland seyn und bleiben:/: der mich geliebet und erlöst/kein Gwalt sol mich abtreiben: Jhm thu ich mich gantz williglich von Hertzen Grund ergeben/es mag mir seyn weh oder fein / mag sterben oder leben.

4. Mit

4. Mit meinem lieben JEsulein / wil ich gar wol bestehen :/: wenn ich mitten durch Tod und Pein / nach GOttes Willn sol gehen / was wil mir denn wol haben an Welt / Teuffel / Tod und Sünde? Beym JEsulein / dem Heyland mein / ich allzeit Rettung finde.

5. Auf diß mein liebes JEsulein / wil ich für GOtt selbst treten :/: Für allen Feinden sicher seyn / mein Seele wol zu retten. Zum Leben fein zu gehen ein / uñ lieblich anzuschauen den Heyland schön / den ich gesehn allhier allein im Glauben.

52.

O Trautes liebes JEsulein / O Gott und Mensch / O Brüderlein / daß du vom Himmel kommen bist / dein Lieb und Treu die Ursach ist.

2. Nimst an dich unser Fleisch und Blut / doch ohn Sünd / uns allen zu gut / kömmst zu uns arm und elend ein / auf daß wir reich und selig seyn.

3. Lehr uns dein Wolthat habn in acht / die du vom Hiñel hast gebracht / laß unsern Leib dein Kripplein seyn / und unser Hertz dein Kämmerlein.

4. Steh bey in Noth / dem Teufel wehr / auch der Welt Boßheit von uns

kehr/biß wir bey dir in ewger Freud bewahret seyn für allem Leyd.

53.

WOl auf ihr Musicanten zu diesem neuen Jahr / alle dieser Kunst Verwandten singet mit der Engel Schaar :/: Heut GOTT ist Mensch geboren nach einem Wort fürwar / wie er denn zuvor geschworen / unsern Vätern hell und klar: Solchs ist alles erfüllet an diesem Kindlein klein / dann in Windlein ist eingehüllet unser liebes JEsulein.

2. Darum für allen Dingen / in dieser Gnaden-Zeit / lasset euer Stim̃ erklingen / GOtt zu dienen seyd bereit :/: Frolockt und triumphiret / von Hertzen allzumal / musiciret und psalliret / daß es in der Lufft erschall. Sein grosse Wolthat rühmet / und seine Freundligkeit / jubiliret und schön moduliret / mit den Engeln in Ewigkeit.

54.

NUn lasst uns singen GOTT dem HERRN ein gutes Liedelein zu Ehrn / Er hat sein Gnad und Gütigkeit von Alters her übr uns bereit.

2. Er hält sein Weiß noch immerdar / wie er gethan viel Tausend Jahr / wie Er ist gewesen allezeit / so bleibt Er biß in Ewigkeit.

3. Drum

3. Drum singen wir diß Liedelein/ soll GOtt zu Ehrn gemeinet seyn. Es walt über uns sein Güt und Treu/ und werd' all Morgen wieder neu.

55.

Mel. Zion klagt mit Angst und ꝛc.

HIlff/ HErr JEsu / laß gelingen/ hilf/ das neue Jahr geht an! laß es neue Kräffte bringen/ daß aufs neu ich wandeln kan! Laß mich dir befohlen seyn/ auch darneben all das mein! neues Glück und neues Leben wollst du mir aus Gnaden geben.

2. Laß diß seyn ein Jahr der Gnaden / laß mich büssen meine Sünd! Hilf/ daß sie mir nimmer schaden/ sondern bald Verzeihung find! Auch durch deine Gnad verleih/ daß ich hertzlich sie bereu / HErr / in dir / denn du / mein Leben / kanst die Sünde mir vergeben.

3. Tröste mich mit deiner Liebe/ nim̃/ O GOtt / mein Flehen hin / weil ich mich so sehr betrübe und voll Angst un̄ Zagen bin! Wann ich gleich schlaf oder wach / sieh du / HErr / auf meine Sach/ stärcke mich in meinen Nöthen/ daß mich Sünd und Tod nicht tödten.

4. HErr/ du wollest Gnade geben/ daß diß Jahr mir heilig sey / und ich

Christ-

Christlich könne leben/ohne Trug und Heucheley / ich auch meinen Nechsten lieb/und denselben nicht betrüb / damit ich allhier auf Erden fromm und selig möge werden.

5. JEsu/laß mich frölich enden dieses angefangne Jahr / trage mich auf deinen Händen / halte bey mir in Gefahr! steh mir bey in aller Noth / auch verlaß mich nicht im Tod: Freudig wil ich dich umfassen / wann ich soll die Welt verlassen.

56. D. Joh. Zwick.

NUn wolle GOtt/daß unser Gsang mit Lust und Freud auf Glauben gang/zu wünschen euch ein gutes Jahr und ers mit Gnaden mache wahr / Alleluja.

2. Kein Mensch noch Stand mag hier bestahn/der GOtt nicht wird zum Ghülffen han / daß er ihn leit all Tag und Stund/ drum wüntschen wir aus Hertzens Grund / Alleluja.

3. Der Obrigkeit/daß sie ihrn Gwalt von GOtt annehm/ uñ recht verwalt / es geb ihr GOtt viel Ernst und Fleiß / daß sie sey aufrecht / fromm und weiß/ Alleluja.

4. Zu handeln was GOtt löblich ist/und seinem Sohn / HErrn JEsu Christ/

Christ / und bleib an seinen Worten treu/daß sie ihre Arbeit nicht gereu/Allel.

5. Einr gantzen Gmein Gehorsamkeit / zur Fördrung Zucht und Erbarkeit / auch Gmeine Lieb mit Treu und Fried / daß gsunder Leib hab gsunde Glied/Alleluja.

6. Einm jeden Hauß / und was darin/ dem wüntschen wir einn rechten Sinn/ zu GOttes Preiß und Ehr allzeit / der Hauß und Hof und alls verleiht/Alleluja.

7. Euch Dienern / ghorsam treu und still/ friedlich zu seyn/wie GOtt es wil/es war auch Christus euer Knecht/ wer das glaubt / derselb dienet recht/ Alleluja.

8. Daß Ehleut leben Friedenreich/ und tragen Liebs und Leids zugleich/es sey ein Fleisch/ein Hertz/ ein Geist/ dein Gnad / HErr GOTT / an ihnen leist/ Alleluja.

9. Auch daß wir Jungen fürchten GOtt / und halten sein heilig Gebot/ und wachsen auf in Zucht und Lehr / dem gemeinen Nutz und GOtt zu Ehr/ Alleluja.

10. Wem das von Hertzen glegen an/und der mit uns mag Arbeit han/ daß wir werden erzogen wol/denselben GOtt belohnen soll/All.

11. Die junge Gsellen allgemein/ die Töchter auch / behalt GOtt rein/ und geb ihñ keuschen Sinn und Muth/zu überwinden Fleisch und Blut/ Allel.

12. Ihr Krancken/habt ihr Schmertzen viel/auch Tag und Nacht gar lange Weil/ so mach euch GOtt im Himmel gesund / geb euch Gedult zu aller Stund/Alleluja.

13. Anfechtung/Gefängnis/ Trübsal/Geschrey / Verfolgung groß und mancherley / erleiden viel auf dieser Erd/GOtt helff ihnn tragen solch Beschwerd/Alleluja.

14. Es geb euch Armen GOtt der HErr das täglich Brodt / und was euch mehr an Leib und Seel gar viel gebrist/voraus Gedult/durch JEsum Christ/Alleluja.

15. Die täglich an der Arbeit sind mit Frömmigkeit zu nehrn Weib und Kind/ den wüntschen wir/daß ihr Genieß in GOttes Segen wol ersprieß / Alleluja.

16. Die zeitlich Gut und Reichthum han/ darbey in grossen Sorgen stahn / die theilen aus und rüsten sich / daß sie vor GOtt auch seyen reich/ Alleluja.

17. Und dienen gern dem gmeinen Nutz/dem armen Mann zu Hülff und

Schutz/

Schutz / auch ziehen Kind darzu mit Fleiß/das ist der Reichen grosser Preiß/ Alleluja.

18. Ihr Sünder / sucht das Himmelreich/und daß euch GOtt die Sünd verzeih / bekehr euch all nach seinem Wort / und mach auch selig hier und dort/Alleluja.

19. Die uns mit Ernst den Glauben lehrn / der falschen Lehr und Leben wehrn/und führen GOttes Wort und Werck / den gebe GOtt sein Gnad und Stärck/Alleuja.

20. Das wüntschen wir von Hertzen all/zu seyn ein Volck / das GOtt gefall / ein ehrlich Volck / ein heilge Stadt / die steh auf GOtt gantz steiff und satt/Alleluja.

21. Es sey mit uns sein Göttlich Hand / die bhüt und schirm für aller Schand / Er geb mit Gnad viel guter Jahr / in seiner Lieb/das werde wahr / Alleluja.

22. Ehr sey GOtt Vater und dem Sohn/ samt Heiligem Geist im höchsten Thron/wie es im Anfang war allzeit / ists jetzt und bleibt in Ewigkeit/ Alleluja.

57. Joh. Rist.

Mel. in dessen Fest-And. p. 66.

SO komm' O liebster / komm' O Held/du Fürst und Heyland aller Welt/du Josua/ du Kämpffer du/der du schon hast geschlossen zu den Höllen-Kercker/deine Krafft hat uns aus dieser Klufft gerafft/ die stärckſten Feind' hast du bekriegt / und als ein JEsus obgesiegt.

2. Wie Satan/ bist du noch so frech? O still! hie kömmt Melchisedech / der hat sich selber mit Gedult geopffert für der Menschē Schuld / der hat zu Priestern uns gemacht und seinen Geist auf uns gebracht / dazu sein eignes Blut verehrt / uns als ein JESUS wol gelehrt.

3. Ja HErr/du hast uns zugeneigt dein Hertz / das sich so süß erzeigt / und stets zur Buß auch ruffet noch / nimmt drauf hinweg der Sünden Joch / du lehrst den rechten Pfad uns gehn/und weil du selber GOtt gesehn/ so zeigst du das den Sündern an/was sie zum Himmel führen kan.

4. Dein Nam' / O JEsu/ der ist werth/ daß billich alle Welt begehrt in Ihm zu beugen Haupt und Knie/wolan so komm ich selbst auch früh / mein GOtt/ich komm' und neige mich / daß ich von Hertzen ehre dich/ und deinen

Namen

Namen nach Gebühr O JEsu/preise für und für.

5. Den Namen JEsu ruff' ich an/ So vielmals ich nur immer kan / zu diesem Namen flieh ich hin/ wenn ich in tausend Aengsten bin / denn was durch JEsum ich begehrt / das ward mir reichlich offt gewährt/ich renn' ihm nach mit schnellem Lauf/Er nimt mich auch gantz gnädig auf.

6. Plagt mich die Sünd' und Missethat/ so weiß mein JEsus Hülff und Rath / erschrecket mich des Höchsten Grimm; alsdenn erqvickt mich JEsus Stimm'/Er hat des Vaters Zorn gedämpfft und als ein Held für mich gekämpfft/ ja Höll und Teufel umgebracht / aus ihnen den Triumph gemacht.

7. Mein JEsus hat mich hoch befreyt/Er schenckt mir die Gerechtigkeit/ die vor dem Thron des Höchsten gilt / demnach sie das Gesetz erfüllt / mein JEsus ist mein Gnadenstuhl/ er hilfft mir aus dem Höllenpfuhl und führet mich ins Paradiß / zu kosten da das Engelsüß.

8. O süsser Nam! O JEsulein/ was kan/ wie du / so lieblich seyn? In deinem Namen find ich Krafft / Lust/

Anmuth/Wonn' und Himmelssafft/ und was mir lieb ist allermeist / dein Nam erfrischet meinen Geist so gar / daß ich nach meinem Sinn auch schon im Reich der Freuden bin.

9. O süsser Nam/O JEsu Christ! gib mir doch/was dein eigen ist/erbarm dich auch zur rechten Zeit / wenn meine Zung um Hülffe schreit / wenn keine Rettung sich läst sehn/ so laß mich ja nicht untergehn/O Jesulein/der Sünder Heyl/sey du mein' Hoffnung/Trost und Theil!

10. Die Lieb ist starck / gleich wie der Tod; Viel stärcker ist dein Nam' in Noth / die Lieb ist süß zur jeden Frist; Doch / daß dein Name süsser ist/ empfindet meine Seele wol / denn JEsus macht sie Freuden-voll/mein Hertz/ mein Mund und diese Brust sind all erfüllt mit JEsus Lust.

11. Mein GOtt / wie wol wird mir zu Sinn! Ey geht denn niemand vor mir hin und sagt es meinem JEsulein/daß ich vor Liebe kranck muß seyn? Diß heist fürwahr ein süsser Schmertz für Liebe schmiltzet schon mein Hertz / ich wüntsch / ich seufftze für und für / JEsu/liebstes Lieb nach dir!

12. Dein Nam / O JEsu / stärcke

mich/

mich / ey küsse mich doch säuberlich / so sol mein Mund / O JEsulein / stets voll von deinem Lobe seyn / ich trinck' ich ess' / ich schlaff' / ich wach'; ich trachte dir nur / JEsu / nach / in dir / O JEsu / leb' ich wol und sterb' in JEsu / Freuden-voll.

IV. Am Tage der Offenbarung oder Erscheinung Christi.

Der Hymn: Hostis Herodes impie verdeutscht durch

58. D. M. L.

WAs fürchst du Feind Herodes sehr / daß uns geborn kömt Christ der HErr? Er sucht kein sterblich Königreich / der zu uns bringt sein Himmelreich.

2. Dem Stern die Weisen folgen nach / solch Liecht zum rechten Liecht sie bracht / sie zeugen mit den Gaben drey / diß Kind GOTT / Mensch und König sey.

3. Die Tauff am Jordan an sich nahm das himmelische GOttes Lamb / dadurch / der nie kein Sünde that / von Sünden uns gewaschen hat.

4. Ein Wunderwerck da neu geschah / sechs steinern Krüge man da

sah

sah voll Wasser / das verlohr sein Art / rother Wein durch sein Wort draus ward.

5. Lob / Ehr und Danck sey dir gesagt / CHrist geboren von der reinen Magd / mit Vater und dem Heilgen Geist / von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

59. M. Lud. Helmb.

NUn ist es Zeit zu singen hell / geboren ist Emanuel / von Maria der reinen Magd / wie Esaias vorgesagt :/:

2. Es freu sich aller Menschen Seel / geboren ist Emanuel / wir sind nicht mehr / wie vor allein / der HERR ist bey uns in gemein :/:

3. Der Freude sey kein Maß noch Ziel / geboren ist Emanuel / GOTT ist mit uns in gleichem Fleisch / doch ohne Sünde worden Mensch :/:

4. Nicht schaden muß der alte Fehl / geboren ist Emanuel / Er ist geboren uns zu gut / Er kan und wil helffen aus Noth.

5. Trotz sey dem Teuffel und der Höll / geboren ist Emanuel / Trotz sey der Sünden und dem Tod / es ist mit uns der starcke GOTT :/:

7. Es zürn der Papst und sein Gesell / geborn ist Emanuel / es rüste sich gleich

gleich Erd und Meer/hie ist der HErr/ der ihnen wehr :/:

7. Es toben wenig oder viel / geboren ist Emanuel / was uns bedrängt / das geht ihn an / er schlägt zu Boden Roß und Mann :/:

8. Warlich / wir habn gewonnen Spiel/geboren ist Emanuel / wer an ihn gläubt / dem ist bereit himmlische Freud und Seligkeit :/:

9. Die Welt vergeh nun/wenn sie woll' /geboren ist Emanuel/bey GOtt sollen wir ewig seyn/ Eya ihm sey der Preiß allein :/:

60. Aus dem 4. Buch Mos. 24.
M. M. A.

AUs Jacobs Stam̃ ein Stern sehr klar geht heut auf/ und wird offenbar/der Stern du bist/HErr JESU Christ / der du heut Mensch geboren bist. Laßt uns freuen in dem HErren/ Laßt uns freuen in dem HErren.

2. Zu Bethlehem ist kommen an an diesem Tag/der Herr / der Mann / der Held von dem Hauß Israel/ unser hochverdient Emanuel. Laßt uns freuen in dem HErren :/:

3. Biß willkom̃en du edler Hort / erleucht mein Hertzlein durch dein Wort/ und laß dasselb dein Kripplein

seyn / schlaf und ruh darin sanfft und fein. Last uns freuen in dem HErren/ last uns freuen in dem HErren.

Von der Flucht Christi in Egypten.

61. Joh. Rist.

Mel. Sabbath-Seelen-Lust p. 38. Oder: Warum betrübst du dich mein Hertz.

WAs klagst du viel betrübter Christ/ daß Creutz und Noth dein Hertz abfrist/ du fassest keinen Trost / verzage nicht/ GOtt ist getreu/ sein Hülffe wird ja täglich neu.

2. Muß gleich das liebe JEsulein/ ein Kind / das noch so zart und klein sich geben auf die Flucht / so weiß doch GOtt vom Himmel Rath / der dieses Kind erzeuget hat.

3. Vom Morgen kommt der Weisen Schaar mit grosser Arbeit und Gefahr / die bringt dem Kindlein Gold samt andern Schätzen mehr zur Gab' / auf daß es ja zu leben hab'.

4. Es sorgt auch GOtt für mich uñ dich/ ja wil auch/ daß wir ewiglich im Himmel mit ihm seyn / was trachten wir denn in der Welt so hefftig nach dem schnöden Geld?

5. Das Klein und Groß' hat er gemacht / auf alles gibt er fleissig acht/ di

die Raben macht er satt / wie sollt er deñ / was hier gebricht / uns seinen Kindern geben nicht.

6. GOtt sendet einen Engel hin / der gibt dem Joseph in den Sinn / als ihm des Nachtes traumt / daß er sich bald macht auf die Fahrt und das verfolgte Kind bewahrt.

7. Die lieben Geister stehn für Gott schnell auszurichtẽ sein gebot / ein Engel ward gesandt zu Hagar und zu Gideon / ein mehres lehrt die Schrift hievon.

8. Die Engel fördern ja mit Fleiß des HErren Werck und geben Preiß dem liebsten JEsulein / vermelden sie doch überall / daß GOttes Sohn dort lieg' im Stall!

9. In seiner Flucht begleiten sie das Kind und Eltern spåt und frůh / ja weñ es kämpffen muß mit Satan in dem důrren Sand / so stehn die Engel ihm zur Hand.

10. In seiner grossen Todesqval / stårckt ihn ein Engel abermal / und als er aus dem Grab erstanden ist / und zeigt sich frey / stehn diese Geister auch dabey.

11. Sie sind der Außerwehltẽ Schutz / sie sind den Kindern GOttes Nutz / sie wenden viel Gefahr / ward nicht für der Sodomer Rott' erhalten der gerechte Loth.

12. Ein Engel weckte Joseph auf/ Sprach: Alter sey getrost und lauf hinweg mit Weib und Kind/ Herodes ist schon längst bedacht/ wie dieses Kind werd' umgebracht.

13. Ach GOtt/ wie schläfft man offt dahin gantz sicher / wenn der Feinde Sinn uns zu verderben wacht / und nimt es aller Oerther wahr uns ja zu bringen in Gefahr.

14. Doch wissen wir / daß in der Nacht Israels Schutz und Hüter wacht/ er schläfft noch schlummer nicht/ man bleibe nur in seinem Stand' / als denn erhält uns GOttes Hand.

15. Ja GOtt/ der sein geliebtes Kind/ Erretten konte so geschwind' aus des Herodes Macht / der wil auch unsrer Kinderlein/ Schutz/ Helffer/ Trost und Vater seyn.

16. Es machet der getreue GOtt Herodes Anschläg bald zu Spott'. Und das vermag er noch/ der HErr behüter unsern Fuß / daß der Verfolger weichen muß.

17. Auf lang erlittnes Creutz und Krieg wird folgen der erwünschter Sieg/ sie müssen alle fort / die neidisch nach dem Kindlein sehn/ ja gar nach seinem Leben stehn.

18. O treuer GOtt sorg' auch für mich und die mir lieb sind gnädiglich / bleib unser Schutz und Hort / Laß alle Nacht dein Engelein / auch wenn mir träumet / bey mir seyn.

Auf den Tag der unschuldigen Kindlein.

62. Joh. Rist.

Mel. in dessen Fest-And. p. 53. Oder: Gelobet seyst du JEsu Christ.

GElobet seyst du JEsulein / daß du kanst überwinder seyn / daß auch des Wüttrichs List und Macht durch dich ist in den Staub gebracht!

2. Herodes ist ein solcher Mann / dem niemand wiederstreben kan / er wil durch einen harten Strauß das JEsus Kindlein rotten aus.

3. Umsonst / umsonst O Wüterich! diß zarte Kind verhöhnet dich / die Weisen müssen doch entgehn und du dich sehr betrogen sehn.

4. Diß Kind / das alle Welt begehrt / entrinnet ja dem scharffen Schwerd' / Herodes dräue was er kan / Egypten nimt es willig an.

5. Ihr GOttes-Feinde mercket doch / wie bald kriegt dieses Werck ein Loch! Geht hin / beschliesset einen Rath / der weder Krafft noch Würckung hat.

6. Diß Kind/das allerhöchste Gut nimt den Tyrannen Hertz und Muth/ vergeblich ist ihr Trug und List/wo dieses Kind zugegen ist.

7. Es rüstet Helden aus in Eil/die seiner Feinde Mörderpfeil zurücke treiben un̄ gar bald zerstreuen ihrē Hinterhalt.

8. Herodes zwar beschmitzet sich mit Kindermorden grausamlich/doch fähret dieser zarter Hauf' in seiner Unschuld Himmelauf.

9. Ja diesen Kindern wird gestellt ein Ehren-Säul in aller Welt / im Himmel aber heist ihr Lohn die wunderschöne Marter-Cron.

10. O zarte Kindlein jauchtzet doch / jetzt seyd ihr frey vom Sünden-Joch / ihr schlosset zwar eur Aeuglein zu/ doch kamet ihr sehr bald zur Ruh'

11. GOtt selber zog euch aus dem Pfuhl der Trübsal hin zu seinem Stul/ da fragt ihr nun mit frischer Stimm': O Feind/was schadet uns dein Grim̄?

12. Jetzt sind wir in der Friedens-Bahn mit weissen Kleidern angethan/ mit güldnen Cronen ausgeschmückt/ja schier für Freud und Wonn entzückt.

13. Das Blut / so durch Herodes List gantz grausam uns entraubet ist/hat GOttes Kirchlein groß gemacht und Frucht ihr zugebracht.

14. Laß trotzen Teufel und die Welt sie werden doch zuletzt gefällt/uns schadet weder Mord noch Krieg/das JEsulein behält den Sieg.

15. O Jesu/deine Stärck ist groß/ sie macht auch uns von Trübsal loß / nur sie bezwingt der Feinde Heer / kein Ding der Welt fällt ihr zu schwer.

16. Wolan / so laß dein Kirchelein in Gnaden dir befohlen seyn / stürtz ihre Feind' und führ' uns bald zu dir/ hin/ wo dein Lob erschallt.

V. Auf Liechtmeß.

63. Lob=Gesang Simeonis / Luc. 1.

HErr / nun lässest du deinen Diener in Friede fahren / wie du gesaget hast.

2. Denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen.

3. Welchen du bereitet hast für allen Völckern.

4. Ein Liecht zu erleuchten die Heyden / und zum Preiß deines Volcks Israel.

5. Ehre sey GOtt dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geiste.

6. Als es war im Anfang von nun und allezeit/in Ewigkeit/ Amen.

64.

O Ich bitt ich trautes JEsulein/komm zu mir in das Hertze mein/ daß ich an dir hab Lust und Freud/ wie Simeon im Tempel heut.

2. Denn du mein Heyl und Leben bist/ so mir von GOtt gegeben ist/ rein'ge mein Hertz/ läutre mein'n Muth/erhalt mich auf dein'n Wegen gut.

3. Zeig mir die Bahn mit deinem Liecht/ daß ich ja fehl des Himmels nicht/wend ab von mir all Straf und Pein/ und laß mich gar dein eigen seyn.

4. Dein Antlitz sey auf mich gericht/ im Lebn und Tod verlaß mich nicht/ so wil ich gern aus dieser Welt zu dir wandern/wenn dirs gefällt.

65. D. M. L.

MJt Fried und Freud ich fahr dahin in GOttes Willen/ getrost ist mir mein Hertz und Sinn/ sanfft und stille/wie GOtt mir verheissen hat/ der Tod ist mein Schlaf worden.

2. Das macht Christus wahr Gottes Sohn/ der treue Heyland/ den du mich/HErr/hast sehen lan/und machst bekañt/daß er sey das Leben und Heyl/ in Noth und auch im Sterben.

3. Den hast du allen fürgestellt/ mit wahrem Glauben/zu seinem Reich die gantze Welt heissen laden/ durch dein theures heilsams Wort/an allem Ort erschollen.

4. Er ist das Heyl und selig Liecht für die Heyden / zu erleuchten / die dich kennen nicht / und zu weiden! Er ist deines Volcks Israel / der Preiß / Ehr / Freud und Wonne.

66. Tob. Kil.

HErr GOtt nun schleuß den Himmel auf / mein Zeit zum End sich neiget :/: Ich hab vollendet meinen Lauf / deß sich mein Seel sehr freuet / hab gnug gelitten / mich müd gestritten / schick mich fein zu zur ewgen Ruh / laß fahren was auf Erden / wil lieber selig werden.

2. Wie du mir / Herr / befohlen hast / hab ich mit wahrem Glauben :/: mein'n liebē Heiland aufgefaßt in mein Arm / dich zu schauen. Hoff zu bestehen / wil frisch eingehen außm Thränen-Thal in Freuden-Saal / laß fahren was auf Erden / wil lieber selig werden.

3. Laß mich nur / Herr / wie Simeon / in Frieden zu dir fahren :/: Befehl mich CHristo / deinem Sohn / der wird mich wol bewahren / wird mich recht führen / im Himmel zieren / mit Ehr und Cron / fahr drauf darvon. Laß fahren was auf Erden / wil lieber selig werden.

IV. Vom Leyden und Sterben JEsu Christi.

67.

O Lam̃ GOttes unschuldig / am Stam̃ des Creutzes geschlachtet :/: Allzeit gefunden gedültig / wiewol du warest verachtet / all Sünd hast du getragen / sonst müsten wir verzagen. Erbarm dich unser / O JESU!

2. O Lamm GOttes unschuldig/rc. erbarm dich unser/O JEsu!

3. O Lamm GOttes unschuldig / rc. Gib uns deinen Fried/O Jesu!

68.

CHriste/du Lamm GOttes / der du trägst die Sünde der Welt / erbarm dich unser.

2. CHriste/ du Lamm GOttes/der du trägst die Sünde der Welt / erbarm dich unser.

3. CHriste/du Lamm GOttes/ der du trägst die Sünde der Welt / gib uns deinen Frieden/ Amen.

69. Mich. Weiß.

CHristus / der uns selig macht / kein böß hat begangen/der ward für uns in der Nacht/ als ein Dieb/ gefangen, geführ-

geführt für gottlose Leut/ und fälschlich verklaget / verlacht / verhöhnt und verspeyt/ wie denn die Schrifft saget.

2. In der ersten Tages-Stund ward er unbescheiden/ als ein Mörder/ dargestellt Pilato dem Heyden/ der ihn unschuldig befand/ ohn Ursach des Todes/ ihn derhalben von sich sand / zum König Herodes.

3. Um drey ward der GOttes Sohn mit Geisseln geschmissen/ uñ sein Häupt mit einer Cron von Dornen zerrissen/ gekleidet zu Hohn und Spott/ ward er sehr geschlagen / und das Creutz zu seinem Tod must er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß an das Creutz geschlagen / an dem er sein Blut vergoß / betet mit Wehklagen: Die Zuseher spotten seyn / auch die bey ihm hiengen / biß die Sonn auch ihren Schein entzog solchen Dingen.

5. JEsus schrey zur neunden Stund/ klaget sich verlassen/ bald ward Gall in seinen Mund mit Essig gelassen: Da gab er auf seinen Geist / und die Erd erbebet / des Tempels Vorhang zerreiß/ und manch Felß zerklebet.

6. Da man hat zur Vesper-Zeit die

Schächer zerbrochen / ward Jesus in seine Seit mit einem Speer gestochen / daraus Blut und Wasser rann / die Schrifft zu erfüllen / wie Johannes zeiget an / nur um unsert willen.

7. Da der Tag sein Ende nahm / der Abend war kommen / ward Jesus vons Creutzes-Stamm durch Joseph genommen / herrlich / nach Jüdischer Art / in ein Grab geleget / allda mit Hütern verwahrt / wie Matthæus zeuget.

8. O hilf / CHriste / GOttes Sohn / durch dein bitter Leiden / daß wir dir stets unterthan / all Untugend meiden / deinen Tod / und sein Ursach fruchtbarlich bedencken / dafür / wiewol arm und schwach / dir Danck-Opffer schencken.

70. Die Sieben Worte.

DA Jesus an dem Creutze stund / und ihm sein Leichnam ward verwund / so gar mit bittern Schmertzen / die sieben Wort / die Jesus sprach / betracht in deinem Hertzen.

2. Zum ersten sprach er gar süssiglich zu seinem Vater im Himmelreich / mit Kräfften und mit Sinnen / vergib ihnn Vater / sie wissen nicht / was sie an mir verbringen.

3. Zum Andern gdenck seiner Barmhertzigkeit / die GOtt am Schächer hat gelei

geleit / sprach GOtt gar gnädigliche: Fürwahr du wirst heut bey mir seyn in meines Vaters Reiche.

4. Zum dritten gdenck seiner grossen Noth / laß dir die Wort nicht seyn ein Spott: Weib schau dein'n Sohn gar eben/ Johanes nim deiner Mutter wahr / du sollt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket / was das vierdt Wort was / mich dürst so hart ohn Unterlaß / schrey GOtt mit lauter Stime: Das menschlich Heyl thät er begehrn / seinr Nägl ward er empfinden.

6. Zum fünfften gdenck an sein grosses Leid / das GOtt am heiligen Creutz ausschreyt / mein GOtt / wie hast du mich verlassen? Das Elend / das ich leidẽ muß / das ist gantz übr die massen.

7. Das sechst war gar ein kräfftigs Wort / das mancher Sünder auch erhört / aus seinm Göttlichen Munde / es ist vollbracht mein Leiden groß / wol hie zu dieser Stunde.

8. Zum siebnden / Vater / in deine Händ befehl ich mich / deinn Geist mir send / an meinen letzten Zeiten / wenn sich mein Seel von mir wil scheidn / und mag nicht länger beiten.

9. Wer GOttes Martr in Ehren hat / und offt gedenckt der sieben Wort /

deß wil GOTT eben pflegen / wol hie auf Erd mit seiner Gnad/und dort im ewigen Leben.

71. M. Paul. Stokm.

Mel. Christus/der uns selig macht.

JEsu Leiden / Pein und Tod/JEsu tieffe Wunden / haben Menschen / die nur Noth / heilsamlich verbunden. Menschen / schafft die Sünde ab/wir sind Christen worden / sollen kommen aus dem Grab in der Engel Orden.

2. JEsus in den Garten gieng / traurig an Geberden/mit Gebet das Werck anfieng kniet auf der Erden: Seine Seel biß an den Tod hefftig war betrübet/schau / in was für grosse Noth Er sich für dich giebet.

3. Wachet/betet/JEsus spricht / daß ihr nicht verzaget/ der Geist sich zwar hoch verpflicht / das Fleisch sich nicht waget: Mit Gebet fah alles an/wenn es sol gelingen/ sey nicht ein vermessen Mann / in so schweren Dingen.

4. JEsu / dem der Engel Chor unverwandt aufwarten / den zu stärcken kam hervor ein Engel im Garten: Wenn kömmt meine letzte Zeit/dein Engel mich stärcke/damit ich im letzten Streit Todes-Angst nicht mercke.

5. JEsu / dein Blut-rother Schweiß / dein betrübtes Zagen / macht die schwartze Sünde weiß/kan Wehmut verjagen: Menschen zaget nicht so sehr / CHristus hat erdultet/was ich/du/der/andre mehr/tausendmal verschuldet.

6. Mit einem Kuß Judas der Feind / ward

ward ein GOttes-Verräther / der doch nennet einen Freund diesen Ubelthäter: Wenn dich auch die falsche Welt also will betriegen / Böses mit Gutem vergilt / als denn wirst du siegen.

7. Alle Jünger lauffen weg / lassen JEsum stecken / Petrus selbst / der vor so keck / weiset ihm den Rücken: GOtt hält aus gedultiglich / der hat auch gelitten / der mir hilfft / und läß't noch nicht ab / für mich zu bitten.

8. JEsu / ohne Missethat im Garten vorhanden / da man dich gebunden hat / fest mit harten Banden: Wenn uns wil der böse Feind mit der Sünde binden / so laß uns / O Menschen Freund / dadurch Lösung finden.

9. Falsche Zeugnis / Hohn und Spott / Speichel auch der Knechte / leidet der viel fromme GOtt / der allein Gerechte: Und du sündige Gestalt / wilt zu tod dich härmen / wenn Verfolgung mit Gewalt auch auf dich loß stürmen.

10. Petrus / der nicht denckt zurück / seinen GOtt verneinet / der doch auf ein ernsten Blick bitterlichen weinet: JEsu / blicke mich auch an / wenn ich nicht wil büssen / wenn ich böses hab gethan / rühre mein Gewissen.

11. Judas hänget / und darauf den Landpfleger reitzend / schreyt des Volckes gantzer Hauf / weg / nur weg ans Creutze: Nicht nur Judas / sondern ich und die Missethaten haben unbarmhertziglich meinen GOtt verrathen.

12. JEsus Blut den Jüden ist Tod und lauter Hölle: Prüfe sich ein jeder Christ /

daß er sich recht stelle/ wenn er wil das theure Blut würdiglich geniessen / sollen aus betrübtem Muth zuvor Thränen fliessen.

13. JEsus sein Creutz selber trägt / dran man ihn wil hefften / Simon / dems auch auferlegt/ trägt mit allen Kräfften/ doch gezwungen solchs er fast: Gib/ HErr/ Krafft und Gaben / so wil ich ein Theil der Last ungezwungen tragen.

14. JEsus angenagelt ist an das Creutz sehr feste/ beyde durch Gewalt und List seiner Freund' und Gäste: Menschen/ die ihr böse seyd / könnt euch nicht verbinden / wenn ihr von Unrecht bey Zeit wolt zu rechte finden.

15. JEsu/ deine beyde Händ / und auch deine Füsse / alle Viere vor vier End aller Welt jetzt büssen: Hier ist gar kein Unterscheid unter Jüd und Türcken/ Gnade allen ist bereit/ wo dein Geist darf würcken.

16. JEsu/ unter deinem Creutz stehe ich und weine/ weil ich seh / daß allerseits vom Häupt auf die Beine / fleust dein Blut der edle Safft/ als der Leib zerberstet: Das gibt mir vollkommne Krafft/ wornach mich sehr dürstet.

17. JEsus hier von Nazareth / ein König der Jüden/ für das Volck in dem Gebet schmertzlich ist verschieden: Wenn der böse Jüde kan keinen Heyland leiden / so wil ich sein Unterthan seyn mit allen Freuden.

18. Die Kriegsknechte theilen sich in des HErren Kleider / spielen drum gar liederlich: Also gehets leider/ wer zu Christo sich bekennt/ den wil der Feind fressen / darum raubet Er und brennt überall vermessen.

19. JEsus hänget an dem Holtz/ und bitt für

für die Thäter/die ihn hassen steiff und stoltz/ mehr als sein Verräther: Deine Sünde tödten ihn/O Mensch/das bereue/sein Vorbitt ist dein Gewinn/dich hinwieder freue.

20. Er nahm alles wol in acht/in der letzten Stunde/seine Mutter vorbedacht/setzt ihr ein Vormunde: O Mensch/mache Richtigkeit/GOtt und Menschen liebe/stirb darauf ohn alles Leid/und dich nicht betrübe.

21. JEsus dem das Paradiß offenhertzig schencket/mit einm Schwur ihm das verhieß/der nur sprach/gedencke: Denck/O Mensch/und bitte GOtt/daß er dein gedencke/in so vielfältiger Noth Linderung dir schencke.

22. Unglück dem das Leben bracht/der schon war verlohren/und hieran wol nie gedacht/wird von GOtt erkohren: Deine Ruthen/lieber Job/dir nicht wenig dienen/können dich zu deinem Lob mit CHristo versöhnen.

23. Mein GOtt/mein GOtt/JEsus rief/wie bin ich verlassen/fühle in der Angst so tief Leiden ohne Massen: Ruff auch du/wenn Noth ist da/GOtt an/deinen HErren/Er wil dennoch dir seyn nah/ob er gleich scheint ferren.

24. JEsu gab man bitter Gall/unserm Lebens-Fürsten/der da ist mein einig All/muß für Armuth dürsten: JEsu/wenn ich leide Noth/wil ich mit dir leiden/daß ich mög bey dir/O GOtt/bleiben ungescheiden.

25. JEsus alles hat vollbracht/was nur von Propheten lange vorher ist gesagt/nichts mehr ist von nöthen: Weine nicht/nur CHristi Werck haben alls erworben: Weñ

der

der Trost mich nicht gestärckt/wär ich längst verdorben.

26. Vater/JEsus allermeist rief an seinem Ende / Ich befehle meinen Geist dir in deine Hände: Meine Seele meinem GOtt wil ich stets befehlen / O da wird sie keine Noth nimmermehr nicht qvälen.

27. Als geschehen war die Bitt / JEsus sein Haupt neiget/hängend am Holtz so verschied/seine Knie beuget: Hören wil er deine Wort küssen seinn Erlösten/seinen Vater loben dort/die sich seiner trösten.

28. Finsternis die gantze Welt decket/das Erdbeben auch die hartē Felsen spält/Todte sich erheben: Kan mein todter JEsus nun solches thun jetzunder / wie vielmehr wird Er denn thun/herrschend / grosse Wunder?

29. JEsus ist ein frommer Mann/Gottes Sohn gewesen / wie wir denn von dem Hauptmann/auch viel andern lesen/die sich schlugen an die Brust/ liessen ab von Sünden/ wer zur Besserung hat Lust / mag bey Zeit sich finden.

30. Ein Schand-Bube und Soldat JEsum in die Seite mit einn Spieß gestochen hat / da sahen viel Leute / wie das Blut und Wasser rann/runter auf die Erden: Wordurch beydes Weib und Mann sollen selig werden.

31. JEsu / du liegst in der Erd / als ein Wurm begraben / laß mich/wenn/ich sterben werd/Ruh im Grabe haben/so werd ich HErr JEsu CHrist / durch Krafft deiner Wunden / dermaleins / wenn es Zeit ist / sicher wieder funden.

32. JEsu /selig werd ich seyn / ich bins

schon durchs Hoffen/ weil ich von der Sünden-Pein/so mich je betroffen / durch dein Blut erlöset bin / theure / theure Schätze/ daran ich mit Hertz und Sinn ewig mich ergetze.

33. JESU deine Passion ist mir lauter Freude/ deine Wunden / Cron und Hohn meines Hertzens Weide/ meine Seel auf Rosen geht / wenn ich dran gedencke / in dem Himmel eine Stätt uns deßwegen schencke.

34. JESU / der du warest todt / lebest nun ohn Ende: In der letzten Todes-Noth nirgend hin mich wende/ als zu dir / der mich versöhnt / O mein trauter HErre/gib mir nur / was du verdient / mehr ich nicht begehre.

72. Seb. Heyd.

O Mensch / bewein dein Sünde groß/ darum CHristus seins Vaters Schoß äussert / und kam auf Erden :/: von einer Jungfrau rein und zart / für uns Er hie geboren ward/Er wolt der Mittler werden. Den Todten Er das Leben gab/und legt darbey all Kranckheit ab / biß sich die Zeit herdrange / daß Er für uns geopffert würd / trug unser Sünd und schwere Bürd / wol an dem Creutze lange.

2. Denn als das Fest der Jüden kam / JESUS sein Jünger zu sich nahm / gar bald thät Er ihnn sagen :/: Des Menschen Sohn verrathen wird/

ans Creutz geschlagen und erwürgt/ darauff die Jüden dachten. In Simons Hauß ein Fraue kam/ viel köstlich Wasser zu ihr nahm/ thäts übern HErren giessen/ etlich der Jünger murrten bald/ JEsus die Fraue gar nicht schalt/ das thät Judas verdriessen.

3. Zum Hohenpriester Er sich fügt/ den HErren zu verrathen lügt/ nahm dreissig Pfennig bhende :/: Bald JEsus mit seinn Jüngern kam/ und aß mit ihnn das Oster-Lamm/ und thät dasselbig enden. Er satzt ihnn auf ein Testament/ seinn Tod zu bedencken biß ans End/ und wusch den Jüngern die Füsse. Er bild ihn für die Liebe schon/ und wie sie ihn würden verlahn/ mit Trost thät ers beschliessen.

4. Darnach Er an den Oelberg trat/ mit Furcht und Zittern Er da bat: Ach betet/ und thut wachen :/: Ein Stein-Wurff Er bald förder gieng/ zu seinem Vater auch anfieng: O Vater/ thu hie machen/ daß dieser Kelch jetzt geh von mir/ denn alle Ding sind müglich dir/ doch es gescheh dein Wille/ solchs er zum drittenmal da bat/ so oft auch zu den Jüngern trat/ sie schlieffen all in Stille.

5. Er

5. Er sprach schlafft ihr in meinem Leid/ es ist gnug / die Stund ist bereit/ des Menschen Sohn wird geben :/: in die Hånd der Sůnder / steht auf / der mich verråth/ der lauret drauf/nun betet ihr darneben. Als er noch redt/ sih Judas kam / ein grosse Schaar er mit ihm nahm / mit Spiessen und mit Stangen/ ein Zeichen der Verråther gab / welchen ich kůß / merckt eben ab/den sollt ihr weißlich fangen.

6. Als Jesus nun wust alle Ding / gar bald er ihnn entgegen gieng / und sprach zu ihnn mit Gůte: Wen sucht ihr hie mit solcher Gwalt ? Jesum / sprachn sie / und fielen bald zurůck in ihrem Wůten. Judas gab ihm den Kuß behend / der grausam Hauff auf JEsum rennt / und fiengen ihn mit Grimme. Petrus sein Schwerd auszůcket recht / hieb ab ein Ohr des Bischoffs Knecht/ Jesus bald antwort't ihme:

7. Ficht nicht/steck ein das Schwerde dein/soll ich den Kelch nicht trincken mein/ den Knecht macht er gesunde :/: Der Hauf JEsum zu Hannas fůhrt/ und auch zu Caiphas da růhrt / gefangen und gebunden. Petrus folgt in den Hof hinein / durch den bekannten

Jün-

Jünger sein / verleugnt dreymal den Herren / der Bischof fraget JEsum drat / sie suchten falsche Zeug'n und Rath / Ihn zu verdammen führen.

8. Christus antwortet ihnen nicht / der Hohepriester zu ihm spricht / was thust du dazu sagen ? :/: Ich bschwer dich bey dem GOtte mein / sag / bist du Christ der Sohne sein ? JEsus antwort't ohn Zagen: Ich bins / und sags zu dieser Zeit / werd ihr des Menschen Sohne weit / in Wolcken sehen kommen / sitzend zur Rechten GOttes sein / der Bischof z'reiß das Kleide sein / und sprach: Ihr habt vernommen /

9. Daß er gelästert GOtt so sehr / er sprach: Merckt auf / was wolln wir mehr? Sie sprachen: Er soll sterben :/: Und speyten ihn ins Angesicht / viel Backenstreich auf ihn gericht / mit Lästerworten herbe. Verdeckten ihm das Antlitz sein / und schlugen ihn mit Fäusten drein / sagn / wer hat dich geschlagen ? Am morgen früh der Hauffe gar / fragten JEsum mit mancher Gfahr / thäten mit ihm bald jagen.

10. Und gaben ihn Pilato bhend / als Judas sah / wonaus es lend / ward ihn die Sach gereuen :/: Das Geld er bald den Priestern gab / und sprach / ich sehr

gesün-

gesündigt hab / erkante sein Untreue. Erhäncket sich/ und schnellt entzwey / die Hohenpriester beyderley rathschlagten um das Gelde / eins Töpffers Acker kaufften sie / den Pilgern zum Begräbnis hie / als auch der Prophet meldet.

11. Als Jesus für Pilato stund/ erhub sich grosse Klag ohn Grund / thäten ihn hoch verklagen :/: Dem Käyser hat er wiederthon / und nennet sich ein'n GOttes Sohn / verführt das Volck all Tage. Pilatus ihn viel fragen thät / Jesus aber kein Antwort redt / das nahm Pilatum wunder / er schickt ihn zu Herodes hin / Herodes freuet sich auf ihn / meint was zu sehn besonder.

12. Als JEsus nun kein Antwort gab/ verachtet ihn Herodes drab/ schickt ihn Pilato wieder :/: Pilatus b'rüfft die Jüden / sprach: Den Menschen auch Herodes sah / und achtet ihn für bieder. Ein Gwonheit ihr allwegen hant/ darum ihr einen Gfangnen lahnt/ Jesum wil ich loßgeben/ Sie schrien all mit lauter Stimm/ JEsum uns an das Creutze nim/ Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus Jesum geisseln ließ/ un̄

untr die Schaar ins Richthauß stieß/ Jesus ein Purpur truge :/: Aus Dornen flochten sie ein Cron / die muste durch sein Haupte gohn / mit einm Rohr sie ihn schlugen. Und grüßten ihn ein Köng mit Spott/spyen auch in sein Angesicht Koth/sein heilges Häupt auch schlugen. Pilatus sprach: Seht an den Mann / an dem ich kein Args finden kan / ihr habt nicht Straffens Fuge.

14. Sie schrien all mit lauter Stim̃/ creutzig/creutzige/den hin nim/sonst bist nicht d's Käysers Freunde :/: Als nun Pilatus hört das Wort / setzt er sich an des Richters Orth / wusch d' Händ / wolt seyn ohn Sünde. Gab ihn'n den Mörder Barrabam / bald JEsum er zu creutzgen nahm/nach ihrem falschen Willen/ sein Kleider sie anthäten ihm/ und führten ihn mit grosser Stimm / das Creutz trug Er mit Stille.

13. Als sie nun giengen aus mit ihm/ zwung'n sie Simon in ihrem Grimm/ daß er sein Creutz nachtrüge :/: Viel Volcks der Frauen weinten da / bald JEsus sprach / als er sie sah/ thät sich zu ihnen biegen/und sprach: Weinet nicht über mich / ihr Töchter Zion/ bewein sich ein jedes und sein Kinde/ ihr

werd

werd noch sprechen: Selig die Unfruchtbarn und die säugten nie / vor Furcht und Qvaal der Sünde.

16. Sie kamen bald zur Schedelstätt / zween Ubelthäter man da hätt / die man ans Creutz auch schluge: Zur lincken und zur rechten Hand / wie es die Schrifft längst hat bekannt / JEsus bat / sprach mit Fuge: Verzeih ihn'n / Vater / diese That / kein'r weiß / was er hie gethan hat / Pilatus thät auch schreiben / Hebräisch / Griechisch und Latein / JEsus ein Köng der Jüden sein / das thät die Priestr betrüben.

17. Als JEsus nun gecreutzigt war / sein Kleider sie bald nahmen zwar / un̄ spielten drüber b'hende / Auch da JEsus sein Mutter sah / darzu Johannem / bald er sprach: Weib / diesen ich dir sende / diß ist dein Sohn. Zum Jünger spricht: Das ist dein Mutter / laß sie nicht. Bald er sie zu ihm nahme / die Hohenpriester trieben Spott / und and're viel lästerten GOTT / bist du's der von GOtt kame?

18. Bist du nun GOttes lieber Sohn / steig jetzt vom Creutz / hilf dir davon / das thäten auch die Schächer: Doch einer sich zum andern kehrt /

Jesus Unschuld er ihn da lehrt/sprach
JEsu/denck mein nacher/ so du kömst
in das Reiche dein / Er sprach/ heu
wirst du bey mir seyn/wol in dem Pa-
radeise. Ein Finstern ward zur sech-
sten Stund /um neune JEsus schrey
von Grund/ mit lauter Stimm und
Weise.

19. Mein GOtt / mein GOtt / wi
lässt du mich? In Spott/ brachten si
bald Essig / und gaben ihm zu trin
cken:/: Als JEsus den versuchet hätt
sprach Er / vollbracht ist/ das ich thät
sein Häupt ließ er da sincken. O Va
ter / in die Hände dein / befehl ich di
den Geiste mein / schrey er mit laute
Stiñe/gab auf sein'n Geist/ der Vor
hang b'hend im Tempel reiß entzwe
zu End/ die Felsen wichen ihme.

20. Das Erdreich auch erzitter
war/die Gräber wurden offenbar / de
Häuptmañ und sein G'sinde sprachen
Fürwahr der Fromme was/und GO
tes Sohn diß zeuget das / schlugen
ihr Hertz geschwinde. Als sie de
Schächer brach'n die Bein/war JE
sus todt/brachen ihm kein/und stache
auf sein Seiten/es rann daraus Wa
ser und Blut/der's hat gesehen/zeuge
gut/die Schrifft zeugets auch weiter.

21. Nach dem als nun der Abend kam / Joseph der Fromme JEsum nahm vom Creutz / ihn zu begraben :/: darzu auch Nicodemus kam/viel Aloes und Myrrhen nahm/damit sie JEsum haben gewickelt in ein Leinwand rein/ da war ein Grab in einem Stein / in einem Felsen neue / darein sie JEsum legten schon/thäten ein Stein darüber thun/ und giengen hin mit Reue.

22. Die Jüden führten noch ein Klag / verhüttens Grab an dritten Tag/ JEsus stund auf mit G'walte:/: Auf daß Er uns ja fromme mächt/und mit ihm in sein Reiche brächt / aus der sündlichen G'stalte. Darum wir sollen frölich seyn / daß unser Seligmacher fein / Christus hat überwunden / für uns der Sünden grosse Noth / darzu die Hölle und den Tod / und auch den Teuffel g'bunden.

23. So last uns nun ihm danckbar seyn/daß Er für uns leidt solche Pein/ nach seinem Willen leben:/: Auch lasst uns seyn der Sünden feind / weil uns Gott's Wort so helle scheint/ Tag und Nacht darnach streben. Die Lieb erzeigen iederman / wie Christus hat an uns gethan/mit seinem Leyden und Sterben/O Menschen Kind betracht

das recht/wie GOttes Zorn die Sünde schlägt/ thu dich dafür bewahren.

73. Heinr. Müller.

HIlff GOtt/daß mirs gelinge/du edler Schöpffer mein:/: Die Syllb'n in Reymen zwingen/zu Lob den Ehren dein/ daß ich mag frölich heben an/von deinem Wort zu singen/ HErr/ du wollst mir beystahn.

2. Ewig dein Wort thut bleiben/ wie Esaias meldt :/: In seinem Buch thut schreiben/ eh wird vergehn die Welt/und was GOtt selber je geschuff/ solt es alles verderben/ Er thät kein Wiederruff.

3. JEsus/das Wort des Vaters/ ist kommen in die Welt:/: mit grossen Wunderthaten/verkaufft um schnödes Geld/durch Judas seiner Jünger ein' ward er in Tod gegeben/ JEsus das Lämmelein.

4. Nach dem sie hatten gessen/vernehmt/ das Oster-Lamm:/: Da thät er nicht vergessen / das Brodt in sein' Hand nahm/ sprach: Ess't / das ist mein Leichnam lind / der für euch ist gegeben/zur Vergebung der Sünd.

5. Reicht ihn' auch dar zu trincken im Wein sein Blut so roth:/: Sein'n Tod solt ihr verkünden / Paulus geschrieben

schrieben hat. Wer würdig iss't von diesem Brodt / und trinckt aus diesem Kelche/wird nicht sehē den Tod.

6. JEsus wusch ihn'n ihr' Füsse / wol zu derselben Stund :/: Lehrt sie mit Worten süsse / aus sein'm Göttlichen Mund: Liebet einander allezeit / darbey wird man erkennen / daß ihr mein' Jünger seyd.

7. Christus der HErr im Garten / da Er gebetet hat :/: Der Jüden thät er warten / von ihn'n gebunden hart. Sie führten ihn zum Richter dar / gegeisselt und gekrönet / zum Tod verurtheilt ward.

8. Hoch an ein Creutz gehangen der hochgeborne Fürst :/: nach uns thät ihn verlangen / darum sprach er: Mich dürst / vernim / nach unser Seligkeit / darum ein Mensch geboren / von einer reinen Magd.

9. Mit seinem Häupt geneiget / er seinen Geist aufgab :/: Als uns Johannes zeiget / er ward genommen ab vom Creutz / ins Grab ward er gelegt / am dritten Tag erstanden / wie er vor hat gesagt.

10. Und in denselben Tagen / JEsus sein Jünger lehrt :/: Allein sein Wort zu tragen / predigen in aller

Welt / wer gläuben thut und wird getaufft / der hat das ewig Leben / ist ihm durch Christum erkaufft.

11. Lucas thut gar schön schreiben von seiner Himmelfahrt :/: doch allweg bey uns bleiben / wie er versprochen hat / vernim durch sein Göttliches Wort / wider das kan nicht siegen / kein G'walt der Höllen Pfort.

12. Ein Tröster thät Er senden / das war der Heilig Geist :/: Von GOTT thät er sie senden in Warheit allermeist / denselben wolln wir ruffen an / der wird uns nicht verlassen / und uns treulich beystahn.

13. Recht lasst uns alle bitten / Christum für Obrigkeit :/: Ob wir schon von ihn'n litten G'walt / auch für alle Feind / daß ihn'n GOtt woll genädig seyn / zu Lobe seinem Namen / um Christ des HERREN Pein.

74. Nic. Herm.

DA der HErr Christ zu Tische saß / zuletzt das Osterlämlein aß / und wolt von hinnen scheiden / sein'n Jüngern er treulich befohl / daß man allzeit verkünd'gen sol sein Tod uñ bitter Leidē.

2. Denn wer dasselbe recht betracht / dem gibt es Stärck / Trost / Muth und Krafft / in Trübsal / Angst und Nö-

Nöthen/ sein Creutz wird ihm nicht halb so schwer / ob er gleich kömt in Todsgefähr/sein Geist das Fleisch kan tödten.

3. Da er nun an den Oelberg kam/ drey Jüng'r im Garten mit sich nahm/ die hieß er nieder sitzen/ sprach: Bet't und wacht ein kleine Zeit / und gieng von ihn'n eins Steinwurffs weit/ für Angst er Blut thät schwitzen.

4. Unser Sünd macht ihm weh und bang/mit Teufel/Tod und Höll' er rang/ all sein Krafft ihm entgienge/er sprach: Ach Vater/ mag es seyn/ nim hin den Kelch und schwere Pein/Trost er vom Eng'l empfienge.

5. O Vater / muß denn also seyn/ dein Will gescheh / und nicht der mein/ hertzlich gern wil ich sterben / damit ich nur die Brüder mein/ mag retten von der Höllen-Pein/und ihn'n dein' Huld erwerben.

6. Judas kam das verlohrne Kind/ und bracht mit sich das Jüdisch G'sind/ mit Schwerden und mit Stangen / mit einem Kuß er ihn verrieth/ sie griffen ihn/ und führt'n ihn mit/ gebunden und gefangen.

7. Sanct Petrus mit dem Schwerd schlug drein / der HErr sprach: Ach

nein/steck nur ein/ un laß's ietzt also gehen/ es soll und muß gelitten seyn/sonst etlich tausend Engelein/ würden bey mir wol stehen.

8. Sie brachten ihn dem Caiphas dar/ der damahls Hoherpriester war/ den Herren thät er fragen/ um seine Jünger und sein Lehr/ und was sein Thun und Wesen wär/das solt er ihm da sagen.

9. JEsus bald antwor't mit ein'm Wort/ im Tempel hat man mich gehört/öffentlich vielmals lehren/die mich gehört han/ darum frag/ da gab ein Knecht ein Backenschlag dem König aller Ehren.

10. Viel falsche Zeugen stellt man dar/ der Warheit doch nichts ähnlich war/ Caiphas thät ihn beschwehren bey GOtt/daß er ihm sagen wolt/ob er wär/der da kommen solt/ und der Messias wäre.

11. Du sagst's sprach Christ's/ Ich läug'n es nicht/ denn ich werd sitzen zu Gericht/ in einer Wolcken kommen/ Caiphas gar bald zerreiß sein Kleid/ so hört/ was giebt er für Bescheid/ das habt ihr wohl vernommen.

12. Ein Urtheil d'rauf gefället war/ sein Leben must er geben dar/ er ward ver=

verspott/ verhönet/ sie speyten ihm ins Angesicht/kein Schmach sie unterliessen nicht/sein ward gar nicht verschonet.

13. Gleich wie ein'n Dieb sie bunden ihn/ und führten zu Pilato hin/ fälschlich er ward verklaget/da Judas merckt daß also gieng/mit einem Strick er sich erhieng/verzweiffelt und verzaget.

14. Pilatus auß der Klag vernam/ daß Christus hätt nichts args gethan/ Herodi ward gebrachte/da er dem nicht gab gut'n Bescheid/ zog man ihm an ein weisses Kleid/verspott' ihn und verlachte.

15. Vor Pilatum er wieder kam/der schlug ihn vor und Barrabam/ der'r ein'n er wolt loß geben/ vermeint/ sie würden bitten loß Christum/und nicht den Mörder groß/ den Jüden war's nicht eben.

16. Pilatus ließ ihn züchtigen/ mit Ruthen scharff und geisselen/von Dornen auch ein Crone flochten die Kriegs-Knecht zu der Stund/damit das heil'g Häupt ward verwundt dem HErren GOttes Sohne.

17. Ein Rohr sie gabn in seine Hand/ legten Ihm an in Purpur-G'wand/Pilatus ihn außführet: Da seht doch euren König an/ mit der

Straff' wolt euch g'nügen lan / mehr hat ihm nicht gebühret.

18. Sie schryen all/ nim ihn nur hin von unsern Aug'n / und creutz'ge ihn/ sonst wirst du nichts guts schaffen/ sondern damit du klar beweist/ daß du kein Freund deß Käysers seyst / und wollst Aufruhr nicht straffen.

19. Der Red' erschrack Pilatus sehr/ und ließ ihm bringen Wasser her/ darauß wusch er sein' Hände: Ich bin unschuldig an dem Blut / seht drauf ihr Jüden / was ihr thut / all Schuld auf euch ich wende.

20. Sein Blut/ schrey das gantz Jüdisch G'sind/ sey über uns und unser Kind/ üb'r uns wirs nehmen wollen / G'schicht ihm unrecht an seinem Tod / so straffs an uns der g'rechte GOtt/die Schuld wir tragen sollen.

21. Als er hinauß geführet war / da folgt ihm nach ein grosse Schaar / die Weiber weinten sehre : Weint üb'r euch selbst und eure Kind/ denn grosse Straff vorhanden sind/ zu ihn'n sprach Christ der HErre.

22. Zween Schecher man mit ihm außführt/ zwisch'n die beyd er gehangen würd/ Christus hub an zu schreyen: O Vater rechn' es ihn'n nicht zu / diß

Volck

Volck weiß jetzt nicht / was es thu/ drüm wollests ihn'n verzeihen.

23. Viel schryen: Hast du ander Leut geholffen/so hilff dir auch heut/ ein Schächer sprach deßgleichen: Bist du Messias/ GOttes Sohn / so hilff dir selbst und uns davon/daß wir dem Tod entweichen.

24. Der ander Schächer strafft ihn drum/ und kehret sich zum HErrn herum / bat ihn mit gantzem Fleisse: Gedenck mein in deins Vaters Reich/ der HErr sprach: Heut mit mir zugleich sollst seyn im Paradeise.

25. Um sechs Uhr ward ein Finsterniß/deßgleichen nie gewesen ist/sich entsetzt die Nature: Die Erd erbebt / die Felsen hart zerrissen und betrübet ward darob all Creature.

26. Zum Vater schrey mit lauter Stimm der HErr/sein Seel befahl er ihm/damit sein'n Geist aufgabe: Darnach Joseph der fromm Mann kam/ und nahm' sich deß Leichnams an / bestattet ihn zum Grabe.

27. Wir dancken dir für deinen Tod/HERR JEsu/ und solch grosse Noth/ die du um unsert willen erlitten hast/ denn sonst fürwar/kein Opff'r im Himm'l und Erden war/das GOttes Zorn kont stillen.

28. O GOttes Lam/ HErr JEsu Christ/ der du für uns geschlachtet bist/ und ein Sünd-Opffer worden: Dadurch du hast all Sünd und Schuld/ für uns bezahlt in grosser Gdult/ wehr deß Teufls List und Morden.

29. Erhalt für ihm dein Kirch und Wort/ daß hie zeitlich und ewig dort geheiligt werd dein Name: Dein Leiden/ Creutz und bitter Tod/ sey unser Trost in aller Noth/ HErr Christ/ das hilff uns/ Amen.

75. D. Nicol. Selnec.

Allein nach dir/ HErr/ Allein nach dir/ HErr JEsu Christ/ verlanget mich :/: weil ich hie leb :/: in dieser Welt auf Erden: Allein an dich/ Herr/ allein an dich/ HErr Jesu Christe/ gläube ich :/: hoffend gewiß :/: der Himmel soll mir werden :/: Den du erworben :/: mit deinem Blute/ am Creutz gestorben mir zu gute :/: O du Lam Gottes :/: erhör mein hertzliches Flehen/ mein Augen gen Himmel sehen :/: Tröst mich mit deinem Geist/ O Herr GOtt/ hilff mir in meiner Noth/ wenn ich von hinnen fahre/ mein Seel wollst du bewahren. Denn in dem Tod und auch im Leben/ hab ich mich dir ergeben/ O HErr Jesu Christe/ mein Seel in deine Hände/ nim sie in deine Hände/ Amen.

76. M. Christoph Fischer.

WIr dancken dir / HErr Jesu Christ / daß du für uns gestorben bist / und hast uns durch dein theures Blut gemacht für GOtt gerecht und gut.

2. Und bitten dich / wahr Mensch un̄ Gott / durch dein' heilig' fünff Wunden roth / erlöß uns von dem ew'gen Tod / und tröst' uns in der letzten Noth.

3. Behüt uns auch für Sünd und Schand / reich uns dein Allmächtige Hand / daß wir im Creutz gedultig seyn / uns trösten deiner schweren Pein.

4. Und schöpffen drauß die Zuversicht / daß du uns werd'st verlassen nicht / sondern gantz treulich bey uns stehn / biß wir durchs Creutz ins Leben gehn.

77.

SEy gegrüsset / JEsu gütig / über alle maß sanfftmüthig / ach! wie bist du so zerschmissen / und dein gantzer Leib zerrissen! laß mich deine Liebe erben / und darinnen selig sterben.

2. O HErr JEsu / GOtt und mein Heil / meines Hertzens Trost und mein Theil / beut mir deine Hand zur Seiten / wenn ich werde sollen streiten / laß mich deine Liebe erben / und darinnen selig sterben.

3. JEsu / schone meiner Sünden / weil ich mich zu dir thu finden / mit betrübtem Geist und Hertzen / dein Blut lindert meine

Schmertzen. Laß mich deine Liebe erben/ und darinnen selig sterben.

4. O du roth und weisse Qvelle/ kühle meine matte Seele/ wenn ich werde unten liegen/hilff mir ritterlich obsiegen. Laß mich deiner Lieb geniessen/und mein Leben drinn beschliessen.

5. O wie freundlich kanst du laben/ JEsu/alle/ die dich haben/ die sich halten an dein Leiden/ können seliglich abscheiden. Laß mich deiner Lieb geniessen/ und mein Leben drinn beschliessen.

6. Wenn der Feind mich thut anklagen/ laß mich/ JEsu/ nicht verzagen/ wenn ich aus dem Elend fahre/ meine Seele du bewahre/ singen immer Heilig/ Heilig/als denn bin ich ewig selig.

7. Süsser JEsu/Gnaden-Sonne mein Schatz/ höchste Freud und Wonne/ewig/ ewig laß mich loben/ mit den Engeln dich hoch droben/ singen immer/Heilig/Heilig/ als denn bin ich ewig selig.

78. Herman. Bonnus.

O Wir armen Sünder/ unser Missethat/ darinn wir empfangen und geboren sind/ hat gebracht uns alle in so grosse Noth/ daß wir unterworffen sind dem ew'gen Tod/ Kyrie eleison/ Christe eleison/Kyrie Eleison.

2. Auß dem Tod wir kunten durch unser eigen Werck/ nimmer werdn errettet/ die Sünd war zu starck/ daß wir würdn erlöset/ so konts nicht anders

seyn/

seyn / denn GOtts Sohn must leiden deß Tods bitter Pein / Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison.

3. So nicht wäre kommen Christus in die Welt / und an sich genommen unser arm Gestalt / und für unser Sünde gestorben williglich / so hätten wir müssen verdamt seyn ewig / Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison.

4. Solche grosse Gnad und Väterliche Gunst / hat uns GOtt erzeiget / lauter gar umsonst / in Christo sein' m Sohne / der sich gegeben hat in den Tod deß Creutzes / zu unser Seligkeit / Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison.

5. Deß solln wir uns trösten / gegen Sünd und Tod / und ja nicht verzagen für der Höllen-Glut / denn wir sind gerettet auß aller Fährligkeit / durch Christ unsern HErren (g'lobt) in Ewigkeit / Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison.

6. Darum wolln wir loben / und dancken allezeit / dem Vater und Sohne / und dem heilgen Geist / und bitten / daß Er wolle behüten uns für Gfahr / und daß wir stets bleiben bey seinm heilgen Wort / Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison.

7. Ehre sey dir Christe / der du littest

Noth/ an dem Stamm deß Creutzes/ für uns den bittern Tod/und herrsch'st mit dem Vater in der Ewigkeit/ hilff uns armen Sündern zu der Seligkeit/ Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyrie Eleison.

79.

JEsu/ du GOttes Lämmelein/ wie tieff sind unsre Wunden! Laß durch dein Wort trieffen darein/ dein Blut in dieser Stunden.

2. Daß wir dein Leiden recht verstehn/ im Glaubn uns deß annehmen/ im Creutz und Leiden dir nachgehn/ deiner Marter uns nicht schämen.

3. Drauf schick'n wir unsre Hertzen zu/deinm Leiden zuzuhören/ dein Heiliger Geist versiegeln thu/ was wir ietzt werden hören.

80.

O JEsu/ wie ist dein Gestalt in Marter hoch und mannigfalt mit Wunden tief verheeret :/: Der Leib von Heiligkeit so groß am Creutz ist ausgespannet bloß/ hat seinen Glantz verzehret: Hertzlich/ schmertzlich ist dein Liebe/ heiß und trübe/ reich von Gaben/die dich an das Holtz erhaben.

2. Weil du denn angehefftet bist/ erscheine ich zu dieser Frist zu schauen deine Wunden :/: Die du für mich am Creutzes-Stam/ O GOttes Sohn/ O GOttes Lamm/ gar williglich empfunden. Setz mich/ erstlich/ ohne

ohne Scheue / doch mit Reue / zu dein'n Füssen / wil aus Gegenlieb sie küssen.

3. O JEsu / schwach sind deine Knie / und starck die Treu / so starck / daß sie der Tod nicht kunte neigen :/: Drum steh ich vor des Creutzes Thron / und wil für meinem HErren schon die Knie in Demuth beugen. Hilf mir / zu dir / daß ich eile / und nicht weile / dich zu lieben / mein Hertz mit Gedult zu üben.

4. O JEsu / wie sind deine Händ zu allen Menschen hingewend / und thun von Purpur fliessen :/: Wenn doch sich möcht ein Tröpffelein vom hohen Meer des Blutes dein / nach meiner Schuld ergiessen! Herrlich / klärlich / solt die Sünde gantz geschwinde hier auf Erden / durch ein'n Strom verschwemmet werden.

5. O JEsu / weit sind aufgethan dein Händ / von fern man schauen kan / Genade sie ausbieten :/: Ach daß ich solt mein gantze Zeit / in Trübsal und in Fröligkeit / der schönen Hände hüten: Täglich / kläglich / doch mit Freuden / in dem Leiden zu dir nahen / und den edlen Leib umfahen.

6. O JEsu / daß die Seite mild / eröffnet von dem Speere wild / in Todes-Farb verbliechen :/: Mein Seel hat ihr gesetzet vor / darein / wie durch eins Königs Thor / zu lauffen und zu kriechen: Weil dort die Pfort / so das Leben uns thut geben / weil die Qvelle den Heylbrunnen bringet helle.

7. O JEsu / dein geängste Brust mit Geisseln hat die schnöde Lust gebüsset und getragen :/: Der Gottheit Stul ist sie bereit / ein Kasten der Barmhertzigkeit / von höchster Pein zerschlagen: Nim mich / daß ich

deinem Leibe stetig bleibe eingewunden / und mit Andacht dir verbunden.

8. O JEsu mit was grossem Schmertz bezwungen ward dein treues Hertz / mit Liebes-Flamm umgeben :/: Als in dich drang des Todes-Pein / mit Grimm / der in der Höll mag seyn / und nahm dir ab das Leben: Wende / ende allen Schmertzen in meinm Hertzen / das erfreue / meinen Geist in mir erneue.

9. O JEsu / dein klar Angesicht geschändt / mit Dornen zugericht das Haupt / mich gantz verhöhnen :/: Denn da ich hatte das verschuldt / erwarbst du mir des Vaters Huld / dein wollst du nicht verschonen: Schau mich / freundlich / wie geschehen / hast gesehen Magdalenen / nach dir thut mein Hertz sich sehnen.

10. O JEsu / steig herab zu mir / in mir dein Ruhbett suche dir / ich wil dich sanfft begraben :/: Tieff in meins Hertzen besten Schrein / da solst du seyn / da must du seyn / dein stete Stätte haben / biß ich endlich mit dir leide / und abscheide / dich zu loben / ach wär ich nur bey dir droben.

81. J. Rist.

O Traurigkeit! O Hertzeleyd! ist das nicht zu beklagen? GOttes Vaters einig Kind wird ins Grab getragen.

2. O grosse Noth / GOtt selbst liegt todt / am Creutz ist Er gestorben! Hat dadurch das Himmelreich uns auß Lieb erworben.

3. O

3. O Menschen-Kind / nur deine Sünd hat dieses angerichtet / da du durch die Missethat warest gantz vernichtet.

4. Dein Bräutigam / das GOttes Lamm / liegt hier mit Blut beflossen / welches er gantz mildiglich hat für dich vergossen.

5. O süsser Mund / O Glaubens-Grund / wie bist du doch zuschlagen. Alles was auf Erden lebt / muß dich ja beklagen.

6. O liebliches Bild / schön / zart und mild / du Söhnlein der Jungfrauen / niemand kan dein theures Blut sonder Reu anschauen.

7. O selig ist / zu aller Frist / der dieses recht bedencket / wie der HErr der Herrlichkeit wird ins Grab gesencket.

8. O JEsu du / mein Hülff und Ruh / ich bitte dich mit Thränen / hilff / daß ich mich biß ins Grab nach dir möge sehnen.

82.

O Mensch bereit das Hertze dein zu b'trachten Christi grosse Pein / thu ware Buß / erkenn dein Sünd / zum HErren dich an Oelberg find / betracht allda mit gantzem Fleiß / sein Todes-Kampff und blutigen Schweiß / drauß

lern

lern/wie hefftig GOTT der HErr die Sünde strafft/ also/daß Er auch seins Sohns nicht verschonet hat/weg'n deiner Sünd und Missethat; O Mensch bedenck wie wird dir g'schehn/ wenn du nicht von Sünden wirst abstehn.

83. Joh. Herm.

Mel: wie im kl. Crüger p. 228.

HErtzliebster JEsu/ was hast du verbrochen/ daß man ein solch scharff Urtheil hat gesprochen? Was ist die Schuld? in was für Missethaten bist du gerathen?

2. Du wirst verspeyt/ geschlagen und verhönet/ gegeisselt/ und mit Dornen scharff gekrönet/ mit Eßig/ als man dich ans Creutz gehencket/ wirst du getrăncket.

3. Was ist die Ursach aller solcher Plagen? Ach! meine Sünden haben dich geschlagen! ich/ach HErr JEsu! habe diß verschuldet/ was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese Straffe! der gute Hirte leidet für die Schaafe! Die Schuld bezahlt der Herre/der Gerechte/für seine Knechte!

5. Der Fromme stirbt/der recht und richtig wandelt/ der Böse lebt/ der wider GOtt mißhandelt! der Mensch verwirckt den Tod/ und ist entgangen/ GOtt wird gefangen!

6. Ich

6. Ich war von Fuß auf voller Schand un̄ Sünden/ biß zu der Scheitel war nichts guts zu finden/ dafür hätt ich dort in der Höllen müssen ewiglich büssen.

7. O grosse Lieb/ O Lieb ohn alle masse/ die dich gebracht auf diese Marter-Strasse! ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden/ und du must leiden!

8. Ach grosser König/ groß zu allen Zeiten! wie kan ich gnugsam solche Treu außbreiten? Kein Menschlich Hertze mag ihm diß außdencken/ was dir zu schencken.

9. Ich kans mit meinen Sinnen nicht erreichen/ mit was doch dein Erbarmung zu vergleichen/ wie kan ich dir denn deine Liebes-Thaten/ im Werck erstatten?

10. Doch ist noch etwas/ das Dir angenehme/ wann ich deß Fleisches Lüste dämpff und zähme/ daß sie aufs neu mein Hertze nicht entzünden/ mit alten Sünden.

11. Weil aber diß nicht steht in eignen Kräfften/ dem Creutze die Begierden anzuhefften/ so gib mir deinen Geist/ der mich regiere/ zum gute̅ führe!

12. Alsdenn so werd ich deine Huld betrachten/ auß Lieb an dich die Welt

für

für nichtes achten. Ich werde mich bemühen deinē Willen stets zu erfüllē.

13. Ich werde dir zu Ehren alles wagen/ kein Creutz nicht achten/ keine Schmach noch Plagen / nichts von Verfolgung/nichts von Todesschmertzen/nehmen zu Hertzen.

14. Diß alles/ obs für schlecht zwar ist zu schätzen/wirst du es doch nicht gar beyseite setzen/in Gnaden wirst du diß von mir annehmen/mich nicht beschämen.

15. Wann dort/ HErr JEsu/wird vor deinem Throne auf meinem Häupte stehn ein Ehren-Crone / da wil ich dir/wann alles wird wohlklingen/ Lob und Danck singen.

84. Joh. Rist.

Mel. wie im kl. Crüger p. 230.

O Grosser Gott im Him̃els-Thron/ hilff/ daß ich mög erkennen / wer doch gewesen die Person/ und wie sie sey zu nennen/die hie für mich so ritterlich biß in ihr Grab gestritten/als sie den Tod erlitten!

2. Ach! ist es nicht dein liebstes Hertz/ dein Kind und Eingeborner? Wie leidet denn so grossen Schmertz/ O Gott/dein Außerkohrner? Wie kan es seyn / daß solche Pein dem Helden

wird

wird gegeben/der allen giebt das Leben?

3. Ja/Vater/ist es nicht der Mann/ von dem du selbst gesaget: Er ist es/der mich stillen kan/ mein Sohn / der mir behaget: Wie muß dann er ietzund so schwer die Bürden auf sich nehmen/ den Tod dadurch zu zähmen?

4. Ist Er nicht selbst die Herrlichkeit/und wird dennoch verspeyet? Ja/ ist ER nicht ein Held im Streit/ und wird so leicht zerstreuet? Ist ER nicht GOtt/und leidet Spott? Ist er nicht sonder Schulden/ und muß den Tod erdulden?

5. O frommes/unbeflecktes Lamm/ O schönster Mensch auf Erden / O Manna/ das vom Himmel kam/ du must geopffert werden/dein Händ und Füß/als die so süß am letzten End uns laben/die werden gantz durchgraben.

6. Dein würdigs Haupt/O GOttes Sohn/ das wir mit zittern ehren/ bedecket eine Stachel-Cron/dein Elen zu vermehren/ dein treuer Mund/ o Warheit Grund / die Rosenfarbe Lippen sind bleicher/als die Klippen.

7. O grosse Lieb/ ietzt seh ich recht die Wund in deiner Seiten/ dadurch du wilt mir armẽ Knecht ein ewges Reich bereiten/ diß Hertzen-Blut/ das hohe

E·

Gut / deßgleichen nicht zu finden / befreyet mich von Sünden.

8. Dein Augen voller Freundlichkeit / der Menschen Lust und Wonne / die klärer waren vor der Zeit / als die so klare Sonne / die ändern sich nu jämmerlich / die schönsten Liechter schwellen von lauter Thränen-Quellen.

9. Sie rinnen / wie ein Wasserfluß / auf die zuschlagene Glieder / sie fallen / wie ein Regen-Guß / die zarten Wangen nieder. Ach / nichts ist hie / als Angst und Müh / es wird mit tausend Plagen der schönste Leib zuschlagen.

10. Du trägst die Straffen meiner Schuld und schweren Missethaten / ja / lässest dich / auß lauter Huld / am Pfal deß Creutzes braten / das that die Lieb / HErr / die dich trieb / die Sünder auß dem Rachen der Höllen frey zu machen.

11. O Wunderwerck! der herrlich ist / nimt auf sich unser Schande / der keusch / gerecht / und sonder List gepriesen wird im Lande / trägt mit Gedult gantz frembde Schuld / ja / hat sein eignes Leben für unsers hingegeben.

12. Wie niedrig bist du worden / HErr / um unser Hoffart willen! dein geisseln / Marter und Beschwer must unsre Frechheit stillen / nur unsre Lust / der Sün-

Sündenwust/gebierer deinem Hertzen/ O Heyland/solche Schmertzen.

13. Ich bin/HErr JEsu/ gantz verflucht/ du aber bist der Segen: Noch hat der Segen mich gesucht auf gar verfluchten Wegen: Ich hab' allein die höchste Pein mit Sünden wol verdienet/du hast mich außgesühnet.

14. Ich war verkaufft zur Höllen-Glut/um so viel böser Thaten/da wust allein dein Göttlich Blut in solcher Noth zu rathen/der theure Schatz behielt den Platz/ der Satan muste weichen/ Sünd/ Höll' und Tod deßgleichen.

15. Nu höret auf deß Höchsten Rach/ sein Zorn der ist gestillet durch so viel Schmertzen/ Pein und Schmach/ nu ist die Schrifft erfüllet: Deß HErren Tod hat nu die Noth auf Erden weggenommen/ der Fried ist wiederkommen.

16. HErr JEsu/ nim mich gnädig an/ vertilg' in mir die Sünde/ die ich nicht gantz ertödten kan/wie/ leyder ich befinde: Eins bitt' ich dich/HErr/lasse mich dein theures Blutvergiessen biß in mein Grab geniessen.

85. Joh. Herm.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmertze.

JEsu deine tieffe Wunden/ deine

Qvaal und bitt'rer Tod / geben mir zu allen Stunden Trost in Leibs-und Seelen-Noth. Fällt mir etwas Arges ein / denck ich bald an deine Pein / die erläubet meinem Hertzen mit der Sünde nicht zu schertzen.

2. Wil sich dann in Wollust weyden mein verderbtes Fleisch und Blut / so gedenck ich an dein Leiden / bald wird alles wieder gut. Kömt der Satan und setzt mir hefftig zu / halt' ich ihm für deine Gnad' und Gnaden-Zeichen / bald muß er von dannen weichen.

3. Wil die Welt mein Hertze führen auf die breite Wollust-Bahn / da nichts ist / als jubiliren / alsdann schau ich emsig an deiner Marter Centner-Last / die du außgestanden hast / so kan ich in Andacht bleiben / alle böse Lust vertreiben.

4. Ja / für alles / das mich kräncket / geben deine Wunden Krafft / wann mein Hertz hinein sich sencket / krieg ich neuen Lebens-Safft. Deines Trostes Süßigkeit wend't in mir das bitt're Leyd / der du mir das Heyl erworben / da du bist für mich gestorben.

5. Auf dich setz ich mein Vertrauen / du bist meine Zuversicht / dein Tod hat den Tod zerhauen / daß er mich kan tödten

ten nicht. Daß ich an dir habe Theil/ bringet mir Trost/ Schutz und Heyl/ deine Gnade wird mir geben Auferstehung/Liecht und Leben.

6. Hab ich dich in meinem Hertzen/ du Brunn aller Gütigkeit/so empfind' ich keine Schmertzen / auch im letzten Kampff und Streit. Ich verberge mich in dich: Welch Feind kan verletzen mich? Wer sich legt in deine Wunden/ der hat glücklich überwunden.

86. L. B. Mel. wie im kl. Crüger p. 339. Oder: Hilff GOtt/ laß mirs gelingen.

WAnn meine Sünd mich kräncken/ O mein HErr JEsu Christ/so laß mich wol bedencken/ wie du gestorben bist/ und alle meine Schulden-Last am Stamm deß heilgen Creutzes auf dich genommen hast.

2. O Wunder ohne massen/wer es betrachtet recht/ es hat sich martern lassen der HErr für seine Knecht: Es hat sich selbst der ware GOtt für mich verlornen Menschen gegeben in den Tod.

3. Was kan mir denn nu schaden der Sünden grosse Zahl? Ich bin bey GOtt in Gnaden/ die Schuld ist allzumal bezahlt durch Christi theures Blut/ daß ich nicht mehr darff fürchten der Höllen Qvaal noch Glut.

4. Drum sag' ich dir von Hertzen ietzt und mein Lebelang für solche Pein und Schmertzen / O JEsu / Lob und Danck / für deine Noth und Angst-Geschrey / für dein unschuldig sterben / für deine Lieb' und Treu.

5. HErr / laß dein bitter Leiden mich reitzen für und für / mit allem Ernst zu meiden die sündliche Begier / daß mir nie komme auß dem Sinn / wieviel es dich gekostet / da ich erlöset bin.

6. Mein Creutz und meine Plagen / solts auch seyn Schmach und Spott / hilff mir gedultig tragen: Gib / O mein HErr und GOtt / daß ich verläugne diese Welt / und folge dem Exempel / das du mir vorgestellt.

7. Laß mich an andern üben / was du an mir gethan / und meinen Nächsten lieben / gern dienen iederman / ohn Eigen-nutz und Heuchelschein / und / wie du mir erwiesen / auß reiner Lieb' allein.

8. Laß endlich deine Wunden mich trösten kräfftiglich in meiner letzten Stunden / und deß versichern mich / weil ich auf dein Verdienst nur trau / du werdest mich annehmen / daß ich dich ewig schau.

87. P. Gerh.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmertzen. Oder: Wie im gr. Crüger p. 351.

SEy mir tausendmal gegrüsset/ der mich ie und ie geliebt/ JEsu/ der du selbst gebüsset das/ womit ich dich betrübt. Ach! wie ist mir doch so wohl/ wann ich knien und liegen soll an dem Creutze/ da du stirbest/ und um meine Seele wirbest.

2. Ich umfange/ hertz und küsse der gekränckten Wunden Zahl/ und die Purpur-rothen Flüsse/ deine Füß und Nägelmal. O wer kan doch/ schönster Fürst/ den so hoch nach uns gedürst/ deinen Durst und Liebs-Verlangen völlig fassen und umfangen?

3. Heile mich/ O Heyl der Seelen/ wo ich kranck und traurig bin/ nim die Schmertzen/ die mich qvälen/ und den gantzen Schaden hin/ den mir Adams Fall gebracht/ und ich selbsten mir gemacht! wird/ O Artzt/ dein Blut mich netzen/ wird sich all mein Jammer setzen.

4. Schreibe deine blut'ge Wunden mir/ HErr/ in das Hertz hinein/ daß sie mögen alle Stunden bey mir unvergessen seyn! Du bist doch mein liebstes Gut/ da mein gantzes Hertze ruht: Laß mich hie zu deinen Füssen deiner Lieb' und Gunst geniessen.

5. Diese Füsse wil ich halten/ auf das best' ich immer kan. Schaue meiner Hände falten/ und mich selbsten freundlich an von dem hohen Creutzes-Baum/ und gib meiner Bitte Raum/ sprich: Laß all dein Trauren schwinden/ich/ich tilg' all deine Sünden.

88. Paul. Gerh.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen. Oder: Wie im gr. Crüger p. 360.

O Haupt voll Blut und Wunden/ voll Schmertz und voller Hohn/ O Haupt/ zu Spott gebunden mit einer Dornen-Cron/ O Haupt/ sonst schön gezieret mit höchster Ehr' und Zier/ ietzt aber hoch schimpffieret/ gegrüsset seyst du mir!

2. Du edles Angesichte/ darfür sonst schrickt und scheu't das grosse Welt-Gewichte/wie bist du so bespeyt! wie bist du so erbleichet! wer hat dein Augen-Liecht/dem sonst kein Liecht nicht gleichet/ so schändlich zugericht?

3. Die Farbe deiner Wangen/ der rothen Lippen Pracht ist hin/und gantz vergangen/ deß blassen Todes Macht hat alles hingenommen/ hat alles hingerafft/und daher bist du kommen von deines Leibes Krafft.

4. Nun/was du/ HErr/ erduldet/ ist

ist alles meine Last: Ich hab es selbst verschuldet / was du getragen hast. Schau her / hie steh' ich armer / der Zorn verdienet hat / gib mir / O mein Erbarmer / den Anblick deiner Gnad.

5. Erkenne mich / mein Hüter / mein Hirte / nimm mich an! von dir / Qvell' aller Güter / ist mir viel guts gethan / dein Mund hat mich gelabet mit Milch und süsser Kost / dein Geist hat mich begabet mit mancher Him̃els-Lust.

6. Ich wil hie bey dir stehen / verachte mich doch nicht! von dir wil ich nicht gehen / wan dir dein Hertze bricht / wann dein Hertz wird erblassen im letzten Todesstoß / alsdenn wil ich dich fassen in meinen Arm und Schoos.

7. Es dient zu meinen Freuden / und komt mir hertzlich wohl / wann ich in deinem Leiden / mein Heyl / mich finden soll: Ach! möcht' ich / O mein Leben / an deinem Creutze hier mein Leben von mir geben / wie wohl geschähe mir!

8. Ich dancke dir von Hertzen / O JEsu / liebster Freund / für deines Todes Schmertzẽ / da du's so gut gemeynt: Ach gib / daß ich mich halte zu dir und deiner Treu / und wann ich nun erkalte / in dir mein Ende sey!

9. Wann ich einmal soll scheiden / so

scheide nicht von mir! wann ich den Tod soll leiden/ so tritt du dann herfür! wann mir am allerbängsten wird um das Hertze seyn/ so reiß mich auß den Aengsten/ Krafft deiner Angst und Pein.

10. Erscheine mir zum Schilde/ zum Trost in meinem Tod/ und laß mich sehn dein Bilde in deiner Creutzes-Noth! da wil ich nach dir blicken/ da wil ich Glaubens-voll dich fest an mein Hertz drücken: Wer so stirbt/ der stirbt wohl.

89. Mel. wie im kl. Crüger p. 233.

O Welt/ sieh' hier dein Leben am Stamm deß Creutzes schweben/ dein Heyl sinckt in den Tod! der grosse Fürst der Ehren läßt willig sich beschweren mit Schlägen/ Hohn und grossem Spott!

2. Tritt her/ und schau' mit Fleisse/ sein Leib ist gantz mit Schweisse deß Blutes überfüllt. Auß seinem edlen Hertzen/ für unerschöpfftem Schmertzen/ ein Seufftzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen/ mein Heyl/ und dich mit Plagen so übel zugericht? Du bist ja nicht ein Sünder/ wie wir und unsre Kinder/ von Missethaten weiß'st du nicht.

4. Ich/ ich und meine Sünden/ die sich wie Körnlein finden deß Sandes an dem M[illegible] haben dir erreget das Elend/ das [illegible] get/ und das betrübte Marter-Heer

5. Ich bins/ ich solte büssen/ an Händen und

und an Füssen gebunden in der Höll: Die geisseln und die Banden / und was du ausgestanden/das hat verdienet meine Seel.

6. Du nimst auf deinen Rücken die Lasten/so mich drückē viel sehrer/als ein Stein. Du bist ein Fluch/dargegen verehrst du mir den Segen/dein Schmertzen muß mein Labsal seyn.

7. Du setzest dich zum Bürgen/ja/ lässest dich gar würgen für mich uñ meine Schuld: Mir lässest du dich krönen mit Dornen / die dich höhnen/und leidest alles mit Gedult.

8. Du springst ins Todes Rachen mich frey und loß zu machen von solchem Ungeheur: Mein Sterben nimst du abe / vergräbst es in dem Grabe. O unerhörtes Liebesfeur!

9. Ich bin/mein Heyl/ verbunden all Augenblick und Stunden dir überhoch uñ sehr. Was Leib und Seel vermögen / das soll ich billig legen allzeit an deinen Dienst und Ehr.

10. Nun/ ich kan nicht viel geben in diesem armen Leben/eins aber wil ich thun: Es soll dein Tod und Leiden/ biß Leib und Seele scheiden/ mir stets in meinem Hertzen ruhn.

11. Ich wils vor Augen setzen/ mich stets daran ergetzen/ ich sey auch/ wo ich sey: Es soll mir seyn ein Spiegel der Unschuld und ein Siegel der Lieb' uñ unverfälschten Treu.

12. Wie heftig unsre Sünden den frommen GOtt entzünden/ wie Rach und Eifer gehn/wie grausam seine Ruthen/wie zornig seine Fluthen/wil ich aus diesem Leiden sehn.

13. Ich wil daraus studiren/wie ich mein Hertz soll zieren mit stillem/sanfftem Muth/

und wie ich die soll lieben/die mich so sehr betrüben mit Wercken/ so die Boßheit thut.

14. Wann böse Zungen stechen / mir Glimpff und Namen brechen/so wil ich zähmen mich: Das Unrecht wil ich dulden/dem Nächsten seine Schulden verzeihen gern und williglich.

15. Ich wil mich mit dir schlagen ans Creutz/ und dem absagen/ was meinem Fleisch gelüst: Was deine Augen hassen/ das wil ich flieh'n und lassen/so viel mir immer müglich ist.

16. Dein seufftzen und dein stöhnen/ und die viel tausend Thränen/die dir geflossen zu/ die sollen mich am Ende in deinen Schoos und Hände begleiten zu der ewgen Ruh.

90. Joh. Rist.

Mel. in dessen Himels-Liedern p. 14.

O JEsu nie beflecktes Lam/ du meiner Seelen Bräutigam/ was hast du doch verschuldet? O frommes gütig's Knäbelein/ wie/ daß du solche Noth und Pein auf Erden hast erduldet? Wer war doch Ursach' O mein Leben/ daß man dich must' ans Creutz erheben?

2. Ich macht' es/ O HErr JEsu Christ/daß du so sehr gemartert bist/ ich schlug dir deine Wunden/ ich bin das Laster deiner Straff' und du mein allerliebstes Schaaf bist sonders Schuld gefunden/ ich schaffe deinem frommen Her-

Hertzen so grosse Pein und Todes Schmertzen.

3. O Wunder-Art! der bößlich lebt/ der Tag uñ Nacht in Sünden schwebt/ weiß nichts von Straff und Plagen/ und du Herr JEsu frommer Knecht/ gehorsam/heilig und gerecht wirst jämmerlich zerschlagen/ was Adams Kinder ie begangen / dafür hast du die Straff' empfangen.

4. Wie hoch ist doch in dieser Zeit Gewachsen deine Mildigkeit/ wie hast du dich geneiget! Immanuel wie hast du dich den Sündern so gantz gnädiglich auß lauter Lieb' erzeiget! wie bist du doch für ihren Orden die Straff' und Fluch allein geworden?

5. Hab' ich das Ubel doch gethan/ warum nimst du die Striemen an ja wilst getödtet werden? Voll Ehrgeitz war mein stoltzer Sinn/ Du legst für mich den Rücken hin/ da schlägt man dich zur Erden; dein Hunger machte mich genesen/ weil ich so freßig bin gewesen.

6. Deß Adams ungezähmte Lust so dir in mir auch ist bewust/ hat leider mich getrieben/ daß ich gantz frech zum Baum' hinkam uñ die verbotne Frucht annahm; dich trieb das edle Lieben

biß an den Berg / da du gefangen an einen Baum bist aufgehangen.

7. Ich such'/O HErr / zur ieden Zeit deß Lebens eitle Süßigkeit; Du schmeckest nichts als Gallen/die Wollust reisset mich dahin/mein Fleisch/dem ich gehorsam bin / låst mich in Sünde fallen:und du mit Någeln gantz durchschlagen must unerhörte Schmertzen tragen.

8. Wie soll ich doch/O grosser Gott/ so viel Verachtung/Hohn und Spott/ Angst/Marter/Schläg' und Schelten/ Schmach/Striemen/ Wunden/Beulen/Blut/mit Danck erkennen/höchstes Gut wie soll ichs dir vergelten? Ach solcher Danck kan hier auf Erden doch nimmermehr gefunden werden.

9. Ein eintzigs geb' ich dir auf Treu als rechte Buß' und ware Reu ein dir gefälligs Leben/ denn diß HErr Jesu wird allein dir ein behåglichs Opffer seyn: Der Boßheit widerstreben / zu creutzigen das Fleisch dermassen/ daß man sich gantz muß dir gelassen.

10. So wird der schwere Sünden-Krieg gedåmpffet durch deß Geistes Sieg/ so wird das Fleisch bezwungen/ so wird vertrieben Angst und Noth/ Verfolgung/Trübsal/ja der Tod/ mit

wel-

welchem du gerungen. So kan man alles überwinden und ware Ruh' im Hertzen finden.

11. HErr JEsu/ deine Süßigkeit die für die Sünder ist bereit geuß mir in meine Wunden/wenn die nur recht den Schaden trifft so wird der alten Schlangen Gifft in mir nicht mehr gefunden/so kan ich Menschen Witz und Sachen samt aller Wollust leicht verlachen.

12. Laß ja den Reichthum dieser Welt und was man sonst für köstlich hält mein Hertz von dir nicht kehren/ verleihe mir nur gnädiglich/ daß ich gar nichts mög' über dich in dieser Zeit verehren. Dein Blut HErr JEsu/ soll mich laben/ nichts bessers kan und wil ich haben.

91. Joh. Rist.

Mel. In dessen Paßions-And. p. 262.

O Süsser JEsu/hilff! es ist zu groß mein Schade/in Sünden bin ich tod/erzeige mir doch Gnade / es ist kein Glied an mir/ das dich nicht hat betrübet/ da du doch für und für so hertzlich mich geliebet!

2. O süsser JEsu/hilff! mein Haupt hab' ich geschmücket; dein Haupt ward grausamlich von Dörnern gantz zerdrücket/mein Haupthaar prangte groß ; deins war mit Blut beflossen/daß du kranck/arm und bloß gantz häuffig hast vergossen.

3. O süsser JEsu/ hilff! mein' Augen ließ' ich schiessen/auf das/so mein nicht war/ desselben zu geniessen; Dein' Augen litten Noth/ ja brachen gantz in Stücken/ als Du dich für dem Tod erbärmlich mustest bücken.

4. O süsser JEsu/ hilff! mein' Ohren ließ' ich hören auch das/was Seel' und Geist könt' offtmahls mir verseeren; dagegen mustest du nur hören Spott und Schelten/ ich stört' HErr/deine Ruh'/ach laß michs nicht entgelten!

5. O süsser JEsu/hilff! mein Mund hat offt gefluchet/auch wol in Schändlichkeit der Reden Lust gesuchet; Dein Mund ward schwartz und bleich/ dein Mund ward hart geschlagen/als dich die Schaar zugleich fieng hönisch an zu fragen.

6. O süsser JEsu/hilff! wie hab' ich manche Stunden so grossen Ubermuth in meiner Brust empfunden! dein' aber litte Pein von Peitschen und von Stricken / als dich die Wuth' allein der Feinde wolt' ersticken.

7. O süsser JEsu/hilff! wie hab' ich doch stoltzieret mit Kleidern manchen Tag und grossen Pracht geführet! Dein Kleid war Schimpff und Spott: Bald hast du roth getragen/ bald weiß' O grosser GOtt/ was littest du viel Plagen!

8. O süsser JEsu/hilff! wie hat mein Hertz gebrennet in hochverbotner Lust/ die GOtt und Menschen trennet! dein Hertz/das dürr' und schwach/ward bitterlich gekräncket/ hat doch mit Weh' und Ach sich gern zu mir gelencket.

9. O süsser JEsu/ hilff! mein Hertz hat

offt geneidet den Neben-Christen und die Sanfftmuth sehr gemeidet. Dein Hertz das mich geliebt/wolt' allzeit Guts mir gönnen/ ja ward drob hoch betrübt/daß ich solt' ewig brennen.

10. O süsser JEsu / hilff! annoch kan nichts erweichen mein unbußfertigs Hertz/ das Eisen zu vergleichen; Dein Hertz/ dein treues Hertz laß doch das mein' entzünden/ daß Reue / Buß' und Schmertz darinn sich häuffig finden.

11. O süsser JEsu/hilff! ich hab' an meiner Seiten getragen offt ein Schwerdt/ den Nächsten zu bestreiten; dir ward mit einem Speer die Seite starck verletzet/ so hat/ was dich so schwer verwundet/ mich ergetzet.

12. O süsser JEsu/ hilff! Du hast dein Blut vergossen / auß deiner Seiten ists ja mildiglich geflossen/diß ist der Lebenstranck/ der mich kan schnell erqvicken / wenn ich schwach / matt und kranck kan gar kein' Hülff' erblicken.

13. O süsser JEsu/ hilff! mein Händ' hab' ich gestrecket zu vielen Lastern auß/ das mich auch sehr erschrecket; dein' Hände sind mit Pein ans hohe Creutz geschlagen/ O Hände welch' allein den grossen Welt-Bau tragen!

14. O süsser JEsu/ hilff! mein' Hand hat offt gefasset was meines Nächsten war/ und auf sein Gut gepasset; Dein' Hände wurden fest verstricket und gebunden/ hiedurch ward unser Best' in Ewigkeit gefunden.

15. O süsser JEsu/hilff! offt war ich sehr bemühet deß Mammons Knecht zu seyn/für

ihm

ihm' hab' ich gekniet; HErr/ deine Knie sind mit Blut gantz übergossen/ das hab' ich Sünden-Kind zur Seligkeit genossen.

16. O süsser JEsu/ hilff! offt bin ich mit dem Hauffen den Bösen in der Welt der Wollust nachgelauffen; ihr Füß'/ heist das wol recht/ da JEsu Füsse kleben am Pfahl du loser Knecht sollst gleichwol ewig leben?

17. O süsser JEsu/ hilff! offt hab' ich deine Gaben verschwendet liederlich/ welch' ich kont' häuffig haben; Dich dürstet dort so sehr/ als dir dein Hertz wil brechen/ daß fast kein Wörtlein mehr Du kanst am Creutz außsprechen.

18. O süsser JEsu/ hilff! wenn ich daran gedencke/ wie schändlich ich mißbraucht so mancherley Geträncke/ da du nur bittre Gall' und Eßig hast genossen; so wird ein Donnerknall mir gleich durchs Hertz geschossen.

19. O süsser JESU/ hilff! ich lege mit Verlangen zu deinen Füssen hin/ was iemals ich begangen/ ich ruff'/ ich fleh'/ ich schrey: HERR/ mache du mich ledig/ HErr/ zehle mich doch frey/ HERR/ sey mir Sünder gnädig.

20. O süsser JEsu/ hilff! ich laß mich gar nicht treiben von deinem Creutz' hinweg. Von dir kan ich nicht bleiben/ ach! nur ein Tröpflein Blut laß' auf mich armen fallen/ denn soll O höchstes Gut/ durch mich dein Lob erschallen!

21. O süsser JEsu/ hilff! so fest wil ich dich fassen/ daß Teufel/ Höll' und Tod dich soll und muß mir lassen/ ich weiche nicht von dir mein' Hoffnung und Verlangen/ biß ich

ich zu letzt von dir den Segen hab' empfangen.

22. O süsser JEsu/ hilff! ein Tröpflein komt geflossen / wie leicht wird mir mein Hertz/ indem ich das genossen! O Blut! O Pein! O Tod! O bittersüsses Leiden! auch in der höchsten Noth soll nichts von dir mich scheiden.

92. Joh. Rist.

Mel. in dessen Festand. p. 160. Oder: Nun last uns den Leib begraben.

NUn gibt mein JEsus gute Nacht/ nun ist sein Leiden vollenbracht/ nun hat Er seiner Seelen-Pfand/ gelifert in des Vaters Hand.

2. Komt ihr Geschöpffe/ komt herbey uñ machet bald ein Klag-Geschrey/ das grausam sey zur selben Frist / da GOtt am Creutz verschieden ist.

3. Deß Tempels Fürhang trenne sich/ das Erdreich bebe furchtsamlich/ die Berge springen Himmel an / daß man den Abgrund schauen kan.

4. Die Wolcken schreyen Weh' und Ach/die Felsen geben einen Krach/ den Todten öffne sich die Thür' und sie geh'n auß dem Grab' herfür.

5. So muß der HErr der Herrlichkeit beläutet werden diese Zeit / als man denselben in der Still' hinab zur Ruhstatt bringen wil.

6. Die

6. Die Weiber stehen zwar von fern/ und wolten sehn den Außgang gern/doch wissen sie nicht/ wie man wol den Leib zu Grabe tragen soll.

7. Zuletzt begibt sich in Gefahr Josephus / der ein Raths-Herr war/ der Christum liebt'/ und wolte nicht / daß man Ihn brächte fürs Gericht.

8. Getrost ist Ihm sein Hertz und Sinn / drům geht Er zu Pilato hin/ begehrt den Leichnam JEsu Christ/ der Ihm auch nicht verwegert ist.

9. Bald komt der Nicodemus auch zu salben Ihn nach altem Brauch / er bringt der besten Specerey/ samt saubern Tůchern mancherley.

10. Da JEsus nun ist balsamirt und fein auf Todten-Art geziert / da sencket man Ihn sanfft hinab/und legt Ihn in des Josephs Grab.

11. Nun/GOttes Sohn/der uns erweckt / wird selbst mit einem Stein bedeckt ; O Mensch / merck auch zur jeden Frist/ daß dir ein Grab bereitet ist.

12. Was trotzet doch der arme Staub? der Würger macht ihn bald zum Raub' ach ! prange nicht du trüber Koth denn / **heut' ein König/ morgen tod.**

13. Es wird vielleicht nicht balsamirt

wirt dein Leichnam / noch so schön geziert/ es ist genug/ wenn man ihn trägt/ und ehrlich in die Grube legt.

14. Doch freue dich / O frommes Hertz / daß dich der Sünden bitter Schmertz hinfüro nicht betrüben kan/ die selbst begrub der Schmertzen-mañ.

15. Nur Er that deine Boßheit ab und nahm sie gäntzlich mit ins Grab/ und als Er ward vom Tod' entfreyt/ da bracht' Er mit Gerechtigkeit.

16. Sterb' ich nun gleich/ was ist es mehr? Steh' ich doch auf mit Pracht und Ehr'/ im Grabe bleibt der Sünden-Schlam̃/ den ich auß dieser Welt mit nahm.

17. Mein Heyland hat in jener Nacht den Sabbath mir zu wege bracht/ der hilfft mir bald zur süssen Ruh/ indem' ich thu mein' Augen zu.

18. Hie leb' ich aller Unruh voll/ und wenn mans dennoch loben soll/ so heist es gleichwol: Daß hiebey **nur Müh' und Angst gewesen sey.**

19. So bald ich aber auß der Lufft gebracht bin in die tunckle Klufft: so wohn' ich sicher/ still/ behend'/ und all mein Unglück' hat ein End'.

20. Heist das nicht wol ein grosser Ruhm? Mein Grab wird mir zum

Heiligthum / denn Christus / der im Grab' erwacht / hat heilig auch mein Grab gemacht.

93. Joh. Rist.

Mel. wie in dessen Fest-And. p. 144. Oder: O Mensch bewein dein Sünde &c.

IHr / meine Thränen geht herfür / ja qvellet / daß ihr nach Gebühr das edle Creutz benetzet / das theure Holtz / das JEsum trug / den unsre Sünd' und Boßheit schlug / der tödlich ward verletzet / auch endlich in sein Grab gelegt / ach GOtt! wen dieses nicht bewegt / der hat ein Hertz von Steinen / auf meine Thränen! dieser Tag ist warlich der / woran man mag von gantzer Seele weinen.

2. Ich wil ihr Töchter Israel mit euch zum Thor' außwandern schnell und jämmerlich beklagen / zwar nicht des Jephte Töchterlein / ach nein! des HErren JEsu Pein / Angst / Marter / Band' und zagen / ja / JEsu Peitschen / Cron und Ruth' als auch sein theu'r vergoßnes Blut / und bittre Todes-Schmertzen die treiben ietzt mit Weh' und Ach ihr Augen / einen Thränen-Bach durch euch / auß meinem Hertzen.

3. Kan dieser Bach auch stille stehn? Nein warlich / er muß fliessend gehn und

häuf-

häuffigs Wasser führen/ mein Seelichen/ tritt auf den Plan/ was JEsu Mutter hat gethan/ das wil auch dir gebühren/ Maria weinet bitterlich/ die Schaar der Jünger härmet sich/ die Braut läst Thränen fliessen/ dieweil ihr Schatz erwürget ist; auch du / mein Hertz/ zu dieser Frist must Thränen-Blut vergiessen.

4. Was? Thränen-Tropffen sind zu schlecht/ O meine Seele/ wilt du recht den Bräutigam beklagen; so führe bald ein grosses Meer von neuvergoßnen Thränen her/ das möcht' ihm noch behagen / vielleicht möcht' ihm in jener Pein diß Thränen-Meer gefällig seyn/ er möcht' im selbẽ schwimmen/ O / daß du dieses kõntest sehn! wie würdest du so freudig stehn/ ja gleich für Liebe glimmen.

5. Unmüglich ist es/ daß man kan deß Freundes Elend schauen an ohn' Unmuth/ Angst und Thränen; so kanst du meine Seel' auch nicht betrachten JEsus Angesicht ohn' Hertzensqvaal und sehnen/ du wärest recht ein Ungeheur wenn dieses edle Liebes-Feuer dich solte nicht bezwingen/ du wärest kälter noch/ als Eiß/ wenn diese Glut/ welch' überheiß/ dich kõnte nicht durchdringen.

6. Komm

6. Komm Seelichen / laß uns besehn / ob unserntwegen nicht geschehn diß unerhörte Leiden? Was hat den HErren doch gerührt / daß über Kidron er geführt / die Jünger muste meiden? Was trieb ihn doch zum Oelberg an / daß er daselbst von iederman verlassen / muste qvälen ja schwitzen Blut bey finstrer Nacht? Die Lieb' hat diß allein gemacht / O Schatz / der nicht zu zehlen!

7. Was thät es / daß Er ward verschmäht? was führt' ihn an die Schedelstät? was öffnet' ihm die Seiten? Die Lieb' hat in der Leidens-Bahn diß alles ja für uns gethan / drum lasset uns bereiten zum Opffer ihm' / ohn allen Schertz ein danckbar- und zerschlagnes Hertz / das Thränen gibt mit Hauffen / meins hat geweint / und weinet noch / O mein HErr JEsu / laß es doch im Glauben zu dir lauffen!

8. Ach weine / weine / weine fort mein Seelichen an diesem Ort / wein' über deine Sünde / beweine deine Missethat / damit ich endlich Trost und Rath durch JEsu Blut empfinde / pfui Sünde! die du GOttes Sohn' hast aufgesetzt die dörnern Cron und seinen Leib geschlagen / ja letzlich gar ihn ümgebracht /

ey solt' ich nicht auß aller Macht mit Thränen diß beklagen?

9. Ich weiß / daß ich ein Sünder bin / nim aber meine Thränen hin / O JEsu / Printz des Lebens / dein Tod und Leiden ist ja mein / drum laß HErr meine Seufftzerlein auch nimmer seyn vergebens: vielleicht kan meiner Thränen Fluth erweichen dich / du höchstes Gut und hindern mein Verderben / wolan / ich weiß / du liebest mich / und ich hinwiedrum liebe dich / drauf wil ich freudig sterben.

VII. Auf Mariæ Verkündigung.

94.

DEr Engel zu Maria kömmt / und ihr fröliche Botschafft bringt / sie soll empfahen und gebärn Jesum den waren GOtt und HErrn.

2. Maria deß verwundert sich / der Engel gab ihr den Bericht / daß solchs in ihr der heilig Geist / verrichten werd' auf sonder Weiß.

3. HErr JEsu / der du uns zu gut hast angenommen Fleisch und Blut /

ach hilff daß wir theilhafftig seyn / der theuren grossen Wolthat dein.

4. Errett' uns von Sünd / Höll' und Tod/erhalt' uns fest in aller Noth/ hilff durch die zarte Menschheit dein/ daß wir mög'n ewig bey dir seyn.

Mittit ad virginem. Mich. W.

95. Auß dem Evangelisten Luca 1.

ALs der gütige GOtt vollenden wolt sein Wort / sand' Er sein Engel schnell/ des Namen Gabriel ins Galilæisch Land.

2. In die Stadt Nazareth/ da Er ein Jungfrau hätt/die Maria genant/ Joseph nie hatt' erkant / dem sie vertrauet war.

3. Als der Both für sie kam / fieng er mit Freuden an/machte ihr offenbar/ was ihm befohlen war / und sprach freundlich zu ihr:

4. Sey gegrüst holdselig/ GOTT der HErr allmächtig/ist mit dir allezeit/ O du Gebenedeyt' unter allen Frauen.

5. Als die Jungfrau erhört solch wunderliches Wort / ward sie bald Traurens voll/uñ bedacht sich gar wol/ was sie drauf sagen soll.

6. Er sprach: Sey du getrost/denn GOtt hat zu dir Lust/und du wirst empfahen/und gebären ein'n Sohn/und ... issen JEsum.

7. M...

7. Maria antwort ihm: Ist doch mein Hertz und Sinn auf keinen Mann gewandt/ ist mir auch unbekant/ wie solches soll ergehn.

8. Der Engel sprach zu ihr: Der Heil'ge Geist in dir/ wird so groß Wunder thun/ und du wirst GOttes Sohn so unverrückt empfahn.

9. Maria gläubet ihm/ und sprach: Wolan/ ich bin billich des HErren Magd/ Er machs/ wie du gesag t/ mit mir/ was ihm behagt.

10. Bald wircket GOttes Krafft in ihrer Jungfrauschafft/ und sie empfieng zur Hand/ Christum der Welt Heyland/ und der Engel verschwand.

11. Preiß/ Lob und Herrlichkeit/ Dancksagung und Klarheit/ sey dir in Ewigkeit/ O HErre JEsu Christ/ der du Mensch worden bist.

12. O komm durch deine Güt'/ auch in unser Gemüth'/ verleih uns Heiligkeit/ in dir Theilhafftigkeit/ und ew'ge Seligkeit.

VIII. Von der Auferstehung JEsu Christi.

96. D. M. L.

Christ lag in Todes-Banden/ für unsre Sünde gegeben:

Der ist wieder erstanden/und hat uns bracht das Leben/ deß wir sollen frölich seyn/ GOtt loben und danckbar seyn/ und singen Halleluja/ Halleluja.

2. Den Tod niemand zwingen kont/ bey allen Menschen-Kindern :/: Das macht alles unser Sünd/kein Unschuld war zu finden / davon kam der Tod so bald / und nahm über uns Gewalt/ hielt uns in seinm Reich gefangen/ Halleluja.

3. JEsus Christus Gottes Sohn/ an unser statt ist kommen/ und hat die Sünde abgethan/ damit dem Tod genommen all sein Recht und sein Gewalt/ da bleibet nichts denn Tods-Gestalt/ den Stachl hat er verlohren/ Halleluja.

4. Es war ein wunderlicher Krieg da Tod und Leben rungen :/: Das Leben das behielt dē Sieg/es hat den Tod verschlungen/die Schrifft hat verkündigt das / wie ein Tod den ander fraß/ ein Spott auß dem Tod ist worden/Halleluja.

5. Hie ist das rechte Oster-Lam/da von GOtt hat geboten :/: Das ist a des Creutzes Stamm in heisser Lie gebraten/des Blut zeichnet unser Thü das hält der Glaub dem Tode für/ d Würger kan uns nicht rühren/ Hall

6. S

6. So feyren wir das hohe Fest/ mit Hertzens Freud und Wonne :/: Das uns der HErre scheinen läst/ Er ist selber die Sonne/ der durch seiner Gnaden-Glantz/ erleuchtet unsre Hertzen gantz/ der Sünd'n Nacht ist vergangen/ Halleluja.

7. Wir essen und leben wol/ in rechten Oster-Fladen :/: Der alte Sauerteig nicht soll seyn bey dem Wort der Gnaden/ Christus wil die Köste seyn/ und speisen die Seel' allein/ der Glaub' wil keins andern leben/ Halleluja.

97.

CHrist ist erstanden von der Marter alle/ des sollen wir alle froh seyn/ Christ wil unser Trost seyn/ Kyrieleis.

2. Wär Er nicht erstanden/ so wär die Welt vergangen/ seint daß Er erstanden ist/ lob'n wir den Herren Jesum Christ/ Kyrieleis.

3. Alleluja/ Alleluja/ Alleluja/ des solln wir alle froh seyn/ Christ wil unser Trost seyn/ Kyrieleis.

98.

SUrrexit Christus hodie, Halleluja, Halleluja, humano pro solamine, Halle-Halleluja.

Erstanden ist der Heil'ge Christ/ Alleluja/ Alleluja/ der aller Welt ein Tröster ist/ Alleluja.

2. Mortem qui passus pridie, Halleluja, Halleluja, Mortalium pro crimine, Halle-Halleluja.

Der nun den Tod erlitten hat/Alleluja/Alleluja/für unser aller Missethat/Alleluja.

3. Mulieres ad tumulum, Halleluja, Halleluja, secum ferunt aromata, Halle-Halleluja.

Die Frauen kamen zu dem Grab/Alleluja/Alleluja/sie brachten Salben mit sich dar/Alleluja.

4. Discipulis hoc dicite, Halleluja, Halleluja, Surrexit Christus hodie, Halle-Halleluja.

Nun sagt den Jüng'rn zu dieser Frist/Alleluja/Alleluja/erstanden ist der Heil'ge Christ/Alleluja.

5. In hoc Paschali gaudio, Halleluja, Halleluja, Benedicamus Domino, Halle-Halleluja.

In dieser Oesterlichen Zeit/Alleluja/Alleluja/sey GOtt gelobt in Ewigkeit/Alleluja.

99.

ERstanden ist der Heil'ge Christ/Alleluja/Alleluja/der aller Welt ein Tröster ist/Alleluja.

2. Und wär Er nicht erstanden/All. So wär die Welt vergangen/Alleluja.

3. Und seint daß Er erstanden ist/ All. Lob'n wir den HErren JEsum Christ/ Alleluja.

4. Es gieng'n drey heilige Frauen/ All. des Morgens früh im Thauen/ Alleluja.

5. Sie suchten den HErrn JEsum Christ/ All. der von dem Tod erstanden ist/ Alleluja.

6. Sie funden da zween Engel schon/ All. die tröst'n die Frauen lobesan/ Alleluja.

7. (Engel.) Erschrecket nicht/ und seyd all' froh/ All. denn den ihr sucht/ der ist nicht do/ Alleluja.

8. (Maria.) Ach Engel/ lieber Engel fein/ All. wo find' ich denn den HErren mein? Alleluja.

9. (Engel. Er ist erstanden aus dem Grab/ All. heut an dem heilgen Oster-Tag/ Alleluja.

10. (Maria.) Zeig uns den HErren JEsum Christ/ All. der von dem Tod erstanden ist/ Alleluja.

11. (Engel.) So tret't herzu/ und seht die Statt/ All. da man ihn hingeleget hat/ Alleluja.

12. (Maria.) Der HErr ist hin/ Er ist nicht do/ All. wenn wir ihn hätt'n/ so wärn wir froh/ Alleluja.

13. (Engel.) Seh't an das Tuch/ darinn Er lag / All. gewickelt biß am dritten Tag/ Alleluja.

14. (Maria. Wir sehens wol zu dieser Frist/All. weiß uns den HErren JEsum Christ/Alleluja.

15. (Engel.) Geht hin/ ins Galileisch Land/ All. da find't ihr Jhn/ sagt er zu Hand/Alleluja.

16. (Maria.) Habt Danck ihr lieben Engel fein / All. nun wolln wir alle frölich seyn/Alleluja.

17. (Engel.) Geht hin/ sagt das S. Petro an/ All. und seinen Jüngern lobesan/ Alleluja.

Maria zum Volck.

18. Nun singet all zu dieser Frist/ All. erstanden ist der heilge Christ/ Alleluja.

Gemeinte.

19. Deß solln wir alle frölich seyn/ All. und Christ soll unser Tröster seyn/ Alleluja.

100. D. M. L.

JEsus Christus unser Heyland / der den Tod überwand/ ist auferstanden/ die Sünd hat Er gefangen/ Kyrie eleison.

2. Der ohn' Sünde war geboren/ trug für uns GOttes Zorn/ hat uns ver-

versöhnet / daß uns GOtt sein Huld gönnet / Kyrie eleison.

3. Tod / Sünd / Teufel / Leben und Genad / alls in Händen Er hat / Er kan erretten alle / die zu Jhm treten / Kyrie eleison.

101.

ALso heilig ist der Tag / daß ihn niemand mit loben erfüllen mag! den der einige GOttes Sohn / der die Hölle überwand / und den leidigen Teufel darinnen band / damit erlöset Er die Christenheit / das war Christ selber / Kyrieleis.

102. Kyrie Paschale, Teutsch.

O HErre GOtt / Vater in Ewigkeit / biß uns Sündern gnädig.

2. Christe / aller Welt Heyland / unser Trost / mach uns alle von Sünden loß.

3. O GOtt heiliger Geist / theil uns mit Weißheit / Glaub'n und Liebe allermeist / gib Göttlich Gerechtigkeit.

103. Basil. Förtsch.

HEut triumphiret GOttes Sohn / der von dem Tod' erstanden schon / Halleluja / Halleluja / mit grosser Pracht und Herrlichkeit / des danck'n wir ihm in Ewigkeit / Halleluja / Halleluja / Halleluja.

2. Dem Teufel hat Er sein Gewalt zerstört / verheert ihm all Gestalt / Halleluja / Halleluja / wie pflegt zu thun ein grosser Held / der seinen Feind gewaltig fällt / Halleluja / ij ij.

3. O süsser HErre JEsu Christ / der du der Sünder Heyland bist / Halleluja / Halleluja / führ uns durch dein Barmhertzigkeit mit Freuden in dein Herrlichkeit / Halleluja / ij ij.

4. Drum kan uns kein Feind schaden mehr / ob er gleich murrt' ist ohn Gefähr / Halleluja / Halleluja / er liegt im Koth der arge Feind / dargeg'n wir Gottes Kinder seynd / Halleluja / ij ij.

5. Hier ist doch nichts / denn Angst und Noth / wer gläubet / und hält dein Gebot / Halleluja / Halleluja / der Welt ist er ein Hohn und Spott / muß leiden offt ein'n schnöden Tod / Hall. ij ij.

6. Dafür wir dancken alle gleich / und sehnen uns ins Himmelreich / Halleluja / Halleluja / es ist am End / GOtt helff uns all'n / so singen wir mit grossem Schall / Halleluja / ij ij.

7. GOtt dem Vater im höchsten Thron / samt Christo seinem lieben Sohn / Halleluja / Halleluja / dem Heil'gen Geist in gleicher Weiß / sey Lob und Ehr mit hohem Preiß / Halleluja / ij ij.

104. Tob. Kil.

MAcht auf die Thor der G'rechtigkeit / der HErr kömt wieder aus dem Streit / laßt Ihn mit Freuden singen an / laßt singen mit / wer singen kan / wir habn nun wieder den Sieg's-Mann: Machts prächtig / er ist mächtig / machts ehrlich / er ist herrlich / jubilirt / und laßt GOtt walten / Christ hat den Sieg erhalten.

2. GOtt sey gepreist und hoch geehrt / die Pfort'n der Höllen sind zerstört / der Himel steht uns offen wied'r / die Engel GOttes fahrn hernied'r / freu'n sich mit uns als unsre Brüd'r: Rühmt und ehrt / GOttes Lob vermehrt / machts aufs best / an diesem Fest / jubilirt / und laßt GOtt walten / Christ hat den Sieg erhalten.

3. Heut gehn wir auß dem Kercker loß / der Teufel selbst uns fürchten muß / uns'r Wehr und Waff'n ist GOttes Hut / uns'r Trost und Stärck ist Christi Blut / sein Geist und Sieg macht uns ein Muth / singet all / mit süssem Schall / lobet GOtt / weg ist die Noth / jubiliret / laßt GOTT walten / Christ hat den Sieg erhalten.

105.

WIlkommen sey die frölich' Zeit / uns

uns zu begehn in Ewigkeit / da Christus die Höll überwand / der in dem Himmel herrscht ietzund.

2. Schau / wie schön ist die Welt verneut / welchs uns das anzeigt und bedeut / daß der HErr aller Gnaden Gab vom Himmel hat gebracht herab.

3. Denn da die Höll bezwungen wird / und Christus herrlich triumphirt / so freuen sich die grünen Wäld / das Graß auch frolockt auf dem Feld.

4. Des Himmels Schein / das Feld und Meer loben GOtt all / und thun ihm Ehr / der nun hinauf gen Himmel fährt / und hat der Höllen Reich verheert.

5. Der GOTT regiert nun alle Ding / der an dem Stamm des Creutzes hieng / all Ding / die er geschaffen hat / anbeten seine Majestat.

6. Christe du Schöpffer und Heyland / der du dich giebst für uns zum Pfand / des Vaters Sohn in Ewigkeit / entsprossen aus seiner Gottheit.

7. Behüt uns für der Höllen Schlund / damit sie uns nicht senck zu Grund / auflöß uns unser Sünden-Band / und thu dem Teufel Widerstand.

106. Vita Sanctorum, verteutscht durch Johann Spangenbergk.

DEr Heil'gen Leben thut stets nach GOtt streben/und alle Außerwehlten hie auf Erden/ soll'n Christ' gleich werden/ drum ist Er gestorben/ uns solchs z'erwerben.

2. O Christ vom Himmel/ erneu' uns vom innen/in diesen heil'gen österlichen Tagen/ uns gantz zu entschlagen aller Werlet Freuden ernstlich zu meiden.

3. Des Todes Kämpffer/ Christ GOttes Sohn/ Schöpffer/mit Preiß erstanden/ von des Todes Banden/ uns erlöset hat mit theuerbarem Lohne/also gewonnen.

4. Nun ist erhoben seine G'walt mit Loben/sitzt zu seines ewgen Vaters Rechten/ endlich zu richten aller Menschen Boßheit mit ernstem Urtheil.

5. O Mensch bedenck das fleißig ohn Unterlaß/ dein G'müth stetiglich zu ihm richt festiglich/ mit gantzem Glauben/daß du seiner Freuden/ nicht werd'st beraubet.

6. Das gib uns Vater/ durch Christ deinen Zarten/ daß wir deines Willens mögen erwarten in unserm Leben/ deines Geistes Wirckung empfindlich werden.

107. Tob. Kilius.

FRolock't und triumphiret/ Christo dem Sieges-Mann/ trett her/ und jubiliret/ bet't zu sein'n Füssen an/ Er zeucht einher mit Pracht und Ehr/ die Engel schön zur Seiten gehn/ und folgt ihm heut ein' grosse Beut: Der Außerwehlten Christen Zahl/ zeucht ihm nach in des Himmels Saal/ zu halten mit das Freuden-Mahl.

2. Heut geht wied'r auf die Sonne/ schön wie ein Bräutigam/ aus seiner Kamm'r mit Woñe/ Krafft und Held heißt sein Nam/ bringt aus dem Streit Gerechtigkeit/ die edle Blum der Christen Ruhm/ so wachsen soll die Erde voll/ bringt Ruh/ Still/ Fried und Sicherheit/ die Frucht all'r armen Christen-Leut/ das ist die rechte Sommer-Zeit.

3. Wie wird sichs jubiliren/ wenn wir den Sieges-Mann dermaleins triumphiren werd'n hör'n und schauen an/ in Wolcken schön mit Ehren stehn/ werden aufwach'n/ ihn frisch anlach'n/ und folgen all ins Himmels-Saal/ aus allem Jamm'r und Traurigkeit/ in die himmlische Sommer-Zeit/ und mit ihm leb'n in Ewigkeit.

108. M.

108. M. Mich. Altenburgk.

DU bist der rechte Davids-HErr/ mit Freud'n wir dich ansingen/ gehn dir entgegen in der Ehr / und rühm'n in vollem Springen/ du hast geschlag'n den Goliath/wir rühm'n uñ preis'n die Helden-That/ und machen frey ein Feld-Geschrey: Christ der HErr ist erstanden/ wir sind loß von den Banden/ der Teufel b'steht mit Schanden.

109. Helder.

DU starcker Held/ HERR JEsu Christ/des Tods nun mächtig worden bist/ zerbrichst der Höllen Band und Thür/ und kömst am dritten Tag herfür.

2. Läst schauen dich ohn alle Qvaal bey deinen Freunden überall / zeigst ihn'n dein' Gaben hochgeacht / die du hast aus dem Tod gebracht.

3. Lehr uns und alle Christenheit erkeñen diese grosse Freud/die von dein'r Auferstehung wir bekommen haben all von dir.

4. Hilff uns von Sünden auferstehn/und in ein heilig Leben gehn/ biß wir erlöst von aller Pein/bey dir in ew'gen Ostern seyn.

110. Helder.

GOtt sey gedanckt durch JEsum Christ/ der Himmel mir erworben ist/ denn Christus Teufel/ Sünd und Tod bezwungen und getilget hat.

2. Und auß dem Grab/ mit grosser Macht/ Fried/ Freud und Leben mit sich bracht/ drum ihm allein ich mich befehl/ mein Leben/ Sterben/ Leib und Seel.

3. Mein Trost/ HERR Christ/ du bist allein/ darzu der einig' Heyland mein/ laß mich selig zu Grabe gehn/ und frölich wieder auferstehn.

4. Auch herrschen über all' mein Feind/ die an dir schon feig worden seynd/ so wil ich deinen Namen groß im Himmel lob'n ohn Unterlaß.

111. Nic. Herm.

Mel: im kl. Crüger p. 303.

ERschienen ist der herrlich Tag/ dran sich niemand gnug freuen mag/ Christ/ unser Herr/ heut triumphirt/ all seine Feind gefangen führt/ Alleluja.

2. Die alte Schlang/ die Sünd und Tod/ die Höll'/ alln Jammer/ Angst und Noth/ hat überwunden JEsus Christ/ der heut vom Tod erstanden ist/ Alleluja.

3. Am Sabbath früh mit Specerey kamen zum Grab Marien drey/ daß

daß sie salbten Marien Sohn/ der von dem Tod erstanden schon/ Alleluja.

4. Wen sucht ihr da der Engel sprach/ Christ ist erstanden/ der hie lag/ hie seht ihr die Schweiß-Tůchelein/ geht hin/ sagts bald den Jüngern sein/ Alleluja.

5. Der Jünger Furcht und Hertzeleyd wird heut verkehrt in lauter Freud / so bald sie nur den HErren sahn / verschwand ihr Trauren/ Leyd und Zagn/ Alleluja.

6. Der HErr hielt ein freundlich Gespräch mit zweyē Jüngern auf dem Weg/ für Freud das Hertz im Leib ihn'n brannt / am Brodtbrechen ward Er erkannt/ Alleluja.

7. Unser Simson/ der treue Held/ Christus/ den starcken Löwen fällt/ der Höllen Pforten Er hinträgt/ dem Teufel all sein G'walt erlegt/ Alleluja.

8. Jonas im Wallfisch war drey Tag/ so lang' Christus im Grab auch lag/ denn länger ihn der Tod kein Stund / in seinem Rach'n behalten kunt/ Alleluja.

9. Sein'n Raub der Tod must fahren lahn/ das Leben siegt/ und g'wan ihm an/ zerstört ist nun all seine Macht/ Christ hat das Leben wieder bracht/ Alleluja.

10. HErr

10. Heut geh'n wir aus Egypten-Land / aus Pharaonis Dienst und Band/ und das recht' Oster-Lämelein essen wir heut im Brodt und Wein/ Alleluja.

11. Auch essen wir die süssen Brodt/ die Moses GOttes Volck gebot/ kein Sauerteig soll bey uns seyn/ daß wir leben von Sünden rein/ Alleluja.

12. Der schlagend Eng'l vorüber geht/kein Erstgeburt er bey uns schlägt/ unser Thürschwell' hat Christi Blut bestrichen/ das hält uns in Hut/ Alleluja.

13. Die Sonn'/die Erd/ all Creatur/und was betrübet war zuvor / das freu't sich heut an diesem Tag / da der Welt-Fürst darnieder lag/ Alleluja.

14. Drum wir auch billich frölich seyn/ singen das Alleluja fein/ und loben dich/ HErr JEsu Christ/ zu Trost du uns erstanden bist/ Alleluja.

112. Paul Gerh.

Mel. im kl. Crüger p. 305.

AUf/ auf/ mein Hertz/ mit Freuden/ nim war/ was heut' geschicht / wie kommt nach grossem Leiden nun ein so grosses Liecht! mein Heyland war gelegt da / wo man uns hinträgt / wann von uns unser Geist gen Himmel ist gereist.

2. Er

2. Er war ins Grab gesencket/ der Feind trieb groß Geschrey/ eh' ers vermeynt und dencket/ ist Christus wieder frey/ und rufft: Victoria, schwingt frölich hier und da sein Fähnlein/ als ein Held/ der Feld und Muth behält.

3. Der Held steht auf dem Grabe/ und sieht sich munter üm/ der Feind liegt/ und legt abe Gifft/ Gall und Ungestüm/ er wirfft zu Christi Fuß sein Höllen-Reich/ und muß selbst in des Siegers Band ergeben Fuß uñ Hand.

4. Das ist mir anzuschauen ein rechtes Freuden-Spiel/ nun soll mir nicht mehr grauen für allem/ was mir wil entnehmen meinen Muth/ zusamt dem edlen Gut/ so mir durch JEsum Christ auß Lieb' erworben ist.

5. Die Höll' und ihre Rotten die krümmen mir kein Haar/ der Sünden kan ich spotten/ bleib' allzeit ohn Gefahr/ der Tod mit seiner Macht wird nichts bey mir geacht/ er bleibt ein Todes-Bild/ und wär er noch so wild.

6. Die Welt ist mir ein Lachen mit ihrem grossen Zorn/ sie zörnt/ und kan nichts machen/ all Arbeit ist verlohrn: Die Trübsal trübt mir nicht mein Hertz und Angesicht/ das Unglück ist mein Glück/ die Nacht mein Sonnenblick.

7. Ich

7. Ich hang'/ und bleib' auch hangen an Christo/ als ein Glied: Wo mein Haupt durch ist gangen/ da nimt es mich auch mit. Er reisset durch den Tod/ durch Welt/ durch Sünd und Noth/ er reisset durch die Höll'/ ich bin stets sein Gesell'.

8. Er dring't zum Saal der Ehren/ ich folg' ihm im̃er nach/ und darff mich gar nicht kehren an eintzig Ungemach / es tobe / was da kan / mein Haupt nimt sich mein an / mein Heyland ist mein Schild / der alles Toben still't.

9. Er bringt uns an die Pforten / die in den Himmel führt / daran mit güldnen Worten der Reim gelesen wird: Wer dort wird mit verhönt/ wird hier auch mit gekrönt / wer dort mit sterben geht/ wird hier auch mit erhöht.

113. J. Rist.

Mel. im kl. Crüger p. 317.

Lasset uns den HErren preisen / O ihr Christen über all/ kommet/ daß wir Danck erweisen unserm GOtt mit süssem Schall/ Er ist frey von Todesbanden/ Simson / der vom Himmel kam / und der Löw aus Juda Stamm / CHristus JEsus/ ist erstanden/ nun ist hin der lange Streit. Freue dich/ O Christenheit.

2. Christus selbst hat überwunden des ergrimmten Todes Macht. Der in Tüchern lag gebunden/hat die Schlange umgebracht/ Satans Reich ist gantz verheeret / Christus hat es nach der Ruh ausgetilget/ und darzu Belials sein Schloß zerstöret/daß wir haben frey Geleit. Freue dich/ O Christenheit.

3. Warest du/ O Held/gestorben? Warest du ins Grab gelegt? Ey du bleibest unverdorben: Da sich nun die Erd erregt / bist du aus der Erden kommen / hast das Leben und die Macht aus der Grufft herwieder bracht/und des Todes Raub genommen / schenckest uns die Seligkeit. Freue dich/ o Christenheit.

4. Tod/wo sind nu deine Waffen? Hölle/ wo ist dein Triumph? Satan konte gar nichts schaffen/seine Pfeile wurden stumpf / CHristus ist sein Gifft gewesen/ja/ der Höllen Seuch und Pest / Welt und Sünde liegen fest/und wir Menschen sind genesen nur durch seinen tapffren Streit. Freue dich / o Christenheit.

5. GOtt der heilet unsre Plagen / wann wir nirgends Hülffe sehn / lässet uns nach dreyen Tagen lebend wieder auferstehn / darum muß ich danckbar werden/und mein Ehr ist Freudenvoll ; weil der HErr nicht sehen soll die Verwesung in der Erden/noch der Höllen Einsamkeit. Freue dich/o Christenheit.

6. Er ist aus der Angst gerissen/und mit Ehren angethan. Wer ist / der sein Leben wissen/und die Läng ausreden kan? CHristus ist der Eckstein worden. GOtt / das ist von dir geschehn / wie wir jetzt vor Augen

sehn / wir sind aus der Sünder Orden hingerissen durch den Streit. Freue dich / o Christenheit.

7. Hast du schon vom Bach am Wege angenommen einen Tranck / und erlitten tausend Schläge / warest kräncker noch als kranck / ey so hast du doch erhoben dein verklärtes Angesicht / stirbest nun und nimmer nicht / ja wir werden ewig loben dich / HErr JEsu / nach dem Streit. Freue dich / o Christenheit.

8. HErr / dieß sind die Edlen Früchte / die dein Auferstehung gibt / daß wir treten vor Gerichte gantz in deiner Gunst verliebt: HErr / dieß sind die schönen Gaben / Gnad und Leben / Freud und Sieg / Trost und Friede nach dem Krieg / o die sollen kräfftig laben / Leib und Seel in allem Leid. Freue dich / o Christenheit.

9. Weil nach diesem Friedn ich dürste / wie nach Wasser / Tag und Nacht / den du grosser Krieges-Fürste / aus dem Kampff hast wiederbracht / ey so theil jetzt aus die Beute / wie der starcke Simson that / als er überwunden hatt. Laß dich rühmen alle Leute / daß geendigt sey der Streit. Freue dich / o Christenheit.

10. Gib / HErr JEsu / deine Gnade / daß wir stets mit Reuen sehn / wie so groß sey unser Schade / daß wir dir gleich auferstehn / Brich hervor in unsern Hertzen / überwinde Sünde / Tod / Teufel / Welt und Höllen-Noth / dämpf in uns die Angst und Schmertzen / samt der Seelen Traurigkeit. Freue dich / O Christenheit.

11. Meinen Leib wird man vergraben / aber

aber gleichwol ewig nicht: Bald werd ich das Leben haben/wann das letzte Welt-Gericht alle Gräber wird entdecken/ und der Engel Feldgeschrey zeigen/ was fürhanden sey/ dann wird mich mein GOTT auffwecken/und beschliessen all mein Leyd. Freue dich/ o Christenheit.

12. Dann so werden meine Glieder/die jetzt Staub und Aschen seyn/ unverweßlich leben wieder/ und erlangen solchen Schein/ dessen gleichen hier auff Erden nimmermehr zu finden ist: Ja/mein Leib/HERR JEsu Christ/sol dem Deinen ähnlich werden/voller Pracht und Herrlichkeit. Freue dich/ o Christenheit.

114. Mel. im kl. Crüger p. 331.

JEsus/ meine Zuversicht und mein Heyland/ist im Leben: Dieses weiß ich/ soll ich nicht darum mich zu frieden geben/ was die lange Todes-Nacht mir auch für Gedancken macht?

2. JEsus/ der mein Heyland/lebt/ ich werd' auch das Leben schauen/seyn/ wo mein Erlöser schwebt/ warum solte mir deñ grauen? Lässet auch ein Haupt sein Glied/ welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hoffnung Band zu genau mit ihm verbunden/ meine starcke Glaubens-Hand wird in ihn gelegt befunden/ daß mich auch kein Todes-Bann ewig von ihm trennen kan.

4. Ich

4. Ich bin Fleisch/ und muß daher auch einmal zu Asche werden/ das gesteh' ich/ doch wird er mich erwecken auß der Erden/ daß ich in der Herrlichkeit um ihn seyn mög' allezeit.

5. Dann wird eben diese Haut mich umgeben/ wie ich gläube/ GOtt wird werden angeschaut dann von mir in diesem Leibe/ und in diesem Fleisch werd ich JEsum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner Augen-Liecht wird ihn/ meinen Heyland/ kennen/ ich/ ich selbst/ ein frembder nicht/ werd' in seiner Liebe brennen/ nur die Schwachheit um und an wird von mir seyn abgethan.

7. Was hie kräncket/ seufftzt und flehet/ wird dort frisch und herrlich gehen/ irrdisch werd ich außgesäet/ himmlisch werd' ich auferstehen/ hier geh' ich natürlich ein/ nachmals werd' ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreu't/ JEsus trägt euch/ meine Glieder/ gebt nicht statt der Traurigkeit/ sterbt ihr/ Christus rufft euch wieder/ wann die letzte Trompt erklingt/ die auch durch die Gräber dringt.

9. Lacht der finstern Erden-Klufft/ lacht deß Todes und der Höllen/ dann

ihr

ihr sollt euch durch die Lufft eurem Heyland zugesellen/ dann wird Schwachheit und Verdruß liegen unter eurem Fuß.

10. Nur daß ihr den Geist erhebt von den Lüsten dieser Erden/ und euch dem schon jetzt ergebt/ dem ihr beygefügt wollt werden: Schickt das Hertze da hinein/ wo ihr ewig wüntscht zu seyn.

IX. Von der Himmelfahrt JEsu Christi.

115. Christoph. Solius.

CHrist fuhr gen Him̃el/ da sand Er uns hernieder den Tröster/ den heil'gen Geist/ zu Trost der armen Christenheit/ Kyrieleis.

2. Halleluja/ Halleluja/ Halleluja/ des sollen wir alle froh seyn/ Christ wil unser Trost seyn/ Kyrieleis.

116. D. Nicol. Selnec.

WIr dancken dir/ HERR JEsu Christ/ daß du gen Himmel g'fahren bist/ O starcker GOtt Immanuel/ stärck uns an Leib und auch an Seel/ Alleluja.

2. Nun freut sich alle Christenheit/ und singt und springt ohn alles Leyd/

GOTT Lob und Danck im höchsten Thron / unser Bruder ist GOttes Sohn/Alleluja.

3. Gen Himmel aufgefahren hoch/ und ist doch allzeit bey uns noch/ sein' Macht und G'walt unendlich ist/wahr GOtt und Mensch zu aller Frist/ All.

4. Uber all' Himmel hoch erhebt/ über all' Engel mächtig schwebt/ über all' Menschen Er regiert/und alle Creaturen führt/ Alleluja.

5. Zur Rechten GOtt's des Vaters groß/ hat Er all' Macht ohn alle Maß/all' Ding seynd ihm gantz unterthan/GOttes und der Marien Sohn/ Alleluja.

6. All' Teufel/ Welt/ Sünd/ Höll' und Tod/ Er alles überwunden hat/ Trotz wer da wil/ es liegt nichts dran/ den Sieg muß Er doch all'zeit han/ Alleluja.

7. Wohl dem / der Ihn vertrauen thut / und hat an Ihm nur frischen Muth/ Welt / wie du wilt / wer fragt nach dir? Nach Christo steht unser Begier/Alleluja.

8. Er ist der HErr und unser Trost/ der uns durch sein Blut hat erlöst/das G'fängniß Er gefangen hat/ daß uns nicht schad't der bitter' Tod/All.

9. Wir

9. Wir freuen uns aus Hertzen-Grund / und singen frölich mit dem Mund / unser Bruder / Fleisch / Bein und Blut / ist unser allerhöchstes Gut / Alleluja.

10. Durch Jhn der Himmel unser ist / hilff uns / O Bruder JEsu Christ / daß wir nur fest trauen auf dich / und durch dich leben ewiglich / Alleluja.

11. Amen / Amen / HErr JEsu Christ / der du gen Himm'l gefahren bist / behalt uns / HErr / bey reiner Lehr / des Teufels Trug und Listen wehr / Alleluja.

12. Komm / lieber Herr / komm es ist Zeit / zum letzten G'richt in Herrlichkeit / führ uns aus diesem Jam̃erthal / in den himmlischen Freuden-Saal / Alleluja.

13. Amen / singen wir noch einmal / wir sehnen uns ins Himmels-Saal / da wir mit deinen Engelein das Amen wollen singen fein / Alleluja.

117. Helder.

IN grosser Krafft / HERR JEsu Christ / gen Himmel aufgefahren bist / und hast dein' Feind all Schau geführt / den Tod erwürgt / die Höll zerstört.

2. Sitz'st nun in gleicher Ehr und

Macht/zur Rechten GOttes hoch geacht/den Gläubgen gute Gaben sendst/ auch all Unglück weit von ihn'n wendst.

3. Hilff / daß wir uns deß trösten recht/und folgen dir als treue Knecht/ steh uns in Creutz und Trübsal bey/ und deiner Kirchen Schutz-HERR sey.

4. Daß wir mit dir auch Siegs-Herr'n seyn/üb'r Sünd/Tod/Teuf'l und alle Feind / biß wir zunechst den Engeln dein/ mit Leib und Seele selig seyn.

118. D. Erasmus Alberus.

NUn freut euch GOttes Kinder all/ der HErr fährt auf mit grossem Schall/ Lobsinget jhm/ Lobsinget jhm/ Lobsinget jhm mit lauter Stimm.

2. Die Engel und all Himmels-Heer erzeigen Christo Göttlich Ehr/ und jauchzen jhm mit fröl'chem Schall/ das thun die lieben Engel all'.

3. Daß unser Heyland JESUS Christ/ wahr GOttes Sohn/ Mensch worden ist / des freuen sich die Engel sehr/und gönnen uns gern solche Ehr.

4. Der HErr hat uns die Stätt bereit/da wir soll'n bleib'n in Ewigkeit/ Lobsinget Jhm/ Lobsinget Jhm/ Lobsinget Jhm mit lauter Stimm.

5. W

5. Wir sind Erben im Himmelreich/ wir sind den lieben Engeln gleich/ das sehn die lieben Engel gern / und dancken mit uns GOtt dem HErrn.

6. Es hat mit uns nun nimmer Noth/ der Satan/ Sünd und ew'ger Tod / all'samt zu Schanden worden sind/ durch Gottes und Marien Kind.

7. Den heil'gen Geist send Er herab/ auf daß Er unsre Hertzen lab'/und tröst' uns durch das Göttlich Wort / und uns behüt' fürs Teufels Mord.

8. Also baut Er die Christenheit/ zur ew'gen Freud und Seligkeit / allein der Glaub an JEsum Christ/die recht' Erkäntnis GOttes ist.

9. Der Heilig' Geist den Glauben stärckt/ Gedult und Hoffnung in uns wirckt/erleucht't und macht die Hertzen fest/und uns in Trübsal nicht verläßt.

10. Was uns die Göttlich Majestät am heil'gen Creutz erworben hat/ das theilet aus der Heilig' Geist / darum er unser Lehrer heist.

11. Der Vater hat den Sohn gesand / der Sohn wird anders nicht erkant/ ohn durch den Heil'gen Geist allein/der muß die Hertzen machen rein.

12. So manche schöne GOttes-Gab bringt uns der heilig' Geist herab/

und uns fürm Satan wol bewahrt/ solchs schafft des HErren Himmelfahrt.

13. So dancket nun dem lieben HErrn / und lobet Ihn von Hertzen gern / Lobsinget mit der Engel Chör/ daß man es in dem Himmel hör.

14. GOtt Vater in der Ewigkeit/ es sagt dir deine Christenheit groß Ehr und Danck mit höchstem Fleiß/ zu allen Zeiten Lob und Preiß.

15. HErr JEsu Christe GOttes Sohn/ gewaltig/ herrlich/ prächtig/ schön/ es danckt dir deine Christenheit/ von nun an biß in Ewigkeit.

16. O Heil'ger Geist/ du wahrer Gott/ der du uns tröst in aller Noth/ wir rühmen dich/ wir loben dich/ und sagen dir Danck ewiglich.

119. Der 47. Psalm.

FRolockt mit Freud' ihr Völcker all/ und jauchtzet GOtt mit fröl'chem Schall/ der Allerhöchst' ist schrecklich sehr / der gantzen Welt König und Herr. Lobsing't GOtt frölich mit dem Mund / und preiset ihn von Hertzen-Grund.

2. Mit Macht Er seine Feinde zwingt/ Leut' unter seine Füsse bringt/ zum Erbtheil hat Er uns erwehlt/ di

Kirch

Kirch sein'm Hertzen wohlgefällt. Lobsing't GOtt frölich ꝛc.

3. Mit Jauchtzen fähr't auf Gottes Sohn/ der Herr mit hell'r Posaunen Thon/ Lobsing't/ Lobsinget unserm GOTT/ der überwand Sünd'/ Höll' und Tod. Lobsing't GOtt ꝛc.

4. Christus ist aller Welt ein Herr/ Lobsin'gt Ihm klüglich/ preist sein Ehr/ sein' Herrschafft über alle gleich bringt auch die Heyd'n zu seinem Reich. Lobsing't GOtt ꝛc.

5. Auch Fürsten und die mächtig seyn/ nimm't Er auf zu der Christen G'mein/ wenn sie nur geben GOTT die Ehr/ schützen die Kirch und reine Lehr. Lobsing't GOtt ꝛc.

120.

GEn Himmel aufgefahren ist/ Halleluja/ der Kön'g der Ehren JEsus Christ/ Halleluja.

2. Er sitzt zur Rechten GOttes Hand/ Halleluja/ herrscht über Him̃'l und alle Land/ Halleluja.

3. Nun ist erfüllt/ was g'schrieben ist/ Halleluja/ in Psalmen von dem HErren Christ/ Halleluja.

4. Nun sitzt beym HErren Davids HErr/ Halleluja/ wie zu ihm hat gesagt der Herr/ Halleluja.

5. D'rum jauchtzen wir mit grossem Schall / Halleluja/ dem HErren Christ zu Wohlgefall'n/Halleluja.

6. Wir lob'n die Heilig' Drey-Einigkeit/Halleluja/Gott Vater/ Sohn und Heil'gen Geist/Halleluja.

121. Joh. Rist.

Mel. im kl. Crüger p. 341.

DU Lebens-Fürst/ HERR JEsu Christ / der du bist aufgenommen gen Himmel/da dein Vater ist/und die Gemein der Frommen/wie soll ich deinen grossen Sieg / den du uns durch den schweren Krieg erworben hast/ recht preisen/und dir gnug Ehr erweisen?

2. Du hast die Höll und Sünden-Noth gantz ritterlich bezwungen / du hast den Teufel/Welt und Tod/durch deinen Tod verdrungen / du hast gesieget weit und breit / wie soll ich solche Herrlichkeit/ O Herr/in diesem Leben gnug würdiglich erheben?

3. Du hast dich zu der rechten Hand des Vaters hingesetzet/der alles dir hat zugewandt/nachdem du unverletzet die starcken Feind hast umgebracht / Triumph und Sieg darauß gemacht/ und sie auf deinem Wagen gantz herrlich Schau getragen.

4. Nun lieget alles unter dir / dein Vater außgenommen / die Engel müssen für und für / dir aufzuwarten kommen / die Fürsten stehn auch auf der Bahn / und sind dir willig unterthan / Lufft / Wasser / Feuer / Erden / muß dir zu Dienste werden.

5. Du / starcker Herrscher / fährest auf mit Jauchtzen und Lobsagen / und gleich mit dir in vollem Lauf auch mehr / denn tausend Wagen / du fährest auf mit Lobgesang / es schallet der Posaunen Klang: Mein GOtt / für allen Dingen wil ich dir auch Lobsingen.

6. Du bist gefahren in die Höh / hinführend die Gefangnen / so uns mit Thränen / Ach und Weh / genetzet offt die Wangen / drum preisen wir mit süssem Schall / O starcker GOtt dich überall / wir / die wir so viel Gaben von dir empfangen haben.

7. Du hast durch deine Himmelfahrt die Strassen uns bereitet / du hast den Weg uns offenbart / der uns zum Vater leitet: Und weil denn du / Herr JEsu Christ / nun stets in deiner Wohnung bist / so werden ja die Frommen dahin auch zu dir kommen.

8. Ist unser Haupt im Himmelreich / als die Apostel schreiben / so wer-

den wir/ den Engeln gleich/ ja nicht heraussen bleiben/ du wirst uns deine Kinderlein/mein GOTT/ nicht lassen von dir seyn/ die ihnen fest getrauen/ dein Herrlichkeit zu schauen.

9. Hilff/ daß wir suchen unsern Schatz nicht hier in diesem Leben/ besondern dort/ wo du den Platz wirst GOttes Kindern geben. Ach laß uns streben fest und wol nach dem/ das künfftig werden soll! so können wir ergründen/wo dein Gezelt zu finden.

10. Zieh uns dir nach/so lauffen wir/ gib uns des Glaubens Flügel/hilff/daß wir fliegen weit von hier auf Israelis Hügel! mein Gott/wenn fahr ich doch dahin/ wo ich ohn Ende frölich bin? Wenn werd ich vor dir stehen/dein Angesicht zu sehen?

11. Wann soll ich hin ins Paradies zu dir/ Herr Jesu kommen? Wann kost ich doch das Engel-süß? Wann werd ich aufgenommen? Mein Heyland/ komm/ und nimm mich an/ auf daß ich frölich jauchtzen kan/ und klopffen in die Hände/ Alleluja ohn Ende.

122. D. Joh. Zwick.

Mel. im kl. Crüger p. 347.

AUf diesen Tag bedencken wir/daß Christ gen Himmel gfahren/und dancken Gott

aus

aus höchster B'gier/ mit Bitt'/Er woll' bewahren uns arme Sünder hier auf Erd/ die wir von wegen mancher Gfährd ohn' Hoffnung han kein Troste/Alleluja/ Allel.

2. Drum sey GOTT Lob/ der Weg ist g'macht/ uns steht der Himmel offen/ Christus schleußt auf mit grossem Pracht/ vorhin war all's verschlossen/ wers glaubt/ des Hertz ist Freuden voll/ darbey er sich denn rüsten soll/dem HErren nachzufolgen/Alleluja/ Alleluja.

3. Wer nicht folgt/ und sein'n Willen thut/dem ists nicht Ernst zum HErren/deñ Er wird auch vor Fleisch und Blut sein Himelreich versperren/ am Glauben liegts/ soll der seyn recht/ so wird auch gwiß das Leben schlecht zu GOtt im Himmel g'richtet/ Alleluja/ Alleluja.

4. Solch' Himmelfahrt fäht in uns an/ biß wir den Vater finden/ und fliehen stets der Welte Bahn/thun uns zu GOttes Kinden/die sehn hinauf/ und GOtt herab/ an Treu und Lieb' geht ihn'n nichts ab/ biß sie zusammen kommen/Alleluja/Alleluja.

5. Dann wird der Tag erst Freudenreich/wann uns Gott zu Ihm nehmen/ und seinem Sohn wird machen gleich/ als wir dann ietzt bekeñen/da wird sich finden Freud und Muth zu ewger Zeit beym höchsten Gut/GOtt woll'/daß wirs erleben/ Alleluja/ Alleluja.

6. Ehr sey dem HErren JEsu Christ/ der für uns ist gestorben/ und wieder auferstanden ist/des Vaters Huld erworben/ daß wir nun nicht in Adams Fall umkommen und auch sterben all'/ sondern das Leben erben/All. All.

X. Auf das H. Pfingst-Fest.

Ruperti Königs der Francken/ so gelebet um das Jahr Christi 997.

Veni Sancte Spiritus,
123. verdeutscht.

KOmm heiliger Geist/erfüll' die Hertzen deiner Gläubigen/und entzünde in ihnen das Feuer deiner Göttlichen Liebe/ der du durch Mannigfaltigkeit der Zungen/die Völcker der gantzen Welt versamlet hast/ in Einigkeit des Glaubens/ Halleluja/ Halleluja.

124. D. M. L.

KOmm heiliger Geist/ Herre Gott/ erfüll' mit deiner Gnaden-Gut deiner Gläubigen Hertz/Muth und Siñ/ dein brünstig Lieb' entzünd' in ihn'n/ O HErr/ durch deines Liechtes Glantz zu dem Glauben versamlet hast das Volck aus aller Welt Zungen/ das sey dir/HErr/zu Lob gesungen/ Alleluja/ Alleluja.

2. Du heiliges Liecht/ edler Hort/ laß uns leuchten des Lebens Wort/ und lehr uns GOTT recht erkennen/ von Hertzen Vater Ihn nennen/ O. Herr/

HErr/ behüt' für frembder Lehr / daß wir nicht Meister suchen mehr/ denn Jesum Christ mit rechtem Glauben/ und Jhm aus gantzer Macht vertrauen/ Alleluja/ Alleluja.

3. Du heilige Brunst/ süsser Trost/ nun hilff uns frölich und getrost/ in deinem Dienst beständig bleiben / die Trübsal uns nicht abtreiben/ O HErr/ durch dein' Krafft uns bereit/ und stärck des Fleisches Blödigkeit / daß wir hie ritterlich ringen/ durch Tod und Leben zu dir dringen / Alleluja/ Alleluja.

Hymn. Ambrosii: Veni Creator Spiritus, verdeutscht.

125. D. M. L.

KOmm GOtt Schöpffer heiliger Geist / besuch das Hertz der Menschen dein/ mit Gnaden sie füll/ wie du weist/ daß dein Geschöpff vorhin sein.

2. Denn du bist der Tröster genant/ des Allerhöchsten Gabe theur/ ein geistlich Salb an uns gewand / ein lebend Brunn/ Lieb und Feur.

3. Zünd uns ein Liecht an im Verstand / gib uns ins Hertz der Liebe Brunst/ das schwach Fleisch in uns dir bekant / erhalt fest dein Krafft und Gunst.

4. Du bist mit Gaben siebenfalt/

der Fing'r an GOttes rechter Hand/ des Vaters Wort gibst du gar bald/ mit Zungen in alle Land.

5. Des Feindes List treib von uns fern / den Fried' schaff bey uns deine Gnad / daß wir dein'm Leiten folgen gern/und meiden der Seelen Schad.

6. Lehr uns den Vater kennen wol/ darzu JEsum Christ seinen Sohn/daß wir des Glaubens werden voll / dich beyder Geist zu verstohn.

7. GOtt Vater sey Lob / und dem Sohn/der von den Todten auferstund dem Tröster sey dasselb gethan / in Ewigkeit alle Stund.

Spiritus S. gratia, verdeutscht

126. Joh. Leon.

SPiritus Sancti gratia Apostolorum pectora replevit suâ gratiâ,donans lingvarum genera, Ergò nunc cum tripudio benedicamus Domino.

Des heilgen Geistes reiche Gnad die Hertzen der Apostel hat erfüll't mit seiner Gütigkeit/ geschenckt der Sprachen Unterscheid/ darum mit Freuden lobet GOtt/ der uns sein'n Geist gegeben hat.

2. Misit per mundi climata, fari verbi potentia, Ut prædica-

rent

rent variis Lingvis omni creaturæ, Ergò nunc cum tripudio &c.

Er sand sie in aller Welt Kreiß/ zu predigen mit gantzem Fleiß/ mit mancher Zungen GOttes Wort/ der Creatur an allen Ort. Darum mit ꝛc.

3. Dicens eis: Accipite Spiritum Sanctum hodie, Qui vos docebit omnia futura & præterita. Ergo nunc cum tripudio &c.

Er sprach zu ihnen: Nehmet hin den heilgen Geist mit hohem Sinn/ der wird euch lehren gantz gewiß/ was vergangen und künfftig ist. Darum ꝛc.

4. Ergò vos cùm steteritis Regum coram conciliis, Estote haud soliciti, Quæ verba tunc loquamini. Ergò nunc cum &c.

Derhalben wenn ihr werdet stahn vor Kön'gen/ Fürsten/ denckt nicht dran/ was ihr sollt reden zu der Stund/ vom Himmel sols euch werden kund. Darum mit ꝛc.

5. Laudemus Consolatorem, omniumque Creatorem, ipse amovit errorem, verum inducit fervorem; Laudetur Sancta Trinitas, Deo dicamus gratias.

Nun lobet all' den Tröster werth/

der uns all' Warheit hat gelährt / hat abgewand all' Ungenad / viel Gaben uns geschencket hat. Lob sey der heil'gn Dreyfaltigkeit / von nun an biß in Ewigkeit.

127. D. M. L.

NUn bitten wir den heiligen Geist / um den rechten Glauben allermeist / daß er uns behüte an unserm Ende / wen wir heimfahrn auß diesem Elende / Kyrieleis.

2. Du werthes Liecht gib uns deinen Schein / lehr uns JEsum Christum erkennen allein / daß wir an Ihm bleiben / dem treuen Heyland / der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland / Kyrieleis.

3. Du süsse Lieb' schenck uns deine Gunst / laß uns empfinden der Liebe Brunst / daß wir uns von Hertzen einander lieben / und im Friede auf einem Sinne bleiben / Kyrieleis.

4. Du höchster Tröster in aller Noth / hilff / daß wir nicht fürchten Schand noch tod / daß in uns die Sinne nicht verzagen / wenn der Feind wird das Leben verklagen / Kyrieleis.

128. Melch. Vulpius.

O Heiliger Geist / du Göttlich's Feur / mit deinen Gab'n komm uns zu steur /

steur/ daß wir Christum von Hertzen lieb'n/ im rechten Glauben uns stetig üb'n/ Kyrieleison :/:

2. O Hertzens-Tröster/ du höchstes Gut/ in letzten Nöth'n tröst' unser Gemüth/ daß uns der Teufel gar nicht schad/ tröst' unser G'wissen mit deiner Gnad/ Kyrieleison :/:

3. Wo du nicht selbst bist mit deiner Krafft/ und deine Lehr und Gunst nicht hafft/ so ist umsonst all Müh und Fleiß/ O komm zu uns/ dein Lieb' uns beweiß/ Kyrieleison :/:

4. O heiliger Geist/ du edle Brunst/ wie lieblich ist uns deine Zukunfft/ niemand dich gnugsam preisen kan/ O komm/ gib uns der Propheten Lohn/ Kyrieleison :/:

129. M. Lud. Helmb.

DEr heilig' Geist vom Him̃el kam/ mit Brausen das gantz' Hauß einnahm/ darinn die Jünger sassen/ Gott wolt sie nicht verlassen/ O welch ein selig Fest/ ist der Pfingst-Tag gewest? Gott sende noch ietzund in unser Hertz und Mund den heilgen Geist/ das sey ja/ das sey ja/ das sey ja/ so singen wir Alleluja/ Alleluja.

2. Der Jünger Zungen feurig war'n/ das Wort soll brünstig herauß fahr'n/

der

der Geist saß auf ihn allen/ ihr Hertz für Freud thät wallen. O welch ein selig Fest :/: ist der Pfingst-Tag gewest? GOtt sende noch ꝛc.

3. Sie predigten in mancher Sprach/ durch Gottes Geist Wunder geschach/ viel Völcker das Wort hörten/ und sich zu GOtt bekehrten. O welch ein selig Fest :/: ist der Pfingst-Tag gewest? GOtt sende noch ꝛc.

130.

O Heiliger Geist / O heiliger GOtt/ du Tröster werth in aller Noth/ du bist gesand vons Himmels-Thron/ von GOtt dem Vater und dem Sohn/ O heiliger Geist/ O heiliger GOtt.

2. O heiliger Geist/ O heiliger Gott/ gib uns die Lieb' nach deinem Wort/ zünd an in uns der Liebe Flamm / darnach zu lieben allesamm'/ O heiliger Geist/ O heiliger GOtt.

3. O heiliger Geist/ O heiliger Gott/ mehr unsern Glauben immerfort / an Christum niemand gläuben kan/ es sey denn durch dein Hülff gethan/ O heiliger Geist/ O heiliger GOtt.

4. O heiliger Geist/ O heiliger Gott/ erleucht' uns durch dein Göttlich Wort / lehr uns den Vater kennen schon/

schon/ darzu auch seinen lieben Sohn/ O heiliger Geist / O heiliger GOtt.

5. O heiliger Geist/ O heiliger Gott/ du zeigst die Thür zur Himels-Pfort/ laß uns hier kämpffen ritterlich/ und zu dir dringen seliglich / O heiliger Geist/ O heiliger GOtt.

6. O heiliger Geist/ O heiliger Gott/ verlaß uns nicht in Noth und Tod / wir sagen dir Lob/ Ehr und Danck/ iezund und unser Lebenlang/ O heiliger Geist/ O heiliger GOtt.

131. Helder.

O Heiliger Geist/ ewiger GOtt / du höchster Tröster in der Noth / von Hertzen-Grund ich ruff dich an/ woll'st meine Bitt nicht fehlen lan.

2. Ach sey mein Trost und Zuversicht / laß mich in Sünd'n verzagen nicht/ wend ab von mir des Teufels List / erhalt mich fest an JEsum Christ.

3. Daß ich demselben allezeit treulich zu dienen sey bereit/ und Ihn in warem Glauben rein / erkenne für den Heyland mein.

4. Leit mich auf rechter ebner Bahn/ Christlich mein Leb'n zu stellen an/ daß ich nach dieser Sterblichkeit erlangen mög' die ew'ge Freud.

Paul

132. Paul Gerh.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmertzẽ.

O Du allersüste Freude / O du allerschönstes Liecht/ der du uns in Lieb und Leyde unbesuchet lässest nicht/Geist deß höchsten/ höchster Fürst/der du hältst und halten wirst ohn Aufhören alle Dinge/ höre/höre/ was ich singe.

2. Du bist ja die beste Gabe/ die ein Mensche nennen kan/ wann ich dich erwünsch un̄ habe/ geb ich alles wünschen an: Ach ergib dich / komm zu mir in mein Hertze / das du dir/ da ich in die Welt geboren / selbst zum Tempel außerkoren!

3. Du wirst auß deß Himmels Throne/ wie ein Regen außgeschütt/bringst vom Vater und vom Sohne nichts / als lauter Segen / mit: Laß doch / O du werther Gast/ GOttes Segen/ den du hast/ und verwaltst nach deinem Willen/ mich an Leib und Seele füllen.

4. Du bist weis und voll Verstandes / was geheim ist / ist dir kund: Zehlst den Staub deß kleinen Sandes/ gründ'st deß tieffen Meeres Grund. Nun/ du weist auch Zweifels frey / wie verderbt und blind ich sey/ drum gib Weißheit/ und für allen/ wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du bist heilig/ lässt dich finden/ wo man rein und sauber ist: Fleuchst hingegen Schand und Sünden / wie die Tauben Stanck und Mist. Mache mich/ O Gnaden-Qvell/ durch dein waschen rein und hell: Laß mich fliehen/ was du fliehest/ gib mir/ was du gerne siehest.

6. Du

6. Du bist/wie ein Schäflein pfleget/frommes Hertzens/sanfftes Muths/bleibst im Lieben unbeweget/thust uns Bösen alles guts: Ach verleih und gib mir auch diesen edlen Sinn und Brauch! daß ich Freund und Feinde liebe/keinen/den du liebst/betrübe.

7. Mein Hort/ ich bin wol zu frieden/ wann du mich nur nicht verstössst: Bleib ich von dir ungeschieden/ey so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein Eigenthum/ich versprech hinwiederum/hier und dort all mein Vermögen dir zu Ehren anzulegen.

8. Ich entsage allen deme/ was dir deinen Ruhm benimmt/ich wil/daß mein Hertz annehme nur allein/was von dir kömmt/ was der Satan wil und sucht/wil ich halten als verflucht/ich wil seinen schnöden Wegen mich mit Ernst zuwider legen.

9. Nur allein/daß du mich stärckest/und mir treulich stehest bey/ hilff/ mein Helffer/ wo du merckest/ daß mir Hülffe nöthig sey/ brich deß bösen Fleisches Sinn/ nimm den alten Willen hin/mach ihn allerdinges neue/ daß mein GOtt sich meiner freue.

10. Sey mein Retter/ halt mich eben: Wann ich sincke/sey mein Stab: Wann ich sterbe/sey mein Leben: Wann ich liege/ sey mein Grab: Wann ich wieder aufersteh/ ey so hilff mir/daß ich geh' hin/ da du in ew'gen Freuden wirst dein' Außerwehlten weyden.

133. Paul. Gerh.

Mel. im kl. Crüger p. 357.

ZEuch ein zu deinen Thoren/ sey meines Hertzens Gast/ der du/ da

ich geboren/ mich neu geboren hast/ O hochgeliebter Geist des Vaters und des Sohnes/ mit beyden gleiches Thrones/ mit beyden gleich gepreist.

2. Zeuch ein/ laß mich empfinden und schmecken deine Krafft/ die Krafft/ die uns von Sünden Hülff' und Errettung schafft. Entsünd'ge meinen Sinn / daß ich mit reinem Geiste dir Ehr und Dienste leiste/ die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder Reben / du hast mich gut gemacht / der Tod durchdrang mein Leben / du hast ihn umgebracht / und in der Tauff erstickt / als wie in einer Fluthe/ mit dessen Tod und Blute/ der uns im Tod erqvickt.

4. Du bist das heilge Oele/ dadurch gesalbet ist mein Leib und meine Seele dem HErren JEsu Christ zum wahren Eigenthum / zum Priester und Propheten/ zum Kön'ge/ den in Nöthen GOtt schützt vom Heiligthum.

5. Du bist ein Geist/ der lehret/ wie man recht beten soll/ dein beten wird erhöret/ dein singen klinget wol/ es steigt zum Himmel an/ es steigt/ und lässt nicht abe/ biß der geholffen habe/ der allen helffen kan.

6. Du bist ein Geist der Freuden/

vom

vom Trauren hältest du nicht/ erleuchtest uns im Leyden mit deines Trostes Liecht. Ach ja/ wie manchesmal hast du mit süssen Worten mir aufgethan die Pforten zum güldnen Himmels-Saal!

7. Du bist ein Geist der Liebe / ein Freund der Freundlichkeit / wilt nicht/ daß uns betrübe Zorn / Zanck / Haß Neid und Streit. Der Feindschafft bist du feind / wilt/ daß durch Liebes-Flammen sich wieder thun zusammen/ die voller Zwietracht seynd.

8. Du/ HErr/ hast selbst in Händen die gantze weite Welt/ kanst Menschen-Hertzen wenden wie dir es wolgefällt/ so gib doch deine Gnad zum Fried und Liebes-Banden / verknüpff in allen Landen/was sich getrennet hat.

9. Erhebe dich/und steure dem Hertzleyd auf der Erd / bring wieder und erneure die Wolfarth deiner Heerd! laß blühen/ wie zuvorn/ die Länder/ so verheeret/ die Kirchen / so zerstöret/durch Krieg und Feuers-Zorn.

10. Beschirm die Policeyen / bau unsers Fürsten Thron/daß er und wir gedeyen / schmück/ als mit einer Cron die alten mit Verstand/ mit Frömmigkeit die Jugend / mit GOttes-Furcht

und Tugend das Volck im gantzen Land.

11. Erfülle die Gemüther mit reiner Glaubens-Zier / die Häuser und die Güter mit Segen für und für/vertreib den bösen Geist/ der dir sich widersetzet/ und was dein Hertz ergetzet/aus unsern Hertzen reißt.

12. Richt unser gantzes Leben allzeit nach deinem Sinn / und wann wirs sollen geben ins Todes Rachen hin / wanns mit uns hie wird aus / so hilff uns frölich sterben/ und nach dem Tod ererben deß ew'gen Lebens Haus.

134. Joh. Franck.

Mel. im kl. Crüger p. 361.

BRunnqvell aller Güter/Herrscher der Gemüther/ lebendiger Wind/ Stiller aller Schmertzen/dessen Glantz und Kertzen mein Gemüth entzündt/ lehre meine schwache Seiten deine Krafft und Lob außbreiten!

2. Starcker GOttes-Finger/ frembder Sprachen bringer/ süsser Hertzens-Safft/ Tröster der Betrübten/ Flamme der Verliebten / alles Athems Krafft/ gib mir deine Brunst und Gaben/dich von Hertzen lieb zu haben!

3. Bräutigam der Seelen/laß mich in der Hölen deiner Lieblichkeit Ruh' und

und Zuflucht finden/ laß mich von den Winden trüber Noth befreyt! komm hervor/ O Gnaden-Sonne/ küsse mich mit Trost und Wonne.

4. Theure GOttes-Gabe/ komm/ O komm/ mich labe/ sieh/ ich bin verschmacht/ komm/ O mein Verlangen/ komm/ mein Lieb/ gegangen/ dann mein Hertze lacht/ wird von neuem gantz erqvicket/ wann es/ Labsal/ dich erblicket.

5. Wie ein Hirschlein gehnet/ sich nach Wasser sehnet/ wann es wird gejagt/ so pflegt mein Gemüthe/ HErr/ nach deiner Güte/ wann es wird geplagt/ tieff zu seufftzen/ und im dürren nach dir/ reicher Strom/ zu girren.

6. Wahrer Menschen-Schöpffer/ unsers Thones Töpffer/ GOtt von Ewigkeit/ Zunder keuscher Liebe/ gib/ daß ich mich übe/ auch im Creutz und Leyd/ alles dir anheim zu stellen/ und mich tröst in allen Fällen.

7. Führe meine Sachen/ meinen Schlaff und wachen/ meinen Tritt und Gang/ Glieder und Gesichte/ daß mein arm Gedichte/ daß mein schlecht Gesang/ Wandel/ Werck und Stand für allen dir/ O Vater/ mag gefallen.

8. Laß den Sohn der Höllen nicht mit Listen fällen meiner Tage Lauff/

nim nach diesem Leyden mich zur Himmels-Freuden/ deinen Diener auf/ da soll sich mein Mund erheben/ dir ein Halleluja geben.

135. Joh. Rist.

Mel. in dessen Sabbat. Seelen-Lust p. 180.
Oder: Es woll uns Gott genädig 2c.

MEin Seelichen was traurst du doch/ wie magst du dich so kräncken? Des HErren Güte wäret noch/ dein GOtt wil dich beschencken mit seinem Geist/ als welcher heut' ist reichlich außgegossen dort über Christus Wunder-Leut'/ also/ daß sie genossen was längst schon war beschlossen.

2. Da Christus hatte seinen Lauff gantz vollenbracht auf Erden/ und herrlich war genommen auf/ da must erfüllet werden/ was Er versprochen/ daß der Geist in Flammen ward gegeben/ diß ist der Geist/ der Tröster heist/ der heiligt unser Leben/ gibt Lehr' und Krafft daneben.

3. Mein Seelichen was winselst du? Laß ab von deinen Klagen/ der werthe Pfingst-Gast tritt herzu dein Trauren zu verjagen/ beschweret dich der Sünden Last? auf Christum must du sehen/ der hat die Sünd' auf sich gefast/ der must' auß Salem gehen/ und lassen sich erhöhen.

4. Ist dir zu starck des Creutzes Hitz? ey laß dich unterrichten/ es spricht der Geist/ sie sey dir nütz/ dieweil sie kan vernichten des Fleisches Lust/ doch wird die Pein kaum wären biß auf Morgen/ denn soll der Trost vorhanden seyn/ die Hülff ist unverborgen/ was wilt du denn viel sorgen?

5. Laß

5. Läst der Tyrannen gifftigs Heer dir nach dem Leben stellen? Verzage nicht/ diß stoltze Meer muß legen seine Wellen/ der Geist spricht/ daß es Gnade sey/ wenn von der Warheit wegen/ ein Christ' erduldet mancherley/ denn GOtt wird ihn belegen hernach mit reichem Segen.

6. Erschrickst du für der letzten Noth? der Geist kan dich erquicken/er zeuget kräfftig/ daß der Tod dich könne nicht ersticken/ wie selig/spricht Er/ist er doch/der Christlich hat bezwungen der Sünden Sold/ deß Todes Joch/dem ist sein Kampff gelungen/und er ist durchgedrungen.

7. Soll aber solches recht geschehn/ so muß in diesem Leben der grosse Pfingst-Gast bey mir stehn/ und seine Krafft mir geben/ daß ich ein heiligs Leben führ' und GOTT von Hertzen liebe/Voll Glaubens mich mit Wercken zier'/in Tugenden mich übe/ den Nechsten nicht betrübe.

8. Nun edler Geist/ich zweifle nicht/ du wirst mein Hertz erleuchten/ du Wolckenhelles Seelen-Liecht kanst säuberlich befeuchten mein dürres Zünglein/daß es frey weiß JEsum recht zu nennen den HErren/dessen Güt' und Treu kein Ding von uns kan trennen/ach/laß mich das erkennen!

9. Erinnre mich mein Lebenlang/ was GOtt für mich gelitten/ als Er durch seinen Todes-Gang so manchen Feind bestritten/ so werd' ich stets der Sünden Gifft mit höchstem Fleisse meiden / von dem' auch was nicht recht eintrifft mit GOttes Wort/ mich scheiden/und alles drüber leiden.

10. O Geist/ gib Zeugniß unserm Geist/

daß wir sind GOttes Erben/ du werther Hort/ hilf allermeist/ daß wir nur selig sterben/ laß eine gute Ritterschafft/ auch mich auf Erden üben/ verleih' auch meiner Seelen Krafft/ daß sie durch dich getrieben nur Christum möge lieben.

XI. Auf Trinitatis oder der Heil. Dreyfaltigkeit Fest.

136. D. Martin Luther.

GOtt der Vater wohn uns bey/ und laß uns nicht verderben :/: mach uns aller Sünden frey/ und hilff uns selig sterben / für dem Teufel uns bewahr / halt uns bey festem Glauben/ und auf dich laß uns bauen/ aus Hertzen-Grund vertrauen/ dir uns lassen gantz und gar / mit allen rechten Christen entflieh'n des Teufels Listen/ mit Waffen Gottes uns fristen/ Amen/ Amen/ das sey wahr/ so singen wir Alleluja.

2. Jesus Christus wohn uns bey/ ꝛc.
3. Heiliger Geist der wohn uns bey/ ꝛc.

137.

KYrie Eleison/ Herr erbarme dich/ Christe Eleison / Christe erbarme dich/ Kyrie Eleison/ HErr erbarm dich über uns.

Glo

Glori sey Gott in der Höhe.
Und auf Erden Fried / den Menschen Wolgefallen/wir loben dich / wir beten dich an/wir preisen dich / wir sagen dir Danck um deiner grossen Ehre willen. HErr GOtt him̃lischer König/GOtt allmächtiger Vater/ HErr eingeborner Sohn/ JEsu Christe: Du Allerhöchster/ HErr GOtt/ Lam̃ GOttes/ ein Sohn des Vaters/der du hinnim̃st die Sünd der Welt/ erbarm dich unser / der du hinnimmst die Sünd der Welt/nim an unser Gebet/der du sitzest zu der Rechten des Vaters / erbarm dich unser. Denn du bist allein heilig/ du bist allein der HErr / du bist allein der Höchst/JEsu Christe/mit dem heiligen Geist/ in der Einigkeit GOttes des Vaters/Amen.

138.

Kyrie / GOtt Vater in Ewigkeit/ groß ist dein Barmhertzigkeit/ aller Ding ein Schöpffer und Regierer/ Eleison.

2. Christe/aller Welt Trost / uns Sünder allein du hast erlöst/ O JEsu GOttes Sohn/unser Mittler/ bist in dem höchsten Thron / zu dir schreyen wir aus Hertzen-Begier/Eleison.

3. Kyrie/GOtt heiliger Geist/tröst'/

stärck' uns im Glauben allermeist/ daß wir am letzten End / frölich abscheiden auß diesem Elend/Eleison.

Gloria in Excelsis DEO.

139. D. Nicol. Selnecc.

Allein GOtt in der Höh sey Ehr / und Danck für seine Gnade :/: Darum / daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein Schade. Ein Wolgefalln GOtt an uns hat / nun ist groß Fried ohn Unterlaß/ all' Fehde hat nun ein Ende.

2. Wir loben/ preisn/ anbeten dich/ für deine Ehr' wir dancken :/: daß du GOtt Vater ewiglich/ regier'st ohn alles Wancken/ gantz ungemeß'n ist deine Macht/ fort g'schicht/ was dein Will hat bedacht / wol uns des feinen HErREN.

3. O JEsu Christ / Sohn eingebor'n / deines himmlischen Vaters :/: Versöhner der'r/ die war'n verlohr'n/ du Stiller unsers Haders/ Lam GOttes / heiligr HErr und GOtt / nim an die Bitt von unser Noth / erbarm dich unser aller.

4. O heiliger Geist du höchstes Gut/ du all'rheilsamster Tröster :/: fürs Teufels G'walt fortan behüt / die JEsus Christus erlöset / durch grosse Marter und

und bittern Tod / abwend' all unser Jammer und Noth / darauf wir uns verlassen.

Hymn. Ambrosii: O lux, beata Trinitas, verdeutscht durch

140. D. M. L.

DEr du bist Drey in Einigkeit / ein wahrer GOtt von Ewigkeit / die Sonn' mit dem Tag von uns weicht / laß uns leuchten dein Göttlich Liecht.

2. Des Morgens GOtt dich loben wir / des Abends auch beten für dir / unser armes Lied rühmet dich / ietzund immer und ewiglich.

3. GOtt Vater / dem sey ewig Ehr / GOtt Sohn der ist der einig HErr / und dem Tröster heiligen Geist / von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

Henr. Hartmann / auß dem Lat.

141. Hrn. M. Balt. Waltheri, Superint. Gothan.

MIr ist ein geistlich Kirchelein erbauet in dem Hertzen mein / welch's allezeit gefärbet ist mit Blut des Lämmleins JEsu Christ.

2. Drinn wohnt die heil'g Dreyfaltigkeit / GOtt Vater / Sohn / heiliger Geist / das ist der werthe Seelen-Gast / der gibt dem Hertzen Ruh und Rast.

3. Es ist diß Kirchlein zwar gering /

weil aber die Drey wohnen drinn / es groß genug und herrlich ist / und GOttes Königlicher Sitz.

4. Diß Häußlein und diß Kirchelein / laß dir / O GOtt / befohlen seyn / behüt's für Fall und Hertzelend / wohn d'rinn hier und in Ewigkeit.

142. M. Lud. Helmb.

AMen / GOtt Vatr und Sohne / sey Lob ins Himmels-Throne / sein Geist stärck uns im Glauben / im Glauben :/: und mach uns selig / Amen :/:

2. Amen / es wird geschehen / wir werden Christum sehen / in den Wolcken herkommen / herkommen :/: uns mit zu nehmen / Amen :/:

3. Amen / uns ewig wäre die Freude / Gott die Ehre / bringt alle Sprach'n zusam̃en / zusammen :/: in einem Glauben / Amen :/:

4. Amen / kein Tod soll schrecken / Christus wil uns aufwecken / der selbst zuvor begraben / begraben :/: nun lebet ewig / Amen :/:

5. Amen / GOtt sey gepreiset / der Geist auf Christum weiset / der helff uns all'n zusammen / zusammen :/: im ewgen Leben / Amen :/:

143.

LObet den HErren alle / lobet ihn alle

Hey-

Heyden/ preiset ihn alle :/: preiset ihn alle Völcker. Denn seine Gnad und Warheit bleibet immer / immer und ewiglich/immer und ewiglich.

2. Erzehlt sein Wunder alle / mit Jauchtzen und mit Schalle/ ohn alles Schertzen :/: mit reinem Mund und Hertzen. Denn seine Gnad und Warheit bleibet immer/immer etc.

3. Singt frölich GOtt dem HErren/Sonn/ Mond und alle Sternen/ Himmel und Erden :/: und was darauf thut werden. Denn seine Gnad und Warheit bleibet immer/ immer etc.

4. Wie Heilig! Heilig! Heilig! ist unser GOtt Drey-Einig! Sein Lob für allen :/: in allem Land thut schallen. Denn seine Gnad und Warheit bleibet immer/immer etc.

144.

GOtt Vater/ GOtt Sohn/ GOtt Heiliger Geist / dir sey Lob und Preiß in Ewigkeit/ Amen.

145.

LObt GOtt in seinem Heiligthum/ gebet dem Herren Ehr und Ruhm/ und preiset seine grosse Pracht / wol in der Feste seiner Macht.

2. Lobt Ihn in seinen Thaten all/ groß sind sein' Wercke allzumal/ lasset

euch finden stets bereit/ zu loben seine Herrlichkeit.

3. Lobet den HErrn mit frölichem Muth/ und blaset die Posaunen gut/ mit Psalter und mit Harpffen-Spiel/ lobt Ihn/ und macht der Freuden viel.

4. Lobet den HErren mit Gesang/ und lasst hergehn der Paucken-Klang/ die Seiten lieblich klingen drein/ mit Pfeiffen frölich an den Reyhn.

5. Lobt GOtt mit hellen Cymbeln fein/ lasst uns im HErren frölich seyn/ alles/ was lebt und Odem hat/ lobe den HErren früh und spat.

146. Mel. Das neugeborne Kindelein.

O Heilige Dreyfaltigkeit/ O hochgelobte Einigkeit/ GOTT Vater/ Sohn/ heiliger Geist/ heut diesen Tag mir Beystand leist.

2. Mein Leib/ Seel/ Ehr und Gut bewahr/ daß mir kein Böses widerfahr/ und mich der Satan nicht verletz/ noch mich in Schand und Schaden setz.

3. Des Vaters Macht mich heut anblick/ des Sohnes Weißheit mich erqvick/ des heilgen Geistes Glantz und Schein erleucht meins finstern Hertzens-Schrein.

4. Mein Schöpffer/ steh mir kräfftig bey/ O mein Erlöser/ hilff mir frey/

O Trö-

O Tröster werth/ weich nicht von mir/ mein Hertz mit werthen Gaben zier.

5. HErr/ segne und behüte mich/ erleuchte mich genädiglich/ HErr/ heb' auf mich dein Angesicht/ und deinen Frieden auf mich richt.

147. Joh. Franck.

Mel: im kl. Crüger p. 382.

DRey-Einigkeit/ der Gottheit wahrer Spiegel/ O Liecht vom Liecht/ als dessen Allmacht-Flügel sich um und um durch diesen Erdkreiß streckt/ und alle Welt mit seinem Schirm bedeckt.

2. Wir loben dich/ so bald die Sonn' erwachet/ und wenn sie ietzt den spaten Abend machet/ was lebt und webt auf diesem Erdenweit/ ist alles/ HErr/ zu deinem Dienst bereit.

3. O reicher Schatz / O unumschränncktes Wesen! wer hat wol ie die Heimlichkeit gelesen? O tieffer Brunn/ O unerforschter Pracht! wie groß/ ach GOtt! wie groß ist deine Macht!

4. Wer kan doch hier/ HErr/ deine Weg' erfinden? Wie solt' ein Mensch wol dein Gericht ergründen? Nur weg/ Vernunfft/ nur weg/ nur weg mit dir/ dein Witz der ist gar viel zu schlecht allhier.

5. Nur immer hin/ nur hin mit dei-

nem dichten/du kanst dich nicht in Gottes Weißheit richten / wo GOtt nicht selbst dich unterweisen wird / so bleibest du verlohren und verirrt.

6. Drum lehr uns/ HErr/ O lehr uns ohne trennen in Einem Drey/in Dreyen Eins erkennen/ach! lehr uns doch/GOtt Vater/ Sohn und Geist/ daß du ein GOtt in drey Personen heiss't.

7. Gib / daß von dir diß Wort bey uns stets klinge: Von ihm/durch ihn/ in ihm sind alle Dinge. Dem grossen GOtt sey Ehr' in Ewigkeit/ ja/Amen/ ja singt alle Christenheit.

8. Dein Nam ist groß/dein Reich/ HErr/ in uns wohne / dein Will' uns zwing ernehr uns/und verschone/Versuchung steur / erlöß aus böser Zeit/ dein ist das Reich/die Krafft und Herrlichkeit.

XII. Am Tage Johannis des Täuffers.

148. Der Lob-Gesang Zachariä/ Luc. 1.

GElobet sey der HErr der Gott Jsrael/ denn Er hat besuchet und erlöset sein Volck.

2. Und hat aufgericht ein Horn des Heyls/

Heyls / in dem Hause seines Dieners Davids.

3. Als Er vor Zeiten geredt hat durch den Mund seiner heiligen Propheten.

4. Daß Er uns errettet von unsern Feinden / und von der Hand aller / die uns hassen.

5. Und die Barmhertzigkeit erzeigte unsern Vätern / und gedächte an seinen heiligen Bund.

6. Und an den Eyd / den Er geschworen hat unserm Vater Abraham uns zu geben.

7. Daß wir erlöset auß der Hand unser Feinde / ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang.

8. In Heiligkeit und Gerechtigkeit / die Ihm gefällig ist.

9. Und du Kind wirst ein Prophet des Höchsten heissen / du wirst vor dem HErrn hergehen / daß du seinen Weg bereitest.

10. Und Erkänntniß des Heyls gebest seinem Volck / die da ist in Vergebung ihrer Sünden.

11. Durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers GOttes / durch welche uns besuchet hat der Aufgang aus der Höhe.

12. Auf daß Er erscheine denen/ die da sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes/ und richte unsere Füsse auf den Weg des Friedes.

13. Lob und Preiß sey GOtt dem Vater und dem Sohn/ und dem heiligen Geiste.

14. Wie es war im Anfang ietzt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

149.

O Lämlein GOttes JEsu Christ/ der du mein Trost und Leben bist/ ich armer Sünder komm zu dir/ und bring viel Missethat mit mir.

2. Ach GOTT / ich hab gesündigt sehr / und mir gemacht ein' Bürde schwer/ doch bitt ich/ wollst mir gnädig seyn/ und nehmen weg all Schuld und Pein.

3. Wie S. Johanns der Täuffer mich/ diß alles legen heist auf dich/ denn du seyst da vons Himmels-Zelt / zu helffen mir und aller Welt.

4. Forthin wil ich gern bessern mich/ dein'm Wort gehorchen ewiglich / drum / O HErr/ bleib allzeit b[illegible] und nim mich endlich gar zu [illegible].

150. M. Lud. Helmb.

DEr Zacharias gantz verstummt / biß

biß daß von seinem Weibe kömmt ein Sohn durch GOTTES Güte/ von welchem die Zusag geschehn/ daß er solt für dem HErrn hergehn/ des freut sich sein Gemüthe/ der Geist die Sprach ihm wieder bringt/ mit Freuden hebt er an und singt: Gelobet sey der HErre/ gantz Israel Gott ehre/ Er hat besucht/ Er hat erlöst sein Volck/ gläubets und seyd getrost.

2. Des Kindes Nam'n Johannes heist/ den Namen seine Lehr beweist/ von dem Huldreichen JEsu/ zur Buß berufft Er iederman/ zeiget den Sündern Christum an/ der sie reichlich erlöse/ der ist das Lam/ welchs GOtt gefällt/ Er trägt die Sünd der gantzen Welt/ gelobet sey der HErre/ gantz Israel GOtt ehre/ Er hat besucht/ Er hat erlöst sein Volck/ gläubets und seyd getrost.

3. Solche Predigt Johannes führt/ an keine Personen sich kehrt/ straffet die Sünder alle/ wils der Herodes leiden nicht/ und ihm darum den Kopff abschlägt/ ey so läßt man GOtt walten/ der zeitlich Tod ie gar nichts schad/ wer gläubt/ das ewig Leben hat/ gelobet sey der HErre/ gantz Israel GOtt ehre/ Er hat besucht/ Er hat erlöst sein Volck/ gläubets und seyd getrost.

XIII. Auf Mariæ Heimsuchung.

Der Lob-Gesang Mariæ/

151. Luc. 1.

MEine Seele erhebt den HErren/und mein Geist freuet sich GOttes meines Heylandes.

2. Denn Er hat seine elende Magd angesehen/ siehe/ von nun an werden mich selig preisen alle Kindes-Kind.

3. Denn Er hat grosse Dinge an mir gethan/ der da mächtig ist/ und des Name heilig ist.

4. Und seine Barmhertzigkeit wäret immer für und für/ bey denen die Ihn fürchten.

5. Er übet Gewalt mit seinem Arm/ und zerstreuet / die hoffärtig sind in ihres Hertzen Sinn.

6. Er stösset die Gewaltigen vom Stul/und erhebet die Niedrigen.

7. Die Hungrigen füllet Er mit Gütern/und lässet die Reichen leer.

8. Er dencket der Barmhertzigkeit/ und hilfft seinem Diener Israel auf.

9. Wie Er geredt hat unsern Vätern/ Abraham und seinem Saamen ewiglich.

10. Lob und Preiß sey GOtt dem Vater und dem Sohn/und dem heiligen Geiste.

11. Wie es war im Anfang ietzt und immerdar/und von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

152.

MEin Seel/ O HErr/ muß loben dich/ du bist mein Heyl/ des freu ich mich/daß du nicht fragst nach weltlich'n Pracht/und hast mich Arme nicht veracht.

2. Und angesehn mein Niedrigkeit/ daß von nun an wird weit und breit mich selig preisen iederman / du hast groß Ding an mir gethan.

3. Du bist barmhertzig/lieber HErr/ dein Göttlich Macht stirbt nimmermehr/dein Nam ist aller Ehren werth/ drum man dich billich lobt und ehrt.

4. Du bist barmhertzig in gemein/ wer dich von Hertzen fürcht allein/ du gibst dem Armen immerdar / weil er muß leiden Noth und Gfahr.

5. Der Menschen Hoffart muß vergehn/ vor deinem Arm kan nichts bestehn / wer sich verläst auf seinen Pracht/ des hast du bald ein End gemacht.

6. Du machst zu nicht der Menschen

schen Rath/ das sind/ HERR/ deine Wunderthat/was sie gedencken wider dich/das geht doch allzeit hinter sich.

7. Wer niedrig ist / und klein geacht / an dem übst du dein Göttlich Macht / und machest ihn den Fürsten gleich / die Reichen arm / die Armen reich.

8. So thust du auch zu dieser Zeit / und denckst an dein Barmhertzigkeit/ Israel wilt du Hülffe thun/das ist dein außerwehlter Sohn.

9. Wir habens nicht verdient um dich/ du fährest mit uns gnädiglich / zu unsern Vätern ist geschehn ein Wort/ das hast du angesehn.

10. Ja Abraham dem theuren Mann/ dem hast du selbst ein Eyd gethan/und ihm geredt das Himmelreich/ und seinem Samen ewiglich.

11. Lob/Ehr/Preiß und Danck sey gesagt / der wahren Göttlichn Majestat/ GOtt Vater/ der barmhertzig ist/ GOtt Sohn unserm HErrn JESU Christ.

12. Und GOtt dem Tröster heilgen Geist/der uns allzeit sein Hülff beweist/ und tröst't uns in dem Jammerthal/ hilff uns/ O HERR/ ins Himmels-Saal.

XIV. Auf Michaelis-Tag.

153. M. Lud. Helmb.

Es stehn für Gottes Throne :/: die unsre Diener sind: Der in seinm lieben Sohne :/: liebt aller Menschen Kind: Daß Er auch nicht der eines veracht wil han so kleines/ als iemals ist geborn/ als iemals ist geborn.

2. Sie sehn sein Angesichte :/: und habn fleißig in Acht: Was er ihn außzurichten :/: befiehlet Tag und Nacht. Da sind die lieben Engel/ geschwind regen die Flügel/ zu fahren hin und her/ zu fahren hin und her.

3. Wo Christen-Leute wohnen :/: in Häusern groß und klein: Da sie selber nicht können :/: für Feinden sicher seyn: Wo nicht ein Englisch Lager umher wird aufgeschlagen/ in steter Hut und Wacht/ in steter Hut und Wacht.

4. Solches hat Loth erfahren :/: auch Abraham mit seinm Knecht: Isaac bey viertzig Jahren :/: nahm so Rebeccam recht: Jacob sah auf der Leitern die Boten Gottes kleittern auf

und ab alle voll / auf und ab alle voll.

5. Elias war entschlaffen :/: ein Engel weckt ihn auf: Elisa kriegt zu schaffen :/: viel Engel warten drauff: Erschienen auch den Hirten / und grosse Freude lehrten / wie Christs geboren wär / wie Christs geboren wär.

6. Bey dieses Kindes Wiegen :/: der Joseph schlaffen lag: Ein Feind wolt ihn bekriegen :/: ein Engel es ihn sagt: Zog fern in frembde Lande / das soll in seinem Stande gläuben ein ieder Christ / gläuben ein ieder Christ.

7. Auch Lazarus der arme :/: wenns gleich zum Sterben kömmt: GOtt / der sich sein erbarmet :/: hat schon sein' Engel bestimmt / die ihn gen Himmel bringen / dem laßt uns alle singen ewiges Lob und Preiß / ewiges Lob und Preiß.

Dicimus grates, Phil. Melancht.

154. verdeutscht durch D. Paul. Eber.

HErr GOtt dich loben alle wir / und sollen billich dancken dir für dein Geschöpff der Engel schon / die um dich schweben in dein'm Thron.

2. Sie gläntzen hell und leuchten klar / und sehen dich gantz offenbar / dein Stimm sie hören allezeit / und sind voll Göttlicher Weißheit.

3. Sie

3. Sie feyren auch und schlaffen nicht/ ihr Fleiß ist gantz dahin gericht/ daß sie/ HErr Christe um dich seyn/ und um dein armes Häuffelein.

4. Der alte Drach und böse Feind/ für Neid/ Haß und für Zorne brennt/ sein Datum steht alles darauf/ wie von ihm werd zertrennt dein Hauff.

5. Und wie er vor hat bracht in Noth die Welt / führt er sie noch in Tod/ Kirch/ Wort/ Gesetz/ all Erbarkeit/ zu tilgen ist er stets bereit.

6. Darum kein Rast noch Ruh er hat/ brüllt wie ein Löw/ tracht früh und spat/ legt Garn und Strick/ braucht falsche List/ daß er verderb/ was Christlich ist.

7. In deß wachet der Engel Schaar/ die Christo folgen immerdar/ und schützen deine Christenheit/ wehren des Teufels Listigkeit.

8. An Daniel wir lernen das/ da er unter den Löwen saß/ deßgleichen auch dem frommen Loth der Engel half aus aller Noth.

9. Dermassen auch des Feuers Glut verschont und keinen Schaden thut den Knaben in der heissen Flam̃/ der Engel ihnn zu Hülffe kam.

10. Also schützt GOtt noch heut zu

Tag

Tag fürm Ubel und für mancher Plag uns durch die lieben Engelein/die uns zu Wächtern geben seyn.

11. Darum wir billich loben dich/ und dancken dir/ GOtt/ ewiglich/ wie auch der lieben Engel Schaar dich preiset heut und immerdar.

12. Und bitten dich/ du wollst allzeit dieselben heissen seyn bereit/ zu schützen deine kleine Heerd/ so hält dein Göttlich Wort im Werth.

155.

SEnd uns/ Herr Christ/ die Engel dein/ daß sie stets um dein Häufflein seyn/ nach deinm Befehl auch allermeist Wacht halten widern bösen Geist.

2. Bewahren uns für bösem Spiel/ so Teuf'l/ Welt und Fleisch machen wil/ sey uns ein starcker Schutz darbey/ widr all Gewalt und Tyranney.

3. O glückselig sind alle die/ so diesen Schutz erlangen hie/ die der Groß-Fürst Michael rett/ der dem Drachen sein Kopff zertrett.

4. Der streit' für uns/ und geh voran/ daß wir treffen die rechte Bahn/ biß wir ewig den Engeln rein im Himmel zugesellet seyn.

156.

HEut singt die liebe Christenheit GOtt Lob und Preiß in Ewigkeit/und danckt ihm für sein Güte/ daß Er der lieben Engel Schaar erschaffen hat/ die immerdar unser pflegen und hüten.

2. Sie gläntzen/wie der Sonnen Schein/ hell/wie ein Feuerflamm sie seyn / und gantz himmlische Geister / und seyn die schönste Creatur/heilig von Art ist ihr Natur/Christ ist ihr Schöpffr und Meister.

3. Sie sehen stets GOtts Angesicht/ spiegeln sich in dem klaren Liecht Göttlicher Majestäte/ dem singen sie Lob / Preiß und Ehr / Heilig/ Heilig/ist GOtt der HErr/wie anzeigt der Prophete.

4. Ihr Namen und Aemter sie han von denen / so sie zugethan / sind hie in diesem Leben / denn wie hie unterschieden seyn die Ständ / also hat ihnn GOtt sein ihr Ordnung auch gegeben.

5. Michael unser HErre Christ / der öberst Engel/ GOtt gleich ist / unter seinm Fähnlein schweben all Engl / und streiten Tag und Nacht wider der Teufel List und Macht / die seinm Wort widerstreben.

6. Der alte Drach der feyret nicht / all' Augenblick tracht er und dicht / wie Er uns mög obsiegen/ an Leib und Seel/ Ehr / Gut und Haab beschädigen und brechen ab / mit seinem Mord und Lügen.

7. Erstlich erregt er Ketzerey / all Aufruhr / Mord und Tyranney / GOtts Ordnung er zerrüttet / Kön'ge und Fürstn zusammn er hetzt / all Bündnis trennt er und verletzt/seinn Zorn er gar ausschüttet.

8. Groß Ungewitter er erregt / daß offt der Hagel alls erschlägt / die Lufft er auch vergifftet/die Frucht der Erd gönnt Er uns nicht/beschmeist/verderbt alls der Böswicht/ und allen Jammer stifftet.

9. Wo ihm nicht wehrt der Engel Schaar/ unser Leib/Seel/Blut/Haut und Haar/kein Stund blieb unverletzet / mit Feur und Wasser/Wind und Schnee/uns alle er verderbete/so hart er uns zusetzet.

10. Wenn wir stehn in der grossen Fahr/nehmen die Engel unser wahr / uns aus der Noth erretten. Dem Daniel kein Löw was thät / weil der Engl GOttes bey ihm steht/die ihn sonst gfressen hätten.

11. Da Schwefl und Feur vom Himmel kam / verderbt Sodom und Gomorram / wurd Loth dennoch der Alte / mit seinen zweyen Töchterlein errettet durch die Engelein/ und beym Leben erhalten.

12. Da Petrus in dem Kercker saß / und allbereit verurtheilt was/Herodes wollt ihn tödten/da kam sein Engel in der Nacht/und ihn von Ketten ledig macht / und halff ihm aus seinn Nöthen.

13. Im feurign Ofen hat dergleich / der Engel behütt wunderlich drey gottselige Knaben/gleichwie in einer grünen Au / das Feur wurd ihnn ein kühler Thau / kein Hitz gefühlt sie haben.

14. Also werdn wir noch heut bey Tag / durch sie behütt für mancher Plag / treulich für uns sie wachen / streiten und kämpffen Tag und Nacht / hab'n uns in guter Hut und Acht/ und wehrn dem alten Drachen.

15. Des danckn wir dir / HErr JEsu

Christ

Christ / daß du uns solche Wächter giebst/ die uns halten in Hute / daß uns der Feind nicht übereil / und in uns schieß sein giftig Pfeil/bewahr uns durch dein Blute.

XV. Auf der Apostel Tage.

Augustin. und Ambrosii: Te Deum laudamus, verdeutscht durch

157. D. M. L.

HErr GOtt dich loben wir/
Herr GOtt/ wir dancken dir.
Dich Vater in Ewigkeit
Ehrt die Welt weit und breit.
All Engel und Himmels-Heer/
Und was dienet deiner Ehr.
Auch Cherubim und Seraphim/
Singen immer mit hoher Stimm/
Heilig ist unser GOtt /
Heilig ist unser GOtt/
Heilig ist unser GOtt/ der Herre Zebaoth.
Dein Göttlich Macht und Herrlichkeit
Geht über Himml und Erden weit.
Der heiligen zwölff Bothen Zahl/
Und die lieben Propheten all/
Die theuren Märtrer allzumal
Loben dich/ Herr/ mit grossem Schall.

D

Die gantze werthe Christenheit
Rühmt dich auf Erden allezeit.
Dich/ Gott Vater/ im höchsten Thron/
Deinen rechten und eingen Sohn.
Den heilgen Geist und Tröster werth
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du Köng der Ehren JEsu Christ/
GOtts Vaters ewger Sohn du bist/
Der Jungfrau Leib nicht hast verschmäht/
Zu'rlösen das menschlich Geschlecht/
Du hast dem Tod zerstört sein Macht/
Und all Christen zum Himmel bracht.
Du sitzst zur Rechten GOttes gleich
Mit aller Ehr ins Vaters Reich.
Ein Richter du zukünfftig bist/
Alles/ was todt und lebend ist.
Nun hilff uns/ HErr/ den Dienern dein/
Die mit deinm theurn Blut erlöset seyn.
Laß uns im Himmel haben Theil/
Mit den Heilgen im ewgen Heyl.
Hilff deinem Volck/ Herr JEsu Christ/
Und segne/ was dein Erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit/
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich/ Herr GOtt/ wir loben dich/
Und ehrn dein Namen stetiglich.
Behüt uns heut/ O treuer GOtt/

Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig / O Herre GOtt /
Sey uns gnädig in aller Noth /
Zeig uns deine Bärmhertzigkeit /
Wie unser Hoffnung zu dir steht /
Auf dich hoffen wir / lieber Herr /
In Schanden laß uns nimmermehr /
Amen.

158. D. M. L.

O HErre GOtt / dein Göttlich Wort / ist lang verdunckelt blieben :/: Biß durch dein Gnad uns ist gesagt / was Paulus hat geschrieben / und andere Apostel mehr aus deinm Göttlichen Munde / deß danckn wir dir mit Fleiß / daß wir erlebet habn die Stunde.

2. Daß es mit Macht an Tag ist bracht / wie klärlich ist vor Augen :/: Ach GOtt / mein HErr / erbarm dich der'r / die dich noch jetzt verleugnen / und achten sehr auf Menschen-Lehr / darin sie doch verderben / deins Worts Verstand mach ihn'n bekannt / daß sie nicht ewig sterben.

3. Wilt du nun fein gut Christe seyn / so must du erstlich gläuben :/: Setz dein Vertraun / darauf fest bau Hoffnung und Lieb im Glauben. Allein durch Christ / zu aller Frist / deinn Nechsten lieb darneben / das G'wissen frey / rein Hertz darbey / das kein Creatur kan geben.

4. Allein / HErr / du must solches thun / doch gar aus lauter Gnaden :/: Wer sich des tröst / der ist erlöst / und kan ihm niemand schaden / ob wolten gleich Papst / Keyser

Reich / dich und dein Wort vertreiben / ist doch ihr Macht gegn dir nichts geacht / sie werdens wol lassen bleiben.

5. Hilf / HErre GOtt / in dieser Noth / daß sich die auch bekehrē :/: Die nichts betrachtn / dein Wort verachtn / und wollens auch nicht lehren. Sie sprechen schlecht / es sey nicht recht / und habens nie gelesen / auch nie gehört das Edle Wort / ists nicht ein teuflisch Wesen?

6. Ich gläub g'wiß gar / daß es sey wahr / was Paulus uns thut schreiben :/: eh muß geschehn / das alls vergehn / dein Göttlich Wort soll bleiben in Ewigkeit / wär es auch leyd viel hart verstockten Hertzen / kehrn sie nicht um / werden sie drum leiden gar grossen Schmertzen.

7. GOtt ist mein HErr / so bin ich der, dem Sterben kömmt zu gute :/: Dadurch uns hast / aus aller Last / erlößt mit deinem Blute: Deß danck ich dir / drum wirst du mir nach deinr Verheissung geben / was ich dich bitt / versag mir nit im Tod und auch im Leben.

8. HErr / ich hoff ie / du werdest die in keiner Noth verlassen :/: Die dein Wort recht / als treue Knecht / im Hertzn und Glauben fassen. Gibst iynn bereit die Seligkeit und läst sie nicht verderben / O HErr / durch dich bitt ich / laß mich frölich und willig sterben.

159.

WIe theur ist doch erworben das liebe Predig-Amt? Christus drüm gestorben / daß es wurde g-

sa-

sand :/: in die gantze Welt / die Busse zu verkůndgen und Vergebung der Sůnden ohn alle Wiedergeld / ohn alle Wiedergeld.

2. Was ist doch mehr auf Erden / daran so viel gewand? nichts mag erfunden werden / forschet in alle Land :/: suchet hier und dort / in allen Kônigreichen / da ist nichts zu vergleichen dem lieben GOttes Wort / dem rc.

3. O wenn solches bedåchten die auf der Cantzel stehn / wie wůrden sie drům fechten und niemand ůbersehn :/: wenig oder viel / neben dem Wort des Herren in der Gemein zu lehren / er heiß auch wie er woll / er heiß rc.

4. O wenn es thåt erkennen das Vôlcklein mit dem Rath / hertzlich wůrd es entbrennen / von Gôttlicher Genad :/: sagen allezeit: Laßt uns den Herren preisen / der uns im Wort thut weisen den Weg zur Seligkeit / den Weg zur Seligkeit.

Eine Klage ůber die Halsstarrigkeit der Menschen und Verachtung des Gôttl. Worts.

160. Joh. Rist.

Mel. in dessen Fest=Andacht. p. 34. Oder: Ach Gott vom Him̃el sieh darein.

WIe groß / O GOtt / ist deine Gůt'

im Himmel und auf Erden! wie freundlich bist du von Gemüth/ wie hülffreich in Beschwerden! dein Will' ist ja/ daß in der Zeit wir sollen zu der Seligkeit durch dich erhalten werden.

2. Ach aber/ daß die böse Welt sich nicht wil lassen lehren! da strebt sie nur nach Gut und Geld/ mag weder sehn noch hören die Diener Gottes/ welche stehn und blasen aus diß Buß-Gethön: **Auf! Lasset euch bekehren.**

3. Was folgt hierauf/ O grosser GOtt? Diß wil ja niemand fassen/ man hält dein Wort für lauter Spott/ ja singt wol auf den Gassen: Lehr' hin/ lehr' her/ sag' hin/ sag' her/ diß straffen fällt uns viel zu schwer/ wir wollens doch nicht lassen.

4. Man höret zwar des HErren Wort/ das seine Knecht' uns sagen/ doch lebt man stets in Sünden fort/ wil nichts nach ihnen fragen; Die Stirn ist Stein/ der Nack' ist Stahl/ man denckt da nicht der Höllen Qvaal/ ist das nicht zu beklagen?

5. Man sträubet sich mit gantzer Macht den Höchsten zu betrüben/ die Lehrer werden ümgebracht und plötzlich aufgerieben/ so gieng es der Apostel

stel Schaar/ wer ist von ihnen für Gefahr des Todes sicher blieben?

6. Wie mancher reckt die Zung' heraus den Prediger zu schelten! wie mancher macht sich böß und krauß/ rufft laut: Diß soll entgelten der lose Pfaff'/ ihm folg' ich nicht/ versteh' auch nicht der Christen Pflicht/ fürwar/ ich hör' ihn selten.

7. O tolle Welt/ wie danckest du dem GOTT/ der dich erschaffen! wie rennest du so willig zu der Höllen Pein und Straffen! dein grosser Undanck wird fürwar dich Epicurer in Gefahr des finstren Abgrunds raffen.

8. Gleich wie die Glucke trit herein/ wenn sie sich untersteher zu samlen ihre Küchelein/ als die sie gleich anflehet; so giebt der Herr zu Tag' und Nacht auf uns als seine Küchlein Acht/ wohl dem/ der Ihm nachgehet!

9. Laß' ab/ O Welt/ des Herren Knecht' in deinem Grimm zu plagen/ Schau: GOtt vom Himmel ist gerecht/ Er mercket auf ihr Klagen/ Er straffet die Verächter hart/ wie kanst du schwache Widerpart doch solchen Zorn ertragen?

10. Hat er der Stadt und Tempels nicht verschonet/ die sein eigen;

wie solt' er denn sein Straffgericht O Sünder/ dir nicht zeigen? Erst trifft es dich in dieser Welt/ja/wo dein Thun dir nicht mißfält/ must du zur Höllen steigen.

11. Drauf werden stehn am Jüngsten Tag' O Mensch/die dich gelehret/ und führen diese schwere Klag': er hat sich abgekehret von dir/ O GOtt/ und deinem Wort / sein sündlichs Thun hat fort und fort sich dir zum Trotz vermehret.

12. Da wird das Lachen werden theur/ da wird der Richter sprechen: Hinab zur Glut/ hinab ins Feur/ ietzt wil ich zornig rächen/ was ihr in jener Lebensbahn an meinen Knechten habt gethan/ O Weh' / O Weh' euch Frechen!

13. Ihr aber/welch' ihr auf der Hut des Herren seyd gestanden/ ihr werdet sehn das höchste Gut/ das ietzt schon ist fürhanden/ ein Lehrer / der auf diß nur schaut und GOtt biß in den Tod vertraut / wird nimmermehr zu Schanden.

II.
Catechismus-Gesänge.

161. M. Lud. Helmb.

HErr GOtt erhalt uns für und für :/: die reine Catechismus-Lehr / der jungen einfältigen Welt / durch deinen Luther fürgestellt.

2. Daß wir lernen die zehn Gebot / beweinen unser Sünd und Noth / und doch an dich und deinen Sohn gläuben im Geist erleuchtet schon.

3. Dich unsern Vater ruffen an / der allein wil und helffen kan / daß wir als Kinder nach der Tauff Christlich vollbringen unsern Lauff.

4. So iemand fält / nicht liegen bleib / sondern zur Beichte komm und gläub / zu Stärckung nehm das Sacrament / Amen / GOtt geb ein seligs End.

I. Von den zehē Geboten.

162. D. M. L.

MEnsch wilt du leben seliglich / und

bey GOtt bleiben ewiglich/ solt du halten die Zehn Gebot/die uns gebeut unser GOtt/ Kyrieleis.

2. Dein HErr und GOtt allein bin ich/kein ander GOtt soll irren dich/ trauen soll mir das Hertze dein/ mein eigen Reich solt du seyn/Kyrieleis.

3. Du solt mein'n Namen ehren schon/und in der Noth mich ruffen an/ du solt heilgen den Sabbath-Tag/daß ich in dir wircken mag/Kyrieleis.

4. Dem Vater und der Mutter dein solt du nach mir gehorsam seyn/ niemand tödten noch zornig seyn / und deine Ehe halten rein/ Kyrieleis.

5. Du solt einm andern stehlen nicht / auf niemand Falsches zeugen icht / deines Nechsten Weib nicht begehrn/ und all seins Guts gern entbehrn/Kyrieleis.

163 D. M. L.

DIß sind die heilgen zehen Gebot/ die uns gab unser Herre GOtt / durch Mosen seinen Diener treu/ hoch auf dem Berg Sinai/Kyrieleis.

2. Ich bin allein dein GOtt und Herr/kein Götter solt du haben mehr/ du solt mir gantz vertrauen dich / von Hertzen-Grund lieben mich/ Kyrieleis.

3. Du solt nicht führen zu Unehrn

den

den Namen GOttes deines Herrn/ du solt nicht preisen recht noch gut/ohn was Gott selbst redt uñ thut/Kyrieleis.

4. Du solt heilgen den siebenden Tag / daß du und dein Hauß ruhen mag / du solt von deinm Thun lassen ab / daß GOtt sein Werck in dir hab/ Kyrieleis.

5. Du solt ehrn und gehorsam seyn dem Vater und der Mutter dein/ und wo dein Hand ihnn dienen kan/ so wirst du langes Leben han/ Kyrieleis.

6. Du solt nicht tödten zorniglich / nicht hassen/ noch selbst rächen dich/ Gedult haben und sanfften Muth / und auch deinm Feind thun das gut / Kyrieleis.

7. Dein Eh solt du bewahren rein/ daß auch dein Hertz kein ander meyn/ und halten keusch das Leben dein / mit Zucht und Mäßigkeit fein/ Kyrieleis.

8. Du solt nicht stehlen Geld noch Gut/ nicht wuchern iemands Schweiß noch Blut/ du solt aufthun dein milde Hand / den Armen in deinem Land/ Kyrieleis.

9. Du solt kein falscher Zeuge seyn/ nicht lügen auf den Nechsten dein/ sein Unschuld solt auch retten du/ und seine Schand decken zu/ Kyrieleis.

10. Du solt deins Nechsten Weib und Hauß begehren nicht / noch etwas draus/du solt ihm wüntschen alles gut/ wie dir dein Hertz selber thut/Kyrieleis.

11. Die G'bot all uns gegeben sind / daß du dein Sünd/O Menschen Kind/ erkennen solt/und lernen wol/wie man für GOtt leben soll/Kyrieleis.

12. Das helff uns der Herr Jesus Christ/ der unser Mittler worden ist/es ist mit unserm Thun verlohrn / verdienen doch eitel Zorn/ Kyrieleis.

II. Vom Glauben.

164. D. M. L.

WIr gläuben all an einen Gott/ Schöpffer Himmels und der Erden/der sich zum Vater geben hat / daß wir seine Kinder werden: Er wil uns allzeit ernehren/ Leib und Seel auch wol bewahren / allem Unfall wil Er wehren / kein Leyd soll uns wiederfahren / Er sorget für uns / hüt und wacht / es steht alles in seiner Macht.

2. Wir gläuben auch an JEsum Christ/ seinen Sohn und unsern Herren/ der ewig bey dem Vater ist/ gleicher GOTT von Macht und Ehren:

Von

Von Maria der Jungfrauen ist ein wahrer Mensch geboren / durch den Heilgen Geist im Glauben / für uns / die wir warn verlohren / am Creutz gestorben / und vom Tod wiedr auferstanden ist durch GOtt.

3. Wir gläuben an den Heilgen Geist / GOtt mit Vater und dem Sohne / der aller Blöden ein Tröster heist / und mit Gaben zieret schone die gantze Christenheit auf Erden / hält in einem Sinn gar eben / hie all Sünd vergeben werden / das Fleisch soll uns wieder leben / nach diesem Elend ist bereit uns ein Leben in Ewigkeit / Amen.

165. Mich. Altenb.

O GOtt Vater / ich gläub an dich :/: daß du habest erschaffen mich :/: Hilf / daß ich solche Wolthat dein :/: stets rühm und preiß in deinr Gmein :/: Und möge dich recht Vater nennen / in Lieb und Leyd hertzlich bekennen.

2. Ich gläub an dich / Herr Jesu Christ :/: daß du mein Herr und Heyland bist :/: Für mich geborn und gestorben :/: und aller Welt Heyl erworben :/: Erhalt mich / HErr / in diesem Glauben / biß ichs bekomm ewig im Schauen.

3. Ich gläub an den Heiligen Geist :/:

der aller Blöden Tröster heist :/: Und samlet ihm ein Kirch und Gmein :/: zum Lob und Preiß den Ehren sein :/: O Heilger Geist / mein HErr und GOtt / verlaß mich nicht in Noth und Tode.

166. H. W. z. S.

Vor der Predigt zu singen.

HErr JEsu Christ / dich zu uns wend / deinn Heilgen Geist Du zu uns send / mit Hülff und Gnad / Herr / uns regier / und uns den Weg zur Warheit führ.

2. Thue auf den Mund zum Lobe dein / bereit das Hertz zur Andacht fein / den Glauben mehr / stärck den Verstand / daß uns dein Nam werd wol bekant.

3. Biß wir singen mit GOttes Heer / Heilig / Heilig ist GOtt der Herr / und schauen dich von Angesicht / in ewger Freud und sel'gem Liecht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / dem Heilgen Geist in einem Thron / der Heiligen Drey-Einigkeit / sey Lob und Preiß in Ewigkeit.

167. Joh. Uttenhov.

O GOtt / du unser Vater bist / durch Jesum Christ gib deinen Geist uns allgemein / der uns zur Warheit

leite. Erhör uns doch zu der Stund/ öffne den Mund deins Dieners/ daß er dein Wort rein und freymüthig außbreite. Darzu/ O Herr/ genädiglich öffne uns Hertz und Ohren/ daß wir es hören fleißiglich/und treulich bewahren/ auf daß wir mögen fruchtbarlich dein Lob allzeit vermehren.

168. M. T. Clausnitzer.

LIebster JEsu/wir sind hier/ dich und dein Wort anzuhören :/: Lencke Sinnen und Begier auf die süssen Himmels-Lehren/ daß die Hertzen von der Erden gantz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand ist mit Finsterniß verhüllet :/: wo nicht deines Geistes Hand uns mit hellem Liecht erfüllet: Gutes Dencken/gutes Dichten/ must du selbst in uns verrichten.

3. O du Glantz der Herrlichkeit/ Liecht von Liecht auß GOtt geboren/ mach uns allesamt bereit/ öffne Hertzen/Mund und Ohren/ unser Bitten/ Flehn und Singen/ laß Herr JEsu/ wol gelingen!

169.

O Christe/ Warheit und Leben/ wir bitten/du wollst uns geben/ deinen Geist von oben/ mit seinen heiligen

Gaben / daß dein rein Wort hier auf Erden recht verkündigt werde.

2. O gib / daß die Red vorhanden recht erklärt werd und verstanden / laß es ihr gelingen / und sie unser Hertz durchdringen / zu Lob und Ehr deinem Namen / darauf sprechen wir / Amen.

III. Vom Gebet.

170. D. M. L.

Vater unser im Himmelreich / der du uns alle heissest gleich Brüder seyn / und dich ruffen an / und wilt das Beten von uns han / gib / daß nicht bet' allein der Mund / hilff / daß es geh von Hertzen-Grund.

2. Geheiligt werd der Name dein / dein Wort bey uns hilff halten rein / daß wir auch leben heiliglich / nach deinem Namen würdiglich / behüt uns / HErr / für falscher Lehr / das arm verführte Volck bekehr.

3. Es komm dein Reich zu dieser Zeit / und dort hernach in Ewigkeit / der Heilge Geist uns wohne bey mit seinen Gaben mancherley / des Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich / für ihm dein Kirch erhalt.

4. Dein Will gescheh / HERR Gott /

Gott/zugleich auf Erden/wie im Himmelreich/ gib uns Gedult in Leidens-Zeit/ gehorsam seyn in Lieb und Leyd/ wehr und steur allem Fleisch und Blut/ das wider deinen Willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich Brodt/ und was man darff zur Leibes-Noth/ b'hüt uns / HERR / für Unfried und Streit/ für Seuchen und für theurer Zeit/daß wir in gutem Friede stehn/der Sorg und Geitzes müßig gehn.

6. All unser Schuld vergib uns/ Herr/daß sie uns nicht betrüben mehr/ wie wir auch unsern Schuldigern ihr Schuld und Fehl vergeben gern / zu dienen mach uns all bereit / in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns/Herr/in Versuchung nicht/wenn uns der böse Geist anficht/ zur lincken und zur rechten Hand / hilff uns thun starcken Widerstand / im Glauben fest und wol gerüst und durch des Heilgen Geistes Trost.

8. Von allem Ubel uns erlöß / es sind die Zeit und Tage böß / erlöß uns von dem ewgen Tod / und tröst' uns in der letzten Noth / bescher uns auch ein selges End / nim unser Seel in deine Händ.

9. Amen/ das ist / es werde wahr/

starck unsern Glauben immerdar / auf daß wir ja nicht zweiffeln dran / was wir hiemit gebeten han / auf dein Wort in dem Namen dein / so sprechen wir das Amen fein.

171.

O Vater aller Frommen / geheilget werd dein Nam :/: Laß dein Reich zu uns kommen / dein Will der mach uns zahm. Gib Brodt vergib die Sünde / kein Arg's das Hertz entzünde / löß uns aus aller Noth.

Um Regen und Sonnen-Schein.

172. Nic. Herm.

GOtt Vater / der du deine Sonn läßt scheinen über Böß' und Fromm' / und der gantzen Welt damit leuchtest / mit Regn und Thau die Erd befeuchtst.

2. Die Berg machst du von oben naß / und läst drauf wachsen Laub und Graß / in Gäng und Fletz gut Ertz du legst / Fried / Schutz und Recht du selber hegst.

3. Du giebst auch reichlich Brodt und Wein / das menschlich Hertz kan frölich seyn / du deckst auch unser Sünde zu / dein Wort bringt uns Trost / Fried und Ruh.

4. So bitten wir nun dein Gnad und Güt / im Wort und Fried uns stets behüt / die Frücht der Erden uns bewahr / und gib uns heur ein reiches Jahr.

5. Ein fruchtbar Wetter uns bescher / dem Haal und Ungewitter wehr / Schnee / Regen /

Regen / Wind und Sonnenschein allzeit deinm Wort gehorsam seyn.

6. Heuschreckn und Raupen sind dein' Ruth / und alls / was Schadn an Früchten thut/solch Unziefer / HErr/ du vertreib/daß dein Gab' unbeschädigt bleib.

7. Denck / daß wir arme Würmelein / dein G'schöpff / Erbaut und Kinder seyn / und warten auf d in milde Hand/uns aus deinm Wort und Werck bekannt.

173. Um Sonnenschein.

DJe liebe Sonn uns scheinen laß/ heiß wachs'n Ertz/ Brodt/ Wein/ Kraut und Graß/ daß Leut und Vieh ihr Nahrung hab' / und dich kennen aus deinen Gab'.

174. Um einen gnädigen Regen.

DUrch Christ/dein'n Sohn/ hör unser Bitt/ theil uns ein'n gnäd'gen Regen mit / und krön das Jahr aus deiner Hand / mit dein'n Fußstapffen tüng das Land.

2. Den HErrn von Zion dich man nennt / in aller Welt dein Gut man keñt/hörst unser Bitt/und hilffst allein / gib Gnad / daß wir dir danckbar seyn.

175. Aus dem 14. Cap. Jerem. v. 2. & seqq.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey uns.

ACh HErre/du gerechter GOtt/ wir habens wol verdienet :/: Mit unsrer Sünd

und Missethat/daß unser Feld nicht grünet/ daß Menschen und Vieh traurig seyn / weñ du zuschleußt den Himmel dein / so müssen wir verschmachten.

2. HErr/unser Sünd bekennen wir/ die wollst du uns verzeihen :/: All unser Hoffnung steht zu dir / Trost / Hülf thu uns verleyhen / gib uns Regen und Segen dein / (Klarheit und Sonnenschein) um deines Namens Willn allein/HErr/ unser GOtt und Tröster.

3. Gedencke / HErr / an deinen Bund / um deines Namens willen :/: Bitten wir dich aus Hertzens Grund / und thu unser Noth stillen / vom Himmel mit dem Regen dein / (mit dem Sonnen-Schein/) denn dein der Himmel ist allein / ohn dich kan es nicht regnen/ (die Sonn nicht scheinet.)

4. Keiner der Götz'n vermag es nicht / daß er sollt Regen geben :/: (Klarheit geben :/:) Den Himmel hast du zugericht/ darinnen du thust schweben / allmächtig ist der Name dein / solchs kanst du alles thun allein / HERR/ unser GOtt und Tröster/ Amen.

176. Die Teutsche Litaney.

Kyrie/ Christe/ Kyrie/
Eleison!
Christe / **Erhöre uns.**
HErr GOtt Vater im Himmel/
Herr Gott Sohn der Welt Heyland/
HErr GOtt Heiliger Geist/
Erbarm dich über uns!
Sey uns gnädig/

Ver=

Verschon uns / lieber HErre GOtt!
Sey uns gnädig /
Hilff uns / lieber HErre Gott!
Für allen Sünden /
Für allem Irrsal /
Für allem Ubel /
Behüt uns / lieber HErre Gott!
Für des Teufels Trug und List /
Behüt uns / lieber HErre Gott!
Für bösem schnellen Tod /
Für Pestilentz und theurer Zeit /
Für Krieg und Blut /
Für Aufruhr und Zwietracht /
Für Hagel und Ungewitter /
Für Feur und Wassers Noth /
Für dem ewigen Tod /
Behüt uns / lieber HErre Gott!
Durch dein Heilig Geburt /
Hilff uns / lieber HErre Gott!
Durch deinen Tods-Kampff und blutigen Schweiß /
Durch dein Creutz und Tod /
Hilff uns / lieber HErre Gott!
Durch dein frölich Auferstehn und Himmelfahrt /
In unser letzten Noth /
Am Jüngsten Gericht /
Hilff uns / lieber HErre Gott!
Wir armen Sünder bitten /

Du wollst uns erhören/ lieber HErre GOtt!

Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen/

Erhör uns/ lieber HErre Gott!

Und uns für deiner Feinde/ des Pabsts und Türcken Gottslästerung/ Mord und Unzucht/ gnädiglich behüten/

Alle Bischoffe/ Pfarrer und Kirchen-Diener/ im heilsamen Wort und heiligem Leben behalten/

Allen Rotten und Ergernissen wehren.

Alle Irrige und Verführte wiederbringen/

Den Satan unter unsre Füsse treten.

Erhör uns/ lieber HErre Gott!

Treue Arbeiter in deine Ernde senden/

Deinen Geist und Krafft zum Wort geben/

Allen Betrübten und Blöden helffen und trösten/

Erhör uns/ lieber HErre Gott!

Unserm Käyser/ allen Königen und Fürsten/ Fried und Eintracht geben/

Unsern Lands-Herrn und Lands-Fürstin mit allen Ihren Gewaltigen leiten und schützen/

Ihnen ein seliges Regiment/ und langes Leben geben/

Unsern Rath (Unser Amt) und Gemeinde segnen und behüten/
Erhör uns/lieber HErre Gott!
Allen/so in Noth und G'fahr sind/ mit Hülff erscheinen/
Allen Schwangern und Säugern fröliche Frucht und Gedeyen geben/
Aller Kinder und Krancken pflegen und warten/
Alle Unschuldig-Gefangene loß und ledig lassen/
Alle Wittwen und Wäysen vertheidigen und versorgen/
Unsern Feinden/ Verfolgern und Lästerern vergeben/ und sie bekehren/
Die Früchte auf dem Lande geben und bewahren/
Aller Menschen dich erbarmen/
Erhör uns/lieber HErre Gott!
Und uns gnädiglich erhören/
Erhör uns/lieber HErre Gott!
O JEsu Christ/ GOttes Sohn/
Erhör uns/lieber HErre Gott!
O du GOttes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/
Erbarm dich über uns!
O du GOttes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/
Erbarm dich über uns!

O du GOttes Lamm / das der Welt Sünde trägt /
Verleih uns steten Fried!

Christe / Erhöre uns!
Kyrie / Eleison!
Christe / Eleison!
Kyrie / Eleison! Amen.

Die kurtze Litan. mit den Trost-Wor-
177. ten aus dem Ezech. 18. und 33.

NImm von uns / HErre GOtt / all unser Sünd und Missethat / auf daß wir mit rechtem Glauben und reinem Hertzen in deinem Dienst erfunden werden.

2. Erbarm dich / erbarm dich / erbarm dich deines Volcks / O Christe! das du erlöst hast mit deinem theuerbaren Blute.

3. Erhöre / erhöre / erhöre unser Bitt / GOtt Vater / Schöpffer aller Ding / hilff uns / und sey uns gnädig!

4. Erhöre / erhöre / erhöre unser Bitt / O Christe der Welt Heyland / bitt für uns / und sey uns gnädig!

5. Erhöre / erhöre / erhöre unser Bitt / Heiliger Geist / du ein'ger Tröster / erleucht' uns / und sey uns gnädig!

6. So wahr ich lebe / spricht GOtt der HErre: Ich wil nicht den Tod des Sünders / sondern daß er sich bekehre und lebe.

178.

MEin' Augen sehen stets nach GOtt/nach Jhm steht mein Verlangen / Er hilffet mir aus aller Noth / daß mein Fuß nicht bleibt hangen in meiner Feinde Strick / so mir durch ihre Tück' auf allen Seiten stellen nach/HERR / steh mir bey/ rett meine Sach:

2. Ach treuer GOtt / sih an in Gnad mein Jam̃er und Elende / mein Hertz groß Angst und Trübsal hat / die grosse Noth abwende / erbarm dich mein/ O HErr/verlaß mich nimmermehr / mein Ubertretung mir verzeih/mir armen Sünder gnädig sey.

3. Rett meine Seel/HErr JEsu Christ/ laß mich zu Schand nicht werden / HErr JEsu/du mein Trost nur bist / im Himmel und auf Erden / du bist mein Schutz und Hort/erhalte mir dein Wort / laß recht und schlecht behüten mich hier zeitlich/ hilff dort ewiglich.

179

MEine Seele / sey zu frieden / warum machst du selbst dir Pein? Was wilt du stets traurig seyn ? GOtt thut dir sein Hülffe bieten / glaube fest / er läst dich nicht/ hilfft mit seinem Angesicht.

2. ACh / sagst du / gern wolt' ich gläuben/lieben/hoffen stetiglich/GOtt vertrauen ewiglich/wenn mein GOtt mich liesse schauen seiner Gnaden Angesicht / sich von mir verbürge nicht.

3. Redst du diß nicht nur vom Munde/ daß du woltest gläuben gern / fürchten / lieben GOtt den HErrn / sondern recht aus

Hertzen-Grunde: Wisse/ daß dieß Wollen zart ist des rechten Glaubens Art.

4. Hat dir GOtt das Wollen geben / zum Vollbringen gibt auch Stärck / beydes ist nur GOttes Werck / thue nur nicht widerstreben seinem Geist und Christi Wort/ er hilfft dir beyds hier und dort.

IV. Von der Tauffe.

180. D. M. L.

CHrist unser Herr zum Jordan kam/nach seines Vaters Willen :/: Von Sanct Johanns die Tauffe nahm/sein Werck und Amt zu'rfüllen/ da wolt Er stifften uns ein Bad/ zu waschen uns von Sünden/ ersäuffen auch den bittern Tod / durch sein selbst Blut und Wunden/ es galt ein neues Leben.

2. So hört und mercket alle wol / was GOtt selbst heist die Tauffe :/: und was ein Christe gläuben soll/zu meiden Ketzer-Hauffen: GOtt spricht und wil / daß Wasser sey/ doch nicht allein schlecht Wasser / sein heilges Wort ist auch dabey / mit reichem Geist ohn Massen/ der ist allhie der Täuffer.

3. Solchs hat Er uns beweiset klar / mit Bilden und mit Worten :/: des Vaters Stimm man offenbar daselbst

selbst am Jordan hörte / Er sprach: Das ist mein lieber Sohn / an dem ich hab Gefallen/den wil ich euch befohlen han / daß ihr ihn hōret alle / und folget seiner Lehre.

4. Auch GOttes Sohn hie selber steht/in seiner zarten Menschheit :/: der Heilig Geist hernieder fährt in Tauben-Bild verkleidet: Daß wir nicht sollen zweiffeln dran/ wenn wir getauffet werden/ all drey Person getauffet han/damit bey uns auf Erden zu wohnen sich ergeben.

5. Sein' Jünger heist der HErre Christ/ geht hin/ all Welt zu lehren :/: daß sie verlohrn in Sünden ist/sich soll zur Busse kehren: Wer gläubet und sich täuffen lässt/ soll dadurch selig werden / ein neugeborner Mensch er heist/ der nicht mehr könne sterben/das Himmelreich soll erben.

6. Wer nicht gläubt dieser grossen Gnad / der bleibt in seinen Sünden :/: und ist verdamt zum ewgen Tod / tieff in der Höllen-Grunde: Nichts hilfft sein eigen Heiligkeit/ all sein Thun ist verlohren / die Erb-Sünd macht zur Nichtigkeit/darinn er ist geboren/ vermag ihm selbst nicht helffen.

7. Das Aug allein das Wasser sieht/ wie Menschen Wasser giessen :/: der

Glaub im Geist die Krafft versteht des Blutes JEsu Christi/ und ist für ihm ein' rothe Fluth/ von Christi Blut gefärbet/ die allen Schaden heilen thut/ von Adam her geerbet/ auch von uns selbst begangen.

V. Von der Buß und Rechtfertigung.

181. Lazar. Spengl.

DUrch Adams Fall ist gantz verderbt menschlich Natur und Wesen :/: dasselb Gifft ist auf uns geerbt/ daß wir nicht kont'n genesen/ ohn GOttes Trost/ der uns erlöst hat von dem grossen Schaden/ darein die Schlang Evam bezwang/ GOtts Zorn auf sich zu laden.

2. Weil denn die Schlang Evam hat bracht/ daß sie ist abgefallen :/: von Gottes Wort/ das sie veracht/ dadurch sie in uns allen bracht hat den Tod/ so war ie Noth/ daß uns auch GOtt solt geben sein'n liebē Sohn/ den Gnaden-Thron/ in dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein' frembde Schuld in Adam all verhöhnet :/: also hat uns ein frembde Huld in Christo all versühnet/ und wie wir all durch Adams Fall sind ewgen Tods gestorben:

Also hat GOtt durch Christi Tod verneurt/das war verdorben.

4. So Er uns denn sein'n Sohn hat g'schenckt/ da wir sein Feind noch waren :/: Der für uns ist ans Creutz gehenckt/ getödt/ gen Himm'l gefahren/ dadurch wir seyn von Tod und Pein erlöst/ so wir vertrauen in diesen Hort/ des Vaters Wort / wem wolt für Sterben grauen?

5. Er ist der Weg/ das Liecht/ die Pfort/ die Warheit und das Leben :/: Des Vaters Rath und ewges Wort/ den Er uns hat gegeben zu einem Schutz/ daß wir mit Trutz an Ihn fest sollen gläuben/ darum uns bald kein Macht noch Gwalt aus seiner Hand wird rauben.

6. Der Mensch ist Gottloß und verflucht/ sein Heyl ist auch noch ferren :/: der Trost bey einem Menschen sucht/ und nicht bey GOTT dem HErren: Denn wer ihm wil ein ander Ziel ohn diesen Tröster stecken/den mag gar bald des Teufels Gwalt mit seiner List erschrecken.

7. Wer hofft in GOTT/ und dem vertraut/ der wird nimmer zu Schanden :/: Denn wer auf diesen Felsen baut/ob ihm gleich geht zu Handen viel Unfall hie / hab ich doch nie den Men-

schen sehen fallen/ der sich verlässt auf GOttes Trost/ Er hilfft seinn Gläubgen allen.

8. Ich bitt/O HErr/aus Hertzen-Grund/ du wollst nicht von mir nehmen :/: Dein heilges Wort aus meinem Mund/ so wird mich nicht beschämen mein Sünd und Schuld/ denn in dein Huld setz ich all mein Vertrauen/wer sich nun fest darauf verlässt/der wird den Tod nicht schauen.

9. Mein'n Füssen ist dein heilges Wort ein brennende Lucerne :/: Ein Liecht/ das mir den Weg weist fort/ so dieser Morgen-Sterne in uns aufgeht/so bald versteht der Mensch die hohen Gaben/ die GOttes Geist den'n gwiß verheist/die Hoffnung darein haben.

182 Paul. Sperat.

ES ist das Heyl uns kommen her von Gnad und lauter Güte :/: die Werck die helffen nimmermehr / sie mögen nicht behüten. Der Glaub sieht JEsum Christum an / der hat gnug für uns all gethan / Er ist der Mittler worden.

2. Was GOTT im G'setz geboten hat/da man es nicht kont haltē:/: erhub sich Zorn und grosse Noth für GOtt so mannichfalte. Vom Fleisch wolt

nicht heraus der Geist/ vom Gsetz erfordert allermeist/ es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher Wahn darbey/ GOtt hätt sein Gsetz drum geben :/: als ob wir möchten selber frey / nach seinem Willen leben/ so ist es nur ein Spiegel zart/ der uns zeigt an die sündlich Art/ in unserm Fleisch verborgen.

4. Nicht müglich war / die selbig Art aus eignen Kräfften lassen :/: wiewol es offt versuchet ward/ doch mehrt sich Sünd ohn Massen. Denn Gleißners-Werck GOtt hoch verdamt/ und je dem Fleisch der Sünde Schand allzeit war angeboren.

5. Noch must das Gsetz erfüllet seyn sonst wärn wir all verdorben :/: dar[...] schickt GOtt sein Sohn herein/ der [...] ber Mensch ist worden/ das gantz G[...] setz hat Er erfüllt/ damit seins Vaters Zorn gestillt/ der über uns gieng alle.

6. Und wenn es nun erfüllet ist durch den/ der es kont halten :/: so lerne ietzt ein frommer Christ des Glaubens re[...] Gestalte: Nicht mehr / de[...] HErre mein/ dein Tod wi[...] Leben seyn/ du hast für mich[...]

7. Daran ich keinen Z[...] dein Wort kan nicht bet[...] sagst du/ daß kein Mens[...]

wirst du nimmer lügen: Wer gläubt an dich/ und wird getaufft/ demselben ist der Himm'l erkaufft/ daß er nicht werd verlohren.

8. Er ist gerecht vor GOtt allein/ der diesen Glauben fasset :/: der Glaub giebt aus von ihm den Schein/ so er die Werck nicht lässet: Mit GOTT der Glaub ist wol daran/ dem Nechsten wird die Lieb guts thun / bist du aus GOtt geboren.

9. Es wird die Sünd durchs Gsetz erkant/ und schlägt das Gwissen nieder :/: das Evangelium kömt zur Hand/ und stärckt den Sünder wieder / es spricht: Nur kreuch zum Creutz herzu/ im Gsetz ist weder Rast noch Ruh/ mit allen seinen Wercken.

10. Die Wercke kommen gwißlich her aus einem rechten Glauben :/: Wenn das nicht rechter Glaube wär/ wollst ihn der Werck berauben: Doch macht allein der Glaub gerecht / die
rck die sind des Nechsten Knecht/
y wir'n Glauben mercken.

ie Hoffnung wart der rechten
s GOttes Wort zusaget :/:
geschehen soll zur Freud/ setzt
zwisse Tage: Er weiß wol/
esten ist/ und braucht an
List/ des solln wir Ihm

12. Ob

12. Ob sichs anließ / als wolt Er nicht/laß dich es nicht erschrecken:/: deñ wo Er ist am besten mit / da wil Ers nicht entdecken / sein Wort laß dir gewisser seyn / und ob dein Hertz sprech lauter nein/so laß doch dir nicht grauen.

13. Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß/ um dieser Gutthat willen:/: GOtt Vater/Sohn/heiligem Geist/ der woll mit Gnad erfüllen/ was Er in uns ang'fangen hat/ zu Ehren seiner Majestat/ daß heilig werd sein Name.

14. Sein Reich zukom̃/ sein Will auf Erd gscheh/ wie ins Him̃els-Throne:/: das täglich Brodt ja heut uns werd / wollst unser Schuld verschonen/ als wir auch unsern Schuld'gern thun / laß uns nicht in Versuchung stahn/löß uns vom Ubel/Amen.

183. D. M. L.

Nun freut euch lieben Christen g'mein/ und lasst uns frölich springen :/: Daß wir getrost und all in ein mit Lust und Liebe singen : Was GOtt an uns gewendet hat/und seine süsse Wunderthat / gar theur hat Ers erworben.

2. Dem Teufel ich gefangen lag / im Tod war ich verlohren :/: Mein Sünd mich quälet Nacht und Tag / darinn ich war geboren: Ich fiel auch immer tieffer drein / es war kein guts am Leben mein / die Sünd hatt' mich besessen.

3. Mein gute Werck die golten nicht/ es war mit ihnn verdorben:/: Der frey Will hasset GOttes Gricht/ er war zum Gutn erstorben: Die Angst mich zu verzweiffeln treib/ daß nichts denn Sterben bey mir bleib/ zur Höllen must ich sincken.

4. Da jammert GOtt in Ewigkeit mein Elend übr die Massen:/: Er g'dacht an sein Barmhertzigkeit/ Er wolt mir helffen lassen: Er wand zu mir sein Vater-Hertz/ es war bey ihm fürwar kein Schertz/ Er ließ sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn/ die Zeit ist hie zu 'rbarmen:/: Fahr hin meins Hertzens werthe Cron/ und sey das Heyl der Armen/ und hilff ihn'n aus der Sünden-Noth/ erwürg für sie den bittern Tod/ und laß sie mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vater g'horsam war/ Er kam zu mir auf Erden:/: Von einer Jungfrau rein und zart/ Er solt mein Bruder werden/ gar heimlich führt Er sein Gewalt/ Er gieng in einer armen Gstalt/ den Teufel wolt Er fangen.

7. Er sprach zu mir/ halt dich an mich/ es soll dir ietzt gelingen:/: Ich geb mich selber gantz für dich/ da wil ich für

dich ringen: Denn ich bin dein/ und du bist mein/ und wo ich bleib/ da solt du seyn/ uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein Blut/ darzu mein Leben rauben :/: das leid ich alles dir zu gut/ das halt mit festem Glauben: Den Tod verschlinget das Leben mein/ mein Unschuld trägt die Sünde dein/ da bist du selig worden.

9. Gen himmel zu dem Vater mein fahr ich aus diesem Leben :/: da wil ich seyn der Meister dein/ den Geist wil ich dir geben/ der dich in Trübniß trösten soll/ und lehren mich erkennen wol/ und in der Warheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt/ das solt du thun und lehren :/: damit das Reich GOtts werd gemehrt/ zu Lob und seinen Ehren: Und hüt dich für der Menschen G'satz/ davon verdirbt der edle Schatz/ das laß ich dir zu letzte.

184. Conr. Huberti.

Allein zu dir HErr JEsu Christ/ mein Hoffnung steht auf Erden :/: Ich weiß/ daß du mein Tröster bist/ kein Trost mag mir sonst werden: Von Anbegin ist nichts erkohrn/ auf Erden

war kein Mensch geborn/der mir aus Nöthen helffen kan/ich ruff dich an/zu dem ich mein Vertrauen han.

2. Mein' Sünd' sind schwer und über groß/ und reuen mich von Hertzen :/: derselben mach mich qvit und loß durch deinen Tod und Schmertzen/ und zeig mich deinem Vater an/ daß du hast gnug für mich gethan/ so werd ich qvit der Sünden Last/HErr/ halt mir fest/ weß du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir nach deinr Barmhertzigkeit den wahren Christen-Glauben :/: auf daß ich deine Süßigkeit / mög inniglich anschauen / für allen Dingen lieben dich/und meinen Nechsten gleich als mich / am letzten End dein Hülff mir send/ damit behend des Teufels List sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron/ dem Vater aller Güte / und JEsu Christ sein'm lieben Sohn / der uns allzeit behüte/und GOtt dem heiligen Geiste/der uns sein' Hülff allzeit leiste/ damit wir ihm gefällig seyn / hie in dieser Zeit / und folgend in der Ewigkeit.

185. Joh. Gœldel.

ACh GOtt und HERR / wie groß und

und schwer sind mein begangne Sünden/ da ist niemand/ der helffen kan/ in dieser Welt zu finden!

2. Lieff ich gleich weit/ zu dieser Zeit/ biß an der Welt ihr Ende / und wolt loß seyn des Creutzes mein / würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich/ verstoß mich nicht/ wie ichs wol hab verdienet/ ach GOtt/ zürn nicht/ geh nicht ins G'richt/ dein Sohn hat mich versöhnet!

4. Sols ja so seyn/ daß Straff und Pein auf Sünde folgen müssen / so fahr hie fort/ und schone dort/ und laß mich hie wol büssen.

5. Gib/ HErr/ Gedult/ vergiß die Schuld/ verleih ein g'horsams Hertze/ laß mich nur nicht/ wies wol geschicht/ mein Heyl murrend verschertzen.

6. Handel mit mir / wie's düncket dir / durch dein Gnad wil ichs leiden / laß mich nur nicht dort ewiglich von dir seyn abgescheiden.

186. D. Joh. Maj.

GLeich wie sich fein ein Vögelein in hole Bäum verstecket/ wenns trüb hergeht/ die Lufft unstet Menschen und Vieh erschrecket.

2. Also/ HErr Christ/ mein Zuflucht ist die Höle deiner Wunden / wenn

Sünd und Tod mich bracht in Noth/ hab ich mich drein gefunden.

3. Darinn ich bleib / ob Seel und Leib hie voneinander scheiden/ so werd ich dort/ bey dir/ mein Hort / seyn in ewigen Freuden.

(4. HErr JEsu Christ/mein Trost du bist/an meinem letzten Ende/wenn ich hinfahr/mein Seel bewahr/ich b'fehl sie in dein' Hände.)

5. Ehre sey nun/ GOtt Vat'r und Sohn/ dem Heilgen Geist zusammen/ zweifle auch nicht/weil Christus spricht: Wer gläubt/wird selig/ Amen.

187. Paul. Sper.

JCh ruff zu dir/ HErr JEs[illegible] Christ/ ich bitt/erhör mein Kl[illegible]gen :/: Verleih mir Gnad zu dieser [illegible]ist/ laß mich doch nicht verzagen/ d[illegible]ten Weg/ O HErr/ich meyn/ [illegible] [illegible]est du mir geben/ dir zu leben/ mei[illegible] Nechsten nütz zu seyn/dein W[illegible]ort z[illegible]lten eben.

2. Jch bitt noch mehr/ O HErre GOTT/ du kanst es mir wol geben :/: Daß ich nicht wieder werd zu Spott/ die Hoffnung gib darneben / voraus wenn ich muß hie davon / daß ich dir mög vertrauen / und nicht bauen auf alles mein Thun/sonst wird mich's ewig reuen.

3. Ver-

3. Verleih / daß ich aus Hertzen-Grund mein'n Feinden mög vergeben :/: Verzeih mir auch zu dieser Stund / schaff mir ein neues Leben: Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn/damit mein Seel zu nehren/ mich zu wehren / wenn Unglück geht daher/ das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein Lust noch Furcht von dir in dieser Welt abwenden :/: Beständig seyn ans End gib mir / du hasts allein in Händen/und wem du's gibst / der hats umsonst / es mag niemand ererben noch erwerben durch Wercke deine Gnad / die uns errett vom Sterben.

5. Ich lieg im Streit und widerstreb/ hilff/ O HERR Christ/ dem Schwachen :/: An deiner Gnad allein ich kleb/ du kanst mich stärcker machen/ kömt nun Anfechtung her/so wehr/daß sie mich nicht umstossen/du kanst massen/ daß mirs nicht bringt Gefähr/ ich weiß/du wirsts nicht lassen.

188. Zum Ephes. am 2.

GOtt / der da reich ist von Barmhertzigkeit / durch seine grosse Lieb/ damit Er uns geliebet hat / da wir todt waren in den Sünden / hat Er uns samt Christo lebendig gemacht

zu erweisen den überschwenglichen Reichthum seiner Gnaden/durch Jesum Christ.

Der 6. Psalm.

189. Joh. Herm. Schein.

ACh HErr/ mich armen Sünder straff nicht in deinem Zorn :/: deiñ ernsten Grimm doch linder/ sonst ists mit mir verlohrn/ach HErr/ wollst mir vergeben mein Sünd / und gnädig seyn/daß ich mag ewig leben/ entfliehn der Höllen Pein.

2. Heil du mich/lieber HErre/denn ich bin kranck und schwach :/: Mein Hertz betrübet sehre/ leidet groß Ungemach/ mein Gbeine sind erschrocken/ mir ist sehr Angst und bang / mein Seel ist auch erschrocken/ach du HErr/ wie so lang?

3. HErr tröst mir mein Gemüthe/ mein Seel rett/ lieber GOtt :/: Von wegen deiner Güte hilff mir aus aller Noth. Im Tod ist alles stille/da denckt man deiner nicht / wer wil doch in der Hölle dir dancken ewiglich?

4. Ich bin von Seufftzen müde/ hab weder Krafft noch Macht :/: in grossem Schweiß ich liege durchaus die gantze Nacht/ mein Lager naß von Thränen / mein Gstalt für Trauren alt/

alt/ zu todt ich mich schier gräme/ die Angst ist mannigfalt.

5. Weicht ab/ all Ubelthäter/ mir ist geholffen schon :/: Der HErr ist mein Erretter/ Er nimt mein Flehen an/ Er hört mein weinend Stimme/ es müssen fallen hin all sein und meine Feinde/ und schändlich kommen um.

6. HErr GOtt/ zu dir mit Flehen rufft meine Seel behend :/: Zu Ohren laß es gehen/ nim sie in deine Händ/ denn sie hat nimmer Ruhe/ fürcht allzeit grosse Plag/ thut sich stets nach dir sehnen/ bey Nacht und auch bey Tag.

7. Weil mich mein Feinde plagen/ mich ängsten allezeit :/: So laß mich nicht verzagen/ durch dein Barmhertzigkeit/ fahrn hin gewaltigliche/ daß sie nicht schaden mir/ im Glauben mich erhalte/ nim mich end ich zu dir.

8. Ehr sey ins Himmels-Throne/ mit hohem Ruhm und Preiß/ dem Vater und dem Sohne/ und auch zu gleicher weiß dem Heilgen Geist mit Ehren/ in alle Ewigkeit/ der woll uns alln bescheren die ewge Seligkeit.

190. Francisc. Rhodius.

Mel. Ach HErr mich armen Sünder. Oder: Ich danck dir lieber HErre.

Ach

Ach GOTT/ wem soll ichs klagen/ daß ich so elend bin? mein Hertz wil mir verzagen/ mein Sünd liegt mir im Sinn/ ich kan ihr nicht vergessen/ sie ist so groß und schwer/ sie hat mich gar besessen/ bracht in Noth und Gefahr.

2. In Sünd bin ich empfangen/ in Sünd bin ich geborn/ viel Sünd hab ich begangen/ darum bin ich verlohrn: Freudig kan ich nicht werden/ den Himmel anzusehn/ und schäme mich/ auf Erden mit mein'n Füssen zu gehn.

3. Nun solt ich ja vertrauen deinem Sohn JEsu Christ/ fest auf sein Verdienst bauen/ weil Er mein Fürsprech'r ist: So schreckt mich mein Gewissen/ das zweiffelt immerdar/ und spricht/ dich werd verdriessen/ daß ich die Sünd nicht spar.

4. Ich wolt auch hertzlich gerne bessern das Leben mein/ mit Werck/ Wort und Geberden/ fromm und dir g'horsam seyn: Ich kans so nicht vollbringen/ wie ichs offt hab bedacht/ böß G'dancken mich betriegen/ und auch des Teufels Macht.

5. Was soll ich denn nun machen/ wo soll ich Zuflucht han? Ich fall der Hölln in Rachen/ wenn ich dir wil entgahn. Ich komm zu dir hernieder/

such

such dein Barmhertzigkeit / und falle für dir nieder / mein Sünd die ist mir leid.

6. Du hast dein'n Sohn gegeben / für der gantzen Welt Sünd / daß iederman soll leben / der an Ihn gläuben könt. Wil gleich mein Hertz nicht trauen / so gläub ich dennoch fest / hilff meinem schwachen Glauben / dein Hülffe ist die best.

7. Ich bin nicht werth der Güte / die du mir hast gethan / für mich mit seinem Blute bezahlt dein lieber Sohn: Ich bdarffs aber nothwendig / und gläub den Worten dein / die mir zusagn beständig / wer gläubt / wird selig seyn.

8. So wahr / als ich selbst lebe / sprichst du / ewiger GOtt / ungern ich übergebe den Sünder in den Tod / ich wil / daß er umkehre / und ewig leb bey mir / darum komm ich / mein HErre / ich komm wieder zu dir.

9. Mit dem Heiligen Geiste / mein schwachen Glauben mehr / Hülff und Beystand mir leiste / sey mein gnädiger HErr / g'leit mich auf deinem Wege / bhüt mich für Sünd und Schand / des Teufels Stich und Schläge wend ab mit deiner Hand.

10. Segne mein Leib und Leben /

mein'n B'ruff und mein Arbeit / was du mir hast gegeben/aus lauter Gütigkeit/erhör mein Seufftz'n und Schreyen / und mein furchtsame Wort / daß ich mich dein kan freuen/veracht'n des Teufels Mord.

11. Zuletzt laß mich abscheiden mit einem selgen End / und nim aus diesem Leiden mein Seel in deine Händ/ dafür wil ich dich preisen/ mit schuldger Danckbarkeit/ GOtt wird mir Gnad beweisen / und helff'n in Ewigkeit/ Amen.

191. Paul. Sperat.

JCh armer Sünder klag mein Leyd/ wie wird mir nun geschehen :/: Vergangen ist mir Lust und Freud/nachdem ich thu verstehen mein grosse Sünd/die ich begunt/und leider hab begangen / wo mir nicht GOTT hilfft auß der Noth/ von wegen seines Sohnes Tod/bin ich ewig gefangen.

2. Der Teufel ist mein ärgster Feind/hat mich gar offt betrogen :/: Zu würgen meine Seel er meynt / O Gott/ dir thu ichs klagen: Ich kenn mein Schuld / gib mir Gedult/ daß ich ihn überwinde / durch deinen Geist dein Gnad mir leist / im Glauben fest am allermeist / kein Macht an mir laß finden.

3. Die arge Welt kömt mit Gewalt/ wil mich/HErr/von dir wenden :/: Sie hat mir viel der Netz gestellt/ mich damit zu verblenden/ durch falsche Freud/ daraus doch Leyd

nach-

nachfolgt / wo man drauf bauet / sie wolt gern mich reissen zu sich / aber / O GOtt / ich hoff auf dich / ich wil ihr nicht vertrauen.

4. Wiewol ich nun bin hart geplagt von diesen Feinden beyden :/: doch ficht mich an mit grosser Macht / welchs mir ein hertzlich Leiden / mein eigen Fleisch mich von dir heischt / hat gar kein Lust zum Guten / es dicht und tracht / wie es nur möcht leben in Lust und schnödem Pracht / das kränckt mein Hertz und Muthe.

5. Wenn ich betracht solch Elend mein / welchs ich an mir thu finden :/: wird mir all weltlich Freud zu klein / für Leyd wil mir geschwinden. Ich seufftz und klag / all Nacht und Tag / heimlich in meinem Hertzen / denn mir liegt an / daß ich nicht kan / wie mir gebührt / recht Busse thun / HErr Christ / heil mir mein Schmertzen.

6. Ach lieber GOtt / die Noth sieh an / laß mich drinn nicht verderben :/: Dafür dein Sohn hat gnug gethan / durch sein Leiden und Sterben: Für mich bezahlt / in Sünders Gstalt vergossen auch sein Blute / damit Er mich hat sicherlich erlöst / O Gott / dasselb ansieh / regier mein Hertz und Muthe.

7. O JEsu Christ / du Gottes Lamm / ich thu dich hertzlich bitten :/: Weil du für mich am Creutzes-Stamm den bittern Tod erlitten. Verleih mir Gnad / gib Hülff und Rath / daß ich fromm werd auf Erden / auch mit der That nach deinem Rath / es sey früh Morgens oder spat / mein Will gebrochen werde.

8. O Heilger Geist / du höchstes Gut / tröst mich in meinem Leiden :/: Halt meine

Seel in deiner Hut / wenn sie vom Leib thut scheiden. Die Welt ist böß / drum mich erlöß / wenn kommen wird mein Tage / komm nur behend am letzten End / zu streiten mir dein Hülffe send / so wil ichs tapffer wagen.

Der 51. Psalm.

192. Erh. Hegenw.

ERbarm dich mein / O HErre Gott / nach deiner gross'n Barmhertzigkeit :/: Wasch ab / mach rein mein Mißsethat / ich erkenn mein Sünd / und ist mir leid / allein ich dir gesündiget hab / das ist wider mich stetiglich / das Böß für dir mag nicht bestahn / du bleibst gerecht / † ob du urtheilest mich.

† (Andere singen: Ob man urtheilet dich.)

2. Sieh / HErr / in Sündn bin ich geborn / in Sündn empfieng mich mein Mutter :/: Die Warheit liebst / thust offenbarn deiner Weißheit heimlich Güter: Bespreng mich / HErr / mit Ysopo / rein werd ich / so du wäschest mich / weisser denn Schnee / mein G'hör wird froh / all mein Gebein wird freuen sich.

3. HErr / sieh nicht an die Sünde mein / thu ab all Ungerechtigkeit :/: und mach in mir das Hertze rein / ein neuen Geist in mir bereit: Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / deinn heiligen Geist wend nicht von mir / die

Freud

Freud deins Heils/ HERR/ zu mir richt/der willig Geist enthalt mich dir.

4. Die Gottlos'n wil ich deine Weg/ die Sünder auch darzu lehren :/: daß sie vom bösen falschen Steg / zu dir durch dich sich bekehren: Beschirm mich/HErr/ meins Heyls ein GOtt/ für dem Urtheil durchs Blut bedeut/ mein Zung verkünd dein rechts Gebot/ schaff / daß mein Mund dein Lob außbreit.

5. Kein leiblich Opffer von mir heisch / ich hätt dir das auch gegeben :/: So nim nun den zerknirschten Geist/ betrübts und traurigs Hertz darneben: Verschmäh nicht GOtt das Opffer mein/thu wol in deiner Gütigkeit dem Berg Sion/da Christen seyn/ die opffern dir Gerechtigkeit.

Auch aus dem 51. Psalm.

193. Matth. Greiter.

O HErre Gott/ begnade mich/ nach deiner Güt erbarme dich/ tilg ab all Ubertretung/ nach deiner grossn Erbarmung :/: Und wasch mich wol/ O HErre Gott / von aller meiner Missethat/ und mach mich rein von Sünden/die ich in mir empfinde. Denn meine Sünd ist stets für mir / ich hab allein gesündigt dir/ für dir hab ich übel gethan/ in deinn Worten wirst du bestahn / so man die Rede richtet.

2. Sieh in Untug'nd bin ich g'macht/ wie mich mein Mutter hat gebracht/ in Sünden mich empfangen/ viel Sünd hab ich begangen :/: Zur Warheit hast du aber Lust/ und gabest mir auch/ daß ich wust/ die Weißheit dein ohn Sorgen/ die heimlich ist verborgen. Bespreng mich/ HErr/ mit Ysop schon/ daß ich werd rein/ und wasch mich nun Schneeweiß/ auch Freud laß hören mich / daß die Gebein werden frölich / die du so hast zerschlagen.

3. Sieh nicht auf meine sündlich Statt/ tilg ab all meine Missethat/ HErr/ wollst in mir erschaffen ein rein Hertz/ thu ich hoffen :/: Ein rechten Geist vernen in mir / verwirff mich auch nicht gar von dir / nim nicht dein heilgen Geiste von mir/ dein Gnad mir leiste/ und laß mir wieder kommen her / den Trost deins Heyls/ O Gott mein HErr/ der freudig Geist enthalte mich/ die Gottlosen wil lehren ich dein Weg/ sich zu dir kehren.

4. Von Blutschulden auch mich errett/ O GOtt/ du meines Heyls ein GOtt/ daß mein Zung mög erschallen/ dein Gerechtigkeit ob allen :/: HErr/ thu mir auf die Lippen mein / mein Mund verkünd das Lobe dein / zum Opffer hast kein Luste / ich geb es dir auch sonste. Brand-Opffer auch gleich allesamt gefalln dir nicht/ sind nur ein Tand/ für deinen Augen nur ein Haß/ die Opffer GOtts sind aber das / ein gar zerbrochen Geiste.

5. Ein zerbrochen und zerschlagen Hert[z] wirst du nicht werffen hinterwerts / un[d] wirst es nicht verachten / das kan ich wol b[...] :/: O HErre GOtt/ thu wol Zion

nach deinem guten Willen schon/ Jerusalem die Mauern werden wieder erbauen. Denn wirst du haben Lust und Freud zum Opffer der Gerechtigkeit / zu dem Brand-Opffer deinen Muth/ so wird man denn die Kälber gut auf deinen Altar legen.

Der 130. Psalm.

194. D. M. L.

Aus tieffer Noth schrey ich zu dir/ HErr GOtt/ erhör mein ruffen :/: Dein gnädig Ohr neig her zu mir/ und meiner Bitt sie öffen; Denn so du wilt das sehen an/was Sünd und Unrecht ist gethan/wer kan/HErr/ für dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts denn Gnad und Gunst die Sünde zu vergeben :/: Es ist mit unserm Thun umsonst/auch in dem besten Leben: Für dir niemand sich rühmen kan/des muß dich fürchten jederman/und deiner Gnaden leben.

3. Darum auf GOtt wil hoffen ich/ auf mein Verdienst nicht bauen :/: Auf Ihn mein Hertz soll lassen sich/ und seiner Güte trauen: Die mir zusagt sein werthes Wort / das ist mein Trost und treuer Hort/ des wil ich allzeit harren.

4. Und ob es wärt biß in die Nacht/ und wieder an den Morgen :/: Doch soll mein Hertz an Gottes Macht verz-/

zweiffeln nicht / noch sorgen: So thu Israel rechter Art / der aus dem Geist erzeuget ward / und seines GOtts er- harre.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel / bey Gott ist vielmehr Gnade :/: Sein' Hand zu helffen hat kein Ziel / wie groß auch sey der Schade: Er ist allein der gute Hirt / der Israel erlösen wird aus seinen Sünden allen.

195. D. Mich. Walth.

O Christe / Morgen-Sterne / leucht uns mit hellem Schein / leucht uns vons Himmels-Throne / an diesem dunckeln Ort / mit deinem reinen Wort.

2. O JEsu / Trost der Armen / mein Hertz heb ich zu dir / du wirst dich mein erbarmen / dein Gnade schencken mir / das trau ich gäntzlich dir.

3. Ich kan und mag nicht schlaffen / ich kan nicht frölich seyn / mir ist verwundt mein Seele / und fürcht der Höllen-Pein / O Christ / erbarm dich mein.

4. O JEsu / lieber HErre / du einger Gottes Sohn / von Hertzen ich begehre / du wollst mir Hülffe thun / du bist der Gnaden-Thron.

5. Du hast für mich vergossen dein

Rosinfarbes Blut/das laß mich/HErr/ genießen/ tröst mich durch deine Güt/ hilff mir/das ist mein Bitt.

6. Ist dir verwundt so sehre die arme Sele dein/so thu dich zu mir kehren/ ich wil dein Helffer seyn / vergeben Schuld und Pein.

7. Laß du von Sünden abe / und sey ein frommer Christ/Ich wil dich selber laben/ dir schencken meinen Geist/ der dich zum Himmel weist.

8. Ich wil dich selber speisen / mit meinem Leib und Blut / mein Lieb an dir beweisen / und wil dir theilen mit mein Schatz und höchstes Gut.

9. O JEsu/Lob und Ehre sing ich dir allezeit/den Glauben in uns mehre/ daß ich nach dieser Zeit/ mit dir eingeh zur Freud.

10. Der uns diß Liedlein sange / ein wol gesungen hat/ GOtt helff/ daß ihm gelinge / im Leben und im Tod/ durch Christi Wunden roth.

Joh. Hermann aus dem Taulero.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

WO soll ich fliehen hin/ weil ich beschweret bin/ mit viel und grossen Sünden / wo kan ich Rettung finden

wenn alle Welt herkäme/ mein Angst
sie nicht wegnehme.

2. O JEsu/ voller Gnad! auf dei
Gebot und Rath kömt mein betrüb
Gemüthe/ zu deiner grossen Güte: Laß
du auf mein Gewissen ein Gnaden
Tröpfflein fliessen.

3. Ich dein betrübtes Kind/ werf
alle meine Sünd/ so viel ihr in mir ste
cken/ und mich so hefftig schrecken/ i
deine tieffe Wunden/ da ich stets Hey
gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut
die schöne rothe Fluth/ wasch ab all me
ne Sünde/ mit Trost mein Hertz ve
binde/ und ihr nicht mehr gedencke/ in
Meer sie tieff versencke.

5. Du bist der/ der mich tröst/ w
du mich selbst erlöst/ was ich gesündi
habe/ hast du verscharrt im Grabe: D
hast du es verschlossen/ da wirds au
bleiben müssen.

6. Ist meine Boßheit groß/ so w
ich ihr doch loß/ wenn ich dein Blut a
fasse/ und mich darauf verlasse: W
sich zu dir nur findet/ all Angst ihm b
verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel/ d
was ich haben wil/ ist alles mir zu g
erlangt mit deinem Blute/ damit

überwinde Tod / Teufel / Höll und Sünde.

8. Und wenn des Satans Heer mir gantz entgegen wär / darff ich doch nicht verzagen / mit dir kan ich sie schlagen / dein Blut darff ich nur zeigen / so muß ihr Trotz bald schweigen.

9. Dein Blut / der edle Safft / hat solche Stärck und Krafft / daß auch ein Tröpfflein kleine die gantze Welt kan reine / ja gar aus Teufels Rachen / frey / loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich / HErr Christ / verlaß ich mich / ietzt kan ich nicht verderben / dein Reich ich muß erben / denn du hast mirs erworben / da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Hertz und Sinn durch deinen Geist dahin / Daß ich mög alles meiden / was mich und dich thut scheiden / und ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe.

197 Barthol. Ringwald.

In der bekant. Mel. Oder: HErr JEsu Christ ich weiß gar wol.

HErr JEsu Christ / du höchstes Gut / du Brunnqvell aller Gnaden :/: Sih doch / wie ich in meinem Muth / mit Schmertzen bin beladen: Und in mir hab der Pfeile viel / die im Gewis-

sen ohne Ziel mich armen Sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher Last/ nim sie aus meinem Hertzen :/: Dieweil du sie gebüsset hast am Holtz mit Todes Schmertzen: Auf daß ich nicht mit grossem Weh in meinen Sünden untergeh/ noch ewiglich verzage.

3. Ach GOtt! wenn mir das kömmet ein/ was ich mein Tag begangen :/: so fällt mir auf das Hertz ein Stein/ und bin mit Furcht umfangen: Ja/ ich weiß weder aus noch ein/ und müste gar verlohren seyn/ wenn mich dein Wort nicht hielte. *Aliàs*

(Wenn ich dein Wort nicht hätte.)

4. Aber dein heilsam Wort es macht mit seinem süssen Singen :/: daß mir das Hertze wieder lacht/ und gleich beginnt zu springen: dieweil es alle Gnad verheist denen/ die mit zerknirschtem Geist zu dir/ HErr JEsu/ kommen.

5. Und weil ich denn in meinem Sinn/ (wie ich zuvor geklaget :/:) auch ein betrübter Sünder bin/ den sein Gewissen naget/ und wolte gern im Blute dein von Sünden loß gezehlt seyn/ wie David und Manasse.

6. Also komm ich zu dir allhie in meiner Noth geschritten :/: und thu di

mit gebeugtem Knie von gantzem Hertzen bitten: Vergib mir doch genädiglich/ was ich mein Lebtag wider dich auf Erden hab begangen.

7. Ach HErr! mein GOtt/ vergib mirs doch/ um deines Namens willen :/: Und thu in mir das schwere Joch der Ubertretung stillen: Daß sich mein Hertz zufrieden geb/ und dir hinfort zu Ehren leb/ in kindlichem Gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem freudgen Geist/ heil mich mit deinen Wunden :/: wasch mich mit deinem Todes-Schweiß in meiner letzten Stunden: Und nim mich einst/ wenn dirs gefällt/ in wahrem Glauben von der Welt/ zu deinen Außerwehlten.

198. Mel. Dicimus grates.

WEnd ab deinen Zorn / lieber GOtt/ mit Gnaden/ und laß nicht wüten deine blutge Ruthen / richt uns nicht streng nach unsern Missethaten/ sondern nach Güte.

2. Deñ so du woltest uns nach Verdienste straffen/ wer könte deinen Grim̃ und Hand ertragen? Alles müst vergehn/ was du hast geschaffen/ vor deinen Plagen.

3. Vergib/ HERR/ gnädig unser

grosse Schulden / laß über das Recht deine Gnade walten/deñ du verschonst nach deiner grossen Hulde uns zu erhalten.

4. Sind wir doch arme Würmlein / Staub und Erden / mit Erb-Sünd/ Schwachheit/ Noth und Tod beladen/warum sollen wir gar zu nichte werden/im Zorn ohn Gnaden.

5. Sieh an deines Sohns Creutz und bitter Leiden / der uns erlöset hat mit seinem Blute / und läst eröffnen sein Hertze und Seiten / der Welt zu gute.

6. Darum / ach! Vater / laß uns nicht verderben/ dein Gnad und Geist durch Christum wollest geben / mach uns samt ihm des Himmelreiches Er... mit dir zu leben.

199.

ACh was soll ich Sünder machen? Ach was soll ich fangen an? mein Gewissen klagt mich an / es beginnet aufzuwachen/ diß ist meine Zuversicht / meinen JEsum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine Sünden meinen JEsum offt betrübt/doch weiß ich/ daß Er mich liebt / und Er läst sich gnädig finden/drum ob mich die Sünd anficht/ meinen JEsum laß ich nicht.

3. D

3. Ob zwar schweres Creutz und Leiden/ so bey Christen offt entsteht/ mit mir hart darnieder geht/ solls mich doch von Jhm nicht scheiden/ Er ist mir ins Hertz gericht/ meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich weiß wol/ daß unser Leben offt nur als ein Nebel ist/ denn wir hier zu jeder Frist mit dem Tode seynd umgeben/ drum obs heute nicht geschicht/ meinen Jesum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald/ so komm ich abe/ von der Welt Beschwerligkeit/ ruhe biß zur vollen Freud/ und weiß/ daß im finstern Grabe Jesus ist mein helles Liecht/ meinen Jesum laß ich nicht.

6. Durch Jhn wil ich wieder leben/ denn Er wil zu rechter Zeit wecken mich zur Seligkeit/ und thut mirs aus Gnaden geben/ muß ich schon erst für Gericht/ meinen Jesum laß ich nicht.

7. Drum/ O Jesu/ solt du bleiben/ biß ich komme an den Ort/ welcher ist der Himmels-Port/ mein/ drum thu auch einverleiben meine Seel in deinem Liecht/ meinen Jesum laß ich nicht.

Der 6. Psalm.

200. D. Corn. Becker.

Mel. Aus tieffer Noth ꝛc.

ACh HErr mein GOtt/ straff mich doch nicht in deinem Zorn so schwere: Dein Grimm wend ab/ und väterlich in Gnad dich zu mir kehre. Denn ich voll Schmertz und Trübsal bin/ heil mich/ mein G'bein er= erschrocken sind/ mein Seel ist sehr betrübet.

2. Ach HERR/ wie lang/ wie lang/ O GOtt/ sieh doch wie ich mich qväle: Wend dich/ hilff mir aus dieser Noth/ gnad meiner armen Seele. Im Tod man deiner nicht gedenckt/ und wen die Pein der Höllen kränckt/ wie kan der dir Danck sagen?

3. Von Seufftzen bin ich müd und schwach/ Krafftloß/ am Leib gantz mager: Ich schwemm mein Bett die gantze Nacht/ netz mit Thränen mein Lager/ Verfallen ist all mein Gestalt/ für Trauren bin ich wor= den alt/ groß Angst hat mich umfangen.

4. Weicht ab von mir/ zurücke kehrt/ al Gottlosn in gemeine: Denn GOtt hat gnä= diglich erhört mein Gbet und flehlichs Wei nen. Mein Feinde treff das Ungefäll/ daß si zurück sich kehren schnell/ mit Schand un grossem Schrecken.

201.

WIr haben schwerlich :/: HErr GOtt für dir gesündget/ wir haben schwer lich :/: HErr GOtt/ für dir gesündget/ da sich ietzt leider unter uns befindet :/: Glei wie die Alten :/: haben wir uns gehalten sündlich zu walten.

2. O HERR dein Güte :/: dein Gü wollst uns senden/ O HErr/ dein Güte :/: dein Güte wollst uns senden/ und dein gen Zorn von uns abwenden :/: str nic

nicht nach Schulde :/: denck deiner Gnaden-Hulde/brauch nicht der Schärffe.

3. Denn wenn du soltest :/: uns nach Verdienste straffen/ denn wenn du soltest :/: uns nach Verdienste straffen / würd uns im huy dein grosser Grimm aufraffen :/: und müste brechen :/: ja über solchem rächen Himmel und Erden.

4. Aber/ O HErr GOtt :/: schone/ und hab Erbarmen/ aber O HERR GOtt :/: schone / und hab Erbarmen / und geh nicht bald ins Grichte mit uns Armen :/: Denck deiner Güte :/: führ gnädig zu Gemüthe / daß du kanst schonen.

202 Aus dem 51. Psalm.

SChaffe in mir / GOtt / ein reines Hertze / und gib mir einen neuen gewissen Geist :/: verwirff mich nicht :/: von deinem Angesicht :/: und nim deinen heiligen Geist nicht von mir.

2. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe/und(Er)der freudige Geist enthalte mich :/: wasche mich wol :/: von meiner Missethat :/: und reinige mich von meiner Sünde.

203. Joh. Hermann.

Mel. Vater unser im Himmelreich.

SO wahr ich lebe/spricht dein Gott/ mir ist nicht lieb des Sünders Tod / vielmehr ist diß mein Wuntsch

und Will / daß er von Sünden halte still/von seiner Boßheit kehre sich/ und lebe mit mir ewiglich.

2. Diß Wort bedenck / O Menschen-Kind / verzweifle nicht in deiner Sünd/hie findest du Trost / Heyl und Gnad/die GOtt dir zugesaget hat/und zwar durch einen theuren Eyd/O selig/ dem die Sünd ist leyd!

3. Doch hüte dich für Sicherheit/ nicht denck/ es ist noch gute Zeit/ ich wil erst frölich seyn auf Erd/ und wann ich Lebens müde werd / alsdenn wil ich bekehren mich / GOtt wird wol mein erbarmen sich.

4. Wahr ists / GOtt ist zwar stets bereit dem Sünder mit Barmhertzigkeit/ doch/ wer auf Gnade sündigt hin/ fährt fort in seinem bösen Sinn / und seiner Seelen selbst nicht schont / der wird mit Ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget GO[tt] von wegen Christi Blut und Tod/do[ch] sagen hat Er nicht gewolt / ob du b[is] m[or]gen leben solt/daß du must sterbe[n] ist dir kund / verborgen ist des Tod[es] Stund.

6. Heut lebst du / heut bekehre d[ich] eh Morgen kommt / kans ändern s[ich] Wer heut ist frisch/ gesund und roth /

Mo

morgen kranck/ja wol gar tod. So du nun stirbest ohne Buß/ dein Leib und Seel dort brennen muß.

7. Hilff/ O HErr JEsu/ hilff du mir/daß ich jetzt komme bald zu dir/und Busse thu den Augenblick/ eh mich der schnelle Tod hinrück/ auf daß ich heut und jederzeit zu meiner Heimfahrt sey bereit.

204 Mel. im kl. Crüger p. 73.

HErr/ nicht schicke deine Rache über meine böse Sache/ ob sie wol durch Ubelthat grossen Zorn verdienet hat/ freylich muß ich es bekennen/ Ursach hast du / sehr zu brennen: Doch/ du wollest jetzt allein Vater / und nicht Richter seyn.

2. Schicke lieber/ O mir Armen! für den Eifer dein Erbarmen / heile mich/ denn ich vorhin schwach und lagerhafftig bin. Siehe/wie ich ab-seykommen/ wie mir alle Krafft benommen/mache/HERR/es ja nicht lang/ Marck und Bein ist sterbekranck.

3. Für der Sorgen Pein und Schmertzen ist kein Hertz in meinem Hertzen/mein Gemüthe/ das dich liebt/ ist biß auf den Tod betrübt. Mein Trost/kanst du noch verweilen? Hat es keine Noth zu eilen? Macht denn de

ne Hülffe sich schwächer/als der Kummer mich?

4. Kehre wieder/ wieder kehre/ eh' ich mich in Angst verzehre/ reiche deine Hand/O GOtt/meiner Seelen in der Noth! zwar/ du möchtest sie wol hassen/weil sie selber dich verlassen: Doch betrachte diß darbey/ was dein Heyl und Güte sey.

5. Menschen/ die nicht mehr im Leben/ die den Geist schon aufgegeben/ wissen nichts von Schuld und Pflicht/ und gedencken deiner nicht: Denn wer kan dir Ehr erweisen/ wer vermag dich wol zu preisen/wenn er schon liegt außgestreckt/und im tieffen Grabe steckt?

6. Meine müde Seufftzer sagen/ was der Mund nicht weiß zu klagen. Durch mein Weinen alle Nacht wird mein Lager naß gemacht. Meiner Augen heisse Zähren / die mir Ruh und Schlaff beschweren / qvellen/ als ein Wasser-Fluß/daß mein Lager schwimmen muß.

7. Von der Pein/ die ich empfunden/ ist mein Antlitz abgeschwunden/ Ungedult macht die Gestalt mir vor meinen Jahren alt/ denn ich muß von allen Seiten mit dem losen Hauffen streiten/der mir anthut Schmach und Spott

Spott / und mich ädert auf den Tod.

8. Nun/ihr Ubelthäter/ ziehet/ihr Tyrannen/auf/und fliehet/geht/ihr Volck der Eitelkeit / hin / woher ihr kommen seyd: Denn der HErr sieht / wann ich weine/ daß ich diß mit Treuen meyne/ meine Thränen fliessen hin in sein Hertz/und beugen Ihn.

9. Er / der HErr hat schon mein Flehen mit Genaden angesehen/ mein Gemüthe das mich regt / hat Ihm seines auch bewegt / alsobald ich Ihn gebeten/Ihm vor Augen bin getreten/hat auch seine Güte sich außgebreitet über mich.

10. Vor der gantzen Welt auf Erden sollen die nu Schamroth werden/ zittern auch vor GOTT und mir / die mich hassen für und für/weichen müssen sie zurücke plötzlich und im Augenblicke/ und doch sehen auch darbey / daß der HErr mein Heyland sey.

205. Joh. Franck.

Mel. im kl. Crüger p. 79.

HERR/ ich habe mißgehandelt/ ja/ mich drückt der Sünden Last/ ich bin nicht den Weg gewandelt / den du mir gezeiget hast/ und jetzt wolt ich gern aus Schrecken mich für deinem Zorn verstecken.

2. Doch/wie könt ich dir entfliehen? Du wirst allenthalben seyn: Wolt ich über See gleich ziehen/ stieg ich in die Grufft hinein/ hätt' ich Flügel gleich den Winden/ gleichwol würdest Du mich finden.

3. Drum/ich muß es nur bekennen/ HErr/ich habe mißgethan/ darff mich nicht dein Kind mehr nennen/ach! nim mich zu Gnaden an. Laß die Menge meiner Sünden deinen Zorn nicht gar entzünden.

4. Könt' ein Mensch den Sand gleich zehlen an dem weiten Mittel-Meer/ dennoch würd es ihm wol fehlen/ daß er meiner Sünden Heer/ daß er alle mein Gebrechen solte wissen außzusprechen.

5. Wein'/ ach! wein' jetzt um die Wette/ meiner beyden Augen Bach. O daß ich gnug Zähren hätte / zu betrauren meine Schmach! O daß aus dem Thränen-Brunnen käm ein starcker Strohm gerunnen!

6. Ach! daß doch die strengen Fluthen überschwemten mein Gesicht/und die Augen möchten bluten / weil mir Wasser sonst gebricht! Ach daß sie/wie Meeres-Wellen/ möchten in die Höhe schwellen!

7. Aber/ Christe/ deine Beulen/ ja/ ein einzig Tröpfflein Blut/ das kan meine Wunden heilen/ leschen meiner Sünden Glut/ drum wil ich/ mein Angst zu stillen/ mich in deine Wunden hüllen.

8. Dir wil ich die Last aufbinden/ wirff sie in die tieffe See/ wasche mich von meinen Sünden/ mache mich so weiß/ als Schnee/ laß dein'n guten Geist mich treiben/ einzig stets bey dir zu bleiben.

206. Paul. Gerh.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmertzen.
Oder: Freu dich sehr/ O meine Seele.

WEg/ mein Hertz/ mit den Gedancken/ als ob du verstossen wärst/ bleib in GOttes Wort und Schrancken/ da du anders reden hörst. Bist du böß und ungerecht/ Ey so ist GOtt fromm und schlecht: Hast du Zorn und Tod verdienet: Sincke nicht/ GOtt ist versühnet.

2. Du bist/ wie die Menschen alle/ angesteckt mit Sünden-Gifft/ welches Adam mit dem Falle samt der Schlangen angestifft/ aber so du kehrst zu GOtt/ und dich besserst/ hats nicht noth: Sey getrost/ GOtt wird dein flehen und abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein Bär noch Leue/ der sich nur nach Blute sehnt/ Sein Hertz ist zu lauter Treue und zur Sanfftmuth angewöhnt/ GOtt hat einen Vater-Sinn/ unser Jammer jammert ihn/ unser Unglück ist sein Schmertze/ unser sterben kränckt sein Hertze.

4. So

4. So warhafftig/als ich lebe/wil ich keines Menschen Tod / sondern/daß er sich ergebe an mich aus dem Sünden-Koth/GOttes Freud ist / wann auf Erd ein Verirrter wiederkehrt/wil nicht / daß aus seiner Heerde/das geringst entzogen werde.

5. Kein Hirt kan so fleissig gehen nach dem Schaaf / das sich verläufft / soltst du GOttes Hertze sehen / wie sich da der Kummer häufft / wie es dürstet/jächt und brennt nach dem/der sich abgetrennt von ihm und auch von den Seinen / würdest du vor Liebe weinen.

6. GOtt/der liebt nicht nur die Fromen/ die in seinem Hause seynd/sondern auch/die ihm genommen durch den grimmen Seelen-Feind/der dort in der Höllen sitzt / und der Menschen Hertz erhitzt wider den/der/wann sich reget sein Fuß/alle Welt beweget.

7. Dennoch bleibt in Liebes-Flammen sein Verlangen allzeit groß / rufft und locket uns zusammen in dem weiten Himmel-Schoos / wer sich nun da stellet ein / suchet/ frey und loß zu seyn aus des Satans Reich und Rachen / der macht GOtt und Engel lachen.

8. GOtt und alles Heer hoch droben / dem der Himmel schweigen muß / wann sie ihren Schöpffer loben / jauchtzen über unsre Buß/aber was gesündigt ist/das verdeckt er und vergißt/wie wir ihn beleidigt haben/ alles/alles ist vergraben.

9. Kein See kan sich so ergiessen / kein Grund kan so grundloß seyn/ kein Strom so gewaltig fliessen/ gegen GOtt ist alles klein/ gegen GOtt und seiner Huld / die er über

unsre

unsre Schuld alle Tage lässet schweben / durch das gantze Sünden-Leben.

10. Nun so ruh / und sey zufrieden / Seele / die du traurig bist / was wilt du dich viel ermüden / da es nicht von nöthen ist? Deiner Sünden grosses Heer / wie es scheinet / ist nicht mehr / (gegen GOttes Hertz zu sagen) als was wir mit Fingern tragen.

11. Wären tausend Welt zu finden / von dem Höchsten zugericht / und du hättest alle Sünden / so darinnen sind / verricht / wär es viel / doch lange nicht so viel / daß das volle Liecht seiner Gnaden hier auf Erden dadurch könnt erleschet werden.

12. Mein GOtt / öffne mir die Pforten solcher Gnad und Gütigkeit / laß mich allzeit aller Orten schmecken deine Süssigkeit! Liebe mich / und treib mich an / daß ich dich / so gut ich kan / wiederum umfang und liebe / und ja nun nicht mehr betrübe.

207. Joh. Herm.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmertzen.

TReuer GOtt / ich muß dir klagen meines Hertzen Jammerstand / ob dir wol sind meine Plagen besser / als mir selbst bekandt: Grosse Schwachheit ich bey mir in Anfechtung offtmals spür / wann der Satan allen Glauben wil aus meinem Hertzen rauben.

2. Du / GOtt / dem nichts ist verborgen / weiss'st / daß ich nichts von mir hab / nichts von allen meinen Sorgen / alles ist / HErr / deine Gab / was ich gu-

tes find' an mir/ das hab ich allein von dir/ auch den Glauben mir und allen gibst du/wie dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt/für den ich trete/ jetzt in meiner grossen Noth/ höre wie ich sehnlich bete/ laß mich werden nicht zu Spott / mach zu nicht des Teufels Werck/ meinen schwachen Glauben stärck/ daß ich nimmermehr verzage/ Christum stets im Hertzen trage.

4. JEsu/du Brunn aller Gnaden/ der du niemand von dir stöss'st/der mit Schwachheit ist beladen/ sondern deine Jünger tröst: Solt ihr Glaube auch so klein wie ein kleines Senffkorn seyn/ wollst du sie doch würdig schätzen/grosse Berge zu versetzen.

5. Laß mich deine Gnade finden/ der ich bin voll Traurigkeit / hilff du selbst mir überwinden/ so offt ich muß in den Streit/meinen Glauben täglich mehr/ deines Geistes Schwerdt verehr/ damit ich den Feind kan schlagen/ alle Pfeile von mir jagen.

6. Heilger Geist ins Himmels-Throne / gleicher GOtt von Ewigkeit mit dem Vater und dem Sohne / der Betrübten Trost und Freud/ der du in mir angezündt/ so viel ich an Glauben find/ über mir mit Gnaden walte/ ferner deine Gab erhalte.

7. Deine Hülffe zu mir sende/ O du edler Hertzens-Gast/ und das gute Werck vollende/ das du angefangen hast/ blaß das kleine Füncklein auf/ biß daß nach vollbrachtem Lauff/ allen Außerwehlten gleiche/ ich des Glaubens Ziel erreiche.

8. GOtt/ groß über alle Götter/ heilige Dreyfaltigkeit/ ausser dir ist kein Erretter/ tritt mir selbst zur rechten Seit/ wann der Feind die Pfeil abdrückt/ meine Schwachheit mir aufrückt/ wil mir allen Trost verschlingen/ und mich in Verzweifflung bringen.

9. Zieh du mich aus seinen Stricken/ die er mir geleget hat/ laß ihm fehlen seine Tücken/ drauf er sinnet früh und spat/ gib Krafft/ daß ich allen Strauß ritterlich mög stehen aus/ und/ so öffters ich muß kämpffen/ hilff mir meine Feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen Kinde/ das auf schwachen Füssen steht/ deine Gnaden-Hand geschwinde/ biß die Angst vorüber geht. Wie die Jugend/ gängle mich/ daß der Feind nicht rühme sich/ er hab ein solch Hertz gefället/ das auf dich sein Hoffnung stellet.

11. Du bist meine Hülff im Leben/ mein Fels/ meine Zuversicht/ dem ich

Leib und Seel ergeben/ GOTT/ mein GOtt/ verzeuch doch nicht/ eile/ mir zu stehen bey/ brich des Feindes Pfeil entzwey/ laß ihn selbst zurücke prallen/ und mit Schimpff zur Höllen fallen.

12. Ich wil alle meine Tage rühmen deine starcke Hand/ daß du meine Plag und Klage hast so hertzlich abgewand: Nicht nur in der Sterblichkeit soll dein Ruhm seyn außgebreit / ich wils auch hernach erweisen / und dort ewiglich dich preisen.

208. Joh. Rist.

Mel. im kl. Cr. p. 33. Wachet doch/ ꝛc.

JEsu / der du meine Seele hast durch deinen bittern tod aus des Teufels finstern Höle und der schweren Sünden-Noth kräftiglich heraus gerissen / und mich solches lassen wissen durch dein angenehmes Wort / sey doch jetzt / O Gott! mein Hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet die verlohrnen Schäffelein/ als sie lieffen gantz verfluchet in der Höllen Pful hinein/ ja du Satans Uberwinder / hast die hoch betrübten Sünder so geruffen zu der Buß/ daß ich billich kommen muß.

3. Ach! ich bin ein Kind der Sünden / Ach! ich irre weit und breit: Es ist nichts an mir zu finden / als nur Ungerechtigkeit: All mein dichten/ all mein trachten heisset unsern Gott verachten: Boßlich leb ich gantz und gar/ und sehr gottloß immerdar.

4. HErr / ich muß es ja bekennen / daß nichts

nichts gutes wohn in mir/das zwar / was wir wollen nennen / halt ich meiner Seelen für: Aber Fleisch und Blut zu zwingen/und das gute zu vollbringen/folget gar nicht/wie es soll/was ich nicht wil/thu ich wol.

5. Aber / HErr/ ich kan nicht wissen/wie viel meiner Fehler seyn; Mein Gemüth ist gantz zerrissen durch der Sünden Schmertz und Pein/und mein Hertz ist matt von Sorgen/ ach vergib mir das verborgen / rechne nicht die Missethat / die dich / HErr / erzürnet hat.

6. JEsu / du hast weggenommen meine Schulden durch dein Blut / laß es / o Erlöser/kommen meiner Seligkeit zu gut! Und dieweil du/so zuschlagen / hast die Sünd am Creutz getragen / ey so sprich mich endlich frey/daß ich gantz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der Höllen Schrecken und des Satans Grimmigkeit vielmal pflegen aufzuwecken / und zu führen in den Streit / daß ich schier muß unterliegen / Ach so hilf/HErr JEsu/siegen/! o du meine Zuversicht/laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine rothgefärbte Wunden / deine Nägel/Cron und Grab/deine Schenckel fest gebundē/wenden alle Plagen ab/deine Pein und blutigs Schwitzen / deine Striemen/ Schläg und Ritzen / deine Marter / Angst und Stich/o Herr JEsu! trösten mich.

9. Wenn ich vor Gericht soll treten / da man nicht entfliehen kan / ach! so wollest du mich retten/und dich meiner nehmen an/ du allein/HErr / kanst es stören / daß ich nicht den Fluch darf hören: Ihr zu meiner linken Hand seyd von mir noch nie erkannt.

10. Du ergründest meine Schmertzen / du erkennest meine Pein / es ist nichts in meinem Hertzen/als dein herber Tod allein: Diß mein Hertz mit Leid vermenget / das dein theures Blut besprenget / so am Creütz vergossen ist/gab ich dir/HErr JEsu Christ.

11. Nun ich weiß / du wirst mir stillen mein Gewissen/das mich plagt/es wird deine Treu erfüllen/ was du selber hast gesagt: Daß auf dieser weiten Erden keiner je verlohren werden/ sondern ewig leben soll/ weñ er nur ist Glaubens voll.

12. HErr / ich gläube / hilf mir Schwachen/laß uns ja verderben nicht/du/du kanst mich stärcker machen/wenn mich Sünd und Tod anficht: Deiner Güte wil ich trauen / biß ich frölich werde schauen dich / HErr JEsu / nach dem Streit in der süssen Ewigkeit.

209. Joh. Rist.

Mel. O HErre Gott begnade mich.

WIe groß ist meine Missethat/die dich / O GOtt erzürnet hat! dir wil ich gern bekennen die Sünde die mich brennen / der mehr als schwehrer Sand am Meer gehn über meine Scheitel her/die mir das Hertz beschweren/ ja Marck und Bein verzehren/ sie steigen gleich in vollem Lauff: O starcker GOtt zu dir hinauf/mit dir kan ich ja rechten nicht / drüm fodre mich nicht ins Gericht/deñ sonst bin ich verlohren.

2. Mein Leib und Seel' ist gar unrein

rein / wie könt' ich denn gefällig seyn dir / der du frey von Sünden? Wer aber kan ergründen die Tieffe meiner Missethat die leider mich bedecket hat? Die Sünd' hab' ich ererbet / ja Sünd' hat mich verderbet / mein böser Will' / O HErr / ist dir gantz widerspenstig für und für / ich bin ein ungerath'ner Knecht / der nimmer dich erkennet recht / noch auch von Hertzen liebet.

3. Ich / der ich dir vertraue nicht / versäume täglich meine Pflicht / von meiner zarten Jugend vergeß ich aller Tugend / gleich wie der Brunn ein Wasser qvillt / das endlich Gründ' und Seen füllt: So qvillt mein Hertz die Sünde / welch' ich in mir empfinde / als Unzucht / Lügen / eigen Ehr' / auch Rachgier / Geitz und andre mehr verdamte Laster / welcher Lohn wird seyn der Höllen Plag' und Hohn / wie du fürlängst gedräuet.

4. Ach GOtt! mein Hertz ist roh' und wild / verlohren hab ich gar dein Bild / ich bin im Sünder-Orden ein Bild des Satans worden / mein frecher Geist ist Tugendloß / ach HErr / mein Elend ist so groß daß ich schier muß verzagen / ich werde matt von Klagen / mein Leben und Gerechtigkeit ist ein

beflecktes Laster-Kleid / die Sünde wird mich armes Kind hinführen noch gleich wie der Wind die Spreuer läst verstieben.

5. Wie bößlich hab' ich doch gelebt indem ich dir HErr widerstrebt / und bin durch sündlichs Wallen aus deiner Gunst gefallen! daß ich die Lust der kurtzen Zeit vertauschet mit der Ewigkeit zu fühlen Höllen-Schmertzen/ das klag' ich jetzt von Hertzen/ nun bin ich dein verlohrner Sohn/dein Grimm ist mein verdienter Lohn/mit recht heiß' ich der Bettelmann der nimmermehr bezahlen kan / wo soll ich Hülffe finden?

6. Bey dir allein ist Hülff' und Rath/wenn Menschen-Hülff' ein Ende hat / mein GOtt du kanst mich lehren/ du kanst mein Hertz bekehren / du ziehst aus mir den Laster-Pfeil und machest meine Wunden heil/ du kanst in diesem Leben ein fleischern Hertz mir geben/O Helffer/den man Vater heist/ gib mir doch einen neuen Geist/sey gnädig und verwirff mich nicht so gar von deinem Angesicht / gedenck an deine Güte.

7. Jch bin dein Schaaf/ HErr suche mich/ laß mich nicht irren ewiglich/

hilf / daß ich ja mit Thränen nach dir mich möge sehnen :/: denn aus der Seelen Traurigkeit kömmt wahre Reu in dieser Zeit / dadurch man kan auf Erden des Trostes fähig werden. Gar schleunig endigt sich der Schmertz / im Fall sich ein zerbrochnes Hertz von Thränen naß zu dir bekehrt / und dich in rechter Demuth ehrt: Das wirst du nicht verschmähen.

8. Ach GOtt / es thut mir hefftig weh / daß ich so schändlich vor dir steh' und mit so faulen Schaden der Seelen bin beladen :/: ich trag immittelst Leid und Reu / daß du vor deine Lieb und Treu nicht danckbar mich befunden / diß schlägt mir tieffe Wunden / wie tret ich denn nun für Gericht? wie komm ich für dein Angesicht? Frey sag' ichs her auf diesem Plan / daß viel / viel böses ich gethan / und hefftig dich erzürnet.

9. Mein / GOtt / ich hab es nicht bedacht / als ich verlustig mich gemacht der Kindschafft deiner Liebe: Doch der ich mich betrübe :/: verzweifle nicht zu dieser Frist / ich weiß / daß du mein Vater bist / drum kanst du mich nicht lassen noch unaufhörlich hassen / dein Kind muß ich doch endlich seyn / O treuer

GOtt/erbarm dich mein/und gib/daß ich nach diesem Streit dich preiß' in jener Ewigkeit um Christi willen/Amen.

210. J. Rist.

Mel. Aus tieffer Noth schrey ich zu dir.

O Sünde/du verfluchtes Gifft/das uns von Gott abwendet! O Gifft/das gar die Seeele trifft / das uns so heßlich schändet! du nimst hinweg die wahre Ruh/ ja setzest auch alsdenn uns zu/wenn sich das Leben endet!

2. Woher kömmt diese Grausamkeit/welch uns das Hertz abnaget? woraus qvillt doch diß schwere Leid / das uns so hefftig plaget? Ach GOtt! die Schuld ist gar zu groß / und wir zu zahlen arm und bloß/ drüm sind wir so verzaget.

3. Wir werden all / O Sünden Kind! in dieser Zahl gefunden / demnach wir GOtt verpflichtet sind mit zehen tausend Pfunden / wer aber zeigt nur einen Mañ/der diese Schuld zu nehmen an sich hertzhafft unterwunden?

4. Ach keiner/ biß auf diese Stun Hat solches unterstanden/ drum bitte wir aus Hertzen Grund in diesen L ster-Banden; HErr/ trage doch m uns Gedult/ vergib/und laß uns dur die Schuld nicht werden gar zu scha

5.W

5. Wir sind verderbt / kein Mensch ist rein und unbefleckt zu finden / solle einer unbeschmitzet seyn und gäntzlich rein von Sünden? Ach nein / uns alle trifft der Fluch / was läst ein Blutgefärbtes Tuch für Freud uns doch empfinden?

6. Noch liegen wir / O GOtt / für dir / nicht unsre böse Sachen / welch uns zur Höllen stürtzen schier / in etwas schön zu machen / sie sind ja wie Rosin so röth / ihr Lohn ist Teufel / Höll und Tod / erbarm dich nur der Schwachen!

7. Vergib uns unsre Missethat und laß die Schuld doch sincken / die dich so hart beleidigt hat / daß wir für dir auch stincken. HErr / deckst du nicht die Sünden zu / so lässt uns Satan nimmer Ruh zur Rechten und zur Lincken.

8. Kein ander Mittel find ich hier / als bloß / HErr / deine Gnade / denn niemand ist gerecht für dir / zu groß ist ja der Schade / nur JEsus Christus macht gerecht / durch den ich armer Sünden-Knecht mich aller Bürde entlade.

9. Nur dieser JEsus / GOttes Sohn ist in die Welt gekommen / durch Lieb erregt von seinem Thron / hat wil-

lig angenommen der armen Menschen Fleisch und Blut / und sonders thät er das zu gut' uns Sündern / nicht den Frommen.

10. Um seinent willen heb' itzt doch / O Vater aller Güte! von mir das schwere Sünden-Joch / und wende dein Gemüthe zu mir mit wahrer Lieb und Treu / O JEsu! dein Verdienst erfreu mein Hertz / Seel und Geblüte.

11. Wolan / ich weiß / Vergebung bringt Gerechtigkeit und Leben / doch / was mir aufs Gewissen dringt: Ich muß erst selbst vergeben dem Nächsten seine Missethat / womit er mich beleidigt hat / ja seyn ihm hold daneben.

12. GOtt wil mir ja zehn tausend Pfund aus lauter Gnad' erlassen / wie solten deñ mein Hertz und Mund den armen Mitknecht hassen? Wer nicht verzeihet in der Zeit / der soll dort in der Ewigkeit aufs grausamlichst erblassen.

13. Ich setz in meiner Bitt hinzu: GOtt wolle mir verzeihen so gern / als ich dem Nächsten thu / und mich der Schuld entfreyen / hass' ich nun ihn / so bitt ich Rach und muß hiernechst nur Weh und Ach samt allen Teuffeln schreien.

14. Hinweg zu zancken / Haß und Neid /

Neid/ich wil die Feind' auch lieben/ ja/ GOtt/ es ist mir hertzlich leyd / daß ich nicht stets geblieben in treuer Lieb und Sanfftmuth-Pflicht! wolan/ die Beßrung wil ich nicht hinfüro mehr verschieben.

211. Joh. Herm.

Mel. HErr JEsu Christ / du höchstes rc.
Oder: Aus tieffer Noth.

WEh mir / daß ich so offt und viel/ als wär ich gar verblendet/ gesündigt ohne Maß und Ziel/ von GOTT mich abgewendet / der mir doch nichts/ denn lauter Gnad und Wolthat stets erwiesen hat in meinem gantzen Leben.

2. Weh mir / daß ich für meinem GOtt mein Hertz so fest verschlossen / darinnen er mein Schutz in Noth zu seyn war unverdrossen: Viel Greuel hab ich drein gebracht: Es stinckt ietzt wie ein garstig Schacht/ darin der Satan wohnet.

3. Mich überzeuget Hertz und Siñ/ ich muß es frey bekennen / daß ich der gröste Sünder bin/ darf mich nicht anders nennen: Doch / wann ich dich/ O GOtt / schau an / mit nichten ich verzweiffeln kan / du kanst und wilst mir helffen.

4. Groß ist zwar meine Missethat / die mich bißher besessen / doch ist we-

deine Gnad/niemand kan sie ermessen So groß / O grosser GOtt/du bist / so groß ist auch zu aller Frist bey dir die Gnad und Güte.

5. Die hast du keinem je versagt / weil diese Welt gestanden / wer dir vertraut/und nicht verzagt / wird nimmermehr zu schanden. Ich bitt/ich fleh/ich schrey / ich ruf / auf deine Gnad ich wart und hoff / Ach laß mich Gnade finden.

6. Ich bin das ungerathne Kind / das sich von dir gewendet / und mit dem frechen Welt-Gesind sein Erbtheil hat verschwendet / dich/als des Lebens Brodt / ohn Scheu hindangesetzt/und/ wie die Säu / mit Trebern sich gefüllet.

7. Ich habe dir offt widerstrebt / gefolget meinen Lüsten / und den Begierden nachgelebt / die/was recht ist / verwüsten. Das höchste Gut hab ich veracht / auf diß/ was zierlich ist / gedacht/und in der Welt hoch pranget.

8. Doch aber bitt ich dich/aus Gnad wollst du nicht mehr gedencken / was ich geübt für Frevelthat / ins Meer wollstu sie sencken. Die Sünd erlaß / die Straf abführ / ein neues Hertze schaff in mir / um deines Sohnes willen.

212. Joh. Rist.

Mel. O HErre GOtt begnade mich.

ICh armer Mensch bekenn jetzt frey/ daß ich mit Sünden mancherley O GOTT! dich offt betrübet/ indem ich nicht geliebet :/: nur dich von gantzer Seel/ auch dir nicht fest vertrauet für und für/ ich bin aus bösen Samen/ der leider deinen Namen nicht stets erhöhet/ sondern sehr vermindert deinen Ruhm und Ehr/ ich habe ja durch Lust und Hohn/ auch Fluch und Schelten keinen Lohn/ als deinen Grimm verdienet.

2. Den Sabbath feyrt ich leider nicht; wie das erheischte meine Pflicht/ stets hab ich nicht verehret dein Wort/ das mich gelehret :/: ich habe deinen Leib und Blut/ O JEsu! du mein höchstes Gut nicht offt und viel genossen/ es hat mich auch verdrossen/ daß ich gehorsam solte seyn den Obern/ welche doch allein gesuchet meine Seligkeit/ ja HErr/ ich hab in Haß und Neid auch manchen Tag gelebet.

3. Mein GOtt es ist dir wol bewust/ wie mich des schnöden Fleisches Lust so vielmals übernommen/ daß ich bin leider kommen :/: auf leichte Sinnen/ Wort und That/ der Geitz/ so mich be-

thöret hat/verleumbden/schmähen/lügen/ sich selber ihm vergnügen / den Nechsten ärgern täglich schier / das ist gewesen für und für mein Thun! an mir ist nichts gesund / ich bin verderbt biß auf den Grund/mit Sünden gantz beladen.

4. HErr! für so manche Missethat/ weiß ich zu finden keinen Rath / dann was die Sünd erworben / heist ewig seyn verdorben :/: ja mein Verdienst ist Höll und Tod/ wo JEsus Christus diese Noth nicht gnädig von mir wendet/und mir Erlösung sendet: Sonst ist mein Fleisch/Blut/Haut und Haar/ ja Seel und Sinn verderbt so gar/daß ich in Sünden matt und kranck/ voll Unflat/Eiter und Gestanck/kaum darff mein Haupt aufheben.

5. In dieser schweren Angst und Pein / bekenn ich dir O GOtt allein! ja klag es auch mit Schmertzen / was mich gereut von Hertzen :/: Ach zeige mir Barmhertzigkeit! Und laß in dieser Gnaden-Zeit allein üm Christus willen sich deinen Eifer stillen/ sein herbes Leiden/Tod und Blut/komm alles mir zu Nutz und gut/HErr deine Huld/ welch übergroß/ die zehle mich võ Sünden loß/ drauf sprech ich frölich/Amen!

213.

Mel. JEsu Leiden/Pein und Tod.

Liebster Vater! ich dein Kind/ kom̃ zu dir geeilet/weil ich sonstē niemand find/ der mich armen heilet. Meine Wunden sind sehr groß / groß sind meine Sůnden / mach mich von denselben loß/laß mich Gnade finden.

2. Fůhrst du våterlich Geschlecht/ und hast Vater-Sitten; ey so hab ich Kinder-Recht / und darff kůhnlich bitten: Denn den Kindern steht es frey Våter anzuflehen/ Vater/deine Vaters-Treu laß mich Armen sehen.

3. Liebster Vater! wilst du dich Vater lassen nennen ; ey so must du lassen mich Vater-Sinn erkennen: Denn das wåre viel zu schlecht blossen Namen fůhren/ und nicht thun nach Vater-Recht/was sich wil gebůhren.

4. Nun/ so nimm dich meiner an/ wie die Våter pflegen; meine Buß- und Thrånen-Bahn laß dich doch bewegen : Meine Sůnden bringen Schmertz/ die ich hab begangen: Ach du liebstes Vater-Hertz / laß mich Gnad erlangen.

5. Hast du doch in deinem Wort Gnade mir versprochen/ laß mich an der Gnaden-Pfort nicht vergeblich p-

chen. Laß der matten Seufftzer Stärck durch die Wolcken dringen / und von deinem Himmels-Berg mir Genad bringen.

6. Ich laß doch nicht eher ab / biß du mir gewähret Gnade / die ich von di hab inniglich begehret. Segne mich so laß ich dich; eher nicht / ich hange wie die Klett am Kleid / biß ich Gna von dir erlange.

7. Du bist GOtt und heissest Gut weil du Gutthat übest / und gleich wi ein Vater thut / deine Kinder liebest Dieser Gutthat laß mich auch / Vater Hertz! geniessen / laß auf mich nach dei nem Brauch deine Gnade fliessen.

8. Ach! verzeih mir / ach! vergib was ich mißgehandelt / weil ich nach de Sünden Trieb offtermals gewandel Meine Sünden ich versenck / HErr in deine Wunden / ach! derselben nich gedenck / laß sie seyn verschwunden.

9. Klagt mich mein Gewissen an und wil mich verdammen / wil de schwartze Höllen-Mann dich zur Rac anflammen: Ey so dencke mit Gedul daß ich Staub und Aschen / und da mich von meiner Schuld hab dei Blut gewaschen.

214.

Mel. Werde munter mein Gemüthe.

O Du Schöpffer aller Dinge! höre/höre mein Gebet/ das ich ietzund vor dich bringe / weil mein Hertz in Aengsten steht. Meine Sünden ängsten mich/ darum komm ich auch vor dich/und bekenne meine Sünden/ach! laß mich Genade finden.

2. Weil du heissest alle kommen/die beladen sind/ zu dir/ bin ich auch nicht ausgenommen / noch geschlossen von der Thür der Genaden / sondern du wilst und wirst mich noch darzu von den Sünden / die mich drücken / gantz entbinden und erqvicken.

3. Dein Wort bleibet ungebrochen/ was du einmal hast geredt; nun hast du ein Wort gesprochen: Such mein Antlitz im Gebet. Darum komm ich auch vor dich/such dein Antlitz/ach! laß mich für dir / HErr! Genade finden/ sprich mich loß von meinen Sünden.

4. Sieh die Hand-Schrifft / die ich gebe dir in deine Händ/O GOtt! hier sprichst du: So wahr ich lebe / ich wil nicht des Sünders Tod / sondern daß er sich bekehr von den Sünden/ und begehr ewiglich mit mir zu leben/ so wil ich die Sünd vergeben.

5. Nun wolan/ du wirst nicht lügen/ ich halt mich an deine Wort/ wil darauf in Demuth biegen meine Knie an diesem Ort/ und bekennen meine Sünd/ ich bin das verlohrne Kind/ das vom Teufel offt verblendet/ deine Güter hat verschwendet.

6. Nun/ was soll ich weiter sagen? Ich wil nur an meine Brust mit dem armen Zöllner schlagen/ denn es ist dir wol bewust/ daß ich hab gesündigt dir/ ach HErr! sey genädig mir. Ich fall dir in deine Armen/ laß dich über mich erbarmen.

7. Ich verläugne nicht die Sünden/ ich verläugne nicht die Schuld; aber laß mich Gnade finden/ trage nur mit mir Gedult/ alles was ich schuldig bin/ wil ich zahlen/ nim nur hin die Bezahlung meines Bürgen/ der sich lies vor mich erwürgen.

8. Nun/ O Vater aller Gnaden/ siehe dessen Leiden an/ dieser hat ersetzt den Schaden/ und für mich genug gethan; dessen Marter mich getröst/ dieser hat mich ja erlöst/ und in seinen tieffen Wunden hab ich Fried und Ruh gefunden.

9. Komm darauf und wil geniessen/ JEsu! deinen Leib und Blut/ mir zu

Tröstung im Gewissen/ und zu meiner Seelen Gut. Gieb/ dasz würdig ich geniesz dich/ O HERR! und schmeck wie süsz/ und wie freundlich du bist denen/ die sich nach dir/ JEsu! sehnen.

215.

Mel. Wie nach einer Wasserqvelle.

ACh! was hab ich angerichtet? Ach! was hab ich doch gethan :/: wer ist/ der die Sache schlichtet/ mein Gewissen klagt mich an? Ich bin selber wider mich/ weil ich also freventlich mich mit Laster-Koth beflecket/ und des Höchsten Zorn erwecket.

2. GOtt/ ich musz mit Zittern sagen/ dasz ich sey ein Sünden-Knecht :/: jetzo fühl ich deine Plagen/ aber du/ du bist gerecht; mein verderbtes Fleisch und Blut hat das rechte wahre Gut/ durch des Teufels Trieb verachtet/ und den Lüsten nachgetrachtet.

3. Vorhin hab ich mich gefreuet meiner schweren Sünden-Last :/: jetzo/ da mich solche reuet/ hab ich weder Ruh noch Rast/ was mich vorhin hat ergetzt/ hat mich ietzt in Angst gesetzt/ was vorhin den Leib erqvicket/ ist/ das jetzt die Seele drücket.

4. So viel Jahr hab ich gelauffen den verbotten Irreweg :/: und mit dem verruchten Hauffen auszgesetzt den guten Steg/ der zur Himmels-Pforte führt/ nie/ ach nie! hab ich gespürt eine Reue meiner Sünden/ wo soll ich nun Rettung finden?

5. GOtt/ ich soll gen Himmel sehen/ aber ich seh unter mich :/: wie ist mir/ mein Gott/ geschehen/ dasz ich so verlassen dich? Ich bin werth/ dasz mich dein Grimm/ mit erzörnter

Donner-Stimm/ mag in tausend Trümern schlagen/ ja zur Höllen ewig jagen.

6. Alle Freude sey verfluchet/ so von Sünden hergerührt :/: diese Zeit/ da ich gesuchet/ was mir Höllen-Angst gebiert / was mir GOttes Wort verbeut / sey verflucht in Ewigkeit; Ewig sey verflucht die Stunde/ da ich Sünden-Lust empfunde.

7. O wie bist du/ Sünde / Sünde / eine Last / die Felsen schwer :/: an mir ich nichts reines finde / wie kränckt mich doch das so sehr. GOtt / dein Zorn hat mich geschreckt/ ach! wer ist der mich versteckt? keine Creatur kan rathen meinen schweren Missethaten.

8. HErr / es steht in deinen Händen/ du alleine hilffst aus Noth :/: du kanst meinen Kummer wenden/ du kanst retten aus dem Tod/ es steht nur allein bey dir/ niemand kan sonst helffen mir / du kanst gnädig mich verneuen/ und in Ewigkeit erfreuen.

9. Ich verdamme Seel und Glieder/ sprich du sie in Gnaden loß :/: Billich fall ich vor dir nieder / nimm du mich in deinen Schooß/ stärck mich / der ich abgeschwächt/ laß Genade gehn für Recht! wirst du ins Gerichte gehen/ HErr/ wer kan für dir bestehen?

10. Deines Sohnes Marter-Zeichen stell ich zwischen mir und dir :/: laß mich hiermit Gnad erreichen / seinen Tod halt ich dir für/ glaube steiff und festiglich/ daß mein JEsus auch für mich hat gelitten / ist gestorben / ich auch soll seyn unverdorben.

11. Du hast uns gewiß verheissen hertzliche Barmhertzigkeit :/: dafür sollen wir dich

prei-

sen. Denck an deinen theuren Eyd/ der den Sündern Trost verspricht: Du wilst ihren Tod ja nicht/ Leben wilst du ihnen schencken/ wenn sie sich nur zu dir lencken.

12. HErr/ so sey nun auch Erhörer / bitt ich / der verlohrne Sohn :/: der zu seinem Vater kehret; blicke von des Himmels-Thron: Ich bring ein zerknirschtes Hertz/ voller Reue/ voller Schmertz/ das nach deiner Gnade trachtet / solches hast du nie verachtet.

13. Laß die Engel frölich werden/ daß ein Sünder Busse thut :/: weil ich lebe noch auf Erden / wil ich diß / was Fleisch und Blut hat bißher so hoch geacht/ was mich fälschlich angelacht/ hassen/ fliehen/ ernstlich meiden/ und mich gäntzlich dir verenden.

14. Wirst du mir zur Seiten stehen/ durch des guten Geistes Krafft :/: wil ich nicht/ wie vormals / gehen den Weg der zur Höllen rafft. GOtt/ ich kehre mich zu dir/ kehre du dich auch zu mir / davor wil ich deinen Namen ewig loben/ Amen! Amen.

216.

O Treuer GOTT ins Himmels-Thron / ich bitte dich durch deinen Sohn / geh ja nicht ins Gericht mit mir/ denn kein Mensch kan bestehn vor dir.

2. Mein grosse Sünde sieh nicht an/ damit ich dich erzürnet han/ gedenck an dein Barmhertzigkeit/ die nicht aufhört in Ewigkeit.

3. Hilff/ daß ich forthin alle Stund

mich hüt für aller Schand und Sünd/ gib mir auch ein liebreiches Hertz/ meinem Nechsten zu dienen stets.

4. Endlich nimm mich am letzten End mit Leib und Seel in deine Händ/ und laß mich in dir schlaffen ein/ und deines Reichs ein Erbe seyn.

Danck-Lieder nach der Beicht.

217. Joh. Rist.

Mel. Der Tag der ist so Freudenreich.

MEin GOtt! nun bin ich abermal der Sünden-Last befreyet/ nun bin ich in der Christen Zahl/ als GOttes Kind geweihet/ wie kan ich gnugsam preisen dich/ daß du mich hast so gnädiglich nun wieder angenommen? Auf/ meine Seel und lobe GOTT/ wir wollen bald auf sein Gebot zu seinem Altar kommen.

2. Mein Schöpffer/ ich bekenn es dir/ in meinem Fleische wohnet das Gifft der Sünden für und für/ das mit der Höllen lohnet. Ich habe die Gerechtigkeit/ so dir gefällt/ vor langer Zeit in Adam gantz verlohren. Zum Guten bin ich taub und blind/ dieweil ich armes Sünden-Kind in Sünden boren.

3. Nun aber hat dein lieber Sohn mich wieder bracht zu Gnaden/als Er vom hohen Himmels-Thron besucht uns arme Maden: Um seinet willen hast du dich/ mein GOtt/ erbarmet ů-ber mich/ und mir die Schuld erlassen/ so/daß ich deine Gnad hinfort im Sa-cramente/Geist und Wort kan fest und gläubig fassen.

4. Gepreiset sey dein theurer Nam/ O JEsu! meine Freude/ was ich für Trost von dir bekam nach ausgestand-nem Leyde/das weiß mein viel-versuch-tes Hertz/das schier ein rechter Todes-Schmertz zur Höllen wolte rücken/ sehr schrecklich war die Sünden-Plag/ ich muste mich den gantzen Tag er-bärmlich lassen drücken.

5. Nun ist die schwere Sünden-Last/GOTT Lob/ hinweg genommen/ nun darff ich als ein lieber Gast zu mei-nem Schöpffer kommen/ nun hat Er mir durch seinen Knecht im Himmel schon das Bürger-Recht aus Gna-den zugesaget. HErr JEsu Christ/ jetzt danck ich dir von gantzer Seelen/ daß du mir hast solche Gunst erjaget.

6. Gib mir nun deinen guten Geist/ der freudig in mir walte/ und mich im Glauben allermeist biß an mein End

erhalte/ daß ich in Angst und Traurigkeit nur hoff auf dich/und jederzeit mich fromm und kindlich arte/und wenn ich bin in Unglücks-Stand / alsdann von deiner starcken Hand / der Gnaden-Hülff erwarte.

7. Verleih auch / daß ich alle Tag ein Christlichs Leben führe/daß ich das Ubel hassen mag/daß ich mich prüf/und spüre/ wie mein verderbtes Fleisch und Blut gar nicht was recht und Christlich/ thut/ HErr / hilff mir tapffer streben. Mein Geist der wünschet nichts so sehr/als daß er möge mehr und mehr nach deinem Willen leben.

8. Dieweil ich aber gar zu schwach im Fleische mich befinde/ das offtmals folgt den Lüsten nach / wenn ich mich unterwinde/nur meinem GOtt zu hangen an / und mich doch schwerlich schicken kan/ zu thun nach seinem Willen/ so wollest du/ getreuer Hort/ die Sünden-Lust nach deinem Wort in meinem Fleische stillen.

9. Laß mein Gebet / HErr / feurig seyn/und durch dasselb ersterben den alten Adam der allein begehret mein Verderben/ damit ich/ als ein tapffrer Held / hier kämpff/ und mich der argen Welt im Glauben mög entreissen/ ...

ka

kan ich nach der bösen Zeit in der gewünschten Ewigkeit dich Rath und Helffer heissen.

128. Joh. Rist.

Mel. Nun freut euch lieben Christen gmein.

HErr JEsu Christ! mein Trost und Liecht ich dancke dir von Hertzen :/: daß du mich hast verstossen nicht als mich der Sünden Schmertzen geqvälet aus dermassen hart durch Satan/ der als Widerpart nicht lässet mit sich schertzen.

2. Du hast gehöret meine Beicht/ und gnädig mir vergeben :/: die Sünde/ die so schwerlich weicht von uns im gantzen Leben/ du hast an deinē Knecht gedacht / den nunmehr deiner Liebe Macht zum Himmel wil erheben.

3. Du nie beflecktes GOttes Lam̃/ bist ja für mich gestorben :/: Ach du mein Seelen-Bräutigam̃! hast selber mir erworben durch deinen Tod die Seligkeit/ dir danck ich/ daß ich so befreyt bleib ewig unverdorben.

4. HERR! gib mir deinen guten Geist/ daß der mich unterrichte :/: was solche Lieb und Wolthat heist damit ich mich verpflichte / zu preisen dich mit Hand und Mund / auch dir aus meines Hertzen Grund hiervor ein Dancklied dichte.

5. HErr

5. HErr! laß mich alle Sünd und Schand hinfüro gantz ablegen :/: und thun den Lüsten Widerstand / die mich von deinen Wegen offt führen auf den Sündenpfad. Ich weiß wie jede Missethat vertreibt des Höchsten Segen.

6. Steur endlich meinem Fleisch und Blut / und laß mich deinen Willen :/: der alles mir zum besten thut gehorsamlich erfüllen / mein Seelichen flieg Himmel an / da weiß ich / daß ich freudig kan all mein Verlangen stillen.

7. HErr JEsu! laß mich dich allein stets suchen und bald finden :/: laß mich der Welt entrissen seyn / so kan mich recht verbinden mein Hertz mit dir/und alle Noth/Welt/Sünde/Teufel/Höll und Tod gantz siegreich überwinden.

219. Sigism. Scherertz.

Mel. Allein zu dir HErr JEsu Christ.

EHr/Lob und Danck du treuer Gott! sey dir gesagt von Hertzen :/: Du hast erkant mein Klag und Noth / gelindert meine Schmertzen/ nun fühlet Ruh und Krafft mein Seel daß Gott der Wächter Israel/ nicht schläfft noch schlum̃ert/sondern hört all unser Wort von seinem heilig'n Tempel dort.

2. Gleich

2. Gleich mitten in des Todes Macht und in der Höllen Rachen :/: hast du an mich Gfangnen gedacht/ mit deiner Krafft mich Schwachen heraus gerissen gwaltiglich und lebendig behalten mich/ mein GOTT/ mein Fels/ mein Burg so fest/ du thust das best an mir/ der du mich nie verläss'st.

3. Wo ist ein solcher GOTT sonst mehr / der sich zu dem Elenden :/: so hülffreich neigt wie unser HErr? die seinen thut Er lenden/ gantz wunderlich in seinem Schutz/ sein Zucht ist mir zur Demuth nutz/ daß ich O GOtt! erkenn und merck dein Wunderwerck / und daß von dir komm alle Stärck.

4. Nun bin ich Wonn und Freuden-voll/ mein Sünd sind mir vergeben :/: Gantz inniglich mein Seel jetzt soll des HErren Lob erheben / Er ist je gütig/ fromm und treu/ sein Vater-Hertz wird immer neu/ strafft uns verdienter massen nicht/ Er weiß und siht/ wer wir seyn/ und was uns gebricht.

5. Wie lieblich ist O HERR! die Stell deiner Wohnung/ wohl denen :/: die bey dir seyn/ wie thut mein Seel/ nach deinem Haus sich sehnen? mein Hertz im Leib aufhüpffet mir / O lebendiger GOtt zu dir! wer auf dich all sein

Hoff-

Hoffnung gsetzt / bleibt unverletzt / und wird ewiglich wol ergetzt.

6. Des allerhöchsten Schutz und Macht / wil ich mich gantz vertrauen :/: sein Schatten deckt mich Tag und Nacht / vor wem solt mir denn grauen? Eins bitt ich noch / HErr / weich nicht ab von mir / und deines Geistes Gab / die mich erhält / nicht von mir wend / am letzten End / nim̃ du mein Seel in deine Händ.

7. Abba / Vater ins Him̃els Thron! dein Nam geheiligt werde :/: Gib / daß dein Reich auch zu uns komm / dein Will gescheh auf Erde / gleich wie er dort im Himmel gschicht / das täglich Brodt versag uns nicht / vergib / wie wir / all Schuld zumal / vor bösem Fall behüt / löß uns vom Ubel all / Amen.

VI. Vom Abendmahl des HErrn.

Johann Hussen Lied / verbessert durch
220. D. M. L.

JEsus Christus unser Heyland / der von uns den GOttes Zorn wand / durch das bitter Leyden sein half Er uns aus der Höllen-Pein.

2. Daß wir nimmer des vergessen

gab Er uns sein'n Leib zu essen/ verborgen im Brodt so klein/ und zu trincken sein Blut im Wein.

3. Wer sich zu dem Tisch wil machen/ der hab wol Acht auf sein' Sachen/ wer unwürdig hinzu geht/ für das Leben den Tod empfäht.

4. Du solt GOtt den Vater preisen/ daß Er dich so wol thut speisen/ und für deine Missethat in den Tod sein'n Sohn gegeben hat.

5. Du solt gläuben und nicht wancken/ daß ein Speise sey der Krancken/ den'n ihr Hertz von Sünden schwer/ und für Angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß Gnade und Barmhertzigkeit sucht ein Hertz in grosser Arbeit/ ist dir wol/ so bleib davon/ daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7. Er spricht selber: Kommt/ ihr Armen/ lasst mich über euch erbarmen/ kein Artzt ist dem Starcken Noth/ sein Kunst wird an jhm gar ein Spott.

8. Hättst du dir was können erwerben/ was dürfft ich denn für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt/ so du selber dir helffen wilt.

9. Gläubst du das von Hertzen-Grunde/ und bekennests mit dem Munde/ so bist du recht wol geschickt/ und die Speiß deine Seel erqvickt.

10. Die Frucht soll auch nicht aussen bleiben / deinen Nächsten solt du lieben / daß er dein geniessen kan / wie dein GOtt an dir hat gethan.

Das Teutsche Sanctus, Esa. 6.

221. D. M. L.

JEsaia dem Propheten das geschach / daß er im Geist den HErren sitzen sah / auf einem hohen Thron in hellem Glantz / seines Kleides Saum den Chor füllet gantz. Es stunden zween Seraph bey ihm daran / sechs Flügel sah er einen jeden han / mit zween bedeckten sie ihr Antlitz klar / mit zween bedeckten sie die Füsse gar / und mit den andern zween sie flogen frey / gegn ander rufften sie mit grossem Gschrey:

Heilig ist GOtt der Herre Zebaoth /
Heilig ist GOtt der Herre Zebaoth /
Heilig ist GOtt der Herre Zebaoth /

Sein Ehr die gantze Welt erfüllet hat / von dem Geschrey zittert Schwell und Balcken gar / das Haus auch gantz voll Rauchs und Nebels war.

222. Seb. Heyd.

Mel. O Mensch bewein dein Sünde 2c.

ALs JEsus CHristus unser HErr wust / daß sein Zeit nun kommen wär / daß Er von hinn'n solt scheiden :/: Zu Tisch Er mit seinn Jüngern saß / mit ihn'n das Osterlämmlein aß zuletzt vor seinem Leiden / Er sprach:

sprach: Ich hab hertzlich begehrt / mit euch / eh ich getödtet werd / essen diß Osterlamme / denn ich sag euch / daß ich hinfür von diesem nicht mehr essen würd / biß das Reich GOttes komme.

2. Als Er nun also mit ihn'n aß / Er sonderlich betrachtet / daß ihr Hertz und Glaub nicht zaget :/: Setzt darum ein das Sacrament / nahm das Brodt mit Danck in sein Händ / brachs / gab ihn'n das und saget: Nehmt hin / esst / das ist mein Leichnam / der für euch an des Creutzes Stamm soll dargegeben werden / solchs thut / daß ihr mein denckt darbey / daß ich eu'r HErr und Heyland sey / all die ihr gläubt auf Erden.

3. Desselben gleichen / als nun gar solchs Abendmahl vollendet war / stärckt' Er sein' Jünger schwache :/: Und machte gantz diß Sacrament / nahm auch den Kelch in seine Händ' / danckt / gab ihnn den / und sprache: Nehmt hin / trinckt all / das ist mein Blut des Neuen Testamentes gut / welchs ich ans Creutz gehencket / vergiessen werd für euer Sünd / solchs thut / so offt ihr davon trinckt / daß ihr mein dabey dencket.

4. Gleich wie GOtt in Egypten thät / da Er all Erstgeburt ertödt im Land / in einer Nachte :/: Den König Pharao ertränckt / im rothen Meer zu Grund versenckt / mit aller seiner Machte: Da satzt Er ein das Osterfest / daß sein Volck dabey dächt und wüst sein' grosse Wunderthaten / durch welche sie geführet aus mit starcker Hand aus dem Dienst-Hauß / durchs roth' Meer trucken traten.

5. Also auch / da Christus der HERR

durch sein Blut in der Tauffe-Meer / all unser Sünd versencket :/: den Tod erwürgt/ die Höll zerstört/ die Handschrifft / die das Gwissen rührt / mit sich ans Creutz gehencket: Daß sein Kirch solchs allzeit betracht/ Er selbst zum Oster-Lam̃ sich macht im Testament / und schaffte sein'n Leib zu essen in dem Brodt/ im Wein zu trincken sein Blut roth/ durch seines Wortes Krаffte.

6. Wer nun diß Brodt nach dem Befehlch isst/ und trinckt von des HErren Kelch/ der soll seinn Tod verkündē :/: Nemlich/ daß Christus Gottes Sohn am Creutz bezahlt und gnug gethan für unser aller Sünden / und daß uns GOtt nun gnädig sey / so wir gläuben/ und auch darbey uns an die Tauff starck halten / so solln wir GOttes Kinder seyn / und das him̃lisch Erb nehmen ein/ des wil GOtt ewig walten.

7. So prüfe nun der Mensch sich recht / eh er diß Sacrament empfäht/ daß er sein Hertz erkenne :/: ob er im rechten Glauben steh/ und in wahrer Lieb hinzu geh/ daß ihn kein Unbuß trenne: Daß er ihm nicht eß das Gericht/ drum daß er unterscheidet nicht den Leib Christi des HErren / daß er der Sünden Sauerteig durch Hülff des heilgen Geist's außfeg/ Christo dem Lam̃ zu Ehren.

8. Darum / so last uns alle gleich GOtt den Vater im Him̃elreich von gantzem Hertzen bitten :/: durch JEsum Christum seinen Sohn/ weil Er für uns all gnug gethan den Tod für uns gelitten/ daß Er uns durch den heilgen Geist / sein' Gnad zu starckem Glauben leist'/ nach seinem Wort zu leben in rechter Lieb und Einigkeit/ und daß Er

un

uns nach dieser Zeit die ewge Freud woll geben.

223. Justus Siber.

Mel. HErr JEsu Christ ich weiß gar wol.

JEtzt komm ich / als ein armer Gast / O Herr / zu deinem Tische / den du für mich bereitet hast / daß er mein Hertz erfrische / weñ mich der Seelen Hunger nagt / wenn mich der Durst des Geistes plagt / biß ich den Schweiß abwische.

2. Nun sprichst du Seelen-Bischoff dort: Ich bin das Brodt zum Leben / diß Brodt treibt auch den Hunger fort / den sonst nichts mag aufheben / ich bin der / wer gläubet an mich / dem wird der Durst nicht ewiglich im Hertzen Stiche geben.

3. Drum führe mich / O treuer Hirt / auf deine Himmels-Auen / biß meine Seel erqvicket wird / wenn du sie lässest schauen die Ströme deiner Gütigkeit / die du für alle hast bereit / so deiner Hut sich trauen.

4. Ich armes Schäflein suche dich auf deiner grünen Weide / dein Lebens-Manna speise mich zu Trost in allem Leyde / es tränke mich dein theures Blut / auf daß mich ja kein falsches Gut von deiner Liebe scheide.

5. Gleich wie des Hirsches mattes Hertz nach frischem Wasser schreyet / so schreyet auch mein Seelen-Schmertz / ach laß mich seyn befreyet von meiner schweren Sünden-Pein / und schencke mir die Trost-Fluth ein / denn bin ich benedeyet.

6. Für allen aber wirck in mir ein ungefärbte Reue / daß / wie für einem wilde Thier ich mich für Sünden scheue / wirff mir ein

Rock des Glaubens an / der dein Verdienst ergreiffen kan/damit mein Hertz sich freue.

7. Entzünd in mir der Andacht Brunst/ daß ich die Welt verlasse / und deine Treu und Bruder-Gunst in dieser Speise fasse / daß durch dein'n Leib die Lieb in mir zu meinem Nechsten wachs herfür/daß ich fort niemand hasse.

8. Ich führe mich nur selbst von dir / bey mir ist nichts/denn Sterben / nim aber mich/ O HErr/zu dir/ bey dir ist kein Verderben/ in mir ist lauter Höll und Pein / in dir ist nichts denn selig seyn / mit allen Himmels-Erben.

9. Erneuer mich/O Lebens-Stab / mit deines Geistes Gaben / laß mich der Sünde dancken ab / die mich sonst pflegt zu laben / regiere meinen bösen Sinn / daß er die Lüste werffe hin/die er sonst pflegt zu haben.

10. So komm nun / O mein Seelen-Schatz/und laß dich freundlich küssen / mein Hertze gibt dir Raum und Platz / und wil von keinem wissen / als nur von dir/mein Bräutigam / dieweil du mich am Creutzes-Stamm aus Noth und Tod gerissen.

11. O liebster Heyland / grossen Danck für deine Süssigkeiten/ ich bin für lauter Liebe kranck / drum wart ich auf die Zeiten / in welchen du/ O Lebens-Liecht / mich samt den Auserwehlten wirst zur Himmels-Tafel leiten.

224 Basil. Förtsch.

Mel. Ich hab meine Sach Gott heimgest.

Ich weiß ein Blümlein hübsch und fein/ das thut mir wol gefallen / es

b'liebt mir in dem Hertzen mein das Blůmelein / vor andern Blümlein allen.

2. Das Blůmlein ist das Göttlich Wort/ das uns GOtt hat gegeben/ es leucht uns durch die enge Pfort/ ja hie und dort/wol in das ewge Leben.

3. Er ist der Weg/ das Liecht/die Pfort/die Warheit und das Leben/wer Reu und Leyd für sein Sůnd hat/und bitt't um Gnad/dem sinds im Glaub'n vergeben.

4. Er spricht selber: Kommt her zu mir all'/die ihr seyd beladen/ich wil nach euers Hertz'ns Begier/das gläubet mir/heilen all euren Schaden.

5. Nehm't hin und ess't/das ist mein Leib / den ich euch ietzt thu schencken/ verschreib euch all mein Gut darbey/das gläubet frey / daß ihr mein sollt gedencken.

6. Nehm't hin/ und trinckt/ das ist mein Blut/das ich für euch vergossen/ welchs gnug für eure Sůndethut / so offt ihrs thut/wie ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten dich/ HErr JESU Christ/ wol durch dein bitter Leyden/ weil du für uns gestorben bist/ HErr JEsu Christ/ du wollst nicht von uns scheiden.

8. Nimm uns für deine Kinder an/ daß wir dich allzeit loben/dein Wort bekenn ein jederman / auf rechter Bahn/ durch deinen Namen/ Amen.

225.

O JEsu/ du Edle Gabe / mich mit deinem Blute labe / daß ich dran hab meine Freude / und stets meine Seele weide/dein Blut mich von Sünde wäschet / und der Höllen-Glut ausleschet.

2. Qvälet mich nun meine Sünde / JEsu ich mich zu dir finde/ und in deinem Blute suche die Erlösung von dem Fluche/dein Blut mich von Sünden wäschet 2c.

3. Wenn mich GOttes Zorn erschrecket/dein Blut mich/HErr JEsu/ decket/GOttes Zorn es gäntzlich stillet/ und mit Gnaden mich erfüllet / dein Blut mich 2c.

4. Wenn mir Angst zum Hertzen rücket/ dein Blut/JEsu/ mich erqvicket / wenn das Creutze mich betrübet/ allen Trost dein Blut mir giebet/ dein Blut mich 2c.

5. Wenn die Welt mein Hertz verletzet/dein Blut / JEsu/ mich ergetzet/ wenn der Teufel mich berücket / dein Blut/JEsu/mich erqvicket/dein Blut mich 2c.

6. Wenn die Höll mich wil verschlingen/ und mit ihrem Heer umringen/ dein Blut/ JEsu/ mich verbirget/ und all diese Feind erwürget/ dein Blut mich ꝛc.

7. Wenn der Tod mir Grauen machet/ dein Blut/ JEsu/ ihn verlachet/ weil er mir und meinem Orden/ durch dein Blut zum Schlaffe worden/ dein Blut mich ꝛc.

8. Wenn ich werde hingerücket/ JEsu/ durch dein Blut erqvicket/ alsdenn ich gantz freudig sterbe/ und daraus das Leben erbe/ dein Blut mich ꝛc.

9. Wenn der Leib wird auferstehen/ und HErr/ dein Gericht angehen/ dein Blut mich zur Rechten stellet/ und ein gutes Urtheil fället/ dein Blut mich ꝛc.

10. Drauf werd ich/ wie mir bereitet/ von den Engelein begleitet/ gehen in dem weissen Kleide/ durch dein Blut zu deiner Freude/ also ich/ du edle Gabe/ mich in deinem Blute labe.

Jubilus Bernhardi, Teutsch.

226. Mart. Möll.

Mel. O JEsu Christ/ meins Lebens Liecht.

O JEsu süß/ wer dein gedenckt/ des Hertz mit Freud wird überschwengt/ noch süsser über alles ist/ wo du/ O JEsu/ selber bist.

2. JEsu du Hertzens Freud und Wonn/des Lebens Brunn/ du wahre Sonn / dir gleichet nichts auf dieser Erd/in dir ist/was man je begehrt.

3. JEsu / dein Lieb ist mehr denn süß/nichts ist darin/daß ein'n verdrieß/ viel tausendmal ists / wie ich sag/ edler/ denn mans außsprechen mag.

4. JEsu / du Qvell der Gütigkeit/ ein Hoffnung bist all unsrer Freud/ein süsser Fluß und Gnaden-Brunn/ des Hertzens wahre Freud und Wonn.

5. Dein Lieb / O süsser JESU Christ / des Hertzens beste Labung ist/ sie machet satt/doch ohn Verdruß/ der Hunger wächst im Uberfluß.

6. JEsu / du Engelische Zier / wie süß in Ohren singst du mir / du Wunder-Honig in dem Mund / kein'n bessern Trunck mein Hertz empfund.

7. JESU / du höchste Gütigkeit / meins Hertzens Lust und beste Freud/ du bist die unbegreifflich' Güt/dein Lieb umfäht mir mein Gemüth.

8. JEsum lieb haben ist sehr gut/ wohl dem/ der sonst nichts suchen thut/ mir selber wil ich sterben ab/ daß ich in jhm zu leben hab.

9. O JEsu/ du mein' Süßigkeit/ du Trost der Seel/die zu dir schreyt/die heiß-

heissen Zähren suchen dich/das G'müth zu dir schreyt inniglich.

10. Ja/wo ich sey um das Revier/ so wolt ich/JEsus wär bey mir/Freud über Freud/ weñ ich jhn find/wie sel'g/ wenn ich jhn halten könt.

11. Was ich gesucht/das seh ich nun/ was ich begehrt/ das hab ich schon/vor Lieb/ O JEsu/ bin ich schwach/ mein Hertz das flammt und schreyt dir nach.

12. Wer dich/ O JEsu/ also liebt/ der bleibt sicher und unbetrübt / nichts ist/das diese Lieb verzehr/sie wächst und brennt je läng'r je mehr.

13. JEsu du Blum und Jungfrau Sohn / du Lieb und süsser Gnaden-Thron/ dir sey Lob/ Ehr/ wie sichs geziemt / dein Reich nimmer kein Ende nimmt.

14. In dir mein Hertz hat seine Lust/ die Lieb vollkommen wird und just/ auf dich ist all mein Ruhm gestellt / JEsu du Heyland aller Welt.

15. Du Brunn aller Barmhertzigkeit/ dein Glantz erstreckt sich weit und breit/ das Gwölck der Traurigkeit vertreib / das Liecht der Glori bey uns bleib.

16. Dein Lob im Himmel hoch erklingt / kein Chor ist / der nicht von dir

singt/ JEsus erfreut die gantze Welt/ hat GOtt für uns zu fried'n gestellt.

17. JEsus im Fried regieren thut/ der übertrifft all Sinn und Muth/ zu diesem Fried mein Hertz begehrt/ach! daß ich deß bald würd gewährt.

18. JEsus zum Vater ist gefahr'n/ regiert ob allen Himmels-Schaar'n/ mein Hertz von mir gewichen ist/ laufft JEsu nach/hat ihn erwischt/rc.

227.

JEsu/ meine Sonnne/ aller Frommen Wonne/ was für Freude muß es seyn / wenn du kömmst ins Hertz hinein.

2. Du erleucht'st die Blinden/ machst die Nacht verschwinden/ bringest dem Gewissen Ruh / giebst ihm wahren Trost darzu.

3. Die betrübte Seele/ jauchzt in ihrer Höhle/ denn du tränck'st sie/ wie ein Strom/ machst sie heilig/ satt und fromm.

4. Alle Kräffte und Sinnen/ werden deiner innen / auch die Glieder springen schier aus Frolocken über dir.

5. Deine Liebes-Küsse sind für Zucker süsse/dein Geruch ist gäntzlich gleich GOtt und seinem Himmelreich.

6. Sey doch nicht mehr lange/denn

mir ist schon bange/und mein Hertz das wart auf dich/ dir zu ruhen ewiglich.

7. Alle deine Gaben können mich zwar laben / aber keine / JEsu Christ/ schmecket/wie du selber bist.

228.

O Wunder-grosse Treu / O hohes Werck der Gnaden/ich/der ich Asch un Staub/ erscheine hier geladen beym Königlichen Mahl/bey deinem Tisch / HErr Christ/darauf du selbst die Kost und Lebens-Speise bist.

2. Ich komme / HErr / zu dir / du ehrest meine Seele / zu seyn ihr süsser Gast / damit dein Hertz erwehle sie/ dir zur lieben Braut. Du schenckst ihr theures Pfand/ und zeigest/ wie so viel du an ihr Heyl gewandt.

3. Schön / lieblich bist du / HErr: Sie heßlich zugerichtet. Schön/prächtig bist du/ HErr: Sie nackend und vernichtet. Du bist vor Lieb entbrannt: Sie / als ein Eiß so kalt. Groß bist du/HErr von Macht: Sie unter der Gewalt.

4. Du bist der Weg / das Liecht / Sie blind und gantz verirret. Du bist der Freuden-Strohm: Sie traurig und verwirret. Die Warheit bist du selbst: Sie gläubet dennoch nicht. Du meinst es hertzlich gut: Sie Treu und Glauben bricht.

5. Sehr herrlich bist du/HErr: Sie als ein Wurm verachtet. Der Heyl-Brunn bist du/HErr: Sie durstig und verschmachtet. Du bist mein Lebens-Fürst: Ihr Thun verdient den Tod. Das Manna bist du selbst: Ihr fehlet Himmel-Brodt.

6. Bestätige / HErr Christ / was du hast ange-

angefangen / ist sie es würdig nicht / so trägt sie doch Verlangen. Kehr ein / dir stehe frey diß arme Hertzens-Hauß / Komm / süsser JEsu / komm / mach einen Tempel draus.

229.

O JEsu / wenn ich dich und mich hie recht erwege / und meine Niedrigkeit zu deiner Hoheit lege / so werd ich gantz verzagt / ja aller Muth fällt hin / und weiß für Zagen nicht / wie ich zu trösten bin.

2. Denn sol ich mich / O HErr / zu deinem Mahl nicht stellen / so flieh ich von dem Orth der rechten Lebens-Qvellen / ja von dem Brunn des Heyls / der da nur gar allein mein höchster Labe-Tranck und Artzeney kan seyn.

3. Soll ich denn aber auch unwürdig dazu gehen / muß ich dich / der du mich geladen / zornig sehen: Und wird durch meine Schuld die beste Artzeney in Gifft verkehren sich / das mir nur schädlich sey.

4. Drum weiß in dieser Angst ich keinen Rath zu fassen / als / JEsu / nur bey dir / du wirst mich nicht verlassen. Du sihst / daß ich allein auf deine Gnade bau / und in der Zuversicht schon deinen Beystand schau.

5. Erleuchte du mich / HErr / mit deines Geistes Gaben: Zeig deinen Willen mir / wie du es recht wilst haben: Zünd in mir an ein Feur zu diesem Mahl bereit / und treibe weit davon die alte Blödigkeit.

6. Führ / JEsu / meinen Fuß auf deinen rechten Stegen / davon ich nimmer weich / laß mich gar wol erwegen / wie dieser Liebes-Tranck / diß süsse Himmel-Brodt das Mittel sey / wodurch sich uns gibt unser GOtt.

7. Mein

7. Mein JEsu / mach mir kund / wie ich mich muß bereitē / was Andacht es erheischt / den GOtt der Herrligkeiten zunehmen auf in mir. Ach / JEsu / steh mir bey / daß diß Geheimnis recht von mir gefeyret sey.

230. M. Joh. Christoph. Kolh.

ACh! wenn werd ich dahin kommen / daß ich GOttes Angesicht schau / und was Er hat den Frommen in dem Himmel zugericht? :/:

2. Wie nach einem Wasser-Brunnen ein Hirsch schreyet mit Begier / also auch mit meiner Zungen lechtz ich / O HErr GOtt / zu dir :/:

3. Ihren Durst begehrt zu stillen meine matte Seel allhier / aus dem Brunnen / der thut qvellen Lebens-Wasser für und für :/:

4. Ja sie wüntschet bald zu sehen ihren Heyland JEsum Christ / bald im Himmel einzugehen / einig ihr Verlangen ist :/:

5. Drüm / O GOtt / laß dahin kommen / daß ich bald dein Angesicht schau / und was du hast den Frommen in dem Himmel zugericht :/:

6. Ich wil mich so lang erqvicken hier mit Christi Leib und Blut / und voran die Seufftzer schicken / GOtt zu dir mein höchstes Gut :/:

7. Klafft mich an der Höllen-Rachen/ohne Schaden geh ich ein / wenig kan die Sünde machen/weil ich Christi eigen bin :/:

8. Muß ich auch mit Schmertzen wallen durch das finstre Todes-Thal/ Christus låsst mich doch nicht fallen/ biß ich bin ins Himmels-Saal :/:

9. Also hab ich denn gewonnen / in den Himmel geh ich ein/ leuchten werd ich gleich der Sonnen/und bey Christo ewig seyn :/:

231. Sigism. Schererzius.

MEin Seel/ dich freu und lustig mach/mit Glauben wol gezieret :/: Zur Mahlzeit schön wirst du heut gehn/ zu der dich Christus führet/ merck auf mit Fleiß/ die würdig Speiß/ sein Leib wird dir gegeben/ der Tranck ist gut/ sein theures Blut stärckt dich zum ewigen Leben.

2. Wenn deine Sünd dich wolt geschwind zur Höllen nieder drücken :/: der edle Tisch/ machet dich frisch/ thut dich lieblich erqvicken. Ihr Sünder schwer/kommt doch hieher/ legt ab die Last von Hertzen / der Artzt so reich/ Christus wird euch ietzt heilen allen Schmertzen.

3. Zum Gastmahl hier wie pflegen

wir

wir mit Kleidern uns zu schmücken :/: putz dich auch fein im Hertzen rein/ thu dich darzu auch schicken/ mit Himmels-Brodt versieht dich GOtt bey diesem Tisch von oben/ der Felß dich tränckt/ das Leben schenckt/ drum thu jhn hertzlich loben.

4. Von Hertzen ich wil freuen mich/ daß mich der HErr geladen :/: Er ist ja mein/ und ich bin sein/ der Seel ist wol gerathen ; Sehr ich beklag / daß mancher mag die Freude nicht bedencken/ und lässt sich nicht/ mit Zuversicht aus diesem Kelche träncken.

5. Ab'r ich komm heut mit höchster Freud/ Herr Christ zu deinem Tische :/: und stell mich ein zur Mahlzeit dein/ mein Leib und Seel erfrische: Wasch mich auch rein von Sünden mein/ O höchster GOtt / in Gnaden ; so kan mir nicht der Bösewicht an meiner Seelen schaden.

6. Ein g'ängstes Hertz zerschlagn mit Schmertz/ von wegen seiner Sünden :/: sehnlich ich bitt/ verachte nicht/ laß mich Verzeihung finden/ kein Opffer sonst ich deiner Gunst in dieser Welt kan bringen/ O HERR/ laß mein erschrockne Bein für Freuden wieder springen.

7. Die

7. Die Mahlzeit dich / HERR Christ / und mich verbind himmlischer Weise :/: bleib doch in mir / und ich in dir / daß ich dich ewig preise / gewiß ich weiß / daß da mit Fleiß viel tausend Engel stehen / wenn wir so fein / im Glauben rein zum Tisch des HErren gehen.

8. Wenn in der Näh ich recht ansehe den Kelch in dieser Stunden :/: denck ich dein Blut / wie eine Fluth / fliesse aus deinen Wunden / wie es zugeh / ich nicht versteh / wil auch nicht disputiren / dein Wort behend im Sacrament / laß ich mich contentiren.

9. In dieser Sach bin ich zu schwach gar wunderbarer Weise :/: der Glaube rein das Hertze mein führt zu der herrlichn Speise / durchs Priesters Hand diß edle Pfand mir Armen wird gegeben / dadurch ich mich stärck sicherlich / daß ich werd ewig leben.

10. Ach GOTT! wie starck mein Bein und Marck die Freuden jetzt durchdringen :/: wie sehn ich mich / HERR Christ / durch dich / nach den himmlischen Dingen / mich dünckt / als sey der Himmel frey / wie Stephano / mir offen / dein Liebe hat in höchster Gnad mein Seel so süß getroffen.

11. Für Freuden mein Violen rein

bewe-

bewegentlich-erklingen :/: von Hertzen thut mit frischem Muth man Harmonien singen / die Orgeln auch nach altem Brauch / im Tempel gehn gar schöne/Posaunen-Klang ziert den Gesang mit lieblichem Gethöne.

12. Auf daß die Gäst auf diesem Fest hierüber jubiliren :/: und sich mög heut die Traurigkeit aus jhrm Gemüth verlieren. O daß nur bald Engels Gestalt mein Seel führ aus dem Leben/ ins Himmels Thron/ da mir ein Cron die Hand des HErrn wird geben.

13. HErr/ laß die Freud zu keiner Zeit aus meinem Hertzen weichen :/: warlich ist diß deins Geists gewiß/ der in mir wohnt/ein Zeichen. O daß ich solt/ wie ich gern wolt/ dein Antlitz nur bald schauen / jedoch ich wil diß in der Still erwarten und vertrauen.

14. Unter deß ich ergeb dir mich/ laß dich im Creutze walten :/: ich werd einmal ins Himmels-Saal die ewig Tafel halten / dasselb weiß ich gantz sicherlich / Christus hat mirs erworben / da Er am Stamm / als GOttes Lamm/ willig für mich gestorben.

232. Mel. Befihl du deine Wege / 2c.

JCh freu mich in dem HErren / aus mei-

meines Hertzen-Grund :/: bin frölich GOTT zu Ehren / jetzt und zu aller Stund / mit Freuden wil ich singen zu Lob dem Namen sein / gantz lieblich soll erklingen ein neues Liedelein.

2. In Sünd war ich verlohren / sündlich war all mein Thun :/: nun bin ich neu geboren / in Christo GOttes Sohn / der hat mir Heyl erworben durch seinen bittern Tod / weil Er am Creutz gestorben für meine Missethat.

3. All Sünd ist nun vergeben / und zugedecket fein :/: darff mich nicht mehr beschämen für GOTT dem HErren mein / ich bin gantz neu geschmücket mit einem schönen Kleid / gezieret und gesticket mit Heyl und G'rechtigkeit.

4. Dafür wil ich jhm sagen Lob und Danck allezeit :/: mit Freud und Ehren tragen diß köstliche Geschmeid / wil damit herrlich prangen für GOttes Majestät / hoff darinn zu erlangen die ewge Seligkeit.

233.

JEsu / JEsu meine Freude / meiner Seelen beste Weide / JEsu meines Hertzen Zier / ach! wie dürstet mich nach dir! JEsu / JEsu / komm hernieder / und erqvicke meine Glieder.

2. Laß mich deinen Trost geniessen / laß

laß den süssen Nectar-Fluß/ auf mein mattes Hertze fliessen / und gib einen Zucker-Kuß/ JESU/meiner Seelen wieder/und erqvicke meine Glieder.

3. JEsu/ JEsu/ mein Regierer/ JEsu heller Himmels-Glantz/meines Lebens bester Führer / meiner Seelen Ehren-Krantz / laß mich lieb von aus und innen/liebster JEsu/ dich gewinnen.

4. Meine Seel und gantzes Leben/ und diß alles/was ich bin/ sey dir/JEsu/jetzt ergeben / nimm es in Genaden hin/ schütze/ rette und regiere/ und den Weg zum Himmel führe.

5. JEsu / JEsu / meine Sonne/ JEsu meines Hertzens Trost/ meiner Seelen Freud und Wonne/O du süsse Himmels-Kost. Ach erleuchte meine Glieder/ liebster JEsu/ jetzund wieder.

6. Schau/ O JESU/ schau vom Himmel mich betrübten Sünder an/ den in diesem Angst-Getümmel durchaus nichts erfreuen kan. JEsu/ JEsu/ komm hernieder/ und erqvicke meine Glieder.

234.

Auf/auf mein Hertz/ und du/O meine Seele/ermuntre dich in deine

Leibes-Höle / du solt den HERRN der Herrlichkeit empfangen / un̄ in dir selbst zu seinem Tisch gelangen.

2. Wirff alles das / was irdisch / auf die Seiten / und thu dich nur jhm würdig zubereiten / sey rein un̄ fein geschmücket und gezieret / wie einer Braut des Sohnes GOtts gebühret.

3. Er komt und wil dir seine Lieb erweisen / und dich sein Kind mit seinem Leibe speisen / Er wil dir von der Lebens-Qvelle schencken / und dich vollauf mit seinem Blute träncken.

4. O grosse Gnad und unerhörte Liebe / damit Er gantz dein Leibeseigner bliebe / und dir dadurch ertheilete sein Leben / hat Er sich selbst zur Speise wollen geben.

5. Diß haben vor in etlich hundert Jahren die Väter nie empfangen und erfahren / sie truncken nur vom Felß Bedeutungsweise / und assen Mann / das Vorbild dieser Speise.

6. Drum geh heraus mit feurigen Begierden / und nim jhn an mit Jungfräulichen Zierden / verschleuß jhn gantz in deinem keuschen Hertzen / und klag jhm da die heilgen Liebes-Schmertzen.

7. Wirst du das thun und deine

lautre Sinnen/ zu seinen Ehrn in Demuth halten innen/ so wirst du jhn als seine Braut geniessen / und Er wird dich auch als dein Bräutgam küssen.

235. Joh. Franck.

Mel. im kl. Crüger p. 498.

SChmücke dich/ O liebe Seele/ laß die dunckle Sünden-Höle/ komm ans helle Liecht gegangen / fange herrlich an zu prangen/ denn der HErr voll Heyl und Gnaden wil dich jetzt zu Gaste laden/ der den Himmel kan verwalten/ wil jetzt Herberg in dir halten.

2. Eile / wie Verlobte pflegen / deinem Bräutigam entgegen/ der da mit dem Gnaden-Hammer klopfft an deine Hertzens-Kammer / öffn jhn bald die Geistes-Pforten / red jhn an mit schönen Worten: Komm/ mein Liebster / laß dich küssen/ laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar/ in Kauffung theurer Waaren pflegt man sonst kein Geld zu sparen/ aber du wilt für die Gaben deiner Huld kein Geld nicht haben/ weil in allen Bergwercks-Gründen kein solch Kleinod ist zu finden/ das die Blut gefüllte Schaalen und diß Manna kan bezahlen.

4. Ach wie hungert mein Gemü-

the/

the/ Menschen-Freund/ nach deiner Güte! ach wie pfleg ich offt mit Thränen mich nach dieser Kost zu sehnen! ach wie pfleget mich zu dürsten nach dem Tranck des Lebens-Fürsten! wünsche stets/ daß mein Gebeine mich durch GOtt mit GOtt vereine.

5. Beydes/ Lachen und auch Zittern/ lässet sich in mir jetzt wittern: das Geheimniß dieser Speis'/ und die unerforschte Weise machet/ daß ich früh vermercke/ HERR/ die Grösse deiner Wercke. Ist auch wol ein Mensch zu finden/ der dein Allmacht solt ergründen?

6. Nein/ Vernunfft die muß hie weichen/ kan diß Wunder nicht erreichen/ daß diß Brodt nie wird verzehret/ ob es gleich viel tausend nehret/ und daß mit dem Safft der Reben uns wird Christi Blut gegeben. O der grossen Heimlichkeiten/ die nur GOttes Geist kan deuten!

7. JEsu/ meine Lebens-Sonne/ JESU/ meine Freud und Wonne/ JEsu/ du mein gantz Beginnen/ Lebens-Qvell und Liecht der Sinnen/ hie fall ich zu deinen Füssen/ laß mich würdiglich geniessen dieser deiner Himels-Speise/ mir zum Heyl und dir zum Preise!

8. Herr/

8. HErr/ es hat dein theures Liebe dich vom Himmel h'rab getrieben/ daß du willig hast dein Leben in den Tod für uns gegeben/ und darzu gantz unverdrossen/ HErr/ dein Blut für uns vergossen/ das uns jetzt kan kräfftig träncken/ deiner Liebe zu gedencken.

9. JEsu/ wahres Brodt des Lebens/ hilff/ daß ich doch nicht vergebens/ oder mir vielleicht zum Schaden sey zu deinem Tisch geladen! laß mich durch diß Seelen-Essen deine Liebe recht ermessen/ daß ich auch/ wie jetzt auf Erden/ mög ein Gast im Himmel werden.

236. Joh. Herm.

Mel. Wo GOtt zum Hauß nicht gibt rc.

O JEsu/ du mein Bräutigam/ der du aus Lieb ans Creutzes Stamm für mich den Tod gelitten hast/ genommen weg der Sünden Last.

2. Ich kom̃ zu deinem Abendmahl/ verderbt durch manchen Sünden-fall/ ich bin kranck/ unrein/ nackt und bloß/ blind und arm/ ach! mich nicht verstoß.

3. Du bist der Artzt/ du bist das Licht/ du bist der HErr/ dem nichts gebricht/ du bist der Brunn der Heiligkeit/ du bist das rechte Hochzeit-Kleid.

4. Darum/ HErr JEsu/ bitt ich

dich/

dich/in meiner Schwachheit heile mich/ was unrein ist/ das mache rein durch deinen hellen Gnaden-Schein.

5. Erleuchte mein verfinstert Hertz/ zünd an die schöne Glaubens-Kertz/ mein Armuth in Reichthum verkehr/ und meinem Fleische steur und wehr.

6. Auf daß ich dich/du wahres Brodt der Engel/wahrer Mensch und GOtt/ mit solcher Ehrerbietung nehm / wie dir das rühmlich/ mir beqvem.

7. Lesch alle Laster aus in mir/mein Hertz mit Lieb und Glauben zier / und was sonst ist von Tugend mehr / das pflantz in mir zu deiner Ehr.

8. Gib/was uns nützt zu Seel und Leib / was schädlich ist / fern von mir treib/komm in mein Hertz/laß mich mit dir vereinigt bleiben für und für.

9. Hilff/ daß durch deiner Mahlzeit Krafft das Böß in mir werd abgeschafft/erlassen alle Sünd und Schuld/ erlangt des Vaters Lieb und Huld.

10. Vertreibe alle meine Feind/ die sichtbar und unsichtbar seynd. Den guten Vorsatz/ den ich führ/ durch deinen Geist fest mach in mir.

11. Mein Leben/Sitten/ Sinn und Pflicht / nach deinem heilgen Willen richt.

richt. Ach! laß mich meine Tag in Ruh und Friede Christlich bringen zu!

12. Biß du mich / O du Lebens-Fürst/zu dir in Himmel nehmen wirst/ daß ich bey dir dort ewiglich auf deiner Tafel freue mich.

237. Joh. Rist.

Mel. in dessen Himmels-Liedern p. 28.

O Grosses Werck Geheimniß voll/ das höchlich zu verehren! O Werck das stündlich in uns soll / durch seine Krafft vermehren Bereuung unser schwehren Schuld / Furcht/ Glauben/ Hoffnung und Gedult / Zucht / Lieb' und aller Tugend Zahl/ O Himmels-Saal/ O hochgeprießnes Abendmahl!

2. Hier ist des Lebens Baum gesetzt/desselben Blätter heilen/was durch den Satan war verletzt mit so viel Sünden-Pfeilen / hie ist das Holtz gantz voller Safft / von Früchten süß/ sehr groß von Krafft/ja dessen edle Lieblichkeit zur jeden Zeit vertreibt des Todes Bitterkeit.

3. Hie liegt das rechte Himmel-Brodt von GOtt uns selbst gegeben/ das für den wolverdienten Tod uns wieder bringt das Leben / diß ist der Christen Unterhalt/diß macht die Seelen wolgestalt / diß ist der Engel Speiß

und Tranck / dafür ich Danck GOtt singen wil mein Lebenlang.

4. Hie steht die rechte Bundeslad' / hie ist der Leib des HErren / voll Weißheit / Gůt' und grosser Gnad' / hie schau ich gleich von fernen die wunderschöne Himmels-Schul' / den Tempel samt dem Gnaden-Stul' / hie find' ich ja das höchste Gut / das theure Blut / so mir erqvicket Seel und Muth.

5. Hier ist die schönste Himmels-Pfort' / hie steht der Engel Leiter / Israels außerwehlter Ort und seiner Lust Bereiter / hie steigen wir mit vollem Lauff' in Christo stracks zum Himmel auf / der uns durch jhn ist zuerkandt / O herrlichs Pfand! O allerliebstes Vaterland!

6. Ach schauet / wie der HErr uns liebt / wie hoch Er uns verehret / indem Er sich uns selber giebt und freundlich uns zukehret / bedencket / wie Er uns gemacht zu Bürgern seiner grossen Pracht / ja wie Er unser Fleisch ergetzt / das Er zuletzt zu seiner Rechten hat gesetzt.

7. Das Fleisch / das nun erhöhet ist in Gottes Statt zu leben / das wird uns hie zu dieser Frist durch Christum selbst gegeben / so wird sein Wesen uns

zu

zu Theil / so finden wir der Seelen Heyl/so bleiben wir in GOttes Huld'/ und unser Schuld wird übersehen mit Geduld.

8. Wie kan uns der zuwider seyn/ der uns so freundlich reichet sein Fleisch und Blut im Brodt und Wein / der nimmer von uns weichet? Wie kan uns lassen aus der Acht / der uns so trefflich hat bedacht / indem Er unser Missethat/ O kluger Rath! durch seinen Tod vertilget hat?

9. Wie kan hinfort des Satans Stärck uns Christen überwinden/ dieweil durch dieses Gnaden-Werck wir grosse Krafft empfinden? Hat doch diß Mahl uns so erqvickt/ daß uns kein Feind mehr unterdrückt; drüm Satan komme nur zum Streit'/ wir sind bereit zu spotten deiner Grausamkeit.

10. Was achten wir des Leibes Noth der krancke Glieder Schmertzē? Hier ist Artzney auch für den Tod / ein edler Tranck zum Hertzen/ja Christus Fleisch ist solcher Art/da alles durch geheilet ward/ hie ist sein Seiten-Wasser feil / dadurch in Eil wird stumpff gemacht der Höllen Pfeil.

11. O GOttes Fleisch / O heiligs Blut das auch die Engel ehren! O

Him̃el-Speiß/ O höchstes Gut / wozu sich fleißig kehren die Kräfft und Thronen Wunders voll/ HErR/ meiner Seelen ist so wol / es trifft sie schon in dieser Qvaal ein Freuden-Strahl/ O hochgepriesznes Abendmahl.

238. Joh. Rist.

Mel. in dessen Festandachten p. 136.

WAch auf mein Geist / ich muß es recht bedencken / wie JEsus jetzt bemühet ist zu schencken mir seinen Leib/ der schwach und blutig hieng am dürren Holtz / wo GOTT den Tod empfieng.

2. Ja diesen Leib giebt Er mir noch zu essen/ und wil/ ich soll auch nimmermehr vergessen der Lieb' und Treu/ welch Er (O höchstes Gut!) an mir gethan/als Er vergoß sein Blut.

3. Er hat mich ja der Höllen-Pein entfreyet / wofür mein Mund ein Danck-Lied jetzt ausschreyet / auch diß mein Hertz bringt singend auf die Bahn/das Gute / so mein GOTT an mir gethan.

4. Er spricht: Nehmt hin den Leib für euch gegeben / und trinckt mein Blut das theure Pfand daneben/ O süsse Lieb'! O grosse Wunderthat! daß in den Tod sich GOtt gegeben hat!

5. Wo

5. Wo könte man doch solche Gnade finden/ dadurch ein Mensch befreyet wird von Sünden/ dennach GOtt selbst zur Sünd' hat den gemacht / der an das Bös' auch nimmermehr gedacht?

6. Was nützet denn das Essen und das Trincken im Abendmahl? Es soll kein Mensch versincken im Höllen-Pfuhl / der diesen Worten traut: **Mein Tod hat euch den Himmel aufgebaut.**

7. Ist schon dein Glaub' hie schwach/ daß er gedencket: Ob JEsus gleich sich selbst den Sündern schencket/ wer weiß / ob ich gehör' in diese Zahl? Ja Mensch / auch dir komt zu diß Abendmahl.

8. Es lässt diß Pfand sich so gar kräfftig sehen / daß du getrost kanst mit den Sündern gehen zu JEsu hin/und schliessen festiglich/ daß Er den Tod gelitten auch für dich.

9. Und ob du schon den Tauff-Bund so gebrochen / daß dir darob erschüttern alle Knochen / O Mensch/ lauff hin/nim Christus Leib und Blut/ was gilts / dein Hertz wird frisch und wolgemuth?

10. Und ob dich gleich die Sünden-

Bürde drücken / kan doch allein dein JEsus dich erqvicken/derselbe giebt dir solche Speis' und Tranck / wodurch dein Geist bleibt starck sein Lebenlang.

11. So bald wir nun den Leib und Blut genossen/ sind wir in Ihm' und Er in uns geschlossen / denn/ wer nur glaubt/ der wird Ihm inverleibt/ auch so/daß Er in uns warhafftig bleibt.

12. Sein Fleisch und Blut das läst uns noch auf Erden der Göttlichen Natur theilhafftig werden / diß ist das Brodt vom Himmel/ welches Krafft ein Leben/ das ohn' Ende bleibt/ uns schafft.

13. Diß Abendmahl kan solche Lieb' erregen/in uns/daß sich Leib/Seel' und Geist bewegen/ zu dienen GOtt / dem Nechsten auch zugleich/ von Hoffnung macht es uns auch trefflich reich.

14. Es giebt Gedult in allem Creutz' und Leiden / es lehret uns die Sünd' und Laster meiden/ es dämpfft die Lust im Fleisch' und regt uns an / daß wir hinfort thun Gutes jederman.

15. HErr JEsu/ hilff/ daß wir diß recht bedencken / wenn wir zu dir mir neuer Buß' uns lencken / laß würdig uns geniessen dieses Mahl / und gehn durch dich in deinen Freuden-Saal.

Danck-Lieder nach dem Abendmahl.

239. D. M. L.

GOTT sey gelobet und gebenedeyet/ der uns selber hat gespeiset/ mit seinem Fleische und mit seinem Blute/ das gib uns HErr GOtt zu gute/ Kyrieleison.

2. HErr durch deinen heiligen Leichnam/ der von deiner Mutter Maria kam/ und das heilige Blut/ hilff uns/ HErr aus aller Noth/ Kyrieleison.

3. Der heilge Leichnam ist für uns gegeben zum Tod/ daß wir dadurch leben/ nicht grösser Güte könte Er uns schencken/ dabey wir sein sollen gedencken/ Kyrieleison.

4. HERR/ dein' Lieb so groß dich g'zwungen hat/ daß dein Blut an uns groß Wunder that/ und bezahlet unser Schuld/ daß uns GOTT ist worden hold/ Kyrieleison.

5. GOtt geb uns allen seiner Gnaden-Segen/ daß wir gehn auf seinen Wegen/ in rechter Lieb und Brüderlicher Treue/ daß uns die Speiß nicht gereue/ Kyrieleison.

6. HErr/ dein heilger Geist uns nim-

nimmer laß/der uns geb zu halten rechte Maß/ daß dein arme Christenheit/ leb in Fried und Einigkeit/ Kyrieleison.

240. Der III. Psalm.

ICh dancke dem HErrn von gantzem Hertzen/ im Rath der Frommen/und in der Gemein.

2. Groß sind die Wercke des Herren/ wer jhr achtet/ der hat eitel Lust dran.

3. Was Er ordnet/ das ist löblich und herrlich/ und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestifftet seiner Wunder/der gnädige und barmhertzige HErr.

5. Er giebt Speise denen/ so jhn fürchten/ Er gedenckt ewiglich an seinen Bund.

6. Er läst verkündigen seinem Volck seine gewaltige Thaten/ daß Er jhn'n gebe das Erbe der Heyden.

7. Die Werck seiner Hände sind Warheit und Recht/ alle seine Gebot sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich/ und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volck/

Volck/ Er verheisst/ daß sein Bund ewiglich bleiben soll.

10. Sein Nam ist heilig und heer/ die Furcht des HErrn ist der Weißheit Anfang.

11. Das ist eine feine Klugheit/ wer darnach thut/ des Lob bleibet ewiglich.

12. Lob und Preiß sey GOtt dem Vater und dem Sohn/ und dem heiligen Geiste.

13. Wie es war im Anfang jetzt und immerdar/ und von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Der 103. Psalm.

241. Johan Poliandri.

NUn lob'/ mein Seel'/ den HErren/ was in mir ist/ den Namen sein :/: Sein Wolthat thut Er mehren / vergiß es nicht / O Hertze mein; Hat dir dein Sünd vergeben / und heilt dein Schwachheit groß/ errett't dein armes Leben/ nimt dich in seinen Schoß/ mit reichem Trost beschüttet/ verjungt dem Adler gleich/ der Kön'g schafft Recht/ behütet/ die leid'n in seinem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen sein heilig Recht und sein Gericht :/: Darzu sein' Güt ohn Massen/ es mang'lt an sein'r Erbarmung nicht: Sein'n Zorn lässt Er wol fahren / strafft nicht nach uns-

unsrer Schuld / die Gnad' thut Er nicht sparen / den Blöden ist Er hold / sein' Güt ist hoch erhaben / ob den'n / die fürchten jhn / so fern der Ost vom Abend ist unser Sünd dahin.

3. Wie sich ein Vatr erbarmet üb'r seine junge Kinderlein :/: So thut der Herr uns Armen / so wir Jhn kindlich fürchten rein: Er kennt das arm Gemächte und weiß wir sind nur Staub / gleich wie das Graß vom Rechen ein Blum und fall'ndes Laub / der Wind nur drüber wehet / so ist es nimmer da / also der Mensch vergehet / sein End das ist jhm nah.

4. Die GOttes Gnad alleine / steht fest / und bleibt in Ewigkeit :/: Bey seiner lieb'n Gemeine / die steht in seiner Furcht bereit: Die seinen Bund behalten / Er herrscht im Himmelreich / jhr starcken Engel waltet seins Lobs und dient zugleich dem grossen Herrn zu Ehren / und treibt sein heilges Wort / mein Seel soll auch vermehren sein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preiß mit Ehren GOTT Vater / Sohn und heilgem Geist :/: Der woll in uns vermehren / was Er uns aus Gnaden verheist / daß wir Jhm fest vertrauen / gäntzlich uns

lass'n

lass'n auf Ihn / von Hertzen auf Ihn bauen / daß uns'r Hertz / Muth und Sinn Ihm tröstlich thu anhangen / drauf singen wir zur Stund / Amen / wir werd'ns erlangen / gläub'n wir aus Hertzen-Grund.

242.

WIe soll ich doch die Güte dein / JEsu / genugsam loben ? was du nur hast / ist alles mein / hie unten und dort oben : Denn ist also / ich hab das Pfand / das du so theuer angewandt.

2. Im Hertzen spür ich Süssigkeit / und nicht nur in dem Munde :/: Das kömmt von deiner Liebligkeit / zu dieser Gnaden-Stunde: Viel schlechter ist der Engel Speiß / vor dieser sie erhält den Preiß.

3. Im Sinne spür ich Freudigkeit / so sich nicht läst erschrecken :/: Wider des Feindes Grausamkeit / wenn er dir thut entdecken : Des Satans Stärck / der Sünden Macht / ist im Gemüth nunmehr veracht.

4. O Seele / mit Jerusalem und mit Sion GOtt ehre :/: Sing ihm die Psalmen angenehm / mit Ruhm dich zu ihm kehre : Die reichen Schätze hat er hier im Abendmahl geschencket dir.

5. Hilf / JEsu / daß zu diesem Mahl ich fleissig mich einstelle :/: Wer steht im Buch der Gnadenwahl / ist dieses Tischs Geselle : Was mangelt meiner Würdigkeit / ersetz durch deine Gütigkeit.

243. Joh. Rist.

Mel. Nun lob mein Seel den HErren.

Wie wohl hast du gelabet / O liebster JEsu / deinen Gast! ja/mich so reich begabet/daß ich jetzt fühle Freuden-Rast/ O wundersame Speise! O süsser Lebens-Tranck! O Liebmahl! das ich preise mit einem Lobgesang/ indem es hat erqvicket mein Leben/ Hertz und Muth/ mein Geist der hat erblicket das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich jetzt geführet/O HErr! in deinen Gnaden-Saal/ daselbst hab ich berühret dein edle Güter allzumal/ da hast du mir vergebens geschencket mildiglich das werthe Brodt des Lebens/ das sehr ergetzet mich/ du hast mir zugelassen/ daß ich den Seelen-Wein im Glauben möchte fassen/ und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen die Speise der Unsterblichkeit/ du hast mir voll gemessen den edlen Kelch / der mich erfreut: Ach GOtt! du hast erzeiget mir Armen solche Gunst/daß billich jetzt sich neiget mein Hertz für Liebes-Brunst: Du hast mich lassen schmecken das köstlich Engel-Brodt/ hinfort kan mich nicht schrecken Welt/Teufel/Sünd und Tod.

4. So lang' ich leb auf Erden preiß ich dich/ liebster JEsu/ wol/ daß du mich lässest werden von dir/ und durch dich satt um voll/ du hast mich selbst geträncket mit deinem theuren Blut/ und dich zu mir gelencket/ O unvergleichlichs Gut! Nun werd' ich ja nicht sterben/ weil mich gespeiset hat/ der nimmer kan verderben/ mein Trost/Schutz/ Hülff und Rath.

5. Wie kan ichs aber fassen/HErr JEsu! daß du mit Begier dich hast so tieff gelassen

vom Himmels-Saal herab zu mir? Du Schöpffer aller Dinge / besuchest deinen Knecht/ach hilf! daß ich dir bringe ein Hertz/ das from und schlecht/ das gläubig dir vertraue/damit nach dieser Zeit ich ja dein Antlitz schaue dort in der Ewigkeit.

6. Du bists/der ewig bleibet/ich aber bin dem Schatten gleich/den bald ein Wind vertreibet/HErr/ich bin arm/und du bist reich/ du bist sehr groß von Güte/kein Unrecht gilt bey dir: Ich / boßhafft von Gemüthe / kan fehlen für und für/ noch kommest du hernieder zu mir/ dem Sünden-Mann / was geb ich dir doch wieder/ das dir gefallen kan?

7. Ein Hertz/ durch Reu zerschlagen/ ein Hertz/das gantz zerknirschet ist/das/weiß ich/ wird behagen / mein Heyland / dir zu jeder Frist: Du wirst es nicht verachten/dennach ich embsig bin nach deiner Gunst zu trachten: Nimm doch in Gnaden hin das Opffer meiner Zungen/ deñ billich wird jetzund dein treuer Ruhm besungen/ HErr GOtt/ durch meinen Mund.

8. Hilff ja / daß diß Geniessen deß edlen Schatzes schaff in mir ein unaufhörlichs Büssen/daß ich mich wende stets zu dir. Laß mich hinfüro spüren kein andre Lieblichkeit/ als welche pflegt zu rühren von dir/ in dieser Zeit: Laß mich ja nichts begehren/ als deine Lieb und Gunst / denn niemand kan entbehren hier deiner Liebe Brunst.

9. Wohl mir! ich bin versehen mit Himmel-Speiß und Engel-Tranck: Nun wil ich rüstig stehen/ zu singen dir Lob/ Ehr und Danck. Ade! du Welt-Getümmel/du bist ein eitel Tand/ich seufftze nach dem Himmel/ dem

dem rechten Vaterland. Ade! dort werd' ich leben ohn Unglück und Verdruß: Mein GOtt / du wirst mir geben der Wollust Uberfluß.

244. Joh. Rist.

Mel. Nun last uns Gott dem HErren.

O JEsu meine Wonne! du meiner Seelen Sonne / du freundlichster auf Erden / laß mich dir danckbar werden.

2. Wie kan ich gnugsam schätzen diß Himmelsüß Ergetzen / und diese theure Gaben / welch' uns gestärcket haben.

3. Wie soll ichs dir verdancken / O Herr! daß du mich Krancken gespeiset und geträncket / ja selbst dich mir geschencket.

4. Ich lobe dich von Hertzen für alle deine Schmertzen für deine Schläg und Wunden / der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein Leiden / den Ursprung meiner Freuden / dir danck ich für dein Sehnen / und heißvergoßne Thränen.

6. Dir danck ich für dein Lieben / das standhafft ist geblieben / dir danck ich für dein Sterben / das mich dein Reich läßt erben.

7. Jetzt schmecket mein Gemüthe

dein

dein übergrosse Güte/ diß theure Pfand der Gnaden tilgt alle meine Schaden.

8. HErr/ laß michs nicht vergessen/ daß Du mir zugemessen die kräfftig' Himmels-Speise/ wofür mein Hertz dich preise.

9. Du wollest ja die Sünde/ welch' ich annoch empfinde/ aus meinem Fleische treiben/ und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezehlet von Sünden/ und vermählet mit dir/ mein liebstes Leben/ was kanst du werthers geben?

11. Laß/ Schönster/ meine Seele doch stets in dieser Höhle des Leibes mit Verlangen an deiner Liebe hangen!

12. Laß mich die Sünde meiden/ laß mich gedultig leiden/ laß mich mit Andacht beten und von der Welt abtreten.

13. Im Handlen/ Wandlen/ Essen/ laß nimmer mich vergessen/ wie trefflich ich beglücket/ ja himlisch bin erqvicket.

14. Nun kan ich nicht verderben/ drauf wil ich selig sterben/ und freudig auferstehen/ O JEsu! dich zu sehen.

245. Joh. Vogel.

Mel. Nun lob mein Seel den HErren.

ICh preise dich von Hertzen/ O du me-

mein Heyland! Jesu Christ :/: daß/ mit so grossem Schmertzen/ Du auch für mich gestorben bist: Hast deinen Leib gegeben in so viel Schmach und Spott; daß ich dadurch das Leben erhalte/ nach dem Tod. Du hast dein Blut vergossen/ für alle meine Sünd: Und diß ist abgeflossen auf mich jetzt/ unverdient.

2. Mir dieses zu bewähren/ hast du mich wundersam gespeist :/: wann du nach dein'm Begehren/ mich selbest würcklich essen heist: Dein Leib/ der auf sich truge den grossen Sünden-Fluch/ der alle Sünder schluge/ aus dem Gesetzes-Buch. Hast mich dabey geträncket/ mit deinem fronen Blut: das mir das Leben schencket der Seelen höchstes Gut.

3. Von Hertzen ich mich freue der Wunder-grossen Vaters-Gnad :/: indem ich tieff bereue/ was mir bracht eitel Schand und Schad: Ich geh auf dein Versprechen das du mir hast gethan: Du wollest nicht mehr rächen was mir klebt Unreins an; wo ich mich nur bekehre/ sag' allen Sünden ab/ die du/ nach deiner Lehre/ verscharret in dem Grab.

4. Mit deinem Geist mich lencke/

O du

O du mein Heyland! Jesu Christ :/: mir seine Gaben schencke / daß alles das/was in mir ist/dich und den Vater liebe / und diese Wunder-Treu; den Nechsten nicht betrübe / wer der auch immer sey. Ihm lieber Guts erweise so lang ich leb und bin: Dich samt dem Vater preise/ auf ewig immer hin.

246.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Auf/ auf/ mein Hertz/sing' ein'n Gesang/und opffre GOtt dem Höchsten Danck/ daß du jetzund genossen :/: sein'n wahren Leib/ und auch sein Blut empfangen/das Er dir zu gut am Creutzes-Stamm vergossen; billig/ willig Christum preise für die Speise/ die Er eben heute dir in Mund gegeben.

2. Was würde thun ein Betteler/ der von ein'm reichen Herrn wär zur Tafel eingeladen? :/: Ich meyn'/ er würde ja mit Danck für überreichte Speiß und Tranck / erkennen solche Gnaden/ und du wollst nu nicht zu Ehren/GOtt dem Herren Danck erweisen/ daß Er selbst dich wollen speisen.

3. Vereine dich anjetzt mit mir/und sage Christo Danck dafür / mein Hertz und mein Gemüthe. :/: O Christe Jesu! GOttes Lamm/ geschlachtet an

dem

des Creutzes-Stamm / ich preise deine Güte: Denn ich hab dich nun im Leibe / dein ich bleibe / weil ich lebe. Dir zu eigen ich mich gebe.

4. JEsu mein Heyland! ich bin dein / und du dagegen bist auch mein / nichts mag seyn / was uns beyde :/: nichts Hohes auch nichts Niedriges / Vergangenes noch Künfftiges / mehr von einander scheide. Du bist / Herr Christ / meine Wonne / meine Sonne / Heyl und Leben. Dir wil ich mich gantz ergeben.

5. Ich bin sein außerwehltes Kind / nichts mag mir schaden meine Sünd / Er kennet mein Anliegen. :/: In jhm ist mir stets für und für / so lang ich leb und wandel hier / ein sattsames Vergnügen. Ich leb / und streb nicht nach Schätzen / mein Ergetzen ist dort oben; diesen werd ich ewig loben.

VII. Andere Lob- und Danck-Lieder.

247. Paul. Gerh.

Mel. Lasset uns den HErren preisen.

SOlt ich meinem GOtt nicht singen / solt ich jhm nicht danckbar seyn? Denn ich seh in allen

len Dingen / wie so gut Ers mit mir meyn'. Jst doch nichts / als lauter Lieben / das sein treues Hertze regt / das ohn Ende hebt und trägt / die in seinem Dienst sich üben. Alles Ding währt seine Zeit / GOttes Lieb in Ewigkeit.

2. Wie ein Adler sein Gefieder über seine Jungen streckt / also hat auch hin und wieder mich des Höchsten Arm bedeckt / alsobald im Mutter-Leibe / da Er mir mein Wesen gab / und das Leben / das ich hab / und noch diese Stunde treibe. Alles Ding währt seine Zeit / GOttes Lieb in Ewigkeit.

3. Sein Sohn ist jhm nicht zu theuer / nein / er giebt jhn für mich hin / daß er mich vom ewgen Feuer durch sein theures Blut gewinn: O du ungegründter Brunnen / wie wil doch mein schwacher Geist / ob er sich gleich hoch befleisst / deine Tieff ergründen können? Alles Ding währt seine Zeit / GOttes Lieb in Ewigkeit.

4. Seinen Geist / den edlen Führer / giebt er mir in seinem Wort / daß er werde mein Regierer durch die Welt zur Himmels-Pfort / daß er mir mein Hertz erfülle mit dem hellen Glaubens-Liecht / das des Todes Macht zubricht / und die Hölle selbst macht stille. Alles

Di-

Ding währt seine Zeit / GOttes Lieb in Ewigkeit.

5. Meiner Seelen Wolergehen hat er ja recht wol bedacht / wil dem Leibe Noth zustehen / nimmt ers gleichfalls wol in Acht / wann mein Können / mein Vermögen nichts vermag / nichts helffen kan / kömt mein GOtt / und hebt mir an sein Vermögen beyzulegen. Alles Ding währt seine Zeit / GOttes Lieb in Ewigkeit.

6. Himmel / Erd und ihre Heere / hat er mir zum Dienst bestellt / wo ich nur mein Aug hinkehre / find ich / was mich nehrt und hält / Thier und Kräuter / und Geträide in den Gründen / in der Höh / in den Püschen / in der See / überall ist meine Weide. Alles Ding währt seine Zeit / GOttes Lieb in Ewigkeit.

7. Wann ich schlaffe / wacht sein Sorgen / und ermuntert mein Gemüth / daß ich alle liebe Morgen schaue neue Lieb und Güt. Wäre mein GOTT nicht gewesen / hätte mich sein Angesicht nicht geleitet / wär ich nicht aus so mancher Angst genesen. Alles Ding währt seine Zeit / GOttes Lieb in Ewigkeit.

8. Wie so manche schwere Plage wird vom Satan rum geführt / die mich doch

doch mein Lebetage niemals noch bißher gerührt. GOttes Engel/ den Er sendet/ hat das Böse/ was der Feind/ anzurichten war gemeynt/ in die Ferne weggewendet. Alles Ding währt seine Zeit/ GOttes Lieb in Ewigkeit.

9. Wie ein Vater seinem Kinde sein Hertz niemals gantz entzeucht/ ob es gleich bißweilen Sünde thut und aus der Bahne weicht: Also hält auch mein Verbrechen mir mein frommer GOtt zu gut/ wil mein Fehlen mit der Ruth/ und nicht mit dem Schwerdte rächen. Alles Ding währt seine Zeit/ GOttes Lieb in Ewigkeit.

10. Seine Straffen/ seine Schläge/ ob sie mir gleich bitter seynd/ dennoch/ wann ichs recht erwege/ sind es Zeichen/ daß mein Freund/ der mich liebet/ mein gedencke/ und mich von der schnöden Welt/ die uns hart gefangen hält/ durch das Creutze zu jhm lencke. Alles Ding währt seine Zeit/ GOttes Lieb in Ewigkeit.

11. Das weiß ich fürwahr/ und lasse mirs nicht aus dem Sinne gehn/ Christen-Creutz hat seine Masse/ und muß endlich stille stehn/ wann der Winter außgeschneyet/ tritt der schöne Sommer ein: Also wird auch nach der Pein/

wer-

wers erwarten kan/ erfreuet. Alles Ding währt seine Zeit/ GOttes Lieb in Ewigkeit.

12. Weil dann weder Ziel noch Ende sich in GOttes Liebe findt/ ey/ so heb ich meine Hände zu dir/ Vater/ als dein Kind/ bitte/ wollst mir Gnade geben/ dich aus aller meiner Macht zu umfangen Tag und Nacht/ hier in meinem gantzen Leben/ biß ich dich nach dieser Zeit/ lob und lieb in Ewigkeit.

248. Der 34. Psalm. L.B.

Mel. Nun jauchtzet all ihr Frommen. Oder: Helfft mir Gottes Güte preisen.

ICh wil zu aller Stunde erheben GOttes Preiß/ mit Hertzen und mit Munde/ auf sein Wort und Geheiß/ ich wil des Herren Lob außbreiten und vermehren/ daß es die Armen hören/ und sich erfreuen drob.

2. Lasst uns beysammen stehen jetzund und nach der Zeit/ des Herren Nam erhöhen in Lieb und Einigkeit. Als ich den Herren bat/ antwortet Er in Gnaden/ und wandte Furcht und Schaden/ Er schickte Hülff und Rath.

3. Die auf den HErren schauen und seine Wunder-Hand/ derselben ihr Vertrauen wird nimmermehr zu Schand. Wenn der Elende schrey

will jhm GOtt sein Begehren gantz williglich gewähren/ er hilfft zur rechten Zeit.

4. GOtt hat Befehl gegeben/ daß seines Engels Macht in diesem gantzen Leben sich lagre Tag und Nacht um solche Leut allhier/ die im Gesetz sich üben/ jhn fürchten und jhn lieben aufrichtig für und für.

5. Komt her/ komt/ seht und schmecket/ wie GOtt so freundlich sey: In Noth der nicht lang stecket/ der gläube und hofft darbey auf diesen starcken Schutz. Wohl dem/ der darauf bauet und seinem Wort vertrauet/ der hat es grossen Nutz.

6. Ihr/ seine Heilgen/ höret des Allerhöchsten Rath: Wo jhr jhn also ehret/ wie er befohlen hat/ so habt jhr keine Noth/ denn der nie Mangel leidet/ der Sünd und Schande meidet/ und allzeit fürchtet GOtt.

7. Die Reichen darben müssen/ der Geitz auch immer klagt/ darzu das böß Gewissen inwendig frisst und nagt. Wer GOttes Willen thut/ derselbe Hülff empfindet/ und keinen Mangel findet an irgend einem Gut.

8. Ihr Kinder/ lasst euch lehren die Furcht des HErren rein/ kommt her/

ihr

ihr solt sie hören/kommt alle in gemein. Wer gute Tag begehrt / der mag mich darum fragen/ jch wil jhm treulich sagen/was GOttes Wort bewährt.

9. Für Falschheit dich stets hüte/bewahre Mund und Zung: Beschmitz nicht dein Gemüthe mit Trug und Lästerung. Von niemand Ubels sag. Was böß ist/ must du hassen/das Gut zu thun nicht lassen: Such Fried/und dem nachjag.

10. Des HErren Augen sehen auf die Gerechten her/ sein Ohr erhört jhr Flehen/daß er sie Hülff gewähr: Sein Antlitz steht dahin / daß derer Name werde vertilget von der Erde/ die Gottloß sind von Sinn.

11. Wann der Gerechte schreyet/ so hört es GOtt alsbald / und Rettung jhm verleihet in Noth so mannigfalt. Er ist denselben nah/ die sonsten gantz verzagen/von Hertzen sind zerschlagen: Fort ist sein Hülffe da.

12. Viel muß der Fromme leiden/ das ist des HErren Will/ doch wirds verkehrt in Freuden/ drum halte doch nur still/und traue GOtt allein/der kan auch die Gebeine bewahren/ groß und kleine/keins muß zerbrochen seyn.

13. Den wird das Unglück fällen/

der

der den Gerechten preisst / das ist der Weg zur Höllen: Die Seinen GOtt nicht lässt/Er nimmt in seine Huld/ die halten seine Rechte/und sind jhm treue Knechte: So sind sie ohne Schuld.

14. Herr/ gib/ daß ich dein Ehre ja all mein Lebelang von Hertzens Grund vermehre/dir sage Lob und Danck. O Vater/ Sohn und Geist/ der du aus lauter Gnaden abwendest Noth und Schaden/sey immerdar gepreist.

Der 100. Psalm.

249. Joh. Franck.

Mel. im kl. Crüger p. 423.

Alle Welt/ was kreucht und webet/ was im Feld und Häusern ist/ was nur Stimm und Zunge hebet/ jauchtze GOtt zu jeder Frist/dienet Jhm / wer dienen kan/ trett mit Lust vor jhn heran.

2. Sprecht: Der Herr ist unser Meister / Er hat uns aus nichts gemacht/Er hat unsre Leib- und Geister/ an die lichte Welt gebracht / wir sind seiner Allmacht Ruhm / seine Schaaf und Eigenthum.

3. Gehet ein zu seinen Pforten/geht durch seines Vorhofs Gang/lobet jhn mit schönen Worten / saget jhm Lob / Preiß und Danck / denn der Herr ist jederzeit voller Gnad und Gütigkeit.

Der 116. Psalm.

250. Joh. Franck.

Mel. im kl. Crüger p. 439.

DEß Herren Huld gefällt mir hertzlich wol/ weil meine Stimm und Thränen jhn erweichet/ daß Er mir hat sein gnädig Ohr gereichet/ drum dien' ich jhm/ so lang' ich Athem hol.

2. Es hatte schon des Todes Band und Garn mich hart umstrickt/ ich kam in Noth und Jammer/ es machte mich des Schreckens schwerer Hammer denselben gleich/ die jetzt zur Höllen fahrn.

3. Ich aber rieff des Herren Namen an: O Herr/ errett'/ errette meine Seele! drauf schloß Er mich in seine Gnaden-Höle/ darin ich nun gesichert wohnen kan.

4. Der Herr ist gut/ barmhertzig und gerecht/ und nimmt in Schutz die einfältigen Hertzen/ auch mir/ so offt ich gar für Angst und Schmertzen vergehen wil/ hilfft er/ als seinem Knecht.

5. O meine Seel/ ach! gib dich nur zur Ruh/ sey nur/ mein Hertz/ ach! sey nur/ sey zu frieden/ weil dir viel Guts vom Herren ist beschieden/ weil dir dein GOtt viel Wolthat wendet zu.

6. Denn du/ Herr/ hast mein Hertz vom Todes-Bann jetzt loß gemacht/ mein Auge von den Thränen/ den trüben Mund vom winseln und vom stehnen/ und meinen Fuß/ daß er nicht gleiten kan.

7. Ich bin nun gantz zur Wanderschafft geschickt/ wil in das Land der Lebendigen gehen: Ich gläube fest/ drum muß ich auch geste-

gestehen / daß mir der HErr hat Seel und Hertz erqvickt.

8. Jedoch indeß werd ich sehr hart geplagt / drum wann die Angst mich anfieng zu bekriegen / sprach ich bey mir: Die Menschen sind voll Lügen; und ich befand / daß ich gar recht gesagt.

9. Weil mich der HErr mit Güt und Wolthat tränckt / wie soll ich denn mich danckbar jhm erweisen? Ich wil den Kelch empfangen / und jhn preisen / daß Er sein Heyl mir drinn hat eingeschenckt.

10. Was ich versprach / wil ich dem HErren noch für allem Volck bezahlen gar mit Freuden. Derselben Tod / die selig hie verscheiden / ist / HErr / vor dir gar herrlich / werth und hoch.

11. O HErr / ich bin ein Sohn von deiner Magd / dein armer Knecht / zu deinem Dienst geflissen / du hast den Strick des Ungemachs zurissen / drum sey dir auch jetzt Lob und Danck gesagt.

12. Des HErren Ruhm soll meine Predigt seyn / was ich gelobt / und meinem GOtt versprochen / das wil ich auch jetzt leisten unverbrochen / für allem Volck in Christlicher Gemein.

13. Im Vorhof hier / in unsers GOttes Stadt / in Salems Thor erheb ich Stimm und Sinnen / und singe Lob in unsers Tempels Zinnen / wo selbst der HErr sein Heerd und Feuer hat.

251. Paul. Gerh.

Mel. JEsu meine Freude / meines 2c.

JEsu meine Liebe/die ich offt betrübe hier in dieser Welt:/: dir danckt mein Gemüthe / wegen deiner Güte/ die mich noch erhält / die mir offt gar unverhofft hat geholffen in dem Klagen/ Noth/ Leyd/Angst und Zagen.

2. Nun ich wil dran dencken/ wenn ich werd in Kräncken und in Aengsten seyn:/: wo ich werde stehen/wo ich werde gehen/ wil ich dencken dein / ich wil dir/ Herr/ für und für/ danckbar seyn in meinem Hertzen / dencken dieser Schmertzen.

3. Ich bat dich mit Thränen / mit Leyd / Angst und Sehnen / mein Aug und Gesicht :/: hub ich auf und schrye/ neigte meine Knie / stund auch aufgericht/ich gieng hin und her/mein Sinn war bekümmert und voll Sorgen/ durch die Nacht und Morgen.

4. Ich / als ich nicht sahe / daß du mir so nahe/ sprach zu dir im Sinn:/: Ich kan nicht mehr beten/ komm mein Heyl getreten/ sonst sinck ich dahin / ja ich sinck! ey/ sprach/ dein Winck/ halt/ meynst du/daß Ich nicht lebe/noch fort um dich schwebe?

5. Ich war noch im Glauben / den mir doch zu rauben Satan war bemüht:/: der mir armen Seelen/in der

Lei-

Leibes-Hölen vielmals nach sich zieht. Ich sprach doch: Ich gläube noch: Gläubt ich nicht / nicht wolt ich beten/ noch für dich hintreten.

6. Herr/ wer zu dir schreyet/ seine Sünd anspeyet/ rufft dich hertzlich an:/: aus getreuem Hertzen / dessen grosse Schmertzen/ wirst du/ HErr/ alsdann/ wenn er fest gläubt / dich nicht läst/ als die deine selbst empfinden / tilgen seine Sünden.

7. Drum/ O meine Liebe/ die ich offt betrübe/ hier in dieser Welt :/: dir danckt mein Gemüthe / wegen deiner Güte/ die mich noch erhält / die mir offt gar unverhofft hat geholffen in dem Klagen/ Noth/ Leyd/ Angst und Zagen.

252. Der 117. Psalm.

LObet den HErrn ihr Heyden all/ lobt GOtt von Hertzens Grunde / preist jhn ihr Völcker allzumal/ danckt jhm zu aller Stunde/ daß Er euch auch erwehlet hat / und mitgetheilet seine Gnad in Christo seinem Sohne.

2. Denn seine groß Barmhertzigkeit thut über uns stets walten / sein Warheit/ Gnad und Gütigkeit erscheinet Jung und Alten / und währet biß in Ewigkeit/ schenckt uns aus Gnad die Seligkeit/ drum singet Alleluja.

Danck-Lied für Leibes-Gesundheit.

253. Paul. Gerh.

Mel. Christus / der uns selig macht.

WEr wol auf ist und gesund / hebe sein Gemüthe/und erhöhe seinen Mund zu des höchsten Güte / lasst uns dancken Tag und Nacht mit danckbaren Liedern unserm GOtt/ der uns bedacht mit gesunden Gliedern.

2. Ein gesundes/frisches Blut hat ein frölichs Leben: Gibt uns GOTT diß einge Gut / ist uns gnug gegeben. Hier in dieser armen Welt / da die schönsten Gaben und des güldnen Himmels Zelt wir noch künfftig haben.

3. Wär ich gleich wie Crösus reich/ hätte Baarschafft liegen / wär ich Alexandern gleich an Triumph und Siegen / müste gleichwol siech und schwach Pfül und Betten drücken/ würd auch mich in Ungemach all mein Gut erqvicken?

4. Stünde gleich mein gantzer Tisch voller Lust und Freude/hätte Wildpret/ Wein und Fisch/ und die gantze Weyde/die den Hals und Schmack ergetzt/ wozu würd es nützen/wenn ich deñoch aufgesetzt müst in Schmertzen sitzen?

5. Hätt ich aller Ehren Pracht/ säß

im

im höchsten Stande / wär ich mächtig aller Macht / und ein Herr im Lande / mein Leib aber hätte doch auff- und angenommen der betrübten Kranckheit Joch / was hätt ich für Frommen?

6. Ich erwehl ein Stücklein Brodt / das mir wol gedeyet / für des rothen Goldes Koth / da man Ach bey schreyet / schmäckt mir Speiß und Mahlzeit wol / und darf mein nicht schonen / halt ich ein Gerichtlein Kohl höher als Melonen.

7. Sammt und Purpur hilfft mir nicht mein Elende tragen / wann mich Hauptweh / Stein und Gicht / und die Schwindsucht plagen / lieber wil ich frölich gehn im geringen Kleide / als mit Leyd und Aengsten stehn in der schönsten Seide.

8. Solt ich stumm und sprachloß seyn / oder lahm an Füssen / solt ich nicht des Tages Schein sehen und geniessen / solt ich gehen spat und früh mit verschloßnen Ohren / wolt ich wüntschen / daß ich nie wär ein Mensch geboren.

9. Lebt ich ohne Rath und Witz / wär im Haupt verirret / hätte meiner Seelen Sitz / mein Hertz / sich verwirret / wäre mir mein Muth und Sinn niemals guter Dinge / wär es besser / daß ich hin / wo ich her bin / gienge.

10. Aber nun gebricht mir nichts an erzehlten Stücken/ ich erfreue mich des Liechts/ und der Sonnenblicken/ mein Gesichte siht sich um/ mein Gehöre höret/ wie der Vöglein süsse Stimm ihren Schöpffer ehret.

11. Händ und Füsse/ Hertz und Geist sind bey guten Kräfften / alle mein Vermögen fleust/ und geht in Geschäfften/ die mein Herrscher hat gestellt/ hier in meinem bleiben/ also lang es ihm gefällt/ in der Welt zu treiben.

12. Ist es Tag/ so mach und thu ich/ was mir gebühret / kommt die Nacht und süsse Ruh / die zum schlaffen führet/ schlaf und ruh ich unbewegt/ biß die Sonne wieder mit den hellen Strahlen regt meine Augenlieder.

13. Habe Danck/ du milde Hand/ die du aus dem Throne deines Himmels mir gesandt diese schöne Crone deiner Gnad un̄ grossen Huld/ die ich all mein Tage niemals hab um dich verschuldt/ und doch an mir trage.

14. Gib / so lang ich bey mir hab ein lebendigs Hauchen/ daß ich solche theure Gab auch wol möge brauchen / hilf/ daß mein gesunder Mund und erfreute Sinnen dir zu aller Zeit und Stund alles Liebs gewinnen.

15. Hab

15. Halte mich bey Stärck und Krafft/ wann ich nun alt werde / biß mein Stündlein hin mich rafft in das Grab und Erde / gib mir meine Lebens-Zeit ohne sonderm Leide / und dort in der Ewigkeit die vollkommne Freude.

254. P. G.

Mel. im kl. Crüger p. 410. Oder: Lobt GOtt ihr Christen all zugleich / rc.

NUn dancket all und bringet Ehr / Ihr Menschen in der Welt / dem/dessen Lob der Engel Heer im Himmel stets vermeldt.

2. Ermuntert euch und singt mit Schall GOtt/unserm höchsten Gut/der seine Wunder überall und grosse Dinge thut.

3. Der uns von Mutterleibe an frisch uñ gesund erhält/ und/wo kein Mensch nicht helffen kan / sich selbst zum Helffer stellt.

4. Der / ob wir ihn gleich hoch betrübt / doch bleibet gutes Muths/die Straf erlässt/ die Schuld vergibt/und thut uns alles guts.

5. Er gebe uns ein frölichs Hertz Er frische Geist und Sinn / und werf all Angst / Furcht / Sorg und Schmertz ins Meeres Tieffe hin.

6. Er lasse seinen Frieden ruhn in Israelis Land / Er gebe Glück zu unserm Thun/ und Heyl zu allem Stand.

7. Er lasse seine Lieb und Güt um / bey und mit uns gehn/ was aber ängstet und bemüht/gar ferne von uns stehn.

8. So lange dieses Leben währt / sey er stets unser Heyl/und wann wir scheiden von der Erd/ verbleib Er unser Theil.

9. Er drücke / wann das Hertze bricht

uns unsre Augen zu / und zeig uns drauf sein Angesicht dort in der ewgen Ruh.

255. Der 147. Psalm.

Mel. im kl. Crüger p. 447.

LObet GOtt / unsern HErren / in seinem Heiligthum / zu Lobe seinen Ehren macht herrlich seinen Ruhm / lobt ihn im Firmamente / da seine groß Gewalt und sein starck Regimente zu sehn ist mannigfalt.

2. Lobet mit Hertz und Munde all seine Wunderthat / die Er zu aller Stunde häuffig verrichtet hat / ob seiner Majestäten und grossen Herrlichkeit / thut sein Lob weit ausbreiten in alle Ewigkeit.

3. Lobet ihn frölich alle mit der Posaunen Klang / dem HErren zu gefallen / macht ein'n lieblich'n Gesang. Mit Psalter / Harff und Geigen / samt andern Instrument / mit Paucken / Pfeiffn und Reigen preiset sein Lob behend.

4. Des HErren Namen alle lobet mit Seytenspiel / mit hellem Cymbel-Schalle / macht seines Lobes viel / mit Cymbeln / die wohl klingen / rühmt seine Gütigkeit / von seinem Lob thut singen immer und allezeit.

5. Es soll den HErren loben und preisen immerdar im Himmel hoch dort oben die Englische Schaar / deßgleichen auch auf Erden alles / was Odem hat / soll seines Ruhms voll werden / preis'n seine Wunderthat.

6. Amen mit Mund und Hertzen sprecht / O ihr glaubig Schaar / all Traurigkeit und Schmertzen treibt von euch gantz und gar / seyd frölich in dem HErren / und lobt ihn allezeit / Er wird in Freud verkehren all euer Hertzeleyd.

7. Er

7. Er wird euch reichlich geben alls/was euch nöthig ist allhier in diesem Leben / und dort zu aller Frist / wird euch in Himmel führen/und selig machen gar/thuts mit einm Eyd betheuren /Amen/das werde wahr.

256. M. Martin. Rinckwart.

Mel. O GOtt/du frommer GOtt/du Br.

NUn dancket alle GOtt/mit Hertzen-Mund und Händen / der grosse Dinge thut an uns und allen Enden / der uns von Mutterleib und Kindes-Beinen an / unzehlig viel zu gut / und jetzo noch gethan.

2. Der ewig-reiche GOtt woll uns bey unserm Leben ein immer frölich Hertz und edlen Frieden geben / und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort / und uns aus aller Noth erlösen hier und dort.

3. Lob / Ehr und Preiß sey GOtt / dem Vater un̄ dem Sohne/und dem/ der beyden gleich im höchsten Him̄els-Throne/ dem Drey-Einigen GOtt / als Er ursprünglich war/ und ist / und bleiben wird jetzund und immerdar.

VIII. Morgen-Gesänge.

257.

HEut fangen wir mit GOttes Nam'n ein neue Woch' zu le-

ben an/ hilf GOtt / daß uns die sieben Tag kein Unglück überfallen mag.

2. Gib deinen Segen mildiglich zu unser Arbeit stetiglich: Regier uns auch durch deinen Geist / daß wir gern thun/was du uns heist.

3. Zu aller Zeit / an allem Orth für Augen hab'n dein Göttlich Wort / biß wir nach dieser kurtzen Zeit / erlangn die ew'ge Seligkeit.

4. Und feyren mit den Engelein ein Sabbath nach dem andern fein / das gib durch CHristum / deinen Sohn / der mit dir herrscht in einem Thron / Amen.

258. Joh. Kolroß.

ICh danck dir/lieber HErre/daß du mich hast bewahrt :/: in dieser Nacht gefähre / darin ich lag so hart mit Finsternis umfangen / darzu in grosser Noth/daraus ich bin entgangen/halffst du mir/ HErre GOtt.

2. Mit Danck wil ich dich loben/O du mein GOtt und HErr :/: im Himmel hoch dort droben / den Tag mir auch gewähr / warum ich dich thu bitten und auch dein Will mag seyn / leit mich in deinen Sitten / und brich den Willen mein.

3. Daß ich / HErr / nicht abweiche von

von deiner rechten Bahn :/: Der Feind mich nicht erschleiche / damit ich irr mögt gahn. Erhalt mich durch dein Güte / das bitt ich fleissig dich / fürs Teuffels List und Wüten / damit er setzt an mich.

4. Den Glauben mir verleyhe an dein'n Sohn JEsum Christ :/: Mein Sünd mir auch verzeihe allhie zu dieser Frist / du wirst mirs nicht versagen / wie du verheissen hast / daß Er mein' Sünd' thu tragen / und löß mich von der Last.

5. Die Hoffnung mir auch giebe / die nicht verderben läst :/: Darzu ein Christlich Liebe zu dem / der mich verletzt: Daß ich ihm Guts erzeige / such nicht darin das mein / und lieb ihn als mich eigen / nach all dem Willen dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen für dieser argen Welt :/: Auch mich dein'n Diener nennen / nicht fürchten G'walt noch Geld / das mich bald mögt verleiten von deiner Warheit klar / wollst mich auch nicht abscheiden von der Christlichen Schaar.

7. Laß mich den Tag vollenden zu Lob dem Namen dein :/: Laß mich nichts von dir wenden / ans End beständig seyn / behüt mir Leib und Leben /

darzu die Frücht' im Land/ was du mir hast gegeben/ steht alls in deiner Hand.

8. HErr CHrist / dir Lob ich sage/ für deine Wolthat all :/: Die du mir all mein Tage erzeigt hast überall : Dein'n Namen wil ich preisen/ der du allein bist gut / mit deinem Leib mich speise/ tränck mich mit deinem Blut.

9. Dein ist allein die Ehre / dein ist allein der Ruhm :/: Die Rach dir niemand wehre/ dein Segen zu uns kom̃/ daß wir im Fried einschlaffen / mit Gnaden zu uns eil/ gib uns des Glaubẽs Waffen/ fürs Teuffels listig Pfeil.

Seufftzerlein um Beständigkeit/ D. Nicol. Selnecc.

10. LAß mich dein seyn und bleiben/ O du mein GOtt und HErr :/: von dir laß mich nichts treibẽ/ halt mich bey reiner Lehr / von dir laß mich nicht wancken/ gib mir Beständigkeit/ dafür wil ich dir dancken in alle Ewigkeit.)

259. Joh. Matthesius.

AUs meines Hertzen-Grunde sag ich dir Lob und Danck :/: In dieser Morgen-Stunde / darzu mein Lebenlang : O GOtt ! in deinem Thron/ dir zu Lob / Preiß und Ehren / durch CHristum unsern HErren/ dein'n eingebornen Sohn.

2. Und

2. Und daß du mich aus Gnaden in dies'r vergangnē Nacht :/: Für G'fahr und allem Schaden behütet und bewacht: Ich bitt demüthiglich / wollst mir mein Sünd vergeben / wormit in diesem Leben ich hab erzürnet dich.

3. Du wollst auch mich behüten gnädig diesen Tag :/: Fürs Teufels List und Wüten / für Sünden und für Schmach / für Feur und Wassers-Noth / für Armuth und für Schanden/für Ketten und für Banden/fürm bösen schnellen Tod.

4. Mein Seel/ mein Leib/ mein Leben/mein Weib/Gut/Ehr und Kind:/: In deine Händ' thu geben/darzu mein Haußgesind / ist dein Geschenck und Gab/mein' Eltern und Verwandten/ mein' Geschwister und Bekandten / und alles/was ich hab.

Etliche singen auch:

Mein Ehr/ Gut und das mein / in deine Händ' thu geben / was mir auch lieb mag seyn / 2c.

5. Dein' Engel laß auch bleiben / und weichen nicht von mir/den Satan zu vertreiben / auf daß der böß' Feind hier in diesem Jammerthal sein' Tück an mir nicht übe / Leib und Seel nicht betrübe/und bring' mich nicht zu Fall.

6. GOtt wil ich lassen rathen/ denn

Er

Er all Ding vermag / Er g'segne meine Thaten / mein Fürnehmen und Sach/denn ich ihm heimgestellt mein'n Leib / mein' Seel/mein Leben/und was Er mir sonst geben / Er machs wies Ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich Amen / und zweifel nicht daran / GOtt wird es all's zusammen Ihm wolgefallen lan / und streck drauf aus mein Hand / greif' an das Werck mit Freuden/darzu mich GOtt bescheiden / in mein'm Beruf und Stand.

260.

BEwahr mich GOtt mein HErre / in dieser Morgen-Zeit: Dein' Gnade zu mir kehre/die Erd- und Himmel-breit / und wie du mich behütt die Nacht für allem Schaden / darein ich wär gerathen/den Tag mich auch vertritt.

2. Bewahr mir GOtt mein' Seele / dein allertheurstes Pfand. Denn ich sie dir befehle/ halt sie in deiner Hand / daß sie nicht fall in Sünd/von deiner Gnad nicht wancke/allzeit an dich gedencke / des Himmels Gut empfind.

3. Bewahr mir GOtt mein Leben / mein Leib / der Seelen Hauß/ den du mir hast gegeben/mein Werck zu richten aus: Daß ich es wol vollbring / zu deinem Willen lebe/ nach Frömmigkeit stets strebe/ und mir all's wol geling'.

4. Bewahr mir GOtt mein' Sinne / du

Hüter

Hüter meiner Seel/ daß all's was ich begin-ne/folge deinem Befehl/ wend ab mein gantz Gemüth/von alln irrdischen Dingen/so leicht zu Falle bringen/auf dich mein Auge sibt.

5. Bewahr mir GOtt mein' Glieder/des Leibes Dienerin'n / mein Zung und Augen-lieder/Händ' Füß/all's was ich bin. Dein Geist mein Krafft beweg / daß meine Zung dir singe / mein Hand dein Werck vollbrin-ge/dir gantz zu Ehren leb.

6. Bewahr mir GOtt mein' Ehre / be-hüt für Sünd und Schand / daß ich fein er-bar führe meinen Beruf und Stand: Mein Ziel die Tugend sey/darnach ich allzeit trach-te/all Uppigkeit verachte/der Welt-Lust mich verzeih'.

7. Bewahr mir GOtt mein' Güter/dem Leib zum Unterhalt / daß ich niemand zuwi-der mein Amt glücklich verwalt / und nach des Himmels Schluß im Schweiß mein Brodt erwerbe/den Segen GOttes erbe/der allein nehren muß.

8. Bewahr mir GOtt mein' Freunde / all die mir sind verwand / bey welchen ich Trost finde in allem Unglücks-Stand: Wend ab all Ungemach/mein Feinde kehr zurücke/ zu Schanden mach ihr Tücke / dir stell ich heim die Sach.

9. Bewahr mir GOtt mein Glauben / mein Hoffnung und Gedult / die Sünd'n mich nicht berauben deiner Lieb / Gnad und Huld/ dein guter Geist mich treib / daß ich das böse meide / dir treu in allem Leide / biß ans End b'ständig bleib / Amen.

261. Mich. Prætorius.

Ich danck dir schon durch deinen

Sohn / O GOtt / durch deine Güte / daß du mich heint in dieser Nacht so gnädig hast behütet.

2. In welcher Nacht ich lag so hart mit Finsternis umfangen / von all' mein'n Sünd'n geplaget ward / die ich mein Tag begangen.

3. So bitt ich dich aus Hertzengrund / du wollest mir vergeben all meine Sünd / die ich begunt in meinem gantzen Leben.

4. Und wollest mich auch diesen Tag in deinem Schutz erhalten / daß mir der Feind nicht schaden mag mit Listen mannigfalte.

5. Regier mich nach dem Willen dein / laß mich in Sünd nicht fallen / auf daß dir mög das Leben mein und all mein Thun gefallen.

6. Deñ ich befehl dir Leib und Seel und alls in deine Hände / in meiner Angst und Ungefäll / HErr / mir dein Hülffe sende.

7. Auf daß der Fürst in dieser Welt kein Macht an mir nicht finde / so mich / HErr / nicht dein Gnad erhält / ist er mir viel zu g'schwinde.

8. Ich hab es all mein Tag gehört / Menschen-Hülff ist verlohren / so steh mir bey / du g'treuer Hort / zur Hülff bist du geboren.

9. Al

9. Allein GOTT in der Höh sey Preiß samt seinem eingen Sohne / in Einigkeit des Heilgen Geists / der herrscht ins Himmels Throne.

262.

DAs walt mein GOTT / Vater / Sohn und Heiliger Geist / der mich erschaffen hat / mir Leib und Seel gegeben / in Mutter-Leib das Leben / gesund ohn allen Schad.

2. Ach treuer GOtt / der du dein'n Sohn aus Himmels Thron für mich gegeb'n in Tod / der für mich ist gestorben / das Himmelreich erworben mit seinem theuren Blut.

3. Dafür ich dir aus Hertzen Grund / mit Zung und Mund lobsinge mit Begier / und dancke dir mit Schalle für deine Wolthat alle früh und spat für und für.

4. Auch sonderlich sey dir g'sagt Danck mit diesem G'sang / daß du mich gnädiglich / aus lauter Gnad und Güte / diese Nacht hast behütet durch dein'n Eng'l sicherlich.

5. Und bitte dich / du wollst hinfort / ach GOtt mein Hort! ferner genädiglich mich diesen Tag behüten / fürs Teufels Macht und Wüten und List tausendfaltig.

6. Durc

6. Durch dein' Gnad/ bewahr mir/ HErr/ Leib / Seel und Ehr/ vergib die Missethat / für G'fahr / Sünden und Schande/ zu Wasser und zu Lande behüt mich früh und spat.

7. All Tritt und Schritt / in GOttes Nam / was ich fah' an / theil mir dein' Hülffe mit / und komm mir früh entgegen mit Glück / Wolfahrt und Segen / mein Bitt versag mir nicht/ Amen.

263. Nicol. Hermann.

Mel. Wo GOtt zum Hauß nicht gibt ꝛc.

DJe helle Sonn leucht jetzt herfür/ frölich vom Schlaf aufstehen wir / GOtt Lob / der uns heut diese Nacht behüt't hat für des Teufels Macht.

2. HErr Christ / den Tag uns auch behüt für Sünd und Schand / durch deine Güt / laß deine liebe Engelein unsre Hüter und Wächter seyn.

3. Daß unser Hertz in G'horsam leb' / dein'm Wort und Will'n nicht widerstreb in allem / das wir fahen an / daß wir dich stets für Augen han.

4. Laß unser Werck gerathen wol/ was ein jeder ausrichten soll / daß unser Arbeit/ Müh und Fleiß / gereich zu dein'm Lob/ Ehr und Preiß.

264. Michael Weiß.

DEr Tag vertreibt die finstre Nacht/ ihr lieben Christen seyd munter un wacht/ und preiset GOtt den HErren.

2. Die Engel singen immerdar/ und loben GOtt in grosser Schaar/ der alles regieret.

3. Die Hähn und Vögel mancherley loben GOTT mit ihrem Geschrey/ der sie speißt und kleidet.

4. Der Himmel/ die Erd und das Meer geben dem HErren Lob und Ehr/ thun sein'n Wolgefallen.

5. Alles/ was je geschaffen ward/ ein jeglich Ding nach seiner Art/ preiset seinen Schöpffer.

6. Ey nu Mensch/ du edle Natur/ O du vernünfftig Creatur/ sey nicht so verdrossen.

7. Gedenck/ daß dich dein HERR und GOtt zu seinem Bild erschaffen hat/ daß du ihn erkennest.

8. Und lieb habest aus Hertzengrund/ auch bekennest mit deinem Mund/ sein also geniessest.

9. Weil du nun seinen Geist gekost/ und seiner Gnad genossen hast/ so danck ihm von Hertzen.

10. Sey munter/ bet mit Fleiß und wach/ sieh/ daß du stets in deiner Sach treu werdest befunden.

11. Du weist nicht wenn der HErre kömmt / denn er dir keine Zeit bestimt sondern stets heist wachen.

12. So üb' dich nun in seinem Bund lob ihn mit Hertzen/ That und Mund/ danck ihm für sein Wolthaten.

13. Sprich: O Vater in Ewigkeit/ ich danck dir aller Gütigkeit/ die du mir hast erzeiget.

14. Durch JEsum Christum deinen Sohn / welchem samt dir im höchsten Thron all Engel Lob singen.

15. Hilf HErr / daß ich dich gleicher weiß/ von nun an allzeit lob und preiß in Ewigkeit/ Amen.

265.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

ES geht daher des Tages Liecht/ O Hertz/ wach auf / vergiß ja nicht zu loben GOtt den HErren :/: Darum / daß Er dich diese Nacht/ durch seiner Engel Schutz bewacht / weit über dein Begehren. Er hat kein'n Rath nicht thun sparen zu bewahren dich für Schaden/ solches aus lauter Genaden.

2. Ich danck dir / GOtt / im höchsten Thron / durch JEsum CHristum deinen Sohn/ unsern Mittler und HErren :/: Da du mich hast in dieser Nacht fürs Teufels List und grosser Macht gnädiglich thun bewahren. Billich preißt dich mein Gemüthe für dein Güte und Wolthaten/ dadurch du mir hast gerathen.

3. O GOtt und HErr/ mein Weib (Mann)

und Kind/ Leib/Seel/ Ehr/Gut und Haußgesind / thu ich dir heut befehlen :/: Und bitt/ du wollest diesen Tag für Kranckheit und für aller Plag mich gnädiglich bewahren: Ungunst / Feursbrunst wollst du wenden / von uns lenden / uns verleyhen guten Frieden und Gedeyen.

4. O HErr/ich bitt aus Hertzen-Grund/ wollst mir verzeihen diese Stund mein Missethat und Sünde :/: So ich gethan hab wider dich/ ach HErr/ erbarm dich über mich/ straf mich nicht nach Verdienste: Nim mich freundlich an in Gnaden / heil den Schaden meiner Sünden / Barmhertzigkeit laß mich finden.

5. Ach GOTT/ mein Trost und höchster Hort / erhalt mich auch bey deinem Wort / welchs du uns hast gegeben :/: Hilf/daß ich solches alle Stund rein bewahre mit Hertz und Mund / und gib mir auch darneben/ daß ich willig stet gebrauche / und nicht weiche/ biß ans Ende/ die heiligen Sacramente.

6. Und wenn es ist der Wille dein / daß nun herkommt mein Stündelein/ O HErr/ so thu nicht weichen :/: Hilf mir in meiner Sterbens-Noth / wenn ich soll ring'n mit Höll und Tod / auf daß mich nicht erschleiche der Feind / so meynt mich zu b'rücken / thu ihn drücken bald zu Grunde / hilf/ daß ich frey überwinde.

7. Ehr sey dir/ HErr GOtt Vater mein/ mit sammt dem lieben Sohne dein/welcher für uns gestorben :/: Ach nim an meinem letzten End mein Seele in dein Reich behend / das Er mir hat erworben : Laß mich ewig bey dir leben/dir zu geben Preiß dein'm Namen in alle Ewigkeit/ Amen.

266. Paul. Gerh.

Mel. Nun laßt uns GOtt dem HErren.

WAch auf / mein Hertz / und singe dem Schöpffer aller Dinge / dem Geber aller Güter / dem fromen Menschen-Hüter.

2. Heint / als die danckle Schatten mich gantz umgeben hatten / hat Satan mein begehret / GOtt aber hats verwehret.

3. Ja Vater / als er suchte / daß er mich fressen möchte / war ich in deinem Schosse / dein Flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: Mein Kind / nun liege / Trotz dem / der dich betriege / schlaf wol / laß dir nicht grauen / du sollt die Sonne schauen.

5. Dein Wort / das ist geschehen / ich kan das Liecht noch sehen / für Noth bin ich befreyet / dein Schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein Opffer haben / hie bring ich meine Gaben: Mein Weyrauch / Farrn und Widder / sind mein Gebet und Lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen / du kanst ins Hertze sehen / und weist wol / daß zur Gabe ich gar nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden dein

Werck

Werck an mir/und senden/der mich an diesem Tage auf seinen Händen trage.

9. Sprich ja zu meinen Thaten/ hilff selbst das beste rathen/den Anfang/ Mitt'l und Ende/ ach HErr! zum besten wende.

10. Mit Segen mich beschütte/ mein Hertz sey deine Hütte/dein Wort sey meine Speise/ biß ich gen Himmel reise.

267. Mel. Aus meines Hertzens Grunde.

BRich an/ du heller Morgen/ vertreib die finstre Nacht/ GOtt Lob/ daß ich ohn Sorgen die Nacht hab hingebracht/ GOtt Lob/ daß ich nunmehr des Tags-Liecht wiedrum sehe! frisch und gesund aufstehe/ GOtt sey Lob/Preiß und Ehr.

2. Nun wend dich/ liebe Seele/ zu deinem lieben GOTT: Jhm Danck und Lob erzehle/ daß Er Gefahr und Noth in abgewiechner Nacht von dir hat abgetrieben/daß du im Fried geblieben/fürs bösen Feindes Macht.

3. O GOtt! von Christi wegen bitt ich gantz inniglich/du wollst mit deinem Segen mich ansehn gnädiglich. Behüt mich diesen Tag/ weil ich mich hab ergeben dir gantz mit Leib und Leben/ für aller Noth und Plag.

4. Er halt mich GOtt für allen/daß ich zu keiner Zeit von dir nicht mög abfallen/dadurch mein' Seligkeit ich schlagen mög' in Wind / dein Geist mich stets regiere/ kein Irrgeist mich verführe in Laster/Schand und Sünd.

5. O treuer Menschen-Hüter/ gib Stärck/ erhalt / und mehr auch meine Leibes-Güter/ und allem Unfall wehr: Gib frisch und gut Geblüt in dem gesunden Leibe/ die Kranckheit von mir treibe/durch deine Gnaden-Güt.

6. Daß ich zu deiner Ehre/was mir gebührt/ verwalt'/ den bösen Zungen wehre/ und gnädig mich erhalt/ wenn sie durch böse Tück / aus Neid / mit Spott und Lügen mich dencken zu betrügen/zu bringen in Unglück.

7. Dein Segen mir verleyhe biß an mein selig End / und gnädig benedeye die Arbeit meiner Händ/ auf da ich auch was hab für mich in schwere Zeiten/und davon armen Leuten kön geben gute Gab.

8. Hilff / daß ich all's zusamm heut diesen Tag verricht'/ O GOtt/ deinem Namen/ damit ich irre nich gib gnädig für und für / daß ich mein'n Geschäfften an Gut und Lebes-Kräfften / dein'n reichen Sege für.

9. HE

9. HErr GOtt/ mich auch regiere durch deinen Heil'gen Geist/ daß ich such mit Begierde das Himmlisch allermeist/und ja in dieser Zeit vom Geitz nicht werd besessen/ dadurch ich mögt vergessen der ewgen Seligkeit.

10. Ach HErr/ wenn sichs auch schickte/ daß mir ein Creutz zuständ/ und mich dasselbe drückte/ so hilff/ daß ich geschwind bereit sey zum Gebet/und werd nicht ungedultig / sondern von Hertzen willig an dir hang fest und stet.

11. Nimm mich/ HErr/ nicht von hinnen durch einen schnellen Tod/ stärck mir Vernunfft un̄ Sinnen/daß ich in aller Noth dich/ HErr/ anruffen mög/auf deine Gnad mich stützen/dem Nechsten dien' zu Nutzen/ weil ich ein Finger reg.

12. Mein GOtt/ du wollst erfüllen genädig meine Bitt/ um JEsu Christi willen/ und segnen meine Tritt/darauf geh ich dahin: Dein Wort bleibt im̄'r und ewig/ auf dein Wort leb und sterb ich/weil ich gewiß dein bin.

268.

Mel. Hertzliebster JEsu/ was hast du verbrochen.

IN dieser Morgenstund wil ich dich loben/ O GOTT mein Vater/ in

dem Him̃el oben: Was du für Gnade mir stets thust beweisen / wil ich nun preisen.

2. Du hast mich an des Tages Liecht lahn kommen / auch durch die Tauff in dein Reich aufgenommen / und lässest mich in deinem Sohn entbinden von Schuld und Sünden.

3. Du giebest mir den Heilgen Geist darneben / daß er mich lehr und führ in meinem Leben / damit ich lern auf dich alleine schauen / und dir vertrauen.

4. Du hast mich allzeit väterlich ernehret / was ich bedurfft / mir immerzu bescheret / und wann mich Noth und Unglück hat berühret / bald draus geführet.

5. Jetzt hast du auch durch deine Engelschaaren mich lassen heint in dieser Nacht bewahren / daß mich darinn kein Unfall hat erschrecket / noch aufgewecket.

6. O HErr / mit meinem Munde und Gemüthe erzehl und rühm ich solche grosse Güte / die ich empfangen hab an allen Enden aus deinen Händen.

7. Ich bitt / du wollest über mir fort walten / und mich auch heute diesen Tag erhalten / daß Satan nicht durch seine List und Pfeile mich übereile.

8. Hilff

8. Hilff / daß ich bleib / wie zustehe frommen Christen / rein von der Welt und ihren Sünden-Lüsten / daß ich auch meinen eignen bösen Willen nicht mög erfüllen.

9. HErr / laß in deinen Schutz seyn eingeschlossen Leib / Seele / Freunde / Kinder / Hausgenossen / und was ich sonst / durch deine milde Gabe / auf Erden habe.

10. Die Obrigkeit erhalt bey gutem Stande / gib Friede / Glück und Heyl im gantzen Lande / behüt uns allerseits / O HERR / aus Gnaden / für Schand und Schaden.

11. Du wollest auch an diesem Tag mich stärcken durch deine Krafft in meins Beruffes Wercken / auf daß ich mög in denenselben allen Dir wolgefallen.

12. Zu letzt verleih / wann ich aus diesem Leiden / es sey heut oder morgen / werd abscheiden / daß ich auf Christi Tod mög frölich sterben / den Himmel erben.

13. So bin ich dann an Leib und Seel genesen / und wol auf dieser Welt allhier gewesen / dort habe ich das rechte Kleinod funden / hier überwunden.

14. Das hilff mir / Vater / der Du

mit dem Sohne und heilgen Geist regierst in einem Throne/ gib/ daß ich dessen/ was ich jetzt begehret/ ja werd gewähret.

269. Henr. Albert.

Mel: im kl. Crüger p. 21.

GOtt des Himmels und der Erden/ Vater / Sohn und heilger Geist/ der es Tag und Nächt lässt werden/ Sonn und Mond uns scheinen heisst/ dessen starcke Hand die Welt/ und was drinnen ist/ erhält.

2. GOtt / ich dancke dir von Hertzen / daß du mich in dieser Nacht für Gefahr/ Angst/ Noth und Schmertzen/ hast behütet und bewacht / daß des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden jetzt mit dieser Nacht vergehn / O HErr JEsu / laß mich finden deine Wunden offen stehn/ da alleine Hülff und Rath ist für meine Missethat.

4. Hilff/ daß ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag / und für meine Seele sorgen/ daß/ wann nun dein grosser Tag uns erscheint und dein Gericht/ ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich/ O HErr/ und leite meinen Gang nach deinem Wort/ sey

und

und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort! nirgends/ als von dir allein/ kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen Leib und meine Seele/ samt den Sinnen und Verstand/ grosser GOtt / ich dir befehle unter deine starcke Hand. HErr/ mein Schild/ mein Ehr und Ruhm/ nim mich auf/ dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende/ der des bösen Feindes Macht/ List und Anschläg von mir wende/ und mich halt in guter Acht / der auch endlich mich zur Ruh trage nach dem Himmel zu.

270.

Mel. im kl. Crüger p. 85. Erhör/ O ꝛc.

ZU dir von Hertzens Grunde ruff ich aus tieffer Noth/ in dieser Morgen-Stunde/ erhör mich/ HErre GOTT/ eröffne deine Ohren/ wann früh ich zu dir schrey/ thu gnädiglich anhören/ was mein Anliegen sey.

2. Weil jetzt die Sonn aufgehet/ vertreibt die finstre Nacht/ und jederman aufstehet / zu dancken deiner Macht/ ich auch dein Lob erzehle zu deines Namens Ehr / die Sünde nicht verhehle/ beklage mein Beschwer.

3. Die Finsterniß mich schrecket/ im Tod ich schlaffen lag/ wann mich dein

Geist nicht wecket / ich nicht aufstehen mag / das macht die Nacht der Sünden / die den Verstand und Will mit ihren Ketten binden / zum Guten halten still.

4. Denn ob mein Auge schläffet / der Leib von Wercken frey / mein Hertz doch öffters äffet viel böse Phantasey / das macht des Teufels Saamen / den er ausstreut geschwind / wann wir ohn deinen Namen einschlaffen / sicher sind.

5. Den hast du abgetrieben / du Hüter Israel / daß ich bin sicher blieben / gesund an Leib und Seel: Drum ich dir billich bringe mein Morgen-Opffer her / mein Glaub ist zwar geringe / HErr Christ / jhn mir vermehr.

6. In alles denckle siehet dein Aug / und bringts ans Liecht / was in der Nacht geschiehet / kommt vor dein Angesicht / du weiss'st / mit was Gebrechen ich auch beladen bin / wilt du sie mir zurechnen / O HErr / wo soll ich hin?

7. Drum väterlich abwende dein zornigs Angesicht / und wider uns Elende ja deine Hand nicht richt / laß deine Gnad aufgehen / die alle Morgen neu / so werd ich wol bestehen / durch deine Güt und Treu.

8. In Seeln- und Leibs-Gefahre dein

dein Geist mein'n Geist regier / befihl der Engel-Schaare / daß mich kein Unglück rühr / mit feurigr Mauer schütze alls / was mir lieb mag seyn / was ich hab und besitze / mein Gut und all das mein.

9. Behüt für Pestilentze / Krieg / Feur und theurer Zeit / segn unser Land und Grentze mit frommer Obrigkeit / im Friede vorzustehen dem lieben Vaterland / laß uns kein Unruh sehen im Lehr- Wehr- und Nehrstand.

10. HErr / aller dich erbarme / die jetzt betrübet sind / Gefangne / Kranck und Arme / Wittwen / verwäister Kind: Was selig ist / beschere dem Freund und auch dem Feind / den Feind zu dir bekehre / erhalt in Lieb den Freund.

11. Darauf in deinem Namen / Vater / Sohn / Heilger Geist / sprech ich von Hertzen Amen / der mir sein Hülffe leist / mein Amt wol zu vollenden / biß der Feyrabend komm / der alle Müh wird wenden in ewge Freud und Wonn.

271. Paul Gerh.

Mel. Ich ruf zu dir / HErr JEsu Christ.

O JEsu Christ / mein höchstes Liecht / der du in deiner Seelen so hoch mich liebst / daß ich es nicht aussprechen kan noch zehlen / gib / daß mein Hertz dich wiederum mit lieben und verlangen mög umfangen. Und / als dein Eigenthum nur eintzig an dir hangen.

2. Gib / daß sonst nichts in meiner Seel / als deine Liebe / wohne / gib / daß ich deine Lieb erwehl / als meinen Schatz und Crone / stoß alles aus / nim alles hin / was mich und dich wil trennen / und nicht gönnen / daß all mein Thun und Sinn in deiner Liebe brennen.

3. Wie freundlich / selig / süß und schön / ist JEsu / deine Liebe! wann diese steht / kan nichts entstehn / das meinen Geist betrübe / drum laß nichts anders dencken mich / nichts sehen / fühlen / hören / lieben / ehren / als deine Lieb und dich / der du sie kanst vermehren.

4. O daß ich dieses hohe Gut möcht ewiglich besitzen! O daß in mir die edle Glut ohn Ende möchte hitzen! Ach! hilf mir wachen Tag und Nacht / und diesen Schatz bewahren für den Schaaren / die wider uns mit Macht aus Satans Reiche fahren.

5. Mein Heyland / du bist mir zu lieb in Noth und Tod gegangen / und hast am Creutz / als wie ein Dieb und Mörder da gehangen / verhöhnt / verspeyt / und sehr verwundt / Ach! laß mich deine Wunden alle Stunden mit Lieb im Hertzengrund auch ritzen und verwunden

6. Dein Blut / das dir vergossen ward / ist köstlich gut und reine / mein Hertz hingegen böser Art / und hart gleich einem Steine. O laß doch deines Blutes Krafft mein hartes Hertze zwingen / wol durchdringen / und diesen Lebens-Safft mir deine Liebe bringen!

7. O daß mein Hertze offen stünd / und fleissig möcht auffangen die Tröpflein Bluts / die meine Sünd im Garten dir abdrangen. Ach! daß sich meiner Augen Brunn aufthät / und mit viel stöhnen heisse Thränen

vergösse/wie die thun/die sich in Liebe sehnen.

8. O daß ich / wie ein kleines Kind / mit weinen dir nachgienge / so lange / biß dein Hertz entzündt mit Armen mich umfienge / und deine Seel in mein Gemüth in voller süsser Liebe sich erhübe / und also deiner Güt ich stets vereinigt bliebe.

9. Auch zeuch/mein Liebster/mich nach dir / so lauf ich mit den Füssen / ich lauff / und wil dich mit Begier in meinem Hertzen küssen/ ich wil aus deines Mundes Zier den süssen Trost empfinden / der die Sünden und alles Unglück hier kan leichtlich überwinden.

10. Mein Trost/mein Schatz / mein Liecht und Heyl/mein höchstes Gut und Leben/ach! nim mich auf zu deinem Theil: Dir hab ich mich ergebē/deñ ausser dir ist lauter Pein/ich find hier überalle nichts/deñ galle/nichts kan mir tröstlich seyn nichts ist / das mir gefalle.

11. Du aber bist die rechte Ruh / in dir ist Fried und Freude / gib / JEsu / gib/daß immerzu mein Hertz in dir sich weyde / sey meine Flamm/und brenn in mir/mein Balsam/ wollest eilen/lindern/heilen den Schmertzen/ der allhier mich seufftzen macht und heulen.

12. Was ists / O Schönster/ das ich nicht in deiner Liebe habe? Sie ist mein Stern / mein Sonnen-Liecht/mein Qvell da ich mich labe: Mein süsser Wein / mein Himmel-Brodt / mein Kleid vor GOttes Throne / meine Crone / mein Schutz in aller Noth / mein Hauß / darin ich wohne.

13. Ach liebstes Lieb! wann du entweichst/ was hilfft mir/seyn geboren? Wann du mir deine Lieb entzeuchst / ist all mein Gut verlohren: So gib/daß ich dich / meinen Gast/

wol such/ und bester massen möge fassen/ und wañ ich dich gefasst/ in Ewigkeit nicht lassen.

14. Du hast mich je und je geliebt/ und auch nach dir gezogen / eh ich noch etwas guts geübt / warst du mir schon gewogen: Ach! laß doch ferner / edler Hort / mich diese Liebe leiten / und begleiten / daß sie mir immerfort beysteh auf allen Seiten.

15. Laß meinen Stand / darin ich steh / HErr / deine Liebe zieren/ und wo ich etwan irre geh/ alsbald zurechte führen/ laß sie mir allzeit guten Rath und gute Wercke lehren/ steuren / wehren der Sünd / und nach der That bald wieder mich bekehren.

16. Laß sie seyn meine Freud im Leyd / in Schwachheit mein Vermögen/ und wann ich nach vollbrachter Zeit mich soll zur Ruhe legen / alsdenn laß deine Liebes-Treu / HErr JEsu/ mir beystehen/ Lufft zuwehen/ daß ich getrost und frey mög in dein Reich eingehen.

272. Joh. Franck.

Mel. im gr. Crüger p. 45.

AUf/ auf/ mein Geist/ zu loben/ auf/ auf und werd erhitzt/ bedencke/ wie von oben der Höchste dich beschützt: Hätt Er dir nicht die Wache der Engel zugeschickt/ so hätte dich der Drache im tieffen Schlaff erstickt.

2. Dir/ dir/ und deiner Güte/ Dir/ dir/ mein GOtt allein/ dir/ dir soll mein Gemüthe von Hertzen danckbar seyn/ denn du hast mir mein Leben noch biß

daher

daher erlängt/ und täglich auch darneben viel Wolthat eingeschenckt.

3. Du Herr der Himmels-Zelten/ wie soll ich nach Gebühr/ wie soll ich dir vergelten/ was du gethan an mir? Ich bin zwar zu geringe: Doch nimm diß Opffer hin/ nimm hin/ was ich dir bringe/ einn dir ergebnen Sinn.

4. Nur weg mit Horn und Klauen! ich opffre Hertz und Brust! ein kindliches Vertrauen/ das/ das ist deine Lust: Das/ das laß dir gefallen/ wie schlecht es immer scheint/ so ist dennoch vor allen diß Opffer gut gemeynt.

5. Verzeihe mir die Sünde/ die ich bißher verübt/ und die ich jetzt befinde/ wie sie mein Hertz betrübt: Verzeihe mir und dämpffe all üppige Begier/ mit der ich täglich kämpffe. O HErr/ verzeihe mir.

6. Send auch auf meinen Wegen mir deinen Engel zu/ und sprich du selbst den Segen/ zu allem/ was ich thu: HErr/ sende du mir Kräffte von deiner Himmels-Höh/ auf daß all mein Geschäffte gewüntscht von statten geh.

7. Gib mir vor allen Dingen getrosten Muth und Geist/ diß freudig zu vollbringen/ was mein Beruff mich heisst. Laß mich in guten Tagen nicht

übermüthig seyn / und laß mich auch nicht zagen / dringt gleich ein Creutz herein.

8. Hilff daß in meinem Stande ich thu/was dir gefällt/auch laß mich nicht in Schande gerathen für der Welt: Richt/HErr/mein gantzes Leben/nach deinem Willen/ ein / laß auch mein Hauß darneben von dir gesegnet seyn.

9. Gib/ daß im Creutz und Glücke ich stets so leben mag / daß ich all Augenblicke denck an den letzten Tag: Und wann der ein-wird-brechen/ so gib/ daß ich erfreut von Hertzen könne sprechen: Komm/HErr/ich bin bereit.

273.

Mel. Warum betrübst du dich mein Hertz.

ERmuntre dich / Hertz Muth und Sinn/ es ist die stille Nacht dahin/ der Tag bricht nunmehr an. Bring/ meine Seel zur Morgen-Stund/dem Herrn ein danckbar Hertz und Mund.

2. Ach wie viel tausend Ungelück der HErr getrieben hat zurück/ die dir der Feind bestellt! die hat GOtt von dir abgewendt; wohl dem/der es nur wohl erkennt.

3. Ach HErr! ich bin ja zu gering/ daß du erzeigst mir solche Ding/ die ich nie hab verdient! Wärs ohne deine gros-

grosse Güt/ so wär ich blieben unbehüt.

4. Nun/ HErr! ich seh/ daß nichts als Gnad bey dir statt allzeit funden hat/ der ich geniesse wol: Ach! laß doch nichts/ denn Lob und Danck/ bey mir seyn all mein Lebenlang.

5. Laß mich hinbringen diesen Tag/ wie es dein heilger Will vermag/ halt mich in deinem Schutz: Laß stets vor meinen Augen seyn die letzte Stund des Lebens mein.

6. Damit ich ja nicht mit Bedacht in schwere Sünde werd gebracht/ den Tod mich warnen laß. Dir ich befehl mein Sinn und Muth/ mein Leib und Seel mein Haab und Gut.

7. Wohlan an meinn Beruff ich geh/ und anders nichts nicht mich versehe zu meinem lieben GOTT/ als daß umschräncket mich sein Schutz/ darauf biet ich dem Satan Trutz.

274.

LObet den HErren alle / die ihn fürchten/ laßt uns mit Freuden seinem Namen singen/ und Preiß zu seinem Altar bringen. Lobet den HErren.

2. Der unser Leben / das er uns hat geben/ in dieser Nacht so väterlich bedecket/ und aus dem Schlaf uns frölich auferwecket. Lobet den HErren.

3. Daß unsre Sinnen wir noch brauchen können/ und Händ und Füsse / Zung

und Lippen regen/ das haben wir zu dancken seinem Segen. Lobet den HErren.

4. Daß Feuer-Flammen uns nicht allzusammen mit unsern Häusern unversehns gefressen / das machts / daß wir in seinem Schoos gesessen. Lobet den HErren.

5. Daß Dieb und Räuber unser Gut und Leiber nicht angetast und grausamlich verletzet / darwider hat sein Engel sich gesetzet. Lobet den HErren.

6. O treuer Hüter/Brunnen aller Güter/ ach! laß doch ferner über unser Leben bey Tag und Nacht dein Huld und Güte schweben. Lobet den HErren.

7. Gib/ daß wir heute/HErr/durch dein Geleite / auf unsern Wegen unverhindert gehen / und überall in deiner Gnade stehen. Lobet den HErren.

8. Treib unsern Willen / dein Wort zu erfüllen/lehr uns verrichten heilige Geschäffte/ und wo wir schwach sind / da gib du uns Kräffte. Lobet den HErren.

9. Richt unsre Hertzen/ daß wir ja nicht schertzen mit deinen Straffen / sondern fromm zu werden / vor deiner Zukunfft uns bemühen auf Erden. Lobet den HErren.

10. HErr/du wirst kommen/ und all deine Frommen/die sich bekehren/gnädig dahin bringen / da alle Engel ewig/ewig singen: Lobet den HErren.

Weñ man an seinē Beruf geht.

275. Joh. Henr. von Hippen.

Mel. Auf meinen lieben Gott.

SO tret ich dennoch an / wie starck ich immer kan/ mein Amt/Beruff und

und Wesen/ dazu mich GOtt erlesen/ der wird mir seinen Segen auch wissen beyzulegen.

2. Dir/Vater! sag ich Danck/daß du mein Lebenlang so freundlich mich ernehret/und manche Gnad bescheret; laß deine Güt und Gaben mich heute ferner laben.

3. Ach mein HErr JEsu Christ/ der du mein Helffer bist ach segne meine Wercke/ mich selbst vom Himmel stärcke/ damit ich deinen Willen in allem mög erfüllen.

4. Behüte Seel und Leib/ und alles von mir treib/was meine Nahrung hindert/und deinen Segen mindert/ ja laß in Fried und Freuden mich dann von hinnen scheiden.

276. Morgen-und Abend-Lied.

DEß Morgens/ wenn ich früh aufsteh/und des Abends zu Bette geh/ sehn meine Augen HERR/ auf dich/ HErr JEsu/ dir befehl ich mich.

2. In die heilgen fünff Wunden dein/da kan man ruhn und sicher seyn/ mit Leib und Seele/ Haab und Gut/ mein Schatz ist dein heiliges Blut.

3. Denn/O HErr Christ/ans Creutzes Stamm dein heilges Blut uns'r

Sünd

Sünd hinnahm: Darum ich wach od'r schlaffe ein/ thust du/ HErr/ allzeit bey mir seyn.

4. Dein heil'ger Eng'l stets mich bewacht/ drum wed'r Tod/ Teufl/ noch Feind ich acht/ denn wo ich bin/ bist du bey mir/ mein Glück und Creutz kömmt all's von dir.

5. Ich leb od'r sterb / so bin ich dein/ darum ich dir die Seele mein befehl jetzund und auch im Tod / nimm sie zu dir/ O treuer GOtt/ Amen.

277. Ein anders.

O GOtt/ du liebster GOtt/ wie groß ist deine Treue! ach sie ist allezeit und alle Morgen neue / gar keines Menschen Witz/ noch Hertz/ noch Siñ/ noch Muth/ kan sattsam sprechen aus/ was deine Güte thut.

2. GOtt Lob! es ist nun auch die Nacht hinweg gegangen / es hätte viel Gefahr uns können offt umfangen/ doch hat uns deine Hand und Arm noch so bewacht/ daß Satan es mit uns nicht gar hat außgemacht.

3. Ach! dir sey ewig Danck für solche grosse Güte / ach liebstes Vater-Hertz! auch künfftig uns behüte für allem Hertzeleyd/ ach! schone/ Vater / schon/ und dencke was für uns gelitten hat dein Sohn.

4. A-

4. Ach! Vater / sieh nicht an die Vielheit unsrer Sünden / die sich wie Sand am Meer allhier bey uns befinden / O HErrscher aller Welt / wir können nicht bestehn / wo du mit uns / O GOtt wilst ins Gerichte gehn.

5. O nein! O thu es nicht! O Gott sieh an die Wunden / die dein geliebter Sohn an seinem Leib empfunden / und nimm für unsre Schuld / dieselben willig an / sie sind das Löse-Geld / so dich bezahlen kan.

6. Breit aus / HErr! über uns die Flügel deiner Gnaden / damit des Teufels Macht uns bringe keinen Schaden / wend ab all Ungemach von dieser lieben Stadt / die dich noch allezeit mit Furcht geehret hat.

7. In ihren Mauren sey kein Hunger / Kranckheit / Streiten / sie blüh je mehr und mehr; auf allen ihren Seiten sey deiner Engel-Schaar; kein Schrecken / keine Pein / kein Leyd / kein Angst und Noth / laß ferner in ihr seyn.

8. Vor allen halt in Hut / die welche fleißig wachen für unser liebe Stadt / die all ihr Thun und Machen nur einzig stellen drauf / wie sie in guter Ruh und Frieden ihre Zeit / hier mögen bringen zu.

9. Nimm

9. Nimm auch in deinen Schutz/ die/welche treulich lehren/wie man von dieser Welt zu dir sich solle kehren: Hilff daß sie lange Zeit uns tragen vor dein Wort/ fein rein und unverfälscht / O gib es höchster Hort.

10. Auch schütz und segne die/so stetig sich befleissen / wie sie das junge Volck wol mögen unterweisen in Künsten/ und in Zucht/ hilff jhnen allezeit/ und gib für jhre Treu Trost/ Leben/ Seligkeit.

11. Ach Vater! höre doch diß unser heisses Flehen/ und lasse gnädiglich diß alles uns geschehen/ so wollen wir dein Lob erheben allezeit / so wol in dieser Welt/als dort in Ewigkeit.

X. Abend-Gesänge.

278. Mich. Weiß.

CHriste / der du bist Tag und Liecht/für dir ist/HErr/verborgen nichts/du väterliches Liechtes Glantz/lehr uns den Weg der Warheit gantz.

2. Wir bitten dein' Göttliche Krafft/ behüt uns/ HErr/ in dieser Nacht/ bewahr uns/ HErr/ für allem Leyd/ Gott Vater der Barmhertzigkeit.

3. Ver-

3. Vertreib den schweren Schlaff/ HErr Christ/daß uns nicht schad' des Feindes List / das Fleisch in Züchten reine sey/ so sind wir mancher Sorgen frey.

4. So unsre Augen schlaffen ein/ laß unsre Hertzen wacker seyn/beschirm uns GOttes rechte Hand/und löß uns von der Sünden Band.

5. Beschirmer/HErr der Christenheit / dein' Hülff allzeit sey uns bereit/ hilff uns/HErr GOtt/aus aller Noth/ durch dein heilig' fünff Wunden roth.

6. Gedencke/ HErr / der schweren Zeit/ damit der Leib gefangen leit/ die Seele die du hast erlöst/ der gib/ HErr JEsu/deinen Trost.

7. GOtt Vater sey Lob / Ehr und Preiß/darzu auch seinem Sohne weiß/ des heilgen Geistes Gütigkeit/von nun an biß in Ewigkeit.

279. Mich. Weiß.

CHrist/ der du bist der helle Tag für dir die Nacht nicht bleiben mag/ du leuchtest uns vom Vater her / und bist des Liechtes Prediger.

2. Ach/lieber Herr/behüt uns heint in dieser Nacht fürm bösen Feind/ und laß uns in dir ruhen fein/ und für dem Satan sicher seyn.

3. Ob schon die Augen schlaffen ein/ so laß das Hertz doch wacker seyn/ halt über uns dein' rechte Hand/ daß wir nicht fall'n in Sünd und Schand.

4. Wir bitten dich / HErr JEsu Christ/ behüt uns für des Teufels List/ der stets nach unser Seelen tracht't/ daß er an uns hab' keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes Gut/ erworben durch dein theures Blut/ das war des ew'gen Vaters Rath/ als Er uns dir geschencket hat.

6. Befiehl dein'm Engel / daß er komm / und uns bewach' dein Eigenthum / gib uns die lieben Wächter zu/ daß wir fürm Satan haben Ruh.

7. So schlaffen wir im Namen dein / dieweil die Engel bey uns seyn/ du heilige Dreyfaltigkeit/ wir loben dich in Ewigkeit.

280. Nicol. Hermann.

Mel. Wo Gott zum Hauß nicht gibt rc.

HInunter ist der Sonnen Schein/ die finstre Nacht bricht starck herein/ leucht uns/ HErr Christ/ du wahres Liecht/ laß uns im finstern tappen nicht.

2. Dir sey Danck/ daß du uns den Tag für Schaden/ G'fahr und manches

cher Plag / durch deine Engel hast behüt / aus Gnad und väterlicher Güt.

3. Wormit wir hab'n erzürnet dich / dasselb verzeih uns gnädiglich / und rechn' es unser Seel nicht zu / laß uns schlaffen mit Fried und Ruh.

4. Durch dein' Engel die Wach bestell / daß uns der böse Feind nicht fäll / für Schreck'n / Gespenst und Feuers-Noth Behüt uns heint / O treuer GOTT.

281.

DEr Tag hat sich geneiget / die Nacht herfür thut gahn :/: GOtt sey gebenedeyet / der uns beschützet hat / durch seine milde Güte erhält Er Leib und Seel / Er woll uns fort behüten für allem Ungefäll.

2. Nichts ist auf dieser Erden / das da beständig bleibt :/: allein die Güt des HErren währt biß in Ewigkeit. Drauf steht all'r Menschen Hoffnung GOtt verläst die Seinen nicht / zu ihm setz ich mein Hoffnung / mein Trost und Zuversicht.

3. Ihm hab ich mich ergeben / in dieser argen Welt :/: es ist der Menschen Leben / wie Blümlein auf dem Feld / des Morgens in dem Thaue stehn sie gefärbet schön / bald werd'n sie abgehauen / verderben von Stund an.

4. Vergib mir/lieber HErre/mein Sünd und Missethat:/: ich hab gesündigt sehre/ und bitt/HErr/ um Genad / wenn du mir wollst zuschreiben/ mein Sünd und auch mein Schuld/ wo soll ich für dir bleiben/ den Tod hab ich verschuldt.

5. Ich bitt/ sey mir genädig/ durch Christum allermeist:/: mach mich von Sünden ledig/ gib mir den Heilgen Geist/ welcher mich weis' und lehre/ ja der mich leit' und führ / auf daß ich nimmermehre dein Gnad und Huld verlier.

6. Mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/ Hauß/ Ehr/ und all mein Gut:/: was du mir hast gegeben / befehl ich in dein Hut / in dein' Göttliche Hände/ behüt mich gnädiglich / gib mir ein seligs Ende/und nim mich in dein Reich/ Amen.

282. D. Nicol. Selnec.

WIr dancken dir / HERR JEsu Christ/ daß du unser Erlöser bist/ und b'hütest uns für aller G'fahr durch deiner lieben Engel-Schaar/ Alleluja.

2. Wir gehn nun hin zu unser Ruh/ ach rechn' es unser Seel nicht zu/ was wir leider gesündigt han / vergibs uns all's/ O GOttes Sohn/Alleluja.

3. Laß dein' Engel stets bey uns seyn/die uns allzeit bewahren fein/ daß der Teufel hab keine Macht an uns/ weder zu Tag noch Nacht/ Alleluja.

4. Für Feur/ für Leibs-und Seelen-Noth/ behüt uns lieber HERRE GOtt/ in deinem Namn laß schlaffen in uns deine liebe Kinderlein/ Alleluja.

5. Es g'scheh/was mag/wir sind ja dein/ erlöst durch dein fünff Wunden rein/ dir leben wir/ dir sterben wir/ dein' Kinder sind wir für und für/ Alleluja.

6. Amen/ Amen/ zu guter Nacht/ der Engel GOttes uns bewacht/ Gott Lob und Danck in Ewigkeit/ wir gehn zur Ruh ohn alles Leyd/ Alleluja.

7. Amen/ sprechen wir abermal/ HErr Christ/behüt uns für Unfall/gib/ daß wir dich stets ruffen an/ so lang' die Zung sich regen kan/ Alleluja.

283.

DAs walt nun zu dieser Frist GOtt Vater in Ewigkeit :/: Das walt mein HErr JEsus Christ/ mein Beschützer allezeit/ das walt GOtt der heilig Geist/ der mir allzeit Hülffe leist/ Hochgelobet und gepreist.

2. GOTT Vater ins Himmels-Thron/ich sag dir Lob/Ehr und Danck: JEsu Christe/Gottes Sohn/ich preiß

dich mein Lebenlang / und du GOTT heiliger Geist / meine Seel dich rühmt und preist / weil ein Athem in mir ist.

3. Daß du mich aus lauter Gnad heut diesen vergangnen Tag :/: für Unglück und allem Schad hast behütet und bewahrt; und bitte noch ferner dich / lieber GOTT / behüte mich diese Nacht so gnädiglich.

4. Denn in deine Händ allein mein'n Geist ich befehlen thu :/: meinen Leib / und all das mein / meine liebe Seel darzu / b'schütz mich durch der Engel Wacht / daß der Satan keine Macht an mir finde Tag und Nacht.

284. Joh. Rist.

In seiner bekand. Mel. Oder: Freu dich sehr O meine Seele.

WErde munter / mein Gemüthe und / ihr Sinnen / geht herfür / daß ihr preiset GOttes Güte / die Er hat gethan an mir / als Er mich den gantzen Tag / für so mancher schweren Plag hat erhalten und beschützet / daß mich Satan nicht beschmützet.

2. Lob und Danck sey dir gesungen / Vater der Barmhertzigkeit / daß mir ist mein Werck gelungen / daß du mich für allem Leyd / und für Sünden mancher Art so getreulich hast bewahrt / auch

dir

die Feind hinweg getrieben/ daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kan verstehen deine Güt und Wunderthat / ja kein Menschen-Kind kan sehen / was dein Hand bewiesen hat/ deiner Wolthat ist zu viel / sie hat weder Maß noch Ziel/ HErr/ du hast mich so geführet/ daß kein Unfall mich berühret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen/ die betrübte Nacht bricht an / es ist hin der Sonnen-Prangen / welch' uns all erfreuen kan/ stehe mir/ O Vater bey/ daß dein Glantz stets für mir sey / und mein kaltes Hertz erhitze/ wenn ich gleich im Finstern sitze.

5. HErr/ verzeihe mir aus Gnaden alle Sünd und Missethat/ die mein armes Hertz beladen und so gar vergifftet hat/ daß auch Satan offt und viel mich zur Höllen stürtzē wil/ aber/ Herr/ du kanst mich retten / straffe nicht mein Ubertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen/ stell ich mich doch wieder ein / hat uns doch dein Sohn verglichen / durch sein Angst und Todes-Pein/ ich verläugne nicht die Schuld/ aber deine Gnad und Huld ist viel grösser als die Sünde/ welch' ich stets in mir befinde.

7. O du Liecht der frommen Seelen/ O du Glantz der Ewigkeit/ dir wil ich mich gantz befehlen diese Nacht und allezeit/ bleibe doch/ mein GOTT/ bey mir/ weil es nunmehr dunckel schier/ und ich mich drob sehr betrübe/ tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teufels Netzen/ für der Macht der Finsterniß/ die mir manche Nacht zusetzen/ und erzeigen viel Verdrüß/ laß mich dich/ O wahres Liecht/ nimmermehr verliehren nicht/ wenn ich dich nur hab im Hertzen/ fühl ich nicht der Seelen Schmertzen.

9. Wenn mein' Augen schon sich schliessen/ und ermüdet schlaffen ein/ muß mein Hertz dennoch geflissen/ und auf dich gerichtet seyn/ meiner Seele mit Begier träume stets/ O GOtt/ von dir/ daß ich fest an dir beklei be/ und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden eine sanfft und süsse Ruh/ alles Ubel laß verschwinden/ decke mich mit Segen zu/ Leib und Seele/ Muth und Blut/ Weib und Kinder/ Haab und Gut/ Freunde/ Feind' und Haußgenossen sind in deinen Schutz geschlos-

...uch bewahre mich für Schrecken/

cken/schütze mich für Uberfall/ laß mich Kranckheit nicht aufwecken/treibe weg des Krieges-Schall/ wende Feur- und Wassers-Noth/ Pestilentz und schnellen Tod/ laß mich nicht in Sünden sterben/ noch an Leib und Seel verderben.

12. O du grosser GOtt erhöre/was dein Kind gebeten hat/ JEsu/den ich stets verehre/bleibe ja mein Schutz und Rath/und mein Hort/du werther Geist/ der du Freund und Tröster heist/ höre doch mein sehnlichs Flehen/ Amen/ ja das soll geschehen.

285.

Mel. Christ/der du bist der helle Tag.

NUn ist vollbracht auch dieser Tag/ mein GOtt und HErr/dir Lob ich sag/ daß heut deine Gnad und Gut für Schand und Unglück mich behüt/ Alleluja/Alleluja.

2. Was ich verbrochen hab an dir / das wollst du/HErr/ vergeben mir/durch deines Sohns Verdienst und Tod / mich rett' aus Leibs- und Seelen-Noth/ Alleluja/Alleluja.

3. Darauf/O Herr/ ich nun befehl in deine Hand mein Leib und Seel / ich wil nun thun mein' Augen zu / und schlaffen ein mit Freud und Ruh/ Alleluja/Alleluja

4. Dein heilger Engel mich bewach fürs Teuffels List und Ungemach/ durch JEsum Christum bitt ich dich / wollst mich behüten gnädiglich / Alleluja/Alleluja.

5. Verleih/daß ich frisch und gesund aufsteh / und mit erfreutem Mund dein grosse

Gnad und Gütigkeit lob/ ehr und rühm in Ewigkeit/ Alleluja/ Alleluja.

286. Paul. Gerh.

Mel. O Welt ich muß dich lassen.

NUn ruhen alle Wälder / Vieh/ Menschen/ Städt und Felder/ es schläfft die gantze Welt: Ihr aber/ meine Sinnen/auf/ auf/ihr sollt beginnen/was eurem Schöpffer wolgefällt.

2. Wo bist du/Sonne/blieben? die Nacht hat dich vertrieben/ die Nacht/ des Tages Feind/ fahr hin/ ein andr Sonne/mein JEsus/meine Wonne/ gar hell in meinem Hertzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen/ die göldne Sterne prangen am blauen Himmels-Saal: Also werd ich auch stehen/ wenn mich wird heissen gehen mein GOtt aus diesem Jammerthal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe/legt ab das Kleid und Schuhe/ das Bild der Sterblichkeit/ die zieh ich aus: dargegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das Häupt/ die Füß und Hände/sind froh/daß nun zum Ende die Arbeit kommen sey/Hertz/freu dich/du solt werden vom Elend dieser Erden/ und von der Sünden Arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten Glieder/

geht hin/und legt euch nieder/ der Betten ihr begehrt: Es kommen Stund und Zeiten/da man euch wird bereiten zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

7. Mein' Augen stehn verdrossen / im huy sind sie geschlossen / wo bleibt denn Leib und Seel? Nimm sie zu deinen Gnaden/ sey gut für allen Schaden/ du Aug und Wächter Jsrael.

8. Breit aus die Flügel beyde / O JEsu/ meine Freude/ und nimm dein Küchlein ein/wil Satan mich verschlingen/ so laß die Englein singen: Diß Kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch/ihr meine Lieben/ soll heinte nicht betrüben ein Unfall noch Gefahr / GOtt laß euch selig schlaffen/ stell euch die göldne Waffen ums Bett/ und seiner Engel Schaar.

287. Mel. O Christe Morgensterne.

JN dieser Abend-Stunde erheb ich meine Stimm / und lob aus Hertzen-Grunde Gott mit den Seraphim/ O Herr/ mein Lied vernimm.

2. Du hast gantz abgewendet Noth und Gefährlichkeit/und dich zu mir gelendet in dieser bösen Zeit / die voller Angst und Leyd.

3. Die Sünde mir vergeben / die Straffe abgelenckt/und deinen reichen

Segen mir völlig eingeschenckt/gespeiset und geträncket.

4. Mich und mein Hauß-Genossen/samt meinem Haab und Gut/ hast du gantz unverdrossen genommen in dein Hut/O reiche Liebes-Fluth.

5. Die Arbeit meiner Hände hast du befördert heut / daß sie gebracht zu Ende mit grosser Nutzbarkeit/drum ich dein Lob außbreit.

6. Ich gebe dir die Ehre / O werther HErr und GOtt/hilff/ daß ich sie vermehre in Freud und aller Noth/ auch endlich in dem Tod.

7. Ich rühme deine Gaben / und bitte ferner dich / wollst Leib und Seele laben/ des Satans Macht zubrich/ so schlaff ich sicherlich.

8. Dein starcker Arm mich decke/ wenn ich entschlaffen bin/daß mich kein Unfall schrecke / noch etwas meinen Sinn zum Bösen neige hin.

9. Hilff/ daß ich wol erwege / was doch der Schlaff andeut/wenn ich mich niederlege/ist mir mein Bett allzeit des Grabes ähnlichkeit.

10. Da sterb ich gleichsam abe / da hör und seh ich nicht / da ruh ich wie im Grabe/weiß nicht/ was dann geschicht/ biß daß der Tag anbricht.

11. Bald steh ich auf mit Freuden/ empfinde neue Krafft/ und schmeck in meinem Leyden des Wortes GOttes Safft / welchs Trost und Freude schafft.

12. Also werd ich in Wonne dort lieblich schauen an dich JEsum/ meine Sonne/ da du für jederman/ für mich auch gnug gethan.

13. Darum ob ich gleich sterbe am letzten Stündelein: dennoch ich nicht verderbe/ zur Ruhe geh ich ein/ befreyet aller Pein.

14. Eh ich von hinnen fahre/ bitt ich / O frommer GOtt/ mich väterlich bewahre fürm bösen schnellen Tod/ hilff mir in aller Noth!

15. So bitt ich alle Stunden in meinem Lob-Gedicht/ und schlaff in Christi Wunden/ alsdann mir nichts gebricht/ O Hertzen-Zuversicht!

16. Zu singen Lob und Ehre dir/ HErr/ bin ich bereit/ den schwachen Glauben mehre / daß ich nach dieser Zeit mit dir eingeh zur Freud.

288. Joh. Franck.

Mel. im kl. Crüger p. 44. Oder: Werde munter 2c. Freu dich sehr O meine 2c.

UNsre müde Augen-Lieder schliessen sich jetzt schläffrig zu / und des

Leibes matte Glieder grüssen schon die Abend-Ruh / denn die dunckel-finstre Nacht hat des hellen Tages Pracht in der tieffen See verdecket/und die Sternen aufgestecket.

2. Ach bedenck/ eh du gehst schlaffen/ du/O meines Lebens Gast/ ob du den/ der dich erschaffen/ heute nicht erzürnet hast! thu/ ach thu bey zeiten Buß/ geh/ und fall jhm auch zu Fuß/ und bitt ihn/ daß Er aus Gnaden dich der Straffe woll entladen!

3. Sprich: HErr/ dir ist unverholen / daß ich diesen Tag vollbracht anders / als du mir befohlen/ ja/ich habe nicht betracht meines Amtes Ziel und Zweck / habe gleichfalls deinen Weg schändlich / O mein GOtt / verlassen/ hin gefolgt der Wollust Strassen.

4. Ach HErr / laß mich Gnad erlangen/ gib mir nicht verdienten Lohn/ laß mich deine Hut umfangen/ sieh auf deinen lieben Sohn / der für mich genug gethan! Vater/ nimm den Bürgen an! dieser hat für mich erduldet/ was mein Unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner Güte Fenster/ sende deine Wacht herab / daß die schwartzen Nacht-Gespenster/ daß des Todes finstres Grab / daß das Ubel / so bey

Nacht

Nacht unsern Leib zu fällen tracht/ mich nicht mit dem Netz umdecke/ noch ein böser Traum mich schrecke.

6. Laß mich/ HErr/ von dir nicht wancken/ in dir schlaff ich gut und wol/ gib mir heilige Gedancken/ und bin ich gleich Schlaffes voll/ so laß doch den Geist in mir zu dir wachen für und für/ biß die Morgenröth aufgehet/ und man von dem Bett auffstehet.

7. Vater droben in der Höhe/ dessen Nam uns theur und werth / dein Reich komm/ dein Will geschehe/ unser Brodt werd uns beschert / und vergib uns unsre Schuld / schenck uns deine Gnad und Huld / laß uns nicht Versuchung tödten / hilff uns/ HErr/ aus allen Nöthen.

289. Mel. im kl. Crüger p. 48.

MEin Augen schließ ich jetzt in Gottes Namen zu / dieweil der müde Leib begehret seine Ruh / weiß aber nicht/ ob ich den Morgen werd erleben/ es könte mich vielleicht der Tod noch heint umgeben.

2. Drum sag ich dir/ O GOtt/ von Hertzen Lob und Danck / ich wil auch solches thun hinfort mein Lebelang/ weil du mich diesen Tag hast wollen so bewahren / daß mir kein Ungelück hat können widerfahren.

3. Du hast des Teufels List von mir gantz abgekehrt/ der / als ein grimmer Löw/ zu fressen mich begehrt / beschütz auch diese Nacht mich/ HErr/ durch deine Waffen / wann/ als ein Todes-Bild/ der Leib wird liegen schlaffen.

4. Regiere mein Gemüth/ und richt es gantz zu dir/ daß keine böse Lust durch Träume mich berühr/ auch deinen Engel mir an meine Seite setze/ daß mich der Satan nicht mit seiner List verletze.

5. Also/ wann Morgens ich das Tagliecht erblick/ ich mich gar willig dann zu deinem Lobe schick. Ihr Sorgen/ weichet hin/ du aber/ HERR/ verleihe den Gliedern ihre Ruh / daß mir der Schlaff gedeye.

6. Und so ja diese Nacht mein Ende käm herbey/ so hilff/ daß ich in dir/ O JEsu/ wacker sey/ auf daß ich seliglich und sanfft von hinnen scheide / dann führe meine Seel hinauf zur Himmels-Freude.

290.

Mel. Herr GOtt dich loben alle wir. Oder: Christ der du bist der helle Tag.

FUr deinen Thron trett ich hiemit / O GOTT/ und dich demüthig bitt / wend dein genädig Angesicht von mir/ dem armen Sünder/ nicht.

2. Du hast mich/ O GOtt Vater mild/ gemacht

gemacht nach deinem Ebenbild/ in dir web/ schweb und lebe ich / vergehen müst ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar offt gantz wunderlich und unverhofft / da nur ein Schritt/ja nur ein Haar/ mir zwischen Tod und Leben war.

4. Verstand und Ehr hab ich von dir/ des Lebens Nothdurfft giebst du mir/ darzu auch einen treuen Freund/der mich in Glück und Unglück meynt.

5. GOtt Sohn/ du hast mich durch dein Blut erlöset von der Hölleu Glut / das schwer Gesetz für mich erfüllt / dadurch des Vaters Zorn gestillt.

6. Wann Sünd und Satan mich anklagt / und mir das Hertz im Leib verzagt/ alsdann brauchst du dein Mittler-Amt/daß mich der Vater nicht verdammt.

7. Du bist mein Fürspruch allezeit/ mein Heyl/mein Trost/ und meine Freud/ ich kan durch dein Verdienst allein hier ruhig/und dort selig seyn.

8. GOtt heilger Geist/du höchste Krafft/ des Gnade in mir alles schafft/ist etwas guts am Leben mein/ so ist es warlich lauter dein.

9. Dein ists/ daß ich GOtt recht erkenn/ Ihn meinen HErrn und Vater nenn / sein wahres Wort und Sacrament behalt/ auch lieb biß an mein End.

10. Daß ich fest in Anfechtung steh/ und nicht in Trübsal untergeh / daß ich im Hertzen Trost empfind'/zuletzt mit Freuden überwind'.

11. Drum danck ich dir mit Hertz und Mund / dir GOtt / in dieser Abend-Stund

für alle Güte / Treu und Gnad / die meine Seel empfangen hat.

12. Und bitt / daß deine Gnaden-Hand bleib über mir heint außgespannt: Mein Amt / Gut / Ehr / Freund / Leib und Seel / in deinen Schutz ich dir befehl.

13. Hilff / daß ich sey von Hertzen fromm / damit mein gantzes Christenthum aufrichtig und rechtschaffen sey / nicht Augenschein und Heucheley.

14. Erlaß mich meiner Sünden Schuld / und hab mit deinem Knecht Gedult / zünd in mir Glauben an und Lieb / zu jenem Leben Hoffnung gieb.

15. Ein selges Ende mir bescher / am jüngsten Tag erweck mich / HErr / daß ich dich schaue ewiglich / Amen / Amen / erhöre mich.

291. Joh. Rist.

Mel. im gr. Crüger p. 78. Oder: Christe / der du bist Tag und Liecht.

DEr Tag ist hin / der Sonnen-Glantz / hat nunmehr sich verlohren gantz / jetzt bricht die finstre Nacht herfür / und öffnet uns die Sternen-Thür.

2. Auf meine Seel' und hab' jetzt Acht / was du den gantzen Tag gemacht / dein Schöpffer wil / du sollst jhm nun von deinem Wandel Rechnung thun.

3. Ich komm / O Vater / jetzt heran / wiewol ich nichts mich rühmen kan / gesündigt hab ich diesen Tag / so daß ich kaum erscheinen mag.

4. O grosser GOtt / die Dunckelheit versetzet mich in Traurigkeit / dann welch' auf bösen Wegen gehn / die müssen stets im Dunckeln stehn.

5. Wo

5. Wo soll ich hin? die finstre Nacht hat/ mich zu schützen/ keine Macht/ das Unrecht läst sich bergen nicht/ für dir/ O GOtt/ du grosses Liecht.

6. Nimm wieder mich zu Gnaden an/ dieweil ich nicht entfliehen kan/ durch JEsum such' ich Fried' und Ruh/ es decke mich sein Unschuld zu.

7. Durch JEsum Christum lob ich dich/ daß du mich hast so gnädiglich/ beschützet diesen gantzen Tag/ für mancher wolverdienten Plag'.

8. Ach HErr/ ich bin ja nimmer werth/ des Guten so du mir beschehrt/ und was du sonst in dieser Bahn des Lebens hast an mir gethan.

9. Gib mir in dieser Nacht doch Ruh/ und decke mich mit Gnaden zu/ dein Engel bleibe stets bey mir/ auf daß mich ja kein Unfall rühr'.

10. Es müssen Diebe/ Wasser/ Feur/ Gespenste/ Schrecken/ Ungeheur/ samt mancher Trübsal/ Angst und Pein/ sehr fern'/ O Vater/ von mir seyn.

11. HERR schütze mich in aller Noth/ laß einen bösen schnellen Tod/ auch diese Nacht mich treffen nicht/ laß schauen mich des Tages-Liecht.

12. Verleyh HERR/ wann die finstre Nacht verstrichen ist und ich erwacht/ daß ich zu früher Morgens-Zeit/ O grosser GOtt/ dein Lob außbreit'.

13. Hierauf nun geh' ich hin zur Ruh/ und schliesse Mund und Augen zu/ mein Vater/ laß dein Kind allein in deinen Schutz befohlen seyn.

292.

Mel. Allein GOtt in der Höh sey Ehr.

MEin frommer GOtt/ nun wil ich dich von gantzem Hertzen loben/ dieweil du mich so väterlich gesegnet hast von oben! Du gabest mir zu diesem Werck vom neuen solche Krafft und Stärck/ die meinen Fleiß erhoben.

2. Du hast mich selbst in deine Seit/ O JEsu! eingeschlossen/ daß mir kein Unfall oder Leyd vom Feinde zugestossen/ du hast verwehrt/ daß keine Noth/ kein unverhoffter jäher Tod mich gäntzlich umgestossen.

3. Darum ich billich dich/ mein Hort/ mit Mund und Hertzen preise / und deine Wunder hier und dort/ auch meiner Seelen weise: Ach! gib/ daß ich und meine Müh in lauter Himmels-Segen blüh/ biß daß ich zu dir reise.

X. Tisch-Gesänge vor Essens.

293.

ALler Augen auf dich/ O HErre/ warten / und du giebst ihnen Speiß nach ihren Arten.

2. Du thust deine milde Hand täglich auffschliessen/ und läßt der alle Creatur geniessen.

3. Du

3. Du sättigest durch deinen Segen alles/ was lebet auf Erden mit Wolgefalle.

4. Darum soll billich alle Welt dich preisen/und dir Danck sagen/HErr/für Tranck und Speisen.

5. Erkennen / daß es sind die milde Gaben / die wir zu unser Nothdurfft von dir haben.

6. Das Leben hast du uns/HErr GOtt/ gegeben/ wilsts auch durch diese Gab erhalten eben.

7. Du lässt uns/ Vater/ keinen Hunger leiden/sondern thust uns als deine Schäflein weiden.

8. Versorgest unser Leib und auch die Seelen/ Lehr und Trost deines Wortes uns nicht fehlen.

9. Dafür wir loben/O HERR/ deinen Namen/ durch JEsum Christum / unsern Heyland/Amen.

294.

Mel. Herr Christ der einige Gottes Sohn.

DJch bitt'n wir deine Kinder / O Vater/HErre GOtt :/: mach unser Sorgen minder / gib uns das täglich Brodt/erhalt uns unser Leben/das du uns hast gegeben/biß wir jens erben dort.

2. Gesegne mit dem Munde / was du uns hast beschehrt :/: daß es sey uns gesunde/die Krafft werd uns gemehrt/ in deinem Dienst zu bleiben/die Werck der Lieb zu treiben / allzeit geg'n jederman.

3. Wollst

3. Wollst deine Lieb beweisen/ und allen schaffen Rath :/: all' Hungerige speisen/ mit Gütern machen satt / daß wir dich alle loben/ dein' Güt herab von oben erkennen stets mit Danck.

295.

Mel. Wo GOtt zum Hauß nicht gibt etc.

HErr GOtt Vater im Himmelreich/ wir/ deine Kinder allzugleich/ bitten dich jetzt aus Hertzen Grund/ speise uns all zu dieser Stund.

2. Thu auf dein reiche milde Hand/ behüt uns all für Sünd und Schand/ und gib uns Fried und Einigkeit / bewahr uns auch für theurer Zeit.

3. Damit wir leben seliglich / dein Reich besitzen ewiglich/ in unsers Herrn Christi Namen / wer das begehrt / der sprech/ Amen.

296. Nic. Herm.

In voriger Melod. Oder: Erhalt uns Herr bey deinem Wort.

BEscher uns/ HERR/ das täglich Brodt / für Theurung und für Hungers Noth behüt uns durch dein'n lieben Sohn/ GOtt Vater / in dem höchsten Thron.

2. O HErr/ thu auf dein' milde Hand/ mach uns dein' Gnad und Güt bekant/ ernehr uns/ deine Kinderlein/ [illegible] speis'st alle Vögelein.

3. Er-

3. Erhörst Du doch der Raben Stimm/ drum unser Bitt/ HERR/ auch vernimm / denn aller Ding du Schöpffer bist / und allem Vieh sein Futter giebst.

4. Gedenck nicht unser Missethat und Sünd/ die dich erzürnet hat/ laß scheinen dein' Barmhertzigkeit/daß wir dich lob'n in Ewigkeit.

5. O HErr / gib uns ein fruchtbar Jahr/den lieben Korn-Baum uns bewahr/für Theurung/Hunger/ Seuch und Streit/ behüt uns/ HErr/ zu dieser Zeit.

6. Unser lieber Vater du bist/ weil Christus unser Bruder ist/drum trauen wir allein auf dich / wir woll'n dich preisen ewiglich.

Nach Essens.

Das Gratias.

297. Mich. Weiß.

DAncket dem HErren / denn Er ist sehr freundlich/ und seine Güt und Warheit bleibet ewiglich.

2. Der als ein barmhertziger gütiger GOtt/uns dürfftige Creaturen gespeiset hat.

3. Singet jhm aus Hertzen-Grund mit Innigkeit: Lob und Danck sey dir GOtt Vater in Ewigkeit.

4. Der du uns/ als ein reicher milder Vater / speisest und kleidest dein' elende Kinder.

5. Verleyh/ daß wir dich recht lernen erkennen/ und nach dir ewigen Schöpfer uns sehnen.

6. Durch JEsum Christum deinen allerliebsten Sohn/ welcher unser Mittler ist word'n für deinem Thron.

7. Der helff uns allen samt hie zu gleiche/ und mach' uns Erben in seins Vaters Reiche.

8. Zu Lob und Ehren seinem heiligen Namen/ wer das begehrt/ der sprech von Hertzen/ Amen.

298.

Mel. HErr Christ der einige Gottes Sohn.

HErr GOtt nun sey gepreiset/ wir sag'n dir grossen Danck :/: Du hast uns wol gespeiset / und geben guten Tranck / dein' Mildigkeit zu mercken/ und unsern Glaub'n zu stärcken / daß du seyst unser GOtt.

2. Ob wir solchs hab'n genommen mit Lust und Ubermaß :/: dadurch wir möchten kommen vielleicht in deinen Haß/ so wollests uns aus Gnaden/ O HErr/ nicht lassen schaden/ durch Christum deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit nehren/ HErr/

unser.

...r Seel und Geist :/: in Christo
...z bekehren/ und in dir machen feist/
... wir den Hunger meiden/ starck seyn
... lem Leyden/ und leben ewiglich.

4. O Vater aller Frommen / ge-
...igt werd dein Nam :/: laß dein Reich
...ns kommen / dein Will der mach
...s zahm/ gib Brodt/ vergib die Sün-
... kein Args das Hertz anzünde / löß
...s aus aller Noth.

5. Denn dein HErr ist das Reiche
...d auch die grosse Krafft :/: dadurch
... herrschest gleiche / über alle Herr-
...afft / daß dir niemand kan wehren/
...icht auch zu deinen Ehren / daß du
...s hilffest aus.

299. D. Nicol. Selnec.

NUn last uns GOtt dem HErren Danck sagen/ und jhn ehren / von wegen seiner Gaben/ die wir empfangen haben.

2. Den Leib/ die Seel / das Leben hat Er allein uns geben / dieselben zu bewahren thut Er nicht etwas sparen.

3. Nahrung giebt Er dem Leibe / die Seel muß uns auch bleiben / wiewol tödliche Wunden sind von der Sünde kommen.

4. Ein Artzt ist uns gegeben / der sel-

selber ist das Leben/ Christus für uns gestorben/der hat das Heyl erworben.

5. Sein Wort/ sein Tauff/ sein Nachtmahl/ dient wider allen Unfall/ der heilig' Geist im Glauben lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch jhn ist uns vergeben die Sünd/geschenckt das Leben/ im Himmel soll'n wir haben/ O GOTT/ wie grosse Gaben.

7. Wir bitten deine Güte/wollst uns hinfort behüten / die Grossen mit den Kleinen/du kanst's nicht böse meynen.

8. Erhalt' uns in der Warheit/gib ewigliche Freyheit/ zu preisen deinen Namen durch JEsum Christum / Amen.

Aus dem 147. Psalm.

300. D. Nic. Selnec.

LObet den HErren :/: denn Er ist sehr freundlich/es ist sehr köstlich unsern GOtt zu loben :/: sein Lob ist schön und lieblich anzuhören / Lobet den HErren :/:

2. Singt geg'n einander :/: dem HErren mit Dancken / lobt jhn mit Harpfen unsern Gott den Werthen :/: denn Er ist mächtig und von grossen Kräfften/Lobet den HErren :/:

3. Er kan den Himmel :/: mit Wolcken

cken bedecken / Er giebt den Regen / wenn Er wil/ auf Erden :/: Er lässt Graß wachsen hoch auf dürren Bergen/ Lobet den HErren :/:

4. Der allem Fleische :/: giebet seine Speise / dem Vieh sein Futter väterlicher Weise:/: den jungen Raben die jhn thun anruffen/ Lobet den HErren :/:

5. Er hat kein Luste :/: an der Stärck des Rosses noch Wolgefallen an jemandes Beinen :/: Er hat Gefall'n an den'n/ die auf jhn trauen/ Lobet den HErren :/:

6. Dancket dem HErren :/: Schöpffer aller Dinge/der Brunn des Lebens thut aus jhm entspringen :/: gar hoch vom Himmel her aus seinem Hertzen/ Lobet den HErren :/:

7. O JEsu Christe :/: Sohn des Allerhöchsten / gib du die Gnade allen frommen Christen :/: daß sie dein'n Namen ewig preisen/Amen/ Lobet den HErren :/:

301.

SIngen wir aus Hertzens Grund / loben GOtt mit unsern Mund/ wie Er sein Güt an uns beweist/so hat Er uns auch gespeist / wie Er Thier und Vögel ernehrt / so hat Er uns

auch

auch beschert/welchs wir jetzund hab'n verzehrt.

2. Lob'n wir ihn als seine Knecht/ das sind wir ihm schuldig von recht/ erkenn/wie er uns hat geliebt/den Menschen aus Genaden giebt/ daß Er von Bein/ Fleisch und von Haut artlich ist zusammen gebaut/ daß er des Tages Liecht anschaut.

3. Alsbald der Mensch sein Leben hat/seine Kůchen vor ihm staht/in dem Leib der Mutter sein/ ist er zugerichtet fein/ aber es ist ein kleines Kind/Mangel doch an nirgends find/ biß es an die Werlet kömmt.

4. GOtt hat die Erde zugericht / låsts an Nahrung mangeln nicht/ Berg und Thal die macht Er naß/daß dem Vieh auch wåchst sein Graß/ aus der Erden Wein und Brodt schaffet GOTT/ und gibts uns satt/ daß der Mensch sein Leben hat.

5. Das Wasser das muß geben Fisch / die lässt GOtt tragen zu Tisch/ Eyer von Vögeln eingelegt / werden Junge daraus geheckt / můssn der Menschen Speise seyn / Hirrsche / Schaafe/ Rind'r und Schwein schaffet GOtt/und giebts allein.

6. Wir dancken sehr/und bitten ihn/ daß

daß Er uns geb des Geistes Sinn/ daß wir solches recht verstehn / stets nach sein'n Geboten gehn / seinen Namen machen groß/ in Christo ohn Unterlaß/ so singn wir recht das Gratias.

7. Das Gratias das singen wir/ HErr GOtt Vat'r / wir dancken dir/ daß du uns so reichlich hast gespeist/ dein' Lieb und Treu an uns beweist/ dafür wir billich danckbar seyn / lob'n und ehr'n den Namen dein / drauf sing'n wir recht das Amen fein.

302. Nic. Hermann.

Mel. Wo Gott zum Hauß nicht gibt sein Gunst. Oder: Ach bleib bey uns HErr JEsu Christ/ 2c.

DAnckt dem HErrn heut und allezeit/ groß ist sein Güt und Mildigkeit. All's Fleisch Er speiset und erhält. Drum sein Geschöpff ihm wolgefällt.

2. Wenn über uns sein Antlitz leucht/ der Regn und Thau die Erd befeucht/ alsdenn wächst alles Laub und Graß/ sein Werck treibt Er ohn Unterlaß.

3. So bald der HErr aufthut sein Hand/ so wächst die Füll in allem Land/ daß sich des freuet jederman/ kein Mensch noch Vieh darff Mangel han.

4. Er hat nicht Lust am starcken Held/ kein Macht noch Pracht Ihm wolgefällt. Ihm g'liebt/ daß man ihn fürcht und traut/ wer auf ihn hofft/ hat wolgebaut.

5. Billich wird Er von uns gepreist/ das

Er uns reichlich hat gespeist. O Vater/ für dein' Gütigkeit sag'n wir dir Danck in Ewigkeit.

6. Ach HERR/ gib uns ein fruchtbar Jahr/ den lieben Korn-Bau uns bewahr: Für Theurung/ Hunger/ Seuch und Streit/ behüt uns/ HErr/ zu dieser Zeit.

7. Du unser lieber Vater bist/ weil Christus unser Bruder ist: Drum trauen wir allein auf dich / und wolln dich preisen ewiglich.

8. Ach bleib bey uns/ HErr JEsu Christ/ weil es nun Abend worden ist. Dein Göttlich Wort / das helle Liecht / laß ja bey uns auslesschen nicht.

9. In dieser letztn betrübten Zeit/ verleyh uns/ HERR/ Beständigkeit/ daß wir dein Wort und Sacrament rein b'halten biß an unser End.

10. Zu Ehren deinem heilgen Nam'n/ hochgelobt in Ewigkeit/ Am'n. Komm uns zu Hülff/ O treuer GOtt/ errette uns aus aller Noth.

11. GOtt Vater/ sey Lob/ Ehr und Preiß/ darzu auch seinem Sohne weiß/ des heilgen Geistes Gütigkeit/ von nun an biß in Ewigkeit.

303. In voriger Melod.

HErr GOtt/ wir sagn dir Lob und Danck/ für dein väterlich' Speiß und Tranck/ daß du uns reichlich hast gespeist/ dein' Lieb und Treu an uns beweist.

2. Gib nun auch das Gedeyn dar-

zu

zu/dem Leib Gesundheit und auch Ruh/
damit all unser Wand'l und Pflicht
sey allezeit dahin gericht.

3. Deinen Namen dadurch zu preis'n/
die Armen versorgen und speisn/ uns'r
Creutz zu tragen williglich/ dein'r Freud
zu g'niessen ewiglich.

XI. Von den dreyen Hauptständen.

304.

Unter dem Fürstl. Hochlöbl. Namen Herrn Johann Casimiri Hertzogen zu Sachsen/ rc.

Gestellt von Johan. Lindemann.

I. Vom Geistlichen Stande.

JESU/ wollst uns weisen/
Deine Werck zu preisen/
Ohne dich mög'n wir nichts enden:/:
Herrlich'n reichen Segen
Hast du uns gegeben/
Ach hilff/ daß wirs erkennen.
Nechst dir/ du edler Hort/
Der gröste Schatz/ dein Wort
Nimmt weg all unser Schmertzen/
Macht frölich unser Hertzen/
Es schallt/ im Land jetzt mit Gewalt.

Schön' Gaben gibt dein Geist/
Dein'n Dienern allermeist/
Christlich' Leut zu lehren/
Dein Himmelreich zu mehren:
Allein dein soll die Ehre seyn.

2.
Vom Weltlichen Stande.

Schutz und Fried im Lande/
Heyl in unserm Stande
Ist ja/ HErr Christ/ dein Segen :/:
Mitten untern Feinden
Rettest du die Deinen/
In dir ist Krafft und Leben.
Regenten weit und breit/
Getreue Obrigkeit/
Hast du uns/ HErr/ gegeben/
Gute Gesetz darneben/
Es kan durch dich all's wol bestahn.
Recht tüglich Policey
Und Aemter mancherley/
Thust du/ Herr Christ/ erhalten
Bey Jungen und bey Alten/
Zeigst uns diß alls aus lauter Gunst.

3.
Vom Hauß-Stand.

O! wie gar viel Gaben
Muß der Hauß-Stand haben/
Gleichwol hab'n wir nicht Mangel :/:
Zweiffeln darff ihr keiner/
Denn du/ Herr/ nicht einen

Ver-

erläss't/ so dir anhanget.
chuh/ Kleider/ Schaaf und Rind/
Hauß/ Acker/ Weib und Kind/
Auch andre Schätz und Beute
Theilst du uns aus noch heute/
Christlich hierum wir preisen dich.
Herr/ segne Kirch und Schul/
Haußhaltung und Rath-Stuel/
Schütze/ laß blüh'n und wachsen
Fürstliches Hauß zu Sachsen.
Nur dir/ Herr Christ/ Lobsingen wir.

Der 127. Psalm.

305. D. M. L.

Vom Weltlichen und Hauß-Stand.

WO GOtt zum Hauß nicht gibt sein Gunst/ so arbeit jederman umsonst / wo GOtt die Stadt nicht selbst bewacht / so ist umsonst der Wächter Wacht.

2. Vergebens / daß ihr früh aufsteht/ darzu mit Hunger schlaffen geht/ und esst eur Brodt mit Ungemach/ denn wems GOtt gönnt / gibt Ers im Schlaff.

3. Nun sind sein Erben unser Kind/ die uns von jhm gegeben sind / gleich wie die Pfeil ins Starcken Hand/ so ist die Jugend GOtt bekant.

4. Es soll und muß dem g'schehen wol/

wol/der dieser hat sein'n Köcher voll/sie werden nicht zu Schand noch Spott/ für jhrem Feind bewahrt sie GOtt.

5. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/ samt heilgem Geist in einem Thron/welchs jhm auch also sey bereit/ von nun an biß in Ewigkeit.

Der 128. Psalm.

306. D. M. L.

Vom Hauß-Stand.

WOl dem/ der in GOttes Furcht steht/ und auch auf seinem Wege geht/ dein' eigen Hand dich nehren soll/ so lebst du recht/und geht dir wol.

2. Dein Weib wird in deinm Hause seyn/wie ein Reben voll Trauben fein/ und deine Kind'r um deinen Tisch/wie Oel-Pflantzen gesund und frisch.

3. Sieh/so reich Segen hangt dem an/ wo in GOttes-Furcht lebt ein Mann/ von jhm lässt der alt Fluch und Zorn/ den Menschen-Kindern angeborn.

4. Aus Zion wird GOTT segnen dich/daß du wirst schauen stetiglich das Glück der Stadt Jerusalem/für Gott in Gnaden angenehm.

5. Fristen wird Er das Leben dein/ und mit Güte stets bey dir seyn/ daß du wirst sehen Kindes-Kind/ und daß Israel Friede find.

307.

WOl uns/ weñ JEsus Christ selbst auf der Hochzeit ist/ alsdenn so läst Er sehen/ Er wolle bey uns stehen mit seiner Gnad und Segen/ dar alles angelegen.

2. Wer Christum bey sich hat/ der findet allzeit Rath/ der HErr kan Nahrung senden/ aus seinen reichen Händen; Sie geben Korn und Rinder/ Geld/ Kleider/ Hauß und Kinder.

3. Gebricht es schon an Wein/ der HErr wird bey uns seyn mit grosser Lieb und Gnade/ daß uns kein Armuth schade: Wer GOttes Hand lässt walten/ wird leichtlich Hülff erhalten.

4. Ach liebster JEsu Christ! uns hertzlich lieb du bist/ gib auch/ daß wir uns lieben/ einander nicht betrüben/ in allem Creutz und Leyden nicht von einander scheiden.

Wiegen-Lieder.

308. Joh. Matthes.

Mel. Lobt Gott ihr Christen alle gleich.

NUn schlaff mein liebes Kindelein/ und thue dein Aeuglein zu/ dein GOtt der wil dein Vater seyn/ drum schlaff in guter Ruh.

2. Dein Vater ist der liebe GOtt/ und wils auch ewig seyn/ der Leib und

Seel dir geben hat/ wol durch die E-
tern dein.

3. Und da du warst in Sünd g-
born/ wie Menschen-Kinder all / un
lagst darzu in Gottes Zorn/ um Adam
Sünd und Fall.

4. Da schenckt Er dir sein'n liebe
Sohn / den gab Er in den Tod / de
kam auf Erd vom Himmels-Thron
halff dir aus aller Noth.

5. Ein Kindlein klein ward Er ge-
born / am Creutz sein Blut vergoß/ da-
mit stillt Er seins Vaters Zorn/ macht
dich von Sünden loß.

6. Hör / was dir Christ erworben
hat mit seiner Marter groß / die heilig
Tauff / das selig Bad / aus seiner Sei-
ten floß.

7. Dadurch bist du nun neu ge-
born/ durch Christi Wunden roth/ ver-
schlungen ist GOtt's grimmigr Zorn/
dein Schuld ist qvit und loß.

8. Mit seinem Geist Er dich auch
krönt/ aus lauter Lieb und Treu/ der in
dein zartes Hertzlein stöhnt/ und macht
dich gantz span neu.

9. Er sendt dir auch sein' Engelein
zu Hütern Tag und Nacht/ daß sie bey
deiner Wiegen seyn/ und halten gute
Wacht.

10. Da-

10. Damit der böse Geist kein Theil in deiner Seelen find / das bringt dir alles Christi Heyl/drum bist ein seligs Kind.

11. Dem Vater und der Mutter dein befiehlt er dich mit Fleiß / daß sie dein treue Pfleger seyn / ziehn dich zu GOttes Preiß.

12. Darzu das liebe JEsulein/ das g'sellt sich zu dir fein/ wil dein Emanuelchen sein / und liebes Brüderlein.

13. Drum schlaff / mein liebes Kindelein / preiß GOtt den Vater dein/wie Zacharias Hänselein/ so wirst du selig seyn.

14. Der heilig Christ/der segne dich/ bewahr dich allezeit / sein heilger Nam behüte dich/schütz dich für allem Leyd.

15. Amen / Amen/ das ist ja wahr/ das sagt der heilig Geist/geb GOTT/ daß du von heut zu Jahr/ein Gottselig Mensch seyst.

309. Voriger Autor.

Mel. Resonet in laudibus.

O JEsu liebes Herrlein mein / hilff mir wiegen mein Kindelein/ es soll zu Lohn dein Diener seyn/im Himmelreich / und in der gantzen Christenheit. Eya/ eya/ schlaff du liebes Kindelein/ der heilig Christ wil bey dir seyn / mit

seinen lieben Engelein/in Ewigkeit/ O mein liebes JEsulein/du Tröster mein erfreu mich fein/ und mach uns arm Würmelein zu Dienern dein.

2. O JEsu GOttes Söhnelein/ und Marien-Kindelein/ laß dir mein Kind befohlen seyn/ im Himmelreich/ und in seinm kleinen Wiegelein. Eya/ eya/schlaff mein liebes Kindelein/dein Christ bringt dir gut Aepffelein/ baut dir ein schönes Häuselein/im Himmelreich. O du trautes Jesulein/ GOtts Lämmelein/erbarm dich mein/und faß mich auf dein Rückelein / und trag mich fein.

3. O JESU / liebes Brüderlein/ wollst Emanuelchen seyn / und unser ewges Priesterlein/im Himmelreich/ und in der lieben Christenheit. Eya/ eya / schweig du trautes Kindelein/ es beisst dich sonst das Eselein/ und stößt dich Josephs Oechselein / zu Bethlehem: O du süsses JEsulein / erhalt uns rein im Glauben/bitt für uns arme Sünderlein/den Vater dein.

4. JEsu/du zartes Kindelein/lagst im harten Krippelein/ gewindelt in ein Tüchelein/ zu Bethlehem / im finstern Stall / beym Oechselein. Eya / eya/ Joseph kocht ein Müselein / Maria

strichs

richs ihrm Söhnlein ein/ das Müß-
lein wärmt ein Engelein / und singet
ein: O du liebes JEsulein/ die Un-
schuld dein/ laß unser seyn/ und mach
uns arme Leutelein heilig und rein.

Ein täglich Lied fromer Kin-der für ihre Eltern.

310. Joh. Rist.

Mel. In dich hab ich gehoffet HErr.

O GOtt/ der du zur jeden Frist ein Hertzgetreuer Vater bist der Gläubigen auf Erden/ durch welches Hand diß Pilgerland muß unterhalten werden.

2. Von gantzer Seelen danck' ich dir / daß du so liebe Eltern mir aus Gnaden hast gegeben/ die noch zur Zeit für Noth befreyt gesund und friedlich leben.

3. Verzeihe mir die Missethat/ die dich und sie beleidigt hat / laß michs ja nicht entgelten / daß ich / mein GOtt/ auf dein Gebot geachtet so gar selten.

4. Gib mir ein Hertz / das danckbar sey / das seiner Eltern Zorn auch scheu / und ihnen Freud' errege / das nimmermehr die Straff' und Lehr' aus Frechheit von sich lege.

5. Laß mir offt komen in den Sinn/ wie saur ich doch geworden bin der al-

lerliebsten Mutter / auch wie sie mir verschafft allhier die Kleidung/ Speis und Futter.

6. Soll ich nun diß erkennen recht nicht nur erwiedern gar zu schlecht mit Worten / sondern Wercken/ so wolle mich Herr gnädiglich dein Hülff' und Beystand stärcken.

7. Laß mich den rechten GOttes-Mann/dein liebes Kind doch sehen an/ das dir getreu verblieben in aller Noth/ ja das im Tod' auch starck war dich zu lieben.

8. Kont' Isaac doch gehorsam seyn/ der Jacob fromm und Joseph rein / Tobias feind den Sünden; So laß mich heut' als diese Leut'/auch bloß auf Tugend gründen.

9. Gib meinen Eltern Fried' und Ruh'/ es decke sie dein Segen zu / ihr Creutz hilff ihnen tragen / behüte sie doch spät und früh' für Trübsal/ Angst und Zagen.

10. Wenn nun dahin ist ihre Zeit/ so führ' aus dieser Sterblichkeit sie bald ins Reich der Ehren / O süsser Ort / wo selbst hinfort kein Schmertz sie wird versehren!

Schul-Gesänge.

311. M. Lud. Helmbold.

Mel.

Mel. im Cant. Goth.

HOert ihr Eltern / Christus spricht / den Kindern solt ihr wehren nicht / sondern sie lassen zu jhm komm'n / daß sie von jhm werd'n aufgenomm'n.

2. Das Himmelreich wil Er ihn'n geb'n / was ist dargegen dieses Leb'n / mit aller Welt-Lust / Gut und Ehr / bald hats ein End / und ist nichts mehr.

3. Das Himmelreich kein Ende nimmt / darein uns JEsus Christus bringt / durch seine Lehr / darzu Er wil / daß man die Kinder senden soll.

4. Gehorchet jhm / bringet sie her / daß man von Jugend auf sie lehr in der Kirchen und in der Schul / im Glauben GOtt erkennen wol.

5. Wers gut mit seinen Kindern meynt / gewiß sie zum Herrn Christo send / wer anders thut / der ist jhr Feind / wenn er auch schon groß Lieb vorwendt.

6. Was hilfft die Kinder nur groß Geld / und viel Aecker in jedem Feld / wer sie von GOtt recht lehren lässt / der thut an ihn'n das allerbest.

312. Voriger Autor.

Mel. im Cant. Gothan.

HErr GOtt / du bist von Ewigkeit / und bleibst ohn allen Wandel / mit uns verändert sich die Zeit / in allem

Thun und Handel/ wie bald ist es geschehn/ daß viel Leute abgehn/ die uns erzogen und gelehrt/ wie man recht lebt und dich ehrt.

2. Der Moses und der Aaron habn ihre Zeit regieret/ David und Nathan sind davon/ ihr keiner wiederkehret/ Nachfolger ihrem Stand hast du/ HErr GOtt/ gesand/ durch sie gebauet für und für der Kirchen und der Stadt Thor.

3. Solch dein Genad ist wiederfahrn auch unserm Vater-Lande/ die unsrer Jugend Meister warn/ sind nicht mehr all vorhanden/ gib/ daß an ihre Statt der wachsend Hauff gerath/ das Christlich Regiment besteh/ und Kindes-Kindern wohl geh.

4. Darzu verleyh uns lieber Herr/ GOtt Vater/ Glück und Segen/ gib deines Geistes Krafft zur Lehr/ von Jesu Christi wegen/ der uns erworben hat zeitlich und ewig Gnad/ dem sey mit dir und deinem Geist/ ewiges Lob/ Ehr und Preiß.

XII. Reise-Lieder.

313. Nicol. Hermann.

Mel. Diß sind die H. Zehen Gebot.

In

IN GOttes Namen reisen wir/ sein heilger Engel geh uns für wie dem Volck in Egypten-Land / das entgieng Pharaonis Hand / Kyrieleis.

2. HErr / du wollst unser Gleitsmann seyn/und mit uns gehen aus und ein/uns zeigen alle Steig und Steg/ wehre dem Unfall auf dem Weg / Kyrieleis.

3. So wird kein Berg noch tieffes Thal/ kein Wasser uns irrn überall / frölich kom̃n wir an unsern Ort/ wenn du uns gnädig hilffest fort/ Kyrieleis.

4. HErr Christ / du bist der einig Weg zum Himmel/und der rechte Steg/ hilff uns Pilgramm ins Vaterland/weil du dein Blut hast dran gewand/Kyrieleis.

314. D. Paul. Flemming.

In seiner eigenen Melodey. Oder: O Welt ich muß dich lassen.

Nach sonderbaren Reise-Arten sind die Sternlein zu mercken.

IN allen meinen Thaten laß ich den Höchsten rathen / der alles kan und hat / Er muß zu allen Dingen/soll anders wol gelingen/ selbst geben Rath und That.

2. Nichts ist es spat und frühe um alle meine Mühe/ mein Sorgen ist umsonst/ Er mags mit meinen Sachen nach seinem Willen machen/ ich stells in seine Gunst.

3. Es kan mir nichts geschehen/denn was Er hat versehen / und was mir selig ist / ich nehm es / wie Ers giebet / was ihm von mir geliebet/das hab ich auch erkiest.

4. Ich traue seiner Gnaden/die mich für allen Schaden/für allem Ubel schützt/ leb ich nach

nach seinen Sätzen/ so wird mich nichts verletzen/ nichts fehlen/ was mir nützt.

5. Er wolle meiner Sünden in Gnaden mich entbinden/ durchstreichē meine Schuld/ Er wird auf mein Verbrechen nicht stracks das Urtheil sprechen / und haben noch Gedult.

* 6. Ich zieh in ferne Lande/ zu nützen einem Stande/ an den Er mich bestellt. Sein Segen wird mir lassen/ was gut und recht ist/ fassen/ zu dienen seiner Welt.

* 7. Bin ich in wilder Wüsten/ so bin ich doch bey Christen/ und Christus ist bey mir. Der Helffer in Gefahren/ der kan mich doch bewahren/ wie dorten/ so auch hier.

8. Er wird zu diesen Räisen gewünschten Fortgang weisen/ wol helffen hin und her. Gesundheit/ Heyl und Leben/ Zeit/ Wind und Wetter geben / und alles nach Begehr.

9. Sein Engel/ der Getreue/ macht meine Feinde scheue/ tritt zwischen mich und sie: Durch seinen Zug/ den Frommen/ sind wir so weit nun kommen / und wissen fast nicht wie.

10. Leg ich mich späte nieder / erwach ich frühe wieder / lieg oder zieh ich fort; In Schwachheit und in Banden/ und was mir stößt zu Handen/ so tröstet mich sein Wort.

11. Hat Er es denn beschlossen / so wil ich unverdrossen an mein Verhängniß gehn / kein Unfall unter allen wird mir zu harte fallen/ ich wil ihn überstehn.

12. Ihm hab ich mich ergeben/ zu sterben und zu leben/ so bald Er mir gebeut/ sey heute oder morgen/ dafür laß ich ihn sorgen/ Er weiß die rechte Zeit.

13. Ge-

* 13. Gefällt es seiner Güte/ und sagt mir mein Gemüthe nicht was vergeblichs zu/ so werd ich GOTT noch preisen/ in manchen schönen Weisen/ daheim in meiner Ruh.

14. Indeß wird Er den Meinen mit Segen auch erscheinen/ ihr Schutz/ wie meiner/ seyn/ wird beyderseits gewähren/ was unser Wuntsch und Zähren ihn bitten überein.

15. So sey nun/ Seele/ deine/ und traue dem alleine/ der dich geschaffen hat/ es gehe/ wie es gehe/ dein Vater in der Höhe weiß allen Sachen Rath.

III.
Andere Christliche Gesänge.
I. Vom Worte GOttes und der Christl. Kirchen.

315. D. Nicol. Selnecc.

ACh bleib bey uns HErr Jesu Christ/ weil es nun Abend worden ist / dein Göttlich Wort das helle Liecht/ laß ja bey uns außleschen nicht.

2. In dieser letztn betrübten Zeit verleyh uns/ Herr/ Beständigkeit/ daß wir dein Wort und Sacrament rein b'halten biß an unser End.

316. D. M. L.

ERhalt uns/ HERR / bey deinem Wort / und steur des Papsts und Türcken Mord / die Jesum Christum deinen Sohn/ stürtzen wollen von seinem Thron.

2. Beweiß dein' Macht / HERR JEsu Christ / der du HErr aller Herren

ren bist / beschirm dein arme Christenheit/daß sie dich lob in Ewigkeit.

3. GOtt Heilger Geist/ du Tröster werth/gib dein'm Volck einerley Sinn auf Erd / steh bey uns in der letzten Noth/ g'leit uns ins Leben aus dem Tod.

D. Just. Jonæ Zusatz.

4. Ihr Anschläg'/ Herr / zu nichte mach/laß sie treffen die böse Sach/und stürtz sie in die Grub hinein / die sie machen den Christen dein.

5. So werden sie erkennen doch/daß du/uns'r Herr GOtt/lebest noch/und hilffst gewaltig deiner Schaar/ die sich auf dich verlassen gar.

* * *

6. O GOtt laß dir befohlen seyn unsre Kirche / die Kinderlein/ in wahrem Glauben sie erhalt' und schütz' sie für der Feinde G'walt.

317.

Da pacem Domine, Deutsch.

VErleyh uns Frieden gnädiglich / HErr GOtt / zu unsern Zeiten / es ist doch ja kein ander nicht / der für uns könte streiten / denn du unser GOtt alleine.

2. Gib unserm Fürsten und aller Obrigkeit/ Fried und gut Regiment / daß

wir unter ihnen ein geruhig und stil-
Leben führen mögen / in aller Gott-
ligkeit und Erbarkeit / Amen.

GOtt gib Fried in deinem Lande /
Glück und Heyl zu allem Stande.

318. D. Phil. Nicol.

WJe schön leuchtet der Morgen-
Stern / voll Gnad und Warheit
von dem Herrn / die süsse Wurtzel Jes-
se :/: Du Sohn David aus Jacobs
Stam̃ / mein König und mein Bräu-
tigam / hast mir mein Hertz besessen / lieb-
lich / freundlich / schön und herrlich / groß
und ehrlich / reich von Gaben / hoch und
sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein Perle / du werthe Cron /
wahr GOttes- und Marien Sohn / ein
hochgeborner König :/: Mein Hertz
heist dich ein Lilium, dein süsses Ev-
angelium ist lauter Milch und Honig.
Ey mein Blümlein / Hosianna / himm-
[illegible]na / das wir essen / deiner kan
[illegible]gessen.
[illegible]hr tieff in mein Hertz hin-
[illegible] Jaspis und Rubin / die
[illegible]iner Liebe[illegible] und erfreu mich /
[illegible] doch [illegible]einem außer-
[illegible]ten [illegible]Liebe. Nach
[illegible] ist [illegible]Cœli rosa,
[illegible] Hertz durch
[illegible]

4. Von

Ott hat selbst erkohren. Fragst du/ er der ist? Er heist JEsus Christ/ der ERR Zebaoth/ und ist kein ander Ott/das Feld muß er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel är/und wolt'n uns gar verschlingen:/: fürchten wir uns nicht so sehr/ es soll s doch gelingen. Der Fürst dieser Zelt/ wie saur er sich stellt/ thut er uns ch nicht/ das macht/er ist gericht/ ein Wörtlein kan jhn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn/ nd kein'n Danck darzu haben :/: Er bey uns wol auf dem Plan/ mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie ns den Leib/ Gut/ Ehr/ Kind und Weib/ laß fahren dahin/ sie habens in'nGewiñ/dasReich muß uns doch eiben.

5. Preiß / Ehr und Lob dem höchen Gott/dem Vater aller Gnaden :/: r uns aus Lieb gegeben hat sein'n

für unsern Schaden: Dem

Heilgen Geist/ von Sünden

zum Reich Er uns heisst/

Himmel weist/ der helff

en.

7. Psalm.

M. L.

Ott genädig seyn/

un

und seinen Segen geben :/: Sein An-
litz uns mit hellem Schein erleucht
zum ew'gen Leben / daß wir erkenn
seine Werck/und was jhm liebt auf E
den/ und Jesus Christus Heyl un
Stärck / bekant den Heyden werde
und sie zu GOtt bekehren.

2. So dancken GOtt und lob
dich / die Heyden überalle :/: und al
Welt die freue sich/ und sing mit gro
sem Schalle/ daß du auf Erden Ric
ter bist/und läss'st die Sünd nicht wa
ten/ dein Wort die Hut und Weid
ist/ die alles Volck erhalten/ in recht
Bahn zu wallen.

3. Es dancke GOtt/und lobe dic
das Volck in guten Thaten :/: das Lan
bringt Frucht / und bessert sich / de
Wort ist wol gerathen/uns segne Va
ter und der Sohn / uns segne GO
der Heilig' Geist / dem alle Welt d
Ehre thu / für Ihm sich fürchte all
meist/nun sprecht von Hertzen/Amen

Beschluß-Segen.

323. D. M. L.

GOtt sey uns gnädig/und barmh
tzig / und geb' uns seinen Gött
chen Segen.

2. Er lasse uns sein Antlitz leucht
daß wir auf Erden erkennen s
Wege.

3.

3. Es segne uns GOtt unser Gott/ es segne uns GOtt / und geb uns seinen Friede/Amen.

Der 124. Psalm.

324. D. M. L.

WÄr GOTT nicht mit uns diese Zeit/ so soll Jsrael sagen :/: Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit/ wir hätten müssn verzagen / die so ein armes Häuflein sind/veracht von so viel Menschen-Kind/die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr Sinn/ wo GOtt hätt' das zugeben :/: Verschlungen hätten sie uns hin / mit gantzem Leib und Leben. Wir wärn/ als die ein Fluth ersäufft / und über die groß Wasser läufft / und mit Gewalt verschwemmet.

3. GOtt Lob und Danck / der nicht zugab / daß ihr Schlund uns möcht fangen :/: Wie ein Vogel des Stricks kömmt ab / ist unser Seel entgangen. Strick ist entzwey/ und wir sind frey/ des Herren Name steh uns bey / des GOtts Himmels und Erden.

Der vorige Psalm.

325. D. Just. Jonas.

WO GOtt der Herr nicht bey uns hält / wenn unsre Feinde toben :/: und Er unsrer Sach nicht zufällt / im

Himmel hoch dort oben. Wo Er Is-
raels Schutz nicht ist/ und selber brich
der Feinde List/ so ists mit uns verloh-
ren.

2. Was Menschen-Krafft und
Witz anfäht/ soll uns billich nicht schre-
cken :/: Er sitzet an der höchsten Stät
Er wird jhrn Rath aufdecken. Wenn
sies aufs klügste greiffen an / so geht
doch GOtt ein ander Bahn / es steht
in seinen Händen.

3. Sie wüten fast und fahren her/
als wolten sie uns fressen :/: Zu wür-
gen steht all jhr Begehr / GOtt ist bey
jhn'n vergessen / wie Meeres-Wellen
einher schlahn / nach Leib und Leben sie
uns stahn/ des wird sich GOtt erbar-
men.

4. Sie stellen uns wie Ketzern nach/
nach unserm Blut sie trachten :/: noch
rühmen sie sich Christen auch/die Gott
allein groß achten/ach GOtt! der theu-
re Name dein muß jhrer Schalckheit
Deckel seyn/ du wirst einmal aufwa-
chen.

5. Auffsperren sie den Rachen weit/
und wollen uns verschlingen :/: Lob
und Danck sey GOtt allezeit / es wird
jhn'n nicht gelingen/es wird jhr Strick
zureissen gar / und stürtzen jhre falsche

Lahr,

Lahr/ sie werdens GOTT nicht weh-
ren.

6. Ach Herr GOtt / wie reich trö-
stest du/die gäntzlich sind verlassen?:/:
der Gnaden-Thür steht nimmer zu/
Vernunfft kan das nicht fassen / sie
spricht: Es ist nun alls verlohrn/ da
doch das Creutz hat neu geborn / die
deiner Hülff erwarten.

7. Die Feind sind all' in deiner
Hand / darzu all jhr Gedancken:/: jhr
Anschlag ist dir wol bekant / hilff nur/
daß wir nicht wancken. Vernunfft
wider den Glauben ficht/ aufs künfftig
wil sie trauen nicht/ da du wirst selber
trösten.

8. Den Himmel und auch die Er-
den hast du/ Herr GOtt/gegründet:/:
dein Liecht laß uns helle werden / das
Hertz uns werd entzündet in rechter
Lieb des Glaubens dein / biß an das
End beständig seyn / die Welt laß im-
mer murren.

II. Vom Christlichen Le-ben und Wandel.

Aus dem 11. Cap. Matth.

326. Barthol. Ringwald.

KOmmt her zu mir/ spricht Go tes Sohn/ all/ die ihr seyd b schweret nun / mit Sünde hart beladen. Ihr Jungen/ Alt'/ Frau en und Mann/ ich wil euch geben/ wa ich han/ wil heilen euren Schaden.

2. Mein Joch ist süß/ mein Bür ist g'ring / wer mirs nachträgt in de Geding / der Höll wird er entweiche Ich wil jhm treulich helffen trag'n/ m meiner Hülff wird er erjag'n das ew Himmelreiche.

3. Was ich gethan und g'litten h in meinem Leben spat und früh / da solt jhr auch erfüllen/ was jhr gedenck ja redt und thut / das wird euch alle recht und gut / wenns g'schicht na GOttes Willen.

4. Gern wolt die Welt auch seli seyn/ wenn nur nicht wär die schwer Pein / die alle Christen leyden/ so ma es anders nicht geseyn/ darum erge sich nur darein / wer ewig' Pein w meiden.

5. All Creatur bezeuget das / wa lebt im Wasser/ Laub und Graß/ se Leyden kans nicht meiden/ wer denn GOttes Nam'n nicht wil/ zuletzt mu er des Teufels Ziel mit schwere Gwissen leiden.

L. Her

6. Heut ist der Mensch schön/ jung und lang/ sieh/ morgen ist er schwach und kranck/ bald muß er auch gar sterben/ gleich wie die Blumen auf dem Feld/ also wird auch die schnöde Welt n einem Hui verderben.

7. Die Welt erzittert ob dem Tod/ wenn ein'r liegt in der letzten Noth/ denn wil er gleich fromm werden: Einer schafft diß/ der ander das/ sein'r armen Seel er gantz vergaß / dieweil er lebt auf Erden.

8. Und wenn er nimmer leben mag/ so hebt er an ein grosse Klag/ wil sich erst GOtt ergeben / ich fürcht fürwar/ die Göttlich Gnad/ die er allzeit verspottet hat/ wird schwerlich ob jhm schweben.

9. Ein'm Reichen hilfft doch nicht sein Gut / dem Jungen nicht sein stoltzer Muth/ er muß aus diesem Meyen/ wenn einer hätt die gantze Welt/ Silber und Gold / und alles Geld / noch muß er an den Reyen.

10. Dem G'lehrten hilfft doch nicht sein' Kunst/ der weltlich Pracht ist gar umsonst / wir müssen alle sterben / wer sich in Christo nicht ergeit/ weil er noch lebt in d'r Gnaden-Zeit / ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt ihr lieben

Kind/ die jetzund GOtt ergeben sin
lasst euch die Müh nicht reuen/ halt st
am heilgen Gottes Wort/ das ist e
Trost und höchster Hort/ GOtt wi
euch schon erfreuen.

12. Nicht Ubel ihr um Ubel gebt
schaut/ daß ihr hier unschuldig lebt/ la
euch die Welt nur äffen/ gebt GO
die Rach und alle Ehr/ den engen St
geht immer her/ GOtt wird die W
schon straffen.

13. Wenn es gieng nach des Fle
sches Muth/ in Gunst und g'sund m
grossem Gut/ würd't ihr gar bald erka
ten/ darum schickt GOtt die Trübsa
her/ damit eur Fleisch gezüchtigt werd
zu ew'ger Freud erhalten.

14. Ist euch das Creutz bitter un
schwer/ gedenckt/ wie heiß die Höll
wär/ darein die Welt thut rennen/ m
Leib und Seel muß leiden seyn/ oh
Unterlaß die ewge Pein/ und mag doc
nicht verbrennen.

15. Ihr aber werd't nach dieser Ze
mit Christo haben ewig' Freud/ dah
sollt ihr gedencken/ es lebt kein Mann
der außsprech'n kan/ die Glori und de
ewgen Lohn/ den euch der HErr wir
schencken.

16. Und was der ewig' gütig' GO

t seinem Wort versprochen hat / ge-
chworn bey seinem Namen/ das hält
nd giebt Er g'wiß fürwar / der helff
ns zu der Engel Schaar / durch Je-
um Christum/ Amen.

327. Nicol. Hermann.

In seiner bekandten Melod. Oder: Aus
meines Hertzen Grunde 2c.

VOn GOtt wil ich nicht lassen/ denn Er lässt nicht von mir :/: führt mich auf rechter Strassen / da ich sonst irret sehr/ reichet mir seine Hand/ den Abend als den Morgen thut Er mich wol versorgen/ sey wo ich woll' im Land.

2. Wenn sich der Menschen Hulde und Wolthat all verkehrt :/: so find't sich GOtt gar balde / sein Macht und Gnad bewährt / und hilfft aus aller Noth/ errett't von Sünd und Schanden / von Ketten und von Banden/ und wenns auch wär der Tod.

3. Auf Ihn wil ich vertrauen in meiner schweren Zeit :/: es kan mich nicht gereuen/ Er wendet alles Leyd/ ihm sey es heimgestellt/ mein Leib/ mein Seel / mein Leben sey GOTT dem HErrn ergeben / Er schaffs / wie's ihm gefällt.

4. Es thut Ihm nichts gefallen / denn was mir nützlich ist :/: Er meynts

gut mit uns allen / schenckt uns de HErren Christ / sein'n allerliebste Sohn / durch Ihn Er uns beschere was Leib und Seel ernehret / lobt Ih ins Himmels-Thron.

5. Lobt Ihn mit Hertz und Mun de / welchs Er uns beydes schenckt :/: das ist ein selig' Stunde / darinn ma sein gedenckt / sonst verdirbt alle Zeit die wir zubring'n auf Erden / wir sölle selig werden / und bleib'n in Ewigkeit.

6. Auch wenn die Welt vergehe mit ihrem Stoltz und Pracht :/: wed'r Ehr noch gut bestehet / das vor wa groß geacht / ja wenn wir nach dem Tod tief in die Erd begraben / sein sanff geschlaffen haben / wil uns erwecken GOtt.

7. Die Seel bleibt unverlohren / geführt in Abrahams Schoß :/: der Leib wird neu geboren / von allen Sünden loß / gantz heilig / rein und zart / ein Kind und Erb des Herren / daran muß uns nicht irren des Teufels listig Art.

8. Darum ob ich schon dulde hie Widerwärtigkeit :/: wie ich auch wol verschulde / kömmt doch die Ewigkeit / ist aller Freuden voll / dieselb ohn einigs Ende / dieweil ich Christum kenne / mir wiederfahren soll.

9. Das ist des Vaters Wille/ der uns geschaffen hat :/: Sein Sohn hat Guts die Fülle erworben/ und Genad/ auch GOtt der Heilig' Geist im Glauben uns regieret/ zum Reich der Himmel führet/ Ihm sey Lob / Ehr und Preiß.

328.

Aus dem 73. Psalm v. 25/26.

In seiner eigenen Melod. Oder: O HErre GOtt/ dein Göttlich Wort.

WEr GOTT vertraut/ hat wol gebaut/ im Himmel und auf Erden :/: Wer sich verläßt auf Jesum Christ/ dem muß der Himmel werden. Darum auf dich all Hoffnung ich gantz fest und steiff thu setzen / HErr JEsu Christ/ mein Trost du bist/ in Todes-Noth und Schmertzen/ in Todes-Noth/ rc.

2. Und wenns gleich wär dem Teufel sehr und aller Welt zuwider :/: dennoch so bist du/ Jesu Christ / der sie all schlägt darnieder. Und wenn ich dich nur hab um mich mit deinem Geist und Gnaden / so kan fürwar mir gantz und gar wedr Tod noch Teufel schaden :/:

3. Dein tröst ich mich gantz sicherlich/ denn du kanst mirs wol geben :/: was mir ist noth/ du g'treuer GOtt/ in

dies'm und jenem Leben. Gib wahr
Reu/mein Hertz erneu/errette Leib un
Seele/ach höre Herr! diß mein Be-
gehr/und laß mein Bitt nicht fehlen
und laß 2c.

329.

Des frommen Hertzogs
**Chur-Fürst Johann Fried-
richs** zu Sachsen 2c. Lied.
In seiner eigenen Melod. Oder: Was
mein Gott wil/das g'scheh 2c.

WIe's GOTT gefällt/so g'fällt mirs auch/und laß mich gar nichts irren:/: ob mich zu Zeiten beist der Rauch/und wen sich schon verwirren all' Sachen gar/ ich weiß fürwar/GOtt wirds zuletzt wol rich ten/wie Ers wil han/ so muß ergahn/ soll's seyn/so seys ohn Dichten.

2. Wie's GOtt gefällt/zufried'n ich bin/das übrig' laß ich fahren:/: was nicht soll seyn/stell ich GOtt heim/der wil mich recht erfahren/ob ich auch wil Ihm halten still/wird doch GOtt Gnad bescheren/ich zweifle nicht/solls seyn/man spricht/so seys/wer kans GOtt wehren.

3. Wie's GOtt gefällt/so g'fällt mirs wol/in allen meinen Sachen:/: was Gott versehen hat einmal/wer kan es anders ma chen? Drum ist umsonst/Welt-Witz und Kunst/es hilfft kein Haar-außrauffen/man murr od'r beiß/solls seyn/so seys/wird doch sein'n Weg naus lauffen.

4. Wie's GOtt gefällt/laß ichs ergahn wil mich darein ergeben:/: wolt' ich sein'y

W.

Willen widerstahn / so müst ich bleiben kleben. Denn g'wiß fürwar / all Tag und Jahr/bey GOtt sind außgezehlet/ ich schick mich drein/ es gescheh/solls seyn/ so seys bey mir erwehlet.

5. Wie's GOtt gefällt / so solls ergahn/ in Lieb und auch in Leyde:/: d'hin ich mein Sach gestellt wil han/daß sie mir sollen beyde gefallen wol/drum mich auch soll Ja oder Nein nicht schrecken/schwartz oder weiß/ solls seyn/so seys/ GOtt wird wol Gnad erwecken.

6. Wie's GOtt gefällt/so lauffs hinaus/ ich laß die Vöglein sorgen :/: kömmt mir das Glück heut nicht zu Hauß / so wird es doch seyn morgen. Was mir beschert/bleibt unverwehrt / ob sichs schon thut verziehen/ danck GOtt mit Fleiß/ solls seyn/ so seys/ Er wird mein Glück wol fügen.

7. Wie's GOtt gefällt / dasselb ich wil/ und weiter nichts begehren :/: mein'r Sach hat GOtt gesteckt ein Ziel/dabey wirds bleiben werden / das Leben mein / setz ich auch drein/auf guten Grund zu bauen/und nicht aufs Eiß/solls seyn/ so seys/ wil GOtt allein vertrauen.

8. Wie's GOtt gefällt/ so nehm ichs an/ um Gdult wil ich jhn bitten :/: Er ists allein/ der helffen kan/und wenn ich schon wär mitten in Angst und Noth/läg gar im Tod/ kan Er mich wol erretten / g'waltiger Weiß / sollsseyn/ so seys/ich gewinns/ wer nur wit wetten.

330. Joh. Hermann.

In bekand. Mel. Nun dancket alle GOtt.
Oder wie im gr. Crüger p. 608.

O GOtt/ du frommer GOtt/ du Brunn-Quell aller Gaben :/: ohn dem nichts ist/ was ist/ von dem wir alles haben/ gesunden Leib gib mir/ und daß in solchem Leib ein unverletzte Seel und rein Gewissen bleib.

2. Gib/ daß ich thu mit Fleiß/ was mir zu thun gebühret :/: worzu mich dein Befehl in meinem Stande führet: Gib/ daß ichs thue bald/ zu der Zeit/ wenn ich soll/ und wenn ichs thu/ so gib/ daß es gerathe wol.

3. Hilff/ daß ich rede stets/ womit ich kan bestehen :/: laß kein unnützes Wort aus meinem Munde gehen/ und wenn in meinem Amt ich reden soll und muß/ so gib den Worten Krafft und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Find sich Gefährlichkeit/ so laß mich nicht verzagen :/: gib einen Helden-Muth/ das Creutz hilff selber tragen/ gib/ daß ich meinen Feind mit Sanfftmuth überwind/ und wenn ich Rath bedarff/ auch guten Rath erfind.

5. Laß mich mit jederman in Fried und Freundschafft leben :/: so weit es Christlich ist/ wilst du mir etwas geben an Reichthum/ Gut und Geld/ so gib auch diß darbey/ daß von unrechtem Gut nichts untermenget sey.

6. Soll ich auf dieser Welt mein Leben höher bringen :/: durch manchen sauren Schweiß hindurch ins Alter dringen/ so gib Gedult/ für Sünd und Schanden mich bewahr/ daß ich mit Ehren trag auch meine graue Haar.

7. Laß mich an meinem End auf Christi Tod abscheiden :/: die Seele nimm zu dir hinauf zu deinen Freuden/ dem Leib' ein Räumlein gönn bey frommer Christen

Grab/

Grab/auf daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.

8. Wenn du die Todten wirst an jenem Tag erwecken :/: so thu auch deine Hand zu meinem Grab außstrecken / laß hören deine Stimm / und meinen Leib weck auf / und führ ihn schön verklärt zum außerwehlten Hauff.

331.

Hertzog Christian II. Chur-Fürst zu Sachsen ꝛc.

Mel. Mag ich Unglück nicht widerstahn.

ZU GOTT allein hab ichs gestellt/ wie's ihm gefällt/drein wil ich mich ergeben :/: von Ihm laß ich in keiner Noth/ es ist mein Gott/in Tod und auch im Leben: Hab nie geacht/ keins Menschen Macht/bey Gott ich bleib/ wag Gut und Leib/ Er kan mirs wieder geben.

2. Wenn gleich die böß Welt tobet sehr/ ob reiner Lehr/und wil mich davon führen :/: muß sie doch Gott's Wort lassen stahn/ und kein'n Danck han / Er kan ihr'm Trutz wol steuren; Gott ist mit mir/nach all'r Begier/ die Sach ist sein/ Er weiß allein sie recht hinaus zu führen.

3. Drum wird Er mich verlassen nicht/ nach seiner Pflicht / Er kan mich wol behüten :/: viel Wolthat hat Er mir erzeigt/ wie sichs ereigt/ nach aller seiner Güte. Hält bey mir fest / mich nicht verlässt in Angst und Noth/in Creutz und Tod/zu Ihm steht mein Gemüthe.

4. Seins Worts wil ich mich nehmen an/ davon nicht lahn/so lang ich leb auf Erden :/:

damit

damit der reinen Lehre Schatz vom Menschen-G'satz mög recht geläutert werden: Menschlich Gedicht/ bestehet nicht/ Gotts Wort allein gibt hellen Schein/ und zeigt das ewig Leben.

5. So hilff mir nun/ HErr JEsu Christ/ zu aller Frist/ daß mirs ja wol gelinge :/: dein Geist/ Gnad und Krafft mir auch gib / daß ich dich lieb / und fürcht für allen Dingen: Was kan die Welt/ die auf mich hält? Gott ist mein Hort / sein ewigs Wort / das wird mit Macht durchdringen.

332. Mich. Weiß.

Weltlich Ehr und zeitlich Gut/ Wollust und aller Ubermuth ist eben wie ein Graß/ aller Pracht und stoltzer Ruhm / verfällt wie ein' Wiesen-Blum/ O Mensch/ bedenck' eben das/ und versorge dich noch baß.

2. Dein End bild dir täglich für/ gedenck/ der Tod sey für der Thür/ und wil mit dir davon / er klopffet an/ du must heraus / da wird nun nichts anders draus/ hättest du nu recht gethan/ so findest du guten Lohn.

3. Wenn die Seel von hinnen fährt / und der Leib von Würmen verzehrt/ wieder wird auferstehn/ alsdann für Göttlicher Krafft geben sollen Rechenschafft / O wie wird er da bestehn/ weil er jetzt wil müßig gehn?

4. Denn dort wird ein reines Hertz

viel-

vielmehr gelten/ denn alle Schätz/und aller Menschen Gut/ wer sich hier versöhnt mit GOtt / der wird dort nicht leiden Noth/ wer jetzt GOttes Willen thut/der wird dort seyn wolgemuth.

5. Ein gut Gewissen allein ist besser denn Edel-Gestein/und köstlicher denn Gold/wer es von Christo erlangt/und Ihm ordentlich anhangt / dem vergibt GOtt seine Schuld/steht jhm bey/ und ist jhm hold.

6. Kein Reichthum/auch kein' Gewalt / keine Zierheit noch schön' Gestalt hilfft was zur Seligkeit/es sey denn das Hertz zugleich in Göttlichen Gaben reich / und ist geziert mit Gottseligkeit/ in Christo Theilhafftigkeit.

7. Christus redet offenbar / und spricht zu aller Menschen-Schaar: Wer mit mir herrschen wil/ der nehm auch sein Creutz auf sich / unterwerff' sich williglich / halt sich nach meinem Beyspiel/thu nicht/ wie sein Adam wil.

8. O Mensch / sieh an JESUM Christ/ sofern Er dir zum Beyspiel ist/ und untergib dich gar / nimm auf dich sein süsses Joch / und folg Ihm hier treulich nach/ so kömmst du zur Engel-Schaar/die des warten immerdar.

9. Gläub dem HErrn aus Her-

zen-

tzen-Grund / und bekenn Ihn mit deinem Mund / und preiß Ihn mit der That / thu Ihm fleißig deine Pflicht / wie dich sein Wort unterricht / so wird Er mit seiner Gnad dir beystehn in aller Noth.

10. Regier dich nach seiner Lehr / und gib Ihm allzeit Lob und Ehr / mit Unterthänigkeit: Sprich hertzlich mit Innigkeit: O GOtt in Dreyfaltigkeit / dir sey Danck und Herrlichkeit / hie und dort in Ewigkeit.

333. Joh. Franck.

Mel. JEsu / der du meine Seele.

DU / O schönes Welt-Gebäude / magst gefallen wem du wilt :/: deine scheinbarliche Freude ist mit lauter Angst umhüllt: Denen / die den Himmel hassen / wil ich ihre Welt-Lust lassen. Mich verlangt nach dir allein / allerschönstes JEsulein.

2. Müde / die der Arbeit-Menge und der heisse Strahl beschwert :/: wüntschen / daß des Tages-Länge werde durch die Nacht verzehrt: Daß sie nach so vielen Lasten können sanfft und süsse rasten: Ich wüntsch jetzt bey dir zu seyn / allerschönstes JEsulein.

3. Ach! möcht ich in deinen Armen so / wie ich mir wüntschen wolt :/: aller-

liebster Schatz erwarmen / so wolt ich das feinste Gold / das in Ophir wird gegraben / nicht für die Ergetzung haben / wenn ich könte bey dir seyn / allerschönstes Jesulein.

4. Andre mögen durch die Wellen / und durch Wind und Klippen gehn :/: ihren Handel zu bestellen / und da Sturm und Noth ausstehn. Ich wil meine Glaubens-Flügel schwingen an den Sternen-Hügel / ewig da bey dir zu seyn / allerschönstes Jesulein.

5. Tausendmal pfleg ich zu sagen / und noch tausendmal darzu :/: ach würd ich ins Grab getragen / ey so käm ich ja zur Ruh / und mein bestes Theil das würde frey von dieser Leibes-Bürde / ewig nur um dich zu seyn / allerschönstes Jesulein.

6. Komm / O Tod! du Schlaffes Bruder / komm / und führe mich nur fort :/: löse meines Schiffleins-Ruder / bringe mich an sichern Port: Es mag / wer da wil / sich scheuen / du kanst mich vielmehr erfreuen; denn durch dich komm ich hinein / zu dem schönen JEsulein.

7. Ach daß ich den Leibes-Kercker heute noch verlassen müst :/: und käm an den Sternen-Ercker / wo das Hauß der

der Freuden ist: Da wolt ich mit Wort-Gepränge/ bey der Engel grossen Menge/ rühmen deiner Gottheit-Schein/allerschönstes Jesulein.

8. Doch weil ich die Seelen-Auen und den göldnen Himmels-Saal/ jetzt nicht kan nach Wüntschen schauen und muß hier im Thränen-Thal noch am Kummer-Faden spinnen/ey so sollen meine Sinnen unterdessen bey dir seyn/ allerschönstes Jesulein.

Aus dem 30. Cap. der Sprüchwörter Salomonis.

334. Ludwig Oeler.

Mel. Christ der du bist der helle Tag. Oder: Wo GOtt zum Hauß ꝛc.

ZWey Ding/ O HErr/ bitt ich von dir/ die wollest du nicht wegern mir/ weil ich in diesem Elend bin/ biß mich mein Stündlein nimmt dahin.

2. Verfälschte Lehr/ Abgötterey/ auch Lügen ferne von mir sey/ Armuth und Reichthum gib mir nicht/ doch ich solches noch ferner bitt.

3. Ein ziemlich Nothdurfft schaff dem Leib/daß ich kan nehren Kind und Weib/ auch daß kein Noth und Mangel sey/ und auch kein Uberfluß darbey.

4. Sonst wenn ich würd zu satte seyn/verläugnet ich den HErren mein/

und

und sagte: Was frag ich nach Gott? Ich bin versorgt in aller Noth.

5. Oder / wenn Armuth drücket mich/zum Stehlen möcht gerathen ich/ oder mit Sünd trachten nach Gut/ohn GOttes Scheu/wie mancher thut.

6. Des HErren Segen machet reich/ohn alle Sorg/ wenn du zugleich in dein'm Stand treu und fleißig bist/ und thust/ was dir befohlen ist.

7. Und wenn vorhanden ist mein End/ nim̃ meine Seel in deine Händ/ gib ihr und allen Christen gleich das ewig Lebn in deinem Reich.

335. Das güldene A B C.

Vorige Mel. Oder: Wenn dich Unglück thut greiffen an ꝛc.

A.

Allein auf GOtt setz dein Vertraun/ auf Menschen-Hülff solt du nicht baun/Gott ist allein/der Glauben hält/ sonst ist kein Glaub mehr in der Welt.

B. Bewahr dein Ehr / hüt dich für Schand/Ehr ist fürwar dein höchstes Pfand/ wirst du die Schantz einmal versehn / so ist es um dein Ehr geschehn.

C. Claff nicht zu viel/ sondern hör mehr/ das wird dir bringn Lob/ Preiß und Ehr/ mit Schweigen sich verräth

Nie-

Niemand / Claffen bringt manchn in Sünd und Schand.

D. Dem Grösten weich / acht dich gering / daß er dich nicht in Unglück bring/dem Kleinsten auch kein Unrecht thu/ so lebst du stets in Rast und Ruh.

E. Erheb dich nicht mit stoltzem Muth/ wenn du bekommen hast groß Gut/es ist dir nicht darum gegebn/daß du dich darnach solt erhebn.

F. Frömmigkeit laß gefallen dir / vielmehr denn Gold / das glaube mir/ weñ Geld und Gut sich von dir scheidt/ so weicht doch nicht die Frömmigkeit.

G. Gedenck der Armn zu jeder Frist/wenn du von GOtt gesegnet bist/ sonst dir das widerfahren kan / was Christus sagt vom reichen Mann.

H. Hat dir jemand was Guts gethan / da sollt du allzeit g'dencken an/es soll dir seyn von Hertzen leyd / wenns deinem Nechsten übel geht.

J. In deiner Jugend solt du dich zur Arbeit halten fleißiglich / hernach gar schwer die Arbeit ist / wenn du zum Alter kommen bist.

K. Kehr dich auch nicht an jederman / der dir für Augen dienen kan/ nicht alles geht von Hertzen-Grund/ was schön und lieblich redt der Mund.

L. Laß kein Unfall verdriessen dich/ wenn das Glück gehet hinter sich/ Anfang und Ende sind nicht gleich / wie denn solchs offt begiebet sich.

M. Mäßig im Zorn sey allezeit / um kein Ursach erheb kein Streit/ durch Zorn das Hertze wird verblendt/ daß Niemand Recht damit erkennt.

N. Nicht schäm' dich / rath ich allermeist / daß man dich lehr / was du nicht weist / wer etwas kan / den hält man werth/ den Ungeschick niemand begehrt.

O. O merck / so einer führt ein Klag für dir / so solt du bald der Sach nicht gläuben / auch nicht richten fort/ biß du hörest des andern Wort.

P. Pracht und Hoffart meid überall/ daß du nicht kommest in Unfall/ mancher wär ein behaltner Mañ/ hätt er Hoffart und Pracht gelahn.

Q. Qvat von Niemand gedenck noch sprich/ denn kein Mensch lebet ohn Gebrech / red'st du alles nach deinem Willn / man wird dich gar bald wieder stilln.

R. Ruff GOtt in allen Nöthen an/ Er wird gewißlich bey dir stahn/ er hilfft einm jeden aus der Noth/ der nur nach seinem Willen thut.

S. Sieh

S. Sich dich wol für / die Zeit ist böß / die Welt ist falsch und sehr Gottloß / wilt du der Welt viel hangen an / ohn Schad odr Schand kömmst nicht darvon.

T. Tracht stets darnach / was recht ist g'than / ob dich schon nicht lobt jederman / es kans doch machen keinr also / daß jederman gefallen thu.

V. Verlaß dich nicht auf irrdisch Ding / alls zeitlich Gut verschwind gering / darum der Mensch gantz weißlich thut / der allein sucht das ewig Gut.

W. Wenn jemand mit dir hadern wil / so rath ich / daß du schweigest still / und jhm nicht helffest auf die Bahn / da er gern wolt ein Ursach han.

X. Xerxes verließ sich auf sein Heer / darübr ward er geschlagen sehr / so du must kriegen / GOtt vertrau / sonst allezeit den Frieden bau.

Y. Ye längr je mehr kehr dich zu GOtt / daß du nicht kriegst des Teufels Spott / der Mensch ein solchen Lohn wird han / wie er im Leben hat gethan.

Z. Zier all dein Thun mit Redlichkeit / bedenck zum End den letzten B'scheid / denn vor gethan und nach betracht / hat manchen in groß Leyd gebracht.

Seuff-

Seufftzerlein üm Beständigkeit.

336. D. Nic. Selnecc.

Mel. Ich danck dir lieber HErre.

LAß mich dein seyn und bleiben / du treuer GOtt und HErr / von dir laß mich nichts treiben / halt mich bey reiner Lehr / HERR / laß mich nur nicht wancken / gib mir Beständigkeit / dafür will ich dir dancken in alle Ewigkeit.

337. Justus Sieber.

In seiner eigenen Melodey.

TRau auf GOtt in allen Sachen / die dich jetzo traurig machen / trau auf GOtt in allen Dingen / die dir zu dein Hertzen dringen.

2. Trau auf GOtt in Seelen-Plagen / wenn dich deine Sünde nagen / dein GOtt ist in solchem Schmertzen ein recht Pflaster für die Hertzen.

3. Trau auf GOtt / wenn Tod und Hölle / wenn der Teufel ist zur Stelle / und dir von Verdamniß saget / GOtt ist / der jhn bald verjaget.

4. Trauf auf GOtt in bösem Glücke / denn GOTT ist dir eine Brücke / drauf du sichern Stand kanst haben / wenn viel Unglück um dich traben.

5. Trau auf GOtt / wenn böse Seuchen in dem Land herummer schleichen /

X denn

denn er kan dich so bedecken / daß dich keine darff aufwecken.

6. Trau auf GOtt in Kriegs-Gefahren / denn Er weiß dich zu bewahren / Er kan machen / daß die Feinde werden deine besten Freunde.

7. Trau auf GOtt in Hungers-Nöthen / denn wird dich kein Hunger tödten / wächset gleich kein Korn auf Erden / denn wird Brodt aus Steinen werden.

8. Trau auf GOtt bey dürren Zeiten / denn wird Er vom Himmel leiten seine Segens-Ström und Quellen / die dein Hertz zu frieden stellen.

9. Trau auf GOtt / wenns stürmt und schneyet / wenn die Donner-Wolcke schreyet / wenn dich trifft das böse Wetter / denn GOTT ist allein dein Retter.

10. Trau auf GOtt in allen Sachen / denn Er kan dein Anschlag machen / trau auf GOtt in allen Dingen / denn wirst du ein Danck-Lied singen.

338. G. Neumarck.

WEr nur den lieben GOtt läßt walten / und auf Ihn hoffet allezeit / den wil Er wunderlich erhalten / in aller Noth und Traurigkeit: Wer Gott dem allerhöchsten traut / der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was

2. Was helffen uns die schweren Sorgen? Was hilfft uns unser Weh und Ach? Was hilfft es / daß wir alle Morgen beseufftzen unser Ungemach? Wir machen unser Creutz und Leyd nur grösser durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille / und sey doch in jhm selbst vergnügt / wie unsers Gottes Gnaden-Wille / wie sein Allwissenheit es fügt: GOtt / der uns jhm hat außerwehlt / der weiß auch sehr wol / was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freuden-Stunden / Er weiß wol / wenn es nützlich sey / wenn Er uns nur hat treu erfunden / und mercket keine Heucheley: So kömmt GOtt / eh wir uns versehn / und lässet uns viel Guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner Trangsals-Hitze / daß du von GOtt verlassen seyst / und daß der GOtt im Schosse sitze / der sich mit stetem Glücke speist: Die folgend Zeit verändert viel / und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen / und ist dem Höchsten alles gleich / den Reichen klein und arm zu machen / den Armen aber groß und reich: GOTT ist der rechte Wunder-Mann / der bald erhöhn und stürtzen kan.

denn er kan dich so bedecken / daß dich keine darff aufwecken.

6. Trau auf GOtt in Kriegs-Gefahren / denn Er weiß dich zu bewahren / Er kan machen / daß die Feinde werden deine besten Freunde.

7. Trau auf GOtt in Hungers-Nöthen / denn wird dich kein Hunger tödten / wächset gleich kein Korn auf Erden / denn wird Brodt aus Steinen werden.

8. Trau auf GOtt bey dürren Zeiten / denn wird Er vom Himmel leiten seine Segens-Ström und Quellen / die dein Hertz zu frieden stellen.

9. Trau auf GOtt / wenns stürmt und schneyet / wenn die Donner-Wolcke schreyet / wenn dich trifft das böse Wetter / denn GOTT ist allein dein Retter.

10. Trau auf GOtt in allen Sachen / denn Er kan dein Anschlag machen / trau auf GOtt in allen Dingen / denn wirst du ein Danck-Lied singen.

338. G. Neumarck.

WEr nur den lieben GOtt läßt walten / und auf Ihn hoffet allezeit / den wil Er wunderlich erhalten / in aller Noth und Traurigkeit: Wer Gott dem allerhöchsten traut / der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was

2. Was helffen uns die schweren Sorgen? Was hilfft uns unser Weh und Ach? Was hilfft es / daß wir alle Morgen beseufftzen unser Ungemach? Wir machen unser Creutz und Leyd nur grösser durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille/ und sey doch in jhm selbst vergnügt/ wie unsers Gottes Gnaden-Wille/ wie sein Allwissenheit es fügt: GOtt/ der uns jhm hat außerwehlt/ der weiß auch sehr wol/ was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freuden-Stunden/ Er weiß wol/ wenn es nützlich sey/ wenn Er uns nur hat treu erfunden/ und mercket keine Heucheley: So kömmt GOtt/ eh wir uns versehn/ und lässet uns viel Guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner Trangsals-Hitze/ daß du von GOtt verlassen seyst/ und daß der GOtt im Schosse sitze/ der sich mit stetem Glücke speist: Die folgend Zeit verändert viel/ und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen/ und ist dem Höchsten alles gleich/ den Reichen klein und arm zu machen / den Armen aber groß und reich: GOTT ist der rechte Wunder-Mann/ der bald erhöhn und stürtzen kan.

jene Spur / da man öffters mit Verdruß Artzeneyen holen muß: GOtt/ mein Artzt/ kan mich erhalten / den laß ich alleine walten.

5. Andre wüntschen jhnen Ehren/ und begehren hoch hinaus :/: ich wil mich daran nicht kehren/ich denck nur ans Himmels-Hauß / was dasselbe mir bestimmt / mir kein ander wieder nimmt/ was GOtt wil/ das muß geschehen/ wenns gleich andre nicht gern sehen.

6. Mein Gemüth nicht höher steiget/als ich selber bey mir bin :/: welchen Ort der Himmel zeiget / an denselben denck ich hin/ich verlang nicht hoch hinauf in dem kurtzen Lebens-Lauff; denn ich bin mit dem vergnüget / wies der Himmel mit mir füget.

7. Solt ich ausser Ehren-Stellen bleiben in der Zeitligkeit :/: darff ich mich auch nicht vor Fällen fürchten / nicht vor Haß und Neid / wies mein lieber Vater macht / drauf bin ich/ sein Kind/ bedacht/ und weiß/ daß Er mir wird geben/was mir nützt zu diesem Leben.

8. Solt ich ohne Kinder bleiben/ nun/mein GOtt/es mag drum seyn :/: ich wil dir niemals vorschreiben / laß mich

mich nur / mein Vater / ein durch die enge Himmels-Pfort / und erfüll an mir dein Wort / also werd ich seyn vergnüget / weil du's / wie ich wolt / gefüget.

341. In seiner eigenen Melodey.

WAs Gott thut / das ist wol gethan / es bleibt gerecht sein Wille :/: wie Er fängt meine Sachen an / wil ich ihm halten stille / Er ist mein GOtt / der in der Noth mich wol weiß zu erhalten / drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOtt thut / das ist wol gethan / Er wird mich nicht betriegen :/: Er führet mich auf rechter Bahn / so laß ich mich genügen an seiner Huld / und hab Gedult / Er wird mein Unglück wenden / es steht in seinen Händen.

3. Was GOtt thut / das ist wol gethan / Er wird mich wol bedencken :/: Er / als ein Artzt und Wunder-Mann / wird mir nicht Gifft einschencken für Artzeney / GOtt ist getreu / drum wil ich auf Ihn bauen / und seiner Gnade trauen.

4. Was GOtt thut / das ist wol gethan / Er ist mein Liecht und Leben :/: der mir nichts Böses gönnen kan / ich wil mich Ihm ergeben in Freud und

Leyd / es kömmt die Zeit / da öffentlich erscheinet / wie treulich Er es meynet.

5. Was GOtt thut / das ist wol gethan / muß ich den Kelch gleich schmecken :/: der bitter ist nach meinem Wahn / laß ich mich doch nichts schrecken / weil doch zuletzt ich werd ergetzt mit süssem Trost im Hertzen / da weichen alle Schmertzen.

6. Was GOtt thut / das ist wol gethan / dabey wil ich verbleiben :/: es mag mich auf die rauhe Bahn Noth / Tod und Elend treiben / so wird GOTT mich gantz väterlich in seinen Armen halten / drum laß ich jhn nur walten.

342.

Mel. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig 2c.

ACh wie wichtig / ach wie richtig ist der Christen Leben! denn sie GOtt von Hertzen lieben / ihre Busse nicht aufschieben / und sich stets im Guten üben.

2. Ach wie wichtig / ach wie richtig sind der Christen Tage! GOtt hat alle abgezehlet / und zum besten außerwehlet / gibt auch Trost / wenn Kummer qvälet.

3. Ach wie wichtig / ach wie richtig ist der Christen Freude! denn die sich an GOtt ergetzen / alle Hoffnung auf jhn setzen / die kan Trauren nicht verletzen.

4. Ach

4. Ach wie wichtig/ ach wie richtig ist der Christen Schöne! sie sind innerlich gezieret/ mit dem Glaubens-Schatz verehret/ leben auch/ wie sichs gebühret.

5. Ach wie wichtig/ach wie richtig ist der Christen Glücke! obs gleich offt sehr hart hergehet/ bald doch ihnen Hülff entstehet/ und zu letzt erfreulich gehet.

6. Ach wie wichtig/ ach wie richtig ist der Christen Ehre! denn sie GOtt/ als Kinder liebet/ihnen auch den Himmel giebet/nichtig ist/was sie betrübet.

7. Ach wie wichtig/ ach wie richtig ist der Christen Wissen! weil sie ihren JEsum kennen/jhn mit Glauben Bruder nennen/ und auch biß in Tod bekennen.

8. Ach wie wichtig/ach wie richtig ist der Christen Stärcke! denn GOTT selbst in ihnen streitet/ sie zum Kämpffen recht bereitet/ und den Sieg zu ihnen leitet.

9. Ach wie wichtig/ ach wie richtig ist der Christen Tichten! stets ihr Hertz darauf nur trachtet/ und was droben ist/ hoch achtet/ sonst/ was irrdisch ist/ verachtet.

10. Ach wie wichtig/ ach wie richtig sind der Christen Schätze! es mag

Fluth und Gluth entziehen / und die gantze Welt vergehen/ bleibt ihr Schatz doch ewig stehen.

11. Ach wie wichtig / ach wie richtig ist der Christen Herrschen über Sünd/ Tod/ Teufel/ Hölle / haben sie die Oberstelle: Trotz dem Feinde! der sie fälle.

12. Ach wie wichtig / ach wie richtig ist der Christen Prangen! allen Pracht und Welt sie meiden / sich in Christi Unschuld weiden/ und gehn her in reiner Seiden.

13. Ach wie wichtig / ach wie richtig sind der Christen Sachen! weil sie alles GOtt befehlen / und das beste Gut erwehlen/ kan es ihnen nirgens fehlen.

14. Ach mein Heyland / ach mein Beystand / JEsu voller Güte! mich durch deinen Geist regiere / daß ich so mein Leben führe: Dir sag ewig Preiß und Ehre/ Amen.

343. M. Christoph. Titius.

SOlt' es gleich bißweilen scheinen/ als wenn GOtt verlaß' die Seinen/ O so glaub und weiß ich diß/ Gott hilfft endlich und gewiß.

2. Hülffe/ die Er aufgeschoben / hat Er drum nicht aufgehoben; hilfft Er nicht zu jeder Frist/ hilfft Er doch/ wenns nöthig ist.

3. Gleich

3. Gleich wie Väter nicht bald geben/wornach ihre Kinder streben: So hält GOTT auch Maß und Ziel/ Er gibt/wem und wenn Er wil.

4. Seiner kan ich mich getrösten/ wann die Noth am allergrösten/ Er ist gegen seinem Kind mehr als väterlich gesinnt.

5. Trotz dem Teufel/ Trotz dem Drachen/ich kan ihre Macht verlachen: Trotz dem schweren Creutzes-Joch/ GOtt mein Vater lebt ja noch.

6. Trotz des bittern Todes-Zähnen/trotz der Welt und allen denen/die mir sind ohn Ursach feind/ GOtt im Himmel ist mein Freund.

7. Laß die Welt nur immer neiden/ wil sie mich nicht länger leiden; ey/ so frag ich nichts darnach/GOtt ist Richter meiner Sach.

8. Wil sie mich gleich von sich treiben/ muß mir doch der Himmel bleiben/ wenn ich nur den Himmel krieg/ hab ich alles zur Genüg.

9. Ich wil ihr gar gerne lassen/was ich sonsten pfleg zu hassen/sie hab ihr der Erden Koth/und laß mir nur meinen GOTT.

10. Ach HErr! wenn ich dich nur habe/ sag ich allen andern abe: Legt

man mich gleich in ein Grab/ach Herr/ wenn ich dich nur hab.

344. Joh. Mich. Dillher

Mel. Wo GOtt zum Hauß 2c. Oder: O JEsu Christ/meins Lebens Liecht.

IHr hohen Berg / ihr lehret mich / daß meine Augen heben sich zum Berg/ davon mir Hülffe kömmt/ und meiner sich mein GOtt annimmt.

2. Auf diesem solle gantz allein beruhen das Vertrauen mein / und wie ein Berg bestehen fest: Denn Er die Seinen nicht verlässt.

3. Auch ihr/ ihr tieffe rauhe Thal/ warnt mich für allem Sünden-Fall/ dadurch man in die tieffe Höll kan hingeworffen werden schnell.

4. Ihr Wasser wollet/ daß auch ich laß Wasser fliessen bitterlich aus meinen Augen Tag und Nacht/ und meine Missethat betracht.

5. Ihr Brunne / weiset mich zur Qvell/ für meine abgematte Seel / zu Christi Wunden und seinm Wort / mich draus zu laben immerfort.

6. Ihr schönen Früchte auf dem Feld/ euch mir für meine Augen stellt/ daß ich darum GOtt dancken soll/und werd der Frucht des Glaubens voll.

7. Ihr Bäum' im Walde / saget mir/

mir/daß/wann GOtt straffte nach Gebühr/ ihr allzu wenig würdet seyn/ zu Ruten für die Sünde mein.

8. Ihr starcke Felß und grosse Stein/ dem Felß des Heyls mich heisset seyn ergeben/ und in seiner Stärck verrichten meiner Hände Werck.

9. O Berg des Himmels nimm einmal zu dir mich in dein'n Freuden-Saal! O Felß des Heyls erhalte mich im Glauben rein beständiglich.

345. Paul. Gerh.

Mel. im kl. Crüger p. 562.

NIcht so traurig/nicht so sehr/meine Seele/ sey betrübt :/: daß dir Gott Glück/ Gut und Ehr nicht so viel / wie andern/ gibt/ nimm verlieb mit deinem GOtt/ hast du GOTT/so hats nicht Noth.

2. Du / noch eintzig Menschen-Kind/ habt ein Recht in dieser Welt :/: alle/ die geschaffen sind/ sind nur Gäst im frembden Zelt: GOtt ist HERR in seinem Hauß/ wie Er wil / so theile Er aus.

3. Bist du doch darum nicht hier / daß du Erden haben solt :/: schau den Himmel über dir / da/ da ist dein edles Gold/ da ist Ehre/ da ist Freud/ Freud ohn End/Ehr ohne Neid.

4. Der ist alber/ der sich kränckt um ein Hand voll Eitelkeit :/: wañ ihm Gott dargegen schenckt Schätze der Beständigkeit/ bleibt der Centner dein Gewiñ/ fahr der Heller immer hin.

5. Schaue alle Güter an/ die dein Hertz für Güter hält :/: keines mit dir gehen kan/ wann du gehest aus der Welt: Alles bleibet hinter dir/ wann du tritt'st ins Grabes Thür.

6. Aber was die Seele nehrt/ Gottes Huld und Christi Blut :/: wird von keiner Zeit verzehrt/ ist und bleibet allzeit gut/ Erden-Gut zerfällt und bricht/ Seelen-Gut das schwindet nicht.

7. Ach! wie bist du doch so blind/ und im Dencken unbedacht: Augen hast du Menschen-Kind/ und hast doch noch nie betracht/ deiner Augen helles Glaß/ siehe/ welch ein Schatz ist das!

8. Zehle deine Finger her/ und der andern Glieder Zahl :/: keins ist/ das dir unwerth wär/ ehrst und liebst sie allzumal/ keines gebst du weg um Gold/ wann man dirs abnehmen wolt.

9. Nun so gehe in den Grund deines Hertzens das dich lehrt :/: wie viel Gutes alle Stund/ dir von oben wird beschehrt! du hast mehr als Sand am

Meer/

Meer / und wilst doch noch immer mehr?

10. Wißte / der im Himmel lebt / daß dirs wäre nütz und gut :/: wornach so begierlich strebt dein verblendtes Fleisch und Blut / würde seine Frömmigkeit dich nich lassen unerfreut.

11. GOtt ist deiner Liebe voll / und von gantzem Hertzen treu :/: wann du wüntschest / prüft Er wol / wie dein Wuntsch beschaffen sey / ist dirs gut / so geht Ers ein / ists dein Schade / spricht Er nein.

12. Unterdessen trägt sein Geist dir in deines Hertzen-Hauß :/: Manna / das die Engel speist / ziert und schmückt es herrlich aus; ja Er wehlet dir zum Heyl / dich zu seinem Gut und Theil.

13. Ey so richte dich empor / du betrübtes Angesicht :/: laß das Seuffzen / nimm hervor deines Glaubens Freuden-Liecht / das behalt / wann dich die Nacht deines Kum̃ers traurig macht.

14. Setze / als ein Him̃els-Sohn / deinem Willen Maaß und Ziel :/: rühre stets für Gottes Thron deines Danckens Seiten-Spiel / weil dir schon gegeben ist mehrers / als du würdig bist.

15. Führe deinen Lebens-Lauff allzeit GOttes eingedenck :/: wie es kommt /

nimm-

nimm alles auf/als ein wolbedacht Geschenck: Geht dirs widrig/laß es gehn/ GOtt und Himmel bleibt dir stehn.

346. Paul. Gerh.

Mel. im kl. Crüger p. 568.

WArüm solt ich mich denn grämen/ hab ich doch Christum noch/ wer wil mir den nehmen? Wer wil mir den Himmel rauben/ den mir schon Gottes Sohn beygelegt im Glauben?

2. Nackend lag ich auf dem Boden/ da ich kam/da ich nahm meinen ersten Oden: Nackend werd ich auch hinziehen/ wann ich werd von der Erd als ein Schatten fliehen.

3. Gut und Blut/ Leib/ Seel und Leben/ist nicht mein/ GOtt allein ist es/ ders gegeben/ wil Ers wieder zu sich kehren/ nehm Ers hin/ ich wil jhn dennoch frölich ehren.

4. Schickt Er mir ein Creutz zu tragen/ dringt herein Angst und Pein/ solt ich drüm verzagen? Der es schickt/ der wird es wenden/Er weiß wol/ wie Er soll all mein Unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten Tagen offt ergetzt/ solt ich jetzt auch nicht etwas tragen? Fromm ist GOtt/ und schärfft mit Massen sein Gericht/ kan mich nicht gantz und gar verlassen.

6. Sa-

6. Satan/ Welt und ihre Rotten/ können mir nichts mehr hier thun / als meiner spotten. Laß sie spotten/ laß sie lachen/ GOtt/ mein Heyl/ wird in Eyl sie zu Schanden machen.

7. Unverzagt und ohne Grauen/ soll ein Christ/ wo er ist/ stets sich lassen schauen: Wolt ihn auch der Tod aufreiben/ soll der Muth dennoch gut und fein stille bleiben.

8. Kan uns doch kein Tod nicht tödten/ sondern reisst unsern Geist aus viel tausend Nöthen : Schleusst das das Thor des bittern Leyden/und macht Bahn / da man kan gehn zun Himmels-Freuden.

9. Allda wil in süssen Schätzen ich mein Hertz auf den Schmertz ewiglich ergetzen: Hier ist kein recht Gut zu finden/was die Welt in sich hält/muß im huy verschwinden.

10. Was sind dieses Lebens Güter/eine Hand voller Sand/Kummer der Gemüther: Dort / dort sind die edle Gaben / da mein Hirt/ Christus wird mich ohn Ende laben.

11. HErr/ mein Hirt/ Brunn aller Freuden/du bist mein/ ich bin dein/ niemand kan uns scheiden: Ich bin dein/ weil du dein Leben und dein Blut/mir zu gut/in den Tod gegeben.

12. Du bist mein/ weil ich dich fasse/ und dich nicht/ O mein Liecht! aus dem Hertzen lasse: Laß mich/ laß mich hingelangen/ da du mich/ und ich dich lieblich werd umfangen.

347. Paul. Gerh.

Mel. Mein' Augen schließ ich jetzt ꝛc.

DU liebe Unschuld du/ wie schlecht wirst du geacht! wie offtmals wird dein Thun von aller Welt veracht! du dienest deinem GOtt/ hältst dich nach seinen Worten/ darüber höhnt man dich/ und drückt dich aller Orten.

2. Du gehst geraden Weg/ fleuchst von der Kummer-Bahn/ ein ander thut sich zu/ und wird ein reicher Mann/ vermehrt sein kleines Gut/ füllt Kasten/ Boden/ Scheunen/ du bleibst ein armer Tropff/ und darbest mit den Deinen.

3. Du straffst der bösen Werck/ und sagst/ was unrecht sey/ ein ander braucht die Kunst der süssen Heucheley/ die bringt jhm Lieb und Huld/ und hebt jhn auf die Höhen/ du aber bleibst zurück/ und must daunten stehen

4. Du sprichst/ die Tugend sey der Christen schönste Cron/ hingegen hält die Welt auf Reputation/ wer diese haben wil/ sagt sie/ der muß gar eben sich schicken in die Zeit/ und gleich dem andern Leben.

5. Du rühmest viel von GOTT/ und streichst gewaltig aus den Segen/ den Er schickt in seiner Kinder Hauß: Ist diesem nun also/ spricht man: So laß doch sehen/ was dir denn ist für Guts/ für Glück und Heyl geschehen.

6. Halt

6. Halt fest/ O frommes Hertz/ halt fest/ und bleib getreu in Widerwärtigkeit/ denn GOtt der steht dir bey/ laß diesen deine Sach handhaben/ schützen/ führen/ so wirst du wol bestehn/ und endlich triumphiren.

7. Gefällst du Menschen nicht/ das ist ein schlechter Schad/ all gnug ists/ wann du hast des ewgen Vaters Gnad/ ein Mensch kan doch nicht mehr/ als irren/ fehlen/ lügen/ GOtt aber ist gerecht/ sein Urtheil kan nicht kriegen.

8. Spricht Er nun: Du bist mein/ dein Thun gefällt mir wol/ wolan/ so sey dein Hertz getrost und Freuden voll/ schlag alles in den Wind/ was böse Leute dichten/ sey still und siehe zu/ GOtt wird sie balde richten.

9. Stoltz/ Ubermuth und Pracht währt in die Länge nicht/ wanns Glaß am hellsten scheint/ fällts auf die Erd/ und bricht/ und wann des Menschen Glück am höchsten ist gestiegen/ so stürtzt es unter sich/ und muß zu Boden liegen.

10. Das ungerechte Gut/ wers recht und wol besieht/ ist lauter Centner-Last/ die Hertz/ Sinn und Gemüth/ ohn Unterlaß beschwert/ Seel und Gewissen dringet/ und aus der sanfften Ruh in schweres Leiden bringet.

11. Was hat doch mancher mehr/ als armer Leute Schweiß? Was isst und trincket er? Worinn besteht sein Preiß/ als im geraubten Gut und armer Leute Thränen/ die/ wie ein dürres Land/ sich nach Erqvickung sehnen?

12. Heisst das nun selig seyn? Ist das nun Herrlichkeit? O welch ein hartes Wort wird über solche Leut am Tage des Gerichts

aus GOttes Thron erschallen! wie schändlich wird ihr Ruhm und grosses Pralen fallen!

13. Du aber / der du GOtt von gantzem Hertzen ehrst / und deine Füsse nicht von seinen Wegen kehrst / wirst in der schönen Schaar/die GOtt mit Manna weydet/ hergehn / mit Lob und Ehr/als einem Rock/gekleidet.

14. Drum fasse deine Seel ein wenig mit Gedult/fahr immer fort/thu recht/leb ausser Sünden-Schuld / halt / daß den höchsten Schatz dort in dem andern Leben des Höchsten milde Hand dir werd aus Gnaden geben.

15. Was hier ist in der Welt da sey nur unbemüht/ wird dirs ersprießlich seyn/ wies GOtt am besten sieht/ so glaube du gewiß/ Er wird dir deinen Willen schon geben/und mit Freud all dein Begehren stillen.

348. Paul Gerh.

Mel. Was mein GOtt wil / das gscheh 2c.

ICh hab in GOttes Hertz und Sinn mein Hertz und Sinn ergeben/ was böse scheint / ist mir Gewinn / der Tod selbst ist mein Leben / ich bin ein Sohn deß / der den Thron des Himmels aufgezogen / ob Er gleich schlägt/und Creutz auflegt/bleibt doch sein Hertz gewogen.

2. Das kan mir fehlen nimmermehr/ mein Vater muß mich lieben / wann Er mich auch gleich wirfft ins Meer / so wil Er mich nur üben/ und mein Gemüth in seiner Güt gewöhnen fest zu stehen: Halt ich denn Stand/weiß seine Hand mich wieder zu erhöhen.

3. Ich

3. Ich bin ja von mir selber nicht entsprungen noch formiret: Mein GOtt ists/ der mich zugericht/ an Leib und Seel gezieret/der Seelen Sitz mit Sinn und Witz/den Leib mit Fleisch und Beinen. Wer so viel thut/ des Hertz und Muth kans nimmer böse meynen.

4. Woher wolt ich meinn Auffenthalt auf dieser Welt erlangen? Ich wäre längsten tod und kalt/ wo mich nicht GOtt umfangen mit seinem Arm/der alles warm/gesund und frölich machet/ was Er nicht hält/ das bricht und fällt/ was Er erfreut/ das lachet.

5. Zudem ist Weißheit und Verstand bey jhm ohn alle Massen/ Zeit/ Ort und Stund ist jhm bekand/zu thun und auch zu lassen/Er weiß/wann Freud/Er weiß/wann Leyd uns/seinen Kindern/diene/und was Er thut/ist alles gut/obs noch so traurig schiene.

6. Du denckest zwar/wann du nicht hast/ was Fleisch und Blut begehret/ als sey mit einer grossen Last dein Glück und Heyl beschweret/ hast spat und früh/ viel Sorg und Müh an deinen Wunsch zu kommen/ und denckest nicht/ daß/ was geschicht/gescheh zu deinen Frommen.

7. Fürwar/ der dich geschaffen hat/ und jhm zur Ehr erbauet/ der hat schon längst in seinem Rath ersehen und beschauet aus warer Treu/ was dienlich sey dir und den Deinen allen: Laß jhm doch zu/ daß er nur thu nach seinem Wolgefallen.

8. Wanns GOtt gefällt/ so kans nicht seyn/ es wird dich letzt erfreuen: Was du jetzt meynest Creutz und Pein/ wird dir zum

Heyl gedeyen. Wart in Gedult/die Gnad und Huld wird sich doch endlich finden: Alle Angst und Qvaal wird auf einmal / gleich wie ein Dampff verschwinden.

9. Das Feld kan ohne Ungestüm gar keine Früchte tragen: So fällt auch Menschen-Wolfahrt ům bey lauter guten Tagen: Die Aloe bringt bittres Weh/ macht gleichwol rothe Wangen: So muß ein Hertz durch Angst und Schmertz zu seinem Heyl gelangen.

10. Ey nun mein GOtt/so fall ich dir getrost in deine Hände: Nim̃ mich/und mach es du mit mir/ biß an mein letztes Ende/wie du wol weiss'st/ daß meinem Geist dadurch sein Nutz entstehe / und deine Ehr je mehr und mehr sich in ihr selbst erhöhe.

11. Wilst du mir geben Sonnen-Schein/ so nehm ichs an mit Freuden: Solls aber Creutz und Unglück seyn / wil ichs gedultig leiden/ soll mir allhier des Lebens Thür noch ferner offen stehen / wie du mich führst/ und führen wirst/so wil ich gern mitgehen.

12. Soll ich denn auch des Todes Weg und finstre Strassen reisen/wolan/so tret ich Bahn und Steg/ den mir dein' Augen weisen: Du bist mein Hirt / der alles wird zu solchem Ende kehren / daß ich einmal in deinem Saal dich ewig möge ehren.

349. Paul. Gerhard.

Mel. Ermuntre dich/mein schwacher Sinn.

DU bist ein Mensch/ das weiss'st du wol/was strebst du denn nach Dingen/ die GOtt der Höchst' alleine soll und kan zu Wercke bringen / du fährst mit

mit deinem Witz und Sinn durch so viel tausend Sorgen hin / und denckst/ wie wils auf Erden doch endlich mit mir werden?

2. Es ist umsonst/ du wirst fürwar mit alle deinem Dichten auch nicht ein einges kleinstes Haar in aller Welt außrichten/ und dient dein Gram sonst nirgend zu / als daß du dich aus deiner Ruh in Angst und Schmertzen stürtzest/und selbst das Leben kürtzest.

3. Wilt du was thun / was GOtt gefällt/ und dir zum Heyl gedeyet / so wirff dein Sorgen auf den Held / den Erd und Himmel scheuet/und gib dein Leben / Thun und Stand nur frölich hin in Gottes Hand/so wird Er deinen Sachen/ein frölich Ende machen.

4. Wer hat gesorgt / da deine Seel im Anfang deiner Tage noch in der Mutter Leibes-Höl und finsterm Kercker lage? Wer hat allda dein Heyl bedacht? Was that da aller Menschen Macht/da Geist und Sinn und Leben dir ward ins Hertz gegeben.

5. Durch wessen Kunst steht dein Gebein in ordentlicher Fülle? Wer gab den Augen Liecht und Schein/ dem Leibe Haut und Hülle? Wer zog die Adern hie und dort/ ein jed an ihre

Stell und Ort? Wer setzte hin und wieder so viel und schöne Glieder?

6. Wo war dein Hertz/ Will und Verstand / da sich des Himmels Decken erstreckten über See und Land / und aller Erden Ecken? Wer brachte Sonn und Mond herfür? Wer machte Kräuter/ Bäum und Thier/ und hieß sie deinen Willen und Hertzens-Lust erfüllen?

7. Heb auf dein Häupt/schau überall/hier unten und dort oben/wie Gottes Sorg auf allen fall für dich sich hab erhoben: Dein Brodt/dein Wasser und dein Kleid war eher noch als du bereit/die Milch/die du erst nahmest/ war auch schon/da du kamest.

8. Die Windeln/ die dich allgemach umfiengen in der Wiegen / dein Bettlein/Kammer/ Stub und Dach/ und wo du soltest liegen/ das war ja alles zugericht/eh/ als dein Aug und Angesicht eröffnet ward / und sahe / was in der Welt geschahe.

9. Noch dennoch soll dein Angesicht dein gantzes Leben führen/du traust und glaubest weiter nicht/ als was dein Augen spüren / was du beginnst / das soll allein dein Kopff / dein Liecht und Meister seyn / was du nicht außerko- [illegible] lt'st du/als verloren.

10. Nun siehe doch/wie viel und offt ist schändlich umgeschlagen/ was du gewiß und fest gehofft mit Händen zu erjagen! hingegen wie so manchesmal ist doch geschehn / daß überall kein Mensch/kein Rath/kein Sinnen jhm hat ersinnen können!

11. Wie offt bist du in grosse Noth durch eignen Willen kommen/ da dein verblendter Sinn den Tod fürs Leben angenommen / und hätte GOtt sein Werck und That ergehen lassen nach dem Rath/ in dem du's angefangen/ du wärst zu Grunde gangen!

12. Der aber/ der uns ewig liebt/ macht gut/was wir verwirren/ erfreut/ wo wir uns selbst betrübt / und führt uns/wo wir irren/ und darzu treibt jhn sein Gemüth / und die so reine Vater-Güt / in der uns arme Sünder Er trägt/als seine Kinder.

13. Ach wie so offtmals schweigt Er still/ und thut doch / was uns nützet! da unterdessen unser Will und Hertz in Aengsten sitzet / sucht hier und dar/ und findet nichts / wil sehn/ und mangelt doch des Liechts/wil aus der Angst sich winden / und kan den Weg nicht finden.

14. GOtt aber geht gerade fort auf

seinen weisen Wegen / Er geht und bringt uns an den Ort/ da Wind und Sturm sich legen/ hernachmals wann das Werck geschehn / so kan alsdann der Mensche sehn/ was der/ so jhn regieret in seinem Rath geführet.

15. Drum/ liebes Hertz/ sey wolgemuth/ und laß von Sorg und Grämen/ GOtt hat ein Hertz/ das nimmer ruht/ dein Bestes fürzunehmen / Er kans nicht lassen/ glaube mir/ sein Eingeweid ist gegen dir und uns hier allzusammen voll allzu süsser Flammen.

16. Er hitzt und brennt für Gnad und Treu / und also kanst du dencken/ wie seinem Muth zu Muthe sey/ wann wir uns offtmals kräncken mit so vergebner Sorgen-Bürd/ als ob Er uns nun gäntzlich würd/ aus lauterm Zorn und Hassen/ gantz Hülff- und Trostloß lassen.

17. Das schlag hinweg/ und laß dich nicht so liederlich bethören / ob gleich nicht allzeit das geschicht / was Freude kan vermehren / so wird doch warlich das geschehn/ was GOtt/ dein Vater / außersehn / was Er dir zu wil kehren/ das wird kein Mensche wehren.

18. Thu als ein Kind / und lege dich in deines Vaters Arme/ bitt' jhn/ und

flehe/

flehe/biß Er sich dein/ wie Er pflegt/ erbarme / so wird Er dich durch seinen Geist auf Wegen / die du jetzt nicht weiss'st / nach wolgehaltnem Ringen aus allen Sorgen bringen.

350. Paul. Gerh.

Mel. Verzage nicht/ O frommer Christ.

ICh weiß/ mein GOtt/ daß all mein Thun und Werck in deinem Willen ruhn / von dir kommt Glück und Segen/ was du regierst/ das geht und steht auf rechten guten Wegen.

2. Es steht in keines Menschen Macht/ daß sein Rath werd ins Werck gebracht/ und seines Gangs sich freue/ des Höchsten Rath der machts allein/ daß Menschen-Rath gedeye.

3. Offt denckt der Mensch in seinem Muth/ diß oder jenes sey nicht gut / und ist doch weit gefehlet / offt sieht er auch für schädlich an / was doch GOtt selbst erwehlet.

4. So fängt auch mancher weiser Mann ein gutes Werck zwar frölich an/ und bringts doch nicht zum Stande/ er baut ein Schloß und festes Hauß/ doch nur auf lauterm Sande.

5. Wie mancher ist in seinem Sinn fast über Berg und Spitzen hin/ und eh er sichs versiehet/ so liegt er da/ und

hat sein Fuß vergeblich sich bemühet.

6. Drum/ lieber Vater/ der du Cron und Scepter trägst in deinem Thron/ und aus den Wolcken blitzest/ vernimm mein Wort/ und höre mich vom Stule/ da du sitzest.

7. Verleihe mir das edle Liecht/ das sich von deinem Angesicht in fromme Seelen strecket / und da der rechten Weißheit Krafft durch deine Krafft erwecket.

8. Gib mir Verstand aus deiner Höh/ auf daß ich ja nicht ruh und steh auf meinem eignen Willen. Sey du mein Freund und treuer Rath / was recht ist/ zu erfüllen.

9. Prüf alles wol / und was mir gut/ das gib mir ein/ was Fleisch und Blut erwehlet/ das verwehre. Der höchste Zweck/ das beste Theil sey deine Lieb und Ehre.

10. Was dir gefällt / das laß auch mir / O meiner Seelen Sonn und Zier/ gefallen und belieben/ was dir zuwider/ laß mich nicht im Werck und That verüben.

11. Ists Werck von dir/ so hilff zu Glück/ ists Menschen-Thun / so treib zurück/ und ändre meine Sinnen/ was du nicht wirckst / pflegt von jhm selbst im kurtzen zu zerrinnen. 12. Solt

12. Solt aber dein und unser Feind an dem/ was dein Hertz gut gemeynt/ beginnen sich zu rächen / ist das mein Trost/daß seinen Zorn du leichtlich könnest brechen.

13. Tritt zu mir zu/und mache leicht/ was mir sonst fast unmüglich deucht / und bring zum guten Ende / was du selbst angefangen hast durch Weißheit deiner Hände.

14. Ist ja der Anfang etwas schwer/ und muß ich auch ins tieffe Meer der bittern Sorgen treten / so treib mich nur ohn Unterlaß zu seufftzen und zu beten.

15. Wer fleißig betet/und dir traut/ wird alles/ da ihm sonst für graut/ mit tapffrem Muth bezwingen/ sein Sorgestein wird in der Eyl in tausend Stücke springen.

16. Der Weg zum Guten ist fast wild / mit Dorn und Hecken außgefüllt/doch/wer jhn freudig gehet/kommt endlich/ Herr/ durch deinen Geist/ wo Freud und Wonne stehet.

17. Du bist mein Vater / ich dein Kind/ was ich bey mir nicht hab und find'/ hast du zu aller Gnüge / so hilff mir nur / daß ich meinn Stand wol halt/und herrlich siege.

18. Dein soll seyn aller Ruhm und Ehr / ich wil dein Thun hie mehr und mehr / aus hocherfreuter Seelen / vor deinem Volck und aller Welt / so lang ich leb / erzehlen.

351. Paul. Gerh.

Mel. Ich danck dir lieber HErre. Oder: Lobet GOtt unsern HErren.

BEfihl du deine Wege / und was dein Hertze kränckt / der allertreusten Pflege deß / der den Himmel lenckt / der Wolcken / Lufft und Winden gibt Wege / Lauff und Bahn / der wird auch Wege finden / da dein Fuß gehen kan.

2. Dem HErren must du trauen / wann dirs soll wol ergehn / auf sein Werck must du schauen / wann dein Werck soll bestehn. Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigner Pein / lässt GOtt ihm gar nichts nehmen / es muß erbethen seyn.

3. Dein ewge Treu und Gnade / O Vater / weiß und sieht / was gut sey oder Schade dem sterblichen Geblüt / und was du denn erlesen / das treibst du / starcker Held / und bringst zum Stand und Wesen / was deinem Rath gefällt.

4. Weg' hast du allerwegen / an Mitteln fehlt dirs nicht / dein Thun ist lauter Segen / dein Gang ist lauter Liecht / dein Werck kan niemand hindern / dein Arbeit darff nicht ruhn / wann du / was deinen Kindern ersprießlich ist / wilt thun.

5. Und ob gleich alle Teufel hie wolten widerstehn / so wird doch ohne Zweifel Gott

nicht

nicht zurücke gehn/ was Er jhm fürgenommen/ und was Er haben wil/ das muß doch endlich kommen zu seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff/ O du arme Seele/ hoff/ und sey unverzagt/ GOtt wird dich aus der Höle/ da dich der Kummer plagt/ mit grossen Gnaden rücken/ erwarte nur der Zeit/ so wirst du schon erblicken die Soñ der schönsten Freud.

7. Auf / auf / gib deinem Schmertze und Sorgen gute Nacht / laß fahren/ was das Hertze betrübt und traurig macht / bist du doch nicht Regente / der alles führen soll/ GOtt sitzt im Regimente / und führet alles wol.

8. Jhn/ jhn laß thun und walten / Er ist ein weiser Fürst/ und wird sich so verhalten/ daß du dich wundern wirst / wann Er/ wie jhm gebühret/ mit wunderbarem Rath/ das Werck hinaus geführet / das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile mit seinem Trost verziehn / und thun an seinem Theile/ als hätt in seinem Sinn Er deiner sich begeben/ und solt'st du für und für in Angst und Nöthen schweben/ so frag Er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden/ daß du jhm treu verbleibst/ so wird Er dich entbinden / da du's im minsten glaubst/ Er wird dein Hertze lösen von der so schweren Last/ die du zu keinem Bösen bißher getragen hast.

11. Wol dir/ du Kind der Treue/ du hast und trägst darvon mit Ruhm und Danck-Geschreye den Sieg und Ehren-Cron/ Gott gibt dir selbst die Palmen in deine rechte Hand / und du sr'igst Freuden-Psalmen dem/ der dein Leyd gewandt.

12. Mach End/ O HERR/ mach Ende an aller unser Noth / stärck unser Füß und Hände / und laß biß in den Tod uns allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen seyn / so gehen unsre Wege gewiß zum Himmel ein.

352. Dav. Böhm.

Mel. im kl. Crüger p. 593. Oder: GOtt des Himmels und der Erden/ꝛc.

IN dem Leben hier auf Erden ist doch nichts/ als Eitelkeit/ böß Exempel/ viel Beschwerden/ Plage/ Klage/ Müh und Streit/ Kummer/ Sorgen/ Angst und Noth/ Kranckheit/ und zuletzt der Tod.

2. O so dencke drauf im Hertzen/ frommer Christ/ mit allem Fleiß/ wie du solche Noth und Schmertzen brechen kanst/ als Grundes-Eis/ laß aus deinem Hertzen nicht diesen treuen Unterricht.

3. Habe deine Lust am HErren/ laß Jhn seyn dein höchstes Gut/ Er ist nah/ und nicht so ferren/ einzusprechen Trost und Muth/ seine Gnad und starcke Hand gehet durch das gantze Land.

4. Augen-Lust und schnöde Freude/ Uppigkeit/ als Wust und Koth/ vor den Augen Gottes meide/ wilt du seyn befreyt fürm Tod/ deinen Leib/ das Faß der Ehrn/ solt du nimmermehr versehrn.

5. Nimm dir für/ für andern allen/ was

was du thust/ nur GOtt allein mit dem Glauben zu gefallen/ voller Lieb/ ohn argen Schein. Beichte deine Sünd und Schuld/ so bekommst du GOttes Huld.

6. Nimmer gehe falsch im Handeln/ noch im Reden/ noch im Thun/ wilt du vor dem HErren wandeln/ dermaleins auch selig ruhn/ liebe Warheit/ Recht und Zucht/ als des Geistes rechte Frucht.

7. Eitel Ehr und Pracht verachte/ Demuth lieb' und Niedrigkeit/ nach dem Himmel ernstlich trachte/ trag gedultig Creutz und Leyd/ GOtt thut keinem nicht mehr an/ als was er nur tragen kan.

8. Stets ans Ende hier gedencke/ und an Christi Creutz und Tod/ in sein' Wunden dich einsencke/ also kommst du aus der Noth/ von der Pein und bösen Zeit zur gewünschten Seligkeit.

Der 139. Psalm.

353. H. Vogter.

Mel. im kl. Crüger p. 617.

HErr GOtt/ der du erforschest mich/ erkennst mein gantzes Leben: Mein Aufstehen und Sitzen/ ich bekenn/ von dir wird geben. All mein Gedancken/ so ich han/ vor dir/ O GOtt/ eröffnet stahn/ erkennst mein Thun und Lassen/ denn du bist stets um meinen

nen Pfad / der Ringsweis um mein Läger gaht / spähest aus all mein Strassen.

2. Es ist kein Wort in meinem Mund / noch Red' auf meiner Zungen / das dir nicht alles vor sey kund / eh es wird g'redt od'r g'sungen. Ich geh / steh / was ich immer thu / so bist du da / un̄ siehst mir zu / ohn dich nichts Guts vollbringe / du richt'st es dann vor in mir an / dein Hand mich kräfft'g führt auf die Bahn / mir mag sonst nichts gelingen.

3. Ich bin zu schwach in meinm Verstand / solch Heimlichkeit zu'rlangen / Vernunfft treibt daraus nur ein Tand / im Glauben wirds empfangen. Wo soll ich hingehn für deinm Geist / der aller Hertzen G'dancken weiß? Dein Ang'sicht weiß mein Fliehen / führ ich gen Himm'l / so bist du da / auch in die Höll' und anderswo / kan mich dein nicht entziehen.

4. Nähm ich Flügel der Morgenröth / und blieb am End des Meeres / dein' Hand mich würd' aus aller Noth erhalten und ernehren. Spräch ich: Finsterniß decken mich / so gilt der Tag un̄ Nacht dir gleich / die Nacht leucht wie der Tage / bey dir Finster nicht finster ist / all heimlich Sünd zu aller Frist dir niemand mag verschlagen.

5. Mein' Nieren hast in deiner G'walt / auch all mein heimlich Lüste / wie ich in Mutter-Leib war g'stalt / ohn mich hasts zugerüstet / dein' rechte Hand war stets ob mir / von Hertzen-Grund deß danck' ich dir / dein'r wunderlichen Thaten / darmit du mich machst wundersam / mein Seel solch Gutthat wol vernahm / daß es gefiel dein'm Rathe.

*6. All

6. All mein Gebein hast du gezehlt/ da ich solt/ g'bildet werden/ dein' Augen auch auf mich gestellt/ da ich lag in der Erden/ in Mutter Leib/ noch unbereit/ deß kein Vernunfft nicht weiß Bescheid/ mein Tag vor dir seynd g'zehlet/ darvon noch zu kein Mensch mag thun/ in deinm Buch all geschrieben stohn/ wie lang du's hast erwehlet.

7. Wie köstlich sind vor mir/ O GOtt/ dein vielfältig Gedancken/ ihr Summ des Sand's am Meere hat/ von dir werd' ich nicht wancken. So ich vom Todt/ auch sonst aufwach/ dein Gnad mich halt in aller Sach/ bey dir werde ich bleiben/ die Gottlos Rott/ O höchster GOtt/ die tödt'/ tilg aus/ und mach zu Spott/ das Blut-Volck gantz vertreibe.

8. Sie reden stets unrecht von dir/ was dient zu ihren Sachen/ so bald dein Wort wil klar herfür/ ohn Ursach sich aufmachen. Ich haß ja/ HErr/ die Hasser dein/ die dir un dein'm Wort z'wider seyn/ darwider allzeit streben/ darum sie mir all werden feind/ viel Schmach und Leyds erzeigen seynd/ wöllst mir das Siegen geben.

9. Erforsch mich/ HERR/ erfahr mein Hertz/ versuch all mein Gedancken/ und sieh/ ob mein Thun hinterwerts auf eilig' Seit wöll wancken/ ob ich sey g'treten ab der Bahn/ laß mich/ O Gott/ nicht fürbaß gahn/ auf rechten Weg mich leite/ der dir gefall un ewig sey/ mein G'wissen/ Leib und Seel dir frey ewig stets sey bereitet.

354. E. C. Homb.

Mel. im kl. Crüger p. 644.

Meinen Jesum laß ich nicht

Imton

nicht so traurig

JEsu/ kom̃/ mein Trost und Lachen/ JEsu/ komm/ mein gantzes Ich/ du kanst mich recht freudig machen/ ob sonst alles kräncket mich; Anfang/ Ende/ A und O/ Rose/ kom̃/ von Jericho.

2. Stärcke mich in meinen Nöthen/ liebster JEsu/ trag' Gedult; denn so wird mich nicht beröthen meine schwere Sünden-Schuld: Meinen Willen geb ich dir/ gib hingegen du dich mir.

3. JEsu/ laß zu allen Zeiten/ JEsu/ laß zu jeder Frist deine Gnade mich begleiten/ denn wenn die nicht bey mir ist/ wenn dieselbe weg und hin/ bin ich nicht mehr/ wer ich bin.

4. JEsu komm/ mein gantzes Hoffen/ JEsu/ JEsu/ komm zu mir/ dir alleine stehet offen/ JEsu/ meines Hertzens Thür/ hilff daß ich durch Kampff und Streit dir zu folgen sey bereit.

5. Ob der Nord- und Sud-Wind kömmet/ ob die böse Stund anbricht/ und des Creutzes Hitz anklimmet/ wirst du doch mich lassen nicht/ sondern stets zur Rechten stehn/ durchs Gewitter mich ersehn.

6. JEsu/ JEsu/ durch dein Sterben/ durch dein herbe Todes-Pein laß mich/ bitt' ich/ nicht verderben/ du wirst vielmehr gnädig seyn/ deine Lippen

kriegen nicht / was sie sagen / das geschicht.

7. Laß / ach! laß ja mir auf Erden / JEsu / meines Lebens Ziel nicht zu bald verrücket werden / dahin trachten offt und viel / daß ich deiner Gnaden-Liecht nimmermehr verliere nicht.

8. Tritt zu mir / wenn mich anklaget mein Gewissen / wenn vergeht mein Gesicht / das Hertze zaget / und die Sprache nicht besteht / denn hilff / Helffer in der Noth / wider Teufel / Sünd und Tod.

9. Bringe / wenn es Zeit / mich bringe / durch das schwartze Thränen-Thal / wornach ich so sehnlich ringe / in den liechten Sternen-Saal; Führe mich die rechte Bahn ins gelobte Canaan.

355. G. p. H.

ACh milder GOtt / begnade mich / indem ich wil erkennen dich / und deine Wege wallen. Erneu mein Hertz / und nimm mich mir / denn ich hab mich gelobet hier / allein dir zu gefallen. Dein Will sey mein Will für und für / so / daß ich mich in dir verlier.

2. Das gute Werck / das ich vollbring / ist ein gefügter Ketten-Ring / von GOttes Gnad umschlossen / ich thue nun / so viel ich woll / so thu ich doch

nicht/ was ich soll/ die Schwachheit ist verdrossen: Doch nimmet GOtt den Willen an/ wenn man nur leistet/ was man kan.

3. Ich meide Sünd und Missethat/ und thue Guts/ durch deine Gnad/ so viel Huld mir erschienen. In deines Willens Heiligkeit bin ich zu jeder Zeit bereit/ dem Nächsten stets zu dienen/ und traure/ daß ich nicht kan seyn in dieser Schwachheit Engel-rein.

4. Wie gerne wolt' ich hinter mir/ was irrdisch ist/ vergessen hier/ und Gott allein anhangen! wie gerne wolt' ich Gottes Ehr/ und was gemäß ist seiner Lehr/ ohn allen Ruhm erlangen! auf daß die höchste Heiligkeit erleuchte mich zu aller Zeit.

5. Die Oberstuffen die man kan in diesem Leben treten an/ ist/ GOtt vereinbart werden. Denn weiß man nichts mehr/ als von GOtt/ und achtet man für eiteln Spott die Nichtigkeit der Erden. Das ist der Frommen höchster Ruhm/ vollkommen seyn im Christenthum.

356. P. J. Spener/ D.

Mel. im kl. Crüger p. 648.

SOll ich den mich täglich kräncken/ und aufs künfftige gedencken? Soll

Soll ich denn niemals mit Ruh Nachts die Augen schliessen zu? Muß nur immer vor mir stehen / wie mirs einsten wird ergehen? Da doch durch mein Sorgen nicht das geringst' wird außgericht.

2. GOtt / der mich bißher erhalten / höret noch nicht auf zu walten / oder solt' Er jetzt allein dessen müde worde seyn? Ach! so laß ich Sorgen bleiben / GOtt allein es heimzuschreiben / daß es / wie es ihm gefällt / mir zumalen eines gelt.

3. Er ists / der allein verstehet / wenn mirs so und so ergehet / ob dasselbe nütz und gut / oder ob mirs schaden thut: Da sonst wir in unsern Lüsten / uns nicht zu entschliessen wüsten / offters wehlend ohngefähr / was uns nur hochschädlich wär.

4. Soll ich stets denn niedrig leben / und nur an der Erden kleben / daß / wenn ich zu Ruh mich leg / niemand von mir wissen mög? Soll mich solches gar nicht kräncken / sondern ich dasselb' bedencken / daß ich vieler Sorgen frey / und deßfalles sicher sey?

5. Dennoch wil ich auch nicht fliehen / wo Er wolte selbsten ziehen mich hervor aus niederm Staub / weil ich solches sicher glaub / es lieg nur an seinen

nen Gaben / die wir denn gewiß auch haben / wenn wir seinem Winck allein im Beruff gehorsam seyn.

6. Wil die Armuth meiner Hütten Er mit Segen überschütten / und mit Gütern dieser Welt; sey es jhm auch heimgestellt. Ich wil jhm für solches dancken / und nur beten / nicht zu wancken / daß nicht / wie sonst viel gethan / ich das Hertz auch hänge dran.

7. Ist mir Armuth denn beschieden / bin ich auch damit zu frieden / weil mir dieses Him̃el-fest / daß Er mich drum nicht verlässt. Ich wil doch jhm freudig singen / und mein täglich Opffer bringen / biß nach dieser armen Zeit folgt die reiche Ewigkeit.

8. Wird Gesundheit mir gegeben; soll dieselb' in meinem Leben dazu dienen / daß ich mehr fördern könne seine Ehr. Daß ich müßig nicht vergrabe / was ich drum empfangen habe / damit ich es brauch dahin / wo ich zu beruffen bin.

9. Soll ich aber Kranckheit leiden; wil ich dennoch auch mit Freuden / weil mir seine Treu bekand / aus des Höchsten Liebes-Hand / solche Züchtigung annehmen / und mich nicht ohnmäßig grämen / daß solch herbe Artzeney meinem Fleisch von nöthen sey.

10.

10. Soll ich viele Jahre zehlen/ und also mich lange qvälen; so gescheh des HErren Will/ dem ich auch gern halte still. Er wird doch Genade geben/ daß in diesem Trauer-Leben je zuweilen komm ein Tag/ der mich noch erfreuen mag.

11. Bin ich aber bald vorüber/ ist mir solches desto lieber/ daß ich denn von Sünden frey/ und in solchem Stande sey/ wo ich meinem GOtt in allen Stücken möge wolgefallen/ so hie nicht geschehen kan/ weil die Sünd mir hänget an.

12. Also bleibts GOtt heimgewiesen/ und sein theurer Nam gepriesen/ was Er auch in seinem Rath über mich beschlossen hat. Ich wil anders nicht mehr achten/ sondern dieses nur betrachten/ daß den Seinen zum Beschluß endlich alles frommen muß.

357. Joh. Rist.

Mel. in dessen Seelen-Paradieß p. 200.

REcht wunderbarlich stund gebauet der Tempel GOttes dazumal/ als Christus JEsus war geschauet benebenst der zwölff Boten Zahl/ die Wände waren schön bekleidet/ mit Gold und Laubwerck außgeziert/ wie daß die Hand des Künstlers schneidet/ so/ daß man nichts als Schönheit spürt.

2. Der Pracht war groß im selben
Tempel/ wie GOttes Wort das zeiget
an/ man findet schwerlich ein Exem-
pel/ das dessen Bau sich gleichen kan;
noch wil ich viel ein edlers bringen/ das
jenen Tempels Herrlichkeit gar leicht/
ja schleunig soll verdringen/ diß trotzet
Wetter/ Krieg und Zeit.

3. Der schönste Tempel wird ge-
nennet die gantze werthe Christenheit/
die Christum JEsum recht erkennet
und opffert jhm mit Freudigkeit/ ein je-
der Christ kan auch recht sagen/ daß er
des Höchsten Tempel ist/ und wirst du
nach dem Grunde fragen? Das Fun-
dament heist JEsus Christ.

4. In diesem Tempel wil Er woh-
nen mit seiner Gnad': O gütigs Hertz!
der Schwachen wil Er freundlich scho-
nen/ damit sie ja der Sünden-Schmertz
nicht gantz und gar zu Bodem drücke/ daß
sie sollen auch sein Tempel seyn/ und
Er denselben herrlich schmücke/ und
wohn' in jhn gantz zart und rein.

5. Da sitzen nun die theuren Gäste/
der Vater läßt die Liebe sehn/ der Sohn
hält uns in Gnaden feste/ daß uns kein
Feind mög hintergehn/ der Geist gi
Trost im Creutz und Leiden/ O welch
ein heisse Liebes-Brunst! noch Wel

noch Teufel kan uns scheiden von solcher treuverknüpfften Gunst.

6. Nun dieses kan uns Christen geben für Gott dem Allerhöchsten Ruhm/ daß/ wenn wir wol und Christlich leben / wir heissen Gottes Heiligthum / denn da sind heilig unsre Leiber / die Seelen auch zur jeden Frist / ja heilig' Männer/ Kinder/ Weiber / und was nur GOttes Tempel ist.

7. Dieweil wir denn so klärlich lesen/daß GOttes Hauß soll heilig seyn/ so lasst uns meiden alles Wesen/ wovon man spricht: Es ist nicht rein/lasst ja nicht Schand' und Laster kommen/ ins Heiligthum/lasst Aergerniß verführen nicht die Schaar der Frommen/ GOtt strafft es hart/das ist gewiß.

8. Lasst alle Zanck-und Ehr-Sucht fahren/wodurch doch mancher wird bethört / ach / möchte man das Richten spahren/ das GOttes Tempel offt zerstöhrt! was ist das Heucheln / als nur Flammen/die/wenn sie recht entzündet sind / des Tempels Pracht und Schmuck zusammen verzehren offtmals gar geschwind.

9. GOtt selber wird die schnöden Tempel zerstören/ daß die böse Rott' hie seh' ein lebendigs Exempel / und

treibe ferner keinen Spott mit den so theur erkaufften Christen/ denn/wo die Tempel nicht sind rein/ pflegt Satan selbst darein zu nisten/daß sie sein Höll-Hauß müssen seyn.

10. O JEsu/laß mich ja vertreiben aus meinem Hertzen alles das/ was sündlich heisst/ und laß es bleiben dein heiligs Hauß ohn Unterlaß/laß dir diß Kirchlein seyn befohlen / regier und schütz' es doch zugleich/ biß daß du selber es wirst holen zu dir/ HErr/ in dein Freuden-Reich.

III. In gemeinen Land-Plagen.

358. Barth. Ringw.

Mel. Vater unser im Himmelreich.

NImm von uns/Herr/du treuer GOtt/ die schwere Straff und grosse Noth/ die wir mit Sünden ohne Zahl verdienet haben allzumal/ behüt für Krieg und theurer Zeit/ für Seuchen/ Feur und grossem Leyd.

2. Erbarm dich deiner bösen Knecht/ wir bitten Gnad/und nicht das Recht/ denn so du/HERR/den rechten Lohn uns geben wollst nach unserm Thun/

so

so müst' die gantze Welt vergehn/ und könt' kein Mensch für dir bestehn.

3. Ach HErr GOtt/ durch die Treue dein/ mit Trost und Rettung uns erschein/ beweiß an uns dein' grosse Gnad/ und straff uns nicht auf frischer That/ wohn uns mit deiner Güte bey/ dein Zorn und Grim̃ fern von uns sey.

4. Warum wilt du doch zornig seyn über uns arme Würmelein? Weist du doch wol/ du grosser GOTT/ daß wir nichts sind denn Erd und Koth/ es ist ja für dein'm Angesicht unser Schwachheit verborgen nicht.

5. Die Sünd hat uns verderbet sehr/ der Teufel plagt uns noch vielmehr/ die Welt/ auch unser Fleisch und Blut/ uns allezeit verführen thut/ solch Elend kennst du/ HErr/ allein/ ach laß uns dir befohlen seyn.

6. Gedenck an dein's Sohns bittern Tod/ sih an sein heilig' Wunden roth/ die sind ja für die gantze Welt die Zahlung und das Löse-Geld/ des trösten wir uns allezeit/ und hoffen auf Barmhertzigkeit.

7. Leit' uns mit deiner rechten Hand/ und segne unser Stadt und Land/ gib uns allzeit dein heilges Wort/ behüt fürs Teufels List und Mord/ bescher

ein

ein seligs Stündelein / auf daß wir ewig bey dir seyn.

In Kriegs-Zeiten.

359. M. Cyriac. Schnegass.

Mel. Durch Adams Fall 2c. Oder: Was mein GOtt wil/ das g'scheh allzeit.

GIb Fried/ O frommer treuer Gott/ du Vater aller Gnaden :/: wend ab die groß vorstehend Noth/ verhüt all unsern Schaden. Der Feind mit Macht dahin nur tracht die Völcker zu verheeren / die deinen Sohn/ den Heyland fron/ bekennen/ lob'n und ehren :/:

2. Gib Fried/ O JEsu/ lieber HErr/ du Schützer deiner Heerde :/: es langet an dein Amt und Ehr / den GOttes-Dienst so werthe. Solchs alls der Feind mit Ernst jetzt meynt/ wils hindern und außrotten / hie steh uns bey/ HErr JEsu frey/ die Feinde mach zu Spotte :/:

3. Gib Fried/ O HErr GOtt Heilger Geist / du Tröster aller Blöden :/: dein' Hülff uns jetzt und allzeit leist/ laß dein' Kirch nicht veröden. Das G'bet erweck/ den Glauben stärck/ gib wahre Buß und Reue / die Feinde stürtz' / dein Volck beschütz' / auf daß sichs ewig freue :/:

360.

360. M. Lud. Helmbold.

DU Friede-Fürst / HErr JEsu Christ / wahr Mensch und wahrer GOtt :/: ein starcker Noth-Helffer du bist im Leben und im Tod / drum wir allein im Namen dein zu deinem Vater schreyen.

2. Recht grosse Noth uns stösset an / von Krieg und Ungemach :/: daraus uns niemand helffen kan / denn du / drum führ die Sach / dein'n Vater bitt' / daß Er ja nicht im Zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenck / HErr / jetzund an dein Amt / daß du ein Fried-Fürst bist :/: und hilff uns gnädig allen samt / jetzund zu dieser Frist / laß uns hinfort dein Göttlich Wort im Fried noch länger schallen.

4. Es ist groß Elend und Gefahr / wo Pestilentz regiert :/: aber viel grösser ists fürwahr / wo Krieg geführet wird / da wird veracht un̄ nicht betracht / was recht und löblich wäre.

5. Da fragt man nicht nach Erbarkeit / nach Zucht und nach Gericht :/: dein Wort liegt auch zu solcher Zeit / und geht im Schwange nicht / drum hilff uns / HErr / treib von uns fern Krieg / und all schädlich Wesen.

6. Ver-

6. Verdienet habn wir alles wol/ und leidens mit Gedult :/: doch deine Gnad grösser seyn soll / denn unser Sünd und Schuld / darum vergib nach deiner Lieb / die du fest zu uns trägest.

7. Erleucht' auch unser Sinn und Hertz/ durch den Geist deiner Gnad :/: daß wir nicht treib'n daraus ein Schertz / der unser Seelen schad / O JEsu Christ / allein du bist / der solchs wol kan außrichten.

361. M. Joh. Altenb.

Mel. Kommt her zu mir spricht Gottes S. Oder: Was GOtt thut/ das etc.

VErzage nicht du Häuflein klein/ ob gleich die Feinde Willens seyn/ dich gäntzlich zu verstören/ und suchen deinen Untergang/ davon wird dir recht Angst und bang/ es wird nicht lange währen.

2. Tröste dich nur/ daß deine Sach ist GOttes/ dem befiehl die Rach/ und laß es Ihn schlecht walten/ der wird durch seinen Gideon/ den Er wol weiß/ dir helffen schon/ dich und sein Wort erhalten.

3. So wahr GOtt GOtt ist/ und sein Wort/ muß Welt / Teufel und Höllen-Pfort/ und was ihm thut an-

han-

hangen/ endlich werden zu Schand und Spott/ GOtt ist mit uns/ und wir mit GOTT/ den Sieg woll'n wir erlangen.

362. D. Sam. Zehnerus.

ACh/ GOTT! gib uns in deß dein' Gnad/ daß wir all Sünd und Mißsethat bußfertiglich erkennen/ und gläuben fest an JEsum Christ/ der zu helffen ein Meister ist/ wie Er sich selbst thut nennen.

2. Hilff/ daß wir auch nach deinem Wort/ Gottselig leben immer fort/ zu Ehren deinem Namen/ daß uns dein guter Geist regier'/ auf ebner Bahn zum Himmel führ'/ durch JEsum Christum/ Amen.

363. D. Jos. Stegman.

In bekandter Mel. nach dem Cant. Goth. Oder: Christus der ist mein Leben.

ACh bleib mit deiner Gnade bey uns/ HErr JEsu Christ/ daß uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List.

2. Ach bleib mit deinem Worte bey uns Erlöser werth/ daß uns beyds hie und dorte sey Trost und Heyl beschert.

3. Ach bleib mit deinem Glantze bey uns du werthes Liecht/ dein Warheit uns umschantze/ damit wir irren nicht.

4. Ach bleib mit deinem Segen bey

uns/du reicher HErr/dein Gnad und all Vermögen in uns reichlich vermehr.

5. Ach bleib mit deinem Schutze bey uns/ du starcker Held/ daß uns der Feind nicht trutze / und fäll' die böse Welt.

6. Ach bleib mit deiner Treue bey uns/ mein HErr und GOtt/Beständigkeit verleyhe/ hilff uns aus aller Noth.

364.

Aus dem 1. B. Mos. 18. v. 22. seqq.

D. Joh. Matth. Meyfart.

O Grosser GOtt von Macht / und reich von Gütigkeit / wilt du das gantze Land straffen mit Grimmigkeit? vielleicht möchten noch Fromme seyn/ die thäten nach dem Willen dein / der wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

2. O grosser GOTT von Ehr/ diß ferne sey von dir/daß Bös' und From' zugleich die strenge Straff berühr / der möchten etwa funfftzig seyn/ die thäten nach dem Willen dein / drum wollest du verschonen/nicht nach den Wercken lohnen.

3. O grosser GOtt von Rath / laß die Barmhertzigkeit ergehen/ und halt inn'

inn' mit der Gerechtigkeit/ der möchten fünff und viertzig seyn/die thäten nach dem Willen dein/drum wollest du verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

4. O grosser GOTT von Stärck/ schau an das arme Land / und wende von der Straff dein' außgestreckte Hand/ der möchten etwa viertzig seyn/ die thäten nach dem Willen dein/drum wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

5. O grosser GOtt von Krafft/ laß doch erweichen dich/weil das elend Gebet so offt erholet sich/der möchten etwa dreyßig seyn/die thäten nach dem Willen dein / drum wollest du verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

6. O grosser GOtt von Gnad / erhör auch diese Stimm / und in dein'm hohen Thron das Seufftzen tieff vernim/ der möchten etwa zwantzig seyn/ die thäten nach dem Willen dein/drum wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

7. O grosser GOtt von That/schau/ wie die arme Erd von deiner Mildigkeit noch einen Wuntsch begehrt / der möchten etwa zehen seyn / die thäten nach dem Willen dein/drum wollest du

verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

8. O grosser GOtt von Lob / wenn ja das Maß erfüllt / der Sünden und aus Zorn uns gar verderben wilt / so möchten doch die Kinderlein thun nach dem rechten Willen dein / der wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

Additam. M. Jer. Web.

9. O grosser GOtt von Treu / weil für dir niemand gilt / als dein Sohn JEsus Christ / der deinen Zorn gestillt / so sieh doch an die Wunden sein / sein Marter / Angst und schwere Pein / um seinet willen schone / uns nicht nach Sünden lohne.

365. D. Sam. Zehner.

Mel. Wo Gott der HErr nicht bey uns 2c.

ACh Herre du gerechter GOtt / dein Zorn läss'st du jetzt gehen :/: daß wir das Rach-Schwerdt gantz Blutroth für unsern Augen sehen. Unser Sünd / Schuld und Missethat dich / lieben GOtt / erzürnet hat / drum strafest du uns billich.

2. Allein du frommer treuer GOtt / weil wir dirs gern gestehen :/: so wollest du in solcher Noth ins G'richt mit uns nicht gehen. Wenn man dich hat mit

Buß

Buß erweicht / hast du ja vormals Gnad erzeigt/all Sünd und Straff erlassen.

3. Drum laß auch jetzt die Gottloß Rott / ihr'n Muth an uns nicht kühlen :/: stärck ihr Begier nicht/ g'rechter GOtt/laß sie dein Zorn-Straff fühlen. Sonst würden sie erheben sich / mit Trutz solchs rühmen prächtiglich / daß ihnen wär gelungen.

4. Ach HErr GOtt/deines Volcks verschon/laß dein Erb nicht in Schande :/: durch JEsum Christum deinen Sohn/die Feind treib aus dem Lande. Daß sie nicht sag'n mit Hohn und Spott/laß sehn/wo ist nun euer Gott/ dem ihr bißher vertrauet?

5. Wir wollen hinfort allezeit uns dir/O GOtt/ ergeben :/: durch deines Geistes Gnad' bereit / nach deinem Willen leben. Wir woll'n dir Freuden-Opffer thun/ dein'm Namen sagen Ehr und Ruhm / durch JEsum Christum/Amen.

366. Joh. Hermann.

Mel. im Cant. Gothan. p. 321.

GRoß ist/O grosser Gott/die Noth/ so uns betroffen :/: das Unrecht haben wir/ wie Wasser/ eingesoffen / doch ist das unser Trost / du bist voll

Gütigkeit/ du nimmst die Straffe hin/ wenn uns die Sünd ist leyd.

2. Wir liegen hier für dir / betrauren unsre Sünden :/: ach laß uns Gnade doch für deinen Augen finden: Treib ab die Kriegs-Gefahr durch deine starcke Hand / gib uns den lieben Fried/ schütz unser Vater-Land.

3. Erhalte deine Kirch in diesen letzten Zeiten :/: da Teufel / Höll und Welt sie plagt auf allen Seiten/dein ist die Sach/ O GOtt/ drum wach/ und mach dich auf/ schlag eine Wagenburg um deinen kleinen Hauff.

4. Der sich auf dich verlässt/der sich dir gantz ergiebet :/: der dich im Hertzen trägt / der dich von Hertzen liebet / der dein Wort höher acht / denn alles Gut und Geld / und was die Welt sonst mehr für ihre Freude hält.

5. Laß sehen jederman/laß jederman erfahren :/: du eben seyst der GOtt/der sein Volck kan bewahren/ der Hülffe senden kan / wenn niemand Hülffe weiß/dafür wird alles Volck dir singen Lob und Preiß.

367.

Das kleine Türcken-Gebet

in Reimen verfasset.

Mel. Erhalt uns HErr bey deinem Wort.

Ach

ACh sey uns gnädig treuer GOtt/ durch JEsu Christi Blut und Tod/ behüt die gantze Christenheit für aller Feinde Grimmigkeit.

2. Insonderheit dem Türcken wehr/ sein Tyranney und Macht zerstöhr/ erzeig uns Guts an Seel und Leib/ und alles Böse von uns treib.

3. Stärck unser liebe Obrigkeit/ damit wir in Gottseligkeit/ ein stilles Leben führen fein/ dir allzeit wolgefällig seyn.

4. Verleyh uns auch zu aller Zeit ein selig Stund/ mach uns bereit/ zu leben und zu sterben wol/ durch Christum uns gar zu dir hol.

Danck-Lieder vor den verliehenen Frieden.

368. J. G. S.

GÜldner Fried uns sehr ergetzet/ böser Krieg uns nur verletzet: Was bringt Friede? Lauter Freud: Was bringt Kriegen? Lauter Leyd.

2. Güldner Fried uns wol ernehret/ böser Krieg uns hin verzehret. Was bringt Friede? Wein und Brodt: Was bringt Kriegen? Hungers-Noth.

3. Güldner Friede lehrt uns singen/ böser Krieg die Hände ringen. Was bringt Friede? Frölichkeit: Was bringt Kriegen? Hertzeleyd.

4. Friede lauter Gutes bringet / Krieg nur nach Verdamniß ringet. Was macht Friede? Himlisch seyn: Was bringt Kriegen? Höllen-Pein.

5. Friede bauet / Friede richtet: Krieg zerreisset / Krieg zernichtet. Was bringt Friede? Muth und Gut: Was bringt Kriegen? Feur und Blut.

6. Friede kömmet aus dem Himmel/aus der Höll das Kriegs-Getümmel. Was ist Friede? GOttes Kind: Was ist Kriegen? Schand und Sünd.

Was bringt Friede? { Wolergehn. / Feste stehn. / Ehr und Freud. / Seligkeit. }

369.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey uns 2c.

WIr dancken dir/O höchster Gott/ daß du uns hast erhöret :/: und nach der grossen Krieges-Noth den lieben Fried bescheret / auch sonderlich dein liebes Wort erhalten rein an diesem Ort/samt beyden Sacramenten.

2. Hilff / daß wir diese Friedens-Zeit gebrauchen dir zu Ehren :/: und nicht durch Unbußfertigkeit die Straffen wieder mehren: Erhalt dein Kirch in Fried und Ruh / Gesundheit/ Nahrung gib darzu / durch JEsum Christum/Amen.

370.

GOtt / der Friede hat gegeben / laß den

den Frieden ob uns schweben. Friede/ Friede/ Friede/ in dem Lande / Glück und Heyl zu allem Stande.

2. Friede hat uns GOtt gegeben/ daß wir sollen selig leben. Friede/Friede/Friede / in dem Lande / Glück und Heyl zu allem Stande.

3. Billich wir vom Frieden singen/ loben GOtt in allen Dingen. Friede/ Friede/Friede/in dem Lande / Glück und Heyl zu allem Stande.

371.

NUn preiset mit danckbarem frohem Gemüthe des GOttes vom Himmel unendliche Güte! nun singet und klinget dem HErren erfreut/ Er wendet das lange verdrießliche Leyd. Der Deutschland den Frieden hat wieder gegeben/ den liebet/ den lobet / so lange wir leben. ij.

2. Ihr König'/ ihr Fürsten/ ihr Herren auf Erden/lasst Gottes Ruhm grösser und grösser noch werden! ihr Geistliche Herren / ihr Weltliche Leut/ erhebet den HErren / und danckbar Ihm seyd. Der Deutschland den Frieden hat wieder gegeben/ den liebet/ den lobet/so lange wir leben. ij.

3. Ihr Väter/ ihr Mütter im Hause nicht minder/ihr Herren/ihr Diener/

ihr Eltern/ihr Kinder/ ihr Reichen/ihr Armen/ so Grosse/ so Klein/ihr Bürger/ ihr Bauren/ hier stimmet mit ein. Der Deutschland den Frieden hat wieder gegeben/den liebet/den lobet/so lange wir leben. ij.

4. Der Friede bringt Segen/ der Friede bringt Freude/ der Friede bringt Nahrung/ låsst sicherlich weiden / der Friede lehrt Künste/ pflantzt Tugenden ein/ der Friede lehrt freundlich und frömmer zu seyn. Der Deutschland den Frieden hat wieder gegeben / den liebet/den lobet/ so lange wir leben. ij.

5. Der Friede låsst Güter und Ehren erwerben/ der Friede låsst sånffter und seliger sterben; Was gut ist auf Erden/der Friede nur bringt; Wie selig ist Deutschland/dem Friede gelingt. Der Deutschland den Frieden hat wieder gegeben/den liebet/den lobet/so lange wir leben. ij.

6. Drům preiset mit danckbarem frohem Gemůthe des GOttes vom Himmel unendliche Gůte. Drům singet und klinget dem HErren erfreut/ Er wendet das lange verdrießliche Leyd. Der Deutschland den Frieden hat wieder gegeben/ den liebet/ den lobet/ so lange wir leben. ij.

372.

GElobet und gepreiset sey GOTT Vater und Sohne/ samt dem heiligen Geist/ hoch in des Himmels Throne/ für seine Gůt und Gnade/ für alle sein Wolthate.

2. Daß Er den lieben Frieden uns wieder hat bescheret/ ach singt ein neues Lied/ und jhn damit verehret/ für seine Gůt und Gnade/ für alle sein Wolthate.

3. Daß Er sein heiliges Wort/ uns gnädiglich erhalten/ ach lobt jhn fort und fort/ jhr Jungen und jhr Alten/ für seine Gůt und Gnade/ für alle sein Wolthate.

4. Kom̃t/ schmeckt/ und sehet doch/ wie freundlich ist der HErre: Denn Er ja lebet noch/ und hilfft von Hertzen gerne. Denn seine Gůt und Treue ist alle Morgen neue.

5. Lasst uns jhn bitten auch/ Er woll uns all bekehren/ damit ein jeder brauch sein Zung zu GOttes Ehren/ Er woll jhm lassn gefallen unserer Zungen lallen.

6. Lasst uns jhn bitten mehr/ zu diesen letzten Zeiten/ da grosse Noth dringt her/ und Gfahr auf allen Seiten/ daß Er uns nicht verlasse/ führ uns auf rechter Strasse.

7. Der böse Feind uns stellt / nach Seel/Leib Gut und Ehre/ darzu die arge Welt/ hilff lieber GOtt und wehre/ erhalt den lieben Friede/ für allem Leyd behüte.

8. Dein ist allein HErr GOTT/ der Ruhm und auch die Ehre/ Gedult verleih in Noth / und allem Unglück wehre / so wolln wir deinen Namen ewiglich preisen/Amen.

In Pest-Zeiten.

373. M. Joh. Gigas.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey uns 2c.

ACh/lieben Christen/seyd getrost/wie thut ihr so verzagen:/: weil uns der HErr heimsuchen thut/ lasst uns von Hertzen sagen: Die Straff wir wol verdienet han/ solches bekenn ein jederman/ niemand darff sich ausschliessen.

2. In deine Händ uns geben wir/ O GOtt/du lieber Vater:/: denn unser Wandel ist bey dir / hie wird uns nicht gerathen / weil wir in dieser Hütten seyn/ ist nur Elend/ Trübsal und Pein/bey dir wir Freud erwarten.

3. Kein Frucht das Weitzen-Körnlein bringt/es fall denn in die Erden :/: so muß auch unser irrd'scher Leib / zu Staub und Aschen werden/ eh er kömt

zu der Herrlichkeit/die du/HErr Christ/ uns hast bereit durch deinen Gang zum Vater.

4. Was wollen wir denn fürchten sehr den Tod auf dieser Erden :/: es muß einmal gestorben seyn/ O wol ist hie gewesen/ welcher wie Simeon entschläfft/ sein Sünd erkennt/ Christum ergreifft/ so muß man selig sterben.

5. Dein Seel bedenck/bewahr deinn Leib/ laß GOtt den Vater sorgen :/: sein Engel deine Wächter seyn/ b'schützen dich für allem Argen. Ja wie ein Henn ihr Küchelein bedeckt mit ihren Flügelein/ so thut der HErr uns Armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein/ so sind wir doch des Herren :/: auf Christum wir getauffet seyn/ der kan dem Satan wehren/durch Adam auf uns kömmt der Tod/ Christus hilfft uns aus aller Noth/ drum loben wir den HErren.

Der 91. Psalm.

374. Sebald. Heyd.

Mel. Aus tieffer Noth schrey ich zu dir.

WEr in dem Schutz des Höchsten ist/ und sich GOtt thut ergeben :/: der spricht: Du HErr/mein Zuflucht bist/mein GOtt/Hoffnung und Leben/

der du ja wirst erretten mich vons Teufels Stricken gnädiglich/ und von der Pestilentze.

2. Mit seinen Flügeln deckt Er dich/ auf jhn solt du vertrauen :/: sein Warheit schützt dich gwaltiglich/daß dich bey Nacht kein Grauen noch Betrübniß erschrecken mag/ auch kein Pfeil/ der da fleucht bey Tag/ weil dir sein Wort thut leuchten.

3. Kein Pestilentz dir schaden kan/ die im Finstern umschleichet :/: kein Seuch noch Kranckheit rührt dich an/ die im Mittag umstreichet: Ob tausend stürben dir beyseit/ und zehen tausend anderweit / soll es doch dich nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch Lust und Freud mit deinen Augen sehen :/: an der Gottlosen Hertzeleyd/ wenn Vergeltung wird g'schehen/ weil der HErr ist dein Zuversicht/ und dir der Höchst sein'n Schutz verspricht/ drum daß du jhm vertrauest.

5. Kein Ubels wird begegnen dir/ kein Plag dein Hauß wird rühren :/: denn Er seinn Engeln für und für/befiehlet dich zu führen/ und zu behüten für Unfall/auf Händen tragen überall/ daß kein Stein dein Fuß letze.

6. Auf

6. Auf Löw'n und Ottern wirst du gehn / und treten auf die Drachen :/: auf jungen Löwen wirst du stehn / ihr Zähn und Gifft verlachen. Denn dir der keines schaden kan / kein Seuch kömmt den von andern an / der auf GOtt thut vertrauen.

7. Er begehrt mein aus Hertzen-Grund / und hofft auf meine Güte :/: drum helff ich ihm zu aller Stund / ich wil ihn wol behüten / ich wil allzeit sein Helffer seyn / drum daß Er kennt den Namen mein / des soll er sich ja trösten.

8. Er rufft mich an als seinen Gott / drum wil ich ihn erhören :/: ich steh ihm bey in aller Noth / ich wil ihm Hülff gewähren. Zu Ehren Ich ihn bringen wil / langs Leben ihm auch geben viel / mein Heyl wil Ich ihm zeigen.

9. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / und dem heiligen Geiste :/: als es im Anfang war und nun / der uns sein Gnade leiste / daß wir wandeln in seinem Pfad / daß uns der arge Feind nicht schad / wer das begehrt / sprech Amen.

375. Mel. O Traurigkeit / etc.

GRoß ist die Noth / daß jetzt der Tod so grausamlich verfähret / und so manche Stadt und Dorff durch die Pest außleeret.

2. Gleich wie um Gall die Blätter all von Bäumen thun abfallen/ also wüt't die Seuch der Pest auch für andern allen.

3. Drum ist es Zeit bey solchem Leyd durch Busse sich bekehren/ wenn uns nicht mit gleicher Straff GOTT auch soll verheeren.

4. Ach HErr verzeih' und gantz verneu unser geführtes Leben! daß wir dir in dieser Zeit und dort seyn ergeben.

5. Ach treuer GOtt/ in dieser Noth wir nochmals kindlich flehen: Laß doch deine Vaters-Huld fernerweit uns sehen;

6. Damit die Seuch uns nicht erschleich/ und jämmerlich ersterbe das durch deines Sohnes Tod theur erworbnes Erbe.

7. So dancken wir dir für und für/ und preisen deinen Namen hier in dieser Zeitlichkeit/ und dort ewig/ Amen!

376.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey uns 2c.

HIlff HErr uns armen Würmelein/ wir müssen sonst verzagen :/: warum wilt du so zornig seyn/ dich unser gar entschlagen/ seynd wir doch dein ererbtes Gut/ erworben durch dein theures Blut/ ach HErr! erbarm dich unser!

2. Schwerd/

2. Schwerd/Krieg und Streit auf aller Seit/Kranckheit und Pestilentze:/: haben sich schon zum Streit bereit/ zu plagen unser Gräntze/ wach auf/ wach auf/hertzliebster GOtt/verlaß uns nicht in dieser Noth/ach HErr/ erbarm dich unser!

3. Ach sieh doch unser schwere Sünd/ die dich treibn uns zu straffen :/: O JEsu / hertzgeliebtes Kind / all Plag thu von uns schaffen/ gib deinen Geist in allem Stand/ Glück und auch Ruh in unserm Land/ach HERR/ erbarm dich unser!

4. Ach laß uns falln in deine Hand/ ich wolte lieber sterben :/: denn daß herrscht Krieg in unserm Land / und uns im Grund verderben/zerbrich/ zerbrich die blutge Ruth/wirff sie/wirff sie ins Feuers-Glut / ach HErr / erbarm dich unser!

5. O treuer GOtt in Ewigkeit/ unser Gebet erhöre :/: tröst uns in dieser Traurigkeit / und unsern Glauben mehre / wie ist uns doch so Angst und bang/ O JESU Christ/ bleib ja nicht lang/ach HERR erbarm dich unser! Amen.

In Theurung und Hungers-Noth.

Aus Matth. 6.

377. Nicol. Hermann.

Mel. In dich hab ich gehoffet HErr.

VErzage nicht / O frommer Christ / der du von GOtt erschaffen bist / ob gleich die Zeit ist schwere / vertrau du deinem lieben GOtt / Er wird dich wol ernehren.

2. Hat Er dir doch zu seiner Zeit im Augenblick dein Seel und Leib / auch das natürlich Leben / ohn all dein Müh / Sorg und Arbeit in Mutter-Leib gegeben.

3. Auch nehret GOtt die Vögelein / die doch gar nichts thun samlen ein / und in den Läfften schweben / sie säen nicht / sie erndten nicht / noch fristet Gott jhr Leben.

4. Da sind die klein'n Wald-Vögelein / die uns zu gut erschaffen seyn / sind wir denn nicht viel besser / wie solt denn GOtt vergessen dein / weil du dich auf Jhn v'rlässest?

5. Sieh an die schönen Blümlein zart / in weitem Feld an allem Ort / wachsen aus Staub und Erden / die doch so bald in schneller Fahrt müssen zu nichte werden.

6. Ob sie schon sind dahin gericht / daß sie nähen und spinnen nicht / noch

schmückt

schmückt sie GOTT gar schöne/ also daß ihnen nichts gebricht an Krafft/ Schöne und Zierde.

7. Weil GOtt kleidet das grüne Graß/ und ziert es schön über die Maß/ das doch gar bald verdorret/ wie vielmehr wird GOtt uns das thun/ dieweil Er für uns sorget?

8. Wie ein Vater für seinen Sohn/ also wird GOtt uns treulich thun/ wie Christus uns thut sagen/ drum seyd getrost/ spricht GOttes Sohn/ und lasst die Heyden zagen.

9. Wer ist/ der seiner Läng ein Ell/ ob er drum gleich leydt grosse Qvaal/ mit Sorgen kan zusetzen/ ob er gleich leidt groß Ungemach/ und kümmert sich im Hertzen?

10. Laß fahren/ was nicht bleiben wil/ denn GOtt der HErr nach seinem Ziel hat allbereit gemessen dein Theil/ und wird dirs geben wol/ Er wird dein nicht vergessen.

11. Sprich nicht in Mangel und in Noth/ wo werden wir denn nehmen Brodt/ daß wir nicht Hunger leiden? Wir haben gar ein klein'n Vorrath/ wormit soll'n wir uns kleiden?

12. Denn der himmlische Vater dein/ der für uns trägt die Sorg allein/

weiß wol / was wir bedürffen: Sieh nur/daß du die Sorge dein im Glaubn auf Ihn thust werffen.

13. Such erst sein Reich und G'rechtigkeit/und sey in dem allzeit bereit/ fleissig vor allen Dingen/ so werden dir zu rechter Zeit all' Sachen wol gelingen.

14. Wenn sichs anließ/als wolte nu Noth/Angst/ Mangel und auch darzu Unglück mit Hauffen kommen/ so laß dichs nicht erschrecken thun/ glaub/ es wird seyn dein Frommen.

15. Wirst du nun alle deine Noth im Leben dein biß in den Tod/nach Gottes Will'n recht tragen/ kömmt Zeit/ kömmt Rath/ der treue GOTT/ wird dich nicht lass'n verzagen.

16. Hilff Helffer / hilff aus aller Noth / bescher uns auch das täglich Brodt/ hilff all'n Christgläub'gen Leuten / die jetzt leiden groß Angst und Noth/ in diesen schweren Zeiten.

17. Verlaß uns nicht/ HErr JEsu Christ/ der du auch arm gewesen bist/ und in Kummer so schwere/so hilff uns auch zu jeder Frist/ an Leib und Seel ernehren.

18. Du gibst allhie auf dieser Welt eln'm jeden nicht viel Gut und Geld/ du weist die rechte Massen/ jedoch wirst du/

du/ wenn dirs gefällt/ in keiner Noth uns lassen.

19. Denn Geld und Gut nicht allezeit in Noth/ Angst und Gefährlichkeit den Menschen kan erfreuen/ vielmehr an gutem G'wissen leit/ solchs thut das G'müth erneuen.

20. Gut G'wissen nimmet man mit sich/ das gläubt ein Christ gantz sicherlich/ wenn man scheidet von hinnen/ sonst bleibet alles hinter sich/ wenn wir das recht besinnen.

21. Darum halt im̃er fest an GOtt/ es sey so groß/ als woll die Noth/ laß dir nichts liebers werden; Wer GOTT vertraut/ jhm g'nügen lässt/ der ist der Reichst' auf Erden.

22. Wenn uns nun naht jetzund der Tod/ so tröst du uns/ O HERRE GOtt/ um deines Sohnes Namen/ hilff uns endlich aus aller Noth/ durch JEsum Christum/ Amen.

IV. In sonst allerhand Creutz / Verfolgung und Anfechtungen Klag- und Trost-Lieder.

378. Maria/ Königin in Ungarn und Böhmen.

MAg ich Unglück nicht widerstahn/ muß Ungnad han/ der Welt/ für mein recht Glauben :/: so weiß ich doch/ es ist mein Kunst/ GOtts Huld und Gunst / die muß man mir erlauben. GOtt ist nicht weit / ein kleine Zeit Er sich verbirgt/ biß Er erwürgt/ die mich seins Worts berauben.

2. RIcht/ wie ich woll / jetzund mein Sach/ weil ich bin schwach/ und GOtt mich Furcht lässt finden :/: so weiß ich/ daß kein G'walt bleibt fest/ists allerbest/ das Zeitlich muß verschwinden: Das ewig Gut macht rechten Muth / dabey ich bleib/ wag Gut und Leib/ GOTT helff mirs überwinden.

3. All Ding ein Weil/ ein Sprichwort ist/ HErr JEsu Christ/ du wirst mir stehn zur Seiten :/: und sehen auf das Unglück mein / als wär es dein/ wenns wider mich thut streiten. Muß ich denn dran auf dieser Bahn/ Welt/ wie du wilt/ GOtt ist mein Schild/ der wird mich wol beleiten.

Aus dem Gebet Josaphats/ 2. Chron. 20.

379. D. Paulus Eberus.

WEnn wir in höchsten Nöthen seyn/ und wissen nicht / wo aus noch ein / und finden weder Hülff noch Rath/

Rath / ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist diß unser Trost allein/daß wir zusamen ingemein dich anruffen/ O treuer GOtt/ um Rettung aus der Angst und Noth.

3. Und heben unser Augn und Hertz zu dir / in wahrer Reu und Schmertz/ und suchen der Sündn Vergebung/ und aller Straffen Linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich allen/ die darum bitten dich/ im Namen deins Sohns JEsu Christ/ der unser Heyl und Fürsprechr ist.

5. Drum kommen wir/ O HErre GOtt/ und klagen dir all unser Noth/ weil wir jetzt stehn verlassen gar in grosser Trübsal und Gefahr.

6. Sieh nicht an unser Sünde groß/ sprich uns derselbn aus Gnaden loß/ steh uns in unserm Elend bey / mach uns von allen Plagen frey.

7. Auf daß von Hertzen können wir nachmals mit Freuden dancken dir/ gehorsam seyn nach deinem Wort/ dich allzeit preisen hie und dort.

380. Johann Sachs.

WArum betrübst du dich mein Hertz/ bekümmerst dich / und trägest Schmertz/ nur üm das zeitlich Gut? ver-

vertrau du deinem HErren GOtt/der alle Ding erschaffen hat.

2. Er kan und wil dich lassen nicht/ Er weiß gar wol / was dir gebricht/ Himmel und Erd ist sein/ mein Vater und mein HErre GOtt / der mir beysteht in aller Noth.

3. Weil du mein GOtt und Vater bist / dein Kind wirst du verlassen nicht / du våterliches Hertz/ ich bin ein armer Erden-Kloß/ auf Erden weiß ich keinen Trost.

4. Der Reich verlåsst sich auf sein Gut / ich aber wil vertraun meinm GOtt / ob ich gleich werd veracht / so weiß ich und glåub festiglich/wer GOtt vertraut/dem mangelt nicht.

5. Helia wer ernehret dich/da es so lange regnet nicht/ in so schwer theurer Zeit? Ein' Wittwe aus Sidonier Land / zu welcher du von GOtt warst gesandt.

6. Da er lag unterm Wacholder-Baum/ der Engel GOtts vom Himmel kam / und bracht jhm Speiß und Tranck / er gieng gar einen weiten Gang/biß zu dem Berg Horeb genant.

7. Des Daniels GOtt nicht vergaß/ da er unter den Löwen saß/ sein'n Engel sand er hin/und ließ jhm Speise brin-

bringen gut/ durch seinen Diener Habacuc.

8. Joseph in Egypten verkauffet ward / vom Kön'g Pharao gefangen hart um sein' Gottsfürchtigkeit/ GOtt macht ihn zu einm grossen Herrn/ daß er konnt Vat'r und Brüd'r ernehrn.

9. Es ließ auch nicht der treue Gott die drey Männer im Feur-Ofen roth/ sein'n Engel sandt Er hin/bewahrt sie für des Feuers-Glut / und halff ihnn auch aus aller Noth.

10. Ach GOtt! du bist noch heut so reich / als du bist g'wesen ewiglich/ mein Vertraun steht gantz zu dir/mach mich an meiner Seelen reich / so hab ich g'nug hie und ewiglich.

11. Der zeitlichn Ehr wil ich gern entbehrn/du wollst mir nur das Ew'ge gewährn/das du erworben hast/ durch deinen herben bittern Tod/das bitt' ich dich/mein HErr und GOtt.

12. Alles / was ist auf dieser Welt/ es sey Silber/Gold/ oder Geld/ Reichthum und zeitlich Gut / das wäret nur ein kleine Zeit/ und hilfft doch nicht zur Seligkeit.

13. Ich danck dir / Christ / O GOttes Sohn / daß du mich solchs erkennen lahn / durch dein Göttliches

Wort/ verleyh mir auch Beständigkeit zu meiner Seelen Seligkeit.

14. Lob/ Ehr und Preiß sey dir gesagt für alle dein erzeigte Wolthat/ und bitt' demüthiglich/ laß mich nicht von dein'm Angesicht verstossen werden ewiglich.

381. M. Lud. Helmb.

Mel. Was mein GOtt wil/ das g'scheh ꝛc.

FRisch auf/ mein Seel/ verzage nicht/ GOTT wil sich deinr erbarmen :/: Rath/ Hülff wird Er dir theilen mit/ Er ist ein Schutz der Armen. Obs offt geht hart/ im Rosen-Gart kan man nicht allzeit sitzen. Wer GOtt vertraut/ hat wol gebaut/ den wil Er ewig schützen.

2. Diß hat Joseph / der fromme Mann/ sehr offt und viel erfahren :/: von David/ Job / man lesen kan/ wie sie in Unfall waren/ noch hat sie GOtt in ihrer Noth genädiglich behütet/ denn wer GOtt traut/ hat wol gebaut/ wenn noch der Feind so wütet.

3. Trotz sey dem Teufel und der Welt / von GOtt mich abzuführen :/: auf jhn mein Hoffnung ist gestellt/ seine Gutthat thu ich spüren. Denn Er mir hat Gnad/ Hülff und Rath in seinem Sohn verheissen/ wer jhm vertraut

ha

hat wol gebaut/ wer wil mich anders weisen?

4. Wenn böse Leut' schon spotten mein/ mich gantz und gar verachten :/: als solt GOtt nicht mein Helffer seyn/ dennoch wil ichs nicht achten. Der Schutz-HErr mein ist GOtt allein/ dem hab ich mich ergeben/ dem ich vertrau/ fest auf jhn bau/ der kan mich wol erheben.

5. Ob sichs bißweilen schon anließ/ als wolt mich GOtt nicht schützen :/: und hätt' die Welt mein Uberdruß/ wolt mich auch darzu trutzen. So weiß ich doch/ Er wird mich noch zu seiner Zeit nicht lassen/ wer GOTT vertraut/ hat wol gebaut/ wie könt Er mich denn hassen?

6. Darum freu dich/ mein liebe Seel/ es soll kein Noth nicht haben :/: Welt/ Sünd/ Tod/ Teufel und die Höll/ soll dir ewig nicht schaden: Denn GOttes Sohn/ der Gnaden-Thron/ hat sie all überwunden/ auf GOtt vertrau/ fest auf jhn bau/ der hilfft zu allen Stunden.

7. Der keinen Er verlassen hat/ die nach seinm Willen leben :/: um Gnad/ Hülff suchen früh und spat/ sich gäntzlich jhm ergeben/ Glaub/ Lieb/ Gedult/

bringt GOttes Huld / darzu ein gut Gewissen/wer GOtt vertraut/fest darauf baut/der solls ewig geniessen.

8. Wer aber Hülff bey Menschen sucht/ und nicht bey GOtt dem HErren :/: derselb ist Gottloß und verflucht/ kömmt nimmermehr zu Ehren: Denn GOtt allein wil Helffer seyn/ in JEsu Christi Namen/wer solches glaubt/und GOTT vertraut / soll selig werden/ Amen.

382. Mel. Auf meinen lieben Gott.

Frisch auf/ mein Seel/ in Noth/ vertrau allein auf GOtt/und laß denselben walten/Er wird dich wol erhalten/und dich aus allen Nöthen wol wissen zu erretten.

2. Steckst du in Armuth sehr / oder in Kranckheit schwer/ und must auf allen Seiten groß Noth und Kummer leiden / so thu nur fleißig beten / GOtt wird dich schon erretten.

3. Hast du viel Hertzeleyd/ in dieser bösen Zeit / und must dich lassen plagen / solt du drum nicht verzagen/ wenn du wirst fleißig beten/ wird dich GOtt wol erretten.

4. Bist du der Welt ein Spott/und steckst in grosser Noth/von jederman verlassen/thu ein frisch Hertze fassen/ wann du wirst fleissig beten/ wird dich GOtt wol erretten.

5. Drum wer ein Christ wil seyn / der schick sich nur darein/ und sey im Creutz gedultig/ geb sich für GOtt nur schuldig / der ihn aus allen Nöthen gar wol weiß zu erretten.

6. Denn

6. Denn es zu dieser Frist also beschaffen ist / wenn ein Creutz nur aufhöret / bald ein anders einkehret / drum must du fleißig beten zu GOtt in allen Nöthen.

7. Weil ausserhalb der Noth unser Gebet ist todt / so muß GOtt Trübsal senden / daß wir uns zu ihm wenden / und allzeit fleissig beten / daß Er uns tröst' in Nöthen.

8. Ein Christ machs wie er wil / so muß er leiden viel / wird unschuldig angeben / man thut ihm widerstreben / drum muß er fleißig beten / daß ihn GOtt tröst in Nöthen.

9. Denn wer hie in Gedult befiehlt Gott sein Unschuld / der sie an Tag kan bringen / dem wirds endlich gelingen / wenn er in seinen Nöthen nur stets thut fleißig beten.

10. Und weil Trübsal und Noth der Christen täglich Brodt / Hertzleyd in allen Ständen / wo man sich hin thut wenden / so muß man fleißig beten / daß Er uns tröst in Nöthen.

11. Darum / O frommer Christ / du Gott ergeben bist / laß dir fürm Creutz nicht grauen / thu auf den HErren bauen / der dich aus allen Nöthen wird wissen zu erretten.

12. Wandel auf GOttes Weg / zum Guten sey nicht träg / fahr hin / leid dich gedultig / ob du bist gleich unschuldig / und bet' hertzlich in Nöthen / GOtt wird dich wol erretten.

13. Und obs hier nicht geschicht / solt du verzagen nicht / es wird nach deinm Begehren im Himmel besser werden / da uns Gott wird erretten aus allen unsern Nöthen.

14. Da denn all unser Leyd sich kehren soll in Freud / und wir werden zusammen

preisen des HErren Namen/befreyt von allen Nöthen/für GOttes Antlitz treten.

383.

In seiner bekanden Mel. Oder: Wenn wir in höchsten Nöthen seyn.

WEnn dich Unglück thut greiffen an/ und Unfall wil seinn Willen han/ so ruff zu GOtt im Glauben fest/ in keiner Noth Er dich verlässt.

2. Das solt du Ihm vertrauen gar/ Er ist bey dir in Noth und Gfahr/ denn Er weiß all das Unglück dein / es g'schicht dir nichts ohn Willen sein.

3. Ob du schon hier hast böse Zeit/ ein jederman dich hasst und neidt/ greiff zum Gebet/ nicht abelahn/ GOtt stehe dir bey/ Er wil dich han.

4. Er b'schützt dich recht/ Er b'schützt dich wol/ in keiner Noth man zweiffeln soll/ GOtt ist ein Fürst/ der retten thut/ aus Trauren macht Er Freud und Muth.

5. Trag nur Gedult im Leiden dein/ und b'fiehl dich stets in Willen sein/ Er weiß gar wol die rechte Zeit/ wenn Er soll wenden Creutz und Leyd.

6. Nicht setz ihm für Ziel oder Maß/ denn Er weiß wol/ wie/ wenn/ odr was dir nützlich ist zu dieser Frist/ Er brauchet an dir kein arge List.

7. All Haar deins Häupts gezehlet seynd/ es schad't dir nichts dein ärgster Feind/ er wird an dir zu Schand und Spott / und bringt sich selbst in Angst und Noth.

8. HErr JEsu Christ/ das bitt' ich dich/ in deinen Schutz befehl ich mich/ erhalt mich fest im Glauben rein/ laß mich dein Kind und Erbe seyn.

9. Amen/ Amen/ HERR JEsu Christ/ weil du für mich gestorben bist/ bescher uns all'n ein seligs End/ nim̄ unser Seel in deine Händ.

384. Nicol. Hermann.

In voriger Melodey.

MEin'm lieben GOtt ergeb ich mich gäntzlich/ denn Er so väterlich allzeit sich gegen mir erzeigt/ und zu helffen ist so geneigt.

2. Sein Hülff beut Er mir selber an/ und spricht: Ich wil dich nicht verlahn/ ruff in der Noth getrost zu mir/ mein Sohn/ Christus/ soll helffen dir.

3. Ach GOtt/ wie ist mein Glaub so schwach/ so wil das Fleisch auch nicht hernach/ dem Geist wils nicht seyn unterthan/ es wil nur schlechts den Holtz-Weg gahn.

4. Zweiffeln betrifft mir offt mein Hertz / das G'setz erregt in mir viel

Schmertz / es treibt und mahnt ohn Unterlaß/jetzt forderts diß/bald forderts das.

5. Nun seyn mein' Kräfft' gar viel zu schwach / dem guten Willn zu setzen nach / ich bin leider! zu sehr verderbt / die bösen Lüst' hab ich ererbt.

6. Ach! wie ist das so schwere Pein/ nichts haben / und viel schuldig seyn / und da auch gar kein' Hoffnung ist / daß man mög zahlen eine Frist.

7. HErr GOtt/ mein' Schuld bekenn' ich dir / Vater / ins G'richt geh nicht mit mir / ich wil dir setzen ein'n Vorstand/JEsum/dein'n Sohn/meinen Heyland.

8. O Vater / nimm den Bürgen an/ denn Er allein bezahlen kan / mit seinm Gehorsam und Gedult / was Adam und wir habn verschuld't.

9. Auf Ihn setz ich mein Heyl und Trost/ der mich durch sein Blut hat erlöst/ ich weiß kein' ander G'rechtigkeit/ Vater/ denn dein Barmhertzigkeit.

10. Die mir dein Sohn/Christ/hat erworbn/ da Er für mich am Creutz gestorbn/sein Opffer wollst du sehen an/ und mich seins Tods geniessen lahn.

11. Daß ich durch ihn der Sünden frey / in deinem Reich sein Mit-Erb' sey/

sey/und dir mit dem himmlischen Heer allzeit singe Lob/Preiß und Ehr.

385.

Auf das Symbol. Fr. Sophien Königs Frieder. I. in Dennem. Wittwen:

GOtt verlässt die Seinen nicht.

GOTT ist mein Heyl/mein' Hülff und Trost/mein Hoffnung/mein Vertrauen:/: der mich durch sein Blut hat erlöst/ auf Ihn wil ich fest bauen. Denn ich hab all mein Zuversicht zum lieben GOtt gericht/ denn Er verlässt die Seinen nicht.

2. VERLÆST mich denn die Welt so gar/ und was da ist auf Erden:/: so trau ich mein'm GOTT immerdar/ sein Hülffe muß mir werden. Denn ich hab all mein Zuversicht zum lieben GOtt gericht/ denn Er verlässt die Seinen nicht.

3. DIE SEINEN hat der gütig' HErr allzeit aus Nöthen g'rissen:/: wie Daniel und andre mehr öffentlich thun ausweisen. Denn ich hab all mein Zuversicht/ zum lieben GOtt gericht/denn Er verlässt die Seinen nicht.

4. NICHT mehr b'gehr ich vom HErrn und GOtt/denn daß ich möch-

te erben :/: ein ehrlichs Leben nach seinem Gebot / darnach ein seligs Sterben. Denn ich hab all mein Zuversicht/ zum lieben GOtt gericht / denn Er verlässt die Seinen nicht.

386. M. Mich. Altenb.

In seiner eigen Melodey. Oder: Kommt her zu mir/spricht Gottes Sohn.

WAs Gott thut/ das ist wol gethan/ kein einig Mensch jhn tadeln kan/ Jhn soll man allzeit ehren / wir machn mit unser Ungedult nur immer grösser unser Schuld / daß sich die Straffen mehren.

2. Was GOtt thut/das ist wol gethan/Er ist der rechte Helffers-Mann/ Er weiß wol Zeit und Stunde / ins Trocken führt Er erst die Feind / alsdenn/ wenn sie gantz sicher seynd/stürtzt sie das Meer zu Grunde.

3. Was GOtt thut/das ist wol gethan/ mit jhm ist der am besten dran/ dem seine Sach wol stehet : Wenn das Gewissn ist gut und rein/solls denn und kans nicht anders seyn / so mags gehn/wie es gehet.

4. Was GOtt thut/das ist wol gethan / Er schläfft im Schiff der liebe Mann/lässt Wind und Wellen toben/ plötzlich aber / wenn Er nur winckt/

Roß

Roß und Mann bald zu Boden sinckt/ Er herrscht im Himmel droben.

5. Was GOtt thut/ das ist wol gethan/ den sollen wir stets ruffen an/ in keiner Noth verzagen; Der Goliath muß doch noch dran/ unser David ihn dämpffen kan / dafür wolln wir ihm dancken.

387. Mart. Möller.

Mel. Vater unser im Himmelreich.

ACh GOtt/wie manches Hertzeleyd begegnet mir zu dieser Zeit / der schmale Weg ist Trübsal voll / den ich zum Himmel wandern soll/wie schwerlich lässt sich Fleisch und Blut zwingen zu dem ewigen Gut?

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir / HErr JEsu/ steht mein Sinn/bey dir mein Hertz Trost/Hülff und Rath allzeit gewiß gefunden hat: Niemand jemals verlassen ist/ der getraut hat auf JEsum Christ.

3. Du bist der grosse Wunder-Mann/das zeigt dein Amt und Person an: Welch Wunder-Ding hat man erfahrn/da du/mein Gott/bist Mensch gebohrn/ und führest uns durch deinen Tod gantz wunderlich aus aller Noth.

4. JEsu / mein HErr und GOtt allein/ wie süß ist mir der Name dein/

es kan kein Trauren seyn so schwer/ dein süsser Nam erfreut vielmehr/ kein Elend kan so bitter seyn / dein süsser Trost der linderts fein.

5. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht / so weist du/ HErr/ daß ichs nicht acht/ wenn ich dich hab/ so hab ich wol/ was mich ewig erfreuen soll/ dein bin ich ja mit Leib und Seel / was kan mir thun Sünd/ Tod und Höll?

6. Kein besser Treu auf Erden ist/ denn nur bey dir/ HErr JEsu Christ/ Ich weiß/ daß du mich nicht verläss'st/ dein Warheit bleibt mir ewig fest. Du bist der rechte treue Hirt/der mich ewig behüten wird.

7. JEsu / mein Freud / mein Ehr und Ruhm/ meins Hertzens Schatz und mein Reichthum: Ich kans doch ja nicht zeigen an / wie hoch dein Nam erfreuen kan. Wer Glaub'n und Lieb im Hertzen hat/der wirds erfahren mit der That.

8. Drum hab ich offt und viel geredt: Wenn ich an dir nicht Freude hätt/ so wolt ich den Tod wüntschen her/ja daß ich nicht geboren wär. Denn wer dich nicht im Hertzen hat/der ist gewiß lebendig todt.

9. JEsu/du edler Bräutgam werth/ mein

mein höchste Zierd auf dieser Erd: An dir allein ich mich ergetz/ weit über alle güldne Schätz. So offt ich nur gedenck an dich/ all mein Gemüth erfreuet sich.

10. Wenn ich mein' Hoffnung stell zu dir / so fühl ich Fried und Ruh in mir/ wenn ich in Nöthen bet und sing/ so wird mein Hertz recht guter Ding/ dein Geist bezeugt/ daß solches frey des ew'gen Lebens Vorschmack sey.

11. Drum wil ich/ weil ich lebe noch das Creutz dir frölich tragen nach: Mein GOtt/ mach mich darzu bereit/ es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein Sach recht greiffen an / daß ich meinn Lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut / für Sünd und Schanden mich behüt/ erhalt mein Hertz im Glauben rein/ so leb und sterb ich dir allein. JEsu/ mein Trost/ hör mein Begier/ O mein Heyland/ wär ich bey dir.

388. M. Jac. Petr. Schechsius.

ACh GOtt/ erhör mein Seufftzen und Wehklagen / laß mich in meiner Noth nicht gar verzagen: Du weiss'st mein'n Schmertz/ erkennst mein Hertz/ hast du mirs aufgelegt/ so hilff mirs tragen?

2. Ohn deinen Willen kan mir nichts begegnen/ du kanst verfluchen und auch wie-

der segnen/ bin ich dein Kind/ und habs verdient/ gib wieder Sonnen-Schein nach trüben Regen.

3. Pflantz nur Gedult durch deinen Geist ins Hertze/ und hilff/ daß ich es acht für keinen Schertze / zu deiner Zeit wend ab mein Leyd/ durch Marck und Bein dringt mir der grosse Schmertze.

4. Ich weiß / du hast meiner noch nicht vergessen/ daß ich für Leyd mir soll mein Hertz abfressen : Mitten in Noth denck ich an GOtt / ob Er mich schon mit Creutz und Angst thut pressen.

5. Es hat kein Unglück nie so lang gewähret/ es hat doch endlich wieder aufgehöret: Beut' mir dein Händ'/ und machs ein End auf dieser Erd mein Hertz nicht mehr begehret.

6. Soll ich noch mehr um deinet willen leiden/ so steh mir/ HErr/ mit deiner Krafft zur Seiten/ fein ritterlich/ beständiglich/ hilff mir mein Widersacher alt bestreiten.

7. Daß ich durch deinen Geist mög' überwinden/ und mich in deinem Hauß allzeit laß finden/ zum Preiß und Danck / mit Lobgesang/ mit dir thu' ich in Liebe mich verbinden.

8. Daß wir in Ewigkeit bleiben beysammen/ und ich allzeit deinn außerwehlten Namen preiß hertziglich/ das bitt' ich dich/ durch JEsum Christum unsern HErren/ Amen.

389. Joh. Flitner.

Mel. im gr. Crüger p. 971.

SElig/ ja selig / wer willig erträget dieser Zeit Leiden / Verachtung

und Streit/ welches nach dieser Vergänglichkeit pfleget mit sich zu bringen die ewige Freud. Selig/ wer hie was ům JEsum erdultet / droben im Himmel wirds duppelt verschuldet.

2. Dieser Zeit Leiden und Neiden zu meiden / scheinet uns Christen unmüglich zu seyn; Dieser Zeit Leiden bringt ewige Freude / dieser Zeit Freude bringt ewige Pein. Dieser Zeit Leiden nim̃t Ende behende / himmlische Freude beharret ohn Ende.

3. Dieser Zeit Leiden das qvälet gelinde / dieser Zeit Leiden vergehet wie Schnee / schwindet geschwinde / wie schwindende Winde / Qvålen der Seelen bringt ewiges Weh. Dieser Zeit Freude nimmt Ende behende / Qvålen der Seelen beharret ohn Ende.

4. Zeitliche Plagen sind leichtlich geschlagen gegen der ewigen höllischen Qvaal: Dieser Zeit Plagen uns nagen und jagen hin zu den Freuden im himmlischen Saal. Dieser Zeit Plage nimmt Ende behende / himmlische Freude beharret ohn Ende.

5. Dieser Zeit Schmertzen im Hertzen verschmertzen / stehet gerüsteten Christen wol an / welche im Hertzen sind brennende Kertzen / die uns erleuchten

die

die himmlische Bahn. Selig/ wer dieser Zeit Schmertzen erdultet / droben im Himmel wirds duppelt verschuldet.

6. Endlich durch dieser Zeit Schmertzen und Leiden werden wir / welches gewiß wird geschehn/ scheiden aus Neiden und Leiden in Freuden / welche kein sterbliches Auge gesehn / die uns dort allen aus Gnaden wird geben JEsus / die Warheit / der Weg und das Leben.

7. Selig/ drum selig/ wer willig erträget dieser Zeit Leiden / Verachtung und Streit / welches nach dieser Vergänglichkeit pfleget mit sich zu bringen die ewige Freud. Selig/ wer alles um JEsum erdultet / droben im Himmel wirds duppelt verschuldet.

Der 23. Psalm.

390. Wolffg. Mosel.

In seiner eigenen Melod. Oder: Wer in dem Schutz des Höchsten ist.

DEr HErr ist mein getreuer Hirt/ hält mich in seiner Hute :/: darum mir gar nichts mangeln wird irgend an einẽ Gute. Er lässt mich weidn ohn Unterlaß/ darauf wächst das wolschmeckend Graß seines heilsamen Wortes.

2. Zum reinen Wasser Er mich weist/ das mich erqvicken thute :/: das

ist

ist sein Fron Heiliger Geist / der mich macht wolgemuthe/Er führet mich auf rechter Straß / in seinn Geboten ohn Abelaß / von wegen seines Namens.

3. Ob ich wandert im finstern Thal/ fürcht ich doch kein Unglücke :/: in Verfolgung/ Leiden / Trübsal / und dieser Welte Tücke: Denn du bist bey mir stetiglich/ dein Stab und Stecken trösten mich/ auf dein Wort ich mich lasse.

4. Du b'reitest für mir einen Tisch/ für meinn Feindn allenthalben :/: machst mein Hertz unverzagt und frisch/ mein Häupt thust du mir salben mit deinem Geist der Freuden-Oel / und schenckest voll ein meiner Seel deiner geistlichen Freuden.

5. Gutes und auch Barmhertzigkeit lauffen mir nach im Leben :/: und ich werd bleiben allezeit im Hauß des HErren eben / auf Erd in Christlicher Gemein/ und nach dem Tode werd' ich seyn bey Christo meinem HErren.

6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / und dem heiligen Geiste :/: als es im Anfang war und nun / der uns sein Gnade leiste/ daß wir wandeln in seinem Pfad / daß uns der arge Feind nicht schad / wer das begehrt / sprech Amen.

Der

Der vorige Psalm.

391. A. L.

MEin Hüter und mein Hirt ist GOtt der HErre / drum fürcht ich nicht/ daß mir etwas gewähre: Auf einer grünen Auen Er mich weidet / zum schönen frischen Wasser Er mich leitet / erqvickt mein' Seel von seines Namens wegen/ gerad Er mich führt auf den rechten Stegen.

2. Solt' ich im finstern Thal des Tods schon gehen / so wolt' ich doch in keinen Furchten stehen / dieweil du bey mir bist zu allen Zeiten/ dein Stab mich tröst/ mit dem du mich thust leiten/ für meiner Feind Gesicht du mir mit Fleisse zurichtest einen Tisch mit Füll der Speise.

3. Mein Häupt du salbst mit Oel/ und mir einschenckest einn vollen Becher/ damit du mich tränckest/ dein Mildigkeit und Güt mir folgen werden/ so lang ich leben werd' allhie auf Erden; Der HErr wird mir mein Lebetag vergönnen/ daß ich in seinem Hauß werd' wohnen können.

392. Noch der vorige Ps.

DEr wahre GOtt und HErre ist mein getreuer Hirt / zu Jhm ich mich stets kehre/ drüm mir nichts man-

geln wird; jhm thu ich mich vertrauen/ denn Er auf grüner Auen weidet und nehret mich. ij

2. Er mich in allen Gnaden gantz lieblich anblickt/der Seelen muß nichts schaden/ Er sie durchs Wort erqvickt/ bringt mich zum frischen Wasser/führt mich auf rechter Strassen / zu seines Namens Ehr. ij.

3. Und ob ich wandern solte in einem finstern Thal/ gleichwol ich fürchten wolte kein Unglück überall/denn du Herr mit mir gehest/ in dein'm Wort mir beystehest / das ist mein Steck'n und Stab. ij.

4. Du setzest mich zu Tische/zu Trotz den Feinden mein/mit Oel mein Häupt machst frische / und schenckest mir voll ein / Guts wird mir folg'n im Leben/ und ich werd' bleiben eben im Hauß des HErren mein. ij.

Aus dem 31. Psalm.

393. Adam. Reusner.

JN dich hab ich gehoffet HErr/hilff/ daß ich nicht zu Schanden werd / noch ewiglich zu Spotte / das bitt' ich dich/ erhalte mich in deiner Treu/ HErr GOtte.

2. Dein gnädig Ohr neig/HErr/ zu mir/erhör mein Bitt' / thu dich herfür/

eyl

eyl bald mich zu erretten/ in Angst und Weh/ ich lieg odr steh/ hilff mir in meinen Nöthen.

3. Mein GOtt und Schirmer steh mir bey/ sey mir ein Burg/ darinn ich frey und ritterlich mög streiten/ wider mein' Feind'/der gar viel seynd an mir auf beyden Seiten.

4. Du bist mein Stärck / mein Felß/ mein Hort/ mein Schild/ mein Krafft/ sagt mir dein Wort / mein Hülff/ mein Heyl/ mein Leben/ mein starcker GOtt/ in aller Noth/wer mag dir widerstreben?

5. Mir hat die Welt trüglich gericht mit Lügen und mit falschem Gdicht/ viel Netz und heimlich Stricke/HErr/ nim̃ mein wahr in dieser G'fahr/b'hüt mich für falschen Tücken.

6. HErr/ meinen Geist befehl ich dir/mein GOTT/ mein GOtt/weich' nicht von mir/ nim̃ mich in deine Hände/ O wahrer GOtt/ aus aller Noth hilff mir am letzten Ende.

7. Glori/ Lob/ Ehr und Herrlichkeit sey GOtt Vater und Sohn bereit/ dem Heilgen Geist mit Namen / die Göttlich Krafft mach uns sieghafft/ durch JEsum Christum/Amen.

394.

394. D. Josua Stegmann.

In seiner eigenen Melod. Oder: Christ/ der du bist der helle Tag.

SEy wolgemuth/laß Trauren seyn / auf Regen folget Sonnen-Schein/es giebt doch endlich noch das Glück nach Toben einen guten Blick.

2. Wenn hat der rauhe Winter sich an uns erzeiget zorniglich/bald wieder die Soñ höher steigt/und alles frölich sich erzeigt.

3. Favonius/der zarte Wind/ auf harten Frost sich wieder find / das Eiß muß alsdenn gantz zergehn / und kan der Schnee nicht mehr bestehn.

4. Die Vögel / so sich in die Bäum verkrochen haben in geheim / sich wieder in die Lüffte schwingn / und ihrem Schöpffr ein Liedlein singn.

5. So stell du auch dein Trauren ein / mein Hertz / und laß dein Zagen seyn / vertraue GOtt/und gläube fest / daß Er die Seinen nicht verlässt.

395.

Gespräch der angefochtenen Braut mit ihrem himmlischen Seelen-Bräutigam.

Mel. im kl. Crüger p. 935.

Braut.

HAst du denn/JEsu/dein Angesicht gäntzlich verborgen :/: daß ich die Stunden der Nächte muß warten biß morgen: Wie hast du doch/Süssester/mögen annoch/bringen die traurigen Sorgen?

Bräutigam.

2. Must du denn / Liebste / dich also von

Hertzen betrüben :/: daß ich ein wenig zu lange bin aussen geblieben? Weist du denn nicht / wie ich mich habe verpflicht / Liebste / dich ewig zu lieben?

Braut.

3. Meine betrübete Geister die weinen im Hertzen :/: weil nun die Flammen und Funcken der breñenden Kertzen in Liebes-Gluth / leider! dein Zörnen austhut / sol ich nun dieses verschmertzen?

Bräutigam.

4. Ach du bekümmerte Seele / sey frölich von Hertzen :/: stille die traurige Sorgen uñ qvälende Schmertzen: Keine Sündfluth stillet die feurige Gluth meiner Lieb-breñenden Kertzen?

Braut.

5. Wilt du mich lassen in Nöthen / O JEsu / verderben :/: ey nun / so lasse mich / Liebster / doch seliglich sterben / auff daß ich kan dorten die himmlische Bahn endlich aus Gnaden ererben.

Bräutigam.

6. Richte dich / Liebste / nach meinem Gefallen / und gläube :/: daß ich dein Seelen-Freund immer und ewig verbleibe / der dich ergetzt / und in den Himmel versetzt aus dem gemarterten Leibe.

Braut.

7. Muß ich in diesem betrübten und zeitlichen Leben :/: gleich in des Todes gefänglichen Schrancken stets schweben / so wird mir dort JESUS am seligen Ort himmlische Freyheit doch geben.

Bräutigam.

8. Traue nur sicher/und bleibe beständig im Glauben :/: ob gleich Tod / Teufel und Hölle sich brüsten und schnauben / sollen sie doch nicht in ihr höllisches Joch dich aus den Händen mir rauben.

Braut.

9. Hiermit so wil ich gesegnen die irrdischen Freuden :/: hiermit so wil ich von zeitlichem Leiden abscheiden / ewige Lust wird mir bald werden bewust / wenn mich der Himmel wird weiden.

Bräutigam.

10. Hertzlich verlangende Seele nach himmlischen Freuden :/: ey! nun so schicke dich selig von hinnen zu scheiden / tröste dich mein / daß ich dein Hirte wil seyn / und dich ergvicken und weiden.

Braut.

11. Ade/O Erde du schönes/doch schnödes Gebäude :/: Ade/ O Wollust/du süsse/ doch zeitliche Freude! Ade/ O Welt / mir es nicht länger gefällt/darum zu JEsu ich scheide.

Bräutigam.

12. Ey nun! wilkommen mein Erbtheil vom Vater gegeben :/: erbe die Schätze des Himmels im ewigen Leben / da du mit mir vor diß Welt-Leiden allhier / ewig in Freuden solt schweben.

Der 137. Psalm.

396. Wolffg. Dachstein.

AN Wasser-Flüssen Babylon / da sassen wir mit Schmertzen :/: als wir gedachten an Zion / da weinten wir von Hertzen / wir hiengen auf mit

schw-

schwerem Muth die Harpfen und die Orgeln gut an ihre Bäum der Weiden/die drinnen sind in ihrem Land/da musten wir viel Schmach und Schand täglich von jhnen Leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang so hart an selben Orten :/: begehrten von uns ein'n Gesang/mit gar spöttlichen Worten/und suchten in der Traurigkeit ein'n frölich'n G'sang in unserm Leyd/ ach lieber! thut uns singen ein'n Lob-Gesang / ein Liedlein schon / von den Gedichten aus Zion / das frölich thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem Zwang und Elend jetzt vorhanden :/: dem Herren singen ein'n Gesang / so gar in frembden Landen ? Jerusalem vergeß ich dein/ so wolle Gott der Rechten mein vergessen in mein'm Leben/ wenn ich nicht dein bleib eingedenck / mein Zung sich oben anehäng/ und bleib am Rachen kleben.

4. Ja/ wenn ich nicht mit gantzem Fleiß Jerusalem dich ehre :/: im Anfang deiner Freuden-Preiß/ von jetzt und immermehre: Gedenck der Kinder Edom sehr am Tag Jerusalem / O Herr/die in ihr'r Boßheit sprechen: Reiß ab/ reiß ab/ zu aller Stund/ vertilg

tilg sie gar biß auf den Grund/den Boden wolln wir brechen.

5. Du schnöde Tochter Babylon/ zerbrochen und zerstöret :/: wol dem/ der dir wird gebn den Lohn / und dir denn widerkehret dein Ubermuth und Schalckheit groß / und misst dir auch mit solchem Maaß/wie du uns hast gemessen: Wol dem / der deine Kinder klein erfasst / und schlägt sie an ein'n Stein/damit dein werd vergessen.

6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/und auch dem Heilgen Geiste:/: als es im Anfang war und nun / der uns sein Gnade leiste/ daß wir auf diesem Jammerthal von Hertzen scheuen überall der Welt Gottloses Leben: Und streben nach der neuen Art/darzu der Mensch gebildet ward/wer das begehrt/sprech Amen.

397.

Mel. im Cantion. Gothan.

MEin Trost und Hülff ist GOTT allein/ jhm hab ich mich ergeben:/: Ich bin und bleib der Diener sein/ im Tod und auch im Leben. Und wenn mir gleich zuwider wär die gantze Welt mit jhrem Heer/von GOtt wil ich doch lassen nicht / dieweil mein' Zung ein Wörtlein spricht / Welt/ wie du wilt/

GOTT ist mein Schild / darauf steht mein Vertrauen :/:

398.

Mel. im gr. Crüger p. 722. Oder: Ach HErr mich armen Sünder / 2c. It. Ich danck dir lieber HErre.

KEinen hat GOtt verlassen / der jhm vertraut allzeit :/: und ob jhn gleich viel hassen / so bringts jhm doch kein Leyd: GOtt wil die Seinen schützen / zuletzt erheben fort / und geben / was jhm nützet / hie zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs GOtt heimstelle / Er machs / wies jhm gefällt :/: zu Nutz meinr armen Seele: In dieser argen Welt ist doch nur Noth und Leiden / und muß auch also seyn: Denn die zeitliche Freuden bringn uns in ewge Pein.

3. Täglich wil ich GOtt bitten / jhn nehmen zum Beystand :/: in allen meinen Nöthen / jhm bess'r / als mir bekand. Um G'dult wil ich anhalten / in allm Anliegen mein: Er wird über mich walten / und mein Nohthelffer seyn.

4. All mein Unglück und Glücke kömmt doch vom lieben GOtt :/: ich weiche nicht zurücke / und fleh in meiner Noth: Wie solt er mich nicht trösten / der treue Vater mein / der wenn mein Noth am grösten / wil Er gwiß bey mir seyn.

5. Auf Reichthum und auf Schätze / was sonst der Welt gefällt :/: ich meinen Sinn nicht setze / es bleibt doch in der Welt / mein Schatz ins Himmels-Throne / der JEsus Christus heisst / ist meine Freud und Crone / schenckt mir den heilgen Geist.

6. Jst

6. Jhn hab ich eingeschlossen in meines Hertzen-Schrein :/: Sein Blut hat Er vergossen für mich arms Würmelein: Mir damit zu erwerben / daß ich von aller Pein durch seinen Tod und Sterben mög ewig sicher seyn.

7. Nun solt ich mich erzeigen danckbar für solche Gab :/: ich geb mich GOtt zu eigen mit allem was ich hab. Wie Ers mit mir wil machen/hab ich jhm heimgestellt/befehl jhm meine Sachen/Er machs/wies jhm gefällt.

8. Amen/nun wil ich schliessen diß schlechte Liedelein :/: HErr/durch dein Blutvergiessen laß mich dein Erbe seyn: So hab ich alls auf Erden/was mich erfreuet schon/ im Himmel soll mir werden die ewig' Gnaden-Cron.

399. Der 42. Psalm.

Mel. Freu dich sehr/ O meine Seele.

WJe nach einer Wasser-Quelle ein Hirsch schreyet mit Begier :/: also auch mein arme Seele rufft und schreyt/ HErr GOtt/ zu dir/ nach dir lebendigen GOtt sie dürst und Verlangen hat/ ach! wenn soll es denn geschehen/daß ich dein Antlitz mag sehen?

2. Tag und Nacht mir meine Zähren seynd wie ein Speiß oder Brodt :/: wenn ich das hör mit Beschwerden/ daß man fragt/ wo ist dein GOTT? Ich schütt denn mein Hertz gar aus/ denck/ wie ich in GOttes Hauß geh

mit Leuten / die Lobsingen / hüpffen und mit Freuden springen.

3. Mein Seel / was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber Qvaal :/: hoff zu GOtt / und thu gedencken / ich werd jhm dancken einmal / der mir hilfft / wenn Er nur richt auf mich sein klar Angesicht / mein GOtt / Weh ist meiner Seelen / die sich grämen thut und qvälen.

4. Denn ich denck an dich / mein'n HErren / jenseit dem Jordaner-Land :/: und dem Berg Hermon so ferren / auch dem Berg Misar genant: Ein Abgrund dem andern rufft / wenn über mir in der Lufft deine Ungestümme brausen / und über mein Häupt hersausen.

5. Alle deine Wasserwogen / deine Wellen allzumal :/: über mich zusammen schlagen / doch tröst ich mich in Trübsal / daß du helffen wirst bey Tag / daß ich des Nachts singen mag / dich / als meinen Heyland / preise / anruff und anbet mit Fleisse.

6. GOtt / mein Felß / (wil ich denn sagen /) wie vergiss'st du mein so gar :/: wenn mich meine Feind' so plagen / daß ich trauer immerdar: Ihr Schmäh-Wort und falscher Mund mich biß

aufs

aufs Gebein verwundt / denn ſie täglich die Red' treiben: Schau/wo nun dein GOtt mag bleiben?

7. Mein Seel/ was thuſt du dich kräncken / was machſt du dir ſelber Qvaal? :/: Hoff zu GOtt/ und thu gedencken/ ich werd' jhm dancken einmal/der mir ſein Heyl ſichtbarlich ſtellt für Augen / und der ſich ferner wird hernach erklären alsdenn meinen Gott und HErren.

Der vorige Pſalm.

400. D. Corn. Becker.

Mel. Aus tieffer Noth ſchrey ich zu dir.

GLeich wie ein Hirſch ſchreyt mit Begier zum Waſſer ſich zu friſchen:/: ſo ſchreyt mein Seele/ GOtt/ zu dir/ nach GOtt mein Seele dürſtet. Des Lebens GOtt liegt mir im Sinn/ ach! wenn werd ich kommen dahin/ daß ich ſein Antlitz ſchaue?

2. Mein täglich Speiſe Thränen ſeynd/mein Leyd ich in mir freſſe:/: wen̄ ich muß hörn von mein'm Feind/ Gott hab mein gar vergeſſen. Von ſolchem Spott bricht mir mein Hertz/ drum ichs für GOTT ausſchütt mit Schmertz/jhm meine Noth zu klagen.

3. Wie gerne wolt ich mit hingehn/ zum Hauſe GOttes wallen:/: daß ich

möcht bey dem Hauffen stehn/der dich/ HErr/ preisst mit Schalle. Zu dancken in der grossen G'mein/ mit Frolocken dem Namen dein / wår meines Hertzens Freude.

4. Was b'trůbst du dich doch meine Seel/ hast Unruh frůh und spate:/: harr nur auf GOTT / allm Ungefåll weiß Er gar wol zu rathen. Ich bins gewiß/GOtt låsst mich nicht/ hilfft mir mit seinem Angesicht/ deß werd ich jhm noch dancken.

5. Ach GOtt! mein Seel ist sehr betrůbt/fůhrt manche sehnlich Klage:/: dargegen diß den Trost mir giebt / du håltst g'wiß dein Zusage. Den Berg Zion und Hermonim / da man hőrt deines Wortes Stim̃ / hast du dein'm Volck gegeben.

6. Der Trůbsal Fluth rauschen daher/ein Leyd das ander reget:/: gleich wie auf ungestůmmen Meer ein' Well die andre schlåget. Tåglich verspricht GOTT seine Gnad / dafůr lob ich jhn frůh und spat/ ruff an den GOtt meines Lebens.

7. Ich sag: Du bist mein Felß/ mein Hort / warum hast mein vergessen? :/: Ich muß mich grämen fort/ und fort/wenn meine Feind mich pressen.

sen. Es gehet mir durch Marck und Bein/ daß ich der Feinde Spott muß seyn/die mir GOtts Gnad absagen.

8. Was b'trübst du dich doch/ meine Seel/ hast Unruh früh und spate :/: harr nur auf GOtt/allm Ungefäll weiß Er gar wol zu rathen: Ich bins gewiß/GOtt lässt mich nicht/ thut Hülffe meinem Angesicht/ deß werd ich Ihm noch dancken.

401.
Der vorige Psalm auf kürtzere Weise.

GLeich wie der Hirsch nach frischem Wasser schreyt/ also mein' Seel zum HErren rufft allzeit/ diese Qvell und Wasser hell meine matte Seel erfreut.

2. Meine Seel dürst't nach GOtt dem HErren mein/ach! daß ich nur so selig möchte seyn/daß ich mich gantz inniglich/ergetz im Antlitz dein.

3. Ach! daß es möcht von Hertzen g'schehen schier/ daß ich nach Hertzens Wuntsch/ Lust und Begier / Freud und Wonn möcht' bey dir han/und ewig seyn bey dir.

4. Ehr' sey dem Vater und seinem lieben Sohn/der mit regiert/und herrscht ins Himmels-Thron/ sey gepreist heiliger Geist/ von uns zu gleichem Ton.

Der 27. Psalm.

402. D. Corn. Becker.

Mel. Was mein Gott wil/das g'scheh allz.

MEin Liecht und Heyl ist GOtt der HErr!

HErr/ solt' ich ihm nicht vertrauen :/: meins Lebens Krafft / mein Ruhm und Ehr/für wem solt' mir doch grauen? Ob drum die Feind gleich wütend seynd/ und wolln mich gar verschlingen/gehn doch zurück ihr Frevel-Tück/ es muß ihn'n nicht gelingen.

2. Und wenn sie all' in Rüstung seyn / Heers-Macht wid'r mich aufbringen :/: ist doch kein' Furcht im Hertzen mein/ ich weiß wol Rath den Dingen: Hebt sich der Krieg/ich b'halt den Sieg/ denn ich trau auf den HErren/ mein Glaub nicht fehlt / zu GOtt gestellt/Er hilfft von Hertzen gerne.

3. Ein Ding vor allen liebt mir sehr/das hätt' ich hertzlich gerne :/: drum bitt' ich dich/ach GOtt mein HERR/ wollst mir in Gnad gewähren/ daß ich mög' seyn im Hause dein/und in dein'm Tempel wohnen/beym Leben mein/ zu schauen fein die GOttes-Dienst so schöne.

4. Wenn ich das hab / so bin ich g'wiß/daß du mich durch dein' Güte :/: für allem Unglück / Trug und List in deinem Zelt behütest. GOtt ist mein Schutz/ mein Felß/ mein Trutz/ durch ihn ich Sieg behalte/ wider die Feind/ die um mich seynd/ laß Gott den Herren walten.

5. Ich

5. Ich wil jhm opffern Danck und Ehr / mit Lob-Gesang Jhn preisen :/: mein G'bet / O HErr / mein GOtt / erhör' / dein' Gnad an mir beweise. Mein Hertz hält dir dein' Zusag für / du wollst niemand verschmähen / der dich sucht / HERR / drum mir gewähr / laß mich dein Antlitz sehen.

6. Ich bin dein Knecht / wend nicht von mir das Antlitz deiner Gnade :/: du bist mein' Zuflucht für und für / dein Heyl kommt mir zu statte. Mein' Zuversicht / verlaß mich nicht / zeuch nicht Hand von mir abe / du bist allein der Helffer mein / ohn dich kein'n Trost ich habe.

7. Mein Vat'r und Mutter wolten gern in Nöthen bey mir stehen :/: können mir doch kein' Hülff' gewährn / ich müst für Leyd vergehen / ohn' GOttes Trost / der mich erlöst / der HERR thut mich aufnehmen / wenn alle Welt von mir abfällt / und meiner sich wil schämen.

8. HErr GOtt / zeig mir den rechten Weg nach deinem Wort zu lehren :/: daß ich meins Amts und G'wissens pfleg / kein' Ursach denen gebe / die mich ohn' Scheu belügen frey / mit Läst'rung auf mich zielen / als Bösewicht / HErr / laß

laß mich nicht in meiner Feinde Willen.

9. Wolan! es geh' gleich wie es woll/ mein Glaub' wird mich nicht trügen:/: ich weiß doch/ wo ich bleiben soll/ GOtts Wort kan mir nicht lügen. In ew'ger Freud ist mir bereit bey GOtt ein herrlichs Leben / drauf seys gewagt/ harr unverzagt/ GOtt wirds gewißlich geben.

403.

EIn Hertz/ das Christum fassen thut im Glauben / das ist wolgemuth/ und schwebt in hohen Freuden: Es ist im Himmel allbereit/ umgeben mit der Seligkeit/ obs gleich noch ist im Leiden.

2. Drückt dich lang' das Creutz dieser Zeit/ so tröst dich mit der Ewigkeit/ ergib dich GOttes Willen / der wird mit Seinem Gnaden-Geist / den Er in seinem Wort verheisst / dein' Angst und Trübsal stillen.

3. Sey friedlich und gedultig fein/ laß Ungedult nicht meister seyn / meyd Zorn / brauch Ernst mit Glimpfe/ du wirst erfahren überall/ daß Welt/ Tod/ Teufel allzumal / gereuen wird der Schimpfe.

4. Das Leiden hie auf dieser Erd ist der ewigen Freud nicht werth: durch Chri-

Christum / GOttes Sohne ist dem gläubigen frommen Hertz bereitet nach dem grossen Schmertz die unverwelck-lich' Crone.

Ein Auszug des 35. Psalms.

404. D. Corn. Becker.

Mel. Ein feste Burg ist unser Gott. Oder: Wie im Cantion. Gothan.

HErr / hader mit den Hadrern mein / wenn meine Feind anfahen / bestreit sie durch die Stärcke dein / Du kanst sie recht empfahen: Nim dein'n Schild zur Hand / und thu Widerstand / zück dein Wehr und Spieß / schlag drein / mein Seel mach g'wiß / daß du mein' Hülff wollst bleiben.

2. Falsch Zeugniß wider mich man führt / ein' Sach' mir aufzudringen / Undanck mir für mein' Wolthat wird / in Hertzleyd mich zu bringen ist ihr Sinn gericht / ich habs um sie nicht verdient / das weiß ich; Ihr Leyd betrübte mich / und gieng mir nah' zu Hertzen.

3. Du sieh'sts / O GOTT / mein treuer Herr / schweig nicht zu meiner Sache: Erweck dich einst / und sey nicht fern / zu meinem Recht aufwache! Durch dein' Gütigkeit schaff Recht / wehr bey Zeit / ihr G'spött geht sonst an: Da / da / so wolln wirs han / wir haben ihn verschlungen.

4. Mein' Seel / O HErr / muß freuen sich ob deiner Hülff so reiche: Aus all mein'n Kräfften lob ich dich; HErr GOtt / wer ist dir gleiche? Du nimmst Dich des an / dem von jederman Gewalt wiederfährt / dein

Schutz den Feinden wehrt / sonst wär der Arm' vertilget.

405. Andreas Kritzelmañ.

In seiner eigenen Melodey. Oder: Nun freut euch lieben Christen g'mein.

BEtrübtes Hertz / sey wolgemuth / thu nicht so gar verzagen: Es wird noch alles werden gut / all dein Schmertzen und Klagen / wird sich in lauter Frölichkeit verwandeln in gar kurtzer Zeit / das wirst du wol erfahren.

2. Harre auf GOtt / weil dir bewust / daß Er sich thu erbarmen der Elenden / und hab' sein' Lust an dem Schreyen der Armen: Die wil Er nicht in Ewigkeit lassen in ihrem Hertzen-Leyd / sondern daraus erretten.

3. Wenn dich Vater und Mutter läßt stecken in deinen Nöthen / so zweifle nicht / sondern gläub' fest / wolte man dich gleich tödten / daß dich der HErr doch nimmet auf: Laß dich nicht irren der Welt Lauff / sondern trau GOtt alleine.

4. Wär gleich noch eins so groß die Noth / laß dich es nicht erschrecken: Es soll der G'rechte doch sein Brodt nicht such'n an einem Stecken. David spricht: Ich bin g'wesen jung / hab auch erlebt der Jahre gnug / und habs noch nie gesehen.

5. Hier

5. Hier geht es zu offt sehr ungleich/ der Arme muß sich schmiegen: Wer nur Geld hat und ist sehr reich / vor dem muß man sich biegen. Wer nicht hat grosser Herren Gunst/ dem hilfft auch nicht sein' beste Kunst / er muß darnieder liegen.

6. GOtt aber hält ein' andre Art: Was die Welt thut verlachen / und was hie wird gedrucket hart/ das pflegt Er groß zu machen: Die Stoltzen stösset Er vom Stuhl/ giebt jhn'n zu Lohn den höllschen Pfuhl / der von Schwefel stets brennet.

7. Drum/meine Seel/verzage nicht/ halt fest an GOtt dem HErren: Ob dir jetzund Gewalt geschicht / halt still und leid' es gerne: Es wird noch wol kommen die Zeit / daß GOTT wird heimsuchen die Leut/ so dich jetzund betrüben.

406.

MEine Seele/ laß es gehen/ wie es in der Welt jetzt geht: Meine Seele / laß es stehen / wie es jetzo geht und steht. Liebste Seele / halte stille/ dencke/daß es GOttes Wille.

2. Ist die Welt dir gleich zuwider/ und bist deiner Feinde Spott / drücken dich die Feinde nieder/ so vertraue dei-

nem GOtt. Liebste Seele/halte stille/ dencke/ daß es GOttes Wille.

3. Ist in deines Hertzens Kammer nichts als lauter Hertzen-Leyd/ plaget dich sehr grosser Jammer/hier in dieser Sterblichkeit: Liebste Seele/halte stille/dencke/ daß es GOttes Wille.

4. GOtt pflegt die getreuen Hertzen/ weñ sie durch das Creütz bewährt/ wol zu trösten nach den Schmertzen/ und thut was sie nur begehrt. Liebste Seele/halte stille/dencke / daß es GOttes Wille.

5. Auf den Regen scheint die Sonne; also kommet Lust auf Leyd: Auf die Angst folgt lauter Wonne / Freude kömmt auf Traurigkeit. Liebste Seele/ halte stille/dencke/daß es GOttes Wille.

6. Solt du von der Welt abscheiden/ scheide nur getrost zu GOtt/Gott giebt auf diß Scheïden Freuden/Freude giebt Er auf die Noth. Liebste Seele/ halte stille / dencke/ daß es GOttes Wille.

407. Mel. im Cant. Gothan.

WIe lange wilt du klagen / du liebes trautes Kind :/: und in dein'n Aengsten sagen/ich schlag dich gar in Wind: Hast du denn gar vergessen / was du wol eh gehört / und mein Prophet vor dessen gesaget für ein Wort?

2. Von

2. Von aussen scheint es eben/ als kehr ich dir den Rück :/: es kostet gar das Leben/ ab'r ein klein Augenblick hab ich von dir gekehrt mein gnädig Angesicht / sollst drum seyn unversehrt / und werd'n verlassen nicht.

3. Nur zeitlich soll beschweren die Noth das Hertze dein :/: ab'r ewiglich soll währen die grosse Gnade mein/ ich hör gar wol dich Armen/ wie du so schreyest sehr/ ich wil mich dein erbarmen/ jetzt balde/ spricht der HErr.

408.

In bekand. Mel. aus dem Cant. Gothan.
Oder: Ich weiß ein Blümlein ꝛc.

MEin' liebe Seel'/ was b'trübst du dich/ bist unruhig und b'kümmerst mich? Hoff und vertrau dem lieben GOtt/ ohn allen Spott/ wird dich verlass'n in keiner Noth.

2. Vertrau jhm nur/ sein' Gůt und Treu hört nicht auf / ist all' Morgen neu/ mein's lieben GOtt's Barmhertzigkeit/ zu aller Zeit/ geht über Himm'l und Erden weit.

3. Kan auch vergess'n ein Mütterlein jhr' Leibes-Frücht' und Kinderlein? Ach nein/ ach nein / der treue GOtt/ hilfft früh und spat/ wer jhm vertraut in aller Noth.

4. Der treue Heyland JEsus Christ für dich selbst schuldig worden ist/ durch sein' Angst/ Schmertz/ und bit-

bittern Tod / auch Wunden roth dich hat erlöst vom ew'gen Tod.

5. Was machst du denn / mein' liebe Seel / daß du dich selbst ohn' Noth wilt qväl'n? Laß nur walten den lieben GOtt / der in den Tod sein'n Sohn für dich gegeben hat.

409. E. E.

GOTT mein eintziges Vertrauen / GOtt / du meine Zuversicht / deine Augen zu mir schauen / deine Hülff' versag mir nicht / laß mich nicht vergeblich schreyen / sondern hör' und laß gedeyen / so wil ich GOTT halten still' / GOtt dein Will' ist auch mein Will'.

2. Muß ich Elend hier empfinden und mit Gallen seyn getränckt / mich gleich einem Würmlein winden mit viel Unglück' seyn umschränckt / doch wil ich es alles tragen / und darüm auch nicht verzagen / sondern wil GOtt halten still' / GOtt dein Will' ist auch mein Will'.

3. Bin ich gleich veracht auf Erden und muß dulden Spott und Hohn / hoff' ich höher doch zu werden dorten in dem Himmels-Thron / wenn mich alle Menschen hassen / wil ich mich auf GOtt verlassen / so wil ich GOtt halten still' / GOTT dein Will' ist auch mein Will'.

4. Al

4. Alles sey dir heimgestellet/ schaff' es/ wie du wilt mit mir/ Tod und Leben mir gefället/ willig/ willig folg' ich dir/ wird mich gleich dein' Last was drücken / wirst du wieder mich erqvicken/ so wil ich GOtt halten still'/ GOTT dein Will' ist auch mein Will'.

5. Laß mich nur den Himmel erben/ mach mich weder arm noch reich/ Christlich leben/ selig sterben/ mit den Engeln dich zugleich heilig/ heilig/ heilig preisen/ wie uns Christen ist verheissen/ so wil ich GOtt halten still'/ GOTT dein Will' ist auch mein Will'.

6. Nun mein GOtt in deine Hände geb' ich Seele/ Leib und Gut/ alles nur zum besten wende und halt' mich in deiner Hut/ dieses bitt' ich nochmal kühnlich/ gib mir nur/ was mir ist dienlich / so wil ich dir halten still'/ GOtt dein Will' ist auch mein Will'.

410. Paul. Gerh.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

IST GOtt für mich/ so trete gleich alles wider mich. So offt ich ruff und bete/ weicht alles hinter sich. Hab ich das Haupt zum Freunde/ und bin geliebt bey GOtt / was kan mir thun der Feinde und Widersacher Rott?

2. Nun weiß und gläub' ich feste/ ich

ich rühms auch ohne Scheu/daß Gott/ der Höchst' und beste / mir gäntzlich günstig sey/ und daß in allen Fällen Er mir zur Rechten steh / und dämpffe Sturm und Wellen / und was mir bringet Weh.

3. Der Grund / da ich mich gründe/ ist Christus und sein Blut/das machet/ daß ich finde das ew'ge wahre Gut. An mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erd/ das Christus mir gegeben/ das ist der Liebe werth.

4. Mein JEsus ist mein' Ehre/ mein Glantz uud schönes Liecht / wenn der nicht in mir wäre/ so dürfft' und könt' ich nicht vor GOttes Augen stehen / und für dem Sternen-Sitz / ich müste stracks vergehen/wie Wachs in Feuers-Hitz.

5. Der/der hat außgeleschet/was mit sich führt den Tod/der ist/der mich rein wäschet / macht Schneeweiß / was ist roth/in jhm kan ich mich freuen/ hab einen Heldenmuth/ darff kein Gerichte scheuen/ wie sonst ein Sünder thut.

6. Nichts/nichts kan mich verdammen/ nichts nimmet mir mein Hertz/ die Höll' und jhre Flammen die sind mir nur ein Schertz / kein Urtheil mich erschrecket/ kein Unheil mich betrübt/

weil

weil mich mit Flügeln decket mein Heyland/ der mich liebt.

7. Sein Geist wohnt mir im Hertzen/ regiert mir meinen Sinn/ vertreibet Sorg und Schmertzen/ nimmt allen Kummer hin / giebt Segen und Gedeyen dem/ was Er in mir schafft/ hilfft mir das Abba schreyen aus aller meiner Krafft.

8. Und wann an meinem Orte sich Furcht und Schrecken findt/ so seufftzt und spricht er Worte/die unaußsprechlich sind/ mir zwar und meinem Munde/GOtt aber wol bewust/ der an des Hertzens Grunde ersiehet seine Lust.

9. Sein Geist spricht meinem Geiste manch süsses Trost-Wort zu / wie GOtt dem Hülffe leiste / der bey Ihm suchet Ruh / und wie Er hab erbauet ein edle neue Stadt/ da Aug' und Hertze schauet/was er gegläubet hat.

10. Da ist mein Theil und Erbe mir prächtig zugericht / wann ich gleich fall und sterbe/fällt doch mein Himmel nicht/ muß ich auch gleich hier feuchten mit Thränen meine Zeit/mein JEsus und sein Leuchten durchsüsset alles Leyd.

11. Wer sich mit dem verbindet/den Satan fleucht und hasst / der wird verfolgt/und findet ein' hohe schwere Last

zu

zu leiden und zu tragen/ geräth in Hohn und Spott / das Creutz und alle Plagen die sind sein täglichs Brodt.

12. Das ist mir nicht verborgen/ doch bin ich unverzagt/ GOTT wil ich lassen sorgen/ dem ich mich zugesagt/ es koste Leib und Leben/ und alles/ was ich hab/ an dir wil ich fest kleben/ und nimmer lassen ab.

13. Die Welt die mag zubrechen/ du stehst mir ewiglich: Kein Brennen/ Hauen/ Stechen soll treñen mich und dich/ kein Hunger und kein Dürsten/ kein Armuth/ keine Pein/ kein Zorn des grossen Fürsten soll mir ein' Hindrung seyn.

14. Kein Engel / keine Freuden/ kein Thron/ kein' Herrlichkeit/ kein Lieben und kein Leiden / kein' Angst und Fährlichkeit/ was man nur kan erdencken/ es sey klein oder groß / der keines soll mich lencken aus deinem Arm und Schoos.

15. Mein Hertze geht in sprüngen/ und kan nicht traurig seyn / ist voller Freud und singen/ sieht lauter Sonnen-Schein/ die Sonne/ die mir lachet/ ist mein HErr JEsus Christ/ das/ was mich singend machet/ ist/ was im Himmel ist.

411. Joh. Hermann.

Mel. Von GOtt wil ich nicht lassen. Oder: Nun jauchzet all' ihr Frommen.

WAs wilt du dich betrüben / O! meine liebe Seel? Thu den nur hertzlich lieben / der heisst Immanuel / vertrau dich ihm allein / Er wird gut alles machen / und fördern deine Sachen / wie dirs wird selig seyn.

2. Denn GOtt verlässet keinen / der sich auf Ihn verlässt: Er bleibt getreu den Seinen / die ihm vertrauen fest. Lässt sichs an wunderlich / laß du dir gar nichts grauen / mit Freuden wirst du schauen / wie GOtt wird helffen dir.

3. Auf Ihn magst du es wagen getrost mit frischem Muth / mit Ihm wirst du erjagen / was dir ist nütz und gut. Denn was GOtt haben wil / das kan niemand verhindern aus allen Menschen-Kindern / so viel ihr sind im Spiel.

4. Wann auch selbst aus der Höllen der Satan trotziglich mit seinen Rottgesellen sich setzte wider dich / so muß er doch mit Spott von seinen Räncken lassen / damit er dich wil fassen / dann dein Werck fördert GOtt.

5. Er richts zu Seinen Ehren und deiner Seligkeit / solls seyn / kein Mensch

kans wehren/ wanns jhm wär noch so leyd/ wils denn GOtt haben nicht/ so kans niemand forttreiben/ es muß zurücke bleiben/ was GOtt wil/ das geschicht.

6. Drum ich mich jhm ergebe/ dem sey es heimgestellt/ nach nichts mehr sonst ich strebe/ denn nur/ was jhm gefällt/ sein Will' ist mein Begier/ der ist und bleibt der beste/ das gläub ich stets und feste/ wol dem/ der gläubt mit mir.

412. Aus dem Esa. 49.

Martin. Opitz.
Oder/ wie andere wollen:
Joh. Hermann.

Mel. im gr. Cr. p.762. Oder: Wie nach einer Wasserqvelle rc.

ZIon klagt mit Angst und Schmertzen/ Zion Gottes werthe Stadt/ die Er trägt in Seinem Hertzen/ die Er jhm erwehlet hat. Ach/ spricht sie/ wie hat mein GOtt mich verlassen in der Noth/ und lässt mich so harte pressen/ meiner hat Er gantz vergessen!

2. Der GOtt/ der mir hat versprochen seinen Beystand jederzeit/ der lässt sich vergebens suchen jetzt in meiner Traurigkeit. Ach wil Er denn für und für grausam zürnen über mir? Kan und wil Er sich der Armen/ jetzt nicht wie vorhin/ erbarmen?

3. Zion

3. Zion/ O du Vielgeliebte/ sprach zu ihr des HErren Mund/ zwar du bist jetzt die Betrübte/ Seel und Geist ist dir verwund't/ doch stell alles Trauren ein/ wo mag eine Mutter seyn/ die ihr eignes Kind kan hassen/ und aus ihrer Sorge lassen?

4. Ja/ wann du gleich möchtest finden einen solchen Mutter-Sinn/ da die Liebe kan verschwinden/ so bleib' ich doch/ der ich bin/ meine Treu bleibt gegen dir/ Zion/ O du meine Zier! du hast mir mein Hertz besessen/ deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den Satan blenden/ der sonst nichts als schrecken kan/ siehe/ hier in meinen Händen hab' ich dich geschrieben an/ wie mag es denn anders seyn? Ich muß ja gedencken dein/ deine Mauren wil ich bauen/ und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets vor den Augen/ du liegst mir in meinem Schoos/ wie die Kindlein die noch saugen/ meine Treu geg'n dir ist groß. Dich und mich soll keine Zeit/ keine Noth/ Gefahr noch Streit/ ja der Satan selbst nicht scheiden/ bleib getreu in allen Leiden.

413. Paul. Gerhard.

Mel. im kl. Crüger p. 682.

Wie

WIe der Hirrsch im grossen Dürsten schreyet/ und frisch Wasser sucht / also sucht dich Lebens-Fürsten meine Seel in ihrer Flucht / meine Seele brennt in mir / lechtzet/dürstet/trägt Begier nach dir / O du süsses Leben/der mir Leib und Seel gegeben.

2. Ach! wenn werd ich dahin kommen / daß ich GOTTES Angesicht / das gewünschte Liecht der Frommen / schau mit meiner Augen Liecht? Meine Thränen sind mein Brodt Tag und Nacht in meiner Noth/wann mich schmähen meine Spötter: Wo ist nun dein GOtt und Retter?

3. Wann ich dann des innen werde/schütt ich mein Hertz bey mir aus / wolte gerne mit der Heerde deiner Kinder in dein Hauß/ja/ in dein Hauß wolt ich gern gehen/ und dir/ meinem HErrn/ in der Schaar die Opffer bringen/mit erhabner Stimme singen.

4. Was bist du so hoch betrübet/und voll Unruh/meine Seel? Harr auf GOtt / der hertzlich liebet/und wol siehet/ was dich qvält/ ey ich werd jhm deñoch hier frölich dancken/ daß Er mir / wann mein Hertz ich zu Ihm richte/hilfft mit seinem Angesichte.

5. Mein GOtt / ich bin voller Schande/ meine Seele voller Leyd / darum denck ich dein im Lande bey dem Jordan an der Seit/ da Hermonim hoch herfür / und hingegen meine Zier/Zion ein klein wenig steiget/ und die Cron und Scepter neiget.

6. Deines Zornes Fluthen sausen mit Gewalt auf mich daher / dein Gericht und Eifer brausen / wie das tieffe weite Meer/ deine Wellen heben sich hoch empor/und haben mich mit ergrimten Wasserwogen fast zu Grund hinab gezogen.

7. Gott

7. GOtt der HErr hat mir versprochen/ wann es Tag ist/ seine Güt/ und wann sich die Sonn verkrochen/ heb ich zu ihm mein Gemüth/ spreche: Du mein Felß und Stein/ gegen welchem alles klein/ dem ich in dem Schooß gesessen/ warum hast du mein vergessen?

8. Warum muß ich gehn und weinen über meiner Feinde Wort? Es ist mir in meinen Beinen durch und durch als wie ein Mord/ wann sie sagen: Wo ist nun dein GOtt und sein grosses Thun/ davon/ wann du sicher lagest/ du so viel zu rühmẽ pflagest?

9. Was bist du so hoch betrübet und voll Unruh/ meine Seel? Harr auf GOtt/ der hertzlich liebet/ und wol siehet/ was dich qväl. Ey/ ich werd ihm dennoch hier frölich dancken für und für/ daß er meinem Angesichte sich selbst gibt zum Heyl und Liechte.

414. Der 121. Psalm.

D. Corn. Becker.

Mel. im kl. Cr. p. 654. und 695. Oder: Wenn wir in höchsten Nöthen seyn.

ICh heb mein Augen sehnlich auf/ und seh die Berge hoch hinauf/ wenn mir mein GOtt vons Himmels Thron mit seiner Hülff zu statten kom̃.

2. Mein Hülffe kömmt mir von dem HErrn/ Er hilfft uns ja von Hertzen gern/ Himmel und Erd hat Er gemacht/ Er hält über uns Hut und Wacht.

3. Er führet dich auf rechter Bahn/

wird deinen Fuß nicht gleiten lan / setz nur auf ihn dein Zuversicht/der dich behütet/schläffet nicht.

4. Der treue Hüter Israel bewahret dir dein Leib und Seel / er schläfft nicht weder Tag noch Nacht / wird auch nicht müde von der Wacht.

5. Für allem Unfall gnädiglich der fromme GOtt behütet dich: Unter dem Schatten deiner Gnad bist du gesichert früh und spat.

6. Der Sonnen-Hitz/des Monden Schein dir sollen nicht beschwerlich seyn/GOtt wendet alle Trübsal schwer zu deinem Nutz und seiner Ehr.

7. Kein übels muß begegnen dir / des HErren Schutz ist gut dafür: In Gnad bewahrt Er deine Seel für allem Leyd und Ungefäll.

8. Der HErr dein'n Ausgang stets bewahr/zu Weg und Steg gesund dich spar/bring dich zu Hauß in seinm Geleit/von nun an biß in Ewigkeit.

415. Paul. Gerh.

Mel. im kl. Crüger p. 716. Oder: Christus/der uns selig macht.

SChwing dich auf zu deinem GOtt du betrübte Seele! warum liegst du GOtt zum Spott in der Schwermuth-Höle? Merckst du nicht des Satan

tans List? Er wil durch sein kämpffen deinen Trost/den JEsus Christ dir erworben/dämpffen.

2. Schüttle deinen Kopf und sprich: Fleuch/du alte Schlange/was erneurst du deinen Stich/machst mir angst und bange? Ist dir doch der Kopff zerknickt/ und ich bin durchs Leiden meines Heylands dir entzückt in den Saal der Freuden.

3. Hab ich/ was nicht recht/gethan/ ist mirs Leyd von Hertzen/ dahingegen nehm ich an Christi Blut uñ Schmertzen: Denn das ist die Ranzion meiner Missethaten: Bring ich diß für GOttes Thron ist mir wol gerathen.

4. Stürme/ Teufel und du Tod/ was könnt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner Noth GOtt mit seiner Gnaden/der GOtt/ der mir seinen Sohn selbst verehrt aus Liebe/ daß der ewge Spott und Hohn mich dort nicht betrübe.

5. Schreye/ tolle Welt/es sey mir GOtt nicht gewogen/es ist lauter Täuscherey/und im Grund erlogen/wäre GOtt mir gram und feind/würd er seine Gaben/die mein eigen wordẽ seynd/ wol behalten haben.

6. Denn was ist im Himmelszelt/ was

was im tieffen Meere/was ist gutes in der Welt / das nicht mir gut wäre? Weme brennt das Sternen-Liecht? Wozu ist gegeben Lufft und Wasser? dient es nicht mir und meinem Leben?

7. Ich bin GOttes/GOtt ist mein/ wer ist/der uns scheide? Dringt das liebe Creutz herein mit dem bittern Leide? Laß es dringen / komt es doch von geliebten Händen/bricht/und kriegt geschwind ein Loch / wenn es GOtt wil wenden.

8. Kinder / die der Vater soll ziehn zu allem guten / die gedeyen selten wol ohne Zucht und Ruthen/ bin ich denn nun GOttes Kind / warum wil ich fliehen / wann Er mich von meiner Sünd auf was guts wil ziehen.

9. Es ist hertzlich gut gemeint mit der Christen Plagen / wer hier zeitlich wol geweint/ darf nicht ewig klagen / sondern hat vollkomne Lust dort in Christi Garten (dem er einig recht bewust) endlich zu gewarten.

10. GOttes Kinder säen zwar traurig und mit Thränen / aber endlich bringt das Jahr/ wornach sie sich sehnen/ denn es kommt die Erndte-Zeit / da sie Garben machen/ da wird all ihr Gram und Leid / lauter Freud und Lachen.

11. E

11. Ey so faß/ O Christen-Hertz/ alle deine Schmertzen/ wirf sie frölich hinterwerts/ laß des Trostes Kertzen dich entzünden mehr und mehr/ gib dem grossen Namen deines GOttes Preiß und Ehr/ Er wird helffen/ Amen.

416. Paul. Gerh.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.

Was GOtt gefällt/ mein fromes Kind/ nimm frölich an/ stürmt gleich der Wind und braußt/ daß alles kracht und bricht/ so sey getrost/ denn dir geschicht/ was GOtt gefällt.

2. Der beste Will ist GOttes Will/ auf diesem ruht mann sanfft und still: Da gib dich allzeit frisch hinein/ begehre nichts/ als nur allein/ was GOtt gefällt.

3. Der klügste Sinn ist GOttes Sinn/ was Menschen sinnen/ fället hin/ wird plötzlich krafftloß/ müd und laß/ thut offt/ was böß/ und selten das/ was GOtt gefällt.

4. Der frömste Muth ist GOttes Muth/ der niemand arges gönnt noch thut/ Er segnet/ wann uns schilt und flucht die böse Welt die nimmer sucht/ was GOtt gefällt.

5. Das treuste Hertz ist GOttes Hertz/ treibt alles Unglück hinterwerts/ beschirmt und schützet Tag und Nacht den/ der stets hoch und herrlich acht/ was GOtt gefällt.

6. Ach kömt ich singen/ wie ich wol im Hertzen wünsch und billich sol/ so wolt ich öffnen meinen Mund/ und singen jetzo diese Stund/ was GOtt gefällt.

5. Ich wolt erzehlen seinen Rath und

übergrosse Wunderthat/das süsse Heyl/die ewge Krafft / die allenthalben würckt und schafft/was GOtt gefällt.

8. Er ist der Herrscher in der Höh / auf ihm steht unser Wol und Weh/Er trägt die Welt in seiner Hand / hinwieder trägt uns See und Land/was GOtt gefällt.

9. Er hält der Elementen Lauf/und darmit hält Er uns auch auf / gibt Sommer/ Winter/ Tag und Nacht / und alles darvon lebt und lacht/was GOtt gefällt.

10. Sein Heer / die Sternen/ Sonn und Mond gehn ab und zu/ wie sie gewohnt/ die Erd ist fruchtbar / bringt herfür Korn / Oel und Most / Brodt / Wein und Bier / was GOtt gefällt.

11. Sein ist die Weißheit und Verstand / Ihm ist bewust und wol bekant / so wol/wer böses thut und übt / als auch/wer gutes thut und liebt / was GOtt gefällt.

12. Sein Häuflein ist ihm lieb und werth/ so bald es sich zur Sünden kehrt / so winckt Er mit der Vater-Ruth/und locket/biß man wieder thut/was GOtt gefällt.

13. Was unserm Hertzen dienlich sey/ das weiß sein Hertz / ist fromm dabey/ der keinen jemals guts versagt / der guts gesucht / dem nachgejagt / was GOtt gefällt.

14. Ist dem also / so mag die Welt behalten was ihr wolgefällt/du aber/mein Hertz/ halt genehm/ und nim vorlieb mit Gott und dem/ was Ihm gefällt.

15. Laß andre sich mit stoltzem Muth erfreuen über grosses Gut / du aber nim des Creutzes Last / und sey dedultig/ wenn du hast/was Gott gefällt.

16. Lebst

16. Lebst du in Sorgn und grossem Leyd / hast lauter Gram und Hertzelend: Ey sey zu frieden / trägst du doch in diesem sauren Lebens-Joch/was GOtt gefällt.

17. Must du viel leiden hier und dort / so bleibe fest an deinem Hort / denn alle Welt und Creatur ist unter Gott / kan nichts / als nur/was Gott gefällt.

18. Wirst du veracht von jederman/höhnt dich dein Feind und speyt dich an: Sey wolgemuth / dein JEsus Christ erhöhet dich/ weil in dir ist/ was Gott gefällt.

19. Glaub/Hoffnung / Sanfftmuth und Gedult erhalten GOttes Gnad und Huld/ die schleust in deines Hertzens Schrein / so wird dein ewigs Erbe seyn/was Gott gefällt.

20. Dein Erb ist in dem Himels-Thron/ Hier ist dein Scepter Reich und Cron / hie wirst du schmeckē/hören/sehn/ hier wird ohn Ende dir geschehn/was GOtt gefällt.

417. Paul Gerh.

Mel. HErr / straf mich nicht in deinem 2c.

ACh treuer GOTT/ barmhertzigs Hertz/des Güte sich nicht endet/ich weiß/daß mir diß Creutz und Schmertz dein Vater-Hand zusendet/ ja/ HErr/ ich weiß / daß diese Last du mir aus Lieb ertheilet hast/uñ nicht aus einem Hasse.

2. Denn das ist allzeit dein Gebrauch/ wer Kind ist/muß was leiden/und wen du liebst/ den stäupst du auch / schickst Trauren für den Freuden / führst uns zur Höllen/thust uns weh / und führst uns

uns wieder in die Höh/und so geht eins ums ander.

3. Du führst ja wol recht wunderlich/die/so dein Hertz ergetzen/was leben soll/muß erstlich sich in Todes-Höle setzen/was steigen soll zur Ehr empor/liegt auf der Erd/und muß sich vor im Koth und Staube weltzen.

4. Das hat/HErr/dein geliebter Sohn selbst wol erfahrn auf Erden/denn eh er kam zum Ehren-Thron/must er gecreutzigt werden/Er gieng durch Trübsal/Angst und Noth/ja durch den herben bittern Tod drang er zur Himmels-Freude.

5. Hat nun dein Sohn/der fromm und recht/so willig sich ergeben/was wil ich armer Sünden-Knecht dir viel zuwider streben? Er ist der Spiegel der Gedult/und wer sich sehnt nach seiner Huld/der muß ihm ähnlich werden.

6. Ach liebster Vater/wie so schwer ists der Vernunfft zu gläuben/daß du demselben/den du sehr schlägst/soltest günstig bleiben/wie macht doch Creutz so lange Zeit/wie schwerlich wil sich Lieb und Leid/zusammen lassen reimen.

7. Was ich nicht kan/das gib du mir/O höchstes Gut der Frommen/gib/daß mir nicht des Glaubens Zier

durch

durch Trübsal werd entnommen / erhalte mich / O starcker Hort / befestge mich in deinem Wort/behüte mich für murren.

8. Bin ich ja schwach/laß deine Treu mir an die Seite treten / hilff/ daß ich unverdrossen sey zum Ruffen / Seufftzen / beten. So lang ein Hertze hofft und gläubt / und im Gebet beständig bleibt / so lang ists unbezwungen.

9. Greiff mich auch nicht zu hefftig an / damit ich nicht vergehe / du weist wol/was ich tragen kan/ wies um mein Leben stehe / ich bin ja weder Staal noch Stein / wie balde geht ein Wind herein/so fall ich hin und sterbe.

10. Ach JEsu! der du worden bist mein Heyl mit deinem Blute/ du weisst gar wol was Creutze ist / und wie dem sey zu Muthe / den Creutz und grosses Unglück plagt / drum wirst du / was mein Hertze klagt / gar gern zu Hertzen fassen.

11. Ich weiß / du wirst in deinem Sinn mit mir Mitleiden haben / und mich/wie ich jetzt dürfftig bin/mit Gnad und Hülffe laben. Ach stärcke meine schwache Hand / ach heil und bring in bessern Stand das straucheln meiner Füsse.

12. Sprich meiner Selen hertzlich zu / und tröste mich aufs beste/denn du bist ja der Müden Ruh / der Schwachen Thurn und Veste / ein Schatten für der Sonnen Hitz/ ein Hütte/da ich sicher sitz im Sturm und Ungewitter.

13. Und weil ich ja nach deinem Rath hie soll ein wenig leiden / so laß mich auch in deiner Gnad / als wie ein Schäflein weiden/daß ich im Glauben die Gedult / und durch Gedult die edle Huld nach schwerer Prob erhalte.

14. O Heilger Geist / du Freuden-Oel/das GOtt vom Himmel schicket/ erfreue mich / gib meiner Seel / was Marck und Bein erqvicket / du bist der Geist der Herrlichkeit / weißt was für Freud und Seligkeit man in dem Himmel warte.

15. Auch laß mich schauen wie so schön und lieblich sey das Leben / das denen/ die durch Trübsal gehn/du dermaleins wirst geben / ein Leben/ gegen welchem hier die gantze Welt mit ihrer Zier durchaus nicht zu vergleichen.

16. Daselbst wirst du in ewger Lust aufs süssste mit mir handeln / mein Creutz/das dir uñ mir bewust/ in Freud und Ehr verwandeln / da wird mein weinen lauter Wein/mein ächtzen lau-

ter jauchtzen seyn/ das glaub ich / hilf mir/Amen.

Johan̄ Arndts Creutz-Gebet.

418. Paul. Gerh.

Mel. Durch Adams Fall ist gantz 2c.

BArmhertz'ger Vater / höchster GOtt/ gedenck an deine Worte/ du sprichst: Ruf mich an in der Noth/ und klopff an meine Pforte / so wil ich dir Errettung hier nach deinē Wuntsch erweisen/ daß du mit Mund und Hertzengrund in Freuden mich solt preisen.

2. Befihl dem HErren früh und spat all deine Weg und Sachen / Er weiß zu geben Rath und That / kan alles richtig machen / wirf auf ihn hin/ was dir im Sinn liegt/ und dein Hertz betrübet/ er ist dein Hirt / der wissen wird zu schützen/ was Er liebet.

3. Der fromme Vater wird sein Kind in seine Arme fassen / und die gerecht und gläubig sind/nicht stets in Unruh lassen/drum lieben Leut / hofft allezeit auf den /der völlig labet/ dem schüttet aus/was ihr im Hauß und auf dem Hertzen habet.

4. Ach süsser Hort / wie tröstlich klingt / was du versprichst dem Frommen: Ich wil / wan Trübsal einher dringt / ihm selbst zu Hülffe kommen/

Er liebet mich / drum wil auch ich Ihn lieben und beschützen / Er soll bey mir im Schoosse hier / frey aller Sorgen sitzen.

5. Der HErr ist allen denen nah / die sich zu jhme finden / wann sie Ihm ruffen / steht Er da / hilfft frölich über-winden all Angst und Weh / hebt in die Höh / die schon darnieder liegen / Er macht und schafft / daß sie viel Krafft und grosse Stärcke kriegen.

6. Fürwar / wer meinen Namen ehrt / spricht Christus / und fest gläubet / deß Bitte wird von GOtt erhört / sein Hertzenswuntsch bekleibet / so tret her-an ein jedermann / wer bittet / wird em-pfangen / und wer da sucht / der wird die Frucht mit grossem Nutz erlangen.

7. Hört / was dort jener Richter sagt: Ich muß die Witwe hören / die-weil sie mich so treibt und plagt / solt denn sich Gott nicht kehren zu seiner Schaar / die hier und dar bey Nacht und Tage schreyen? Ich sag und halt / er wird sie bald aus aller Angst befreyen.

8. Wann der Gerecht' in Nöthen weint / wil ihn GOtt frölich machen / und die zubrochnes Hertzens seynd / die sollen wieder lachen / wer fromm wil seyn / muß in der Pein und Jammer-

Strasse

Strasse wallen / doch steht ihm bey des Höchsten Treu/und hilfft ihm aus dem allen.

9. Ich habe dich ein'n Augenblick / O liebes Kind/verlassen / sih aber/sih/ mit grossem Glück und Trost ohn alle massen wil ich dir schon die Freuden-Cron auffsetzen und verehren / dein kurtzes Leid soll sich in Freud und ewges Heyl verkehren.

10. Ach lieber GOtt / ach Vater-Hertz/ mein Trost von so viel Jahren/ wie läst du mich so manchen Schmertz und grosse Angst erfahren/mein Hertze schmacht/mein Auge wacht/und weint sich kranck und trübe / mein Angesicht verleurt sein Licht vom Seufftzen / das ich übe.

11. Ach HERR / wie lange wilt du mein so gantz und gar vergessen? Wie lange soll ich traurig seyn / und mein Leid in mich fressen? Wie lang ergrimmt dein Hertz/und nimt dein Antlitz meiner Seelen? Wie lange soll ich Sorgen-voll mein Hertz im Leibe quälen?

12. Wilt du verstossen ewiglich/und kein Guts mehr erzeigen? Soll dein Wort und Verheissung sich nu gantz zu Grunde neigen? Zürnst du so sehr/daß

du nicht mehr dein Heyl magst zu mir senden? Doch HErr/ ich wil dir halten still/ dein Hand kan alles wenden.

13. Nach dir/ O HErr / verlanget mich im Jammer dieser Erden/ mein GOtt / ich harr und hoff auf dich / laß nicht zu Schanden werden/ HErr/ deinen Freund/ daß nicht mein Feind sich freu und jubilire : Gib mir vielmehr / daß ich zur Ehr aufsteig/ uñ triumphire.

14. Ach HErr / du bist und bleibst auch wol getreu in deinem Sinne/ darum / wann ich ja kämpffen soll / so gib/ daß ich gewinne/ leg auf die Last/ die du mir hast beschlossen aufzulegen/ leg auf/ doch daß auch nicht daß Maß sey über mein Vermögen.

15. Du bist ja ungebundner Krafft/ ein Held / der alles stürtzet/ du hast ein Hand / die alles schafft/ die ist noch unverkürtzet. HErr Zebaoth wirst du/ mein GOtt/ genennt zu deinen Ehren/ bist groß von Rath / und deiner That kan keine Stärcke wehren.

16. Du bist der Tröster Israel/ und Retter aus Trübsalen / wie kömmts denn / daß du meine Seel jetzt sincken läst und fallen? Du stellst und hast dich als ein Gast/ der frembd ist in dem Lande/ und wie ein Held / dems Hertz entfällt mit Schimpf uñ grosser Schande.

17. Mein/ HErr/ ein solcher bist du nicht/ deß ist mein Hertz gegründet/ du stehest fest / der du dein Liecht hier bey uns angezündet/ ja hier hältst du/ HErr/ deine Ruh/ bey uns / die nach dir heissen / und bist bereit / zu rechter Zeit uns aus der Noth zu reissen.

18. Nun/ HErr / nach dieser aller Zahl der jetzt erzehlten Worten / hilf mir/ der ich so manchesmal geklopft an deine Pforten. Hilf/ Helffer / mir / so wil ich hier dir Freuden-Opffer bringen / auch nachmals dort dir fort und fort im Himmel herrlich singen.

419. Gottfr. Wilh. Sacer.

Mel. im kl. Crüger p. 760.

REiß durch/ bekränckte Seele! reiß durch und traure nicht / lauff aus der Schwermuths-Höle / GOtt weiß was dir gebricht/ es ist mein Wolergehen gewißlich noch nicht reiff / indessen bleib ich stehen / die Hoffnung halt ich steiff.

2. Der Höchste wirds wol machen/ was wil ich/ Mensche/ thun: Auf Gott bestehn die Sachen. In ihm wil ich beruhn. Mich hab ich GOTT ergeben/ der mag bekümmert seyn/ auf mein betrübtes Leben folgt froher Sonnenschein.

3. Bald wird mir Hülffe werden/ was soll der freye Muth? Nachdem ich was auf Erden erlitten/wird es gut. dann werd ich frölich singen: Auf Gott hab ich gebaut! drum muß mir es gelingen: Wol dem/der GOtt vertraut!

4. Wol dem/der seine Sorgen auf GOttes Rücken legt: Sein Rath ist uns verborgen / wann uns ein Unfall schlägt. Wanns donnert und wanns blitzet / und wann das Wetter tobt/so werden wir beschützet: Der HErr sey hochgelobt!

5. Ich weiß wol/wie im trauren ich offtermals gesteckt / die Haut beginnt zu schauren/das Hertze wird erschreckt/ wann ich daran gedencke: Doch hat der treue GOTT des bösen Feindes Räncke gemacht zu Schand uñ Spott.

6. Jetzt wird es auch geschehen / ich bin zwar hochbetrübt/bald werd ich frölich sehen / wie mich der HErr geliebt/ wann diß mein grosses Leiden/die Centner-schwere Pein / wird von mir müssen scheiden / und weggenommen seyn.

7. Auf! Sinnen/ die ihr zaget/weg/ weg Melancholey! wann mich ein Unfall plaget/macht GOTT mich wieder frey. Muß ich mich gleich jetzt bücken; kommt frischer freyer Muth! der Höch-

fäll. ste

ste wird es schicken/daß mir thut Trübsal gut.

Der 13. Psalm.

420. Joh. Franck.

Mel. im kl. Crüger p. 674.

HERR/wie lange wilt du doch mir dein Hülff und Trost versagen? Soll ich meines Trübsals Joch im̃erzu noch länger tragen? Sollen deiner Güte Strahlen mein Gesichte nicht bemahlen?

2. Soll mein armes Seelelein Tag und Nacht erbärmlich sorgen? Soll die schwere Hertzens-Pein mich so ängsten alle morgen? Wilt du diese / die mich hassen/über mich sich freuen lassen/

2. Schaue doch aus deinem Saal/ schaue doch vom hohen Throne / und erwäge meine Qvaal / leuchte mir/ der ich hier wohne in des Elends trübem Lande: Freye mich vom Todesbande.

4. Laß dem Feinde ja nicht zu / daß er diesen Ruhm mag haben / daß nu meine Lust un̄ Ruh lieg in seiner Macht vergraben: Daß mein Widersacher sieget/ und mein Geist darnieder lieget.

5. Doch ich hoff und bin erfreut/wegen deiner grossen Güte/ja mein Hertz ist stets bereit/ HErr/aus danckbarem Gemüthe / dir ein'n Lobgesang zu singen/ den̄ du hilffst in allen Dingen.

421.

421. Paul. Gerh.
Mel. im kl. Crüger p. 696.

ICh erhebe/HErr/zu dir meiner beyden Augen Liecht / mein Gesicht ist für und für zu den Bergen aufgericht/ zu den Bergen daherab ich mein Heyl und Hülffe hab.

2. Meine Hülffe kommt allein von des Höchsten Händen her/der so künstlich/hüpsch und fein Himmel / Erde / Lufft und Meer / und was in dem allen ist/uns zum besten ausgerüst.

3. Er nimt deiner Füsse Tritt / O mein Hertze / wol in acht/wann du gehest/geht er mit/ und bewahrt dich Tag und Nacht: Sey getrost/das Höllen-Heer wird dir schaden nimmermehr.

4. Sihe/wie sein Auge wacht/ wañ du liegest in der Ruh / wann du schläffest/ kommt mit Macht auf dein Bett geflogẽ zu seiner Engel güldne Schaar/ daß sie deiner nehme wahr.

5. Alles / was du bist und hast / ist umringt mit seiner Hut: Deiner Sorgen schwere Last nimt er weg/macht alles gut/ Leib und Seel hält er verdeckt/ wañ dich Sturm und Wetter schreckt.

6. Wann der Sonnen Hitze breñt/ und des Leibes Kräffte bricht / wann dich Stern und Monde blendt mit dem

klaren

klaren Angesicht / hat er seine starcke Hand dir zum Schatten fürgewandt.

7. Nun/ er fahre immer fort / der getreue fromme Hirt / bleibe stets dein Schild und Hort/ wann dein Hertz geängstet wird. Wann die Noth wird viel und groß / schließ er dich in seine Schoos.

8. Wann du sitzest/ wann du stehst/ wann du redest / wann du hörst/ wann du aus dem Hause gehst / und zurücke wieder kehrst / wann du trittst aus oder ein/ woll er dein Geferde seyn.

Aus dem Micha Cap. 7.

422. Paul. Gerh.

Mel. Was mein GOtt wil/ das gescheh.

ICh habs verdient/ was wil ich doch mich wieder GOtt viel sperren? Kom̃ immer her/ du Creutzes-Joch und bitter Kelch des HErren: Ohn Angst und Pein mag der nicht seyn / der wider GOtt gehandelt / wie ich gethan/ da ich die Bahn der schnöden Welt gewandelt.

2. Ich wil des HErren Straf und Zorn mit willgem Hertzen tragen/ in Sünden bin ich ja geborn/ hab auch im Sünden-Wagen mit eitler Freud offt meine Zeit gantz liederlich verzehret/ Gott / meinen Hort/ in seinem Wort nicht/ wie ich soll / gehöret.

3. Ich habe den gebahnten Steg verlassen / und geliebet den Gottsvergessnen Irreweg / drum wird auch nun betrübet mein

Hertz

Hertz und Muth durch Gottes Ruth / Er hält ein recht Gerichte vor seinem Thron/ gibt Sold und Lohn mit völligem Gewichte.

4. Gott ist gerecht/doch auch darbey sehr fromm und voller Güte/die Vater-Lieb und Mutter-Treu die wohnt ihm im Gemüthe / Gott zürnet nicht / wie wol geschicht bey uns hier auf der Erden / da mancher Mann nicht wieder kan zur Sühn erweichet werden.

5. Nein traun/diß ist nicht Gottes Sinn/ sein Zorn der hat ein Ende / wann wir uns bessern / fällt er hin / und macht die strenge Hände sanfft und gelind/hört auf/die Sünd hier bey uns heimzusuchen / Gott kehrt den Grimm mit Gnaden um / und segnet nach dem Fluchen.

6. Das wird fürwar auch mir geschehn/ es solls ein jeder spüren / Gott wird einmal zum rechten sehn/ und meine Sach ausführen/sein Angesicht wird mich ans Liecht aus meiner Höle bringen / daß seine Treu ich frisch und frey erzehlen mög und singen.

7. Drum freut euch nicht / ihr meine Feind / ob ich darnieder liege / denn mein Gott wird/eh ihr vermeint / mir helffen/ daß ich siege / sein heilge Hand wird meinen Stand schon wieder feste gründen / es wird sich Freud und gute Zeit nach trübem Wetter finden.

8. Ich bin in Noth / und weiß doch nicht von rechter Noth zu sagen / denn Gott ist meines Hertzens Liecht / wo das ist / muß es tagen/auch in der Nacht / da sich die Macht der Finsternis vermehret/wann dieses Liecht mir scheint / so bricht und fällt/ was mich beschweret.

9. Es kommt die Zeit/und ist nicht weit/ da wil ich jubiliren / der aber / der mich jetzt verspeyt / und pfleget zu vexiren in meiner Noth: Wo ist dein Gott? Der wird mit Schanden stehen/ er wird mit Hohn/ich mit der Cron der Ehren darvon gehen.

423. Joh. Franck.

Mel. im kl. Cr. p. 687.

MEin Geschrey und meine Thränen/meine Seufftzer / Angst und Sehnen hab ich Himmel-auf geschickt. GOtt wird Hülff und Rettung senden / zu ihm pfleg ich mich zu wenden / wann mich Angst und Trübsal drückt.

2. Meine Hand pfleg ich aus Schrecken zu dem HErren auszustrecken / gantze Nacht ruff ich ihn an: Meine Seel ist voller Schmertzen / nimmt die Pein ihr so zu Hertzen/daß sie niemand trösten kan.

3. Wañ ich nun mich so muß krancken / pfleg ich/HErr / an dich zu dencken/ dir schrey ich in Nöthen zu. Ja/ mein Augen sind stets offen / weil ich keinen Schlaf darf hoffen / habe Tag noch Nacht nicht Ruh.

4. Denn es pflegt das stäte wachen mich so müd und matt zu machen/ daß mir auch die Sprach entfällt. Drauf gedenck ich mit Verlangen an die Zeit/ die schon vergangen / an die Zeit der alten Welt.

5. Ich

5. Ich gedenck an meine Lieder abends / nachts und morgens wieder / denn ich gar nicht ruhen kan / auch mein Geist pflegt in mir drinnen diesen Sachen nachzusinnen : Redet mich offt selber an :

6. Hat der HERR sein Heyl verschlossen? Wil Er ewiglich verstossen? Wo ist seine Vaters-Hand? Wann Er wolte Gnad erzeigen / würd er ja nicht also schweigen / denn die Noth ist ihm bekannt.

7. Hat nun GOTT den Bund gebrochen? Hält er nicht / was Er versprochen? Wil Er nicht mehr gnädig seyn? Ist die Liebe gantz geendet / und die Lieb in Zorn verwendet? Muß ich in das Grab hinein?

8. Aber doch / sprach ich hergegen: Was der HErr mir auf wird legen / wil ich mit Gedult ausstehn / seine Hand kan meine Zähren / in ein lieblich Lachen kehren / wie GOtt wil / mag es ergehn.

9. Selber kan ich mir nicht rathen / drum denck ich an deine Thaten / die du / HErr / zuvor geübt / rede von den grossen Wercken / pflege mich darmit zu stärcken / wär ich noch so hoch betrübt.

10. Gott /

10. GOtt/ deßgleichen nicht zu finden/ deine Macht ist nicht zu gründen/ wo ist so ein GOtt/ wie du? Du thust grosse Wunder-Zeichen / deines Armes Macht kan reichen von dem West zum Osten zu.

11. Es hat deine starcke Rechte/ Jacob und sein gantz Geschlechte loß gemachet mit Gewalt / als die Wasser/ dich GOtt/ spürten/ sahe man/ wie sie sich rührten/ daß die weite Lufft erschallt.

12. Alle Wellen stunden oben/ und die Tieffen musten toben/ ja die Fluth die bebte gar/ auch das wilde Meer blieb stocken / war für ängsten gar erschrocken/ als es dich/ HErr/ ward gewahr.

13. Dicke Wasserströhme flossen/ weil die Wolcken sich ergossen/ und das grosse Rund erkracht/ es bewegte seine Stützen von dem starcken Strahl und Blitzen / von des starcken Donners Macht.

14. Dein Weg war durch Meeres-Wellen/ und dein Pfad in tieffen Qvellen/ doch ward nicht dein Fuß gespürt/ drum so wurden deine Lieben durch den Mose fortgetrieben / wie der Hirt ein Heerde führt.

424. Paul. Gerh.

Mel. Es spricht der Unweisen Mund.

Noch

NOch dennoch must du drum nicht gantz in Traurigkeit versincken / GOtt wird den süssen Trostes Glantz schon wieder lassen blincken: Steh in Gedult / wart in der Still / und laß GOtt machen wie er wil / Er kans nicht böse machen.

2. Ist denn diß unser erstes mal / daß wir betrübet werden? Was haben wir / als Angst und Qvaal / bißher gehabt auf Erden? Wir sind wol mehr so hoch gekränckt / und hat doch GOtt uns drauf geschenckt ein Stündlein voller Freuden.

3. So ist auch GOttes Meinung nicht / wann er uns Unglück sendet / als solte drum sein Angesicht gantz von uns seyn gewendet: Nein / sondern dieses ist sein Rath / daß der / so ihn verlassen hat / durchs Unglück wiederkehre.

4. Denn das ist unsers Fleisches Muth / wañ wir in Freuden leben / daß wir dann unserm höchsten Gut am ersten Urlaub geben / wir sind von Erd / uñ halten werth / vielmehr was hier auf dieser Erd / als was im Hiñel wohnet.

5. Drum führt uns GOTT durch unsern Sinn und lässt uns weh geschehen / Er nimmt offt / was uns lieb / dahin / damit wir auffwärts sehen / und

und uns zu seiner Gůt und Macht/ die wir bißher nicht groß geacht/ als Kinder/wieder finden.

6. Thun wir nun das/ ist Er bereit/ uns wieder anzunehmen/ macht aus dem Leyde lauter Freud/ und Lachen aus dem Grämen/und ist jhm das gar schlechte Kunst/ wen Er umfängt mit Lieb und Gunst/ dem ist geschwind geholffen.

7. Drum falle/ du betrůbtes Heer/ in Demuth vor Jhm nieder/ sprich: HErr/ wir geben dir die Ehr/ ach nim̃ uns Sůnder wieder in deine Gnade/ reiß die Last/die du uns aufgeleget hast/ hinweg/heyl unsern Schaden.

8. Denn Gnade gehet doch fůr Recht/ Zorn muß der Liebe weichen/ wann wir erliegen/ muß uns schlecht GOtt sein Erbarmen reichen/ diß ist die Hand/ die uns erhält/ wo wir die lassen/bricht und fällt all unser Thun in Hauffen.

9. Auf GOttes-Liebe must du stehn/ und dich nicht lassen fällen/ wann auch der Himmel ein wolt gehn/ und alle Welt zuschellen/ GOtt hat uns Gnade zugesagt/sein Wort ist klar/ wer sich drauf wagt/ dem kan es nimmer fehlen.

10. So darffst du auch an seiner Krafft gar keinen Zweifel haben: Wer ists/der alle Dinge schafft? Wer theilt aus alle Gaben? GOtt thuts: Und das ist auch der Mann/ der Rath und und That erfinden kan/wann jederman verzaget.

11. Deucht dir die Hülff unmüglich seyn/so solt du gleichwol wissen/ GOtt räumt uns dieses nimmer ein/daß Er sich laß einschliessen in unsers Sinnes engen Stall/ sein Arm ist frey / thut überall vielmehr als wir verstehen.

12. Was ist sein gantzes werthes Reich/ als lauter Wundersachen? Er hilfft / und baut/ wann wir uns gleich deß gar kein' Hoffnung machen/ und das ist seines Namens Ruhm/den du wann du sein Heiligthum wilt sehen/ jhm must geben.

425. M. G. Tr.

Mel. JEsu/der du meine Seele.

SOllen/ HErr/ die Eifers-Ruthen auf mich schlagen Tag und Nacht/ sollen gleich den Wasser-Fluthen meine Thränen seyn geacht/ meine Thränen/ welche fliessen/ gleich wie Wasser-Ströme giessen/ ängste Hertz/Gemüth und Sinn/ daß ich nicht weiß/ wo ich bin.

2. Dei

2. Dein Grimm drücket gleich den Lasten/ die/ wie tausend Centner schwer/ ohne Ruh und ohne rasten über tieffe Fluth und Meer mein sehr matter Leib soll tragen / hier ist Zittern/ hier ist Zagen/ hier ist schreyen / Ach und Weh. Ach Weh/ daß ich untergeh!

3. Sey/ HErr/ gnädig/ sonst muß fallen ich / und gäntzlich untergehn. Meine Zunge kaum kan lallen/ meine Füsse kaum mehr stehn/ mein Hertz fühl ich nehrlich pochen/ Marck ist weg aus meinen Knochen / meine Schönheit wird wie Staub/ so werd' ich des Todes Raub.

4. Ach/ du grosser HErr/ wie lange/ ach wie lange soll ich doch/ eh ich von dir Trost empfange/ ziehen an des Creutzes Joch? Wende dich / und hilff der Seele/ die in jhrer Leibes-Höle findet weder Ruh noch Rast von der schweren Creutzes-Last.

5. Drum um deiner Güte willen/ und um deines Namens Preiß / hilff mit Gnadenöle stillen den betrübten Angest-Schweiß/ denn wie kan ich dir dich dancken/ wann ich lieg in Todes-Schrancken/ wann ich lieg' gefesselt ein indem schwartzen Grabes-Schrein.

6. Seufftzen hat mir außgesogen

meinen besten Lebens-Safft/Thränen sind wie Wasser-Wogen/aus den Augen hingerafft/Pfützennaß sind meine Betten/und du/HErr/ wilt mich nicht retten / da ich durch die gantze Nacht schwimme für der Thränen Macht.

7. Thränen hat von mir geraubet/ was an mir war wolgestalt / meine Schönheit ist bestaubet/ schwartz / verächtlich/ runtzlich/ alt: Weil von allen Ort-und Enden sich die Spötter zu mir wenden / sagen: Dieses Menschen-Hertz muß außstehen grossen Schmertz.

8. Weichet weg/ ihr Ubelthäter/ ihr Verächter weicht von mir/ GOtt/ der meiner Seel Vertreter/ tritt aus seiner Burg herfür/und der HErr erhört mein Weinen/ denn ich bin auch von den Seinen / nimmet meins Gebets sich an/ als ein treuer Helffers-Mann

9. Aller Feinde werd' ich lachen/ wann in einem Augenblick sie mein GOTT wird Schand-voll machen/ treiben hinter sich zurück / ihnen ihre Schalckheit wehren / daß sie müsen rückwerts kehren / fallen in die Grube nein/ da die Höllen-Geister seyn.

426. Joh. Rist.

Mel. im gr. Crüger p. 898.

Jam

JAmmer hat mich gantz ümgeben/ Elend hat mich angethan/ Trauren heist mein kurtzes Leben/ Trübsal führt mich auf den Plan/ Gott der hat mich gar verlassen/ keinen Trost weiß ich zu fassen hie auf dieser Unglücks-Bahn.

2. Grausamlich bin ich getrieben/ von des HErren Angesicht/ als ich ihn allein zu lieben nicht gedacht an meine Pflicht/ drüm muß ich so kläglich stehen/ doch es ist mir recht geschehen/ mein GOtt rieff / ich hört' ihn nicht!

3. Ach mein Schifflein wil versincken recht auf diesem Sünden-Meer/ GOttes Grimm läst mich ertrincken/ denn sein' Hand ist viel zu schwehr/ ja mein Schifflein lässt sich jagen durch Verzweiflungs-Angst und Plagen gantz entanckert hin und her.

4. GOtt hat mich jetzt gar vergessen weil ich nicht an jhn gedacht/ meine Sünd' hat Er gemessen/ und sich meinen Feind gemacht / daß ich ringen muß die Hände/ sein Erbarmen hat ein Ende/ schier bin ich zur Höllen bracht.

5. Wo ist Rath und Trost zu finden / wo ist Hülff' in dieser Noth? HErr/ wer rettet mich von Sünden wer erlöset mich vom Tod'? Ich gedencke zwar der Zeiten / da du pflagst

für uns zu streiten/wenn wir lagen gar im Koth!

6. Aber nun hat sich geendet deine Lieb' und grosse Treu / ach! dein Hertz' ist abgewendet und dein Grimm wird täglich neu/ du bist gar von mir gegangen/nur dein Zorn hält mich gefangen ich verschwinde wie die Spreu.

7. Höllen-Angst hat mich getroffen / mein Gewissen qvälet mich / kein' Erlösung ist zu hoffen / ich empfinde Todes-Stich' und ein unaufhörlichs Sterben/HErr/ ich eyle zum Verderben/ ich vergehe jämmerlich!

8. Grauen hat mich überfallen/ Zittern hat mich angesteckt / schwerlich kan ich nunmehr lallen / Angst und Furcht hat mich bedeckt/ ach! ich wandel' jetzt die Strassen/ da ich mich muß martern lassen/O wie wird mein Geist erschreckt!

9. Wil mir denn kein Trost erscheinen/spühr' ich gar kein Gnaden-Liecht? Nein; vergeblich ist mein Weinen mein Gebet das hilfft mir nicht / siber mich verlaßnen Armen wil kein Helffer sich erbarmen/ich bin tod/mein Hertz zerbricht!

Christlicher Trost der angefochtenen Seelen.

10. Lieb-

10. Liebste Seel'/hör' auf zu schreyen/deines Klagens ist zu viel/nach dem Trauren kommt das Freuen/ Hertzens-Angst hat auch ihr Ziel/ Wechsel ist in allen Sachen / nach dem Heulen kan man lachen / GOtt der treibt mit dir sein Spiel.

11. Ist dein Heyland von dir gangen/ Er wird wieder kommen schon/ und mit Freuden dich ůmfangen recht wie den verlohrnen Sohn / hat dein Liebster dich verlassen? Ey Er kan dich nimmer hassen seine Gůt ist doch dein Lohn.

12. Hat dich GOtt dahin gegeben daß dich Satan sichten soll / und das Creutz dich mache beben; ey Er meynt doch alles wol; diß sind seiner Liebe Zeichen/ die doch keiner kan erreichen/ wenn er nicht ist Glaubens voll.

13. Ob dich dein Gewissen naget/ob dein Geist bekůmmert ist/ob der Höllen Furcht dich plaget / ob dich schreckt des Teufels List; Traure nicht / GOTT wird es wenden und dir grosse Lind'rung senden wenn du nur gedultig bist.

14. Moses hat diß auch erfahren und sein Bruder Aaron/Noah und die mit ihm waren sahen nicht die Gnaden-Sonn'/ David/Joseph und Elias/

Petrus / Paulus und Tobias trugen auch ihr Theil davon.

15. Sey zu frieden liebe Seele / billig trägst du solche Last / hier in dieser Unglücks-Höle weiß man doch von keiner Rast / drüm so stille nur dein Zagen / und bedenck' / es sind nur Plagen / die du längst verdienet hast.

16. Brausen jetzt die Wasser-Wogen / morgen ändert sich das Meer / ist dir heut ein' Freud entzogen; morgen komt sie wieder her. Ist dir aller Trost entgangen; sey zu frieden / dein Verlangen wird erfüllet nach Begehr.

17. Was betrübst du dich mit Schmertzen? Stille doch / und harr auf GOtt / dancken wil ich ihm von Hertzen / daß ich werde nicht zu Spott' / ob Er mich gleich würde tödten / hilfft Er mir dennoch aus Nöthen Er der starcke Zebaoth.

18. HErr / errette mich mit Freuden aus der Höllen Grausamkeit / hilff mir / daß ich auch im Leiden dir zu dienen sey bereit / giebst du nur des Geistes Gaben / daß sie mir die Seele laben / tret' ich frölich an den Streit.

V. JEsus-Lieder.

Salve cordis gaudium.

427. Verd. Joh. Flittner.

JEsu/ meines Hertzens Freud/ süsser JEsu/ meiner Seelen Seligkeit/ süsser JESU/ des Gemüthes Sicherheit/ süsser JEsu/ JEsu/ süsser JEsu.

2. Tausendmal gedenck ich dein/ mein Erlöser/ und begehre dich allein/ mein Erlöser/ sehne mich bey dir zu seyn/ mein Erlöser/ JESU/ mein Erlöser.

3. Nichts ist lieblichers/ als du/ liebste Liebe/ nichts ist freundlichers als du/ süsse Liebe/ auch ist süssers nichts als du/ süsse Liebe/ Jesu/ süsse Liebe.

4. Weide mich/ und mach mich satt/ Himmels-Speise/ träncke mich/ mein Hertz ist matt/ Seelen-Weide/ sey du meine Ruhe-Statt/ Ruh' der Seelen/ Jesu/ Ruh' der Seelen.

5. Ich bin kranck/ komm/ stärcke mich/ meine Stärcke/ ich bin matt/ erqvicke mich/ süsser Jesu/ wenn ich sterbe/ tröste mich/ du mein Tröster/ Jesu/ du mein Tröster.

428. Joh. Franck.

JEsu meine Freude/ meines Hertzens Weide/ JEsu meine Zier. Ach! wie lang'/ ach lange ist dem Hertzen bange/ und verlangt nach dir. GOttes Lam mein Bräutigam/ ausser dir soll mir auf Erden nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinem Schirmen bin ich für den Stürmen aller Feinde frey. Laß den Satan zittern/ laß den Feind erbittern/ mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt/ ob gleich Sünd und Hölle schrecken/ JEsus wil mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen/ Trotz des Todes Rachen/ Trotz der Furcht darzu. Tobe Welt/ und springe/ ich steh' hier/ und singe/ in gantz sichrer Ruh. GOttes Macht hält mich in Acht/ Erd und Abgrund muß verstummen/ ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen/ du bist mein Ergetzen/ JEsu meine Lust. Weg ihr eiteln Ehren/ ich mag euch nicht hören/ bleibt mir unbewust. Elend/ Noth/ Creutz/ Schmach und Tod soll mich/ ob ich viel muß leiden/ nicht von JEsu scheiden.

5. Gute Nacht/ O Wesen/ das die Welt

Welt erlesen / mir gefällt du nicht! gute Nacht / du stoltzer Pracht / dir sey gantz / du Laster-Leben / gute Nacht gegeben.

6. Weicht ihr Trauer-Geister / denn mein Freuden-Meister / JEsus tritt herein / denen / die GOtt lieben / muß auch ihr Betrüben / lauter Freude seyn. Duld ich schon hier Spott und Hohn / dennoch bleibst du auch im Leyde / JEsu / meine Freude.

7. Vater aller Ehren / laß dein Wort uns lehren / daß dein Reich hier sey. Es gescheh dein Wille / unsern Hunger stille / mach uns Sünden frey. Gib uns nicht dem Bösewicht / sondern führ aus allem Leyde / JESU meine Freude.

8. JEsu / ich befehle meinen Leib und Seel / dir / in deine Händ. Dir ich mich ergeben / ich sterb oder lebe / du / mein höchstes Pfand. JEsu meine Ruh und Freud / meine Seel in deine Hände / nimm am letzten Ende.

429. M. Christian Keimann.

In seiner bekand. Melodey. Oder wie im gr. Crüger p. 960.

MEinen Jesum laß ich nicht / weil Er sich für mich gegeben: So erfordert meine Pflicht / Klettenweiß an

Ihm zu kleben / Er ist meines Lebens Liecht / meinen JEsum laß ich nicht :/:

2. JEsum laß ich nimmer nicht / weil ich soll auf Erden leben / ich hab ihm voll Zuversicht / was ich bin und hab / ergeben / alles ist auf ihn gericht / meinen JEsum laß ich nicht :/:

3. Laß vergehen das Gesicht / Hören / Schmecken / Fühlen / weichen / laß das letzte Tages-Liecht / mich auf dieser Welt erreichen / wenn des Lebens Faden bricht / meinen JEsum laß ꝛc. :/:

4. Ich werd' ihn auch lassen nicht / wenn ich nun dahin gelanget / wo für seinem Angesicht / meiner Eltern Glaube pranget / mich erfreut sein Angesicht / meinen JEsum laß ich nicht :/:

5. Nicht nach Welt / nach Himmel nicht / meine Seele wüntscht und sehnet / JEsum wüntscht sie und sein Liecht / der mich hat mit GOtt versöhnet / der mich freyet vom Gericht / meinen ꝛc. :/:

6. JEsum laß ich nicht von mir / geh' ihm ewig an der Seiten / Christus läßt mich für und für / zu dem Lebens-Bächlein leiten / selig / wer mit mir so spricht / meinen JEsum laß ich nicht :/:

430. A. F.

Mel. Ach! was soll ich Sünder machen?

JEsus ist mein Freuden-Leben / JEsus ist mein

meins Lebens-Cron / JEsus ist mein Gna-den-Lohn / Ihme hab ich mich ergeben / mir erhält sein theures Blut / JEsus ist mein höchstes Gut.

2. Ohne JESU muß ich sterben / ohne seiner Gnaden-Schein / hab ich lauter Höllen-Pein / Leib und Seele muß verderben / drum sein Arm mir helffen thut / JEsus ist mein höchstes Gut.

3. Hab ich dieses Gut im Hertzen / ey so hab ich alles wol / was ich ewig haben soll / das mir keinmal bringet Schmertzen / das mir machet Hertzen-Muth / JEsus ist mein höchstes Gut.

4. Also wil ich mich verlassen / auf den HErren JEsum Christ / wider alle Teufels List / wenn mich Welt und Menschen hassen / wenn mich schreckt der Höllen Glut / JEsus ist mein höchstes Gut.

5. Niemand kan mir Rettung senden / ohne Christ der Gideon / GOttes eingeborner Sohn / welcher sich wird zu uns wenden mit der Engel Schaar und Hut / JEsus ist mein höchstes Gut.

6. Nun laß deine Macht mich mercken / hilff dem Sohne deiner Magd / wenn mich Furcht und Schrecken nagt / wollst du deinen Knecht auch stärcken / gib mir deines Geistes Muth / JEsus ist mein höchstes Gut.

7. Ein' Gelübd' wil ich dir geben / dein getreuer Knecht zu seyn / dir am Wort zu dienen rein / gib mir nur gesundes Leben / gib mir deines Geistes Muth / JEsus ist mein höchstes Gut.

8. So wil ich mit Freuden bleiben in dem Hause deiner Ehr / gerne hüten deiner Thür /

und es lassen mir verschreiben/ dir soll dienen Geist und Blut/ JEsus ist mein höchstes Gut.

431.

JEsus ist und bleibt mein Leben/ JEsus ist mein Eigenthum / meines Hertzens gröster Ruhm: JEsu hab ich mich ergeben: Er ist meines Lebens Liecht/ meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum hab' ich eingesencket tieff in meines Hertzens-Schrein/ JEsus ist und bleibet mein: Stets mein Hertz auf JEsum dencket/ alles ist auf Jhn gericht/ meinen JEsum laß ich nicht.

3. Nichts ist mir auf dieser Erden lieber als das JEsulein/ lieb soll mir mein JEsus seyn/ biß ich werd' zu Aschen werden. Weil mir glimmt des Lebens Liecht/ laß ich meinen JEsum nicht.

4. Wil mich gleich die Welt bethören / daß ich JEsum lassen soll/ bleibt mein Hertz doch JEsus voll. JEsum wil ich stets beehren/ Er ist meines Lebens Liecht / meinen JEsum laß ich nicht.

5. Laß die Welt und Teufel wüten/ JEsus ist mein bester Freund/ der es allzeit treulich meynt / JEsus wird mich wol behüten. Auf Jhn ist mein Trotz gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum hab ich mir erwehlet/ JEsus soll mein Beystand seyn / wenn die schwere Sünden-Pein mein geängstes Hertze quälet. Drum mein Hertz mit Freuden spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

7. Mich soll nichts von JEsu scheiden/

Sün-

Sünde/ Teufel/ Höll' und Tod/ auch die allergröste Noth: Er ist mein in Creutz und Leiden. Wenn mich Sünd' und Tod anficht/ laß ich meinen JEsum nicht.

8. Solt' auch gleich die Welt zerspalten/ und zu Grund' und Trümmern gehn/ wil ich dennoch feste stehn/ und bey meinem JEsu halten. Er ist meine Zuversicht/ meinen JEsum laß ich nicht.

9. Wenn mir gleich die Augen brechen/ das Gehöre mir verschwind/ und die Todes-Angst sich find't/ wenn die Zung' nicht mehr kan sprechen/ und der Lebens-Faden bricht/ laß ich meinen JEsum nicht.

10. Muß ich gleich die Welt verlassen/ ist doch meines Lebens Zier/ JEsus / um und neben mir/ auf der finstern Todes-Strassen. Er ist meines Lebens Liecht/ meinen JEsum laß ich nicht.

432.

JEsus soll mir alles seyn / alles in dem Hertzen mein/ mein' Hoffnung und Zuversicht/ JEsu/ ist auf dich gericht.

2. O mein JEsu / laß mich nicht/ wenn mich Sünd' und Tod anficht / JEsu/ steh mir all'zeit bey/ in dem Tod' auch bey mir sey.

3. Hab ich JEsum nun bey mir/ ey so kan ich für und für selig schätzen mich allein/ JEsus wil mir alles seyn.

4. Alles kan mir JEsus seyn/ wenn ich hab geschlossen ein meinen JEsum

in

in mein Hertz / so verlöscht der Sünden-Schmertz.

5. Nun/mein JEsu/du solt seyn alles in dem Hertzen mein/meines Lebens schönster Ruhm/ liebster HErr/ mein Eigenthum.

6. Edler Perlen Schönheit-Pracht/ Silberschön und Goldes-Macht / ist mir JEsus gar allein/JEsus soll mir alles seyn.

7. Rühmen/ Pralen/ Ehre stirbt / JEsus alles mir erwirbt / Schutz und Schirm ist hie sehr klein / JEsus wil mein Schutz-Herr seyn.

8. Nahrung/Gut/und Vaterland/ Ehre/ Ruhm und starcke Hand / wil mir JEsus alles seyn/ alles ist der JEsus mein.

9. Stärcke/Kunst und vieles Geld/ gilt noch was in dieser Welt/ aber JEsus soll mir seyn / meine Schätz'/ Stärck'/Kunst allein.

10. Hab' ich nun mein'n JEsum hier/Welt/was pralet deine Zier? dein Vermögen ist sehr klein / JEsus wil mein Helffer seyn.

11. Ewig soll mir Jesus seyn/ alles Thun und Lassen mein / alles in der Welt ist klein / JEsus wil mein alles seyn.

12. So weich weg Welt / Gut und Ehr / JEsum haben ist vielmehr / JEsum laß ich nimmer nicht / JEsus ist mein Zuversicht.

433. Justus Sieber.

Jesulein du bist mein etc.

SUsser Christ / du / du bist meine Wonne / du bist meines Hertzens Lust / dich trag' ich in meiner Brust / O du schöne Himmels-Sonne.

2. Du hast dich / ja für mich lassen tödten / dein / den Rosen gleiches Blut / ist für meine Seele gut / wenn sie kämpfft in höchsten Nöthen.

3. Drum / O Schatz / laß mich Platz bey dir finden / hast du doch die Seligkeit auch für mich / dein Kind / bereit / und bezahlt für meine Sünden.

4. Sprichst du nicht / dein Gesicht blick auf Arme / daß es wie ein Vater thut / über das geplagte Blut sich zu rechter Zeit erbarme.

5. Ist nicht kund / daß dein Mund dem verziehen / der im Tempel Reue trug / und mit Weh ans Hertze schlug / soll ich denn nur für dir fliehen?

6. Nein / auf dich gründ' ich mich / du kanst retten / wenn mich gleich der blasse Tod / wenn mich Hölle / Qvaal und Noth allbereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auf / wenn mein Lauff wird geschlossen / laß in deiner Seiten-Schrein meine Seele sicher seyn / weil dein Blut für sie vergossen.

8. Fort / O Welt / mir gefällt nichts auf

Er-

Erden/Leyd ist in der Eitelkeit/Lust ist in der Seligkeit/JEsu/laß mich selig werden.

434. M. B. Prætorius.

WOl mir! Jesus/ meine Freude/ lebet noch/und schafft mir Ruh'/ wenn ich Angst und Trübsal leide/ spricht Er mir bald freundlich zu: Nun wil ich bey JEsu halten/JEsus/JEsus soll es walten.

2. Was soll Grämen mich ermüden? Unfall trag' ich mit Gedult/ bin mit meinem Glück zu frieden / so mir gönnet GOttes Huld/Menschen/ seh' ich/sind betrüglich/du mein Hertze gehe klüglich.

3. Mancher Freund der hülffe gerne/sein Vermögen ist zu schwach/mancher Heuchler tritt von ferne/ der doch wüste Rath zur Sach': Solt' ich nun auf Menschen bauen? Nein/auf JEsum wil ich trauen.

4. Wunderlich hilfft der Erretter/ so den Armen kan erhöh'n/ wunderlich die stoltzen Spötter müssen noch zu Grunde geh'n. Wunder-GOtt/ du wirsts wol machen / dir befehl' ich noch die Sachen.

5. Lasse Gifft den Satan speyen/ und mit Funcken blitzen drein/ laß die Klatschen-Mäuler schreyen/ und den

Nei-

Neider spöttisch seyn / GOttes Hülff- und Wunder-Schicken soll noch darff kein Feind verrücken.

435.

JEsu/JEsu/du bist mein/weil ich soll auf Erden wallen/laß mich gantz dein eigen seyn /laß mein Leben dir gefallen/dir wil ich mich gantz ergeben/dir wil ich im Tod ankleben/und vertrauen dir allein/JEsu/JEsu/ du bist mein.

2. JEsu / JEsu du bist mein / wenn die schwere Creutzes-Bürde mich drückt härter denn ein Stein / halt ichs vor der Christen Würde/du hast selber Creutz getragen/warum solt ichs denn abschlagen / wenn das Creutz bey mir kehrt ein/JEsu/JEsu du bist mein.

3. JESU/ JESU du bist mein / wenn mich Freund' und Feinde lassen / und ich Hülff-loß geh herein / und weiß keinen Trost zu fassen/ so wollst du dich zu mir wenden/und dein'n guten Geist mir senden / der mir seinen Trost geust ein/ JEsu / JEsu du bist mein.

4. JEsu / JEsu/du bist mein / laß mich nimmer von dir wancken / halt mir meinen Glaubē rein/gib mir gute Buß-Gedancken / laß mich Reu und Leid empfinden über die begangne Sünden / dein Blut wäscht mich weiß und rein/JEsu/JEsu/du bist mein.

5. JEsu/JEsu/du bist mein/wollst mich Sünder nicht verstossen / ob mein Glaub möcht werden klein/du hast drum dein Blut vergossen/daß du stärcken wollst den Schwachen/meinen Glauben groß zu machen/weñ ich

ich mich nur sencke drein / JEsu / JEsu / du bist mein.

6. JEsu / JEsu / du bist mein / wenn ich kranck muß nieder liegen / und weiß weder auß noch ein in den letzten Schmertzen-Zügen / daß mir hilfft kein Artzeney / mit dein'm Trost mir stehe bey / denn das macht gesund allein / JEsu / JEsu / du bist mein.

7. JEsu / JEsu / du bist mein / wenn mich auch der Teufel plaget / wenn ich fürchte Todes-Pein / wenn mich mein Gewissen naget wegen meiner Missethaten / dein Blut kan mir gar wol rathen / wie ich werd von Sünden rein / JEsu / JEsu / du bist mein.

8. JEsu / JEsu / du bist mein / laß mich bey dir unterkommen / nim mich in den Himmel ein / daß ich habe mit den Fromen Himmels-Freude / Lust und Wonne / und ich seh die Gnaden-Sonne / dort mit allen Engelein / JEsu / JEsu / du bist mein.

436.

Mel. im kl. Crüger p. 297.

JEsu / meines Lebens Leben / JEsu meines Todes Tod / der du dich für mich gegeben in die tieffste Seelen-Noth / in das äusserste Verderben: nur daß ich nicht möchte sterben / tausend / tausendmal sey dir / liebster JESU / Danck dafür.

2. Du! ach du hast außgestanden Läster-Reden / Spott und Hohn / Speigel / Schläge / Strick und Banden / du gerechter GOttes Sohn / nur mich

mich Armen zu erretten / von des Teufels Sünden-Ketten / tausend / tausendmal sey dir / 2c.

3. Du hast lassen Wunden schlagen / dich erbärmlich richten zu / um zu heilen meine Plagen / um zu setzen mich in Ruh / ach du hast zu meinem Segen / lassen dich mit Fluch belegen / tausend / tausendmal sey dir / 2c.

4. Man hat dich sehr hart verhönet / dich mit grossem Schimpff belegt / gar mit Dornen angekrönet / was hat dich darzu bewegt? Daß du möchtest mich ergetzen / mir die Ehren-Cron aufsetzen / tausend / tausendmal sey dir / 2c.

5. Du hast wollen seyn geschlagen / zu Befreyung meiner Pein / fälschlich lassen dich anklagen / daß ich könte sicher seyn / daß ich möchte Trostreich prangen / hast du sonder Trost gehangen / tausend / tausendmal sey dir / 2c.

6. Du hast dich in Noth gestecket / hast gelitten mit Gedult / gar den herben Tod geschmecket / um zu büssen meine Schuld / daß ich würde loß gezehlet / hast du wollen seyn geqvälet / tausend / tausendmal sey dir / 2c.

7. Deine Demuth hat gebüsset meinen Stoltz und Ubermuth / dein Tod meinen Tod versüsset / es kömmt

alles mir zu gut/ dein Verspotten/ dein Verspeyen muß zu Ehren mir gedeyen/ tausend/ tausendmal sey dir/ liebster JEsu/ Danck dafür.

8. Nun ich dancke dir von Hertzen/ Jesu/ für gesamte Noth/ für die Marter/ für die Schmertzen/ für den herben bittern Tod/ für dein Zittern/ für dein Zagen/ für dein tausendfaches Plagen/ für dein Ach und schwere Pein/ wil ich ewig danckbar seyn.

437.

JEsus/ JEsus/ nichts als JEsus soll mein Wuntsch seyn und mein Ziel. Jetzund mach' ich ein Verbindnüß/ daß ich wil/ was Jesus wil/ Denn mein Hertz mit jhm erfüllt/ ruffet nun: HErr/ wie du wilt.

2. Einer ist es/ dem ich lebe/ den ich liebe früh und spat. Jesus ist es/ dem ich gebe/ was Er mir gegeben hat. Ich bin in dein Blut verhüllt/ führe mich/ HErr/ wie du wilt.

3. Scheinet was/ es sey mein Glücke/ und ist doch zuwider dir: Ach so nimm es bald zurücke/ Jesu gib/ was nützet mir. Gib dich mir/ Herr Jesu/ mild/ nimm mich dir/ HErr/ wie du wilt.

4. Und vollbringe deinen Willen/ in

in/ durch und an mir/ mein GOTT. Deinen Willen laß erfüllen mich im Leben/ Freud und Noth/ sterben als dein Ebenbild/ HErr/ wenn/ wo/ und wie du wilt.

5. Sey auch Jesu/ stets gepriesen/ daß du dich und viel darzu hast geschenckt/ und mir erwiesen/ daß ich frölich schreye nu: Es geschehe mir/ mein Schild/ wie du wilt/ HErr / wie du wilt.

438. Martinus Janus.

Mel. Wie nach einer Wasserquelle. Oder: Werde munter mein Gemüthe.

JEsu! meiner Seelen Wonne/ Jesu/ meine beste Lust. Jesu! meine Freuden-Sonne! Jesu! dir ist ja bewust/ wie ich dich so hertzlich liebe/ und mich ohne dich betrübe/ drum O Jesu! komm zu mir/ und bleib bey mir für und für.

2. JEsu! mein Hort und Erretter/ JEsu! meine Zuversicht. JEsu! starcker Schlangen-Treter/ Jesu/ meines Lebens Liecht: Wie verlanget meinem Hertzen/ Jesulein/ nach dir mit Schmertzen/ komm/ ach komm/ ich warte dein/ komm/ O liebstes Jesulein!

3. Kömmst du? Ja du kömmst gegangen/ Jesu/ du bist schon allhier; klopf-

klopffest starck und mit Verlangen an/ an meine Hertzens-Thür: Bleib doch nicht so draussen stehen/ wilt du wieder von mir gehen? Ach/ich lasse dich durchaus nicht weggehn von meinem Haus!

4. Ey! warum solt' ich dich lassen/ JEsu/ wieder von mir gehn? Meine Wolfahrt müst' ich hassen wann ich liesse diß geschehn: Wohne doch in meinem Hertzen/so muß alle Noth und Schmertzen weichen alsobald von mir/ wenn du/JEsu/ bist allhier.

5. Ach! nun hab ich endlich funden den/den meine Seele liebt/ der sich mit mir hat verbunden/ und sich selbst für mich hingiebt; Den wil ich nun fest umfassen/ und durchaus nicht von mir lassen/ biß Er mir den Segen spricht. Meinen JEsum laß ich nicht

Wol mir/ daß ich JEsum habe/ O wie feste halt' ich ihn/ daß Er mir mein Hertze labe/ wann ich kranck und traurig bin: JEsum hab' ich/ der mich liebet/ und sein Leben für mich giebet: Ach! drum laß ich JEsum nicht/ wann mir gleich das Hertze bricht.

7. Muß ich alles gleich verlassen/ was ich hab' in dieser Welt/ wil ich doch im Hertzen fassen meinen JEsum/ der gefällt mir vor allen andern Schätzen/

an

an dem ich mich kan ergetzen: Er ist meine Zuversicht/ meinen Jesum laß ich nicht.

8. Ach! wer wolte Jesum lassen? Jesum laß ich nimmermehr; Andre mögen Jesum hassen/ Jesum ich allein begehr/ in den gut und bösen Tagen/daß Er mein Creutz helffe tragen: Weil Er ist der Weg und Liecht/ laß ich meinen JEsum nicht.

9. Ich solt' in der Höllen liegen immerfort und ohne Zahl/ und mich/wie ein Schlacht-Schaaf biegen in dem Schwefel-Pfuhl und Qvaal; Ja/der Tod solt' ewig nagen mein Gewissen/ und mich plagen: Jesus aber riß mich raus/ aus deß Satans Folter-Haus.

10. JEsus hat durch seine Wunden/mich gesund gemacht und heil/ daran denck ich alle Stunden/ drum ist Er mein bestes Theil/ denn durch seinen Tod und Sterben macht Er mich zum Himmels-Erben/und das gläub' ich sicherlich/Jesus machet selig mich.

11. O! wie solt' ich Jesum lassen/ weil Er mir so wol gethan/ und mich von der breiten Strassen/ hat geführet Himmel an? Jesum wil ich immer lieben in den Freuden und Betrüben

JEsum laß ich nicht von mir / weil ich leb' auf Erden hier.

12. Wenn die Welt mit ihren Netzen mich zu Boden fällen wil / und die andern sich ergetzen an derselben Affenspiel: Wil ich meinen JEsum fassen in die Arm' / und ihn nicht lassen / biß daß ich mit ihm zugleich herschen werd' im Himmelreich.

13. Dennoch mögen andre weiden sich in dieser Eitelkeit / mich soll nichts von JEsu scheiden / und der ew'gen Seligkeit / die mir JEsus hat erworben / da Er ist für mich gestorben; drum / O Welt! fahr immer hin / wann ich nur bey JEsu bin.

14. Wenn ich nur kan JEsum haben / nach dem andern frag' ich nicht / Er kan meine Seele laben / und ist meine Zuversicht / in den letzten Todes-Zügen / wenn ich Hülff-loß da muß liegen / und mir bricht der Augen Liecht / laß ich meinen JEsum nicht.

15. Solt' ich meinen JEsum lassen / wer wird in der letzten Noth auf der finstern Todes-Strassen bey mir stehen / wenn der Tod seine Grausamkeit ausübet / und die Meinigen betrübet / und der Teufel mich anficht? Meinen JEsum laß ich nicht.

16. JE.

16. JEsum wil ich nur lieb haben/ dann Er übertrifft das Gold/ und all' andre theure Gaben/ so kan mir der Sünden-Sold an der Seelen gar nicht schaden/ weil sie von der Sünd' entladen: Wenn er gleich den Leib zernicht/laß ich dennoch JEsum nicht.

17. JEsus bleibet meine Freude/ meines Hertzens Trost und Safft/ JEsus steuret allem Leyde/ Er ist meines Lebens Krafft/ meiner Augen Lust und Sonne/ meiner Seelen Schatz und Wonne: O drum laß ich JEsum nicht aus dem Hertzen und Gesicht.

18. JEsus ist der Feinde Schrecken/ JEsus ist der Höllen Zwang/ drum wird Er mich auferwecken durch Posaunen Hall und Klang/ da ich deñ erneuert werde auferstehen aus der Erde/ JEsum schauen von Gesicht/ meinen JEsum laß ich nicht.

19. Ach! wenn wird mich JEsus hertzen/ meiner Augen Trost und Liecht/ alle Thränen/ alle Schmertzen wischen von dem Angesicht/ und mit grossen Jubiliren mich zur Himmels Freud' einführen! Drum/ so höret alle her/ JEsum laß ich nimmermehr.

Meinen Jesum 439. lass ich nicht

JEsu/ JEsu/ mein Regierer/ JEsu/ heller Himmels-Glantz :/: meines Lebens bester Führer/ meiner Seelen-Ehren-Krantz/ laß mich doch von auß- und innen/ liebster JEsu/ dich gewinnen.

2. Meine Seel und gantzes Leben/ und diß alles was ich bin :/: sey dir/ JEsu/ gantz ergeben/ nimm es in Genaden hin: Schütze/ rette und regiere/ und den Weg zum Himmel führe.

3. JEsu/ JEsu/ meine Sonne/ JEsu meines Hertzens Trost :/: meiner Seelen Freud und Wonne/ O du süsse Himmels-Kost/ ach erfreue meine Glieder/ liebster JEsu/ jetzo wieder.

4. Schau/ O JEsu/ schau vom Himmel mich betrübten Sünder an :/: den in diesem Welt-Getümmel durchaus nichts erfreuen kan: JEsu/ JEsu/ komm hernieder/ und erqvicke meine Glieder!

Wo Gott der Herr nicht bey uns

440.

Ach/ mein HErr JEsu/ laß mich haben/ an dir allein die höchste Lust :/: so wird mich Freud' ohn Ende laben/ die GOttes Kindern ist bewust/ laß immer mehr mein Lob und Ehr' allein an deiner Gnade kleben/ nur sie kan mich erheben.

2. Auch

2. Auch soltest du mein Reichthum heissen/ so hätt' ich gnug in dieser Zeit :/: wie trefflich wolt' ich mich befleissen/ zu nennen dich mein' Herrlichkeit: HErr/ du bist mir Gold und Saphir; ja recht ein himmlisch Wesen/ und lässest mich genesen.

3. In dir hab' ich viel besser Güter/ als in der Welt ich lassen muß :/: du bist mein Schatz/du Seelen-Hüter/ in dir ist reicher Uberfluß/ und ob mir gleich der Groß' und Reich' allhie viel Spott zufüget/leb' ich doch wol vergnüget.

4. In dir allein hab' ich den Segen/ ob gleich die Welt mich gar verflucht :/: was ist mir an der Welt gelegen/ wenn mich der Segen selbsten sucht: Allein zu dir steht mein Begier/ du wirst zum Freuden-Leben/ HErr JEsu/mich erheben.

441. Joh. Angelus.

JEsu/ komm doch selbst zu mir/ und verbleibe für und für; komm doch werther Seelen-Freund/ Liebster/ den mein Hertze meynt.

2. Tausendmal begehr' ich dich/ weil sonst nichts vergnüget mich; tausendmal seufftz' ich zu dir/ JEsu/ JEsu/ komm zu mir.

3. Keine Lust ist auf der Welt/ die mein-

mein Hertz zu frieden stellt / dein / O JEsu / bey mir seyn / nenn' ich meine Lust allein.

4. Aller Engel Glantz und Prache und was ihnen Freude macht / ist mir / süsser Seelen-Kuß / ohne dich nichts als Verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin / ich verändre nicht den Sinn / du / O JEsu / must allein ewig meine Freude seyn.

6. Keinem andern sag' ich zu / daß ich ihm mein Hertz aufthu; Dich alleine laß ich ein / dich alleine nehm ich ein.

7. Dich alleine / GOttes Sohn / heiß ich meine Cron und Lohn; Du vor mich verwundtes Lamm / bist allein mein Bräutigam.

8. O so komm doch süsses Hertz / und vermindre meinen Schmertz: Denn ich schreye für und für / JEsu / JEsu / komm zu mir.

9. Nun ich warte mit Gedult / bitte noch um diese Huld / daß du wollst in Todes-Pein mir ein süsser JESUS seyn.

442.

Mel. Werde munter mein Gemüthe.

SChönster JEsu! liebstes Leben / meiner Seelen Aufenthalt / Dir hab' ich mich gantz ergeben / ob ich wol gar

gar ungestalt / wil ich dennoch lieben dich/ denn ich weiß / Du liebest mich, Drum wil ich fest an dir hangen/ und mit Liebe dich umfangen.

2. Andre mögen Freude haben an der falsch-geschmückten Welt / die mit allen jhren Gaben bald vergehet / bald zerfällt / nur mein JEsus soll es seyn/ den ich lieben wil allein / und von dem ich nicht wil weichen / solt' ich schon des Tods verbleichen.

3. Andre mögen Wollust lieben / und darinnen hundert Jahr sich mit grossen Freuden üben; JEsum lieb' ich immerdar. Andre mögen Gold und Geld halten vor jhr Liebes-Zelt; JEsu wil ich mich vertrauen/ und auf Jhn beständig bauen.

Eadem Melodia

4. NUn! was frag' ich nach der Erden/ und nach dem / was drinnen ist? Denn mir kan nichts liebers werden/ als mein Heyland JEsu Christ. Nach dem Him̃el frag ich nicht: Denn ich habe mich verpflicht / meinem JEsu treu zu bleiben / mich soll nichts von jhm vertreiben.

5. Es mag krachen/ es mag knallen dieses rund-gebaute Zelt / es mag liegen / es mag fallen / ich steh' als ein

starcker Held / denn mein JEsus ist bey mir / der / der wird mich für und für / als mein Beystand / mächtig schützen / wider aller Teufel Blitzen.

6. JEsus / JEsus ist mein Leben / jhm verbleib' ich zugethan :/: jhm soll seyn hiermit ergeben alles / was ich geben kan: Meine Sinnen / Werck und Wort / alles soll / O liebster Hort / dir gestellet seyn zu Ehren / nichts soll mich von dir abkehren.

7. JEsum / JEsum wil ich lieben hier und dort in Ewigkeit :/: solten mich gleich hie betrüben aller Jamer / alles Leyd / was frag' ich nach Höll' und Tod / JEsus hilfft mir aus der Noth / der wird mich ins Leben führen / da die Seinen jubiliren.

443.

JEsu du bist allein der Liebste mein im Tod und auch im Leben / meine Freude / meine Woñe / JEsu / du sollst seyn / und stets in meinem Hertzen schweben / du solt allein / Herr JEsu / seyn der Allerliebste mein. Ach laß mich nur iñer von aussen und innen Dich JEsu mein Liebster zu lieben beginnen.

2. Was hülffe mich die Welt mit jhrem Geld / und nehme Schaden an

der

der Seelen/ meiner Seelen solches alles gäntzlich nicht gefället/ sie mag sich hier nicht also qvälen/ Du solt allein/ HERR JEsu/seyn der Allerliebste mein. Ach laß mich ꝛc.

3. Laß mich HErr lieben nicht das weltlich Liecht/ daß mich nicht heimlich mög' erschleichen jener höllische und grausamliche Bösewicht/wenn ich nun soll von hinnen scheiden / und du solt seyn/Jesu/allein der Allerliebste mein. Ach laß mich ꝛc.

4. Laß mich HErr lieben Dich/ gleich wie du mich am Stamm' des Creutzes hast geliebet/ ja ich wil an dieser Liebe halten festiglich/ denn sie mir allen Trost eingiebet / und du solt seyn/ Jesu/allein der Allerliebste mein. Ach laß mich nur immer ꝛc.

444.

ZU dir HErr Christe setz ich all mein Vertrauen / ach laß mich wissen dein Wort / darauf ich baue in aller Noth und G'fahr / dein bin ich gantz und gar / b'hüt mich HErr JESU Christ/ fürs Teufels Trug und List; Ich hab sonst keinen Trost/ denn dich der mich erlöst.

445. E. E.

MEin eintzigs Glück auf Erden

 such

such / JESU / ich bey dir / da kan es mir nur werden / dahin steht mein Begier / warům wolt' ich mich geben zu solcher Eitelkeit die mir mein glückliches Leben verkehrt in Hertzeleyd.

2. Denn Du / O ew'ges Wesen und höchster Seelen-Hort / du kanst mich mach'n genesen durch dein Göttliches Wort / durch solche süsse Weide kan ich errettet seyn von aller Angst und Leyde / ja von der ew'gen Pein.

3. Durch dich kan all mein Leiden und alle harte Pein verwandeln sich in Freuden / des wil ich frölich seyn / hinweg denn / heisse Thränen / was wolt't ihr qvälen mich? Ich wil mich nicht mehr grämen / in GOttes Huld bin ich.

4. Durch diese süsse Aue kan ich erqvicket seyn / mit schönē Lebens-Thaue / kräfftigen Sonnen-Schein / drům wil ich dich fest fassen in Noth und Unglück / und nim̃ermehr verlassen dich / O mein einz'ges Glück.

A. F. 446.

Mel. Jesu / meines Hertzens Freud.

JEsu / liebster Hertzens-Freund / komm / HErr Jesu / meine Seele nach Dir weint / komm / HErr Jesu / laß mich sehen dich noch heunt / liebster Jesu / Jesu / komm / HErr Jesu.

2. Je-

2. Jesu/theurer Lebens-Fürst/komm/HErr Jesu/ich bin fertig und gerüst/komm/HErr Jesu/stärcke mich zu dieser Frist/starcker Jesu/Jesu/komm/HErr Jesu.

3. Jesu/ schönster Bräutigam/ komm/ HErr Jesu/O unschuldig GOttes-Lamm/ komm/HErr Jesu/du mein Heyl am Creutzes-Stamm/ frommer Jesu/ Jesu/ komm/ HErr Jesu.

4. Komm/ O wahre Seelen-Freud'/komm/ HErr Jesu/ lindre meines Hertzens Leyd/ komm/ HErr Jesu/ bleib bey mir zu aller Zeit/süsser Jesu/Jesu/ komm/HErr Jesu.

5. Jesu/süsser Seelen-Trost/komm/HErr Jesu/du allein hast mich erlöst/ komm/ HErr Jesu/ bey dir halt' ich stet und fest/ werther Jesu/Jesu/komm/HErr Jesu.

6. Jesu/ höchstes Seelen-Gut/ komm/ HERR Jesu/ der du stärckest Hertz und Muth/komm/ HErr Jesu labe mich mit deinem Blut/ treuer Jesu/Jesu/mein HERR Jesu.

7. Jesu/meine Seelen-Lust/komm/HErr Jesu/deine Treu ist mir bewust/ komm/ HErr Jesu/wasch mich von dem Sünden-Wust/ heilger Jesu/Jesu/ komm/HErr Jesu.

8. Jesu/güldne Lebens-Cron/komm HErr Jesu/ du bist ja mein Gnaden-Thron/ komm/ HErr Jesu/und der theure Himmels-Lohn/ theurer Jesu/Jesu/komm/HErr Jesu.

9. Jesu schönes Gnaden-Liecht/ komm/ HERR Jesu/ meiner Seelen Zuversicht/ komm/ HErr Jesu/ von dir laß ich nimmer nicht/trauter Jesu/Jesu/komm/HErr Jesu.

10. Jesu/süsse Seelen-Ruh/ komm/ HErr Jesu/nichts ist lieblichers/als du/komm/HErr Jesu/

Jesu / ach komm jetzt in diesem Nu / mein Schatz Jesu/Jesu/komm/HErr Jesu.

447.

Mel. Wie nach einer Wasser-Quelle.

REde/ liebster JESU! rede / deine Magd giebt Acht darauf; stärcke mich/denn ich bin blöde/daß ich meines Lebens Lauff dir zu Ehren setze fort. Ach! so laß dein heilig Wort in mein Hertze seyn verschlossen / dir zu folgen unverdrossen.

2. Ach! wer wolte dich nicht hören/ dich Du liebster Menschen-Freund? sind doch deine Wort und Lehren alle hertzlich wol gemeynt. Sie vertreiben alles Leyd / auch des Honigs Süßigkeit muß vor deinen Worten weichen; ihnen ist gantz nichts zu gleichen.

3. Deine Worte sind mein Stecken/ dessen ich mich trösten kan/ wenn der Teufel mich wil schrecken / auf der schmalen Lebens-Bahn / diese führen ohne Qvaal mich hindurch den Todes-Thal. Diese sind mein Schirm und Stütze/wider alle Creutzes-Blitze.

4. JEsu / dein Wort soll mich laben/deine Trost-gefüllte Lehr' wil ich in mein Hertz vergraben. Ach! nim sie ja nimmermehr hier von mir in dieser Zeit/biß ich in der Ewigkeit werde kommen

men zu den Ehren/ dich/ O JESU! selbst zu hören.

5. Unterdeß vernimm mein Flehen/ liebster Jesu! höre mich/ laß mich fest bey dir bestehen: Ich/ich wil dich ewiglich preisen mit Hertz/Siñ und Mund; ich wil dir zu jeder Stund Ehr und Danck in Demuth bringen/ und dein hohes Lob besingen.

448.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey uns rc.

WEnn ich/ Herr Jesu/ habe dich/ was frag' ich nach dem Himmel? Wie könten doch vergnügen mich der schnöden Welt Getümmel? Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht/ und mich ümfäht die Todes-Nacht/ so bist du doch mein Leben.

2. Wie wohl muß doch dem Menschen seyn/der Jesum trägt vergraben in seines Hertzens Kämmerlein? der wird die Fülle haben/dem wird es nicht an einem Gut ermangeln / weil er Schirm und Hut bey seinem JESU findet.

3. Sein Jesus wird ihm jederzeit erzeigen Heyl und Segen / Er wird mit seiner Gütigkeit von diesen Jammer-Wegen ihn führen zu dem Himmel zu/ und mit erwüntschter Seelen-Ruh' in Ewigkeit erqvicken.

4.

4. So lasset nun die arge Welt mit ihren Wellen wüten/ es wird uns unser Sieges-Held mit seinem Schutz behüten. Uns kan der Tod in Ewigkeit nichts thun/und ob er noch so weit aufsperrte seinen Rachen.

5. Wer fraget nach dem Höllen-Wirth? Lasst jhn nur Netze stellen/ es kan jhn unser Seelen-Hirt mit einem Wörtlein fällen. Wer fraget nach der Höllen-Macht / und ob sie auch gleich Tag und Nacht noch eins so schrecklich brennte.

6. Wer seinen JEsum bey sich hat/ der hat in allen Schmertzen die beste Hülff' und besten Rath. Wer JEsum hat im Hertzen/ hat starcken Trost und Him̃els-Freud auch in dem grösten Hertzeleyd / und lebet / wenn er stirbet.

7. Ohn dich kan mir / Herr JEsu Christ! nichts angenehmers werden/ weil sonst kein Trost zu finden ist im Himmel noch auf Erden/ als nur bey dir/ darum wil ich allzeit dich halten festiglich/ und nimmermehr verlassen.

449.

JEsus ist und bleibt mein Leben/ JEsus ist mein Eigenthum / meines Hertzens gröster Ruhm: Jesu hab' ich

ich mich ergeben/ Er ist meines Lebens Liecht/meinen JEsum laß ich nicht.

2. Jesum hab' ich eingesencket tieff in meines Hertzens Schrein/ Jesus ist und bleibet mein: Stets mein Hertz an Jesum dencket/ alles ist auf jhn gericht/meinen Jesum laß ich nicht.

3. Nichts ist mir auf dieser Erden lieber/ als das Jesulein/ lieb soll mir mein Jesus seyn/biß ich werd zu Aschen werden. Weil mir glimmt des Lebens Liecht/laß ich meinen Jesum nicht.

4. Wil mich gleich die Welt bethören/ daß ich Jesum lassen soll/ bleibt mein Hertz doch Jesus voll. Jesum wil ich stets beehren/ Er ist meines Lebens Liecht/meinen Jesum laß ich nicht.

5. Laß die Welt und Teufel wüten/ Jesus ist mein bester Freund/der es allzeit treulich meynt. Jesus wird mich wol behüten/auf jhn ist mein Trost gericht/meinen Jesum laß ich nicht.

6. Jesum hab' ich mir erwehlet/Jesus soll mein Beystand seyn/wenn die schwere Sünden-Pein mein geängstes Hertze qvälet/ drum mein Hertz mit Freuden spricht: Meinen Jesum laß ich nicht.

7. Mich soll nichts von Jesu scheiden/Sünde/ Teufel/ Höll' und Tod/ auch

auch die allergröste Noth / Er ist mein in Creutz und Leiden. Wann mich Sünd und Tod anficht / laß ich meinen Jesum nicht.

8. Solt' auch gleich die Welt zerspalten / und zu Grund und Trümmern gehn / wil ich dennoch feste stehn / und bey meinem Jesu halten / Er ist meine Zuversicht / meinẽ Jesum laß ich nicht.

9. Wann mir gleich die Augen brechen / das Gehöre mir verschwindt / und die Todes-Angst sich findt / wann die Zung nichts mehr kan sprechen / und der Lebens-Faden bricht / laß ich meinen Jesum nicht.

10. Muß ich gleich die Welt verlassen / ist doch meines Lebens Zier / Jesus / üm und neben mir / auf der finstern Todes-Strassen. Er ist meines Lebens Liecht / meinen Jesum laß ich nicht.

450. Mel. JEsu / der du meine Seele.

SJnge / lobe / meine Seele / daß dir GOtt geholffen hat aus der dunckeln Sünden-Höle zu der rechten Zions-Stadt. Daß Er dir in diesem Leben solche Mittel hat gegeben / welche dich im Himmelreich allen Engeln machen gleich.

2. Schau nur an des Glaubens Stärcke / schaue nur auf seine Krafft / schaue

schaue nur die grossen Wercke/ die der wahre Glaube schafft. In verdammten Höllen-Sachen/ kan Ers dennoch also machen / daß man davon wird befreyt hier und dort in Ewigkeit.

3. Ey / so fall auch zu den Füssen/ GOtt/ dem allerhöchsten GOtt/ bitte/ daß Er Jesus Büssen / Jesus Marter/Angst und Noth/Striemen/Wunden/und die Plagen/die Er hat vor dich ertragen / wolle gnädig sehen an / als ob du sie selbst gethan.

4. Er wird dich von deinen Sünden auch gewißlich machen frey / Er wird dich davon entbinden / glaub' es nur ohn allen Scheu. Glaub' es nur/ es wird geschehen/ denn GOtt hat allzeit gesehen auf ein Hertz/das Glauben hat/und vertrauet GOttes Gnad.

451. Kan vor Gebrauch des H. Abendmahls gesungen werden.

Mel. Freu dich sehr/ O meine Seele.

ACh Gnad über alle Gnaden! heisset das nicht Gütigkeit? Jesus hat uns selbst geladen zu dem Tisch/ den Er bereit. Jesus bitt't uns selbst zu Gast / daß wir aller Sorgen Last / aller Sünd und Noth entnommen zu dem Himmel möchten kommen.

2. Jesus Christus wil uns speisen / und auch selbst die Köste seyn / heisset das nicht Gnad erweisen? O mein liebstes Jesulein! solches ist an keinem Ort / O mein liebster

Seelen-Hort / sonst gehöret noch gesehen / solches ist sonst nie geschehen.

3. Hast du dich doch schon gegeben unsertwegen in den Tod / daß wir möchten wieder leben frey von aller Qvaal und Noth / aber deiner Liebe Macht hat dich auch dahin gebracht, daß du deinen Leib uns schenckest / und mit deinem Blute tränckest.

4. Hier sieht man dein treu Gemüthe / du bist sonst der Artzt allein / doch wilst du aus lauter Güte auch die Artzeney selbst seyn. Du giebst dich selbst uns zu Theil / daß wir möchten werden heil von den tieffen Seelen-Wunden / die sonst waren unverbunden.

5. Ach! zu dir komm ich geschritten / O mein liebster Jesu Christ! und wil dich im Glauben bitten / weil vor mich bereitet ist jetzo dein Genaden-Tisch / daß ich meine Seel erfrisch / und vor Hunger nicht vergehe / weñ mir deine Krafft entstehe.

6. Ach! so wollest du mich laben / mit dem rechten Himmel-Brodt / und mit reichem Trost begaben wider Hölle / wider Tod. Ach! laß deine Lebens-Qvell / auch mich machen weiß und hell: träncke mich / eh' ich ersterbe / und vor grossem Durst verderbe.

7. Dir wil ich anietzo schicken mein gantz müd- und mattes Hertz / ach! das wollest du erqvicken / weil es fast vergeht vor Schmertz. O mein Artzt / du kanst allein mich von Sünden machen rein / du alleine kanst mich heilen von der Sünden Eiterbeulen.

452.

Mel. Hertzliebster Jesu / was hast du rc.

Du

DU/ liebster Jesu / bist mein Trost/ mein Leben/ dir/ dir alleine wil ich mich ergeben/ dich/ dich wil ich in meine Seele fassen/ niemals verlassen.

2. Wenn Creutz und Elend stürmend kömt gelauffen / wenn mich die Noth mit Fluthen wil ersauffen / so kanst du machen/ daß ich nicht ertrincke/ wenn ich jo sincke.

3. Ach! was ist doch das Leiden dieser Zeiten zu rechnen gegen jene Herrlichkeiten/ die du/ O Jesu! dorten mir wirst zeigen/ geben zu eigen.

4. Du Sünde/ denckest mich vielleicht zu kräncken / und mir den wolverdienten Lohn zu schencken? Wilst du mich irgends zu den Höllen-Flammen ewig verdammen?

5. Hier ist mein Jesus/ der hat mich versöhnet/ der hat erlitten das / was ich verdienet/der hat für mich die schwere Straff' erdultet/ die ich verschuldet.

6. Du Hölle/ wilst du dich noch trotzig machen? Jch muß gewißlich deines Trotzes lachen. Weist du denn nicht/ daß deine Krafft erstorben/gäntzlich verdorben?

7. Hier ist mein Jesus / dessen Blut abwäschet der Menschen Sünde/ dieses hat geleschet dein grimmes Feuer. Wie/ auf wessen Strahlen wilst du nun prahlen?

8. Du/ Teufel/ hast auch hier nichts mehr zu schaffen/ siehst du nicht Jesum/und desselben Waffen / du bist nunmehro gäntzlich überwunden/mächtig gebunden.

9. O Jesu! dir sey Lob und Danck gesaget/ daß du von allem/ was mich sonst geplaget/durch deine Wunden gnädig hast befreyet/ gäntzlich verneuet.

10. O liebster JESU / du siehst meinen Glauben / laß jhn / den Teufel / ja nicht von mir rauben / besondern stärck' / und mach jhn ferner kräfftig / mächtig geschäfftig.

453. D. Heinr. Müller.

Mel. Jesu / meine Freude.

SElig ist die Seele / die in jhrer Höle dich / O Jesu / liebt: Du wirst sie ümärmen / und mit Trost erwärmen / wenn sie ist betrübt. Du bist jhr Liecht / Heyl und Zier / jhres Hertzens süsse Weide / Leben / Schatz und Freude.

2. Ein Hertz / das dich liebet / ist stets unbetrübet / und von Sorgen frey / unter tausend Waffen kan es sicher schlaffen / denn du stehst jhm bey; wenn der Feind / ders böse meynt / noch so grausam tobt und wütet / wird es doch behütet.

3. Schiest der Teufel Pfeile / in geschwinder Eile / auf das Hertze zu / find' ich in den Klüfften und Blut-rothen Grüfften deiner Wunden / Ruh'; wenn mich gleich ein gantzes Reich voller Teufel wird ümringen / wil ich frölich singen.

4. Kommen seine Schuppen mit vermehrten Truppen / bieten wieder Sturm / sprechen mit Belachen: Was wil dieser machen / dieser arme Wurm?

Wirst

Wirst du doch/das weiß ich noch/ mich für aller Feinde Stürmen/ Jesu/ wol beschirmen.

5. Tobt/ ihr Satans-Rotten! es wird euer spotten der im Himmel sitzt/ Er wird euer Dichten gantz und gar vernichten/ wann ihr noch so schwitzt. Seyd ihr gleich so groß und reich/ als der grosse Alexander/ stürtzt Ers mit einander.

6. Lasst mir alles nehmen/ ich wil mich nicht grämen üm das schnöde Geld: Reichthum kan wol drücken/ aber nicht erqvicken/ und bleibt in der Welt. Hab' ich GOtt/ so hats nicht Noth/ über hundert tausend Schätzen muß mich GOtt ergetzen.

7. Würd' ich mich drob kräncken/ was würd der gedencken/ der den Himmel baut: Ist Er doch mein Vater/ mein Freund und Berahter/ dem ich mich vertraut. Bleibt mir GOTT: Mein Stücklein Brodt wird mir hie auf dieser Erden/ auch wol müssen werden.

8. Muß ich aller Ehren bloß seyn/ und vermehren meiner Feinde Ruhm/ laß sie im̃er prangen/ ich hab kein Verlangen nach der Wiesen-Blum/ Menschen-Ehr/ was ist sie mehr als ein ängsten-

sten-volles Leben? GOTT kan mich erheben.

9. Muß ich seyn betrübet? So mich Jesus liebet/ ist mir aller Schmertz über Honig süsse/ tausend Zuckerküsse drucket Er ans Hertz/ wenn die Pein sich stellet ein/ seine Liebe macht zur Freuden auch das bitt're Leiden.

454.

Mel. Wie nach einer Wasserqvelle.

JEsu! JEsu! du mein Leben/ JEsu! meiner Seelen Heyl/ sage/ was soll ich dir geben? Du mein außerwehltes Theil. Ich/ ich wil mich selbsten dir/ dir O Jesu! meine Zier/ gäntzlich geben zu leibeigen/ nichts soll meinen Vorsatz beugen.

2. Ich ergebe dir mein Hertze/ dieses soll dein eigen seyn/ auch der gröste Höllen-Schmertze soll mit aller Qvaal und Pein mich davon nicht kehren ab/ dein verbleib' ich biß ins Grab/ ja ich wil in deinem Lieben mich ohn Ende treulich üben.

3. Dir ergeb' ich meine Augen/ diese sollen für und für/ wenn sie gleich des Creutzes Laugen beisset/ dennoch seh'n nach dir. Du/ O Jesu! du mein Liecht/ machest/ daß mir nichts gebricht. Du bist meiner Augen Soñe/ von dir hab' ich Freud' und Wonne.

4. Dir ergeb' ich mein Gehöre/daß dasselbe fort und fort sich nach nichtes anders kehre / als allein nach deinem Wort. Dir ergeb' ich meinen Mund/ daß er dein Lob mache kund/ daß er dir Danck-Opffer bringe/und mit Ehren-Ruhm besinge.

5. Dir ergeb' ich meine Hände/diese sollen allezeit deine Werck' ohn einig Ende zu verrichten seyn bereit. Dir ergeb' ich jeden Schritt/jeder Schritt uñ jeder Tritt soll geschehen dir zu Ehren/ und dein' Ehre zu vermehren.

6. Endlich wil ich dir ergeben alles/ alles/ was ich bin; Jesu! Jesu! liebstes Leben/ niñ es gnädig von mir hin. Schlägt gleich Creutz und Unglück drein/sollen doch dein eigen seyn meine Reden/meine Sinnen/ mein' Gedancken/mein Beginnen.

455.

Mel. Wohl dem/der weit von hohen etc.

ACh sagt mir nicht von Gold und Schätzen/von Pracht und Schönheit dieser Welt / es kan mich ja kein Ding ergetzen / was mir die Welt für Augen stellt. Ein jeder liebe/ was er wil/ich liebe Jesum/der mein Ziel.

2. Er ist alleine meine Freude/mein Gold / mein Schatz/ mein schönstes

Bild/

Bild / in dem ich mein' Augen weide/ und finde/was mein Hertze stillt. Ein jeder liebe/ ꝛc.

3. Die Welt vergeht mit ihren Lüsten / des Fleisches Schönheit dauret nicht/die Zeit kan alles das verwüsten/ was Menschen-Hände zugericht. Ein jeder liebe/ ꝛc.

4. Sein Schloß kan keine Macht zerstören / sein Reich vergeht nicht mit der Zeit/ sein Thron bleibt stets in gleichen Ehren/von nun an/ biß in Ewigkeit. Ein jeder liebe/ꝛc.

5. Sein Reichthum kan man nicht ergründen/ sein allerschönstes Angesicht / und was von Schmuck ūm jhn zu finden/verbleichet und veraltet nicht. Ein jeder liebe/ ꝛc.

6. Er kan mich über alls erheben / und seiner Klarheit machen gleich / Er kan mir so viel Schätze geben/ daß ich werd' unerschöpflich reich: Ein jeder liebe/was er wil/ꝛc.

7. Und ob ichs zwar noch muß entbehren/so lang' ich wander' in der Zeit; so wird er mirs doch wol gewähren im Reiche seiner Herrlichkeit: Drum thu' ich billig / was Er wil / und liebe Jesum/der mein Ziel.

456. In voriger Melodey.

WAnn ich betracht mein sündlichs Wesen/ und daß ich doch in Gnaden bin/ und wiederum in GOtt genesen/ so freuet sich Hertz/ Muth und Sinn/ und spricht: Mein JEsus hats verricht/ ich lasse meinen JEsum nicht.

2. Von JEsu wil ich nimmer wancken/ der mich geliebet hat vorhin/ und dem ichs einig hab' zu dancken/ daß ich jetzt in Genaden bin; daher jhm Mund und Hertz verspricht: Ich lasse meinen JEsum nicht.

3. Ich laß' jhn nicht/ ich wil jhn halten/ es geh mir drüber/ wie es geh/ ich lasse meinen JEsum walten/ bey dem ich in Genaden steh; was mir auch immer drum geschicht/ ich lasse meinen JEsum nicht.

4. Er läss't mich nicht: Solt ich jhn lassen? O nein/ mein JEsus bleibet mein: Ich wil jhn immer stärcker fassen/ und schliessen in mein Hertz hinein; im Glauben wird es außgericht/ im Glauben laß' ich JEsum nicht.

5. Der Satan meynt mich zu erreichen/ die Welt kömmt auf mich zugerennt: Und dieses ist ein rechtes Zeichen/ dabey man einen Christen kennt: Ich aber bin jhm hoch verpflicht/ ich lasse meinen JEsum nicht.

6. Man mag mich hie und da vertreiben / ich weiß schon einen sichern Ort/da man mich wol muß lassen bleiben: Das ist mein Jesus und sein Wort. Mein Alles ist auf ihn gericht: Ich lasse meinen Jesum nicht.

7. Komts gleich mit mir biß gar ans Leben/ weil ja die Welt nur Boßheit übt; mein Jesus kan mir wieder geben/ den meine gantze Seele liebt. Ich leb' und sterb' auf den Bericht/ich lasse meinen Jesum nicht.

8. Der Tod soll über mich im Sterben auch nicht behalten Oberhand: Mein Jesus läss't mich nicht verderben/des hab ich ein gewisses Pfand/ so mir sein heilsam Wort verspricht: Ich lasse meinen Jesum nicht.

9. Die Welt muß endlich auch vergehen mit aller ihrer Herrlichkeit: Nichts ist / das ewig kan bestehen / als was uns Jesus hat bereit. Wann Himmel/ Erd' und alles bricht/ laß ich doch meinen Jesum nicht.

10. Schlägt mich die Sünd schon offtmals nieder / daß mein Gewissen fast verzagt / hilfft Jesus doch/ und stärckt mich wieder / Er hält/ was Er mir zugesagt. Drum wann mich schon mein Sünd' anficht/ laß ich doch meinen Jesum nicht.

11. Der

11. Der jüngste Tag kan mich nicht schrecken / ich dring vom Tod zum Leben ein; mein Jesus wil mich auferwecken / daß ich bey jhm soll ewig seyn. An jenem grossen Welt-Gericht / da laß ich meinen Jesum nicht.

12. Ich laß jhn nicht in jenem Leben / dort wil ich jhm zur Seiten stehn / wil ewig / ewig an jhm kleben / und nimmermehr von Jesu gehn; da wil ich sehn sein Angesicht / und meinen Jesum laß ich nicht.

13. Da wil ich Halleluja singen / und Amen in dem höchsten Thron / wil Ruhm / Danck / Preiß und Ehre bringen / und ewigs Lob für Gottes Sohn / wil wandeln dort in seinem Liecht / und meinen Jesum lassen nicht.

457.

JCh lauff dir nach / mit stetem Ach / mit Seufftzen und mit Sehnen / ich suche dich / gantz inniglich / mein liebster Schatz mit Thränen: Dañ dein Geruch erweckt in mir / Herr Jesu / ew'ge Liebs-Begier.

2. Die Welt ist hin aus meinem Sinn / mit allem jhren Prangen; wie solt' ich doch nur etwas noch / was zeitlich ist / verlangen. Dann dein Geruch erweckt in mir / HERR Jesu / ew'ge Liebs-Begier.

3. Des Fleisches Lust düncket mich nur Wust/ und kan mich nicht ergetzen/ mir stinckt die Erd' und ist unwerth/ mit allen jhren Schätzen: Denn dein Geruch erweckt in mir/ Herr Jesu/ ew'ge Liebs-Begier.

4. Allein nach dir steht mein Begier/ nach dir brennt Leib und Seele/ dir soll allein stets offen seyn meins armen Hertzen Höle: Denn dein Gemüth erweckt in mir/ Herr Jesu/ ew'ge Liebs-Begier.

458.

Mel. Ach GOtt und HErr/ wie groß rc.

MEin Freund ist mein/ und ich bin Sein/ jhm hab' ich mich ergeben/ an Glück und Freud bin ich bereit dir/ Jesu/ stets zu leben.

2. Ich gläub' an dich/ an dir kleb' ich/ und wil dich auch nicht lassen/ biß du mich wirst/ du Lebens-Fürst/ mit deiner Gnad ümfassen.

3. Dein gantz Verdienst ist mein Gewinst/ dein' Höllen-Angst uñ Sterben hat mich versöhnt/ ja gar gekrönt zu einem Himmels-Erben.

4. Die Creutzes-Last/ die du hier hast vor mich auf dich genommen/ macht mich befreyt von allem Leyd/ das sonst auf mich gekommen.

5. Vor mich hast du dich aus der Ruh in diese Welt gegeben/ ja gar in Tod und Höllen-Noth / damit ich möchte leben.

6. Nun werd' ich gleich in deinem Reich den frohen Engeln werden/ und sicher seyn/ von aller Pein / von allen Last-Beschwerden.

7. Trotz sey dem Tod und aller Noth/von dir kan mich nichts wenden. Weil ich forthin verwahret bin in deinen Wund- und Händen.

8. Trotz sey nunmehr des Teufels Heer / denn du / du hast gebunden die alte Schlang/die auf mich drang/mich tödlich zu verwunden.

9. Trotz sey der Höll'/weil mein Gesell die gäntzlich hat zerstöret / der Höllen Macht und dunckle Nacht ist nun gantz ümgekehret.

10. Trotz aller Welt / dem Erden-Feld bin ich nun abgestorben. Denn JEsus hat ein andre Stadt mir schon vorlängst erworben.

11. HErr JEsu Christ / allein du bist mein höchster Schatz auf Erden. Ach! laß mich nicht / meins Lebens Licht/ von dir geschieden werden.

12. Denn du bist mein / und ich bin dein/dir hab' ich mich ergeben/in Glück und

und Freud/ im Creutz und Leyd/ im Sterben und im Leben.

459.

O Du Kleinod meiner Sinnen/ schönste Perle/ feinstes Gold/ Jesu/ dem ich hertzlich hold/ den ich suche zu gewinnen/ soll es dann noch lange wären/ daß ich deiner muß entbehren?

2. Tausendmal hab' ich mit Thränen laut geschryen und geruffen/ tausendmal wird in der Lufft noch gehört mein kläglich Sehnen: Jesu! Kleinod meiner Sinnen/ ach! wenn werd' ich dich gewinnen.

3. Liegst du dann so tieff vergraben/ schönste Perle/ feinstes Gold/ das mein Hertz/ dem du doch hold/ dich so lange nicht kan haben? O du Kleinod meiner Sinnen/ laß dich doch einmal gewinnen.

4. Alle Schätze dieser Erden/ und was köstlich wird geacht/ ja auch gar des Himmels Pracht laß ich andern gerne werden/ wenn ich dich nur kan gewinnen/ JESU! Kleinod meiner Sinnen.

5. Ey! so gib mir doch die Kräffte/ schönste Perle/ feinstes Gold/ daß ich/ wie ich längst gewolt/ meinem Hertzen dich einheffte/ daß du ewig seyst darinnen/

nen / und verzuckest, meine Sinnen.

460.

JEsu! stärcke meinen Glauben/ daß er nicht gegründet sey auf zerbroch- ne Meinungs-Schrauben/ daß er oh- ne Heucheley bleib allein bey deinem Wort unverrücket fort und fort/ daß ich mich darauf verlasse/ und mit festem Glauben fasse.

2. Alsdenn mag man Netze stellen/ was frag' ich nach ihrem Strick? Ja/ was frag' ich nach der Höllen? Ich bin frey von ihrem Tück. Denn du/ Jesu/ bist bey mir/ drüm bleib' ich auch stets bey dir/ laß mich nicht von dir ab- treiben/ ich wil treulich bey dir bleiben.

3. Laß mich deinen Geist regieren/ liebster HErr! nach deinem Wort/ und auf deinen Wegen führen/ denn du bist mein treuer Hort/ der im Glau- ben mich erhält wider Teufel/ Sünd' und Welt/ wenn sie noch so greulich wüten/ kanst du mich doch wol behüten.

4. Du/ du wirst die Ehren-Crone ungezweiffelt schencken mir/ du wirst mir zum Gnaden-Lohne thuen auf die Himmels-Thür. HErr! ich bleibe dir verpflicht/ HErr! ich glaub' und zweifle nicht/ du wirst mir nach diesem Leben auch die Himmels-Freude geben.

461. G. W. Sacer.

Mel. Werde munter rc. Oder wie im gr. Crüger p. 221.

JEsu! meiner Freuden Freude/ Jesu! meines Glaubens Liecht/ Jesu! meiner Seelen Weide/ Jesu! meine Zuversicht / O wie kömt dein Name mir so gewüntscht un lieblich für: Dein Gedächtnis/ Jesu! machet / daß mein traurigs Hertze lachet.

2. Jesu! dich lieb' ich von Hertzen/ werd' auch nie von Liebe satt: Der ist frey von allen Schmertzen/ der dich/ liebster Jesu! hat. Du siehst in mein Hertz hinein / dir kan nichts verborgen seyn: Du weist wol/ daß ich dich liebe/ und sonst alles von mir schiebe.

3. Jesu! meine Lebens-Sonne/ Jesu! meiner Sinnen Lust: Ausser dir/ O meine Wonne/ ist nichts liebers mir bewust. Küsse/ schönster Jesu! mich/ werther Schatz/ ich küsse dich/ ich ümfange dich im Glauben/ dich soll mir kein Teufel rauben.

4. Jesu! Schutz-HErr der Bezwängten/ JESU! der Verlaßnen Schild/ Jesu/ Helffer der Bedrängten/ O du Vaters Ebenbild. Ich laß Erd und Himmel seyn/ wann nur Jesus bleibet mein. Erd' und Himmel wür-

würden Hölle/ wäre Jesus nicht zur Stelle.

5. Jesus ists/ der mich kan laben/ Jesus ists/ der mich erhält werd' ich meinen Jesum haben/ ey so laß ich alle Welt; wann der Tod mein' Augen bricht/ laß ich dennoch Jesum nicht; werd' ich meinen Geist aufgeben/ ist Er meines Lebens Leben.

6. Wird gleich Geist und Blut verschwinden/ geht gleich Geist und Leben hin/ kan ich meinen Jesum finden/ ey / so hab' ich doch Gewinn: Jetzt schon hab ich/ Jesu! dich/ Jesu! Jesu/ Du hast mich/ Jesu! bleib du ewig meine/ ich wil ewig seyn der Deine.

462.

Mel. Hilff/ HErr JEsu/ laß gelingen.

Wüntschest du stets-süsses Lieben? Wilt du lieben ohne Pein/ ohne Kräncken und Betrüben? Soll es niemals bitter seyn? Soll es haben/ soll es geben lauter Ruhe-volles Leben?

2. Must du nach der Höh dich schwingen dein durch-flammtes Lieb-Gemüth/ muß sich ein-in Himmel dringen/ zu des Höchsten Vater-Gütt. Deine Lieb' und deine Sinnen müssen da sich halten innen.

3. Deinem Jesu must du schencken

und zu eigen räumen ein Hertz und Seele: Dich bedencken auf verliebtes Heilig seyn. Ihm nur must du dich verpflichten/ alles Lieben sonst vernichten.

4. Reichthum/ Ehr/ und tolle Lüste/ und was Eitles sonsten hier/ die blindkühne Welt beküste/ must du hassen für und für/ dann/ dem diese Welt behaget/ seine Liebe GOtt versaget.

5. Deine Freude must du haben am Gesetze Tag und Nacht/ und daraus die Seele laben/ die für Sünden-Angst verschmacht/ du must auch daraus studieren/ was dich kan zum Leben führen.

6. Stetig must du seyn beflissen/ auf des HErren Weg zu gehn/ und vom Bösen abgerissen/ auf Gottloser Bahn nicht stehn. Flehen must du/ deine Rechte/ O GOTT! daß ich halten möchte.

7. Glaub'/ Gebet/ Gedult und Liebe muß dein gröster Reichthum seyn/ Daß die Sünd' dich nicht betrübe/ muß seyn deine Sorg' allein: Stets in Hoffnung must du leben/ und so nach der Höhe streben.

8. Wann du so die Lieb' anlegest/ ey so glaube sicherlich/ daß du nicht umsonst sie hegest/ Jesus liebt dich brünstiglich.

stiglich. Ja sein Vater wils belohnen/ und in deinem Hertzen wohnen.

9. Offtmal/ was du liebst auf Erden/ falsch und wanckelmüthig ist/ und kan an dir Treuloß werden / hier du schon versichert bist/ daß dich GOtt beständig liebet / und sein trautes Hertz dir giebet.

10. Ja so starck kanst du nicht lieben/ Jesus liebt dich noch so sehr. Keine Noth kan dich betrüben / da Er nicht dein Tröster wär. Was dein Wüntschen nur begehret / bist du von Ihm schon gewähret.

11. Frölich bist du ob den Dingen/ voller Ruh/ und Schmertzen-loß/ fort und fort in Freuden-Sprüngen / und sitz'st in des Höchsten Schoos. Jesus dich ohn End ergetzet / und in stets Wonne setzet.

12. Auf nun zu des Himmels Saalen/ eyle/ Jesum/ deine Lust/ küsse/ küß zu tausendmalen deines Liebsten süsse Brust. Sprich: Ade! was irrdisch heisset/ mich zu Sich mein JESUS reisset.

463. Erasm. Francisci.

Mel. Mag ich Unglück nicht widerstahn.

WIe ist so selig der Verstand / dem recht bekand/ was Jesum sey zu lie-

lieben; und alles achten lauter Dunst/ vor Jesu Gunst/ und ihm seyn gantz verschrieben. Vor dieser Lieb und ihrem Trieb soll alles was dir lieb ist/ Haß/und spöttlich seyn vertrieben.

2. Der Buhler wil dich gantz allein/ und nicht gemein/vor frembde Lippen/ wissen: Das Hertz soll dienen seiner Cron zum Sitz und Thron/ und nichtes Eitles küssen / sein Regiment wil unzertrennt/nach eigner Lust/die gantze Brust beherrschen und geniessen.

3. Lieb' jhn/als deinen besten Freund/ ders redlich meynt/und/wann dich andre meiden/am letzten Ende nicht verlässt. Ach! halt jhn fest/von allem must du scheiden/wann dich das Grab nun fordert ab: Kein Hieb und Stich mag aber dich und jhn vonander scheiden.

4. Was trotzest du/ O eitles Kind/ auf Rohr und Wind? Ist alles Fleisches Prangen nicht Heu und Graß? Nicht süchtigs Laub? Nicht Asch und Staub? Wer Gnüge wil erlangen bey Menschen / trifft vor Balsam Gifft. Ihr schönster Blick ist offt ein Strick des Satans/dich zu fangen.

5. Wer nur in allem Jesum sucht/ der wird die Frucht des Lebens/Jesum fin-

finden. Suchst du nur dich / findst du auch dich/doch jämmerlich/dort in verbranten Gründen. Wer Jesum Christ nicht sucht/der ist jhm selber feind/ und keines Freund als Teufels und der Sünden.

6. Such JEsum / such ohn Heucheley: Er ist getreu/im Leben und im Sterben; Er ists / der dich vertreten kan/ als wie ein Mann/ und nimmer lässt verderben Viel gute Nacht gieb andrer Pracht: Alsdann wirst du jhn/ deine Ruh/ zur Beywohnung erwerben.

464.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

JEsus ist der schönste Nam aller/ die vom Himmel kamen; Huldreich/ prächtig/tugendsam/ über aller Götter Namen. Seiner grossen Lieblichkeit gleicht kein Name weit und breit.

2. JEsus ist das Heyl der Welt/ und ein Artzeney für Sünden: JEsus ist ein starcker Held / unsern Feind zu überwinden; wo nur JEsus wird gehört/ist der Teufel schon zerstört.

3. Jesus ist der Weisen Stein/ der Gesundheit giebt und Leben: JEsus hilfft von aller Pein/die den Menschen kan ümgeben. Lege JEsum nur aufs Hertz/ so verliert sich aller Schmertz.

4. Jesus ist der süsse Brunn/ der die Seelen all' erqvicket: Jesus ist die ew'ge Sonn/ derer Strahl uns gantz verrücket. Wilt du froh' und freudig seyn/ laß nur jhn zu dir hinein.

5. Jesus ist ein ew'ger Schatz/ und ein Abgrund alles Guten: Jesus ist mein Freuden-Platz/ voller süssen Himmels-Fluthen: Jesus ist ein kühler Thau/ der erfrischet Feld und Au.

6. Jesus ist der liebste Thon/ den mir alle Welt kan singen; ja/ ich bin im Himmel schon/ wann ich Jesum hör erklingen: Jesus ist meins Hertzens Freud/ und mein ewge Seligkeit.

7. Jesus ist mein Himmel-Brodt/ das mir schmeckt wie ich begehre; Er erhält mich für dem Tod/ stärckt mich/ daß ich ewig währe. Zucker ist Er mir im Mund/ Balsam/ wann ich bin verwundt.

8. Jesus ist der Lebens-Baum/ voller edlen Tugend-Früchte: Wann Er findt im Hertzen Raum/ wird das Unkraut gantz zu nichte: Alles Gifft und Unheil weicht/ was sein Schatten nur erreicht.

9. Jesus ist das höchste Gut/ in dem Himmel und auf Erden: Jesus Name macht mir Muth/ daß ich nicht kan

trau-

traurig werden. Jesus Name soll allein mir der liebste Name seyn.

465.

Mel. Vater unser im Himmelreich.

O JEsu! Du mein höchster GOtt/ du mein Erretter in der Noth/ gewisse Hülff' und starcker Schutz/ mein Zuflucht/Schatten/Schirm uñ Trutz! Ach JEsu Christ! vergiß mein nicht/ wann mich Angst/Noth und Tod anficht.

2. O Jesu! du mein höchste Freud/ mein einigs Heyl und Seligkeit! Fried/ Wonne/Freud' und Leben ist/ wo du/ hertzliebster JEsu! bist. Ach JEsu Christ! vergiß mein nicht/ꝛc.

3. O JEsu! Du bist meine Cron/ des Lebens Bruñ und Gnaden-Soñ/ dein Nam' in Ohren lieblich klingt/ mein Hertz gar offt zu singen zwingt. Ach JEsu Christ! ꝛc.

4. JEsu! süssen Hertzens-Trost empfindt ein jeder/der dich kost: Kein Honig ist so süß dem Mund/ wie dein Nam meinem Hertzen-Grund. Ach JEsu Christ! ꝛc,

5. O JEsu! Du mein Schatz allein/ weit über Gold und Edelstein/ mein Pracht/ mein Ehr/ mein Preiß und Ruhm/ mein Zuversicht und Eigen-

genthum. Ach Jesu Christ! vergiß mein nicht/ ꝛc.

6. O Jesu! du mein' Liebes-Brunst/ mein Weißheit/ Stärcke/ Krafft und Kunst/ mein' Liebe hängt allein an dir/ du hast mein Hertz genommen mir; Ach JEsu Christ! ꝛc.

7. O Jesu! deine Liebe macht/ daß ich sonst in der Welt nichts acht: O JEsu! für Lieb' bin ich schwach/ mein Hertz dich sucht/ und schreyt dir nach. Ach JEsu Christ! ꝛc.

8. O JEsu! wo ich immer bin/ so steht zu dir allein mein Sinn! wie froh bin ich/ wann ich dich find'/ wann deinen Trost mein Hertz empfindt; Ach JEsu Christ! ꝛc.

9. O JEsu! Heyland aller Welt/ mein' Hoffnung ist auf Dich gestellt/ wann ich dich hab'/ so hab' ich wol/ was mich ewig erfreuen soll. Ach JEsu Christ! vergiß ꝛc.

10. O JEsu! dein Lob hoch erklingt/ der Engel Chor auch von dir singt/ denn du erfreust die gantze Welt/ verläss'st den nicht/ der bey dir hält. Ach JEsu Christ! ꝛc.

11. O JEsu! mach auch selig mich/ und bleib mein JEsus ewiglich! O JEsu! höre mein Begier! O JEsu! nim

nim mich bald zu dir! Ach JESU Christ! vergiß mein nicht/ wenn mich Angst/ Noth und Tod anficht.

466. Joh. Rist.

Melodey im gr. Crüger p. 231.

JEsu/ meine Freud und Lust/ JEsu/ meine Speiß und Kost/ JESU/ meine Süßigkeit/ JEsu/ Trost in allem Leyd: JEsu/ meiner Seelen Sonne/ JEsu/ meines Geistes Wonne.

2. JEsu/ meine Cron und Lohn/ Jesu/ mein Genaden-Thron/ Jesu/ meine Zuversicht/ Jesu/ meiner Augen Liecht. Jesu/ Leitstern meiner Sinnen/ den sie müssen lieb gewinnen.

3. Jesu/ süsser Nectar-Fluß/ Jesu/ trauter Liebes-Kuß/ meine Hoffnung und mein Theil/ mein Erretter und mein Heyl/ Jesu/ meine Himmels-Pforte/ meine Hülff' an allem Orte.

4. Mein Beschützer für dem Feind/ meine Zuflucht und mein Freund/ meine Burg und mein Pallast/ mein geliebter Wirth und Gast/ meine kühle Sommer-Höle/ meine Liebe/ meine Seele.

5. Jesu/ meine Seligkeit/ und mein Glück in dieser Zeit/ mein gewünschtes Paradeiß/ meines Sieges Ruhm und Preiß/ mein Triumph/ mein Freuden-Leben/

Leben/meine Cronung/mein Erheben.

6. Jesu/ meiner Wercke Glantz/ und mein göldner Lorber-Crantz/ Jesu/ meine Herrlichkeit/ und mein ew'ges Hochzeit-Kleid: Jesu/ Brunnqvell aller Freuden/ Jesu/ Artzney meiner Leiden.

7. Jesu/ meines Todes Tod/ mein Erlöser und mein GOtt/ mein erfreulich Auferstehn/ und frolockend Himmelgehn/ Jesu/ ungeschaffne Güte/ Jesu/ komm in mein Gemüthe.

467.

Die Nachfolge JEsu/ aus den Worten Matth. 4. v. 19.

HErr! führe mich/ ich bitte dich/ zu folgen deinen Wegen/ in reiner Lehr/ zu deiner Ehr/ durch deine Gnad und Segen: Denn ich dich meinen Führer nenn/ daß ich dir/ Jesu! folgen könn.

2. HErr! laß mich seyn von Sünden rein/ wie du dich hast bekennet/ Gerechtigkeit wird seyn das Kleid/ so du mir hast gegönnet/ weil ich dich meinen Führer nenn/ und deine Himels-Wege kenn.

3. Versuch mich nicht/ wies wohl geschicht/ daß ich mein Heyl verschertze/ ich folge dir/ steh du bey mir/ daß mich

kein

kein Unfall schmertze/ weil ich dich meinen Führer nenn/ und deine Himels-Wege kenn.

4. HERR! steh mir bey/ ich folge frey/ in einem neuen Leben: Auf reiner Bahn ich stehen kan/ weil du mir hast gegeben/ daß ich dich meinen Führer nenn/ und deine Himels-Wege kenn.

5. Die böse Lust/ der Sünden-Wust/ muß gründlichen verderben/ was mich verführt/ wanns wird gespürt/ muß durch den Tod ersterben/ weil ich dich meinen Führer nenn/ und deine Himmels-Wege kenn.

6. In meinem Leyd zu jeder Zeit wil ich gedultig leiden: Kein Creutz und Pein soll mächtig seyn von dir mich abzuscheiden/ weil ich dich meinen Führer nenn/ und deine Himels-Wege kenn.

7. In meinem Stand seyn mir bekand der Demuth schöne Sitten/ dieweil ich bin in meinem Sinn von keinem Pracht beschritten/ daher ich dich den Führer nenn/ der mir die Himels-Folge gönn.

8. Und was noch mehr zu GOttes Ehr/ kan angewendet werden; Des Nechsten Lieb' mir/ Jesu! gieb allhier auf dieser Erden/ weil ich dich meinen

Führer

Führer nenn/ daß ich dir/ Jesu! folgen könn.

9. Dadurch ich kan bald Him̃el-an in solcher Hoffnung schweben/ die nicht verläst/ ich gläube fest/ du wirst mir/ Jesu! geben/ daß ich dich meinen Führer nenn/ und deine Him̃els-Wege kenn.

10. Das ist dein Will/ ich halte still/ dir folg' ich / deinen Willen bin ich bedacht/ mit aller Macht/ HErr Jesu/ zu erfüllen / weil ich dich meinen Führer nenn/ und deine Him̃els-Wege kenn.

11. Giebst du mir Freud; Freud oder Leyd ist alles deine Gabe; gib/ was du wilt/ an dir ein Bild der Nachfolg' ich schon habe / dann ich dich meinen Führer nenn/ und deine Him̃els-Wege kenn.

12. Ich achte nicht/ ob mir gebricht das weltliche Gepränge / das bald vergeht und nicht besteht; ich nur an Jesu hänge / und diesen meinen Führer nenn/ auch seine Him̃els-Wege kenn.

13. So schließ ich nun: In allem Thun geh' ich auf Jesu Wegen / der führet mich gantz gnädiglich/ auf seinen Freuden-Stegen: Und weil ich ihn bißher erkand / führt Er mich in Sein Vater-Land.

468.

Mel. Der HErr ist mein getreuer Hirt.
Oder: Es ist gewißlich an der Zeit.

MEin JEsu! der Du jederzeit bey mir bist treu verblieben/den weder Glück noch Traurigkeit von Lieben hat getrieben: Stehe du mir noch ferner bey/ daß ich mich sonder allem Scheu in deinem Wort mög üben.

2. Wann ich von meinem Schlaf erwach / alsdann wollst du gebieten/ daß mir der grimmig Höllen-Drach mit seiner List und Wüten/nicht irgend möge schädlich seyn/ und mich vor seiner Höllen-Pein in Gnaden stets behüten.

3. Und wann ich mein Beruffes-Werck getreulich wil verrichten/ so hilff mir / daß durch deine Stärck ich alles Thun und Tichten zu deines Namens Lob und Ehr / und meines Nechsten Nutz uñ Lehr/mög' allezeit verpflichten.

4. Ach! stehe mir im Glücke bey/ sonst möcht' ich dich verletzen/ und fragen/wer der JEsus sey/den ich solt' höher schätzen? Soll ich auch leiden Angst und Noth/so hilff mir/ O mein treuer GOtt! Du kanst mich wol ergetzen.

5. Wann meine Sinnen schlaffen ein so wollst du mich bewahren / und son-

sonderlich mein Schutz-HErr seyn/ wann ich einmal soll fahren aus dieser Klag- und Trauer-Welt / damit ich komm ins Freuden-Zelt/ zu deiner Engel Schaaren.

6. Ach HErr/ mein GOtt/ verlaß mich nicht/ wann ich einmal soll kommen vor dein erschrecklich Macht-Gericht/ so laß mich mit den Frommen zu dir ins ewig' Leben geh'n/ und stets für deinem Throne steh'n/ von aller Qval entnommen.

7. Mein GOtt! du hast in deinem Wort vorlängsten ja verheissen: Ich wil bey dir seyn fort und fort / ich wil dich mächtig reissen auch mitten in des Feuers Glut: Des Meeres wilde Wasser-Fluth soll dich nicht nieder schmeissen.

8. Nun JEsu! sieh/ hie steh' auch ich/ ein jeder wil mich hassen/ dennoch so hoff' ich festiglich/ du wirst mich nicht verlassen; Besonder hier in dieser Zeit/ und dort hernach in Ewigkeit/ mit deiner Lieb' umfassen.

469.

JCh bleib'/ O JEsu! gantz der Deine: Dein Blut ist mir das Unterpfand. Nur JEsu! dir / dir nur alleine/ nur dir/ und deiner treuen Hand ergeb'

geb' ich mich / und leb' in Ruh. Du bist mein Fels / du eben du / du bleibest ja meine; Laß Deine mich werden / mein JEsu / mein Alles / im Himmel und Erden.

2. Dein' Wunden sind mir eine Höle / dein Tod ist mir ein Zuflucht-Hauß / da ich die arme Sünden-Seele kan sicher jagen ein und aus / regier / O JEsu! vor den Sinn / daß ich im Tod auch standhafft bin / du bleibest ja meine; Laß deine mich werden / mein JEsu / mein Alles / im Himel und Erden.

3. So faß' ich JEsu! dich alleine / dein Name zwinget mich dahin / daß ich nun leb' und sterb der Deine / werff' alles Leyd und Sorgen hin. Bey dir ist Reichthum / Freud' und Ruh / Du bist mein Fels du / eben du / du bleibest ja meine; Laß deine mich werden / mein JESU / mein Alles / im Himmel und Erden.

4. Drum bleib' ich / Jesu! gantz der Deine / dein Blut ist mir das Unterpfand. Nur JEsu dir / dir nur alleine / nur dir und deiner treuen Hand / ergeb' ich mich / und leb' in Ruh. Du bist mein Fels / du eben du / du bleibest ja meine; Laß Deine mich werden / mein JEsu / mein Alles / im Himmel und Erden.

470. Joh. Rist.

Mel. Lasset uns den HErren preisen.

JEsu/du mein liebstes Leben/meiner Seelen Bräutigam / der du bist vor mich gegeben an des bittern Creutzes-Stamm/ JEsu meine Freud und Wonne / du mein Hofnung / Schatz und Theil / mein Erlösung / Schmuck und Heyl/ Hirt und König/ Liecht und Sonne / ach! wie soll ich würdiglich / mein HErr JEsu/ preisen dich?

2. O du Wunderschönes Wesen/ O du Glantz der Herzlichkeit/von dem Vater außerlesen zum Erlöser in der Zeit/ach! ich weiß daß ich auf Erden der ich bin ein schnöder Knecht/ heilig/ selig und gerecht sonder Dich kan nim̃er werden / HErr/ ich bleib ein böser Christ wo dein Hand nicht mit mir ist.

3. Ey so komm du Trost der Heiden / komm mein Liebster/stärcke mich/ komm / erqvicke mich mit Freuden/komm und hilff mir gnädiglich / eile bald mich zu erleuchten / GOtt/mein Hertz ist schon bereit/ komm mit deiner Süßigkeit Leib und Seele zu befeuchten/ kom̃ O klares Sonnen-Liecht / daß ich ja verirre nicht.

4. Komm mein Liebster/laß mich schauen wie du bist so wolgestalt / schöner als die schönste Frauen allzeit lieblich / nimmer alt/ komm du Auffenthalt der Siechen / komm du lichter Gnaden Schein / komm du süßes Blümmelein / laß mich deinen Balsam riechen / du mein Leben komm heran / daß ich dein geniessen kan.

5. Ach! wie wird dein freundlichs Blicken/ allerliebster Seelen-Schatz/ meinen Geist in

mir

mir erqvicken und ihn führen auf den Platz/ da Er solche Lust empfindet/ der nichts zu vergleichen ist/ deine Lieb HErr JEsu Christ ist es/ die mich gar entzündet/ ja mein Hertz zu Tag und Nacht auch in Trübsal freudig macht.

6. Schaff in mir noch hier auf Erden/ daß ich als ein Bäumlein fest dir mög eingepflantzet werden/ diesen Schatz halt ich fürs best/ auch viel höher als Rubinen/ Theurer als den güldnen Sand/ Schöner als den Diamant/ die zur blossen Hoffart dienen/ Besser als der Perlen Schein/ wenn sie noch so köstlich seyn.

7. O du Paradiß der Freuden/ das mein Geist mit Schmertzen sucht/ O du starcker Trost im Leiden/ O du frische Lebens-Frucht! O du Himmels-süsser Bissen wie bekömst du mir so wol/ ja mein liebster Schatz der sol mich in höchster Wollust küssen/ gib mir deinen zarten Mund/ denn so wird mein Hertz gesund.

8. HErr/ ich bitte dich/ erzeige/ daß du reden wilt in mir/ und ich mit der Welt gantz schweige/ treibe deinen Glantz herfür/ daß ich bald zu dir mich kehre und dein Wort/ der edle Schatz/ find in meinen Hertzen Platz/ der mich deine Warheit lehre/ daß ich Sünd und Laster frey dir/ mein GOtt/ gefällig sey.

9. Lieblich sind dein' edle Hütten/ Schön von Gnad und Himmels-gunst/ da du pflegest außzuschütte deiner süssen Liebe Brunst/ meiner Seelen/ GOtt/ verlanget/ daß sie frölich möge stehn und mit klaren Augen sehn wie dein' hohe Wohnung pranget/ Leib und Seel erfreuen sich/ HErr/ in dir gantz inniglich.

10. Wol den Menschen die da loben deine Wolthat immerdar und durch deinen Schutz von oben sich beschirmen vor Gefahr/ die dich heissen ihre Stärcke/ welch ihr Leben in der Ruh und der Tugend bringen zu/ daß man rühmet ihre Wercke/ Christen/ die nur so gethan/ treten frey des Himmels-Bahn.

11. Dieses/ Jesu/ schaft dein Lieben/ Jesu GOttes liebster Sohn/ das dich in die Welt getrieben von des hohen Himmels Thron/ O wie köstlich ist dein Leiden/ O wie heilig ist dein Wort/ das uns zeigt des Lebens Pfort! da wir uns in Freuden weiden/ wo die grossen Fürsten-Schaar dir zu Dienst ist immerdar.

12. Machet weit die hohe Pforten/ öffnet Thür und Thor der Welt/ wünschet Glück an allen Ohrten/ sehet/ da komt unser Held/ sehet/ Er komt einzuziehen als ein Ehren König pflegt/ wenn Er seinen Feind erlegt/ alles Volck sol sich bemühen hoch zu preisen unsern GOtt/ GOtt den grossen Zebaoth.

13. Hochgelobet/ hochgeehret sey des Herren theurer Nahm herrlich ist sein Reich vermehret das aus Gnaden zu uns kam/ Er ist GOtt/ der uns gegeben Seel und Leib/ auch Ehr und Gut/ der durch seiner Engel Hut schützet unser Leib und Leben/ dancket ihm zu jeden Frist/ weil der HErr so freundlich ist.

VI. Von der Welt Eitelkeit und Verlangen nach dem ewigen Leben.

471. Joh. Rosenthal.

In seiner bekand. Melodey. Oder wie im kl. Crüger p. 932.

ACh! was ist doch unser Lebn? Nichts als nur im Elend schwebn. Wenn es gut gewesen ist/ ist es Müh zu jeder Frist.

2. Ach! was ist doch unsre Zeit? Nichts als nur ein lauter Streit; da nur eins das andre hasst/ da kein Fried/ kein Ruh noch Rast.

3. Was ist unsre Frölichkeit? Eine Unvollkommenheit. Niemand kan darmit bestehn/ wenn GOtt ins Gericht wil gehn.

4. Ach! was ist doch Gut und Geld? Nichts als nur ein Koth im Feld. Heute reich/ und morgen arm/ Reichthum bringet Sorg' und Harm.

5. Ach! was ist doch Amt und Ehr? Nur ein Leben mit Beschwer. Wer viel Gaben hat allhier/ den man neidet für und für.

6. Ach! was ist doch Menschen-Gunst? Nur ein lauter Nebel-Dunst. Lieber trau dem Freunde nicht/ auch der Bruder-Glauben bricht.

7. Ach! was ist doch Frölichkeit? Eine ungesunde Zeit; davon offt die Seel verdirbt/ mancher vor der Zeit hinstirbt.

8. Ach! was Haß und was für Neid tragen gegen uns die Leut? Hier ist Zorn/ Verleumbdung dort / also geht es fort und fort.

9. Ach! wie kranck und ungesund/ sind wir Menschen manche Stund? Fast kein Glied zu finden ist/dem nichts mangelt zu der Frist.

10. Ach? was ist doch unser Tod? Nur ein Ende aller Noth; da wir ohne Creutz und Pein bey GOtt werden ewig seyn.

11. Darum freu' ich mich allzeit au die wahre Himmels-Freud'; da un gar nichts mangeln wird/da nur Freude wird gespürt.

12. Freude/die kein Ohr gehört/die keins Menschen Hertz gespürt/Freude in-und äusserlich/ auf die Freude freu' ich mich.

472

Allenthalben wo ich gehe/sitze/liege/ oder stehe / sehn ich mich nach JEsu Christ / der für mich gestorben ist.

2. Von der bösen Welt zu scheiden / nach so vielen Creutz und Leiden/ wenn es ihm gefällig ist/bin ich fertig und gerüst.

3. Wenn ich werde mit ihm leben / herrschen und in Freuden schweben / O wie selig werd ich seyn bey den lieben Engelein.

4. Hertzlich werd ich mich erfreuen/wei mich Christus wird verneuen/ und in Him-

mels

mel führen ein prächtig / stets bey Ihm zu seyn.

5. Zung und Hertze wird da klingen / und dem HErren Jesu singen / ewig werd ich stimmen ein / mit den lieben Engelein.

6. Besser Leben werd ich finden / ohne Tod und ohne Sünden / O wie selig werd ich seyn bey den lieben Engelein.

473. D. Meyfart.

In seiner bekand. Mel. Oder wie im kl. Crüger p. 931.

SAg / was hilfft alle Welt / mit allem Gut und Geld? Alles verschwindt geschwind / gleich wie der Rauch im Wind.

2. Was hilfft der hohe Thron / das Scepter und die Kron? Scepter und Regiment hat alles bald ein End.

3. Was hilfft sein hübsch und fein / schön wie die Engel sein? Schönheit vergeht im Grab / die Rosen fallen ab.

4. Was hilfft ein Goldgelbs Haar / Augen Crystallen klar? Lefftzen Corallen roth / alles vergeht im Tod.

5. Was ist das güldne Stück / vom Gold / Zierd und Geschmück? Gold ist nur rothe Erd / die Erd ist nicht viel werth.

6. Was ist das roth Gewand / das Purpur wird genant? Von Schnecken aus dem Meer kömmt aller Purpur her.

7. Was ist der Seiden-Pracht / wer hat den Pracht gemacht? Es habens Würm gemacht den gantzen Seiden-Pracht.

8. Was seynd denn solche Ding / die wir schätzn nicht gering? Erd / Würm / Koth / Schnecken-Blut / ist / das uns zieren thut.

9. Fahr hin / O Welt / fahr hin / bey dir sind

find ich kein'n Gwiß: Das Ewig achst du nicht/hie hast dein Ernd und Schnitt.

10. Fahr hin/leb wie du wilt: Hast gnug mit mir gespielt; Die Ewigkeit ist nah/ fromms Leben ich ansah.

474. Mich. Franck.

ACh wie flüchtig/ ach wie nichtig ist der Menschen Leben/wie ein Nebe bald entstehet / und auch wieder bald vergehet/so ist unser Leben/sehet!

2. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig sind der Menschen Tage / wie ein Strom beginnt zu rinnen / und mi lauffen nicht hält innen/ so fährt unse Zeit von hinnen.

3. Ach wie flüchtig/ ach wie nichti ist der Menschen Freude/wie sich wech seln Stund und Zeiten / Liecht und Dunckel/Fried und Streiten / so sin unsre Frölichkeiten.

4. Ach wie nichtig/ ach wie flüchti ist der Menschen Schöne / wie ein Blümlein bald vergehet/ weñ ein rau hes Lüfftlein wehet / so ist unser Schö ne/ sehet!

5. Ach wie flüchtig/ ach wie nichti ist der Menschen Stärcke/ der sich wi ein Löw' erwiesen / überworffen mi den Riesen/ den wirfft eine kleine Drü sen.

6. Ach

6. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig ist der Menschen Glücke / wie sich eine Kugel drehet / die bald da/bald dorten stehet/so ist unser Glücke/sehet!

7. Ach wie flüchtig/ ach wie nichtig ist der Menschen Ehre: Uber den/dem man hat müssen heut die Hände höfflich küssen / geht man morgen gar mit Füssen.

8. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig ist der Menschen Wissen/der das Wort kunt' prächtig führen/ und vernünfftig discuriren / muß bald alle Witz verlieren.

9. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig ist der Menschen Dichten/der/so Kunst hat lieb gewonnen/und manch schönes Werck ersonnen/wird zuletzt vom Tod erronnen.

10. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig sind der Menschen Schätze / es kan Glut und Fluth entstehen/ dadurch/eh' wir uns versehen/ alles muß zu Trümmern gehen.

11. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig ist der Menschen Herrschen/der durch Macht ist hoch gestiegen / muß zuletzt aus Unvermögen in dem Grab erniedrigt liegen.

12. Ach wie nichtig/ach wie flüchtig ist

ist der Menschen Prangen / der im Purpur hoch vermessen/ ist als wie ein GOTT gesessen/ dessen wird im Tod' vergessen.

13. Ach wie flüchtig / ach wie nichtig sind der Menschen Sachen / alles/ alles/was wir sehen/das muß fallen und vergehen/wer GOtt fürcht/ wird ewig stehen.

475.

Seele/ was ist schöners wol/ als der höchste GOtt? :/: ausser jhm ist alles voll lauter Angst und Noth/ja Hohn und Spott/ Welt ist Welt und bleibet Welt / Welt-Gut mit der Welt hinfällt. Schwing dich zu GOtt.

2. Hat der Himel etwas auch/ das kan besser seyn? :/: auf der Erden ist ein Rauch/ was wil seyn ein Schein. Es ist ein Spott/ Welt ꝛc.

3. Seele/such das höchste Gut/ deinen GOtt und Herrn :/: auf/ hinauf mit deinem Muth / hin biß an die Stern/hier ist nur Spott/Welt ꝛc.

4. Hier auf diesem runden Platz kanst du bleiben nicht :/: trachte nur nach deinem Schatz in dem klaren Liecht/da ist kein Spott/Welt ꝛc.

5. Leben ist dem Nebel gleich. bey der Menschen Schaar :/: bey GOTT ist das Leben reich / wahr und Sonnenklar/ohn allen Spott/Welt ꝛc.

6. Wer

6. Wer auf GOTT den HErren traut/ wird dort wol bestehn :/: wer hie auf das Zeitlich baut/ wird dort Jammer sehn/ mit höchstem Spot/ Welt ꝛc.

7. Seele/ dencke/ was du bist dort den Engeln gleich :/: theu'r erkaufft zu einem Christ/ von des Satans Reich/ aus allem Spott/ Welt ist Welt und bleibet Welt/ Welt-Gut mit der Welt hinfällt. Schwing dich zu GOtt.

476.

EItelkeit/ Eitelkeit/ vieler Verderben/ Eitelkeit! allezeit fertig zu sterben: meide mein gantzes Hertz/ meide mein Leben/ welches dem Ewigen bleibet ergeben.

2. Nichtigkeit/ Nichtigkeit/ zitternd als Blätter / wanckende Frühlings-Zeit/ triegendes Wetter/ laß dich nur andere suchen und finden/ mich soll der Himmel jhm ewig verbinden.

3. Flüchtigkeit/ Flüchtigkeit/ sinckende Brücke: Arm an Lust / reich an Leyd: Schule der Tücke: Ich wil mich nimmermehr mit dir verstricken/ sondern ins ewige Himmels-Feld rücken.

4. Eitelkeit/ Eitelkeit/ ach mein Verlangen/ Ewigkeit/ Freuden-Zeit / laß dich umfangen/ komm / O mein Auf-

enthalt/komm/ O mein Hoffen/ treff ich dich/alsdenn ist alles getroffen.

5. Packe dich/Eitelkeit/vieler Verderben/Nichtigkeit/ deine Zeit eilet zum Sterben. Packe dich/Flüchtigkeit/folge dem Winde / aber/ O Ewigkeit/ komme geschwinde.

477.

ISt das nicht ein närrisch Leben/daß man sich der Eitelkeit so gantz hefftig thut ergeben/ ach! bedencks zu jeder Zeit/ wie der Schatten nicht bleib stehen/ so muß auch der Mensch vergehen.

2. Alle/die ihr lebt auf Erden stets in Freuden / Ehr und Pracht / endlich müst ihr Aschen werden/drum so nehmt es wol in Acht: Wie der 2c.

3. Die ihr täglich zanckt und krieget/die kein Mensche stillen kan/ die ihr in den Lüfften flieget/ voller Ehr-Geitz denckt daran. Wie der 2c.

4. O ihr karge Menschen-Schinder / die ihr sucht das schnöde Geld Schätzaufklauber/Mamons-Kinder/ es heist doch mit aller Welt: Wie der Schatten 2c.

5. Alle/die ihr Schönheit liebet/zart von Leib/ in Kleidern rein/ die ihr euch in Schmincken übet/ lasst es euch ein Warnung seyn: Wie der 2c.

6. Di

6. Die ihr Crösus Güter habet/ und Darius Herrlichkeit/ die ihr prächtig einher trabet/ ihr seyd auch noch nicht befreyt: Wie der ꝛc.

7. Die ihr euch so trotzig brüstet/ groß von Muth/ von Gliedern starck/ die ihr heut zum Streit euch rüstet/ morgen sieht man euch im Sarck: Wie der ꝛc.

8. Die ihr alle Welt durchlauffet/ die ihr über Sand und Meer Gut und Waaren vor euch kauffet/ morgen kömt der Tod daher. Wie der ꝛc.

9. Die ihr andern könnet rathen/ weil ihr ja verständig seyd/ die ihr auch von grossen Thaten seyd berühmet weit und breit: Wie der ꝛc.

10. Es hilfft weder Zanck noch Kriegen/ wenn der Tod vorhanden ist/ den kan keine Pracht betriegen/ keine Weißheit/ Gold noch List: Wie der ꝛc.

11. Drum ihr Menschen thuts bedencken/ weil ihr frölich lebet noch/ bald wird sichs zum Ende lencken/ und alsdenn so heisst es doch: Wie der Schatten nicht bleibt stehen/ so muß auch der Mensch vergehen.

478.

Hinweg du Jammer-Leben/ das in der Welt auch keinen Tag :/: uns Frölichkeit kan geben/ ein jeder Tag hat seine Plag/ offt wird die Lufft verzehret in Trübsal/ Angst und Noth/ bald wird ein Mensch versehret/ bald

bald ist man kranck und todt. Hier ist doch nichts zu finden/ das sich beständig hält/ die Wollust muß verschwinden / samt aller Pracht der Welt.

2. Im Himmel scheint die Sonne/ die niemals traurig untergeht :/: da schmecken wir die Wonne/ welch' ewig/ ewig/ ewig steht ja Freud' ist dort im Hauffen/ es jauchzet unser Hertz/ da muß der Tod entlauffen/ hinweg ist Angst und Schmertz/ wohin ich mich dort wende/ da find' ich Ehr' und Pracht/ mein JEsus sonder Ende/ mich reich und selig macht.

479. Justus Sieber.

WElt packe dich / ich sehne mich nur nach dem Himmel: Denn droben ist Lachen/ und Lieben und Leben/ hierunten ist alles dem Eiteln ergeben.

2. Welt packe dich / du hältst nicht Stich / du Triegerinne / ich lobe den Himmel/ und liebe das Leben/ das JEsus im Himmel den Frommen wird geben.

3. Nur fort mit dir / des Himmels Zier ist meine Freude / ich suche den Himmel/ und lobe das Leben/ das JEsus im Himmel den Frommen wird geben.

4. O Himmels-Lust/ O Lust du must mein Hertz erfreuen/ ich suche den Himmel/ ich lobe das Leben/ das JEsus dort oben den Armen wird geben.

5. Nur

5. Nur fort/ du Welt/komm ... nen-Zelt/mich zu ergetzen/ ich suche ... Himmel/ das freudige Leben/ das ... le mir JESUS/ der Lebens- ... geben.

480.

WAs frag ich nach der Welt / und allen ihren Schätzen? wenn ich mich nur an dir/HErr JEsu/kan ergetzen! Dich hab ich eintzig mir zur Wollust fürgestellt / du/ du bist meine Ruh / was frag ich nach der Welt?

2. Die Welt ist wie ein Rauch/der in der Lufft vergehet / und einem Schatten gleich/ der kurtze Zeit bestehet / mein JEsus aber bleibt / wenn alles bricht und fällt / Er ist mein starcker Felß / was frag ich nach der Welt?

3. Die Welt sucht Ehr und Ruhm bey hocherhabnen Leuten / und denckt nicht einmal dran/wie bald doch diese gleiten : Das aber / was mein Hertz vor andern rühmlich hält/ist JEsus nur allein/was frag ich nach der Welt?

4. Die Welt sucht Geld und Gut / und kan nicht eher rasten/sie habe denn zuvor den Mammon in dem Kasten : Ich weiß ein besser Gut / wornach mein Hertze stellt ; Ist JEsus nur mein Schatz / was frag ich nach der Welt?

5. Die Welt bekümmert sich/ im Fall sie wird verachtet / als wenn man ihr mit List nach ihren Ehren trachtet: Ich trage Christi Schmach/ so lang' es ihm gefällt; wenn mich mein Heyland ehrt/was frag' ich nach der Welt?

 6. Die

6. Die Welt kan ihre Lust nicht hoch genug erheben / sie darff noch wol darzu den Himmel hinweg geben: Ein ander hälts mit ihr / der von sich selbst nichts hält / ich liebe meinen GOTT / was frag' ich nach der Welt?

7. Was frag ich nach der Welt / im huy muß sie verschwinden / ihr Ansehn kan durchaus den blassen Tod nicht binden; Die Güter müssen fort / und alle Lust verfällt / bleibt JEsus nur bey mir / was frag' ich nach der Welt?

8. Was frag' ich nach der Welt / mein JEsus und mein Leben / mein Schatz / mein Eigenthum / dem ich mich gantz ergeben / mein gantzes Himmelreich / und was mir sonst gefällt / drum sag' ich noch einmal: Was frag' ich nach der Welt?

481. H. A. U. z. B. u. L.

Ich bin satt aller Welt-Lust / aller Freud' die nicht länger daurt als [...]t / und nur Schein für Wesen hat / [m]an wird müde in geniessen / auf die Lust folgt ein Verdriessen / Freud ohn Leyd hat selten statt / man wird alles Dinges satt.

2. Ich bin satt aller Freundschafft dieser Welt / die mir offt viel Netz gestellt / und niemals gestürtzet hat / wenn ich lebte ausser Nöthen / wolt' sich jeder vor mich tödten / suchte ich denn Hülff' und Rath / hieß es / ich bin deiner satt.

3. Ich bin satt / zu besitzen hohe Ehre / was

was ist es denn endlich mehr? Ein verdeckter Dornen-Pfad / das mit Můhe wird beschritten/ offt der Thron hat mehr erlittẽ als die schlechte Schäfer-Statt/ drům bin ich der Ehren satt.

4. Ich bin satt/ Gut und Geld mit Můh' und Schweiß zu erlangen/ weil der Fleiß sonder Nutzen wenig thut/ wer zur Armuth ausersehen kan nicht sein'm Geschick entgehen/ wer vergnůgt ist/ alles hat/ wird eh' als ein Reicher satt.

5. Ich bin satt mich zu grämen/ weil die Schmach mir fůr Ansehn folget nach/ weil mein Feind zu spotten hat/ weil ich alles muß erleben was nur Qvaal in Freud kan geben/ wo kein' Aend'rung findet statt werd' ich auch des Grämens satt.

6. Ich bin satt meines Lebens/ käm der Tod/ wär er mir ein lieber Both lebte ich erst seiner Gnad/ wolt' ich mit zufriednen Hertzen alles/ alles gern verschmertzen / was die Welt nur in sich hat/ ich wär ruhig/ still und satt.

482. E. E.

ICh suche meine Ruh/ doch nicht auf dieser Erden / allhier auf dieser Welt kan mir kein' Ruhe werden/ weñ ich hab' obgesiegt und komme Himmel-

an/

an/ alsdann ich meine Ruh' völlig genießen kan.

2. Solt' ich dann suchen Ruh' allhier auf dieser Erden? Nein/ nein ins Him̃els-Schloß: Da kan sie mir nur werden/ derhalben ich veracht all's was hienieden ist/ und suche Ruh' allein bey dir HErr JEsu Christ.

3. Was hat auch doch die Welt mit allen jhren Freuden? Nichts/ als das nur allein mir bringet grosses Leyden/ warũm solt' ich denn nicht viel lieber suchen thun/ wormit ich kan allhier und nachmals ewig ruhn?

4. Darũm ich dich veracht/ du Koth und Wust der Erden/ von dir kan mir doch nichts als stets Betrübniß werden / Erfahrung hat mir gnug den Glauben beygelegt / daß ich nichts suchen soll/ als was mich ewig pflegt.

5. Wenn du HErr JEsu Christ nicht wärst mein Trost gewesen / so wär' ich von mein'm Joch seyn nimmermehr genesen/ deñ du hast mich errett't aus vielem Sünden-Koth / wie auch durch deine Gnad aus mancher Creutzes-Noth.

6. Und sonsten wäre mir das Hertz schon längst ersticket/ wenn du/ O höchster GOtt/ mich hättest nicht erqvicket/

der-

derhalben ich verlach was mir thut bringen Schmertz/ wil graben dich allein/ O JEsu/ in mein Hertz.

7. Da bleibe JEsu stets/ so lang' biß ich mein Leben/ das ich von dir/ HErr/ hab/ hinwiederum soll geben/ wenn du mich nehmen wirst ins Himels Freuden-Zelt/ dahin ich freudig geh'/ so bald es dir gefällt.

8. Denn höhers wüntsch' ich nichts/ nach nichts trag' ich Verlangen als nur das ewig ist/ wenn ich das werd' empfangen so hab' ich meine Ruh' für alle schwere Pein/ und kan so völlig dann hernachmahls frölich seyn.

483.

WElt/ Ade! ich bin dein müde/ ich wil nach dem Himmel zu :/: da wird seyn die rechte Freude/ und die stoltze Seelen-Ruh: Welt/ bey dir ist Krieg und Streit/ nichts denn lauter Eitelkeit; In dem Himmel allezeit Friede/ Ruh' und Seligkeit.

2. Wenn ich werde dahin kommen/ bin ich aller Kranckheit loß :/: und der Traurigkeit entnommen/ ruhe sanfft in GOttes Schoos: In der Welt ist Angst und Noth/ endlich gar der bitter Tod; Aber dort ist allezeit Friede/ Freud' und Seligkeit.

3. Was

3. Was ist hier die Erden-Freude? Nebel/ Dunst und Hertzeleyd :/: hier auf dieser schwartzen Heyde/ sind die Laster außgestreut: Welt/ bey dir ist Krieg und Streit/ nichts denn lauter Eitelkeit; In dem Himmel allezeit Friede/Ruh' und Seligkeit.

4. Unaußsprechlich schöne singet/ GOttes außerwehlte Schaar :/: Heilig/Heilig/Heilig klinget in dem Himmel immerdar: Welt/bey dir ist Spott und Hohn/ und ein steter Jammer-Thon: Aber dort ist allezeit Friede/ Freud' und Seligkeit.

5. Nichts ist hier denn lauter Weinen/ keine Freude bleibet nicht :/: wil uns gleich die Sonne scheinen/ so verhemmt die Nacht das Liecht: Welt/ bey dir ist Angst und Noth/ Sorgen und der bitter Tod; In dem Himmel allezeit Friede/Ruh' und Seligkeit.

6. Nun es wird dennoch geschehen/ daß ich auch in kurtzer Zeit :/: meinen Heyland werde sehen/ in der grossen Herrlichkeit/ denn bey uns ist lauter Noth/ Müh' und Furcht/ zu letzt der Tod; Aber dort ist allezeit Friede/ Freud und Seligkeit.

7. O wer nur dahin gelanget/ wo jetzund der schöne Chor :/: in vergülten

Cro-

Cronen pranget / und die Stimme schwingt empor: Denn die Welt hat Krieg und Streit/all ihr Thun ist Eitelkeit; In dem Himmel allezeit Friede/Ruh' und Seligkeit.

8. Zeit / wenn wirst du doch anbrechen/ Stunden/ O wenn schlaget ihr :/: daß ich mich doch mag besprechen mit dem Schönsten für und für? Welt/ du hast nur Sturm und Streit/ lauter Qvaal und Traurigkeit; Aber dort ist allezeit Friede/ Freud' und Seligkeit.

9. Jetzt wil ich mich fertig machen/ daß mein Thun vor dir besteh :/: daß/ wenn alles wird zerkrachen / es heist / komme/und nicht geh: Welt / bey dir ist Angst-Geschrey/Sorge/Furcht und Heucheley; In dem Himmel allezeit Friede/Ruh' und Seligkeit.

484. Martin Opitz.

AUf! auf! mein Hertz/ und du/ mein gantzer Sinn/ wirff alles das/ was Welt ist/von dir hin: Im Fall du wilt/ was Göttlich ist/ erlangen/ so laß den Leib/in dem du bist gefangen.

2. Die Seele muß von dem gesäubert seyn/ was nichts nicht ist/ als nur ein falscher Schein / muß durch den Zaum der Tugend dämpffen können die schnöde Lust der äusserlichen Sinnen.

3. Ein jeder Mensch hat etwas das er liebt / das einen Glantz der Schönheit von sich giebt: Der suchet Geld/ und trauet sich den Wellen: Der gräbet fast biß an den Schlund der Höllen.

4. Viel machen sich durch Krieges-That bekant / und steh'n getrost für GOtt und für jhr Land: Der dencket hoch/und strebet gantz nach Ehren/und jener lässt die Liebe sich bethören.

5. Indessen bricht das Alter bey uns ein/ indem man pflegt um nichts bemüht zu seyn/ eh' als wir es recht mögen innen werden/so kommt der Tod/ und rafft uns von der Erden.

6. Wer aber gantz dem Leib' ist abgethan/ und nimmt sich nur der Himmel-Sorgen an/ setzt allen Trost auf seines GOttes Gnaden/dem kan noch Welt/noch Tod/noch Teufel schaden.

7. Den Ancker hat der Noah einge-senckt/da/als er war mit Lufft und Se[e] verschränckt. Der grosse Trost hat A-braham erqvicket/als er sein Schwer[d] nach Isaac gezücket.

8. Der Glaube muß von GOT[T] erbeten seyn/der einig macht/ daß kein Noth / noch Pein und Todes-Angs[t] auch den geringsten Schmertzen e[r]wecken kan/in frommer Leute Hertze[n].

9. Drum

9. Drum schau/ O Mensch/ hinauf und über dich/ nach dem/ was nicht den Augen zeiget sich / was niemand kan beschliessen in den Schrancken der Sterblichkeit/ und flüchtigen Gedancken!

10. Vollbringst du das/ mein Hertz/ und du/ mein Sinn/ und legst die Last der Erden von dir hin / sagst ab dem Leib'/ in dem du bist gefangen ; so wird GOtt dich / und du wirst GOTT erlangen.

485. Joh. Rist.

Mel. in dessen Himmels-Liedern p. 240.

WJe bin ich doch so gar betrübet/ O JEsu / Glantz der Herrligkeit/ daß ich die Welt so sehr geliebet allhie in dieser Gnaden-Zeit? was war es doch/ das ich so hoch dem Himmel gleich geschätzet / ja fast für GOtt gesetzet?

2. Ein Blümlein war es aus dem Garten/ ein Gräßlein / das verdorren muß / ein Schattē/ der ja nicht kan warten/ ein schwartzer Pfuhl voll Uberdruß / ein lauter Koth/ ein steter Tod / ein Rauch / den man kaum findet/ ein Wort / das schnell verschwindet.

3. Ach! daß ich mich so sehr bemühet/ um Ehr und Gut / so länger nicht als ein vergänglichs Kräutlein blühet/ das schneller als ein Glaß zubricht / ach! daß ich mich so jämmerlich um eitles Thun geqvälet / und doch nur Staub erwehlet!

4. Wo schwebt jetzt Salomons sein Ehre/ wo blieb sein Königlicher Pracht? Sein

Abscheid gibt uns diese Lehre: Daß man das Eitle recht verlacht/die Herrlichkeit in dieser Zeit kan keiner sich gantz sparen/sie wird ihm nicht nachfahren.

5. Geehret seyn vor Menschen Augen das daurt nur eine kurtze Zeit; Vor GOtt dem Schöpffer etwas taugen/das nützet biß in Ewigkeit / es hilfft dich nicht/daß mancher spricht: Der hat viel Ehr' auf Erden; Muß er doch Asche werden.

6. Nach dieser Ehr / HERR/laß mich trachten / daß ich nur dir gefällig sey / und könne gantz die Welt verachten / die nichtes hat als Teuscherey / ja schnöde Welt / dein Gut und Geld das kan mich nicht bewahren/wann ich von dir soll fahren.

7. HErr JEsu / laß mich willig tragen hie deine Schmach' / auf daß ich dort geführet auf Elias Wagen in Freuden lebe fort und fort / O treuer GOtt dein Hohn und Spott sey lieber mir im Leben als was die Welt kan geben.

8. Was wird mir aller Reichthum nützen/wenn ich die Welt verlassen soll? Mich kan kein Gold noch Silber schützen / hätt ich gleich tausend Kasten voll/ wenn du/HErr/ mich nur gnädiglich die Todes-Bahn wirst führen/so kan ich nichts verlieren.

9. Dich wil ich mir allein behalten / O GOtt/du bist das wahre Gut/dein Gnaden-Feur kan nicht erkalten / Ach es erwärmet Hertz und Muth / die Seligkeit/Gerechtigkeit / Vergebung meiner Sünden sind all in dir zu finden.

10. Was irrdisch heist/ muß doch hie bleiben und endlich mit der Welt vergehn / was

sol

solt ich denn daran bekleiben / was solt ich nach dem Schatten sehn? Und hätt ich gleich ein solches Reich als ehmals Alexander / Hier laß ichs mit einander.

11. Im Himmel ist mir aufgehoben ein ewigs unverweßlichs Theil / ein freudigs unaufhörlichs Loben / ein unbeflecktes Erb und Heil / die Lust der Welt ist hier bestellt wie Gifft / so wir das essen / wird GOttes leicht vergessen.

12. Die Welt gibt nichts als lauter Grämen / als frühe Schmertzen / späte Reu / auch so / daß wir uns müssen schämen der vielen Sünd und Büberey / da kommt hernach Noth / Weh und Ach / da folget Heulen / Klagen samt tausend andern Plagen.

13. Ach mein HErr JEsu / laß mich haben / an dir allein die höchste Lust / so wird mich Freud' ohn Ende laben / die GOttes Kindern ist bewust / laß immer mehr mein Lob und Ehr' allein an deiner kleben / nur sie kan mich erheben.

14. Ach soltest du mein Reichthum heissen / so hätt ich gnug in dieser Zeit / wie trefflich wolt ich mich befleissen zu nennen dich mein' Herrlichkeit / HErr / du bist mir / Gold und Saphir / ja recht ein himmlisch Wesen / und das läst mich genesen.

15. In dir hab ich viel beßre Güter als in der Welt ich lassen muß / du bist mein Schatz / du Seelenhüter / bey dir ist reicher Uberfluß und ob mir gleich der Groß' und Reich' allhie viel Spott zufüget / leb ich doch wol vergnüget.

16. In dir allein hab ich den Segen / ob gleich die Welt mich gar verflucht / was ist

mir an der Welt gelegen wenn mich der Segen selber sucht? Allein zu dir steht mein Begier/du wirst zum Freuden-Leben/HErr JEsu/ mich erheben.

VII. Vom Sterben und Begräbnis.

486.

RESPONSORIUM.

Jobi 1. & 2.

SI bona suscepimus de manu Domini, mala autem quare non sustineamus? Dominus dedit, Dominus abstulit. Sicut Domino placuit, ita factum est. Sit nomen Domini benedictum. Nudus egressus sum de utero matris meæ, & nudus revertar illuc, Dominus dedit, &c.

HAb'n wir das Gute empfangen von der Hand des Herren? warum wollen wir auch das Böse nicht leiden/ Der HErr hat es gegeben/der HErr hat es genommen. Als es dem HErren gefallen/ so ist es geschehen/ der Name des HErren sey gelobet. Ich bin nacket von meiner Mutter Leibe gekommen/ nacket muß ich wieder hinfahren. Ehre sey GOtt dem Vater/

der/ Ehre sey GOtt dem Sohn/ Ehre sey GOtt dem Heiligen Geiste. Der HErr hats gegeben/ rc.

487.

Prudentii Carmen in exequiis.

Mel. im Cantion. Gothan.

JAm mœſta quieſce querela,
Lacrymas ſuſpendite matres,
Nullus ſua pignora plangat,
Mors hæc reparatio vitæ eſt.

2. Quidnam ſibi ſaxa cavata?
Quid pulchra volunt monumenta?
Res quòd niſi creditur illis,
Non mortua, ſed data ſomno.

3. Nam quod requieſcere corpus
Vacuum ſine mente, videmus,
Spatium breve reſtat, ut alti
Repetant collegia ſenſus.

4. Venient citò ſecula, cùm jam
Socius calor oſſa reviſat,
Animataque ſangvine vivo
Habitacula priſtina geſtet.

5. Quæ pigra, cadavera pridem
Tumulis putrefacta jacebant,
Volucres rapientur in auras,
Animas comitata priores.

6. Sic ſemina ſicca vireſcunt
Jam mortua, jamque ſepulta,
Quæ reddita ceſpite ab imo
Veteres meditantur ariſtas.

7. Nunc ſuſcipe, terra, fovendũ,
Gremioq; hunc concipe molli,
Hominis tibi membra ſequeſtro
Generoſa & fragmina credo.

8. Animæ hæc fuit domus olim,
Factoris ab ore creatæ,
Fervens habitavit in iſtis
Sapientia, principe Chriſto.

9. Tu depoſitum tege corpus,
Non immemor ille requiret
Sua munera fictor & autor,
Propriique ænigmata vultus.

10. Veniẽt modò tempora juſta,
Cum ſpem Deus impleat omnẽ,
Reddas patefacta neceſſe eſt,
Qualem tibi trado figuram.

488. Verd. Nicol. Hermann.

Mel. Nun laſt uns den Leib 2c.

Hört auf mit Trauren und Klagen / ob dem Tod ſoll niemand zagen / er iſt geſtorben als ein Chriſt / ſein Tod ein Gang zum Leben iſt.

2. Der Sarck und Grab drum wird geziert / der Leib ehrlich begraben wird / daß wir gläuben / er iſt nicht todt / er ſchläfft und ruhet ſanfft in GOtt.

3. Wol scheints / es sey nun alls dahin / weil er da liegt ohn Muth und Sinn / doch soll sich bald finden wieder / Lebn und Krafft in allen Gliedern.

4. Bald werden diese Todten-Bein erwarmen / und sich fügen fein zusammen mit Krafft und Leben / GOtt wirds herrlich wieder geben.

5. Der Leichnam / der jetzt liegt und starrt / wird gar bald und in schneller Fahrt schweben in Lüfften unbeschwert / gleich wie die Seele leicht hinfährt.

6. Ein Weitzen-Körnlein in der Erd / liegt erst gantz tod / dürr und unwerth / doch kömmts hervor gantz schön und zart / und bringt viel Frucht nach seiner Art.

7. Der Leib / gemacht vom Erden-Kloß / sol liegen in der Erden Schoos / und soll da ruhen ohne Leid / biß daß er wieder auferſteht.

8. Er war der Seelen Häuselein / die bließ GOtt mit seinm Athem drein / ein edel Hertz / recht Muth und Sinn / ward durch die Gabe CHristi drinn.

9. Den Cörper nun die Erd bedeckt / biß ihn GOtt wieder aufreweckt / der seins Geschöpffs gedencken wird / welchs ward nach seinem Bild formirt.

10. Ach daß nun käm derselbig Tag / da Christus nach seiner Zusag / wird herfürbringen gantz und gar / was in die Erd verscharret war.

489. D. Paul. Eber.

HErr JEsu Christ wahr Mensch und GOtt / der du lidtst Marter / Angst und Spott / für mich am Creutz

auch endlich starbst/und mir deins Vaters Huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter Leiden dein/ du wollst mir Sünder gnädig seyn/ wenn ich nun komm in Sterbens-Noth/und ringen werde mit dem Tod.

3. Wenn mir vergeht all mein Gesicht / und meine Ohren hören nicht/ wenn meine Zunge nicht mehr spricht/ und mir für Angst mein Hertz zerbricht.

4. Wenn mein Verstand sich nicht versinnt/und mir all menschlich Hülff zerrinnt/so komm/O Herr Christ/mir behend zu Hülff' an meinem letzten End.

5. Und führ mich aus dem Jammerthal/ verkürtz mir auch des Todes Qvaal/die bösen Geister von mir treib/ mit deinem Geist stets bey mir bleib.

6. Biß sich die Seel vom Leib' abwend/so nim sie/ Herr/in deine Händ/ der Leib hab' in der Erd sein Ruh/ biß sich der jüngst' Tag naht herzu.

7. Ein' frölich' U[illegible]nd mir verleih/ am jüngsten G'richt mein Fürsprechr sey / und meiner Sünd nicht mehr gedenck / aus Gnaden mir das Leben schenck.

8. Wie du hast zugesaget mir/in deinem Wort/ das trau' ich dir/ fürwar/

für-

Fürwar euch sage ich / wer mein Wort hält/und gläubt an mich:

9. Der wird nicht kommen ins Gericht / und den Tod ewig schmecken nicht / und ob er gleich hie zeitlich stirbt/ mit nichten er drum gar verdirbt.

10. Sondern ich wil mit starcker Hand / jhn reissen aus des Todes Band / und zu mir nehmen in mein Reich/da soll er denn mit mir zugleich

11. In Freuden leben ewiglich/ darzu hilff uns ja gnädiglich. Ach HErr vergib all unser Schuld/ hilff/ daß wir warten mit Gedult.

12. Biß unser Stündlein kömt herbey/auch unser Glaub' stets wacker sey / deinm Wort zu trauen festiglich/ biß wir entschlaffen seliglich.

490.

O HErre GOtt / in meiner Noth/ ruff' ich zu dir/du hilffest mir/mein Leib und Seel ich dir befehl / in deine Händ / dein' Engel send / der mich bewahr/weñ ich hinfahr/aus dieser Welt/ wenn dirs gefällt.

2. O JEsu Christ / gestorben bist/ am Creutzes-Stam̃/du GOttes Lam̃/ dein' Wunden roth/ in aller Noth/dein theures Blut komm mir zu gut / dein Leidn und Sterbn mach mich zum

Erb'n/in deinem Reich dein'n Engeln gleich.

3. O Heilger Geist/ ein Tröster heist/ an meinem End dein'n Trost mir send/ verlaß mich nicht/ wenn mich anficht des Teufels G'walt / des Tods Gestalt/ O HErr mein Hort / nach deinem Wort/wollst du mir geb'n das ewig' Leb'n/ Amen.

491. Barth. Helder.

Mel. im Cantion. Gothan.

ACh GOtt / wie schnöd' und gantz vergänglich ist der Menschen Leben zu jeder Frist/ an allen Orten überall/ ist nichts denn Trübsal / Angst und Qvaal / biß wir von hinnen scheiden/ und diese Welt thun meiden :/: denn schaue / gleich wie ein schönes Blümlein zart / das grünt und blüht in seiner Art/viel Ungemach außstehen muß von Regen/Wind/von Hitz und Frost/biß endlich thut abfallen / so g'schicht uns Menschen allen: Es sey der Mensch arm oder reich / so ist er doch den Blümlein gleich / muß leiden manch' Gefahr und Noth / biß er durch den zeitlichen Tod wird endlich abgehauen/ dafür thut manchem grauen.

2. Aber diß soll seyn unser höchster Trost / daß JEsus Christus uns hat erlöst/

erlöst/ und uns zubracht die Seligkeit/ daß wir mit Ihm in Ewigkeit/ sollen leb'n in Freud' und Wonne/ und leuchten als die Sonne :/: solch' Freud' sehr groß und unaussprechlich ist/ bedencke es/ O frommer Christ/ die Majestät und Herrlichkeit der heiligen Dreyfaltigkeit wir werden ewig schauen / mit unsern leiblichen Augen / es werden auch die Engelein/ samt allen Außerwehlten fein/ in Freud' aufnehmen uns zu sich/ daß wir mit jhnen ewiglich Gott preisen hoch mit Schalle / des freuen wir uns alle.

492.
Marckgraf Albr. zu Brandenburg.

WAs mein GOtt wil/ das g'scheh allzeit/ sein Will' der ist der beste :/: zu helffen den'n Er ist bereit/ die an jhn gläuben feste: Er hilfft aus Noth der fromme GOtt/ und züchtiget mit massen/ wer GOTT vertraut/ fest auf jhn baut/ den wil Er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein Trost/ mein' Zuversicht/ mein' Hoffnung und mein Leben :/: was mein GOTT wil/ das mir geschicht / wil ich nicht widerstreben: Sein Wort ist wahr / denn all' mein Haar Er selber hat gezehlet / Er hüt und

und wacht/stets für uns tracht/auf daß uns ja nichts fehlet.

3. Nun muß ich Sünd'r von dieser Welt hinfahrn nach GOttes Willen :/: zu meinem GOtt/ wenns jhm gefällt/ wil ich jhm halten stille. Mein' arme Seel ich GOtt befehl'/in meiner letzten Stunde/ O frommer GOTT/ Sünd/Höll' und Tod/ hast du mir überwunden.

4. Noch eins/ HErr/ wil ich bitten dich / du wirst mirs nicht versagen :/: wenn mich der böse Geist anficht/ laß mich/ HErr/ nicht verzagen/hilff/steu'r und wehr/ ach GOTT mein HErr zu Ehren deinem Namen / wer das begehrt/ der wirds gewährt/drauf sprech' ich frölich/ Amen.

Aus dem 19. Cap. Jobi.

493. M. Lud. Helmb.

Unter dem Hoch-Fürstlichen Namen Joh. Wilh. H. z. S.

JCh weiß/daß mein Erlöser lebt/
Ob ich schon hie auf Erden
Hab' Sünd gethan/ und sterbe :/:
All' meine Feinde sind erlegt /
Nicht einer kan mir schaden/
So groß ist GOttes Gnade.
Welcher mir seinen lieben Sohn/

Ie-

Jesum Christ hat geschencket/
Liebers war nichts in seinem Thron :/:
Hieran mein Hertz gedencket.
2. Er wird hernach mich aus der Erd
Leiblich wieder aufwecken/
Mich soll kein Feind mehr schrecken :/:
Höll/Teufel/Tod/oder was mehr
Entgegen ist der Freuden/
Räumt Er auf mit sein'm Leiden/
Trotz/daß jhm etwas widerbell'/
Zutreten ist die Schlange/
O Herr! mein' Seel' ich dir befehl :/:
Gnad' ist bey dir die Menge.
3. Zu dir hab' ich mein' Zuversicht/
Und werde nicht betrogen/
Sey bey den Unerzognen :/:
Auf daß sie durch dein Wort erleucht/
Christen werden und bleiben/
Himmlische Güter lieben/
Selig vollenden diese Zeit/
Samt den'n/so deinen Namen
Erkennen/und in Ewigkeit :/:
Neu dich anschauen/ Amen.

494. Martin Schalling.

HErtzlich lieb hab' ich dich/ O Herr/ ich bitt'/ du woll'st seyn von mir nicht fern/mit deiner Hülff' und Gnaden :/: die gantze Welt nicht erfreuet mich/ nach Himmel und Erden frag' ich nicht/ wenn ich dich nur kan haben.

Und wenn mir gleich mein Hertz zubricht/ so bist du doch mein' Zuversicht/ mein Theil und meines Hertzens Trost/ der mich durch sein Blut hat erlöst/ HErr JEsu Christ/ mein GOtt und HErr/ mein GOTT und HErr/ in Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja/ HErr/ dein Geschenck und Gab/ mein Leib/ Seel/ und alles/ was ich hab/ in diesem armen Leben :/: damit ichs brauche zum Lobe dein/ zu Nutz und Dienste des Nächsten mein/ woll'st mir dein' Gnade geben. Behüt mich/ HErr/ für falscher Lehr'/ des Satans Mord und Lügen wehr/ in allem Creutz erhalte mich/ auf daß ichs trag' gedultiglich/ HErr JEsu Christ/ mein HErr und GOtt/ mein HErr und GOtt/ tröst mir mein' Seel' in Todes-Noth.

3. Ach HErr/ laß dein' liebe Engelein/ am letzten Ende mein Seelelein in Abrahams Schoos tragen :/: den Leib in seinem Schlaff-Kämmerlein/ gar sanfft ohn einige Qvaal und Pein/ ruhn biß am jüngsten Tage: Alsdenn vom Tod erwecke mich/ daß meine Augen sehen dich/ in aller Freud/ O GOttes Sohn/ mein Heyland und Genaden-Thron/ HErr JEsu Christ/ erhöre mich/

re mich/erhöre mich/ich wil dich preisen ewiglich.

495.

In seiner bekand. Melod. Oder wie im kl. Crüger p. 925.

Alle Menschen müssen sterben/alles Fleisch vergeht wie Heu/ was da lebet/ muß verderben / soll es anders werden neu: Dieser Leib der muß verwesen / wenn er ewig soll genesen der so grossen Herrlichkeit / die den Frommen ist bereit.

2. Darum wil ich dieses Leben/wenn es meinem GOTT beliebt/ auch gantz willig von mir geben/bin darüber nicht betrübt: Denn in meines JESU Wunden hab' ich nun Erlösung funden/ und mein Trost in Todes-Noth ist des HErren JEsu Tod.

3. JEsus ist für mich gestorben/ und sein Tod ist mein Gewinn: Er hat mir das Heyl erworben/drum fahr ich mit Freuden hin / hier aus diesem Welt-Getümmel in den schönen GOttes-Himmel/ da ich werde allezeit sehen die Dreyfaltigkeit.

4. Da wird seyn das Freuden-Leben/ da viel tausend Seelen schon sind mit Himmels-Glantz umgeben/dienen da vor GOttes Thron: Da die Se-

raphinen prangen / und das hohe Lied anfangen / Heilig / Heilig / Heilig heist GOtt der Vater / Sohn und Geist.

5. Da die Patriarchen wohnen / die Propheten allzumal / wo auf jhren Ehren Thronen sitzet die gezwölffte Zahl / wo in so viel tausend Jahren alle Frommen hingefahren / da wir unserm Gott zu Ehrn / ewig Alleluja hörn.

6. Ach Jerusalem du Schöne / ach wie helle glänzest du / ach wie lieblich Lob-Gethöne hört man da in sanffter Ruh: O der grossen Freud und Wonne / jetzund gehet auf die Sonne / jetzund gehet an der Tag / der kein Ende nehmen mag.

7. Ach ich habe schon erblicket diese grosse Herrlichkeit / jetzund werd' ich schön geschmücket mit dem weissen Himmels-Kleid: Mit der güldnen Ehren-Crone steh' ich da für GOttes Throne / schaue solche Freude an / die kein Ende nehmen kan.

496. Nicol. Hermann.

WEnn mein Stündlein vorhanden ist / und ich soll fahrn mein' Strassen :/: so g'leit du mich / HErr JEsu Christ / mit Hülff' mich nicht verlasse: Mein' Seel' an meinem letzten

ten End/befehl' ich/HERR/ in deine Händ/ du wirst sie wol bewahren.

2. Mein' Sünd mich werden kräncken sehr/mein G'wissen wird mich nagen :/: denn ihr sind viel / wie Sand am Meer/ doch wil ich nicht verzagen: Gedenck'n wil ich an deinen Tod/Herr Jesu/deine Wunden roth/die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib'/ des tröst' ich mich von Hertzen :/: von dir ich ungescheiden bleib' / in Todes-Noth und Schmertzen. Wenn ich gleich sterb'/so sterb' ich dir / ein ew'ges Leben hast du mir mit deinem Tod' erworben.

4. Weil du vom Tod' erstanden bist/werd' ich im Grab' nicht bleiben :/: mein höchster Trost dein' Auffahrt ist / Tod's Furcht kan sie vertreiben. Denn wo du bist/da komm' ich hin / daß ich stets bey dir leb' und bin/drum fahr ich hin mit Freuden.

5. So fahr' ich hin zu JEsu Christ/ mein' Arm thu ich ausstrecken :/: so schlaff' ich ein und ruhe fein / kein Mensch kan mich aufwecken/denn Jesus Christus GOttes Sohn/ der wird die Him̃els-Thür aufthun/ mich führn zum ew'gen Leben.

497. D. Joh. Pappus.

JCh hab' mein' Sach GOtt heimgestellt/ Er machs mit mir/ wies ihm gefällt/ soll ich allhier noch länger leb'n/nicht widerstreb'n/ sein'm Willen thu' ich mich ergeb'n.

2. Mein Zeit und Stund' ist/wenn GOTT wil/ich schreib' Ihm nicht für Maß noch Ziel/es sind gezehlt all' Härlein mein/beyd' groß und klein/fällt keines ohn' den Willen sein.

3. Es ist allhie ein Jammerthal/ Angst/ Noth und Trübsal überal/ des Bleibens ist ein' kleine Zeit/voll Mühseligkeit/ und wers bedenckt/ ist imm'r im Streit.

4. Was ist der Mensch/ein Erden-Kloß/ von Mutter-Leib' kömt er nackt und bloß/bringt nichts mit sich auf diese Welt/ kein Gut noch Geld/nimmt nichts mit sich/ wenn er hinfällt.

5. Es hilfft kein Reichthum/ Geld noch Gut/kein Kunst/noch Gunst/noch stoltzer Muth/ fürm Tod kein Kraut gewachsen ist/ mein frommer Christ/ alles was lebet/sterblich ist.

6. Heut' sind wir frisch/gesund und starck/ morgen todt / und lieg'n im Sarck / heut blühen wir wie Rosen roth/ bald kranck und todt/ ist allenthalben Müh' und Noth.

7. Man trägt eins nach dem andern hin/ wol aus den Augen/ aus dem Sinn/ die Welt vergisset unser bald/ sey jung od'r alt/ auch unser Ehren mannigfalt.

8. Ach HErr/ lehr' uns bedencken wol/ daß wir sind sterblich allzumal/ auch wir allhier keins Bleibens han/ müssn all davon Gelehrt/ Reich/ Jung/ Alt od'r Schön.

9. Das macht die Sünd'/ du treuer GOtt/ dadurch ist komm'n der bitter' Tod/ der nimt und frist all' Menschen-Kind/ wie er sie find't/ fragt nicht/ wes Stands od'r Ehrn sie sind.

10. Ich hab' hie wenig guter Tag'/ mein täglich Brodt ist Müh und Klag/ wenn mein GOtt wil/ so wil ich mit/ hinfahrn im Fried/ Sterb'n ist mein G'winn/ und schad't mir nicht.

11. Und ob mich schon mein' Sünd' ansicht/ dennoch wil ich verzagen nicht/ ich weiß/ daß mein getreuer GOtt/ für mich in Tod/ sein'n liebsten Sohn gegeben hat.

12. Derselbig' mein HErr JEsus Christ/ für all' mein' Sünd gestorben ist/ und auferstanden mir zu gut/ der Höllen Glut gelöscht mit seinem theuren Blut.

13. Dem

13. Dem leb' und sterb' ich allezeit / von Ihm der bittr' Tod mich nicht scheid't/ich leb' od'r sterb'/so bin ich sein/ Er ist allein der einig' Trost und Helffer mein.

14. Das ist mein Trost zu aller Zeit/ in allem Creutz und Traurigkeit / ich weiß/ daß ich am jüngsten Tag/ohn alle Klag/ werd auferstehn aus meinem Grab.

15. Mein lieber frommer g'treuer GOtt/all mein Gebein bewahren thut/ da wird nicht eins vom Leibe mein / sey groß od'r klein / umkommen noch verlohren seyn.

16. Mein'n lieben GOtt von Angesicht/werd' ich anschau'n/ dran zweiffl' ich nicht / in ew'ger Freud und Seligkeit/ die mir bereit/ ihm sey Lob/ Preiß in Ewigkeit.

17. O JEsu Christe GOttes Sohn/ der du für uns hast g'nug gethan / ach schleuß mich in die Wunden dein/ Du bist allein/ der einig' Trost und Helffer mein.

18. Amen / mein lieber frommer GOtt/ bescher uns all'n ein'n sel'gen Tod/hilff! daß wir mögen all' zugleich/ bald in dein Reich kommen / und bleiben ewiglich.

498.

498. D. Paul. Eberus.

Mel. O JEsu Christ/meins Lebens Liecht.

JN Christi Wunden schlaff ich ein/ die machen mich von Sünden rein/ ja Christi Blut und Herrlichkeit / ist mein Ornat und Ehren-Kleid.

2. Damit wil ich für GOtt bestehn/ wenn ich zum Himmel werd eingehn/ mit Fried und Freud ich fahr dahin/ein GOttes-Kind ich allzeit bin.

3. Danck hab' mein Tod/ du förderst mich/ins ewig' Leben wander' ich/ mit Christi Blut gereinigt fein/ HErr JEsu/stärck den Glauben mein.

499. D. Corn. Becker.

Mel. Helfft mir Gotts Güte preisen.

LAsset die Kindlein kommen zu mir spricht GOttes Sohn :/: Sie sind mein' Freud und Wonne/Ich bin ihr Schild und Cron: Auch für die Kinderlein / daß sie nicht wärn verlohren/ bin ich ein Mensch geboren / drum sie mein eigen seyn.

2. Der HErr gar freundlich küsset/ und hertzt die Kinderlein :/: bezeugt mit Worten süsse/ der Himmel ihr soll seyn. Dieweil sein theures Blut/ das aus sein heilgen Wunden am Creutzes-Stam̃ gerunnen/ ihnen auch kömt zu gut.

3. Drum/

3. Drum/ nach Christi Verlangen bringet die Kinder her :/: damit sie Gnad erlangen / niemand es jhnen wehr / führet sie Christo zu/ Er wil sich jhr'r erbarmen/ nimt sie in seine Arme/ darinn sie finden Ruh.

4. Ob sie gleich zeitlich sterben / jhr Seele GOtt gefällt :/: denn sie sind GOttes Erben / lassen die schnöde Welt / sie sind frey aller G'fahr / und dürffen hier nicht leiden / sie loben GOtt mit Freuden dort bey der Engel-Schaar.

Munde maligne, VALE!

500. Valer. Herberger.

Mel. wie im Cant. Gothan. und Crüger.
Oder: Hertzlich thut mich verlangen.

VALEt wil ich dir geben / du arge falsche Welt :/: dein sündlich böses Leben durchaus mir nicht gefällt / im Him̃el ist gut wohnen / hinauf steht mein Begier/ da wird GOTT ehrlich lohnen dem/der jhm dient allhier.

2. Rath mir nach deinem Hertzen/ O JEsu GOttes Sohn :/: soll ich ja dulden Schmertzen/ hilff mir/ HErr Christ/davon: Verkürtz mir alles Leyden/ stärck meinen blöden Muth / laß mich selig abscheiden/ setz mich in dein Erb-Gut.

3. In

3. In meines Hertzen Grunde dein Nam und Creutz allein :/: funckelt all' Zeit und Stunde/ drauf kan ich frölich seyn: Erschein mir in dem Bilde/ zu Trost in meiner Noth/ wie du/ HErr Christ/ so milde dich hast geblut't zu todt.

4. Verbirg mein Seel aus Gnaden in deine offne Seit/ rück' sie aus allem Schaden zu deiner Herrlichkeit. Der ist wol hie gewesen/ der kömt ins Himmels Schloß/ der ist ewig genesen/ der bleibt in deinem Schoos.

Schreib meinen Nam'n aufs beste ins Buch des Lebens ein :/: und bind mein Seel gar feste ins schöne Bündelein der'r/ die im Himmel grünen/ und für dir leben frey/ so wil ich ewig rühmen/ daß dein Hertz treue sey.

501. D. Phil. Nicol.

Mel. im kl. Crüger p. 904.

SO wüntsch ich nun ein' gute Nacht der Welt/ und laß sie fahren :/: ob sie mir gleich viel Jammers macht/ GOtt wird mich wol bewahren: Ich meynt'/ die Welt wär eitel Gold/ befind es nun viel anders.

2. Ein Hirsch von Schlangen angesteckt/ nach frischem Wasser schreyet/ also hat mich zum Durst erweckt/ die Welt vermaledeyet/ auch macht mir

bang'

bang' die alte Schlang' / daß ich zu GOtt muß weinen.

3. Wenn komm ich in dein Paradeiß / da schon die Christen wohnen / und singen dir Lob / Ehr und Preiß / bekleidet mit der Sonnen? Wenn hol'st du mich ins Himmelreich / daß ich dein Antlitz schaue?

4. Mein Seel hat Noth und grosse Qvaal / daß ich so lang' muß harren / gespannet auf dem Jammerthal / als zög' ich schwere Karren / da treibt ihrn Spott / die falsche Rott / mit mir in meinen Nöthen.

5. Sie fragen: Ja / wo bleibt dein GOtt / ja daß er dir erscheine? Der Hohn kränckt mir mein Hertz und Blut / daß ich vor Trübsal weine. Ey komm doch bald / mein Auffenthalt / und reiß mich von der Erden.

6. Ey nim̃ mich in dein Freuden-Saal / von dir bereitet droben / da dich die Patriarchen all / mit den Propheten loben: Und da die Schaar / der Engel klar / um deinen Thron her schweben.

7. Was kränckst du dich mein' arme Seel? Sey still' und thu' nicht wancken / GOtt ist mein' Burg / mein Trost / mein Heyl / des werd' ich ihm noch

noch dancken / drück dich und leid ein kleine Zeit / nach Angst kömmt Freud und Wonne.

8. Das Kräutlein Patientia wächst nicht in allen Garten/ ach GOtt/schaff du mirs immerdar/daß ich könn deiner warten / sonst bin ich sehr betrübt und schwer/von Angst auf dieser Erden.

9. Ich seh / daß dein Zorn wie ein Fluth dem gantzen Land begegnet/und daß es schrecklich brausen thut / wo sich dein Grimm erhebet/ die Wellen gar ich auch erfahr / samt deinen Wasserwogen.

10. Darum bin ich der Welt so müd/ all Tag und Nacht ich weine / und laß nicht ab / biß deine Güt verheissen mir erscheine/nun eil doch fort/mein trauter Hort/ und nim mich hin mit Freuden.

11. Wie lang soll ich hie traurig gehn? da mich die Feinde plagen / es ist ein Mord in meinen Bein'n/daß sie gantz höhnlich fragen: Sag an/ wo ist dein JEsus Christ? Ja/daß er dich erlöse.

12. Gedult/Gedult/du traurig Seel/ Gedult ist hie von nöthen/ biß uns der lieb' Immanuel von dieser argen Kröten/ wol zu sich reiß/ins Paradeiß / da werden wir ihm dancken.

502 Simon Dach.

In bekannter Mel. Oder: wie im Crüger p. 887.

O wie selig seyd ihr doch ihr Frommen / die ihr durch den Tod zu GOtt gekommen? Ihr seyd entgangen aller Noth / die uns noch hält gefangen.

2. Muß man hie doch wie im Kercker leben/da nur Sorge / Furcht und Schrecken schweben / was wir hie kennen ist nur Müh und Hertzeleyd zu nennen.

3. Ihr hergegen ruht in eurer Kammer sicher und befreyt von allem Jammer / kein Creutz und Leiden ist euch hinderlich in euren Freuden.

4. Christus wischet ab euch alle Thränen/habt das schon / wornach wir uns erst sehnen / euch wird gesungen/was durch keines Ohr allhier gedrungen.

5. Ach! wer wolte denn nicht gerne sterben/und den Himmel für die Welt ererben? Wer wolt hie bleiben/sich den Jammer länger lassen treiben?

6. Komm/O Christe/ komm uns auszuspannen/löß uns auf/und führ uns bald von dannen/bey dir/ O Sonne / ist der frommen Seelen Freud und Wonne.

503. Joh. Saubertus.

JEsulein / du bist mein / weil ich lebe/ sterb' ich denn / so bin ich dein / bey dir ich stets bleib und bin / ich denck nirgend anders hin.

2. Hilf du mir bald zu dir durch dein leiden / darin du für mich dein Blut

hast vergossen mir zu gut/das gnug für die Sünde thut.

3. Höchster Schatz / laß mich Platz bey dir finden/ in der ewgen Seligkeit/ die du allen hast bereit / welchen ihre Sünd ist leid.

4. Du sprichst je / wollest die nicht verlassen/die sich fest halten an dich/ sollen bey dir ewiglich Wohnung haben sicherlich.

5. Der sein Brust / wie bewust / schlug und seufftzet / verbarg sich hinter die Thür / sprach: HErr / sey genädig mir! den zogst du mit Ehrn herfür.

6. Du hältst fest/bist der best / kanst wol helffen / wenn mich gleich der Tod nimt hin / so ist sterben mein Gewinn/ ich fahr im Fried immer hin.

7. Nim mich auf wenn mein Lauf hat ein Ende / meine Seel in deine Hånd / deinen Geist zum Trost mir send/steh mir bey biß an mein End.

8. Ade Welt / nichts gefällt mir auf Erden/ist bey dir doch eitel Leid / in der ewgen Seligkeit / werd ich haben ewig Freud.

504. Barthol. Ringwald.

Einer Landgräfin Sterbe-Lied.

In seiner bekannten Mel. Oder: Ach HErr/ mich armen Sünder.

Hertz-

HErtzlich thut mich verlangen nach einem selgen End :/: Weil ich hie bin umfangen mit Trübsal und Elend/ ich hab Lust abzuscheiden/ von dieser bösen Welt / sehn mich nach ewger Freude/ O JEsu/ komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset von Sünd/ Tod / Teufl und Höll :/: Es hat dein Blut gekostet / drauf ich mein Hoffnung stell. Warum soll mir deñ grauen fürm Tod und höllischen Gesind? weil ich auf dich thu bauen/ bin ich ein seligs Kind.

3. Wenn gleich süß ist das Leben / der Tod sehr bitter mir :/: Wil ich mich doch ergeben zu sterben willig dir / ich weiß ein besser Leben / da meine Seel fährt hin / des freu ich mich gar eben/ Sterben ist mein Gewinn.

4. Der Leib zwar in der Erden von Würmen wird verzehrt :/: Doch auferwecket werden / durch Christum wird verklärt / und leuchten als die Sonne/ und leben ohne Noth / in himmlischr Freud und Wonne / was schadt mir denn der Tod?

5. Ob mich die Welt auch reitzet länger zu bleiben hier :/: Und mir auch immer zeiget Ehr / Geld / Gut / all ihr Zier / doch der ich gar nicht achte / es

wär

wärt ein kleine Zeit / das Himlisch' ich betrachte/welchs bleibt in Ewigkeit.

6. Wenn ich auch gleich nun scheide von meinen Freunden gut :/: das mir und ihn'n bringt Leide/ doch tröst't mir meinen Muth / daß wir in grossen Freuden zusammen werden komm'n / und bleiben ungescheiden im himmelischen Thron.

7. Ob ich auch hinterlasse betrübte Kinderlein :/: Dern Noth mich übermasse jammert im Hertzen mein/wil ich doch gerne sterben/und trauen meinem GOtt/Er wird sie wol versorgen / retten aus aller Noth.

8. Was thut ihr so verzagen / ihr armen Wäiselein? :/: Sollt euch GOtt Hülff versagen / der speist die Raben klein / frommer Wittben und Wäisen ist er der Vater treu / trotz dem / der sie thut näsen/das gläubt ohn alle Scheu.

9. Gesegn' euch/GOtt der HErre/ ihr vielgeliebten mein :/: Trauret nicht allzusehre über dem Abschied mein/beständig bleibt im Glauben / wir werdn in kurtzer Zeit/ einander wieder schauen dort in der Ewigkeit.

10. Hierauf ich mich nun wende zu dir/HErr Christ/allein :/: Gib mir ein seligs Ende / send mir dein' Engelein.

laß mich den Himmel erben / das ist der best Gewinst / erworben durch dein Sterben und blutiges Verdienst.

11. Hilf mir / daß ich nicht wancke von dir / HErr JEsu Christ :/: Stärck meinen Glauben krancke in mir zu aller Frist / hilf mir ritterlich ringen / dein Hand mich halte fest / daß ich mög' frölich singen das Consummatum est.

505. Joh. Weiß.

NUn last uns den Leib begraben / daran wir kein'n Zweifel haben / Er wird am jüngsten Tag aufstehn / und unverweßlich herfür gehn.

2. Erd ist er / und von der Erden / wird auch zur Erd wieder werden / und von der Erd wieder aufstehn / wenn GOttes Posaun wird angehn.

3. Sein Seele lebt ewig in GOtt / der sie allhie aus lauter Gnad / von aller Sünd und Missethat / durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein Jammer / Trübsal und Elend / ist kommen zu eim'm selgen End / er hat getragen Christi Joch / ist gestorben und lebt doch noch.

5. Die Seele lebt ohn alle Klag / der Leib schläfft biß an jüngsten Tag / an welchem GOtt ihn verklären / und ewger Freud wird gewähren.

6. Hie ist er in Angst gewesen / dort

aber wird er genesen in ewger Freud und Wonne / leuchten als die helle Sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlafen / und gehen heim unser Strassen / schicken uns auch mit allem Fleiß / denn der Tod kömmt uns gleicher weiß.

8. Das helf uns Christus unser Trost / der uns durch sein Blut hat erlöst vons Teuffels G'walt und ewger Pein / Ihm sey Lob Preiß und Ehr allein / Amen.

506. Sigism. Weingärtner.

Auf meinen lieben GOTT trau ich in Angst und Noth / er kan mich allzeit retten aus Trübsal / Angst und Nöthen / mein Unglück kan er wenden / steht all's in seinen Händen.

2. Ob mich mein Sünd anficht / wil ich verzagen nicht / auf Christum wil ich bauen / und Ihm allein vertrauen / Ihm thu ich mich ergeben im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimt hin / ist Sterben mein Gewinn / und Christus ist mein Leben / dem thu ich mich ergeben / ich sterb gleich heut oder morgen / mein Seel wird er versorgen.

4. O mein HErr JEsu Christ / der

so gdultig bist / für mich am Creutz gestorben / hast mir das Heyl erworben / auch uns allen zugleiche das ewig Himmelreiche.

5. Amen zu aller Stund / sprech ich aus Hertzengrund / du wollest uns thun leiten / HErr Christ / zu allen Zeiten / auf daß wir deinen Namen ewiglich preisen / Amen.

507. Simon Graf.

FReu dich sehr / O meine Seele / und vergiß all Noth und Qvaal / weil dich nun CHristus dein HErre rufft aus diesem Jammerthal / aus Trübsal und grossem Leid / solt du fahren in die Freud / die kein Ohre hat gehöret / und in Ewigkeit auch währet.

2. Tag und Nacht hab ich geruffen zu dem HErren meinem GOtt :/: weil mich stets viel Creutz betroffen / daß er mir hülff' aus der Noth: Wie sich sehnt ein Wandersmann / daß sein Weg ein End mög han / so hab ich gewüntschet eben / daß sich enden mög mein Leben.

3. Denn gleich wie die Rosen stehen untern Dornen spitzig gar :/: Also auch die Christen gehen stets in Noth Angst und Gefahr. Wie die Meeres-Wellen sind / uñ der ungestüme Wind / also ist allhie auf Erden unser Lauf voller Beschwerden.

4. Die

4. Die Welt/Teufel / Sünd und Hölle / unser eigen Fleisch und Blut :/: plagen stets hier unsre Seele / lassen uns bey keinem Muth : Wir sind voller Angst und Plag / lauter Creutz sind unsre Tag / wenn wir nur geboren werden / Jammer gnug find sich auf Erden.

5. Wenn die Morgenröth herleuchtet / uñ der Schlaf sich von uns wendt :/: Sorg und Kummer daher streichet / Müh findt sich an allem End. Unsre Thränen sind das Brodt / so wir essen früh und spat. Wenn die Sonn nicht mehr thut scheinen / ist nichts denn Klagen und Weinen.

6. Drum / HErr Christ / du Morgensterne / der du ewiglich aufgehst :/: Sey von mir jetzund nicht ferne / weil mich dein Blut hat erlöst. Hilf / daß ich mit Fried und Freud mög von hinnen fahren heut : Ach sey du mein Liecht und Strasse / mich mit Beystand nicht verlasse.

7. In dein' Seiten wil ich fliehen / an meinm bittern Todes-Gang :/: Durch dein' Wunden wil ich ziehen ins himmlische Vaterland / in das schöne Paradeiß / drein der Schächer thät sein Reiß / wirst du mich / HErr Christ / einführen / mit ewiger Klarheit zieren.

8. Ob mir schon die Augen brechen/ das Gehöre gar verschwindt :/: Und mein Zung nicht mehr kan sprechen/ mein Verstand sich nichts besiñt: Bist du doch mein Liecht / mein Wort / das Leben / der Weg / die Pfort/ du wirst mich selig regiren/ die recht' Bahn zum Himmel führen.

9. Laß dein' Engel mit mir fahren auf Elias Wagen roth :/: Und mein Seele wol bewahren / wie Lazarum nach sein'm Tod / laß sie ruhn in deinem Schoos/ erfüll sie mit Freud und Trost/ biß der Leib kömt aus der Erde/ und mit ihr vereinget werde.

10. Freu dich sehr O meine Seele/ und vergiß all Noth und Qvaal :/: weil dich nun Christus dein HErre rufft aus diesem Jammerthal/ seine Freud und Herrlichkeit solt du sehn in Ewigkeit/ mit den Engeln jubiliren/ in Ewigkeit triumphiren.

508. D. Casp. Melisander.

Melod. Wenn mein Stündlein vorhanden. Oder: Wo GOtt der HErr nicht bey uns / 2c.

HErr/ wie du wilt / so schicks mit mir im Leben und im Sterben: Allein zu dir/ steht mein Begier/ laß mich doch nicht verderben: Erhalt mich nur in deiner Huld/ sonst wie du wilt/ gib mir Gedult/ dein Will der ist der beste.

2. Zucht / Ehr und Treu verley mir / HErr / und Lieb zu deinem Worte / behüt mich / HErr / für falscher Lehr / und gib mir hie und dorte / was mir dienet zur Seligkeit / wend ab all Ungerechtigkeit in meinem gantzen Leben.

3. Soll ich einmal nach deinem Rath von dieser Welt abscheiden / verleyh mir / HErr / nur deine Gnad / daß es gescheh mit Freuden / mein Leib und Seel befehl ich dir / O HErr / ein seligs End gib mir / durch JEsum Christum / Amen.

509.

WJe so betrübt / mein Seele / was traurest du so sehr? In mir dich nicht so qväle / was wilt du zagen mehr? Harr auf deins GOttes Gnaden / ich werd' ihm dancken fort / daß er mir hilfft aus Schaden / mein GOtt ist hie und dort.

2. Nach dir mich / HErr / verlanget / hilf mir aus Pein und Qvaal / mein Seel an dir nur hanget in diesem Jammerthal / groß ist die Angst meins Hertzen / führ mich aus meiner Noth / mir linder Creutz und Schmertzen / mein HErr / und treuer GOtt.

510.

O Welt ich muß dich lassen / ich fahr dahin mein Strassen / ins ewig Vaterland :/: Mein'n Geist wil ich aufgeben / darzu mein Leib uñ Leben setzen in GOttes gnädig Hand.

2. Mein Zeit ist nun vollendet / der Tod das Leben schändet / Sterben ist mein Gewiñ: Kein bleiben ist auf Erden / das Ewig muß mir werden / mit Fried und Freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen die Welt/ von GOtt gezogen/ durch Schand und Büberey/ wil ich doch nicht verzagen / sondern mit Glauben sagen / daß mir mein Sünd vergeben sey.

4. Auf GOtt steht mein Vertrauen/ sein Angsicht wil ich schauen/ warlich durch JEsum Christ: Der für mich ist gestorben/ des Vaters Huld erworben/ mein Mittler auch worden ist.

5. Die Sünd mag mir nicht schaden/ erlöst bin ich aus Gnaden / umsonst durch Christi Blut: Kein Werck kommt mir zu frommen/ so wil ich zu ihm kommen / allein durch wahren Glauben gut.

6. Ich bin ein unnütz Knechte/ mein Thun ist viel zu schlechte / denn daß ich ihm bezahl damit das ewig Leben / umsonst wil ers mir geben/ und nicht nach meinm Verdienst und Wahl.

7. Drauf wil ich frölich sterben/ das Himmelreich ererben/ wie er mirs hat bereit/ hier mag ich nicht mehr bleiben / der Tod thut mich vertreiben / mein Seel sich von meinm Leibe scheidt.

8. Damit ich fahr von hinnen / O Welt/ thu dich besinnen / wenn du must auch hernach / thu dich zu GOtt bekehren / und von ihm Gnad begehren / im Glauben sey du auch nicht schwach.

9. Die Zeit ist schon vorhanden / hör auf von Sünd und Schanden / und richt dich auf die Bahn mit Beten und mit Wachen / sonst all irdische Sachen solt du gutwillig fahren lan.

10. Das schenck ich dir am Ende/ Ade/ zu

GOtt dich wende / zu ihm steht mein Begehr/hüt dich für Pein und Schmertzen/nim meinn' Abschied zu Hertzen/ meins bleibens ist jetzt hier nicht mehr.

511. D. M. L.

MItten wir im Leben sind/ mit dem Tod umfangen :/: wen such'n wir/der Hülffe thut/ daß wir Gnad erlangen? Das bist du/ HErr/ alleine: Uns reuet unser Missethat/ die Dich/ HErr/ erzürnet hat: Heiliger HErre GOtt/ Heiliger starcker GOtt/ Heiliger barmhertziger Heyland: Du ewiger GOtt / laß uns nicht versincken in des bittern Todes-Noth/ Kyrieleison.

2. Mitten in dem Tod anficht uns der Höllen Rachen :/: wer wil uns aus solcher Noth frey und ledig machen? Das thust du/Herr/alleine: Es jammert dein' Barmhertzigkeit unser Sünd und grosses Leyd. Heiliger HErre GOtt/Heiliger starcker GOtt/ Heiliger barmhertziger Heyland: Du ewiger GOtt / laß uns nicht verzagen für der tieffen Hölle-Glut/ Kyrieleison.

3. Mitten in der Höllen-Angst/ unser Sünd uns treiben :/: wo solln wir denn fliehen hin/ da wir mögen bleiben? Zu dir/ Herr Christ/ alleine: Vergossen ist dein theures Blut/ das gnug für

die Sünde thut; Heiliger HErre GOtt/ Heiliger starcker GOtt/ Heiliger barmhertziger Heyland/ du ewiger GOtt/ laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost/ Kyrieleison.

512.

CHristus/ der ist mein Leben/ Sterben ist mein Gewinn/ dem thu ich mich ergeben/ mit Freud fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von dannen/ zu Christ/ dem Bruder mein/ auf daß ich zu ihm kom̃e/ und ewig bey jhm sey.

3. Ich hab nun überwunden Creutz/ Leiden/ Angst und Noth/ durch dein heilig fünff Wunden bin ich versühnt mit GOtt.

4. Wenn mir mein' Augen brechen/ mein Athem geht schwer aus/ und kan kein Wort mehr sprechen/ HErr/ nim mein Seufftzen auf.

5. Wenn mein Hertz und Gedancken ausgehn/ als wie ein Liecht/ das hin und her thut wancken/ wenn ihm die Flamm gebricht.

6. Alsdenn fein sanfft und stille/ HErr/ laß mich schlaffen ein/ nach deinem Rath und Willen/ wenn kommt mein Stündelein.

7. Und laß mich an dir kleben/ wie eine Klett am Kleid/ und ewig bey dir leben in der him̃lischen Freud.

8.

Joh. Siegfried.

8. ICh hab mich GOtt ergeben/ dem liebsten Vater mein/ hier ist kein immer Leben/ es muß geschieden seyn.

9. Der Tod kan mir nicht schaden/ Sterben ist mein Gewinn/ darauf in GOttes Gnaden/ fahr ich mit Freud dahin.

513. Barthol. Frölich.

In seiner bekannten Melod. Oder: Wenn mein Stündlein vorhanden ist/ 2c.

EIn Würmlein bin ich arm uñ klein/ mit Todes-Noth umgeben: Kein Trost weiß ich in Marck und Pein/ im Sterben und im Leben/ denn/ daß du selbst/ HErr JEsu Christ/ ein armes Würmlein worden bist/ Ach GOTT! erhör mein Klagen.

2. Laß mich/ HErr Christ/ an deinem Leib ein grünes Zweiglein bleiben :/: Mit deinem Geist stets bey mir bleib/ wenn sich mein Seel soll scheiden. Wenn mir vergeht all mein Gesicht/ und meines Bleibens ist mehr nicht allhier auf dieser Erden.

3. So laß mich nicht in dieser Noth umkommen noch verzagen :/: Komm mir zu Hülff/ du treuer GOtt/ mein Angst hilff mir auch tragen: Denck/ daß ich bin am Leibe dein ein Glied und

grünes Zweigelein / im Fried laß mich hinfahren.

4. Gedenck/HErr/an den theuren Eyd / den du selbst hast geschworen :/: So wahr du bist von Ewigkeit/ ich soll nicht seyn verlohren: Ich soll nicht kommen ins Gericht / und den Tod ewig schmecken nicht/dein Heyl wirst du mir zeigen.

5. Ach GOTT/laß mir ein Leuchte seyn dein Wort zum ewgen Leben :/: Ein seligs Ende mir verleyh / ich wil mich dir ergeben: Ich wil dir traun/ mein HErr und GOtt / denn du verläßt in keiner Noth/ die deiner Hülff erwarten.

6. Drauf wil ich nun befehlen dir mein Seel in deine Hände :/: Ach treuer GOtt/steh fest bey mir / dein Geist nicht von mir wende: Und wenn ich nicht mehr reden kan / so nim mein'n letzten Seufftzer an / durch JEsum Christum/Amen.

514. D. Mart. Müller. Witteb.

Mel. Herr JEsu Christ / wahr ꝛc.

HIer lieg ich armes Würmelein / kan regen weder Arm noch Bein / für Angst mein Hertz im Leib zerspringt/ mein Leben mit dem Tode ringt.

2. Vernunfft und alle Sinn sind matt/

matt / meins Lebens bin ich müd und satt / Hören und Sehen ist dahin / selig sterben ist mein Gewinn.

3. Darum / HErr Christe / zu mir eil / vertreib des Satans feurig Pfeil / der jetzt um mich thut brüllen her / gleich wie ein Löw und grausam Bär.

4. Daß mich von deiner Lieb nicht scheid kein Anfechtung / Angst oder Leid / laß mich doch in dem Reiche dein deinen geringsten Diener seyn.

5. Ein'n festen Glauben mir verleyh / daß ich gerecht und selig sey / erworben durch dein theures Blut / von Sünden / Tod und Höllen-Glut.

6. Wenn nun mein Stündlein kömmt heran / so laß dein' Engel um mich stahn / und führen aus dem Jammerthal mein Seelichen ins Him̃els-Saal.

7. Daß ich samt allen Heilgen dein / im Chor der lieben Engelein / preise deinn heiligen Namen in alle Ewigkeit / Amen.

515. M. Mich. Schirmer.

In bekannter Melod. Oder: Vater unser im Himmelreich. Und wie im kleinen Crüger p. 909.

HJer lieg ich armes Würmelein / und ruh in meinm Schlafkämmerlein: Mein Leib bescheid ich ich dieser Erd / biß daß ich

auferwecket werd / mein Seel befehl ich dir HErr Christ / die mit deinm Blut besprenget ist.

2. Du hast mich g'schaffen und erlöst / drum bist du auch mein einger Trost :/: Dir hab ich g'lebt / vertraut hertzlich/dir bin ich g'storben seliglich / drum kan ich keines andern seyn/denn dein allein / O HErr GOtt mein!

3. So komm doch nun / HErr JEsu Christ/ du weist wol/wenns am besten ist :/: Ruf mir / und weck mich frölich auf / laß mich seyn beym seligen Hauff/ der dich ewig wird schauen an / und in dir Freud und Wonne han.

4. Nun gsegn' euch GOtt der HErre mein/ihr lieben Brůdr und Schwesterlein :/: Die ihr in mein Schlafkåmmerlein/aus Lieb mich habt begleitet fein / GOtt helf/ daß wir im Himmelreich einander wieder sehn zugleich!

5. Nun geht zu Hauß ihr Christenleut'/ und schicket euch auch allezeit :/: Zur seelgen Stund und Ruhestatt / Christus uns alln erworben hat ein ewigs Lebn im Himmelreich/dahin helff uns GOtt alln zugleich.

516. D. Martin Möllerus.

Mel. O JEsu Christ / meins Lebens Liecht.

HIlf Helffer/hilf in Angst und Noth/erbarm dich mein / o treuer GOtt/ ich bin doch ja dein liebes Kind/ Trotz Welt/Teufel und aller Sůnd.

2. Ich trau auf dich / mein GOTT und HErr/wenn ich dich hab/was wil ich mehr? Ich hab ja dich / HErr JEsu Christ/ du mein GOtt und erlöser bist.

3. Des

3. Des freu ich mich von Hertzen mein / bin gutes Muths und harre dein / verlaß mich gäntzlich auf deinn Namn! Hilf Helfer hilf/drauf sprech ich/Am'n.

517. M. Joh. Kempff.

In seiner eigenen Melod. Oder: HErr JEsu Christ/ich weiß gar wol.

WEnn ich in Todes-Nöthen bin/ und weiß kein'n Rath zu finden :/: So nehm ich meine Zuflucht hin zu Christi Tod und Wunden / darinnen find ich Hülff und Rath/widr GOttes Zorn und Missethat / auch wider Tod und Hölle.

2. Es ist kein Schmertz / kein Leid / kein Noth / kein Angst so groß auf Erden :/: Der nicht durch Christi Wundenroth könte geheilet werden. Sein Tod/ mein Leben und Gewinst / mein Hoffnung / Zuflucht und Verdienst/ mein Schatz/mein Ehr/mein Crone.

3. Er streckt am Creutz aus Händ uñ Füß mich freundlich zu umfahen :/: Sein Haupt neigt er mir zu ein'm Kuß/ aus hertzlichem Verlangen/ sein Seiten er eröffnen ließ / daß ich darin möcht' schauen süß sein Hertz/ sein Lieb und Treue.

4. Das ist die Thür der Gnaden fest/die uns stets offen stehet :/: Gleich wie GOTT Noah bauen läst ein Kasten

sten/drein er gehet zur Sündfluth groß/ mit all den Sein'n / also sind Christi Wunden rein / die Thür zum Gnaden-Throne.

5. Darein wil ich mich finden fein/ und mich darein verdecken :/: Gleich wie ein klein Wald-Vögelein in holen Baum verstecken : Biß Ungewittr fürüber geht / also wil ich mich finden stet / zu Christ dem Baum des Lebens.

6. Mose schlug einen Felsen hart / daß Wasser draus thät fliessen :/: Also ward Christi Seite zart mit einem Speer gerissen / daraus viel Blut und Wasser floß / der Gnaden-Brunn sich da ergoß/der mich im Tod erqvicket.

7. O ewger Vatr ins Himmels-Thron/laß mich von hinnen scheiden :/: O JEsu Christe GOttes Sohn / du wollst mich auch geleiten / O Heilger Geist/thu auf die Thür/und mich zum Brunn des Lebens führ / und zum Brunn der Genaden.

8. Nun fühl ich Schutz/Trost/Ruh und Freud in deinen heilgen Wunden : Nun ist alls Leid und Traurigkeit aus meinem Hertzn verschwunden / fahr hin/ mein Seel / GOtt wartet dein mit seinen lieben Engelein / führt dich ins Himmels Saale.

518.

518. Barth. Ringwaald.

In seiner eigenen Melod. Oder: Wenn mein Stündlein vorhanden.

HErr JEsu Christ / ich weiß gar wol/ daß ich einmal muß sterben :/: Wenn aber das geschehen soll/und wie ich werd verderben dem Leibe nach/das weiß ich nicht / es steht allein in deinm Gericht/ du sihst mein letztes Ende.

2. Und weil ich denn / als dir bewust/ (zwar durch deins Geistes Gaben :/:) an dir allein die beste Lust in meinem Hertzen habe/ und g'wißlich gläub/ daß du allein mich hast von Sündn gewaschen rein/ uñ mir dein Reich erworben.

3. So bitt ich dich / HErr JEsu Christ/ halt mich bey den Gedancken :/: und laß mich ja zu keiner Frist/ von dieser Meinung wancken/ sondern darbey verharren fest / biß daß die Seel aus ihrem Nest wird in den Himel fahren.

4. Kans seyn / so gib durch deine Hand mir ein vernünfftig Ende :/: Daß ich mein Seel fein mit Verstand befehl in deine Hände/ und so im Glauben sanfft und froh auf meinem Bettlein oder Stroh / aus diesem Elende fahre.

5. Wo du mich aber in dem Feld / durch Raub auf frembder Grentze :/:

In Wassers-Noth / Hitz oder Kält/ oder durch Pestilentze / nach deinem Rath wollst nehmen hin/so richt nicht/ HErr/nach meinem Sinn/ den ich im Leben führe.

6. So wol/ wo ich aus Schwachheit groß/mich nicht rechtschaffen hielte :/: Gieng etwan oder lege bloß / und unbescheiden redte/so laß michs/ Herr/ entgelten nicht/weils wider mein Bewust geschicht / und mich nicht kan besinnen.

7. O HErr/gib mir in Todes-Pein ein säuberlich Geberde :/: Und hilf/daß mir das Hertze mein fein sanfft gebrochen werde/und wie ein Liecht ohn übrig Weh / auf dein unschuldig Blut vergeh/das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren wil/ noch dir mein End' beschreiben :/: Sondern dir allweg halten still/bey deinem Wort zu bleiben/und gläuben/daß du als ein Fürst des Lebens/mich erhalten wirst/ ich sterb gleich wo ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem Sinn mich dir thu gantz ergeben :/: Denn sih/ der Tod ist mein Gewinn/du aber bist mein Leben/ und wirst mein'n Leib ohn alle Klag / das weiß ich gwiß am jüngsten Tag zum Leben auferwecken.

519. Martin Böhm.

In seiner eigenen bekannten Melodey.

O JEsu Christ/ meins Lebens Liecht/ mein Hort/ mein Trost/ mein Zuversicht/ auf Erden bin ich nur ein Gast/ und drückt mich sehr der Sünden Last.

2. Ich hab vor mir ein' schwere Reiß/ zu dir ins himmlisch Paradeiß / da ist mein rechtes Vaterland/ daran du dein Blut hast gewandt.

3. Zur Reiß ist mir mein Hertz sehr matt/ der Leib gar wenig Kräffte hat / allein mein Seele schreyt in mir / HErr/ hol mich heim/ nim mich zu dir.

4. Drum stärck mich durch das Leiden dein in meiner letzten Todes-Pein / dein Blutschweiß mich tröst und erqvick / mach mich frey durch dein Band und Strick.

5. Dein Backenstreich und Ruthen frisch/ die Sünden-Striemen mir abwisch / dein Hohn und Spott/ dein dorne Cron/ laß seyn mein Ehre/ Freud und Wonn.

6. Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab/ wenn ich sonst keine Stärckung hab/ dein Angst-Geschrey komm mir zu gut / bewahr mich für der Höllen-Glut.

7. Die heiligen fünff Wunden dein laß mir rechte Felß-Löcher seyn / darein ich flieh als eine Taub / daß mich der Höllisch Weih nicht raub.

8. Wenn mein Mund nicht kan reden frey / dein Geist in meinem Hertzen schrey / hilf/ daß mein Seeel den Himmel find / weñ meine Augen werden blind.

9. Dein letztes Wort laß seyn mein Liecht

wenn mir der Tod das Hertz zerbricht / be-
hüte mich für Ungeberd / wenn ich mein
Haupt nun neigen werd.

10. Dein Creutz laß seyn mein Wander-
Stab / mein Ruh und Rast dein heilges
Grab / und die reinen Grabtücher dein laß
meine Sterbe-Kleider seyn.

11. Laß mich durch deine Nägelmahl er-
blicken die Genadenwahl / durch deine auff-
gespaltne Seit mein arme Seele heimgeleit.

12. Auf deinen Abschied / HErr / ich trau /
darauf mein letzte Heimfahrt bau / thu mir
die Himmels-Thür weit auf / wenn ich be-
schließ meins Lebens Lauf.

13. Am jüngsten Tag erweck meinn' Leib /
hilff / daß ich dir zur Rechten bleib / daß mich
nicht treffe dein Gericht / welchs das erschreck-
lich Urtheil spricht.

14. Als denn mein'n Leib erneure gantz / daß
er leucht' wie der Sonnen Glantz / und ähn-
lich sey deinm klaren Leib / auch gleich den lie-
ben Engeln bleib.

15. Wie werd ich denn so frölich seyn / werd
singen mit den Engelein / und mit der Auß-
wehlten Schaar ewig schauen dein Antlitz
klar.

520. M. Joh. Gigas.

Mel. Es ist das Heyl uns kommen her rc.
Oder: Wo GOtt der HErr nich bey rc.

ACh wie elend ist unser Zeit / allhie
auf dieser Erden? :/: Gar bald der
Mensch darnieder leit / wir müssen alle
sterben. Allhie in diesem Jammerthal
ist Müh und Arbeit überall / auch wenn
uns wol gelinget. 2. Ach!

2. Ach! Adams Fall und Missethat solchs alles auf uns erben :/: O Gott/gib du uns *gutē Rath/daß wirs erkennen lernen/daß wir so blind und sicher seyn mitten in Trübsal und in Pein/das ist ja zu erbarmen.

3. HErr GOtt/ du unser Zuflucht bist/dein Hülffe thu uns senden:/: Deñ du der deinen nicht vergißt/ die sich zu dir nur wenden. Mit deinem Geiste steh uns bey/ ein seligs Stündlein uns verleyh / durch JEsum Christum/ Amen. (*Alii deine Gnad)

521. Joh. Herm. Schein.

Mel. im Cantion. Gothan.

ACh mein hertzliebes JEsulein/wie gern wolt ich bald bey dir seyn / ist doch in diesem Jammerthal Angst/ Noth und Trübsal überall.

2. Bescher mir ein seligs Stündelein / daß ich fein sanfft mög schlaffen ein / und mit den lieben Engelein anschaun das lieblich Angsicht dein.!

3. Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht/ nichts mehr versteh / oder betracht / so bist du doch meins Hertzen Trost/HErr JEsu / der du mich erlöst.

4. Ich werd nicht sterben/ sondern lebn / dem HErren Christ Lob und Preiß gebn / HErr JEsu Christ/ in

dein

deine Händ b'fehl ich mein Seel am letzten End.

5. Du bist meins Lebens Krafft und Sinn/ Sterben in GOtt ist mein Gewinn/ich werd' wol fein sanfft schlaffen ein/beym HErren Christo ewig seyn.

6. Ade/du arge böse Welt/das Himmelreich ist mir bestellt / fahr hin du elend Jammerthal/ dein acht ich nichts mehr überal.

522. Joh. Leo.

Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen seyn.

ICh armer Mensch doch gar nichts bin/ GOtts Sohn allein ist mein Gewinn/ daß Er Mensch worden/ ist mein Trost / Er hat mich durch sein Blut erlöst.

2. O GOtt Vater regier du mich mit deinem Geist beständiglich/laß deinen Sohn mein Trost und Leb'n allzeit in meinem Hertzen schweb'n.

3. Und wenn die Stund' vorhanden ist/ nimm mich zu dir/HErr Jesu Christ/ denn ich bin dein / und du bist mein / wie gern wolt' ich bald bey dir seyn!

4. HErr JEsu Christe / hilff du mir/ daß ich ein Zweiglein bleib in dir/ und nachmals mit dir auferstehn/zu deiner

r Herrlichkeit eingeh/mit deinen En-
ln in deinm Reich dich lob' und preise
viglich.

523. V. T. Marold.

Mel. im Cant. Goth.

ACh/ das qvält Vat'r-und Mutter-Hertz! wenn zarte Kinderlein :/: Noth/ Angst/ Trübsal/ Leyden und Schmertz auf jhrem Bettelein/ ich sag ichts/ wenn solch Rößlein roth gantz be bricht der zeitlich Tod.

2. Nichts anders aber wil darmit der liebe frome GOtt :/: als uns prü-fen zu aller Zeit in solcher grossen Noth/ wie Er thät Job dem frommen Mann/ da Er jhm all' sein' Kinder nahm.

3. Man muß haben hierinn Gedult/und nicht gäntzlich verzagn :/: ach! wer weiß/ womit wirs verschuldt solch Creutz/ Noth/ Angst und Plagn/ was aber unsern Kinderlein am besten ist/ das muß so seyn.

4. Reist Er nun solche zu sich hin/ eh's denn uns düncket Zeit :/: gwißlich ist das jhr grosser Gwinn / bey Christo habn sie Freud/hie müssen sie viel Creutz außstehn/dort muß doch alles Leyd vergehn.

5. Recht gebt euch nun drein in Gedult/jhr liebe Eltern all' :/: es ist GOtt

da mit seiner Huld/was schadt der To- des-Fall? sie dringn hindurch zum ewi- gen Lebn/ welchs jhnen Christus selbst thut gebn.

6. Thun wir sie hier nicht sehen mehr / ist nichts gelegen dran :/: ach leider! solches schmertzet sehr/ wir schi- cken sie voran/und komm'n hernach in kurtzer Zeit zur Himmels-Freud und Seligkeit.

524.

Mel. im Cantion. Gothan. It. im kl. Crüger p. 909.

MEin Wallfahrt ich vollendet hab in diesem bösen Leben :/: Jetzund legt man mich in das Grab/darauf thut sich an- heben ein neue Freud und Seligkeit / bey Christo meinem HErren / die allen From- men ist bereit/diß ist die Cron der Ehren.

2. Der Leib thut zwar verwesen gar/und muß zu Staube werden :/: Doch wird dar- aus ein Cörper klar/ welcher nicht mehr auf Erden/ sondern hiernechst bey JEsu Christ ohn Jammer und Elende wird seyn und bleibn zu aller Frist/ der sich von GOtt nicht wende.

3. Solch ewig Leben hat Er mir und allen Menschn erworben :/: Der Tod hat g'wart vor meiner Thür / biß ich bin jetzt gestorben. Und dieses ist der Sünden-Schuld/wir müs- sen einmal sterben : Jedoch beweist er noch sein Huld / läst Gläubge nicht verderben.

4. Sondern wie ein Weitzn-Körnelein gesäet wird mit Fleisse :/: vermodrt / und grünt

kůnt hernach sehr fein: Also auch gleicher weise all fromme Christen hie auf Erd / ein weil verscharret bleiben / stehn doch hernach auf unversehrt mit schönen klaren Leibern.

5. Ich hab auf meinn HErrn JEsum Christ / mein Hoffnung Thun und Lassen :/: gestellt / welcher zu jeder Frist mein Heyland ist gewesen / der wird mein' liebe Freunde (all fromme Christen) hier welche ich hinterlasse / beschirmen / und mit grosser Zier endlich auch zu sich lassen.

6. Darum lasst fahrn all Traurigkeit / thut mich nicht mehr beweinen :/: In mir ist nichts denn lauter Freud / weils GOtt so wol gut meynen / mein Seele preiset GOtt den HErrn / für solch Freudenreich Leben / was könnt ihr herrlichers begehren? GOtt wirds euch allen geben.

525

NUn / GOtt Lob / es ist vollbracht aller Jammer / Angst und Schmertzen / Welt / zu tausend guter Nacht / ich erfreue mich von Hertzen / daß ich jetzo hin sol fahrn zu den auserwehlten Schaarn / da wird mir geben / Christus mein Leben / ewige Freude / Englische Weide.

2. Dencket doch / was ist die Welt / was ist aller Menschen Leben? Was ist grosses Gut und Geld / uñ in hohen Ehrē schweben? Nichts denn lauter Eitelkeit / Sorg und Kummer / Hertzeleid / endlich zum Grabe / damit schab abe / und wird vergessen / wo wir gesessen.

3. Scepter und die göldne Cron mögen nicht dem Tod entlauffen / kriegen eben solchen Lohn / wie der arme Bettlers-

Hauffen / Klein und Groß hat seine Not/ Jung und Alt erwischt der Tod / kommet d[...] Stunde / gehen zu Grunde alle zugleich[...] Arme und Reiche.

4. Nun bedenck ein jeder Christ / ob au[...] Gottesfurcht und Liebe noch allhier zu fin[...] den ist / wie sitht Teutsche Treu so trübe. Di[...] Gerechtigkeit ist kranck / Neid und Feind[...] schafft / Krieg und Zanck gehen im Schwan[...] ge Christen ist bange / wüntschen ihr Leben von sich zu geben.

5. Drum verlanget mich allein selig aus der Welt zu gehen und bey meinem GOtt zu seyn / daß ich vor ihm möge stehen / anzu[...] schauen seine Macht / und der Außerwehlten Pracht / da sie jetzt alle Christum mit Schal[...] le loben und singen / jauchtzen und springen.

6. (Zwar / mein Schatz / seh ich euch an mit dem Hauffen kleiner Wäisen / so kömm[...] mirs sehr schmertzlich an / daß ich solle von euch reisen: Weil es aber GOtt gefällt / sey es ihm auch heimgestellt / der wird euch ge[...] ben Segen und Leben / der wird euch pflegen / schützen und hegen.)

7. Nun / GOtt Lob / es ist vollbracht / so wil ich mit Freuden fahren / nun zu tausend guter Nacht / GOtt / der wolle euch bewah[...] ren alle / die ihr mich geliebt / und euch über mich betrübt / macht es ein Ende / folget be[...] hende / lasset euch geben himmlisches Leben.

526. Joh. Herm. Schein.

Mel. Helfft mir GOtts Güte preisen.

SO fahr ich hin mit Freuden / verlaß die schnöde Welt / ein End hat all[...]

mein

mein Leiden/mein Seele GOtt gefällt/ Christus/ mein Brüderlein/ hat mich nun aufgenommen / heist mich zu sich wilkommen/wie soll ich traurig seyn?

2. Vorhin bey meinem Leben/ in dem Siech-Bettelein / der Tod viel Stich thät geben mein'm matten Hertzelein/ ab'r jetzo bin ich loß/ frag nichts nach Tod und Sünde/ bey Christ ich Labsal finde/in seines Vaters Schoos.

3. So thun um mich herspringen die lieben Engelein/ mit mir zu Ehren singen ein heilges Liedelein/ dem Herren Zebaoth/all Heiligen mich kennen/ ihr Brüderlein (Schwesterlein) mich nennen in grosser Freud vor GOtt.

4. All mein zeitliches Leiden doch nichts zu achten ist gegen der Himels-Freuden / die mir mein Herre Christ nun hat allhier beschert: In seinen lieben Armen thu ich nun recht erwarmen/ kein' Kält mich mehr gefährt.

5. Nun ob sich schon betrüben die lieben Eltern mein/so mich von Hertzen lieben/ kans doch nicht anders seyn/ ich bleib bey Christo hier/ich komm zu jhn'n nicht wieder / begehr auch nicht hinnieder/sie werden komm'n zu mir.

6. Nun ich euch jetzt gesegne/ mein Vat'r und Mütterlein / kein Unfall

euch begegne / wie der genennt mag seyn/ betrübet euch nicht mehr: GOtt wird euch auch beystehen / daß ihr nicht mögt vergehen/ach gebet Gott die Ehr.

7. Auch alle mein Verwandten / die mich geliebet han / darzu all mein Bekanten / die mir han Guts gethan/ als ich war in der Welt / die mich han unterrichtet/ auf mein' Wolfahrt gedichtet/mein GOtt es jhn'n vergelt'.

527. Henr. Albert.

In bekant. Mel. Oder: Christus/der uns selig macht.

EInen guten Kampff hab' ich auf der Welt gekämpffet:/: denn Gott hat genädiglich meine Noth gedämpffet / daß ich meinen Lebens-Lauff seliglich vollendet/ und mein Seel im Himmel nauf zu dir/Herr/ gesendet.

2. Forthin ist mir beygelegt der Gerechten Crone:/: die mir wahre Freud' erregt in des Himmels Throne / forthin meines Lebens Liecht/ dem ich hier vertrauet/ nemlich GOttes Angesicht/ meine Seele schauet.

3. Dieser schnöden bösen Welt jämmerliches Leben :/: mir nun länger nicht gefällt / drum ich mich ergeben/ meinem JEsu/ da ich bin/ jetzt in lauter Freuden/ denn sein Tod ist mein Gewinn/sein Verdienst mein Leben.

4. Gute

4. Gute Nacht/ ihr meine Freund'/ alle meine Lieben :/: alle / die ihr um mich weint / lasst euch nicht betrüben. Diesen Abtritt / den ich thu' in die Erde nieder/ schaut/ die Sonne geht zur Ruh/ kömmt doch morgen wieder.

528.

Mel. Herr Jesu Christ/ ich weiß gar wol.

ICh weiß wol / daß ich sterben muß/ weiß aber nicht die Stunde :/: drum hilff / O GOtt / daß ich mit Buß mich kehr zu deinem Bunde / daß meine Sünd' ich stets bewein/ jedoch auch deines Todes Pein mich tröst' aus Hertzen Grunde!

2. Wo Busse folgt/ ist keine Noth/ im Himmel und auf Erden :/: da wohnet Gott/ und muß der Tod zum sanfften Schlaffe werden/ da schwebt der lieben Engel Heer/ bey eines Sünders Wiederkehr / in Freud' und Lust-Geberden.

3. O treuer Heyland/ JEsu Christ/ erhöre mein Verlangen :/: laß ja mein Hertz zu keiner Frist/ der Welt und ihrem Prangen/ stets aber dir ergeben seyn / und/ als ein fruchtbar Zweigelein/ an deinem Leibe hangen.

4. O wahrer Mensch und grosser GOtt/ durch deine Qvaal und Ster-

ben :/: laß mich nicht / weder hier noch dort / im Sünden-Tod verderben; reiß mich aus seiner Bande Macht / und setze mich mit grosser Pracht zu deinen Himmels-Erben.

5. Im Himmel wolt' ich gerne seyn / im Himmel ist gut wohnen :/: ich zitt're für der Höllen-Pein / in welcher kein Verschonen / worinn ein Wurm / der immer zehrt / ein ewig-brennend Feuer-Heerd / die Sünden zu belohnen.

6. Der Himel ist ein Ehren-Saal / ein Wohn-Hauß süsser Freude :/: dabey des Lammes Abendmahl / nach viel verschmertztem Leyde / der außerwehlten Schaar sich letzt / und ihre frohe Seel ergetzt mit süsser Himels-Weide.

7. Durch dein unschätzbar theures Blut / laß auf den Himmels-Wagen :/: die Seel in starcker Engel-Hut zu deinem Throne tragen / wenn mir vergeht all mein Gesicht / und meine Ohren hören nicht / laß mich doch nicht verzagen.

8. Und eh' ich sterbe / wasche mich mit deinem theuren Blute :/: was ich gethan hab wider dich / das halte mir zu gute: Und wenn vorhanden ist mein Ziel / so hilff / daß ich nicht lange fühl des strengen Todes-Ruthe.

9. So bald ich dann gestorben bin /

und todt erstarret liege :/: so laß mich ehrlich tragen hin/ daß ich ein Räumlein kriege in from̃er Christen Schlaff-Gemach/worinn nach vieler Angst un̄ Schmach/ich ruhig mich vergnüge.

10. Ob schon mein Leib muß untergehn/verfaulen und zerstieben :/: werd' ich doch wieder auferstehn/ wo meine Aschen blieben/und meinen GOtt von Angesicht/ in hoher Freud und hellem Liecht/stets schauen/loben/ lieben.

11. Das wird geschehn/wenn Christus wird das Welt-Gebäu verbrennen :/: und/als ein treuer Seelen-Hirt/ die Böck' und Schaafe trennen/ den Böcken Schmach und Hertzeleyd/den Schaafen Ehr' und Herrlichkeit/ gerichtlich zu erkennen.

12. Nun Amen! dieses werde wahr/ Herr Jesu! komm behende :/: bring' uns zu deiner Engel-Schaar/ und allen Jammer wende/daß wir mit Freuden ewiglich den Vater/ heilgen Geist und dich/ erheben sonder Ende.

529.

MAch's mit mir/ GOtt/ nach deiner Güt/hilff mir in meinem Leiden :/: ruff' ich dich an/ versag' mir nicht/wen̄ sich mein Seel wil scheiden/ so nim̃ sie/

HErr/in deine Händ/ist alles gut/wen gut das End.

2. Gern wil ich folgen/ liebster HErr/ du wirst mich nicht verderben :/: ach/ du bist doch von mir nicht fern/ wenn ich gleich hier muß sterben / verlassen meine liebsten Freund'/ dies mit mir hertzlich gut gemeynt.

3. Ruht doch der Leib sanfft in der Erd/ die Seel zu dir sich schwinget:/: in deine Hand sie unversehrt durchn Tod ins Leben dringet/hier ist doch nur ein Thränen-Thal / Angst / Noth / Müh/Arbeit überall.

4. Tod/Teufel/Höll'/ die Welt/die Sünd mir können nichts mehr schaden :/: an dir/ O HErr/ ich Rettung find'/ ich tröst mich deiner Gnaden/ dein ein'ger Sohn aus Lieb' und Huld für mich bezahlt hat alle Schuld.

5. Was wolt' ich denn lang' traurig seyn/ weil ich so wol bestehe :/: bekleidt mit Christi Unschuld rein/wie eine Braut hergehe/ gehab dich wol / du schnöde Welt! bey GOtt zu leben mir gefällt.

530.

Mel. Hast du denn JEsu! dein Angesicht gäntzlich verborgen.

SOll ich denn/ Jesu/ mein Leben in Trau-

Trauren beschliessen :/: soll ich dann stündlich mit Thränen die Wangen begiessen/wilst du mich nicht/ JESU/ mein Leben und Liecht/lassen auch Freude geniessen?

2. Ich wil/was zeitlich ist/willig und gerne verlassen :/: wandeln mit JEsu/ dem Heyland/ die himlische Strassen/ ewige Ruh / fühlet mein Hertze ja nu/ weil ich dich/JEsu/thu fassen.

3. Ist doch diß zeitliche/flüchtig-und nichtige Leben / immer mit Krieg und Streit häuffig und stündlich umgeben/ hier ist kein' Ruh/ JEsu / dir fliehe ich zu/schenck mir das freudige Leben.

4. Schaue / wie Thränen und Seufftzen mein Hertze abnagen :/: wie ich muß dulten uñ leiden viel Schmertzen und Plagen/daß ich vor Noth öffters mir wüntsche den Tod/ darzu das ewige Leben.

5. Ade! du falsche Welt / Ade! du zeitliches Leben :/: nunmehro werd' ich bey JEsu dort ewiglich schweben/freue dich nu/meine Seel/weil du hast Ruh/ darzu das ewige Leben.

531.

Mel. im kl. Crüger p. 870.

WIe ein gejagtes Hirschelein sich sehnt nach einem Bronnen/wann es gehetzt von Hündelein an heisser Mittags-Sonnen:

Also sehnt sich mein Seelelein bey seinem Schöpffer bald zu seyn in himmelische Wonne.

2. O Tod/ach komm/und zeige mir/den meine Seele liebet/mein Hertz sich kräncket mit Begier/und sich auch sehr betrübet/biß ich aus diesem Jammerthal zu JEsu komm in Freuden-Saal/zu meinem liebē Herren.

3. Ach/was ist doch/als Nichtigkeit diß jämmerliche Leben? Gar nichts/denn nur Mühseligkeit/darin wir müssen schweben: Es ist kein Treu noch Liebe drein/Angst und Trübsal ist allu gemein/kein besser Trost ist drinnen.

4. Wir Menschen müssen allezeit in grossem Streite leben/und endlich nach des Todes-Zeit den Würmen uns ergeben/die uns verzehren gantz und gar/doch von uns bleibet nicht ein Haar/und gantz nicht sind zu kennen.

5. Hergegen in der Seligkeit ist Freude gnug zu finden/die keine Zung in Ewigkeit aussprechend wird ergründen/dergleichen nie kein Ohr gehört was da den Frommen wiederfährt/O grosse/grosse Freude!

6. Da wird GOtt selbst uns trösten fein/Verjagen alles Leide/und selber unser Wonne seyn/des Hertzens süsse Freude/da wird kein Trauren nicht mehr seyn/besondern jubilieren fein für dem Lamm/unserm JEsu.

7. Darum/mein lieber frommer GOtt/ich bitte dich von Hertzen/bald schicke mir den lieben Tod/löß auf die bittre Schmertzen: Rett mich aus dieser bösen Welt/und nim mich in dein Himmels-Zelt zu deiner rechten Wonne.

8. Doch

8. Doch bitt ich dich aus Hertzengrund/du wirst mirs nicht versagen/ sey du bey mir zu aller Stund und laß mich nicht verzagen: Wann meine Sünd mich qvälet sehr/ und auch die Höll mit ihrem Heer den Angst-Schweiß mir abjaget.

9. Erhalte mir auch die Vernunfft/ Verstand/ Sprach und Gedancken/ daß ich auf meiner Feind Ankunfft im Glauben nicht darff wancken/ daß ich mag streiten ritterlich mit beten/ und erlangn den Sieg / die Cron des ewgen Lebens.

10. Nun so laß es doch also seyn / mein hertzerlieber Vater / laß mich bald sehn dein Augenschein/ sey meiner Seeln Berather: Erqvick mich bald in einer Stund/ in welcher singen mag mein Mund ein ew'ges Alleluja.

11. So werd' es Amen/ Amen ja/ was ich mich unterwunden zu wüntschen / daß bey JEsu da ich komm' in wenig Stunden/ zu leben in der Frölichkeit mit jhm in alle Ewigkeit/ HErr JEsu, das werd' Amen.

532. Sim. Dach.

Mel. im kl. Crüger p. 882.

WAs? Soll ein Christ sich fressen/ und nur sein Leyd ermessen/ nicht auf den HErren sehn? Den aus dem Creutze schliessen/ ohn welchen/ wie wir wissen/ kein Unglück kan geschehn?

2. Ohn GOTT vermag uns allen kein Härlein zu entfallen/ kein Finger weh zu thun / Er kan nichts mehr/ als

wachen für seiner Heerde Sachen/wie vormals/so auch nun.

3. Solt' Ers auch anders meynen als gut mit uns/ den Seinen? Das gläub' ich ewig nicht: In Trübsal uns verlassen/und unbarmhertzig hassen/ist wider seine Pflicht.

4. Er weiß sich anzustellen/als stürtz' Er sie zur Höllen/und sey uns spinnenfeind/ bleibt doch in allen Nöthen / ja möcht' Er uns auch tödten / der allerbeste Freund.

5. Er kan mit tausend Leyden Sich so und so verkleiden in wilder Löwen Haut: Ist aber treu von Sinnen/und wird bey jhm von innen ein Vater-Hertz geschaut.

6. Mit unbekanten Wegen ist Er uns überlegen/ sein Rath kömmt uns nicht bey/ doch bleibt sein weiser Handel/und unerforschter Wandel von allem Tadel frey.

7. Er pflegt nur seinen Frommen so grausam fürzukommen/wer weiß es was Er sucht? Er leitet uns zum Guten / und hält durch scharffe Ruthen uns in der Kinder-Zucht.

8. Drum/O betrübte Seelen/schaut aus den Trauer-Hölen auf seines Trostes Liecht/dem/ der euch hat geqvälet und

und wund geschlagen / fehlet es auch an Hülffe nicht.

9. Gedenckt/ was dort geschrieben: Uns/ die wir GOtt recht lieben/ nützt alles Creutz und Pein / das Leyd muß unsre Wonne/ der Regen unsre Sonne/ der Tod das Leben seyn.

533.

Mel. HErr JEsu Christ/ ich weiß ꝛc.

SPann aus/ spann aus/ ach frommer GOtt / spann mich aus meinem Karren/ erlöß mich von der Qvaal und Noth/ ich kan kaum länger harren/ der Welt und Lebens bin ich satt / für Angst der Seelen müd' und matt/ daß ich begehr zu sterben.

2. Dann was ist doch die schnöde Welt/ was ist auch unser Leben? Ein nichtig nichts/ das nicht gefällt dem / der dir ist ergeben/ drum eyl ich aus dem Jammerthal zu dir/ in deinen Freuden-Saal/ daß ich bey dir stets bleibe.

3. Gleich wie der/ welcher auf dem Meer ein'n Schiff-Bruch soll erleiden/ sich nach der Anfurt sehnet sehr/ die Wellen zu vermeiden / so dürstet meine Seel nach dir/ drum komm/ O HErr/ und hilff nur mir/ daß ich den Port erlange.

4. So bitter kan der Tod nicht seyn/ ich

ich wil jhn fröl'ch umfangen/weil mein HErr JEsus hat allein mit jhm so umgegangen / daß Er jhn biß aufs Haupt erlegt / und Krafft in seinen Händen trägt / daß er zum Schlaff muß werden.

5. Wie ich Mich demnach niemals scheu in meinem Bett' zu schlaffen/ also von Hertzen ich mich freu'/ daß du/ GOtt/ wollst verschaffen/ daß nur ein süsser Schlaff soll seyn der Tod mir/ ohne Furcht und Pein/ daß er mich zu dir führe.

6. So spann doch aus/ ach frommer GOtt/ spann mich aus meinem Karren/erlös mich von der Qvaal und Noth/ich kan kaum länger harren. Der Welt und Lebens bin ich satt/für Angst der Seelen müd' und matt/daß ich begehr zu sterben.

534. Andr. Griph.

Mel. im kl. Crüger p. 916.

ADe verfluchtes Thränen-Thal! du Schauplatz herber Schmertzen. Du Unglücks-Haus / du Jammer-Saal/du Folter reiner Hertzen! Ade! mein Kercker bricht entzwey/ die Kette reisst/mein Geist wird frey/ die Schlösser sind zersprungen.

2. Wilkommen offt gewünschter Tod/

Tod/wo du ein Tod zu nennen: Wilkommen süsser Lebens-Bot'/ wer kan die Freud' erkennen? In die uns Gott durch dich einführt/ den Schmuck/ mit welchem JEsus ziert/ die standhafft hier gerungen.

3. Mein irrdisch Haus/ der Leib/ geht ein/ der Noth-Stall meiner Seelen/ der Stock/ die Werckstatt herber Pein/ die enge Marter-Hölen/ der werthe Schatz bleibt unverletzt: Den wir/ ob schon der Feind nachsetzt/ dem Höchsten wieder bringen.

4. Die Erden schau' ich unter mir/ ist diß/ warum wir kämpffen/ mit Schwerdt und Flammen? welche wir mit Blut und Leichen dämpffen? Die Handvoll Graß/ diß Häufflein sand/ um welches Eitelkeit und Tand/ und Fluch und Laster dingen.

5. Hilff GOtt! was laß ich? Nichts als Weh? Als Zetter! Ach! und Klagen/ als meine bitt're Thränen-See/ und Höllen-grause Plagen! heisst ihr diß Leben/ die ihr lebt? und zwischen Furcht und Leiden schwebt/ die Angst und Grimm verzehret.

6. Dort fällt ein Reich/ das andre kracht/ und diß wird nicht gefunden. Dort schluckt die Erd' ein ihre Pracht/

die

die dar in Rauch verschwunden. Was nicht der strenge Nord auslescht! was nicht die stoltze Well abwäscht/ wird durch sich selbst verkehret.

7. Und mag noch jemand seyn/ der mich mit Zähren rufft zurücke / denckt Liebsten/wo jhr und wo ich! mißgönnt man mir mein Glücke! ich lach / jhr weint! ich sieg'/ jhr ringt! ich herrsch'/ jhr dient / ich steh'/ jhr liegt/ ich leb' / jhr müsst verschmachten.

8. Ihr seyd / um die man trauren soll; Ich/ den die Lust erqvicket. Ihr zagt / und mir ist ewig wol / GOtt hat mich heimgeschicket/ der euch bald ruffen wird zu mir / indessen lernt die falsche Zier der eiteln Welt verachten.

9. Ade jhr Liebsten! ich muß fort/ lasst ab von euren Thränen: Denckt/ daß ich aussteig in den Port/nach dem sich alle sehnen. Dort war der Kampff/ hier ist der Lohn: Dort war der Kercker/hie der Thron: Dort wüntschen/ hier erlangen.

10. Das reiche Schloß der Ewigkeit geht auf! ich bin ankommen. Ade Welt/Hoffen/ Schmertz und Streit! GOtt hat mich eingenommen. Hier wil ich ewig leben dir/hier wil mit jauchzen für und für ich dich/mein GOTT/ umfangen.

535.

ES ist genug/ so nim HErr meinen Geist zu Zions Geistern hin/ löß auf das Band das allgemählig reist/ befreye diesen Sinn/ der sich nach seinem GOtte sehnet / der täglich klagt und mächtig thränet/ es ist genug/ ij.

2. Des Jammers der mich drückt/ des Adams Apffel-Gier/ das Sünden-Gifft hat kaum mich nicht erstickt/ nichts gutes wohnt in mir / das täglich mich von GOtte trennet/ der täglich mich beflecket nennet/ das ist genug/ ij.

3. Des Creutzes / das mir fast den Rücken wund gemacht/ wie schwer/ O GOTT: Wie hart ist diese Last/ ich schwemme manche Nacht / wie lang'/ wie lange muß ich sehnen? Wenn ists genug? ij.

4. Wenn nur mein JEsus wil/ Er kennet ja mein Hertz/ ich harre sein/ und halt' indessen still biß Er mir allen Schmertz der meine sieche Brust abnaget/ zurücke legt/ und zu mir saget: Es ist genug/ ij.

5. HERR wenn es dir gefällt/ so spanne mich doch aus / mein JEsus kömt/ nun gute Nacht O Welt/ ich fahr ins Himmels Haus/ ich fahre sicher hin in Frieden/ mein feuchter Jammer bleib darnieden/ es ist genug/ ij.

VIII. Vor-

VIII. Von der Aufferstehung der Todten und vom Jüngsten Gericht.

536. Erasm. Alberus.

GOTT hat das Evangelium gegeben / daß wir werden from̃ / die Welt acht solchen Schatz nicht hoch / der mehrer Theil fragt nichts darnach / das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

2. Man fragt nichts nach der guten Lehr / der Geitz und Wucher noch vielmehr hat überhand genom̃en gar / noch sprechen sie / es hat kein' G'fahr / das ist ein Zeichen ꝛc.

3. Täglich erdenckt man neue Netz / das sind der Gottlosen Gesetz / damit sie alles Gut zu sich gern wolten reissen g'waltiglich / das ist ein Zeichen ꝛc.

4. Man rühmt das Evangelium / und wil doch Niemand werden from̃ / fürwar man spott den lieben GOtt / noch sprechen sie / es hat kein' Noth / das ist ein Zeichen ꝛc.

5. Es ist doch eitel Büberey / die Welt treibt grosse Schinderey / als ob kein Gott im Him̃el wär / das Armuth muß sich leiden sehr / das ist ein ꝛc.

6. Die

6. Die Schätz der Kirchen nimmt man hin/ das wird jhn'n bringen klein Gewinn / die Armen läst man leiden Noth/und nimt jhn'n aus dem Mund das Brodt/das ist ein etc.

7. Die Schätz der Kirchen sind jhr Gifft/ sie sind von jhnen nicht gestifft/ noch nehmen sie das Kirchen G t/ sieh'/ was der leidig Geitz nicht thut/ das ist ein Zeichen etc.

8. Man fragt nach GOTT dem HErrn nicht mehr / die Welt rincke ganz nach eitel Ehr / die Hoffart nimt gantz überhand/ Betrügen/ Lügen ist kein Schand/das ist ein etc.

9. Wo bleibt die Brüderliche Lieb/ die gantze Welt ist voller Dieb / kein Treu noch Glaub' ist in der Welt / ein jeder spricht: Hätt' ich nur Geld / das ist ein Zeichen etc.

10. Die Welt wil jhr nicht lassen wehrn/ an GOtts Wort wil sich niemand kehrn / sie haben nichts gelernet mehr / denn nur fressen und sauffen sehr/das ist ein Zeichen etc

11. Jhr gröste Kunst ist pancketirn/ und in der Büberey studirn / das kan sie aus der massen wol/ die Welt ist aller Schalckheit voll/das ist ein etc.

12. Die liebe Sonne kan nicht mehr

anse-

zuseh'n/ und sich entsetzet sehr / darum verleurt sie ihren Schein/ das mag ein grosse Trübsal seyn/ das ist ein ꝛc.

13. Der Mond und Sternen ängsten sich/ und ihr' Gestalt steht jämmerlich / wie gern sie wolten werden frey/ von solcher grossen Büberey/ das ist ein Zeichen vor ꝛc.

14. Darum komm lieber HErre Christ / das Erdreich überdrüßig ist/ zu tragen solche Höllen-Bränd / drum machs einmal mit ihr ein End / und laß uns sehn den lieben Jüngsten Tag.

537. In seiner bekand. Melod.

ACh GOTT! thu dich erbarmen/ durch Christum deinen Sohn :/: übr Reich und über Armen/ hilff/ daß wir Busse thun/ und sich ein jed'r erkennen thu / ich fürcht / GOtt hat gebunden ein' Ruth/ Er wil uns damit straffen/ den Hirten mit den Schaafen/ es wird jhm keinr entlauffen.

2. GOtt hat uns lang' geruffen/ durch seine treue Knecht :/: unsr Ohrn sind aber nicht offen/ darum geschicht uns recht. Sein' Straff' hab'n wir jetzt in dem Land / ich fürcht'/ jhr sind mehr für der Hand/ GOtt woll sie von uns wenden/ und seine Gnad' uns senden/ es steht in seinen Händen.

3. Es

3. Es g'schehn groß Wunder-Zeichen/ noch schlagn wir alls in Wind :/: die uns solten erweichen/so gar sind wir verblendt/daß wir die Warheit kennen nicht / wie uns jetzt GOttes Wort bericht/ daß wir uns daran kehrten/ und seiner Gnad begehrten/ nicht gar darwider sperrten.

4. Aergerists nie gewesen von Anbegin der Welt :/: ein jeder mags wol lesen/was Christus hat gemeldt: Kein Lieb noch Glaub' auf Erden ist/ ein jeder braucht sein Tück und List/der Reich den Armen zwinget / und jhm sein'n Schweiß abdringet/daß nur sein Groschen klinget.

5. Wer kan alles ermessen / was treibt die Welt mit Macht :/: mit jhrem Sauffn und Fressen/ Hochmuth und grossen Pracht / GOtt wirds die Länge leiden nicht/ schau/daß dich nicht erhasch sein G'richt/ sonst bist ewig verlohren/ dem Teufel außerkohren / wär besser/nie geboren.

6. GOtt eilt gewiß zum Ende/das zeigt all' Creatur :/: Er wird kommen behende / des habn wir schön Figur: Das gläubet der Gottlose nicht / der wol in seinem Hertzen spricht: Es kan noch lang' Zeit wären / wir wollen

schlemm'n

schlemmn und zehren / der Teuffel thut sies lehren /

7. Die Welt lässt nun nicht abe / das wild' viel-köpffig Thier :/: Mann werf sie denn ins Grabe / es wird geschehen schier : Der Teufel hats dahin gebracht / daß man GOtt und sein Wort veracht't / fragt nichts nach seinm Gebote / treibt daraus nur ein Spotte / sagt wol / es sey kein GOtte.

8. Die Axt ist schon geleget dem Baum an seine Wurtz :/: Als uns Johannes zeiget / ins Feuer muß er kurtz. Wol dem / der es zu Hertzen nimt / und wacht / wenn sein Erlöser kömmt / liebt allezeit das Gute / der wird seyn wol behütet / ja für der Höllenglute.

9. Christi sein Propheceye ist nun erfüllet zwar :/: Ein jeder merck dabeye / und nehm sein eben wahr / daß er sein Leben anders schick' / und CHristum in sein Hertz verstrick / niemand weiß welche Stunde / spricht GOtt aus seinem Munde / die Welt wird gehn zu grunde.

10. Solchs alles ist verborgen in der Gottlosen Sinn :/: Das siht man alle Morgen / wie läufft die Welt dahin / daß sie nur kriegt das zeitlich Gut / das ewig sie vergessen thut / daran wil niemand dencken / thut Leib und Seel ver-

sencken/ manchn Christen thut es krancken.

11. GOtt hat in seiner Hute all/ die Er hat erweckt :/: Erkaufft durch Christi Blute am Creutz hoch ausgestreckt. Da er uns all erlöset hat vom Teufel/ Sünd und ewgen Tod / ist selbst für uns gestorben / des Vaters Huld erworben/sonst wärn wir all verdorben.

12. Das Lied ist jetzt gesungen zu Trost der Christenheit :/: den Alten und den Jungen / und dem sein Sünd ist leid / der bitt GOtt allzeit um Genad/ daß er nimmer in Sünden bad° / das helff Er uns allsammen/zu Lobe seinem Namen / durch JEsum CHristum/ Amen.

538. Barthol. Ringwald.

ES ist gewißlich an der Zeit / daß GOttes Sohn wird kommen :/: in seiner grossen Herrlichkeit/ zu richten Böß und Frommen. Denn wird das Lachen werden theur / wenn alles wird vergehn im Feur/wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn/ an aller Welte Ende :/: darauf bald werden auferstehn all' Todten gar behende/die aber noch das Leben han/ die wird der HErr von Stunden an verwandeln und verneuen.

3. Dar-

3. Darnach wird man ablesen bald ein Buch/ darinn geschrieben :/: was alle Menschen / jung und alt/ auf Erden han getrieben. Da denn gewiß ein jederman wird hören / was er hat gethan/ in seinem gantzen Leben.

4. O Weh demselben/ welcher hat des HErren Wort verachtet :/: und nur auf Erden früh uñ spat/ nach grossem Gut getrachtet. Er wird fürwar gar kalt bestehn / und mit dem Satan müssen gehn von Christo in die Hölle.

5. O JEsu/hilff zur selben Zeit/von wegen deiner Wunden :/: daß ich im Buch der Seligkeit werd' eingezeichnet funden. Daran ich denn auch zweiffel nicht/denn du hast ja den Feind gericht/und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sey/ wenn du nun wirst erschreinen:/: und ließ mich aus dem Buche frey/ darinnen stehn die Deinen/ auf daß ich samt den Brüdern mein mit dir geh' in den Himmel ein/den du uns hast erworben.

7. O JESU Christ/du machst es lang/ mit deinem Jüngsten Tage :/: Den Menschen wird auf Erden bang' von wegen vieler Plagen. Kom̃ doch/ kom̃/doch/du Richter groß/ und mach'

uns

uns in Genaden loß von allem Ubel / Amen.

539. D. Erasm. Alberus.

Mel. Nun freut euch GOttes Kinder all.

IHr lieben Christen freut euch nun / bald wird erscheinen GOttes Sohn / der unser Bruder worden ist / das ist der lieb' Herr JEsus Christ.

2. Der jüngste Tag ist nun nicht fern / komm JEsu Christe / lieber HERR / kein Tag vergeht / wir warten dein / und wolten gern bald bey dir seyn.

3. Verrathen ist der WiderChrist / sein Heucheley und arge List sind offenbar und gar am Tag / des führt er täglich grosse Klag.

4. Du treuer Heyland JEsu Christ / dieweil die Zeit erfüllet ist / die uns verkündigt Daniel / so komm lieber Immanuel.

5. Sanct Simeon wart auch auf dich / und deiner Zukunfft freuet sich / er ward auch seiner Bitt gewährt / da er sah / was sein Hertz begehrt.

6. Er sprach: Nun wil ich sterben gern / weil ich gesehn hab meinen HErrn / doch soll es nicht gestorben seyn / sondern im Friede fahr ich fein.

7. So warten wir nun auch der Stund / und bitten dich von Hertzengrund: Du wollest nicht ausbleiben lang / und straffn einmal die alte Schlang.

8. Die alle Welt ermordet hat / und kan nicht lügens werden satt / die nim samt ihrer Läster-Schul / und wirf sie in den feurgen Pfuel.

9. Dein liebe Kinder warten all / wenn

doch einmal die Welt zerfall / und wann d
Teufels Reich zergeh / und er im ewig
Schaden steh.

10. Er ist / der deinen Namen schänd't / un
der die arme Leuthe blend't / der böse Gei
sucht seinen Ruhm / und hindert / daß dei
Reich nicht komm.

11. Was du befiehlst / das lästert er / un
tobt darwieder greulich sehr / was uns b
schert dein' milde Hand / das nehm uns ger
der Höllebrandt.

12. Der Satan hört nicht auf zu wehrn
daß sich so wenig Leut bekehrn / er wendt d
Leut von deinem Wort / und richtet an Haß
Neid und Mord.

13. Der Teufel brächt' uns gar zu Fal
und wollt uns gern verschlingen all / er trac
nach Leib / Seel / Gut und Ehr / HErr Chris
dem rothen Drachen wehr.

14. Die Welt kan nun nicht länger stehn
ist schwach und alt / sie muß vergehn / si
kracht an allen Orthen sehr / und kan die La
nicht tragen mehr.

15. Die Creatur nicht länger kan der Ei
telkeit seyn unterthan / und wolt gern wiede
werden frey vons Teuffels Mord und Heu
cheley.

16. Der Papst hat sie schon hart beschwert
und alle gut' Ordnung verkehrt / drum wä
sie gern samt uns erlost / wir warten all au
deinen Trost.

17. Die alten Väter warten all / wenn du
erscheinst mit grossem Schall / mit aller lie
ber Engel Schaar / drauf warten Sie manch
hundert Jahr.

18. Ey lieber HErr / eil zum Gericht / laß
sehn

sehn dein herrlich Angesicht / das Wesen der Dreyfaltigkeit / das helf uns GOtt in Ewigkeit.

540. Mich. Weiß.

ES wird schier der letzte Tag herkommen / denn die Boßheit hat sehr zugenommen / was Christus hat vorgesagt / das wird jetzt beklagt.

2. Der Abfall vom Glauben wird erfahren / daß er sey geschehn vor langen Jahren / wie Paulus der fromme Mann klärlich zeiget an.

3. Der verdamte Sohn hat lang gesessen / In dem Tempel GOttes hoch vermessen / sich gerühmt und sein Gebot / gleich als wär er GOtt.

4. Viel falscher Propheten sind entstanden / ja noch Rotten und Secten vorhanden / die mit ihrer That und Lehr der Welt schaden sehr.

5. Weil uns nun der AntiChristisch Orden durch GOttes Wort offenbar ist worden / so last uns fliehen mit Fleiß / seine Lehr und Weiß.

6. Laßt uns in den Bund des HErren treten / und darinnen stets Wachen und beten / denn der letzte Tag geht her / kömt uns immer näh'r.

7. Die Welt mehret sich in Sünd und Thorheit / und trachtet zu dämpffen GOttes Warheit / der HERR wirds lassen geschehn / ihr also zusehn.

8. Aber / wenn sie meynt / sie hab gewonnen / und sey allem Unglück schon entronnen / wirds ihr erst mit aller Macht kommen hundertfach.

9. Grosse Plag wird sie plötzlich umgeben/ und ihr alle Schöpffung widerstreben/ denn wird Christus sagen frey/ daß er Richter sey.

10. Und Er wird seinen Ertz-Engel schicken/ und alle Verstorbene lassen wecken/ daß sie allesamt aufstehn/ und für ihme stehn.

11. Denn Er wird zu seinen Engeln sprechen: Nun wil ich mich an meinn Feinden rächen / wer wider mich hat gethan / wird nehmen seinn Lohn.

12. Versamlet mir her mein' Außerkohrnen / alle Gläubigen und Neugebornen/ die meinen Bund wolbedacht / treulich habn vollbracht.

13. Die wird Er zu seiner Rechten stellen/ und ein lieblich Urtheil ihnen fällen/ wird sie setzen gwaltiglich in die Lufft bey sich.

14. Aber zun Gottlosen wird er sprechen: Nun wol an ich werde mit euch rechten / warum habt ihr meinen Bund g'nommen in den Mund.

15. So ihr doch Gottseligkeit verachtet / und nur auf Untugend habt getrachtet / ich schweig / und da meynet ihr / es wär nichts für mir.

16. Weicht von mir all ihr Vermaledeyten in das Feuer / welchs vor langen Zeiten allen Teuffeln ist bereit für ihre Boßheit.

17. Alsdenn werden sie zur Höllen müssen / und daselbst ihr Untugend wol büssen/ in unaussprechlicher Pein / der kein End wird seyn.

18. Aber sein Volck von diesen gescheiden/ wird er führen zu himlischen Freuden/ da es wie der Sonnenschein ewiglich wird seyn.

19. Ey nun / HErre / steh uns bey auf Er-den / und bereit uns / daß wir würdig wer-den zu schauen in Ewigkeit deine Herrlich-keit / Amen.

541. Joh. Saubertus.

ACh wie sehnlich wart ich der Zeit / wenn du / HErr / kommen wirst :/: Und mich aus diesem Hertzeleyd zu dir in Himmel führst / ach wie sehnlich wart ich auf dich / O komm / und hole mich.

2. Hie ist mein Leib der Kranckheit voll / biß Er kömt in den Tod :/: Dort aber wirst du's machen wol / daß er sey ohne Noth. Ach wie sehnlich wart ich auf dich / O komm / und hole mich.

3. Hie legt man den Leib in die Erd / die Würmer ihn verzehrn :/: Dort aber wird er schön verklärt durch dich / als wie die Stern'. Ach wie sehnlich wart ich auf dich / O komm und hole mich.

4. Hie fehlts der Seel an dem Verstand / ihr Wissen Stückwerck ist :/: Dort wirst du ihr im Vaterland gebn Weißheit ohne List. Ach wie sehnlich wart ich auf dich / O komm / und hole mich.

5. Hie muß ich sehn was eitel ist / die Welt und ihren Pracht :/: Dort aber werd' ich dich / HErr Christ / schauen / und dein' Allmacht. Ach wie sehnlich wart ich auf dich / O komm / und hole mich.

6. Hie ist die Freud ein schlechte Freud / und wäret doch nicht lang :/: Dort wird sie währn in Ewigkeit / mit aller Engel Gsang. Ach wie sehnlich wart ich auf dich / O komm / und hole mich.

IX. Himmels-Lieder.

542. D. M. Meyfart.

JErusalem / du hochgebaute Stadt/ wolt GOtt ich wär in dir :/: mein sehnlich Hertz so groß Verlangen hat/und ist nicht mehr bey mir / weit über Berg und Thale / weit über blaches Feld/ schwingt es sich über alle/ und eilt aus dieser Welt.

2. O schöner Tag/ und noch viel schönste Stund/ wenn wirst du kommen schier :/: da ich mit Lust / mit freyem Freuden-Muth/die Seele geb von mir in GOttes treue Hände/ zum außerwehlten Pfand / daß sie mit Heyl anlende in jenem Vaterland.

3. Im Augenblick wird sie erheben sich biß an das Firmament / wenn sie verlässt / so sanfft / so wunderlich / die Stätt der Element / fährt auf Eliæ Wagen/mit Engelischer Schaar/(die sie in Händen tragen) umgeben gantz und gar.

4. O Ehren-Burg/ sey nun gegrüsset mir/thu auf der Gnaden-Pfort/wie grosse Zeit hat mich verlangt nach dir/ eh' ich bin kommen fort/ aus jenem bösen Leben / aus jener Nichtigkeit / und mir GOtt hat gegeben das Erb der Ewigkeit.

5. Was

5. Was für ein Volck/ was für ein edle Schaar kömt dort gezogen schon? was in der Welt von Außerwehlten war/ seh' ich/ die beste Cron/ die JEsus mir der HErre entgegen hat gesandt/ da ich noch war von ferre in meinem Thränen-Land.

6. Propheten groß und Patriarchen hoch/ auch Christen ins gemein/ die weiland dort/ trugen des Creutzes Joch/ und der Tyrannen Pein/ schau ich in Ehren schweben/ in Freyheit überall/ mit Klarheit hell umgeben/ mit Sonnen-liechtem Strahl.

7. Wenn denn zulezt ich angelanget bin ins schöne Paradeiß/ voll höchster Freud' erfüllet wird der Sinn/ der Mund voll Lob und Preiß/ das Alleluja reine man singt in Heiligkeit/ das Hosianna feine ohn' End in Ewigkeit.

8. Mit Jubel-Klang/ mit Instrumenten schon/ auf Chören ohne Zahl/ daß von dem Schall und von dem süssen Thon sich regt der Freuden-Saal/ mit hundert tausend Zungen/ mit Stimmen noch vielmehr/ wie von Anfang gesungen das himmlische Heer.

Aus Matth. 25.

543. D. Phil. Nicol.

Mel. im kl. Crüger p. 953.

WAchet auf rufft uns die Stimme/ der Wächter steht hoch an der Zinne/ wach auf du Stadt Jerusalem :/: Mitternacht heisset die Stunde/ sie ruffen uns mit hellem Munde: Wo seyd ihr klugen Jungfrauen? Wolauf / der Bräutgam kömmt/ steht auf/ die Lampen nehmt/ Halleluja/ macht euch bereit zu der Hochzeit/ ihr müsset jhm entgegen gehn.

2. Zion hört die Wächter singen / das Hertz thut ihr vor Freuden springen/ sie wachet / und steht eilend auf :/: Ihr Freund kömt vom Himmel prächtig/ von Gnaden starck / von Warheit mächtig/ ihr Liecht wird hell/ ihr Stern geht auf. Nun kom/ du werthe Cron/ HErr JEsu GOttes Sohn/ Hosianna/ wir folgen all/ zum Freuden-Saal/ und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen mit Menschen und Englischen Zungen / mit Harpffen und mit Cymbeln schon :/: Von zwölff Perlen sind die Pforten/ an deiner Statt sind wir Consorten der Engel/ hoch in deinem Thron/ kein Aug' hat je gespürt/ kein Ohr hat mehr

ge-

gehört solche Freude/des sind wir froh/ jo/ jo/ ewig in dulci jubilo.

544. Joh. Rist.

O Gottes Stadt/ O güldnes Liecht/ O grosse Freud ohn' Ende/ wenn schau ich doch dein Angesicht / wenn küß' ich dir die Hände? Wenn schmeck ich deine grosse Güte? O Lieb'/es brennet mein Gemüthe/ da lieg und seufftz' ich mit Begier/ O allerschönste Braut/ nach dir.

2. Wie bist du nun so trefflich schön/ weiß / zierlich / sonder Makel? Wie gläntzend bist du doch zu sehn du Sions güldne Fackel! du schönste Tochter unsers Fürsten / nach deiner Liebe muß ich dürsten / der König selbst hat grosse Freud' an deiner werthen Lieblichkeit.

3. Wie sieht dein Liebster / sag' es mir? Er ist gantz außerlesen/ wie Rosen sind die Wangen schier/ wie Gold sein prächtigs Wesen/ Er ist der schönste Baum in Wäldern/ Er ist die beste Frucht in Feldern / Er ist wie lauter Milch so schön / so ist mein Liebster anzusehn.

4. Da sitz' ich unter jhm' allein den Schatten mir zu wehlen / denn seine Frucht wird süsser seyn als Honig meiner

ner Kehlen / als ich erst kam in seine
Orden / bin ich fast gar beweget wor
den/und als ich kaum vom Schlaff er
wacht / da sucht' ich Jhn die gant
Nacht.

5. Nun küß' ich seiner Augen Liech
nun hab' ich jhn berühret / ich halt' jhn
fest' / ich laß' jhn nicht / biß Er mich
schlaffen führet / denn wird Er mir im
Freuden-Leben sein' außerwehlte Brü
ste geben / denn wird Er wunderbare
weiß' erfüllen mich mit Himmel
Speiß'.

6. Es wird kein Hunger plagen
mich noch auch kein Durst mehr quä
len / O solt' ich nur erst hertzen dich und
mich mit dir vermählen! O solt' ich dei
ne Pforten sehen und bald auf deinen
Gassen gehen! O solt ich / du mein
güldner Schein/nur erst in deiner Hüt
ten seyn!

7. Aus edlen Steinen sind gemacht
dein hocherbaute Mauren/von Perlen
ist der Thore Pracht/welch' unverweß
lich tauren / mit Gold bedecket deine
Gassen/ da täglich sich muß hören las
sen ein Lob-Gesang / man singt allda
das Freudenreich' Alleluja.

8. Da sind der schönen Häuser
viel gantz von Saphir erbauet / des

Him-

Himels Pracht hat da kein Ziel: Wer nur die Dächer schauet / der findet lauter gülden Ziegel / ja gülden Schlösser / gülden Riegel / jedoch darff keiner gehn hinein er muß denn unbefleckt seyn.

9. O Sion du gewünschte Stadt / du bist nicht außzugründen / O Stadt die lauter Wollust hat / in dir ist nicht zu finden Schmertz / Kranckheit / Unglück / Trauren / Zagen / Nacht / Finsterniß und andre Plagen / es ändert sich nicht Tag noch Zeit / in dir ist Freud und Ewigkeit.

10. O Stadt / in dir bedarff man nicht der Sonnen güldne Strahlen / des Monden Schein / der Sterne Liecht den Himmel bund zu mahlen / dein JEsus wil die Sonne bleiben / welch' alles tunckle kan vertreiben / nur ihn zu schauen offenbar ist deine Klarheit gantz und gar.

11. Da steht der König aller Welt gantz prächtig in der Mitten / da wil Er dich der tapffer' Held / mit Freuden überschütten / da hör' ich seine Diener singen und ihrer Lippen Opffer bringen / da rühmet ihres Königs Krafft des Himmels gantze Bürgerschafft.

12. Da geht das frölich' Hochzeit-

Fest/ wo die zusammen kommen/ di
Gott aus Krig'/Angst/Hunger/ Pes
hat in sein Reich genommen/ da sin
sie frey von allen Nöthen/ da reden si
mit den Propheten/ da wohnet der A
posteln Zahl und denn die Märtrer all
zumal.

13. Auf dieser Hochzeit finden sich
die GOtt bekennet haben/und von den
Heyden jämmerlich getödtet/ nicht be
graben/da freuen sich die keusche Frau
en/ da lassen sich die Töchter schauen
welch' hie ihr Leben Tag und Nacht
in Zucht und Tugend zugebracht.

14. Da sind die Schäflein/ die der
Lust der schnöden Welt entrunnen/di
säugen jetzt an GOttes Brust/ sie trin
cken aus dem Brunnen / der lauter
Freud' und Wollust giebet / da liebe
man und wird geliebet/die Herrlichkeit
ist zwar nicht gleich / doch lebt man
gleich an Freuden reich.

15. Die höchste Lust ist unsern Got
in Ewigkeit zu sehen und für dem gros
sen Zebaoth bey Königen zu stehen / ja
recht in Himmels-Liebe brennen / dazu
die besten Freunde kennen / mit allen
Engeln freuen sich und lieblich singen
ewiglich.

16. O GOtt/wie selig werd' ich seyn

wenn

wenn ich aus diesem Leben zu dir spring' in dein Reich hinein/ das du mir hast gegeben/ach HErr/wenn wird der Tag doch kommen/ daß ich zu dir werd' aufgenommen? Ach HErr / wenn komt die Stund' heran / daß ich in Zion jauchtzen kan?

545. Joh. Rist.

Melodey im gr. Crüger p. 1264.

GEtrost ist mir O GOtt mein Hertz in Nöthen/ ich bin der Himmels-Freuden voll / es mag die Welt mich höhnen/ plagen/ tödten/ ich weiß schon was mich trösten soll / höret doch ihr frommen Kinder/ was ich euch wil zeigen an/dessen ich als Uberwinder mich in JEsu rühmen kan.

2. Ich bin in jhm' als meinem Seligmacher ein König über Sünd und Höll/ den Satan selbst / den starcken Widersacher/dazu den Tod verjag' ich schnell/ denn mir ist ein Reich gegeben da mich krönet Ehr' und Preiß / ja das süsse Freuden-Leben / da man nichts von Klagen weiß.

3. Bin ich doch schon ein rechter Erb' im Himmel/ein Bürger in des Höchsten Stadt / ich achte nichts der schnöden Welt-Getümmel/ich bin der eitlen Wollust satt/leb' ich doch schon bey den

Lieben / die der HErr nach seinem Rath' in des Lebens Buch geschrieben und vorlängst erwehlet hat.

4. Gleich als ein Held in keiner Schlacht sich scheuet / im Fall er Stich und Kugel frey; also mein Geist sich billich hoch erfreuet / dieweil des Todes Tyranney meiner Seelen nicht kan schadē / daß auch sie gantz frölich spricht: Tod / was darff ich deiner Gnaden? deinen Stachel fürcht ich nicht.

5. Und ob mich gleich in diesem eitlen Leben Pest / Kranckheit / Krieg und Trübsal plagt / so kan ich doch mein Hertz zu GOTT erheben / denn dieser hat mir zugesagt: Alles was mich auch mag hassen / Sünde / Teufel / Tod und Welt / soll mich frey paßiren lassen / weil es jhm also gefällt.

6. So freudig kan mich mein Herr JEsus machen / deñ Er ist mein' Cron und Sonn' / Er ist mein Hort / mein Trost / mein Schatz und Lachen / mein' allerhöchste Freud' und Wonn / alles was Er hat verheissen / liebste Seele / das geschicht / niemand kan dich von jhm reissen / seine Lippen triegen nicht.

7. Er spricht ja selbst: Wer meine Lehr' anhöret / und gläubet dem der mich gesandt / dem hab' ich schon das

Him-

Himmelreich verehret/ und solche Freyheit zuerkant/ welch' ihn nimmer lässet sterben/ denn aus dieser Todes-Pein springen alle Himmels-Erben in das Paradies hinein.

8. So bin ich nun ins Leben schon gedrungen und weiß von keinem Sterben mehr/ durch Christus Tod hab' ich den Tod bezwungen / drüm freu' ich mich von Hertzen sehr. Liebste Seele/ sey zu frieden/ kräncke dich nicht für und für / denn der Tod ist abgeschieden/ ewigs Leben ist in dir.

9. Der Vater hat zum Leben uns erschaffen und erst ins Paradieß versetzt/ und da der Mensch in Sünden wär entschlaffen / an Leib und Seele schwer verletzt/ hat uns GOtt sein Kind gegeben daß es für die Sterbens-noth wieder bracht ein ewigs Leben durch sein Leiden/ Creutz und Tod.

10. Es lässt uns GOtt zu dieser Freud einladen nur durch sein Wort und Sacrament/ Er wil auch/ daß wir uns durch Tauffen baden und Christen werden recht genennt/ daß wir auch die Seel' erqvicken durch des HERREN Fleisch und Blut / und im Glauben ihn erblicken als das allerhöchste Gut.

11. Nachdem ich nun darff keinen

Tod

Tod mehr scheuen als der ich kaum mehr sterblich bin / wolan so soll mein Geist in GOtt sich freuen / und legen alles Trauren hin / Sterben soll mich nimmer kräncken weil der Tod verschlungen ist / nur an dich wil ich gedencken weil ich leb' / HErr JEsu Christ.

12. O GOttes Ruh' / O lebendige Quelle / O Wollust-Strom / O himmlisch Liecht / O frölichs Reich / O prächtig' Ehren-Stelle / mein Geist vergisset deiner nicht! alles / was man sonst auf Erden herrlich / groß und mächtig hält / mag gar nicht verglichen werden solcher Freud' in jener Welt.

13. Ein Bräutigam / wenn er die Liebste schauet / so wird sein Hertz der Freuden voll; wenn JEsus meiner Seelen sich vertrauet / ach GOtt wie thut Er mir so wol! ja wie bin ich denn so stille! weil an statt der Traurigkeit Lust und Freude komt die Fülle mich zu trösten jederzeit.

14. O du mein Geist / bemühe dich zu trachten / nach diesem grossen Himmels Schatz' / O Thoren / die des HErren Hauß verachten und suchen nur auf Erden Platz! forschet in der Schrifft das Leben / denn ihr meinet daß es sey in derselben euch gegeben / [illegible]! ihr geht auch nicht vorbey. 15.

15. Wie trag' ich ein so sehnliches Verlangen nach diesem allertheursten Gut'! O solt' ich bald die Süßigkeit empfangen/die mir erqvicket Hertz und Muth! wenn ich auf mein langes Leiden einmal nur gedencke dran/ lachet mir mein Hertz vor Freuden mehr auch als man glauben kan.

16. O Herrlichkei/t die niemand kan beschreiben/ die keines Menschen Ohr gehört! O Lieblichkeit/die niemand kan vertreiben/welch' alles Leyd in Lust verkehrt! kom̃et doch ihr süsse Stunden/ ach mein Heyland komm' herzu/ denn in deinem Blut und Wunden such' und find' ich wahre Ruh'.

546. J. Rist.

O GOtt/ was ist das für ein Leben/ was ist das für ein him̃lisch Liecht/ das du mir wilst aus Gnaden geben/ wenn ich von dir nur lasse nicht? Es ist ein Leben sonder Tod/ das nim̃er weiß von Angst und Noth/ es ist ein Leben sonder Trauren/ das soll und muß ohn Ende tauren.

2. Es ist ein Leben sonder Schmertzen/ es ist voll hoher Würdigkeit/ da böse Lust nicht komt zum Hertzen/ da man nicht spühret Zanck noch Streit/ a da man weder Tag noch Nacht auf

Krieg

Krieg und Unruh' ist bedacht / da mar
sich vollenkömmlich liebet und GO
zu loben stetig übet.

3. GOTT / mein Hertz wallet mi
vor Freuden im Fall ich nur gedenck
dran / wie deine Warheit mich beklei
den und deine Lieb' ergetzen kan / wi
dürstet mich nach diesem Tranck! ich
werde für Verlangen kranck / ich hab
Lust diß zu betrachten und deine Wun
der hoch zu achten.

4. Das ist mein höchste Freud au
Erden / wenn ich O HErr / in deine
Gunst / so freundlich mag entzücket we
den / und fühlen deiner Liebe Brunst
denn bin ich rechter Wollust voll / wen
ich dich / Liebster / küssen soll / so kan ich di
mein armes Leben und alles / was ic
hab' ergeben.

5. Wie bin ich doch so hoch erfreu
wenn ich von dir nur reden mag / we
meine Seele nach dir schreyet / und su
chet dich den gantzen Tag / ja wenn ic
singen mag von dir / O liebster He
land für und für / so wünsch' ich tau
sendmal zu stehen / wo dich die Cherub
nen sehen.

6. Wenn ich mag täglich etwas
sen von deiner grossen Herrlichkeit /
kan mein schwacher Geist genesen / d

r zu dienen wir bereit/ durch dich/ O
Heyland/ kan allein mein Elend mit
träglich seyn / ja wenn ich mich zu dir
tag wenden/ so wolt' ich gern mein Le-
en enden.

7. Ich wandle frölich auf den Auen
ie mir dein Hand gezeiget hat/ da kan
h solche Kräuter schauen/ welch auch
er Seelen wissen Rath/ da kost ich für
er Sünden Gifft dein edles Wort /
ie werthe Schrifft/ die schaffet/ daß all'
Angst verschwindet und daß mein
Geist viel Trost empfindet.

8. O seligs unbeflecktes Leben! O
wundersüsses Gnadenreich / wie kanst
du so viel Wollust geben ja machen
mich den Engeln gleich! Wie bist du
doch ohn' alle Zeit umgeben mit der
Ewigkeit! wie werd' ich mit so süssen
Weisen in dir des Höchsten Güte
preisen!

9. O wolte GOtt/ ich solt' ablegen
bald meiner Sünden schwere Last / die
mir so manche Noth erregen/ ja zu ver-
zweiflen treiben fast! O wolte GOtt/
ich solte mich entkleiden durch des To-
des Stich / und was ich wüntsche mit
Verlangen/ die Himmels-Crone bald
empfangen!

10. O daß ich von der Hand des
HEr-

HErren solt' ewiglich begabet seyn/ n
wolt' ich meinen Mund auffsperr
und mit den schönen Geisterlein oh
Ende singen frisch allda das Freude
reich' Alleluja. Denn wolt' ich Stim
und Schrifft verblümen des HErre
Güt und Treu zu rühmen.

11. HErr JEsu laß mich ewig ste
hen bey deiner außerwehlten Schaar
HERR JEsu/ laß mich frölich sehe
dein Göttlichs Antlitz immerdar/ me
Heyl/ mein Trost / mein Zuversich
komm' / zeige mir dein klares Liecht
HErr hilff/ und laß mich überwinde
den Himmel und dich selbst zu finden.

X. Höllen-Lieder.

547. Joh: Rist.

Mel. O Welt / ich muß dich lassen/ rc.

KOmmt her / ihr Menschenkinder
kommt her ihr freche Sünder / ko
her / und höret an / was die do
müssen leiden / welch hie von GOTT s
scheiden/um die kein Warnung schrecken ka

2. Kommt/gehet mit zur Höllen / da w
ich euch vorstellen die allerschwerste Pein
dergleichen nicht zu finden/ ja die nicht au
zugründen / wie groß und hart sie werd
seyn.

3. Du sprichst: Mein Mund wil esse
der Speiß ist hie vergessen/dich hungert ew
glich

[...]ich: Dich dürstet aus dermassen / kein [...]opff ist hie zu fassen/nur Pech und Schwe[...] sättigt dich.

4. Du suchest schöne Kleider / und sau[...]rn Schmuck / ach leider! Dein Rock ist [...]ater Mist! Es schlagen tausend Flammen [...]cht über dich zusammen / und bleibst doch [...]ickend/wie du bist.

5. Kein Häuser darffst du hoffen / der [...]öllen Pful steht offen / der gibt dir willig [...]aum: In diesen wüsten Gründen ist lau[...]r nichts zu finden / als eitel Unflath/ Koth [...]nd Schaum.

6. Du wüntschest/als auf Erden / dort [...]och geehrt zu werden / O welch ein edler [...]Wahn! In diesem Jammer-Lande bringt [...]nan dir Spott und Schande für Ehr und [...]Ansehn auf die Bahn.

7. Wer solte dich auch ehren / wer könte [...]doch vermehren dein Lob in solcher Pein? [...]Bist du doch aus dem Orden der Kinder GOttes worden des Satans treuer Sclav [...]llein.

8. Du kanst dich nicht gesellen zu denen / die sich stellen so frisch als in der Welt: dort weiß man nur zu sagen von Teufeln/die dich plagen in ihrem Mord- und Marter-Zelt.

9. Es werden dich verfluchen / ja dich zu qvälen suchen die / welche du verführt: Sie werden grausam schreyen / und gar zu spät bereuen/daß sie dem Satan so hofirt.

10. Die täglich hier gesoffen / einander angetroffen an manchem leichten Ort / die werden sich dort reissen / ja wie die Hunde beissen/und sich zerschlagen fort und fort.

11. Die sich bey guten Tagen mit Reiten/ Fahr-

Fahren/Jagen recht lustig hier gemacht/ d
müssen heulend sitzen / bald frieren/und ba
schwitzen / denn da wird keiner Lust gedac

12. Hier kan uns leicht bewegen ein
Schmertz / daß wir uns legen / und schrey
en: O der Pein! Wie kan die Gicht un
kräncken! wie kan der Schlag verrenck
das Haupt / wie martert uns der Stein.

13. Was wird denn in der Höllen / wo
häuffig sich gesellen die Plagen allzumal für
Pein sich lassen finden? Ach! Satan wird
verbinden Angst / Jammer / Trübsal/Noth
und Qvaal.

14. Es werden dort dein Augen / die zu
verletzen taugen hie manches liebes Kind
viel Thränen zwar vergiessen / doch wird e
Sie verdriessen / daß sie nicht sind gewes
blind.

15. Es werden dort dein Ohren / die hie
den leichten Choren der Huren zugehört
das heulen / knirschen / dräuen / das fluche
schmähen/schreyen/alsdenn auch hören ga
verstört.

16. Du wirst für Stanck vergehen / wenn
du dein Aaß must sehen / dein Mund wir
lauter Gall und Höllen-Wermuth schme
cken / des Teuffels Speichel lecken / ja fress
Koth im finstern Stall.

17. Es wird die Glut dich brennen / di
Teuffel werden trennen dein Adern / Fleis
und Pein/sie werden dich zureissen / sie we
werden dich zuschmeissen / und ewig dei
Hencker seyn.

18. Ach GOtt/denn wird man bitten/n
berstet in der Mitten ihr Berg' / und neh
uns an/O Marter/Jammer/Brennen! w
dem/der diß erkennen / und in der Zeit f
n kan.

548. Joh. Rist.

Mel. im gr. Crüger p. 1238.

O Ewigkeit / du Donnerwort! O Schwerdt / das durch die Seele bohrt! O Anfang sonder Ende! O Ewigkeit / Zeit ohne Zeit! ich weiß für grosser Traurigkeit nicht / wo ich mich hinwende: Mein gantz erschrocknes Hertz erbebt / daß mir die Zung' am Gaumen klebt.

2. Kein Unglück ist in aller Welt / das endlich mit der Zeit nicht fällt / und gantz wird aufgehoben: Die Ewigkeit hat nur kein Ziel / sie treibet fort und fort ihr Spiel / lässt nimmer ab zu toben / ja / wie der Heyland selber spricht / aus ihr ist kein' Erlösung nicht.

3. O Ewigkeit / du machst mir bang / O ewig / ewig ist zu lang / hier gilt fürwar kein Schertzen: Drum wann ich diese lange Nacht zusamt der grossen Pein betracht / erschreck ich recht von Hertzen. Nichts ist zu finden weit und breit so schrecklich als die Ewigkeit.

4. Wann der Verdammten grosse Qvaal so manches Jahr / als an der Zahl hie Menschen sich ernehren / als manchen Stern der Himmel hegt / als manches Laub die Erde trägt / noch endlich solte währen / so wäre doch der

Pein

Pein zuletzt ihr recht bestimmtes Z
gesetzt.

5. Nun aber/ wann du die Gefah
viel hundert tausend tausend Jahr ha
kläglich ausgestanden / und von den
Teufeln solcher Frist gantz grausamlich
gemartert bist/ist doch kein Schluß für-
handen: Die Zeit/die niemand zehlen
kan/die fänget stets von neuem an.

6. Ach GOtt/wie bist du so gerecht!
wie straffst du einen bösen Knecht so
hart im Pfuhl der Schmertzen! auf
kurtze Sünden dieser Welt hast du so
lange Pein bestellt. Ach nim̃ es wol
zu Hertzen/ betracht' es wol/ O Men-
schen-Kind/ kurtz ist die Zeit/ der Tod
geschwind.

7. Ach fliehe doch des Teufels
Strick! die Wollust kan ein Augen-
blick/ und länger nicht/ ergetzen/ dafür
wilt du dein arme Seel hernachmals
in des Teufels Höl/ O Mensch! zu
Pfande setzen! ja schöner Tausch / ja
wol gewagt/ das bey den Teufeln wird
beklagt.

8. So lang' ein GOtt im Himmel
lebt/ und über alle Wolcken schwebt/
wird solche Marter währen: Es wird
sie plagen Kält und Hitz/Angst/ Hun-
ger/ Schrecken/ Feu'r und Blitz / und
sie

sie doch nicht verzehren. Denn wird sich enden diese Pein/ wann GOTT nicht mehr wird ewig seyn.

9. Wach auf/ O Mensch! vom Sünden-Schlaff/ ermuntre dich/ verlohrnes Schaaf/ und bessre bald dein Leben/ wach auf/ es ist doch hohe Zeit/ es kömmt heran die Ewigkeit/ dir deinen Lohn zu geben/ vielleicht ist heut der letzte Tag/ Wer weiß noch/ wie man sterben mag.

10. Ach laß die Wollust dieser Welt/ Pracht/ Hoffart/ Reichthum/ Ehr und Geld/ dir länger nicht gebieten/ schau an die grosse Sicherheit/ die falsche Welt und böse Zeit/ zusamt des Teufels wüten. Vor allen Dingen hab' in acht die vorerwehnte lange Nacht.

11. O du verfluchtes Menschen-Kind/ von Sinnen toll/ von Hertzen blind/ laß ab/ die Welt zu lieben! Ach! ach! soll den der Höllen Pein/ da mehr denn tausend Hencker seyn/ ohn Ende dich betrüben? Wo ist ein so beredter Mann/ der dieses Werck außsprechen kan?

12. O Ewigkeit/ du Donnerwort/ O Schwerdt/ das durch die Seele bohrt/ O Anfang sonder Ende! O Ewigkeit/ Zeit ohne Zeit/ ich weiß für

grosser Traurigkeit nicht / wo ich mich hinwende. Nimm du mich / wenn es dir gefällt / HErr JEsu / in dein Freuden-Zelt.

Anhang.
Aufs Advent.

549. M. Michael Altenburg.

Gläubiges Hertze / freu dich heut GOttes deines HErren / und des Königes der Ehren. Denn Er kömmt nur von deinetwegen / als ein gnädiger Abend-Regen / dich von deinem Unflat zu fegen.

2. Er kömmet zu dir / nicht von wegen deiner Frömmigkeit / sondern aus Barmhertzigkeit: Er wil dir seine Treu beweisen / dich geistlicher Weise speisen / daß du ihn ewig mögest preisen.

3. Schmücke ihm dein Hauß / und gib ihm in deinem Hertzen Ruh / und was Er dich heisst / das thu: So wirst du sein Allerliebster seyn in heiliger Zierde ohne Schein / und mit ihme seyn ohne Pein.

4. O JEsu Christe / unser Heyl / Trost und Zuversicht / verlaß dein armes

mes Volck nicht: Verleyh/ daß es nach dir arbeite / sein Hertz dir mit Fleiß bereite/ und seine Werck dir unterbreite.

5. Gib jhm deinen Geist/ ein gläubig Hertz und willig Gemüth / Krafft und Macht durch deine Güt/ daß es deinen Willen vollbringen / von dem Tod ins Leben dringen/ und dir ewiglich mög' Lobsingen.

Auf Weyhnachten.

550.

O JEsulein/du süsser Knab/holdselig von Geberden :/: mein Bruder/ den ich lieber hab / als alle Schätz auf Erden/komm / Schönster/in mein Hertz hinein/kom eylend/ laß die Krippe seyn/komm/komm/ich wil bey Zeiten dein Lager dir bereiten.

2. Sag an/ mein Hertzens Bräutigam/ mein Hoffnung/ Freud und Leben:/: mein edler Zweig aus Jacobs-Stamm/was soll ich dir doch geben? ach nim von mir Leib/ Seel und Geist/ mein alles / was Mensch ist und heist/ ich wil mich gantz verschreiben/dir ewig treu zu bleiben.

3. Lob/Ehr und Preiß/ HErr JEsu Christ/ sey dir von mir gesungen:/: daß du mein Bruder worden bist/ und hast

hast die Welt bezwungen/ hilff/ daß ich deine Gütigkeit / stets preiß in dieser Gnaden-Zeit / und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.

551.

MEin GOtt/ der wahre GOttes Sohn/hat mich ja hoch geliebet :/: daß Er von seines Himmels Thron / sich in diß Elend giebet / und wird ein Knecht auf Erden/nimmt auf sich unser Sünden-Leyd/erwirbet die Gerechtigkeit/dadurch wir selig werden.

2. Sieh da der Schöpffer aller Ding in dieser Krippen lieget :/: zwar die Gestalt / so gar gering / für aller Welt nichts tüget / bringt uns doch hoch zu Ehren. Sein Armuth macht uns ewig reich/ihm selber und den Engeln gleich/wer könte mehr begehren?

3. Ach mein hertzliebes JEsulein/ laß michs zu Hertzen nehmen :/: ja laß mich gantz dein eigen seyn/ und deiner gar nicht schämen. Du bist mein Heyl und Freude/machst mich von Tod und Sünden frey/ daß ich dort ewig danckbar sey/ auch hier in Lieb und Leide.

552.

WIe kan ich dich gnug loben/ O du mein HErre Christ! daß du für mich geboren ein wahrer Mensche bist:

Nun

Nun bin ich ja versöhnet/ dem lieben Vater mein/ du sollt mein eigen seyn/ Eja/ Du liebes JEsulein.

2. Womit hab ich verdienet/ du lieber HErre Christ/ daß du mich so geliebet/mein Bruder worden bist: Darzu hat dich bewogen / die grosse Liebe dein/ Du sollt mein eigen seyn/Eja/du liebes JEsulein.

3. Lob/Ehr zu aller Stunde/sey dir/ O HERR/gesagt/ aus meines Herzens Grunde/ für solche deine Gnad: Die Sünd ist nun vergeben/ darzu die Straff und Pein/ du sollt mein eigen seyn/Eja/du liebes JEsulein.

553.

LAßt uns alle frölich seyn / preisen GOtt den HErren / der sein liebes Söhnelein uns selbst thut verehren.

2. Er kömmt in diß Jammerthal/ wird ein Knecht auf Erden / damit wir ins Himmels-Saal grosse Herren werden.

3. Er wird arm/ wir werden reich/ ist das nicht ein Wunder; drum lobt GOTT im Himmelreich allzeit / wie jetzunder.

4. O HErr Christ! nimm unser wahr/ durch dein heilgen Namen/ gib uns ein gut neues Jahr / wers begehrt sprech Amen.

554. Johannes Momburnus.

HEu quid jaces stabulo, Omnium Creator :/: Vagiens cunabulo Mundi Reparator? Si Rex, ubi purpura? Vel clientum munera? Ubi aula Regis? Hic omnis penuria, Paupertatis curia, Forma novæ legis.

2. Istuc amor generis Me traxit humani :/: Quod se noxa sceleris Occidit profani, His meis inopiis, Gratiarum copiis Te pergo ditare; Hocce natalitio, Vero sacrificio, Te volens beare.

3. O te laudum millibus Laudo, laudo, laudo, :/: Tantis mirabilibus Plaudo, plaudo, plaudo; Gloria, sit gloria, Amanti memoria Domino in altis, Cui testimonia Dantur & præconia Cælicis à psaltis.

555. Verdeutscht:

WArum liegst im Krippelein / du HErr aller Dinge? :/: Ist denn das die Wiegen dein / so schlecht und geringe? Wo ist denn das Purpur-Kleid? Wo sind / die dir dienen/Leut? Wo ist dein Pallaste? Hie ist nichts denn Armuth groß/du liegst gar elendig bloß; ist denn das die Raste?

2. Dahin hat die grosse Lieb mich mächtig gezwungen :/: Sonst/ wo ich noch aussen blieb / wär's der Sünd gelungen; Aber mit der Armuth mein wil ich dir bedienet seyn/ und dich gar reich machen; Mein Geburt

dein

dein Opffer ist/so ich leist zu dieser Frist/ und hilfft zu den Sachen.

3. O wie soll ich loben dich / loben/ rühmen/singen! :/: Dieses Werck so wunderlich macht mich frölich springen. Ehr sey dir / die Ehr dir sey/dir gebührt all Herrlichkeit/ als dem HErrn der Ehren; Dir muß alle Melodey zu Lob und Dienst seyn bereit/und dich deß gewähren.

556.

FReuet euch/ihr Christen alle: Freue sich/ wer immer kan/ GOtt hat viel an uns gethan. Freuet euch mit grossem Schalle/ daß Er uns so hoch geacht / sich mit uns befreund gemacht. Freude/Freude/über Freude/ Christus wehret allem Leyde: Wonne/ Wonne / über Wonne! Er ist die Genaden-Sonne.

2. Sihe/ sihe! meine Seele/ wie dein Heyland kömmt zu dir/ brennt in Liebe für und für/ daß Er in der Krippen-Höle harte lieget dir zu gut/ dich zu'rlösen durch sein Blut. Freude/ Freude/über Freude/rc.

3. JEsu/ wie soll ich dir dancken? Ich bekenne/ daß von dir meine Seligkeit herrühr: So laß mich von Dir nicht wancken/ nimm mich dir zu eigen hin / so empfindet Hertz und Sinn/ Freude/Freude/über Freude/rc.

4. JEsu/ nimm dich deiner Glieder ferner in Genaden an / schenck was man bitten kan/ zu erqvicken deine Brüder: Gib der gantzen Christen-Schaar Frieden und ein selig Jahr! Freude/Freude/über Freude/ rc.

557. Aufs Neue Jahr.

JEsu/du zartes Kindelein/ ein Frieden-Fürst geborn/du schenckest uns den Frieden dein/und wendst des Vaters Zoren. Wie sollen wir hie dancken dir / für solche grosse Gaben / die wir durchs Jahr / fast ohn Gefahr / reichlich genossen haben.

2. JEsu dein ist all's Lob und Ehr/ dein ist der Ruhm alleine: Erhalt den Fried/ erhalt die Lehr/ daß dein Wort länger scheine. Das Vaterland behüt vor Brand/vor Krieg und Blutvergiessen/das neue Jahr/laß ohn Gefahr/uns gnädiglich geniessen.

3. JEsu/ die liebe Obrigkeit / begnad mit langem Leben / wend ab alle Gefährlichkeit / und thu dein Segen geben / so wollen wir dir dancken hier/ und dann im Himmel droben / mit Hertzens-Freud/zu seiner Zeit/ mit allen Engeln loben.

558.

WIr dancken GOtt dem Sohne/zu diesem

m neuen Jahr :/: Dem eingen Gnaden-Throne / daß er in Noth und Gefahr uns alle hat behüt/die Grossen mit den Kleinen/und thuts noch stets gut meynen / mit uns aus lauter Güt.

2. Wir bitten allzusammen/mit Hertzen und mit Mund :/: Er woll sich uns'r erbarmen heut und zu aller Stund/ durch sein Barmhertzigkeit/all Sünde uns vergeben/und uns nach diesem Leben schencken die ewge Freud.

3. In mitler Zeit verleyhen Lehrer und Diener treu :/: Die sein Wort mögen treiben/getrost ohn allen Scheu/wider des Satans Mord / daß nicht groß Sünd und Schande einreiß in unserm Lande / zu Unehr seinem Wort.

4. Der Obrigkeit auch geben Fried und gut Regiment :/: Darzu ein langes Leben / und/daß sie Fleiß anwend zu fördern Gottes Ehr / Fromme bey Recht zu schützen/ suchen gemeinen Nutzen/un lindern groß Beschwer.

5. Er woll' uns auch behüten / für Feur und Kriegs-Gefahr :/: Für aller Feinde wüten/fürs Papsts gottloser Schaar/ im Teutschen Vaterland den lieben Fried erhalten / damit bey Jung- und Alten sein Ehr werd weit bekannt.

6. Er woll' uns auch beysammen an diesem Orth und Gemein :/: Bewahrn für Sünd und Schanden / die wir sein Diener seyn/biß wir von dieser Welt in seinem Fried abscheiden zur ewgen Ruh und Freuden/ wenn und wie's ihm gefällt.

7. Darauf wir sprechen Amen/und zweifeln nicht daran :/: Er wird uns geb'n zusammen / was wir gebeten han / hoffen auch

sämtlich all/ Er werd' uns forthbewahren in diesem neuen Jahre/nach seinẽ Wolgefallñ.

559. Auf Liechtmeß.

De Oblatione CHRISTI.

Ode.

1. *Ex legis observantiâ*
Virgo Maria Christum præsentavit,
Esset ut Legi subditus,
Qvi nos à jugo Legis liberavit.
Simeon hunc vetus
Amplexatur lætus,
Congaudet Angelorum cœtus.

2. *Decebat id tum puerum,*
Ut Patris jussa sub morte (Mose) compleret;
Dum plenitudo temporis,
Qvâ nobis fit conspicuus, veniret.
Simeon hunc &c.

3. *Diu sub oculis manet*
Caligo, quæ semel satis adhæsit,
Quam præbuit illis dum Lex,
Cum tonitru in animoq́ʒ sedit
Simeon hunc &c.

4. *Vates olim sancti Patres*
Visionem Christi desiderabant:
Solus at ipse Simeon
Puerperam cum Christo præsentavit.
Simeon hunc vetus
Amplexatur lætus,
Congaudet Angelorum cœtus.

Ver-

560. Verdeutschts
D. Vincentius Schmuck.

HEut hat Marien Kindelein im Tempel nach dem G'setz sich dargegeben; Dem G'setz es wolt gehorsam seyn / der Last des G'setzes uns zu überheben. Simeon für Freuden küßt das Heyl der Heyden/die Engel frolocken mit beyden.

2. Das Kind des Vaters Willen solt unter Mosis Gebiet willig erfüllen/ biß zur bestimten Zeit Er wolt' uns Heyden auch sich offenbar darstellen. Simeon rc.

3. Die dunckeln Schatten lang genug gewähret han im Alten Testamente / des G'setzes Schrecken nun mit Fug aufhöret/ Christus macht damit ein Ende. Simeon rc.

4. Die Propheten und Väter fron hertzlich begehrten das Kindlein zu sehen: Allein der alte Simeon die Mutter mit dem Kind sieht und empfähet. Simeon rc.

Vom Leiden Christi.

561.

Mel. Erhalt uns HErr bey deinem Wort.

SJeh / welch ein Mensch hie fürgestellt / anzuschauen / steht aller Welt / mit Geisseln grimmiglich zuschmissn/ und mit Dornen sein Haupt zurissn.

2. Sein gantzer Leib mit lauter Blut mildiglich überlauffen thut / in Purpur-Kleid mit Dornen-Cron steht aufgestellt zu Spott und Hohn.

3. Solch Leiden groß und Marter schwer haben wir verschuldt / O HErr! drum hilff / daß wir dir danckbar seyn / für solche Schmach und grosse Pein.

562. Mel. O Traurigkeit / 2c.

O GOttes Lamm / mein Bräutigam / ich dancke dir von Hertzē / daß du wegen meiner Schuld leidest so viel Schmertzen!

2. Ach Traurigkeit! Ach Hertzeleyd! mein Heyland ist betrübet / seines Hertzens Angst bezeugt / wie Er uns geliebet.

3. Ach wessen Mund wirds machen kund / was Er hat außgestanden / wie Er gar umringet war mit der Höllen Banden?

4. Er wendet sich so jämmerlich mit dem Gesicht zur Erden / bittet / daß vom Vater ihm möchte Lindrung werden.

5. Doch hält Er still / und was Gott wil / das lässt Er ihm gefallen / nicht ein widerspenstig Wort lässt sein Mund erschallen.

6. Der Jüden-Schaar / so gantz und gar verblendet und bethöret / fället den mit Waffen an / den GOtt selber ehret.

7. Ein schlechtes Geld wird für den Held

Held aus Jacobs-Stam̃ genommen/ des Verräthers Losungs-Kuß übergiebt den Frommen.

8. Drauf muß er fort an einen Ort/ wo Lügner sich erkühnet/ ihn für den zu klagen an/ der den Tod verdienet.

9. Sein Angesicht/ das Sonnen-Liecht / muß harte Streiche leiden! mancher wirfft den Speichel drein aus vergallten Neiden.

10. Nur Spott und Hohn wird ihm zu Lohn für seine Himmels-Lehre! Keiner findet sich allhier / der ihm danckbar wäre.

11. Diß ist ihr Schluß: Der Lästrer muß für Pontius sich stellen. Darauf führen ihn dahin Schalck-und Diebs-Gesellen.

12. Wie offenbar / wie Sonnenklar sind da der Jüden Lügen/ dennoch muß die Warheit nicht wieder Lügen siegen.

13. Der Richter thut nicht / was er gut und billich hat befunden/ sondern läßt die Unschuld selbst geisseln und verwunden.

14. O Tyranney! O Büberey! heisst das/ was recht ist / handeln/ oder die Gerechtigkeit in ein Spiel verwandeln?

15. Zum Creutze zu/ was säumest du? Schryen die bösen Buben/ baten aber Barrabam aus des Kerckers Gruben.

16. Der Dieb kömmt loß/ der Herr steht bloß / das Urtheil ist gesprochen: JEsus soll ans Creutzes Holtz / drauf der Stab gebrochen.

17. Ach welchen Spott erdultet GOtt an seinem liebsten Sohne/ der beschimpfft in Purpur steht / und der Dornen-Crone.

18. Der Pöbel wacht/ und schreyt mit Macht: Zum Creutze / fort zum Creutze! daß Er nicht ein Theil des Volcks zur Erbarmung reitze.

19. Drum eylt der Hauff / und legt jhm auf des Creutzes schwere Bürde/ doch kam Simon mit daran/ daß sie leichter würde.

20. O Golgatha/ jetzt ist der da/ der für die Welt wil sterben/ auf daß wir durch seinen Tod Heyl und Leben erben.

21. Was nehmt jhr für/ jhr Tieger-Thier / ist denn gar kein Erbarmen über den zergeißelten Leib? Schaut doch/ schont des Armen!

22. Ach Fels! ach Stein! was solls denn seyn / daß dein ergrimmtes

Haß

Hassen meinen HErren nagelt an/ den du solt umfassen?

23. Da hängt das Lamm ans Creutzes-Stamm! ach schreyt ihr Steine/ schreyet/ daß das blinde Jüden-Volck sey vermaledeyet!

24. Wie reimte sich/ daß Mörder dich/ mein Heyl/ von beyden Seiten angeschlagen geben um/ und dich wie begleiten?

25. Ach weh! ach weh! Du zartes Reh! wirst gar zu sehr gejaget! über/ neben/ unter dir hast du/ was dich plaget.

26. Was schreyest du/ O meine Ruh! es darff Dich leichtlich dürsten! aber nur ein Eßig-Schwamm tränckt den Lebens-Fürsten.

27. Drum schreyest du/ und eylst zur Ruh! ach ja die Worte geben: alles/ alles sey vollbracht! darauf stirbt mein Leben.

28. O grosse Noth! mein Liecht ist tod/ Er starb für mich in Schmertzen! solte das nicht zwingen Blut aus den frommen Hertzen?

29. Das Sonnen-Liecht scheint heute nicht/ der gantze Welt-Bau trauret/ von des Tempels Fürhang auch wird mein HErr betauret.

30. Doch

30. Doch muß ein Speer noch einmal her/und jhm das Hertz auffschliessen / daß die Ströhme seines Bluts vollends aus jhm fliessen.

31. O theures Blut! O rothe Fluth! wie qvillst du aus den Wunden / die mit unerhörter Angst JEsus hat empfunden!

32. Ach theurer Fluß! ach Fluß/ ich muß mit dir die Seele laben! Sonsten kan sie in der Welt keinen Labsal haben.

33. Fleuß auf sie zu/und schaffe Ruh/ wenn sie die Sünde naget / wenn sie fühlet Höllen-Angst/ und nach Troste fraget.

34. Ach! wer sich nur in diese Cur mit festem Glauben giebet / den läßt Sünde / Höll' und Tod ewig unbetrübet.

35. O GOttes Sohn/ mein Gnaden-Thron! Du stirbst/ auf daß ich lebe/ und an dir/ O mein Weinstock! sey eine grüne Rebe.

36. Ich Sünden-Knecht bin nun gerecht/mein Fluch wird mir zum Segen/ denn ich bin des Höchsten Kind meines JEsu wegen.

37. Ich dancke dir / O Himmels-Zier/daß Du für mich gelitten/ daß du ster-

sterbend meinen Tod ritterlich bestritten.

38. O Pelican, O reiner Schwan/ laß solches mich bedencken/ biß man endlich meinen Leib wird ins Grab versencken.

39. Denn leb ich wol/ gleich wie ich soll/und sterb in deinem Namen. Kom/ du theures A und O/ mich zu holen! Amen.

563.

O Mensch! beschau die Wunden groß/ daß JESUS aufgehänget bloß/ schau wie mit Purpur rinnt das Blut/für deine Schuld er zahlen thut.

2. Schau an des HErren Löse-Geld/die Striemen/so der theure Held/ für deine Sünd empfangen hat/da Er dieselbe büssen that.

3. Das Haupt hat Er sehr tieff gebeugt/ und dich zu küssen hingeneigt/ das Hertz entblösst/ zu lieben dich/ die Arm gestreckt/zu hertzen dich.

4. Den gantzen Leib hat Er gestreckt/ den Leib ohn Sünde hingereckt/ auf daß du durch ihn würdst erlöst/ und in dem Paradieß getröst.

5. Die Gnade groß ja recht bedenck/ und ihm dafür das Hertze schenck/daß Er gantz sey im Hertzen dein/der gantz für dich leidt solche Pein.

564.

564.

JEsu/dein betrübtes Leiden / deine schwere Creutzes-Pein soll mein gantzes Leben seyn / allen Welt-Tand abzuschneiden/ JEsu/deine bittre Noth kräncket mich biß auf den Tod.

2. Dein geronnen blutig schwitzen/ deiner Seelen Höllen-Qvaal / deine Striemen allzumal / deiner Crone Dorn und Spitzen / solche deine bittre Noth kräncket mich biß auf den Tod.

3. Ach! was soll ich Armer sagen? alle Wunden / die du hegst/alle Striemen/die du trägst/hab ich dir selbst helffen schlagen / JEsu/deine bittre Noth kräncket mich biß auf den Tod.

4. Dein Gesicht ist blau gestossen / deiner Augen Freundlichkeit ist mit Unwust voll gespeyt von des Teuffels Hülffgenossen / JESU / deine bittre Noth kräncket mich biß auf den Tod.

5. Daß du bist uns nachgegangen / und verlassen deinen Thron/ist diß nun dein Danck und Lohn/daß du must am Creutze hangen? JESU/ deine bittre Noth kräncket mich biß auf den Tod.

6. Solte mich denn diß nicht kräncken/solt' ich nicht bey dieser Zeit/flieh'n der Erden Eitelkeit / und an deinen Tod gedencken? JEsu / deine bittre Noth kräncket mich biß auf den Tod.

7. Laß

7. Laß/ HErr JEsu/ laß dein Leyden/ deine Marter/ Angst und Pein meine letzte Zuflucht seyn; Wenn ich soll von hinnen scheiden/ hilf/ daß ich durch deinen Tod/ sanfft beschliesse meine Noth.

565. In bekannter Melod.

SO gehst du nun/ mein JEsu/ hin/ den Tod für mich zu leiden :/: Für mich/ der ich ein Sünder bin/ der dich betrübt mit Freuden. Wolan! fahr fort/ du edler Hort! mein' Augen sollen fliessen ein'n Thränen-See/ mit Ach und Weh/ dein Leiden zu begiessen.

2. Ach! Sünd/ du schädlichs Schlangen-Gifft/ wie weit kanst du es bringen? :/: Dein Lohn/ der Fluch/ mich jetzt betrifft/ in Tod thut er mich zwingen; Jetzt komt die Nacht/ der Sünden Macht/ fremd der Schuld muß ich tragen; Betracht es recht/ du Sünden-Knecht/ nun darffst du nicht verzagen!

3. Ich/ ich/ HErr JEsu/ solte zwar der Sünden Straffe leiden :/: An Leib und Seel/ an Haut und Haar/ und ewig aller Freuden beraubet seyn/ und leiden Pein; So nimst du hin die Schulde; Dein Blut und Tod bringt mich vor GOtt/ ich bleib in deiner Hulde.

4. Was kan für solche Liebe dir/ HErr JEsu/ ich wol geben? :/: Ich weiß und finde nichts an mir; Doch wil/ weil ich werd' leben/ mich eigen dir/ HErr/ nach Gebühr/ zu dienen gantz verschreiben/ auch nach der Zeit/ in Ewigkeit dein Diener seyn und bleiben.

566.

Auf Ostern.

566. E. C. Homburg.

Mel. im kl. Crüger p. 332.

JEsus/ unser Trost und Leben / welcher war dem Tod ergeben / der hat herrlich und mit Macht Sieg und Leben wieder bracht / Er ist aus des Todes Banden/ als ein Siegs-Fürst auferstanden/ Alleluja/ ij.

2. Er hat ritterlich gerungen / Höll und Teufel überzwungen / kein Feind kan uns schaden mehr/ob er tobet noch so sehr/ darum Zion frölich singe/ und mit voller Stimm erklinge/ Alleluja/ ij.

3. Gehe deinem Held entgegen / der dir bringet Heyl und Segen / mache Thor und Thüren weit / denn der HErr kommt aus dem Streit. Nunmehr ist die Schlacht erhalten/ auf / ihr Jungen/ und ihr Alten / Alleluja / ij.

4. Wir sind GOttes Kinder worden / weiland aus der Sünder Orden / weil das strenge Sünden-Recht ausgetilget und geschwächt / weil der Schuld-Brief weggeschmissen/ gantz zerstücket und zerrissen/ Alleluja / ij.

5. Tod und Hölle müssen heute wieder liefern ihre Beute / was das Höllen-Reich entführt/ folgt jetzt JEsu/ jubilirt / Alles/ alles/ was befreyet / singt und springet / rufft und schreyet/ Alleluja/ ij.

6. Nunmehr liegt der Tod gebunden/ von dem Leben überwunden/ wir sind seiner Tyranney / seines Stachels qvit und frey! Nunmehr steht der Himmel offen / wahrer Friede ist getroffen/ Alleluja/ ij.

7. Alle

7. Alle Welt sich deß erfreuet/sich verjunzet und verneuet/ alles/ was lebt weit und breit/leget an sein grünes Kleid/ja das Meer für Freuden wallet / Berg und Thal hoch von sich schallet/Alleluja/ Allel.

8. Lasst uns dieses wol betrachten / diese Gutthat nicht verachten / werther Seelen-Bräutigam! Hilf / ach hilf / du GOttes-Lamm / daß wir mögen nach dir ringen / ewig mit den Engeln singen/Alleluja/ ij.

567. Auf Michaelis-Fest.

HAst du nicht/herrlicher Schöpffer / die Welt weißlich durch Stärcke des Wortes bestellt / unten erzehlet die Erde dein'n Ruhm/ oben der blaue gestirnete Thum.

2. Aber wie prächtig/ diß schöne Gebäu/ tröstlicher/O GOtt/ist dennoch die Treu/als die zu Schutze dem Menschen-Geschlecht / Anfangs erschaffen dein Engel und Knecht.

3. Engel/so lieblich zu singen bereit/Helden/so mächtig in Kriegen und Streit/ Geister/ so fertig in aller Gefahr / Fromme zu schützen in feuriger Schaar.

4. Seit uns geschencket im Himmel die Stelle/Lucifer ewig verdammet zur Hölle / brennet und wütet/und tobet er sehr / zornig mißgönnet Er Menschen die Ehr.

5. Mächtig ist dennoch dem Jammer gewehrt/unser Geblüte geadelt geehrt/ weil es erhöhet zu Göttlichem Thron/GOttes gleich ewig- und herrlicher Sohn.

6. Tausend der Geister sind um ihn herum/tausend mal tausend erheben die Stim/ rühmen den HErrn mit herrlichem Lied/ Himmel und Erden verkündgen sie Fried.

7. Hei-

7. Heilige Städte / und heilige Leut / bleiben beschirmet in ihrem Geleit / Rathhauß und Obrigkeit sind sie geneigt / haben Regenten offt Gutes erzeigt.

8. Ehliche Hertzen erfreuet ihr Schutz / Vater und Mutter die haben es Nutz / Kinder/Gesinde verspüren voraus / Englische Wachte zu Felde/zu Hauß.

9. Keines Anbetens begehren sie nicht / wo es dem Schöpffer nicht selbsten geschicht / welcher mit ihnen GOtt lobet und ehrt / deme bleibt ihre Gesellschafft beschert.

10. Geistliche Frölichkeit / Psalter-Gesang/lieben sie/fliehen der Sünden Gestanck/ wer sich bekehret/mit Thränen bereut/ höchlich derselbe die Engel erfreut.

11. GOttes Sohn/Michael/Geber der Ruh/ ordne solch schönes Geschöpffe mir zu / daß ich diß flüchtige Leben bey Zeit leichter hinbringe in ihrem Geleit.

12. So denn der Cörper getrennet vom Geist / sich in die Kammer zur Ruhe verschleußt / lasse mein Seele in Abrahams Schos tragen / laß werden die Herrlichkeit groß.

13. Da/wo erklinget der Englische Thon/ Heilig der Vater/und Heilig der Sohn/ Heilig der Tröster und Heiliger Geist / hertzlich von nun an und ewig gepreist.

Von der Tauffe.

568. M. Mich. Altenburg.

WOl auf / mein Hertz / sey guts Muths / denn GOtt im Himmel thut dir guts / der wil dich heut geehrt hab

han / setzt dich an seinm Tisch oben an / sey gutes Muths / GOtt thut dir guts.

2. Ich danck dir GOTT / ich preiß dich / HErr / daß du mir zeigest solche Ehr / laß mein Liecht aufgehn in der Nacht / daß mir mein Hertz für Freuden lacht / ich danck dir / HErr / für solche Ehr.

3 Preiset mit mir / last frölich seyn / und singet / klinget mit mir ein / ein sündlich Kind getaufft ist word'n / getreten in der Selgen Ordn / lasst frölich seyn / singt alle drein.

4. Nim an / und laß dein eigen seyn / das Hertze-liebe Kindelein / ich trag dirs im Gebete für / und brings in Armen heut zu dir / es soll dein seyn das Kindelein.

5. O GOtt und HErr / mich weiter ehr / so wil ich dir auch dancken mehr / und deinen Namen machen groß / in meinem Lebn ohn unterlaß / HERR / weiter ehr / ich danck dir mehr.

Um die Erleuchtung des Heiligen Geistes.

569.

Mel. JEsu / du mein liebstes Leben / rc.

KOmm / O Tröster / voller Gnaden! komm / und kehre bey mir ein! heile mir

mir den Sünden-Schaden / mach mich der Flecken rein: Komm / du keusche Brunst der Liebe! gib dich mir / dir wieder mich / daß ich liebe festiglich / kom daß ich die Wercke übe / die das schöne Flämmlein bringt / und das Hertz gen Himmel zwingt.

2. Komm / O Quell / der Lieblichkeiten! Komm / O schöner Lebens-Strom! daß mein Hertz dir könn bereite eine Wohnung / mach mich from! träncke meinen Durst mit Wasser / mein ermüdes Hertz mit Trost / wann mir Noth und Tod zustößt / treibe weg die Lebens-Hasser daß ich mich mit dir erlab / du / du bist die schönste Gab.

3. Tröste / reicher Trost der Armen! tröste und erqvicke mich / und wilt du dich mein erbarmen / so ertheile gnädiglich deine Zunge / die mich lehre / die mich führ zum Lobe dein / da ich geh zum Himmel ein: Mich von Sünd zur Buß bekehre / daß ich von derselben Bahn tret / und schwing mich Himmel an.

4. Spalte auch / O HErr! zerspalte meine Zung / das kleine Glied / daß sie sich geschicket halte / wann sie singen soll ein Lied GOtt zu Ehr / zu Nutz der Christen / wenig nicht / auch nicht zu viel

son

onst verderbet wird das Spiel / und ich möge nur belůsten im Gebet / zu ihrem GOtt; Nichts dem Nechsten red' zu Spott.

5. Endlich auch / O Geist der Flammen! liechter-lohe Him̃els-Glut! feure Zung und Mund zusammen / daß sie beyde reden gut; GOttes Ehren-Ruhm zu preisen im Gebet / wie sichs gebůhrt / da man Hertz und Andacht fůhrt; und dem Nechsten Hůlff erweisen / daß sie rede recht und klar / was die Warheit selbst spricht wahr.

6. Nun so komm / O komm hernieder / du so sůsse Flam̃en-Brunst! und entzůnde mich hinwieder / sieh mein Hertz / gib mir die Gunst / daß ich deine Wohnung heisse; Sieh mein Hertz / setz dich hinein mit dem Fried- un̄ Freuden-Schein nichts mich ewig von dir reisse / Sünde / geh nur immer fort / GOtt ist meiner Seelen Hort.

Ein Morgen-Gesang.

770. Joh. Mich. Dilherr.

Mel. Warum betrůbst du dich / mein Hertz.

ERmunter dich / Hertz / Muth und Sinn: Es ist die stille Nacht dahin / der Tag bricht nunmehr an / bring / meine Seel / zur Morgenstund dem Herrn ein danckbar Hertz und Mund.

2. Ach wie viel tausend Ungelück der HERR getrieben hat zurück / di dir der Feind bestellt / die hat GOT von dir abgewendt / wol dem / der e nur wol erkennt.

3. Ach HErr / ich bin ja zu gering / da du erzeigst mir solche Ding / die ich ni hab verdient / wärs ohne deine gross Güt / so wär ich blieben unbehüt.

4. Nu HErr / ich seh / daß nichts als Gnad / bey dir statt allzeit funden hat / der ich geniesse wol / Ach lass nichts / als Lob und Danck / bey mi seyn all mein Lebenlang.

5. Laß mich hinbringen diesen Tag wie es dein heilger Will vermag / hal mich in deinem Schutz / laß stets vo meinen Augen seyn die letzte Stun des Lebens mein.

6. Damit ich ja nicht mit Bedach in schwere Sünde werd' gebracht / den Tod mich warnen laß. Dir ich befeh mein Sinn und Muth / mein Lei und Seel / mein Haab und Gut.

7. Wolan! an meinn Beruf ic geh / und anders nichts nicht mic verseh zu meinem lieben GOtt / al daß umschrencke mich sein Schutz darauf biet ich dem Satan Trutz.

571. Ein Danck-Lied.

GOtt/du Stiffter aller Wonne / dessen Gnaden-Schein durchwirckt / was allhier die heisse Sonne mit dem weiten Strahl umzirckt/dich muß aller Athem loben / was auf Erden/unten/oben.

2. Alles Wild/was auf der Heiden/was durch Püsch und Hecken geht / alles Rind-Vieh auf der Weiden / was im Stall und Hürden steht/was auf Bäum und Felsen klimmet/ was durch See und Flüsse schwimmet.

3. Auch die Schaar/ die man in Lüfften allenthalben singen hört/und die ohne Kunst und Schrifften uns die Sorgen meiden lehrt/muß für dir die Stimm erheben / muß mit Furcht dir Ehre geben.

4. Alle Gräßlein in den Feldern / alles / was im Garten blüht/alle Bäumlein in den Wäldern/alles/was man grünen sicht/muß/ wann gleich die Menschen schweigen/deinen Ruhm und Macht bezeugen.

5. Wie solt ich denn diß verheelen / was das stumme Laubwerck preißt? Sollt ich nicht vielmehr erzehlen/was du / HErr/ mir hast erweist? Mir / der ich mit bösem Leben Anlaß dir zum Zorn gegeben.

6. Du hast mich aus nichts formiret/ hast von Sünden mich erlöst/ hast mich mit Verstand gezieret / und durch deinen Geist getröst/hast mich dir zum Dienst erwehlet/von Verdammnis loß gezehlet.

7. Du läst mir zu gut aussprieffen Bäu-

me/Kräuter/Oel und Most/daß ich dess[...] kan geniessen/ gibst mir Wild und Vieh zu[r] Kost/Erde/Meer und Lufft muß geben wa[s] da noth in meinem Leben.

8. Wer kan deine Güt' erzehlen? HErr diß ist für mich zu viel: Zeit und Wort' un[d] Kräffte fehlen/denn dein Hülff ist ohne Ziel Drum so laß mein kindisch Lallen dir in Ein[-]falt/HErr/gefallen.

* * * 572. * * *

WAs lebet/was schwebet/was Atem nu[r] hat/soll preisen mit Weisen die Göttli[-]che Gnad / O singet und klinget auf Cym[-]balen schön/last hallen / last schallen/ein lieb[-]lichs Gethön.

2. Was gehet/was stehet auf Erden um[-]her/was wimmert / was schimmert in Bä[-]chen und Meer/ was hecket/was stecket/was fleuget herein/ in Lüfften/in Klüfften hier al[-]les erschein.

3. Ihr Wälder/ihr Felder/ ihr Stauden und Bäum/ ihr Gräßlein/ihr Räßlein / sich keines versäum / es sause / es brause Wind/ Feuer und See sein Ehre vermehre Erd/ Hagel und Schnee.

3. O Sonne / du Wonne/ du Freude der Welt/ihr Sterne/von ferne am Himmel ge[-]stellt/ihr Geister / ihr Meister der himlischen Chör / helfft loben GOtt oben je länger je mehr.

5. Ihr Richter/ihr Tichter / Weib/ Kin[-]der und Mann/fallt nieder/singt Lieder und betet ihn an/ last hören zu Ehren der Göttli[-]chen Macht/Gesänge / Geklänge/mit herrli[-]chem Pracht.

6. Laß

6. Last hallen / last schallen / aus Cymbalen schön / last hallen / last schallen ein lieblichs Gethön / mit Weisen zu preisen die Göttliche Gnad / erhebet / was lebet / was Athem nur hat.

7. Last geben das Leben der Orgelen Werck / erreget / beweget durch blasende Stärck / in Greiffen das pfeiffen / braucht köstliche Wahl / last summen last brummen das grosse Pedal.

8. Last girren / last tschirren das Vogel-Geschrey / Trompeten / Korneten / Posaunen dabey / last schreyen Schallmeyen / Fagotten und Stort / durch Flöten / Racketen blast immer nur fort.

9. Auf Geigen und Reigen / braucht möglichen Fleiß / helfft rühren mit lieren dem Höchsten zum Preiß / O kommet / bemühet und säumet euch nicht / helfft fliessen durch schiessen das neue Gedicht.

*** 773. ***

DEnck an GOtt zu aller Zeit / überlege seine Güte / die schon währt in Ewigkeit / Tag und Nacht in deinm Gemüthe / Er ist unser Felß in Noth: Denck an GOtt.

2. Thust du heimlich was allein / oder bringst du dein Beginnen / in des Nechsten Augenschein! Wilt du Lob und Ruhm gewinnen / und entfliehn der Seelen Noth: Denck an GOtt.

3. Hast du guten Stand und Ruh / geht dir alles nach Behagen / schreib es

ihm mit Dancke zu? Kömmt denn Trübsal eingeschlagen / treiben Menschen aus dir Spott: Denck an Gott.

4. Fallen Krieg und Seuchen ein: Wer an seinen GOtt gedencket / kan im Glauben sicher seyn. Wird der Brot-Korb hoch gehencket: Regnet dir der Him̃el Brot: Denck an Gott.

5. Jüngling/weil dir Arm und Knie sind gesund und starck verliehen: Sey nicht laß/gebrauche sie/schäm dich nicht/ dich zu bemühen: Aber halt auch diß Gebot: Denck an GOtt.

6. Weil du schwach wirst / Alter Greis/weil dein kaltes Häupt beschneyet / weil der matten Glieder Eyß schon das Ende prophezeyet / weil du wägst das letzte Loth: Denck an GOtt.

7. Weil des HErren Augenlied in die Winckel aller Erden/ in das Hertze selber siht / dem nichts kan verhehlet werden: So verlaß der Erden Koth: Denck an GOTT.

Vom ewigen Leben.

574. Joh. Walther.

Mel. Hertzlich thut mich erfreuen 2c.

HErtzlich thut mich erfreuen die liebe Sommer-Zeit/ :/: Wenn Gott wird schön verneuen alles zur Herrlichkeit. Den Himmel und die Erden wird

GOtt

Gott neu schaffen gar; All Creatur soll werden gantz herrlich/hübsch und klar.

2. Die Sonn wird neu und reine / der Mond / die Sternen all :/: Gar vielmal heller scheinen / daß man sich wundern soll; Das Firmament gemeine wird GOtt auch schmücken fein; Das wird Er thun alleine / zur Freud den Kindern sein.

3. Also wird GOtt neu machen alles so wunderlich; :/: Für Schönheit soll es lachen/ uñ alles freuen sich. Von Gold und Edelg'steine die Welt wird seyn geschmückt / mit Perlen groß und kleine/als wär' es ausgestickt.

4. Kein Zung kan nicht erreichen die ewge Zierheit groß; :/: Man kans mit nichts vergleichen / die Wort sind viel zu bloß. Drüm müssen wir solchs sparen biß an den jüngsten Tag / denn wollen wirs erfahren / was GOtt ist und vermag.

5. Denn GOtt wird bald uns alle/ was je geboren ist/ :/: Durch sein Posaun mit Schalle/in seinm Sohn Jesu Christ/mit unserm Fleisch erwecken/ zu seiner Herrlichkeit / und klärlich uns entdecken die ewig Seligkeit.

6. Er wird uns unser Leben / den Leib mit Haut und Haar/ :/: Gantz völ-

lig wiedergeben/das ist gewißlich wahr
uns Leib und Seel verklären schön
hell/gleich wie die Sonn/nach Lust/wi
wirs begehren / uns geben Freud un
Wonn.

7. Sein Engel wird auch schicke
der HErr Christ/ unser Trost:/: En
gegen ihm zu zücken / der uns aus Lie
erlöst/wird uns gar schön empfangen
mit aller Heilgen Schaar/in seine Arm
umfangen/wird uns erfreuen gar.

8. Da werden wir mit Freuden de
Heyland schauen an :/: Der durch sei
Blut und Leyden den Himmel aufge
than; Die lieben Patriarchen / Pro
pheten allzumal / die Märterer und A
posteln bey Ihm ein grosse Zahl.

9. Die werden uns annehmen / al
ihre Brüderlein :/: Sich unser gar nich
schämen/uns mengen mitten ein; Wi
werden alle treten zur Rechten JEsu
Christ/als unsern GOtt anbeten/ de
unsers Fleisches ist.

10. Er wird zur rechten Seiten uns
freundlich sprechen zu : :/: Kommt ihr
Gebenedeyten / zu meiner Ehr und
Ruh ! nun sollet ihr ererben meins lie-
ben Vaters Reich/welchs ich euch thät
erwerben/ drüm seyd ihr Erben gleich.

11. Alsdenn wird GOtt recht rich-
ten

ten die gottloß böse Welt :/: Das höllisch Feur soll schlichten die Sünd mit baarem Geld. Den Teufel und sein Rotte / die Heuchler / Mammonsknecht wird GOtt zu Schand und Spotte all' urtheiln ungerecht.

12. Wird sich gantz zornig stellen zu den'n zur lincken Hand; :/: Ein recht gleich Urtheil fällen / mit Worten so genannt: Geht hin ihr gantz Verfluchten / zum höllschen Feur erkannt / ins Teuffels Strick geflochten; In ewgen Tod und Band.

13. Also wird GOTT erlösen uns gantz von aller Noth / :/: Vom Teufel / allem Bösen / von Trübsal / Angst und Spott / von Trauren und Wehklagen / von Kranckheit / Schmertz und Leid / von Schwermuth / Sorg und Zagen / von aller bösen Zeit.

14. Denn wird der HERR Christ führen uns / die wir ihm vertraut :/: Mit grossem Jubiliren / zum Vater seine Braut / der wird uns bald schön zieren / und freundlich lachen an / mit edlem Balsam schmieren / mit Schmuck begaben schön.

15. Die Braut wird GOtt neu kleiden / mit seinem eignen Schmuck :/: In güldne Stück und Seiden / in einem

nem b[illegible]nen Rock/ein'n güldnen Ring anstecken/der Lieb zum wahren Pfand/ ihr Scham auch wolzudecken/ daß sie nicht werd' erkannt.

16. GOtt wird sich zu uns kehren/ ein'm jeden setzen auf :/: Ein güldne Cron der Ehren / und hertzen freundlich drauf/wird uns an sein Brust drücken / aus Lieb gantz väterlich / an Leib und Seel uns schmücken mit Gaben mildiglich.

17. Er wird uns frölich leiten ins ewig Paradeiß:/: Die Hochzeit zu bereiten/ zu seinem Lob und Preiß / da wird seyn Freud und Wonne/in rechter Lieb und Treu/aus GOttes Schatz und Brunne/und täglich werden neu.

18. Da wird man hören klingen/ die rechten Säitenspiel :/: Die Musickunst wird bringen in GOTT der Freuden viel/die Engel werden singen/all' Heiligen GOttes gleich / mit himmelischen Zungen/ ewig in GOttes Reich.

19. Kein Ohr hat nie gehöret / kein menschlich Aug gesehn :/: Die Freud/ so den'n bescheret/die GOtt Ihm ausersehn. Sie werden GOtt anschauen von hellem Angesicht/lieblich mit ihren Augen/das ewge wahre Liecht.

20. GOtt werden sie erkennen/ die

heilig'

Trinität :/: In GOttes Liebe breñen; Sein Wesen und sein'n Rath wird GOtt ihrn Augen gönnen / und was Er ist und hat / auch seine Kinder nennen / in GOttes Krafft und That.

21. Also wird GOtt erfüllen alles durch seine Krafft :/: Wird alles seyn in allem / durch seinen Geist und Safft; Wird sich selbs gantz zu eigen uns geben völliglich / und all sein Gut uns zeigen in Christo sichtiglich.

22. Mit GOtt wir werden halten das ewig Abendmahl :/: Die Speiß wird nicht veralten auf GOttes Tisch und Saal; Wir werden Früchte essen vom Baum des Lebens gut / vom Brunn des Lebens Flüssen trincken zugleich mit GOtt.

23. All unser Lust und Willen / was unser Hertz begehrt :/: Was wir nur wüntschen wöllen / soll alles seyn gewährt. Deß werden wir uns freuen / GOtt loben ewiglich / in wahrer Lieb und Treuen uns lieben stetiglich.

24. Wir werden stets mit Schalle / vor GOttes Stul und Thron :/: Mit Freuden singen alle ein neues Lied gar schön: Lob / Ehr / Preiß / Krafft und Stärcke GOtt Vater und dem Sohn / des Heiligen Geistes Wercke sey Lob und Preiß gethan.

25. Solchs Freuden-Lied / ohn Schertzen / wird seyn der Lobgesang :/: Aus Freud und Lust des Hertzen / der Auserwehlten Danck. Die Freud wird ewig bleiben / und nimmermehr vergehn / viel grösser / denn wir gläuben / vor GOtt im Wercke stehn.

26. Frölich pfleg ich zu singen / wenn ich solch Freud betracht :/: Und geh' in vollem Springen / mein Hertz für Freuden lacht; Mein G'müth thut sich hoch schwingen von dieser Welt mit Macht / sehn mich nach solchen Dingen der Welt ich gar nicht acht.

27. Drum wollen nicht verzagen die jetzt in Trübsal sind :/: Und die die Welt thut plagen / ist ihnen Spinnenfeind. Sie wollen ihr Creutz tragen im Friede mit Gedult / auf GOttes Wort sich wagen / sich trösten GOttes Huld.

28. Wer GOttes Reich und Gaben / mit GOTT / ererben wil :/: Der muß hie Trübsal haben / Verfolgung leiden viel; Das soll ihn aber laben: Es währt ein kleine Zeit! der Held wird bald hertraben / sein Hülff ist gwiß nicht weit.

29. Indeß die Welt mag heucheln / GOtts spotten iñerhin :/: Um Gnies-

ses willen schmeicheln / klug seyn in ihrem Sinn / ihr Sachen listig beugen / nachdem der Wind herweht / aus Furcht der Warheit schweigen / wie jetzt im Schwange geht.

30. Man laß die Welt nur toben / und redlich lauffen an :/: Es sitzt im Himmel droben / GOtt Lob / ein starcker Mann / er wird gar bald aufwachen / der ewig straffen kan / der Richter aller Sachen / er ist schon auf der Bahn.

31. Der Bräutgam wird bald ruffen: Komt all' ihr Hochzeit-Gäst'! :/: Hilf GOtt / daß wir nicht schlaffen / in Sünden schlummern fest! Bald habn in unsern Händen die Lampen / Oel und Liecht / und dürffen uns nicht wenden von deinem Angesicht

32. Der König wird bald kommen / die Hochzeit-Gäst besehn :/: Wer vor Ihm wird verstummen / dem wird's sehr übel gehn. O GOtt / hilf / daß wir haben das rechte Hochzeit-Kleid / den Glauben / deine Gabe / zu geben recht Bescheid!

33. Ach HErr / durch deine Güte / führ' uns auf rechter Bahn :/: HErr Christ / uns wollst behüten / sonst möchtn wir irre gahn! Halt uns im Glauben feste / in dieser bösen Zeit! Hilf / daß wir uns

uns stets rüsten zur ewgen Hochzeit-Freud.

34. Hiemit wil ich beschliessen das frölich Sommer-Lied :/: Es wird gar bald ausspriessen die ewig' Sommer-Blüth / das ewig Jahr herfliessen; GOtt geb' in diesem Jahr / daß wir der Frücht geniessen! Amen / das werde wahr!

575.

Wie GOtt es fügt / Bin ich vergnügt.

Mel. Sey getreu biß in den Tod / 2c.

Nun so wil ich hinfort stets seyn mit meinem GOtt zufrieden / was Er mir zuschickt / so lang ich nur leben werd' hienieden. Wies GOtt fügt / soll vergnügt hinfort allzeit seyn mein Muth / GOtt macht endlich alles gut.

2. Warum woltestu / mein Hertz / dich mit lauter Sorgen plagen / warum solte immerfort dich der Kummer so zernagen? Wie's GOtt fügt / sey vergnügt mit ihm stets in stillem Muth / Er macht endlich alles gut.

3. Dencke doch / daß dich dein GOtt recht mit Vater-Treue meynet / was dir wiederfähret nun / ob es auch gleich böse scheinet. Wie's GOtt fügt / sey vergnügt mit ihm stets in stillem Muth / Er macht endlich alles gut.

4. Offt deucht uns nicht/ daß uns nütz dieses oder jenes Leyden; Aber/ wies so gut gemeynt / sehn wir wohl nach langen Zeiten. Wies GOtt fügt/ soll vergnügt hinfort allzeit seyn mein Muth/Er macht endlich alles gut.

5. Er versteht am besten ja/ wie Er mich allhier soll führen/ ob durch Freude oder Leid / und wie Er mich soll regieren; Wie's GOtt ꝛc.

6. Wil mir mein getreuer GOtt bey dem sonst elenden Leben je zu zeiten auch allhier eine frohe Stunde geben; Wie's GOtt ꝛc.

7. Kömmet denn die Trübsal her/manches schweres Creutz und Leyden/nehm von GOttes lieber Hand ichs auch willig an mit Freuden. Wie's GOtt ꝛc.

8. Muß ich öffters hier erfahr'n böser Leute Neid und Schmähen/ man redt mir viel böses nach/ wie es gehet/ mag es gehen. Wie's GOtt ꝛc.

9. Er wird schon zu seiner Zeit/ als ein starcker Schutz der Frommen/machẽ/ daß zuletzt an Tag meine Unschuld noch wird kommen. Wies GOtt ꝛc.

10. Bin ich vor der Welt veracht/ mir genüget / daß in Gnaden und in Ehren ich bey GOTT/ jenes kan mir nicht viel schaden. Wies GOtt ꝛc.

11. Was

11. Was hilfft Pracht / was grosser Ruhm/und in hohen Ehren schweben? Und dabey mit Unruh stets und mit Sorgē seyn umgeben? Wie's Gott ꝛc.

12. Ich wil lieber seyn gering / und dabey in Ruh und Stille / wenn es so gefället nur meinem GOtt und ist sein Wille. Wie's GOtt ꝛc.

13. Andre mögen reich zu seyn und nach Gütern immer trachten ; Ich wil mit vergnügtem Muth Brodt und Saltz viel höher achten. Wie's Gott ꝛc.

14. Ich wil allzeit trauen GOtt/und den lassen für mich sorgen / hat er mir was hingelegt / kömmts nicht heute/ kömmts wol morgen. Wie's GOtt ꝛc.

15. Wolte mein GOtt endlich mich gar wegnehmen von der Erden / so wil ich ihm folgen gern/ denn der Himmel muß mir werden. Wie's GOtt ꝛc.

16. Sterb' ich bald/ so hören auf Elend/Creutz und alle Plagen / und ich darf hinfort nicht mehr mit der Sünden-Last mich tragen. Wie's GOtt ꝛc.

17. Also wil ich gantz und gar GOtt dem HErren mich ergeben/ er schaff mit mir/ wie Er wil/ hier in meinem gantzen Leben. Wie's GOtt fügt/ soll vergnügt hinfort allzeit seyn mein Muth / GOtt macht endlich alles gut.

576.

576. Joh. Mich. Dilherr.

Mel. Warum betrübst du dich mein Hertz.

WAnn ich nicht würd damit getröst/ daß dieser lebt/ der mich erlöst / so wärs um mich geschehn. So bald ich aber denck an ihn : so fällt mein vieles Trauren hin.

2. Was ist diß Leben ? Ist es nicht ein alsobald verloschen Liecht/ein Nun/ ein Augenblick ? Bald kommt der Tod und scharret ein mit mir all Sorg und Trübsal mein.

3. Dahinden bleibet alle Klag: Mich aber wird am Jüngsten Tag erwecken JEsus Christ / der wird aufs neu umkleiden mich mit meiner Haut gar wunderlich.

4. In meinem Fleisch werde ich seh'n mein'n GOtt/der selbst im Fleisch wird stehn/ so Er genommen an / denselben werd ich sehen mir / in Freud und Jauchtzen für und für.

5. Kein Frembder / den GOtt nie erkannt/wird kommen in diß Freuden-Land / er bleibt geschlossen aus : Allein die lieben Gottes Kind darin schon angeschrieben sind.

6. O meines HErren Angesicht! O meine Crone! O mein Liecht ! weñ werd ich sehen dich? Mir ist ein Minut wie ein Jahr/biß ich gelang zur Himmels-Schaar.

Ende des Gesangbuchs.

Versiculi festis & profe-festis diebus usitati.

De Adventu Christi.

BEreitet dem HErrn den Weg/All.
Machet seine Steige richtig/ Alleluja.

De Nativitate Christi.

Uns ist ein Kind geboren/ Alleluja.
Ein Sohn ist uns gegeben/Allel.

Item:

Euch ist heute der Heyland geboren/ Alleluja.
Welcher ist Christus der HErr in der Stadt David/ Allel.

Festô Epiphaniæ.

Sie werden aus Saba alle kommen/ Alleluja.
Gold und Weyrauch werden sie bringen/Alleluja.

Festô Purificationis Mariæ.

HErr/nun lässest du deinen Diener im Friede fahren/ Allel.
Denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen/Alleluja.

Item:

Tempore Passionis.

Christus ist um unser Missethat willen verwundet/
Und um unser Sünde willen zuschlagen.

Item:

Die Straffe liegt auf Ihm / auf daß wir Friede hätten/
Und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Festo Annunciationis Mariæ.

Siehe/ eine Jungfrau ist schwanger/ und wird einen Sohn gebären/ Alleluja.
Den wird sie heissen Immanuel/ Alleluja.

De Descensu ad Inferos.

Ich wil sie erlösen aus der Höllen/ All.
Und vom Tode erretten/ Allel.

De Resurrectione Christi.

Christus hat dem Tod die Macht genommen/ Alleluja.
Und das Leben wieder ans Liecht bracht/ Alleluja.

Item:

Christus von den Todten auferwecket/ stirbt hinfort nimmer/ Allel.
Der Tod wird hinfort über Ihn nicht herrschen/ Alleluja.

De Ascensione Christi.

CHristus ist aufgefahren in die Höhe/ Alleluja.

Und hat das Gefängnis gefangen/ Alleluja.

De Spir. S. mißione.

Schaffe in mir GOtt ein reines Hertz/ Alleluja.

Und gib mir einen neuen gewissen Geist/ Alleluja.

Festô S. S. Trinitatis:

Wir loben GOtt den Vater/ Sohn/ und Heiligen Geist/ Alleluja.

Und preisen jhn von nun an biß in Ewigkeit/ Alleluja.

Festô Angelorum:

Der HErr hat seinen Engeln befohlen über dir/ Alleluja.

Daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen/ Alleluja.

Festis Apostolorum:

Seyd frölich im HErrn euerm GOtt/ Alleluja.

Der euch Lehrer zur Gerechtigkeit giebt/ Alleluja.

De Pace.

GOtt gib Fried in deinem Lande/
Glück und Heyl zu allem Stande.

In Exeqviis.

Ich weiß daß mein Erlöser lebet/ All.
Der wird mich hernach aus der Erden auferwecken/ Alleluja.

Item:

Die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück/ Alleluja.
Und die richtig für sich gewandelt haben/ kommen zum Friede/ Alleluja.

De Pœnitentiâ.

Bekehre mich HErr/ so werde ich bekehret/ Alleluja.
Da ich bekehret ward/ thät ich Busse/ Alleluja.

Item:

HErr/ handel nicht mit uns nach unsern Sünden/
Und vergilt uns nicht nach unser Missethat.

Tempore æstivô pro serenitate vel pluviâ.

Ruffe mich an in der Zeit der Noth/
So wil ich dich erretten/ so solt du mich preisen.

Item:

Aller Augen warten auf dich HErr/ Alleluja.
Und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit/ Allel.

Item.

Item.

HErr / gehe nicht ins Gericht mit dei-
nem Knecht.
Denn für dir ist kein Lebendiger ge-
recht.

Item:

Ehe sie ruffen wil ich antworten / Alle
Wenn sie noch reden / wil ich hören /
Alleluja.

Item:

Seyd still / und erkennet / daß ich GOtt
bin / Alleluja.
Ich wil Ehre einlegen unter den
Heyden / Alleluja.

Item:

Er sandte sein Wort / und machte si
gesund / Alleluja.
Und errettet sie / daß sie nicht stürben
Alleluja.

Item:

Das macht dein Zorn / daß wir so ver
hen /
Und dein Grimm / daß wir so plötz-
lich dahin müssen.

Item:

Ich wil in ihnen wohnen / und in ih-
nen wandeln / Alleluja /
Und wil ihr GOtt seyn / und sie sol
len mein Volck seyn / All.

Item

GOtt du feuchtest die Berge von oben her/ Alleluja.
Du machest das Land voll Früchte/ die du schaffest/ Allel.

Diebus profestis.

Deine Hand/ HErr/ schütze das Volck deiner Rechten/ Allel.
Und die Leute / die du dir festiglich erwehlet hast/ Alleluja.

Item:

Heile du mich/ HErr/ so werde ich heil/ Alleluja.
Hilf du mir/ so ist mir geholffen/ deñ du bist mein Ruhm/ All.

Item:

Weise mir/ HErr/ deinen Weg/ Allel.
Daß ich wandele in deiner Warheit/ Alleluja.

Item:

Das Verlangen der Elenden hörest du/ HErr/ Alleluja.
Ihr Hertz ist gewiß/ daß dein Ohr drauf mercket/ Alleluja.

Item:

Wir haben gesündiget mit unsern Vätern/
Wir haben mißgehandelt und sind gottloß gewesen.

Item:

Bittet den HErrn der Ernde/Allel.
Daß Er Arbeiter in seine Ernde sende/Allel.

Pro Verbi conservatione.

HErr/enthalte uns dein Wort/Allel.
Welches ist unsers Hertzens Freud und Trost/Allel.

Item:

Tröste mich GOtt mit deiner Hülffe/Alleluja.
Und der freudige Geist enthalte mich/Alleluja.

Anno Jubili:

Das Wort aus meinem Munde (spricht GOTT der HErr) soll nicht wieder leer zu mir kommen Alleluja.
Sondern thun/das mir gefällt/und sol ihm gelingen/darzu ichs sende/Alleluja.

(o)

Register
Der Gesänge/ nach dem A. B. C.
Auf die Zahl der Blätter gerichtet.

Ach bleib bey uns/ HErr Jesu Christ 450
Ach bleib mit deiner Gnade 529
Ach/ das quält Vat'r u. Mutter H. 767
Ach Gnad über alle Gnaden 665
Ach Gott! erhör mein Seufftzen/ u. 565
Ach Gott! gib uns indeß dein Gn. 529
Ach Gott! thu dich erbarmen 788
Ach Gott! vom Himel sieh darein 454
Ach Gott und HErr! wie groß 250
Ach Gott! wem soll ichs klagen 256
Ach Gott! wie manches Hertzeleyd 563
Ach Gott! wie schnöd und 726
Ach Herre du gerechter Gott/ dein 532
Ach Herre du gerechter Gott/ wir 233
Ach HErr mein Gott straff 272
Ach HErr mich armen Sünder 254
Ach/ lieben Christen seyd getrost 540
Ach mein HErr Jesu! laß mich 652

Qo Ach

Ach mein hertzliebes Jesulein
Ach mein hertzl. Jesulein/ wie
Ach milder Gott/begnade mich 5
Ach sagt mir nicht von Gold 671
Ach sey uns gnädig/treuer Gott 535
Ach treuer Gott/barmhertzigs 607
Ach was hab ich angerichtet 301
Ach was ist doch unser Leben 699
Ach was soll ich Sünder machen 270
Ach wenn werd ich dahin kom̃en 325
Ach wie elend ist unser Zeit 764
Ach wie flüchtig/ach wie nichtig 702
Ach wie sehnlich wart ich der Z. 797
Ach wie wichtig/ach wie richtig 488
Ade verfluchtes Thränen-Thal 782
Allein auf Gott setz dein Vertr. 477
Allein Gott in der Höh sey Ehr 196
Allein nach dir/Herr 108
Allein zu dir/Herr Jesu C. 249
Alle Menschen müssen sterben 731
Allenthalben/wo ich gehe/sitze 790
Aller Augen auf dich / O Herre 424
Alle Welt/was kreucht und webet 361
Als der gütige Gott vollenden 144
Als Jesus Christus unser Herr 312
Also heilig ist der Tag 151
Amen/Gott Vat'r und Sohne 198
An Wasserflüssen Babylon 575
Auf/auf/mein Geist zu loben 396
Auf/auf/mein Hertz mit Freuden 160

Auf/auf/mein Hertz/sing 353
Auf/auf/mein Hertz/ und du/mein 715
Auf/auf/mein Hertz/und du/ O 331
Auf dein Zukunfft/Herr Jesu C. 9
Auf diesen Tag bedencken wir 176
Auf meinen lieben Gott 747
Aus Jacobs Stamm ein Stern 73
Aus meines Hertzen Grunde 374
Aus tieffer Noth schrey ich 263
Barmhertzger Vater/höchster 611
Befiehl du deine Wege/und 510
Bescher uns/Herr/das täglich B. 426
Betrübtes Hertz/sey wolgemuth 588
Bewahr mich Gott mein Herre 376
Brich an du heller Morgen 385
Brunnqvell aller Güter 190
Christ/der du bist der helle Tag 405
Christe/der du bist Tag und L. 404
Christe/ du Lamm Gottes 82
Christ fuhr gen Himmel 167
Christ ist erstanden von der 147
Christ lag in Todes Banden 145
Christum wir sollen loben schon 27
Christ unser Herr zum Jordan 240
Christus/der ist mein Leben 754
Christus der uns selig macht 82
Da der Herr Christ zu Tische saß 102
Da Jesus an dem Creutze 84
Dancket dem Herren/denn Er 427
Danckt dem Herren heut und 433

Dancksagen wir alle Gott 31
Das alte Jahr vergangen ist 53
Das Jesulein soll doch mein Trost 60
Das neugeborne Kindelein 55
Das walt nun zu dieser Frist 409
Das walt mein Gott/Vater 379
Denck an Gott zu aller Zeit 845
Den die Hirten lobten sehre 29
Der Bräutgam wird bald ruffen 6
Der du bist drey in Einigkeit 197
Der Engel zu Maria kömmt 143
Der Heil'gen Leben thut 155
Der H. Geist vom Himmel kam 183
Der HErr ist mein getreuer Hirt 568
Der Tag der ist so Freudenreich 18
Der Tag hat sich geneiget/die 407
Der Tag ist hin/der Sonnen Gl. 422
Der Tag vertreibt die finstre 381
Der wahre Gott und HErre 570
Der Zacharias gantz verstummt 204
Des H. Geistes reiche Gnad 180
Des HErren Huld gefällt mir 362
Des Morgens/wenn ich früh 401
Dich bitten wir deine Kinder 425
Dich bitt ich trautes Jesulein 80
Die helle Sonn leucht jetzt 389
Die liebe Sonn uns scheinen 233
Diß sind die H. zehen Gebot 224
Drey Einigkeit der Gottheit 201
Du bist der rechte Davids HErr 157

Du bist ein Mensch/das weiss'st 502
Du Friede-Fürst/HErr Jesu C. 527
Du Lebens-Fürst HErr Jesu C. 174
Du liebe Unschuld du/wie schlecht 498
Du/liebster Jesu/bist mein Trost 667
Du/O schnödes Welt-Gebäude 474
Durch Adams Fall ist gantz 242
Durch Christ deinn Sohn hör 233
Du starcker Held HErr Jesu C. 157
Ehr/Lob u. Danck du treuer G. 308
Einen guten Kampff hab ich 772
Ein feste Burg ist unser Gott 456
Ein Hertz/das Christum fassen 586
Ein Kind geborn zu Bethlehem 22
Ein Kind ist uns geboren/ uns 47
Ein Würmlein bin ich arm und 755
Eitelkeit/Eitelkeit/vieler 705
Erbarm dich mein O Herre G. 260
Erhalt uns/ Herr/ bey deinem 450
Ermuntre dich Hertz / Muth 398
Ermuntre dich mein schwacher G. 42
Erschienen ist der herrlich Tag 158
Erstandē ist der H. C. (v. 2. der nun) 147
Erstandē ist der H. C. (v. 2. uñ wär) 148
Es geht daher des Tages Liecht 382
Es ist das Heyl uns komen her 244
Es ist genug/so nimm Herr 785
Es ist gewißlich an der Zeit 791
Es spricht der Unweisen Mund 455
Es stehn für Gottes Throne 209

Es wird schier der letzte Tag 795
Es woll uns Gott genädig 457
Ex Legis observantia 826
Freu dich sehr/O meine Seele 748
Freuet euch/ihr Christen alle 823
Freut euch ihr lieben Christen 25
Freut euch zugleich/ Arme und 33
Frisch auf ihr Christen freuet 44
Frisch auf/mein Seel/in Noth 556
Frisch auf/mein Seel/verzage nicht 554
Frölich soll mein Hertze springen 37
Frolock du Tochter Zion fast 8
Frolockt mit Freud/ihr Völcker all 172
Frolockt und triumphiret 156
Für deinen Thron tret ich 420
Gelobet und gepreiset sey Gott 539
Gelobet sey der Herr/der 262
Gelobet seyst du Jesu Christ 16
Gelobet seyst du Jesulein 77
Gen Himmel aufgefahren ist 173
Getrost ist mir/o Gott/mein Hertz 805
Gib Fried/O frommer treuer Gott 526
Glaubiges Hertze/freu dich heut 818
Gleich wie der Hirsch nach frischem 583
Gleich wie ein Hirsch schreyt mit 581
Gleich wie sich fein ein Vögelein 251
Gott der da reich ist von 253
Gott/ der Friede hat gegeben 536
Gott der Vater wohn uns bey 194
Gott des Himmels u. der Erden 390

Gott

Gott durch deine Güte wollst 22
Gott/du Stiffter aller Wonne 843
Gottes Sohn ist kommen/uns 2
Gott hat das Evangelium 786
Gott ist mein Heyl/mein 561
Gott/mein eintziges Vertrauen 592
Gott sey gedanckt durch J.C 158
Gott sey gelobet und geb. 343
Gott sey uns gnädig/und barmh. 458
Gott Vater/der du deine Sonn 232
Gott Vater/G.Sohn/G.H. 199
Güldner Fried uns sehr 535
Groß ist/O grosser GOtt/die 533
Groß ist die Noth/daß jetzt 543
HAben wir das gute empf. 720
Hast du denn/JEsu/dein 573
Hast du/O herrlicher Schöpffer/ 837
Heilig ist GOtt der Vater 1
Helfft mir Gottes Güte preisen 52
HErr Christ der einig G.S. 15
HErr führe mich/ich bitte dich 690
HErr Gott/der du erforschest 513
HErr GOtt dich loben alle wir 210
HErr Gott dich loben wir 215
HErr GOtt du bist von Ewigk. 445
HErr GOtt erhalt uns für u. 223
HErr GOtt nun schleuß den 81
HErr GOtt nun sey gepreiset 428
HErr GOtt Vater im Himmelr. 426
HErr GOtt Vater wir preisen 54

HErr Gott wir sag'n dir Lob 434
HErr/ hader mit den Hadrern 589
HErr ich habe mißgehandelt 277
HErr Jesu Christ dich zu uns 228
HErr Jesu Christ du höchstes G. 267
HErr Jesu Christ ich weiß gar wol 761
HErr Jesu Christ mein Trost u. L. 307
HErr Jesu Christ wahr Mensch 723
HErr Jesu sey gepreiset 57
HErr nicht schicke deine Rache 275
HErr nun lässest du 79
HErr wie lange wilt du doch 617
HErr/ wie du wilt/ so schicks 750
Hertzliebster Jesu/ was hast du 116
Hertzlich lieb hab ich dich/ O H. 729
Hertzlich thut mich erfreuen 846
Hertzlich thut mich verlangen 744
Heu quid jaces stabulo 822
Heut fangen wir in Gottes Nam'n 371
Heut hat Marien Söhnelein 827
Heut preiset Gott/ welcher 57
Heut sind die lieben Engelein 29
Heut singt die liebe Christenheit 213
Heut triumphiret Gottes S. 151
Heut triumphiren die Engelein 32
Hier lieg ich armes Würmel. kan 756
Hier lieg ich armes Würmel. und 757
Hilff Gott daß mirs gelinge 100
Hilff Herr Jesu laß gelingen 63
Hilff/ Helffer/ hilff in Angst 758

Hilff HErr uns armen Würmel. 544
Hinunter ist der Soñen-Schein 406
Hinweg du Jammer-Leben 707
Höret ihr Eltern/Christus spricht 445
Hört auf mit Trauren und 722
Jammer hat mich gantz 629
Jam mœsta quiesce quer. 721
Ich armer Mensch bekenn jetzt 295
Ich armer Mensch doch gar 766
Ich armer Sünder klag 258
Ich bin satt aller Welt-Lust 710
Ich bleib O Jesu! gantz der deine 694
Ich dancke dem HErrn von 344
Ich danck dir lieber HErre 372
Ich danck dir schon durch 377
Ich erhebe HErr zu dir 618
Ich freu mich in dem HErren 329
Ich hab in Gottes Hertz und Siñ 500
Ich hab mein Sach Gott heimgest. 734
Ich hab mich Gott ergeben 755
Ich habs verdient/was wil ich 619
Ich heb mein Augen sehnlich auf 601
Ich lauff dir nach/mit stetem Ach 675
Ich preise dich von Hertzen 351
Ich ruff zu dir HErr Jesu C. 252
Ich steh an deiner Krippen 39
Ich suche meine Ruh 711
Ich weiß/daß mein Erlöser 728
Ich weiß ein Blümlein 316
Ich weiß wol/daß ich sterben 773

Ich weiß/ mein Gott/ daß 507
Ich wil durch mein gantzes Leben 485
Ich wil zu aller Stunde 358
Jerusalem/ du hochgebaute St. 798
Jesaia dem Propheten das 312
JEsu/dein betrübtes Leiden 834
JEsu/deine tieffe Wunden 121
Jesu/der du meine Seele 284
JEsu/du bist allein der 656
Jesu/ du GOttes Lämmelein 112
Jesu/du mein liebstes Leben 696
Jesu/ du zartes Kindelein 824
Jesu/Jesu/du bist mein 643
Jesu/ Jesu/du mein Leben/ 670
Jesu/Jesu/meine Freude/ 330
Jesu/Jesu/ mein Regierer 652
Jesu/komm doch selbst zu mir 653
Jesu/komm/mein Trost und 516
Jesu Leiden/Pein und Tod/ 86
Jesulein/du bist mein/weil 742
Jesu/liebster Hertzens-Freund 658
Jesu/meine Freude/meines 634
Jesu/meine Freud und Lust 689
Jesu/meine Liebe/die 364
Jesu/ meiner Freuden Freude 680
Jesu/ meiner Seelen Wonne 647
Jesu/ meines Hertzens-Freud'/ 633
Jesu/meines Lebens Leben 644
Jesu/meine Sonne/aller 322
Jesu/nun sey gepreiset 55

JEsus C. unser Heyland/der den 150
Jesus C. unser Heyland/der von 310
Jesus/Jesus/nichts als Jesus 646
Jesus ist der schönste Nam 685
Jesus ist mein Freuden-Leben 636
Jesus ist und bleibt mein Leben 638
Jesus meine Zuversicht/und 165
Jesus soll mir alles seyn 639
Jesu / stärcke meinen Glauben 679
Jesus/unser Trost und Leben 836
Jesu / wollst uns weisen/ 435
Jetzt komm ich als ein armer 215
Jetzt sproßt herfür aus Davids 17
Ihr hohen Berg/ihr lehret mich 492
Ihr lieben Christen freut euch nu 793
Ihr lieben Kinder freuet euch 31
Ihr meine Thränen geht herfür 140
In allen meinen Thaten/laß 447
In Christi Wunden schlaf ich ein 737
In dem Leben hier auf Erden 512
In dich hab ich gehoffet/Herr/ 571
In dieser Abend-Stunde/erheb 415
In dieser Morgen-Stunde wil 387
In dir ist Freude in allem Leide 59
In dulci jubilo 24
In Gottes Namen reisen wir 447
In grosser Krafft/Herr J. C. 169
Ist das nicht ein närrisch Leben 706
Ist Gott für mich/so trete 593
KEinen hat GOtt verlassen 578

Kom̃ Gott Schöpffer H. Geist 179
Komm H. Geist/ erfüll die 178
Komm H. Geist/ HErre Gott 178
Komm O Tröster voller Gnaden 839
Kom̃t her/ ihr Menschen-Kinder 812
Kommt her zu mir/ spricht 462
Kyrie/ Eleison/ HErr erbarme 194
Kyrie/ Gott Vater in 195
Lasset die Kindlein kom̃en 737
Lasset uns den Herren preisen 162
Laß mich dein seyn und bleiben 481
Lasst uns alle frölich seyn 821
Liebster Jesu/ wir sind hier 229
Liebster Vater; ich dein Kind 297
Litaney 234
Lobet den Herren alle/ die ihn 399
Lobet den Herren alle/ lobet 198
Lobet den Herren :/: denn 430
Lobet den Herren ihr Heyden 365
Lobet Gott unsern Herrn/ in 370
Lobet ihr Christen alle Gott 33
Lob sey dem Allmächtigen Gott 4
Lobt Gott ihr Christen 24
Lobt Gott in seinem 199
Machs mit mir Gott nach 775
Macht auf die Thor der 153
Mag ich Unglück nicht 550
Mein Augen schließ ich jetzt 419
Mein Augen sehen stets 239
Mein eintzigs Glück auf 657

Mein

Meinen Jesum laß ich nicht 635
Meine Seele erhebet den Herren 206
Meine Seele laß es gehen 589
Meine Seele sey zu frieden 239
Mein Freund ist mein/ und ich 676
Mein fromer Gott/ nun wil 424
Mein Gemüth! wie so betrübt 484
Mein Geschrey und meine Thr. 621
Mein Gott/ der wahre Gottes S. 820
Mein Gott nun bin ich 304
Mein Hüter und mein Hirt 570
Mein Jesu/ der du jeder Zeit 693
Mein' liebe Seel/ was 591
Mein Liecht und Heyl ist 583
Mein'm lieben Gott ergeb 559
Mein Seel dich freu/ und 326
Mein Seelichen/ was traurst 192
Mein Seel O Herr muß 207
Mein Trost und Hülff ist Gott 577
Mein Wallfahrt ich vollendet 768
Mensch wilt du leben seliglich 223
Mir ist ein geistlich Kirchelein 197
Mit Fried und Freud ich fahr 80
Mitten wir im Leben sind 753
Nicht so traurig/ nicht so sehr 499
Nimm von uns/ Herr/ du 524
Nimm von uns Herre Gott 238
Noch dennoch must du drum 624
Nun bitten wir den H. Geist 182
Nun dancket alle Gott/ mit 371

Nun dancket all und bringet Ehr 369
Nun freut euch Gottes Kinder 170
Nun freut euch lieben Chriſten 247
Nun giebt mein Jeſus gute 137
Nun Gott Lob/es iſt vollbracht 769
Nun jauchzet all ihr Frommen 11
Nun iſt es Zeit zu ſingen hell 72
Nun iſt vollbracht auch dieſer Tag 413
Nun kom̃ der Heyden Heyland 1
Nun laſſen wir ihn hie ſchlaffen 747
Nun laſſt uns den Leib 746
Nun laſſt uns Gott dem Herren 429
Nun laſſt uns ſingen Gott 62
Nun lob/mein Seel/den Herren 345
Nun preiſet mit danckbarem 537
Nun ruhen alle Wälder 414
Nun ſchlaff mein liebes Kindel. 439
Nun ſo wil ich hinfort ſtets 854
Nun wolle Gott/ daß unſer 64
O Chriſte/Morgẽſterne/leucht 264
O Chriſte/Warheit u. Leben 229
O du allerſüſte Freude 186
O du Kleinod meiner Sinnen 678
O du Schöpffer aller Dinge 299
O Ewigkeit! du Donner-Wort 815
O Gott/ der du zur jeden Friſt 443
O Gott/du frommer Gott/du 470
O Gott/du liebſter Gott/wie 402
O Gott/du unſer Vater biſt 228
O Gottes Lamm/mein Bräutig. 828
O Gott du höchster gnad 882

O Got-

O Gottes Stadt/O güldnes L. 801
O Gott Vater/ich gläub an dich 227
O Gott/was ist das für ein 809
O grosser Gott/im Himels Thron 118
O grosser Gott von Macht 530
O grosses Werck/Geheimniß voll 337
O Haupt voll Blut und Wunden 126
O H. Geist/du Göttlichs Feuer 182
O H. Geist/ewiger Gott 185
O H. Geist/O H. Gott 184
O heilige Dreyfaltigkeit 200
O Herre Gott/begnade mich 261
O Herre Gott/dein Göttl. W. 217
O Herre Gott/in meiner Noth 725
O Herre Gott/Vater in Ewigkeit 151
O höchstes Werck der Gnaden 49
O Jesu Christ/dein Kripplein ist 34
O Jesu Christ/meins Lebens Liecht 763
O Jesu Christ/mein höchstes Liecht 393
O Jesu/du edle Gabe 318
O Jesu/du mein Bräutigam 335
O Jesu/du mein höchster Gott 687
O Jesulein/du süsser Knab 819
O Jesu/liebes Herrlein mein 441
O Jesu/meine Wonne! du 350
O Jesu/nie befleckter Lamm 130
O Jesu süß/wer dein gedenckt 319
O Jesu/wenn ich dich und mich 324
O Jesu/wie ist dein Gestalt 112
O Lamm Gottes unschuldig 82

O Lämmlein Gottes Jesu C. 20
O Mensch bereit das Hertze dein 11
O Mensch beschau die Wunder 83
O Mensch bewein dein Sünde 91
O Sünde du verfluchtes Gifft 290
O süsser Jesu/hilff! es ist 133
O Traurigkeit! O Hertzeleyd! 114
O trautes liebes Jesulein 61
O treuer Gott ins Hi͂els Thron 303
O Vater aller Frommen 232
O Vater allmächtiger Gott 8
O Welt ich muß dich lassen 751
O Welt sieh/hier dein Leben 128
O wie selig seyd ihr doch/ ihr 742
O wir armen Sünder/unser 110
O Wundergrosse Treu/O hohes 323
Puer natus in Bethlehem 22
Recht wunderbarlich stund geb. 521
Rede/liebster Jesu! rede 660
Reiß durch/bekränckte Seele! 615
Sag was hilfft alle Welt 701
Schaffe in mir Gott 273
Schmücke dich/O liebe Seele 333
Schön singen uns die Engelein 27
Schönster Jesu! liebstes Leben 654
Schwing dich auf zu deinem G. 602
Seele/was ist schöners wol/als 704
Selig/ja selig wer willig erträget 566
Selig ist die Seele/die in ihrer 668

Send

Send uns Herr Christ die 212
Sey gegrüsset Jesu gütig 109
Sey mir tausendmal gegrüsset 125
Sey wolgemuth/laß Trauren 573
Si bona suscepimus de manu 720
Sieh'/welch ein Mensch hie 827
Singe/lobe/meine Seele 664
Singen wir aus Hertzens Gr. 431
So fahr ich hin mit Freuden 770
So gehst du nun/mein Jesu hin 835
So kom̃/O Liebster/komm 68
Sollen/Herr/die Eifers Ruthen 626
Soll ich denn/Jesu/mein Leben 776
Soll ich denn mich täglich kräncken 518
Solt es gleich bißweilen 490
Solt ich meinem Gott nicht 354
So tret ich dennoch an/wie 400
So wahr ich lebe/spricht 273
So wüntsch ich nun ein 739
Spann aus/spann aus/ach 781
Spiritus S. gratia 180
Surrexit Christus hodiè 147
Süsser Christ/du/du bist 641
Trau auf Gott in allen Sachen 481
Treuer Gott ich muß dir klagē 281
Valet wil ich dir geben 738
Vater unser im Him̃elreich 230
Verleih uns Frieden gnädiglich 451
Verzage nicht du Häufflein 528
Verzage nicht/O from̃er Christ 546

Uns ist ein Kind geboren/deß 1
Unsre müde Augenlieder 41
Vom Himmel hoch da komm ich 1
Vom Himmel kam der Engel S. 2
Von Gott wil ich nicht lassen 46
Wach auf mein Geist/ich muß 34
Wach auf/mein Hertz/ 38
Wachet auf rufft uns die Stimme 80
Wann ich betracht mein sündl. 67
Wann ich nicht würd damit gett. 85
Wann meine Sünd mich kräncke 12
Wär Gott nicht mit uns 45
Warum betrübst du dich 55
Warüm liegst im Krippelein 82
Warum solt ich mich denn grämen 49
Warum wilt du draussen
Was frag ich nach der Welt 76
Was fürchst du Feind 7
Was Gott gefällt/mein 60
Was G. thut/das ist wolgeth. es bl. 48
Was G. thut/das ist wolgeth. kein 56
Was klagst du viel betrübter 7
Was lebet/was schwebet 84
Was mein Gott wil/das 72
Was? soll ein Christ sich fressen 77
Was wilt du dich betrüben 59
Weg/mein Hertz/mit den Ged. 27
Weh mir/daß ich so offt 29
Welt/ade! ich bin dein müde 71
Weltlich Ehr und zeitlich Gut 47

Wel

Welt packe dich/ich sehne mich 708
Wend ab deinen Zorn/lieber G. 269
Wenn dich Unglück thut greiffen 558
Wenn ich/Herr Jesu/habe dich 661
Wenn ich in Todesnöthen bin 759
Wenn mein Stündlein vorhand. 732
Wenn wir in höchsten Nöthen 550
Werde munter mein Gemüthe 410
Wer Gott vertraut/ hat 467
Wer in dem Schutz des Höchst. 541
Wer nur den lieben Gott lässt 482
Wer wol auf ist und gesund 366
Wie bin ich doch so gar betrübt 717
Wie der Hirsch im grossen dürst. 600
Wie ein gejagtes Hirschelein 777
Wie groß ist meine Missethat 286
Wie groß/O Gott/ist deine Güt 219
Wie ist so selig der Verstand 683
Wie kan ich dich gnug loben/O 820
Wie lange wilt du klagen 590
Wie nach einer Wasser-Qvelle 579
Wie schön leuchtet der Morgenst. 452
Wies Gott gefällt/so g'fällt 468
Wie so betrübt/mein Seele 751
Wie soll ich dich empfangen 12
Wie soll ich doch die Güte dein 347
Wie theur ist doch erworben 218
Wie wohl hast du gelabet 348
Wilkommen sey die frölich Zeit 153
Wir Christen Leut 33

Wir dancken dir H. J. C. dz du für 109
Wir dancken dir H. J. C. dz du gen 167
Wir däckē dir H. J. C. dz du unser 408
Wir dancken dir H. J. C. dz du vom 7
Wir dancken dir/ O höchster G. 536
Wir dancken Gott dem Sohne 824
Wir glauben all an einen Gott 226
Wir haben schwehrlich Herr Gott 272
Wo Gott der Herr nicht bey uns 459
Wo Gott zum Hauß nicht gibt 437
Wol auf ihr Musicanten/ zu 62
Wol auf mein Hertz sey gutes 838
Wol dem/ der in Gottes Furcht 438
Wol mir! Jesus/ meine Freude 642
Wol uns/ wenn Jesus Christ 439
Wo soll ich fliehen hin/ weil 265
Wüntschest du stets süsses Lieben? 681
Zeuch ein zu deinen Thoren 187
Zion klagt mit Angst und S. 598
Zu dir Herr Christe! setz ich 657
Zu dir von Hertzens Grunde 391
Zu Gott allein hab ichs gestellt 471
Zu Gott im Neuen Jahre 59
Zwey Ding/ O Herr/ bitt ich 476

ENDE.

II.

Christ-Fürstliches Davids-Har-pfen-Spiel:

Zum Spiegel und Fürbild
Himmel-flammender
Andacht/
hervor gegeben.

Meiningen/
Gedruckt bey Niclaus Hasserten/
F. S. Buchdruckern.

Anno 1683.

552 Predigt zu singen.

O Gott du höchster gnaden hort verleih daß unß dein gött-
lich wort von ohren so zu hertzen
dring daß es sein krafft und schein
verbring.

2

Der einig glaub ist diese
krafft der steiff an Jesu christ
hafft die wercke der liebe
und diese sein da durch
wir christi jünger sein.

3

Verschaff bey uns auch lieber
herr daß wir durch deinen
geist ie mehr in deiner
erkendtniß nehmen zu
und endlich bey dir find die
Ruh.

Morgen-Lied.

NUn trett' ich wieder aus der Ruh/ und geh dem sauren Tage zu / wie mir ist auferleget. Nicht weiß ich/ was für neue Plag mir heute noch begegnen mag: Doch weiß ich / daß mich träget mein frommer GOtt in seiner Hut / daß mir die Last nicht schaden thut.

2. Zwar meine Bürd ist täglich neu: Doch ist mein GOtt auch täglich treu / der träget meine Sorgen. Vor Abends keiner recht vernimmt / was jhm den Tag all ist bestimmt. Es bahnt ein jeder Morgen mir einen frischen Weg zur Pein: Der kan mit GOtt erstiegen seyn.

3. Wie wenig hab' ich offt gedacht / daß so würd seyn zu End gebracht die saure Tages-Bürde. Doch hab' ich Abends wol gespürt / daß Du mich / höchster GOtt! geführt / daß mich dein Schein und Würde geleitet / mir geleuchtet hat / auf meinem Weg und Creutzes-Pfad.

4. Weil ich denn des versichert bin/ was traurest du/ verzagter Sinn! die Bürd auf dich zu legen? Trag / was du kanst: GOtt träget mit/ der HErr der Welt/der strauchelt nit: Bey Ihm ist lauter Segen / mit Ihme geh' ich frisch daran/ und scheue nicht die Leidens-Bahn.

5. So ist getrost mein frischer Muth/ wann ich mich in des Höchsten Hut kan eingeschlossen sehen. Doch daß ich deß versichert sey / muß ich von Sünden leben frey/ und GOttes Wege gehen. Mein GOtt geht nimmer meinen Steg/ wo ich nicht wandle seinen Weg.

6. Drum/ liebster GOtt! leit meinen Fuß / daß ich dir folg' in wahrer Buß / und läutre mich von Sünden: So kan ich / als ein kühner Held / bestreiten diese böse Welt/ mit dir sie überwinden. So tritt ich muthig an den Tag / und scheue nicht / was kommen mag.

7. Ich leg' auf dich / mein GOTT und HErr! was mir zu tragen wird zu schwer / die Last / die mich gebogen. Ich lege meine Bürd' und Stand in deine grosse Allmacht-Hand / die Du mir nie entzogen; Mit der hast Du

von

von Jugend auf / geleitet meinen Lebens-Lauff.

8. Ich leg in deinen Schooß hinein / die meine Blutsverwandten seyn: da sind sie wol beschlossen. Ich lege meine arme Seel in JEsu sichre Wunden-Höl: Du wirst sie nicht verstossen / wann sie vom Leibe scheidt der Tod. Ich leg mich gantz in dich / mein Gott!

Ein anders.

ES erwachet mein Gemüthe jetzund wieder / da die Sonn' uns erzeiget GOttes Güte / seine milde Gnaden-Wonn. Sie hat nun die Nacht verjaget / und verschaffet / daß es taget. Du / mein Hertz! hab fleißig Acht / wie die Nacht ist zugebracht.

2. GOtt werd jetzt von dir gelobet / daß Er dich die gantze Nacht / für dem Löwen der da tobet / für dem Bösen / hat bewacht; der um dein Bett hergeschlichen / und dir niemals wär gewichen / hätt der Hüter Israel / nicht bewahret Leib und Seel.

3. GOtt ist auch um dich gewesen / alle reine Geisterlein Die Gedancken sind gelesen / aus dem tieffen Hertzens-schrein. Der / so deine Seel geheget / und des matten Leibs gepfleget / weiß jetzt was du hast gedacht / wie geschlaffen / wie gewacht.

4. Sagen dir nun Hertz und Sinnen/ daß die Sünd in dir regiert: So vertreib sie bald von innen / und die Welt die dich geführt. Wasch mit Thränen deine Wunden/ die du hast an dir befunden/ und begib dich an den Ort deines Artztes JEsu fort.

5. Wird nicht Er gar bald erscheinen/ die Sonn der Gerechtigkeit / mit viel tausend Engel-reinen / ewig enden diese Zeit? Denck / was für ein Tag wird werden/ wenn wir Menschen / aus der Erden/aus dem Todten-Bett/ herfür gehen durch des Grabes-Thür.

6. Jeder wird allda empfangen seinen wolverdienten Lohn. Drum beyzeiten angefangen ! eh' erscheine GOttes Sohn/ eh der Hölle Todes-Schatten uns ergreiffen / und abmatten / zu betrachten diese Zeit / die da bleibt in Ewigkeit.

7. Wird dir vor die Ohren schallen/in der Früh/des Hahnes Stimm: dencke an des Petrus fallen / dreymal trieb er GOtt von ihm. So gefährlich kanst du weichen : wann du GOtt nicht wirst erreichen / mit des Mundes Lobgesang und der Seele Preises-Klang.

8. Keinen Ruhm kan ich GOTT geben/ der Ihm süsser möge seyn/ a

ein frommes Hertz und Leben: biß ich trette Himmel-ein. Fahr nun fort mit deiner Güte / und gib mir / GOtt! ein Gemüthe / das da stets das End betracht: Biß ich habe gnug gewacht.

Abend-Lied.

Mel. O GOtt / du frommer GOtt.

GOtt lässet seine Sonn stets über dir aufgehen; und seines Mondes Liecht bey Nacht Er lässet sehen. Den Tag beschützt Er dich; die Nacht muß sicher seyn: Daß / nach des Tages Last / du ruhig schlaffest ein.

2. Drum forsche nun / mein Geist / eh du zu Ruhe gehest: Was du den Tag gethan / wie du mit GOtte stehest? Ob du dich so erzeigt / wie Er es wol begehrt? Ob du dich nicht von Ihm vielleicht zur Welt gekehrt?

3. Er hat nun diesen Tag dich lassen überleben. Was wird fur einen Danck Ihm wol mein Hertze geben? Hast du / zu seinem Lob / auch wol der Sonnen Liecht heut diesen Tag gebraucht? Ach nein! es weit gebricht.

4. Ich hab es heute zwar / wie ich erwacht / versprochen / daß ich GOtt dienen woll: Die Zusag ist gebrochen / ach diß ist nicht geschehn! ach! ich hab diesen Tag der Welt zu Dienst gebraucht ach Gott! üb keine Rach.

5. Ich wil es alles dir / was ich ge-
than/ bekennen / und mich / gerechter
GOTT! den Ungerechtsten nennen.
Dann / wann ich meine Schuld ver-
schweigen wolt' für dir: So würde
mein Gebein verschmachten gantz an
mir.

6. Ich hab dich nicht gefürcht. Den
Satan ließ ich walten / daß der mit
meinem Sinn kont nach Gefallen
schalten. Ich fühlte sonder Danck/
dein väterlichs Gemüth / das mir so
unverdient erwiesen seine Güt.

7. Dem Nechsten thäte auch mein
Hertze nichts zu willen: Ich schloß es
für jhm zu / wolt keine Lieb' erfüllen;
gab jhm nur Aergerniß mit meinem
bösen Thun / daß Er auch meiner
Sünd wird mittheilhafftig nun.

8. In allem siehst Du/GOtt! daß
ich mißbrauchet habe den Tag / den ich
erlebt aus deiner Gnaden-Gabe: daß/
wann in dein Gericht du woltest gehn
mit mir / wüst' ich / auf tausend/ auch
nicht eins zu sagen Dir.

9. Doch weil es deine Güt/ daß ich
noch bin beym Leben: So wird mir dei-
ne Güt auch nun die Sünd vergeben.
Es hat mir deine Güt ja offtmals über-
sehn: So laß nun deine Güt mit mir
zur Rechnung gehn.

10. Ist

10. Ist leider! dieser Tag ohn deinen Dienst vergangen: So gib / daß diese Nacht dir mög zum Lob gelangen. Hat diesen hellen Tag betrübt die Sünden-Pein: So soll die trübe Nacht nun desto heller seyn.

11. Ich weiß/ ja bin gewiß: Es ist mir schon vergeben. Mein GOTT! mein GOtt! ich wil forthin nun frömmer leben. Schließ jetzt in deine Händ mein Leib und Seele ein. Laß mich in dieser Nacht ohn deinen Schutz nicht seyn.

12. GOTT! gib mir sanffte Ruh: Daß morgen mein Gemüthe mög desto muntrer seyn / zu dancken deiner Güte. GOtt! gib mir deine Krafft / GOtt! gib mir starcke Wacht/ GOtt! gib mir Sicherheit / für Satans List und Macht.

Buß-Gedancken.

O Grosser GOtt/ dreyfaltig in Personen! ich weiß gar wol / daß meine schwere Sünd mich machet gantz unwürdig deiner Gnaden / die ich veracht/ als du mich liessest laden so offtermals durch deiner Diener Mund. Doch bitt ich/ HErr! wollst nur noch dißmal schonen / und brauchen deine Güt. O HERR mit deinem

Knecht / der sich sehr schuldig weiß / geh nicht ins scharffe Recht.

2. Ob ich schon nichts / als blosser Staub und Aschen: So bin ich doch vor Dir ein Mensch geborn. Nur deine Hand hat mir den Leib gegeben; und deine Macht / die Seele und das Leben. Richt mich nicht / HErr / nach deinem scharffen Zorn. Ich bin dein Werck. Dein Sohn hat mich gewaschen / mit seinem theuren Blut. **O HErr! mit deinem Knecht / der sich sehr schuldig weiß / geh nicht ins scharffe Recht.**

3. Dein liebstes Kind / hat ja für mich erleget die grosse Schuld / die ich dir schuldig war. Darum / ach GOtt! in deines Grimmes Wüten mich nicht verstoß. Ach lasse dich begüten. Zwar meiner Sünd ist mehr / als meiner Haar. Doch deine Güt dieselbe überwäget / und machet sie gering. **O HErr! mit deinem Knecht / der sich sehr schuldig weiß / geh nicht ins scharffe Recht.**

4. Vergib / ach HErr! die schwere Missethaten / und was nunmehr mich inniglich betrübt. Ach! Schöpffer! denck / daß ja kein Mensch auf Erden /

nach

nach deinem Recht/ kont jemals selig werden: Wann Du mit ihm/ weil er die Sünde übt/verfahren wolt'st nach seinen üblen Thaten/und brauchen keine Gnad. O HErr! mit deinem Knecht/ der sich sehr schuldig weiß / geh nicht ins scharffe Recht.

5. Du bist noch der/ so gütig und gedultig sich jederzeit bey seinem Volck genant. Warum soll dann auch dieser Nam nicht bleiben/ noch heut zu Tag/bey uns/die an dich gläuben? Es ist dir wol all meine Sünd bekant: Jedoch kan deine Güt erkennen mich unschuldig/ und machen Sünden-frey. O HErr! mit deinem Knecht/ der sich sehr schuldig weiß/geh nicht ins scharffe Recht.

6. Du hast mich auch / so bald ich nur geboren/ durch meine Tauff zum Erben eingesetzt. Ach GOtt! soll nun die Sünde mir erwerben/ daß du mich gar wilst Vaterloß enterben. Nein! deine Lieb den Zorn mir überschwätzt/ daß nicht so schlechts dein Kind wird seyn verlohren. Ich bau' auf deine Gnad. O HErr! mit deinem Knecht / der sich sehr schuldig weiß / geh nicht ins scharffe Recht.

7. Was hat doch wol vom Himmel kōñen bringen den liebsten Sohn/ dein eingebornes Hertz? Nur deine Güt / so fur mich hingegeben die Unschuld selbst / die Warheit und das Leben. Am Creutzes-Stamm / must Christus leiden Schmertz: Damit sein Tod zum Leben mir gelingen und ewig nutzen könt. **O HErr! mit deinem Knecht der sich sehr schuldig weiß/geh nicht ins scharffe Recht.**

8. Also/ mein GOtt! halt' ich an deiner Güte: Dieselbe wird befreuen mich von Noth. HERR! hilff mir doch/ daß ich mög überwinden. Die Sünden-Strick mich nicht mehr sollen binden. Ich sehe schon die Sünden liegen tod. Erhalt mich nur bey heiligem Gemüthe: **Daß ich / O Vater! rühm/weil du mit deinem Knecht verfährest nur nach Gnad / und nicht nach scharffem Recht.**

Sünd-Erkäntniß.

ACh GOtt! so offt du mir Vergebung angekündigt / hab' ich mich doch darauf von neuem gantz versündigt. Den Anfang/den ich solt zu meiner Beßrung machen/ braucht ich im Ge-

Gegentheil / zu treiben meine Sünd. Ich schlug es in den Wind / zu leben wie dein Kind; und hielt/ mein Gottloß-seyn / für gar geringe Sachen. **Ach GOtt! ach GOtt! gesündigt hab ich Dir: Ach gehe nicht ins strenge Recht mit mir!**

2. Mein GOtt! Du wilst ja nicht/ daß jemand werd verlohren/ den Du mit deinem Blut zum Erben hast erkohren. Du förderst seine Buß. Du wilst ja/ daß er leben/ nicht soll des Todes seyn. Darum rühr mir mein Hertz: Daß/ fühlend bittren Schmertz/ ich nicht mein Heyl verschertz; daß ich beyzeiten könn in Busse Thränen geben. **Ach Gott! ach Gott! stell für mich meine Sünd: Doch nicht also / daß sterben muß dein Kind.**

3. Rühr mein Gewissen doch. Bring mir in die Gedancken / wie offt mich meine Sünd von dir gemachet wancken; wie offt ich auch mit dir hab meinen Bund gebrochen; wie offt die böse Welt / wie offt der Satan / mich gelocket hat zu sich / daß ich verläugnet dich: Und dennoch hast du noch dich nicht an mir gerochen. **Ach GOtt! ach GOtt! hättst du nicht so**

verschont / wie wäre mir / als ich verdient / gelohnt!

4. Es ist kein Augenblick bißher vorbey gegangen / in welchem nicht mein Hertz hätt neue Sünd empfangen. Ich hab all dein Gebot gar gröblich überschritten; und meine arme Seel / wie es sich hätt gebührt / dir gar nicht zugeführt: Weil Satan sie regiert / und dessen Regiment sie willig hat gelitten. Ach GOTT! ach GOTT! wie hab ich es gemacht? Wozu hat mich mein Sünden-Fall gebracht?

5. Wie darff ich dann jetzund noch wieder vor dich kommen / da ich vorhin die Buß so fälschlich fürgenommen! das Fromm-seyn sagt' ich zu: War mir doch nicht ums Hertze. Hätt ich Vergebung weg / so wendt' ich mich von dir / und nähm mir wieder für / der Sünden Lust-Begier zu treiben vor wie nach. Ach Jammer / Noth und Schmertze! Ach GOTT! ach GOtt! du wirst mir gläuben nicht / wann meine Bitt noch eins wird hingericht.

6. Doch wil ichs noch einmal in meinen Aengsten wagen / erkennen meine Sünd / und drum nicht gar verzagen.

zagen. Ich habe sie bereut. O GOtt! nur das Vergeben / erwartet meine Seel von deiner Gnaden-Hand. Dir ist ja wol bekant/ wie mein Gemůth bewandt. Ach rechne mir die Sůnd nicht zu in jenem Leben. Ach GOTT! ach GOTT! vertilge meine Sůnd/ und nimm mich wieder auf zu deinem Kind.

Verlangen nach GOtt.

Mel. Sey wolgem. od: Weñ dich Unglůck.

NAch dir/ O Gott! verlanget mich. Mein GOtt! ich denck allein an dich. Zieh mich nach Dir/ nach Dir mich wend/und nimm mich auf in deine Hånd.

2. Die Sonnen-Blum folgt ihrer Sonn: So folg' ich Dir / O meine Wonn! doch wůntsch' ich/daß ich kőnte hier/ von Sůnden frey/ recht folgen Dir.

3. Ach! ach! es hat die schwere Last der Sůnden mich so fest umfasst: daß meine schwache Seel nicht kan nach Dir sich schwingen Himmel-an.

4. Ach! wer wird mich befreyen doch / von diesem schweren Sůnden-Joch? Mein Hertz das sehnet sich nach Dir: Befrey es bald / ach komm zu mir!

5. Es ist mein Will nach Dir ge-

richt: Doch das Vollbringen mir gebricht. Was ich nicht wil/das thu ich doch: Das macht/die Sünd beherrscht mich noch.

6. Ich lauffe zwar: Doch bin ich matt. Ach! laß den Willen finden Statt. Erleichtre mir die schwere Last/ und laß von dir mich seyn umfasst.

7. Bedencke/ daß ich bin dein Kind. Drum tilge von mir meine Sünd: Daß ich nach dir / mit freyem Lauff/ mich könne schwingen Himmel-auf.

8. Vertilg die Welt mit ihrer Rott. Die Macht des Satans mach zu Spott. Den Schild des Glaubens mir verleih. Mit deiner Gnade steh mir bey.

9. Nach dir/ mein GOtt! soll nun forthin gerichtet seyn mein Hertz und Sinn. Ich eigne mich dir gäntzlich zu/und such' in dir nun meine Ruh.

10. Hinweg/ hinweg/ du Lust der Welt! dir sag' ich ab / mir nichts gefällt von deinem Thun: Weil mir bekant/ daß du von GOTT mich abgewandt.

11. Ach alles was mich reisst von dir/ mein liebster GOTT! das treib von mir. Bey dir / mein GOtt! bey dir allein hinfort soll meine Freude seyn.

Sün-

Sünden-Bekäntniß.

WIe / daß du doch / O sündlichs Hertz! so wolgemuth kanst leben? Empfindest du dann keinen Schmertz? Wirst nicht mit Angst umgeben? Ist dann die Furcht so gantz von hier / daß du nicht eins erwägst bey dir / was du dir hast erworben?

2. Beschau dein Leben / das du führst. Beschau all deine Wege. Beschau / ob du dich so regierst / zu wandlen GOttes Stege? Ist wol dein Thun also gekehrt / wie es der HErr dein GOtt begehrt? Hast du Ihn wol geliebet?

3. Ach! du hast nie an Ihn gedacht: Du folgst ja deinem Willen. Was dir gefällt / wird gleich vollbracht. Die Sünden zu erfüllen / ist nur dein Will / was der fürspricht / wird gleich von dir zu Werck gericht / dem folgest du ohn massen.

4. Du denckest nie an deinen Gott / wie Er von dir begehret. Stösst dann zur Hand ein Creutz und Noth: So ist dein Hertz gekehret den Augenblick zwar Himmel-an: Doch ziehn dich nach der Erden-Bahn / bald wieder deine Sünden.

5. Mit kalten Lippen dienst du Gott /

weist nicht was dein Mund saget. Die Andacht ist dir nur ein Spott. Die Sünde dir behaget / die Lust der Welt schwebt dir so vor / daß du nicht kanst die Seel empor zu deinem Schöpffer richten.

6. Hingegen dienest du der Welt / mit heißergebnem Hertzen; und was derselben wol gefällt wilt du niemals verschertzen. Du richtest aus / mit höchstem Fleiß / des Satans Willen und Geheiß / der dich so gantz besessen.

7. Komt dir zuweilen dann schon ein die Reu ob deinen Sünden / und woltest gern befreyet seyn: Wil Beßrung sich nicht finden / da ist kein rechter Vorsatz nicht. Dein Sinn bleibt / vor wie nach / gericht / die Sünde zu verüben.

8. Dein Andacht wäret gar nicht lang / du lässest sie bald schiessen. Bey Gottes-Furcht wird dir zu bang / du must der Welt geniessen. Es kömt dir gar zu lieblich an / zu gehen auff der Wollust-Bahn / von GOttes Weg zu weichen.

9. Deßwegen traur / du sichres Hertz! wach auf von deinen Sünden / empfinde wahre Reu und Schmertz: So wird sich GOtt auch finden. Bitt' Ihn /

Ihn / der dir so mannichmal erließ die Sůnden ohne Zahl / daß Er auch nun verzeihe.

10. Er hat sich gůtig offt erzeigt / dir deine Schuld vergeben: Wann du zu Ihm dein Hertz geneigt / und frömmer wollen leben. Er that dir gleich den Himmel auf / wann du / und zwar im schwachen Lauff / Verzeihung kamst zu suchen.

11. Also wird Er sich auch jetzund noch gůtig lassen finden: Wann nur dein Hertz ist wie der Mund / ablassen wil von Sůnden. Betraur mit Thrånen deine Schuld! so wird des höchsten Vaters Huld / mit Gnaden dir erscheinen.

12. Bekehre dich zu deinem GOtt: So wird sich GOtt auch kehren zu dir / in deiner letzten Noth / dir deine Bitt gewåhren. Doch diesen Vorsatz hab dabey: Hinfort von Sůnd zu leben frey / und deinem GOtt zu dienen.

13. Sag' allen deinen Lůsten ab / sag' ab all deinen Sůnden. Dein sůndlichs Hertz nur bald vergrab / wilt du ein reines finden. Sag zu / du wollest GOtt allein hier deine Freude lassen seyn / und Ihn alleine lieben.

Welt-

Welt-Absagung.

Ach GOTT! soll ich noch länger klagen? Soll ich noch länger traurig seyn? Der offt-geübten Sünden-Pein beginnt das Hertz mir abzunagen. Ach nein/mein GOtt! ach Schöpffer/ nein! ach GOtt! beschau mein Hertz allein!

2. Ich hab ein grosses unterlassen/ von dem/ so meinem JEsu Christ die Seel zu zahlen schuldig ist. Nun aber wil die Welt ich hassen/ und mit dem Heyland kommen ein. Ach GOTT! erforsch mein Hertz allein!

3. Was je die Jugend können geben/ und was die Welt für Freundschafft hat/ auch was die Lust des Fleisches that/ acht nun nicht mehr mein büssend Leben. In deinen Trost schließ ich mich ein: Ach Gott! erwäg mein Hertz allein.

4. Diß alles/ was ich je genossen von meinem Fleisch/das mich gelenckt/ wenn es mein reuigs Hertz bedenckt/ so ist es wie ein Strom verflossen/daß ich nun meine Freud bewein. Ach GOTT! betracht mein Hertz allein.

5. Es pflegt ein jeder Mensch zu

ha-

haben/worauf er sich zum meisten giebt/ und das sein Hertz vor andern liebt. O HErr! mir deines Geistes Gaben und recht Erkäntniß mach gemein. **Ach GOTT! erleucht mein Hertz allein.**

6. Kein Lust noch Freude soll verrücken/ zu dieser Welt hinfort mein Hertz. GOtt soll mir seyn mein Lust und Schertz/ der wird mein arme Seel erqvicken. **Mein höchstes Gut sollst du mir seyn/ ach GOTT! erfreu mein Hertz allein.**

7. Mit dem ich nun wil Freud geniessen/ der sitzt zu GOttes rechten Hand. Mein Hertz wird dieses Liebes-Pfand nicht hefftig gnug zu hertzen wissen. **Mein werther Schatz! kehr zu mir ein. Ach GOtt! bewahr mein Hertz allein.**

8. Zu dir wil ich/ nach diesen Plagen/ zu dir wil ich/ in Frölichkeit/ wann nun sich endet meine Zeit/ mein arme Seele übertragen/ **in deinē Schoß sie legen ein. O GOtt! besitz mein Hertz allein.**

JEsus-Lob/ nach erlassenen Sünden.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

JEsus ist mein Aufenthalt. JEsus ist mein süsses Leben. JEsum lieb-

ich mannigfalt. JEsu bin ich gantz ergeben. JEsus soll mein Helffer seyn. JEsus ist mein Trost allein.

2. JEsus hat mich angesehn/ JEsus hat mein Sünd vergeben. JEsus wil nun bey mir stehn. JEsus hilfft im Tod/ im Leben. Jesus ist mit mir versöhnt. JEsus hat mich neu verschönt.

3. JEsum hab' ich zwar veracht/ JEsus war von mir verlassen: JEsus freundlich mich anlacht / JEsus wil mich doch nicht hassen. JEsus bleibt mein höchster Ruhm. JEsus bleibt mein Eigenthum.

4. JEsu ware kaum geklagt/ JEsum hätt' ich nicht geliebet; Jesus lieblich zu mir sagt: JEsus dir Vergebung giebet. JEsus dich behält in Huld. JESUS schencket dir die Schuld.

5. JEsu wil ich danckbar seyn. JEsu / dir wil ich vertrauen. JEsus hat geheilt die Pein. JEsum hoff ich bald zu schauen. JEsum wil ich lassen nicht/ JEsum meine Zuversicht.

Uber JEsu Begräbniß.

WEil mein liebster Freund gestorben/ ja für mich ließ tödten sich: Der da von der Sünden wegen hat in schwe-

schwerem Fluch gelegen/ daraus Er erlöset mich/durch den bittern Schmertzen-Tod / und die Himmels-Freud erworben/für die grosse Höllen-Noth.

2. So soll auch nun traurig gehen meine Seele/die Ihn liebt/ und beweinen gantz von Hertzen/seinen Tod und bittern Schmertzen/ der sie jetzt so sehr betrübt. Sie muß ihren liebsten Freund nun in solchem Elend sehen/ der so gut es mit jhr meynt.

3. Ach! der Schönste unter allen/ ist erblasset und erstarrt. Sein Haupt sah' ich hergeneiget / das mir Seine Wunden zeiget. Sein Blut ist gar nicht gespart. Seine Augen zeigen an seiner Seele Wolgefallen / daß Er für mich gnug gethan.

4. Seine außgespannte Arme/strecken sterbend sich nach mir. Und die angeheffte Füsse regen in mir Thränen-Güsse / die ich nun vergiesse hier. Sein erblaster Mund mir sagt: **Weil ich deiner mich erbarme/ werd ich also hie geplagt.**

5. Ach! wann ich / betaubt von Sünden / deiner vor noch nie gedacht / so soll doch die Liebes-Treue/hier beym Creutz nun werden neue/ und dein Leiden seyn betracht. Ich wil deinen Tod

besehn/

besehn/und in deinen Wunden finden/ wie ich mög der Sünd entgehn.

6. Deine durchgestochne Seite/ qvillet noch von deinem Blut: Damit sollen meine Wunden meiner Sünden seyn verbunden; Denn dein Blut kömmt mir zu gut. Wil darauf mit Joseph gehn/ daß ich dir ein Grab bereite: Soll in meinem Hertzen stehn.

7. GOtt den Vater wil ich bitten/ daß Er mir auch JEsum schenck. Von dem Creutz wolt' ich Ihn haben/ und Ihn in mein Hertz begraben/ seines Leidens eingedenck. Mein Hertz soll der Grabstein seyn: Da ich den/ so hier gelitten für mich/wolte legen ein.

8. Hab' ich Ihn schon helffen tödten/ wil ich doch sein Grab auch seyn. Meiner Busse heisse Thränen/und der Seelen Angst und Stänen/sollen seyn die Tücherlein/ darinn eingewunden sey/ der/ so mich aus allen Nöthen hat gemachet loß und frey.

9. JEsum wil ich balsamiren mit des starcken Glaubens Safft/ und in solchem Grab sein pflegen/ darinn niemand vor gelegen: Damit JEsu Lebens-Krafft in mir bleiben mög' allein. So soll auch kein Mensch berühren/

mei-

meines Grabes Hoffnungs-Stein.

10. Wird dich dann mein Glaub' erwecken / daß du auferstehst in mir / Ach! so bleib in meinem Hertzen und laß mich niemals verschertzen / einen solchen Gast allhier. Mach aus deinem Grab ein Bett / und wollst deine Fahn aufstecken über deine Ruhestätt.

11. Solt' ich dich dann ja verlieren / durch des Hertzens Blödigkeit: Ach! so laß mich nicht ablassen / biß ich wieder dich umfassen und dich finden könn beyzeit. Deinen Tod und Auferstehn laß mir zu Gedancken führen / wie ich zu Dir solle gehn.

Lehre / vom H. Nachtmahl.

HERR! der du mich nebst andren außersehen / und mir befihlst zu deinem Tisch zu gehen / den du aus Lieb für uns bereiten wollen: Ach HErr! zeig mir / wie wir jhn finden sollen.

2. Laß mich / HERR Christ! dich würdiglich empfangen. Nimm mein Vernunfft in deine Furcht gefangen. Dein klares Wort / in mein Hertz eingeschrieben / hält fest an dir / und wird nie außgetrieben.

3. Es hat ein Streit sich unter uns erhaben / ob diesem Wort / ob deinen

Liebes-Gaben. Ein jeder Theil vermeynt es recht zu finden. Ich wil gantz fest mich an die Worte binden.

4. Dann in der Nacht/wie du/ für unsre Sünden/durch deinen Tod uns Ruhe woltest finden/wie Judas schon den Kuß trug in dem Hertzen/ damit Er dich und sein Heyl wolt verschertzen:

5. Nahmst du das Brodt mit Dancken/und im Brechen theiltst du es aus mit solchem süssen Sprechen: Ihr Jünger nehmt und esset/ das ist eben mein Leib/der nu für euch wird hingegeben.

6. In diesem Kelch ist auch mein Blut zu finden / ein neuer Bund gesetzt für eure Sünden: Trinckt alle draus / zu meinem Angedencken. Auf diese Wort wil sich mein Hertze lencken.

7. Doch wie kan Er uns hier zu essen geben sein wahren Leib / und auch sein Blut daneben: Da Er doch sitzt zu GOttes Rechten Seiten/und kommen wird das Urtheil zu bereiten?

8. Er ist bey dir / biß an der Welt ihr Ende: Drum dich ja nicht von seinen Worten wende. Mit seiner Macht sitzt Er zur Vaters-Seiten/ein

star-

starcker GOtt / der alles kan bestreiten.

9. Ein wahrer Leib / kan ja an vielen Orten zugleich nicht seyn. Weil man hält hie und dorten zu einer Zeit das Abendmahl des HErren: Wie kan Er sich uns allen gleich gewähren?

10. Weil alle Welt Allmächtig dich muß nennen / so muß man auch dein Menschheit so erkennen / die unzertrent in deiner Gottheit bleibet; ein wahrer Mensch / so mit GOtt einverleibet.

11. Weil dann nun GOtt wird jedes Orts gefunden / und weil mit Gott ist dieser Mensch verbunden: So kan Er seyn im Himmel und auf Erden / weil GOtt und Mensch nicht kan getrennet werden.

12. Muß ich dann nicht im Glauben mich erheben / jhn holen da / wo Er allein wil leben? **Ist dieses Brod nur seines Leibes Zeichen?** Wird man sein Blut mir nicht als geistlich reichen?

13. Hinweg / Vernunfft! mein Geist soll dich nicht hören: Du wirst mich nie von Christi Worten kehren. **Das ist mein Leib / das ist mein Blut** daneben: Durch Brodt und Wein empfähst du es zum Leben.

14. Es sagt dein HErr: Ich reich'

euch hie zu essen meinn wahren Leib/ nicht meiner zu vergessen. So ist ja nie eins Menschen Leib ohn Blute. Wozu komt mir der Kelch denn hier zu gute?

15. Hinweg/ Vernunfft! dein HErr es wolt befehlen: Darffst du Ihm wol sein halbes Nachtmahl stehlen? Der/ so gesagt: Mein Leib/ den solt ihr essen! wolt' auch dabey des Kelches nicht vergessen.

16. Muß man denn wol des HErren Leib verehren? Wird GOtt von mir nicht solchen Dienst begehren? Kan ich dann wol was bessers aufbewahren/ als diesen Leib des HErren der Heerscharen.

17. Ach JEsu Christ! du wilst es nicht so haben. Du giebest uns zu essen deine Gaben: Nicht daß wir sie anbeten und verehren. Ein solcher Dienst ist ja nicht dein Begehren.

18. Drum wil ich/ HErr/ nach deim Gebot nur leben/ und glauben fest/ daß mir werd hier gegeben/ mit diesem Brodt **dein wahrer Leib zur Speise**/ mit diesem Kelch **dein Blut** verborgner weise.

19. Weiß ich schon nicht/ wie ich es hier empfange: So weiß ich doch/ daß

ichs

ichs warhafft erlange. Das Wie und Wo begehr ich nicht zu wissen: doch/ das es sey/ wird mir nicht weggerissen.

20. Wann man es hier für sich könt recht erkennen/ so würd die Schrifft es kein Geheimnis nennen. O selig ist/ der gläubet ohn ersehen / und für sich hin dem Wort denckt nachzugehen.

21. Versteh ichs nicht/ so gläub' ich doch den Worten: GOTT wird sie mir wol offenbaren dorten. Gib mir nur/ HERR! daß ich zu deiner Lehre nichts neues bring/ noch etwas davon kehre.

22. Einfältig dir zu gläuben ist das beste. Einfältig nur begehrst du deine Gäste. Einfältig muß man nur der Weißheit trauen. Einfältig / macht auf gutem Grunde bauen.

Heiliges Abendmahl-Verlangen.

ACh JEsu/ meiner Seele Wonne! komm/ mein Melchisedech / zu mir/ und bring mir Brodt und Wein herfür. Laß scheinen / deiner Gnaden Sonne/ in mein erkaltes Hertz hinein/ das mir dein Ruhe-Bett soll seyn; und speise mich/ weil ich bin matt / ach! mache meine Sele satt.

2. Bereite/JEsu/mein Gemüthe: Daß ich sey gäntzlich ausser mir/ und spreche nur allein mit dir/ betrachtend deine grosse Güte. Laß diesen Tag für andern seyn der Seele Ruhekämmerlein: Daß meine Sinne nur empor zu heisser Andacht gehn hervor.

3. Mein Hertz soll dir/ in vollen Freuden/ eröffnen seine Glaubens-Thür: Weil du/Herr Jesu! kommst zu mir/ und tröstest mich nach vielem Leiden. Laß meinen Glauben wancken nicht/ und gläuben was mir Gott verspricht. Ach stille meinen Hunger bald/meins Lebens liebster Aufenthalt!

4. HErr JEsu! zieh mir von der Erden die Augen/daß sie nichtes sehn/ als auf den Weg zu dir zu gehn. Kein andres Hören lasse werden den Ohren/als nur diese Stimm: **Empfah und iß/den Leib hinnimm/und dessen Blut/ das hier für dich vergossen worden brünstiglich.**

5. Laß meine Augen offen stehen/ daß ich dich/JEsu/schauen könn. Ach! diese Freude mir vergönn/ daß ich im Glauben möge sehen Dich JEsum/ meinen liebsten Freund/ mit dem ich werde hier vereint. Die Glaubens-Arme halten schon/ dich eingebornen GOttes-Sohn.

6. Ver-

6. Vertilge alle meine Sünden/ und liebe nunmehr deinen Gast: Der dich im Glauben hält umfasst/ und seinen Trost an dir wil finden. HErr JEsu! komm/ komm bald zu mir/ die Seele dürstet sehr nach dir: Ach! kehr in meinem Hertzen ein/ und laß mich dir verbunden seyn.

Heilige Abendmahl-Gedancken.

LIebe Seele nun dich schwinge/ von dem Ort der Eitelkeit. Du must über alle Dinge die Gedancken heben heut: Anzuschauen deinen GOtt/ deinen Helffer in der Noth; Deinen Bräutgam/ der jetzt eben kommt/ sich selber dir zu geben.

2. Er wil meine Speise werden: Von Ihm ich geladen bin. Schwing dich/ Seele/ von der Erden/ zu dem Seelen-Speiser hin! rüst dein Hertz mit Demuth aus/ daß es werde GOttes-Hauß/ ein Hauß/ das Ihm wohlgefalle/ das von meinem JEsu lalle.

3. Weg von mir/ ihr Welt-Gedancken! hier ist meiner Seele Speis. Auf dein Wort wil ich nicht wancken/ JEsu/ ehrend dein Geheiß. Was du hast versprochen mir/ kanst du auch wol geben hier: Du wilt deinen Leib mir ge-

ben/ und dein wahres Blut darneben.

4. Nun umfang mit höchsten Freuden/ Seele! deinen Bräutigam. Nun kanst du mit jhm dich weiden/ mit dem frommen GOttes-Lamm. Auf der Au des Glaubens dein/ wirst du stetig bey jhm seyn: Biß dir GOTT wird recht zulassen/ deinen JEsum zu umfassen.

5. Nun hab' ich den besten Orden. GOtt in mir/ und ich in dir; Nun bist du mein Bruder worden/ O mein JEsu! bleibe hier! laß mich immer bleiben dein; Du solt stets mein eigen seyn. Dich ich/ der mich liebet/ liebe/ und mich dir gantz eigen giebe.

Die versöhnte Braut-Seele.

MEin Seelen-Bräutigam! laß mich dich nun umfassen/ komm zu mir/ liebster Gast/ ach! kehre zu mir ein: Ich wil dich nehmen auf in meines Hertzens Schrein. Du solt mein liebster GOTT/ ich wil dein Tempel seyn. Schlag deine Hütten auf/ erfüll mit Gnaden-Schein/ mein Hertz/ das nun hinfort sich sähnt nach dir allein/ und dich wil nimmermehr aus seiner Wohnung lassen.

2. Es ist mein Hertz zwar arg/ mit Sün-

Sünden gantz umhüllet / und hat so mannichmal verschlossen dir die Thür/ wann du aus grosser Güt/geklopffet an dafür: Mit Undanck hab' ich offt vertrieben dich von hier. Doch/ weil ichs nun erkenn/ mein Hertz eröffne dir: so kanst du nicht umhin / du kehrest ein zu mir / und hast mit deiner Gnad mein Hertz schon gantz erfüllet.

3. Such mein Hertz fleißig durch: Was dir darinn mißfället / das jage nur hinaus; vertreibe / wie der Wind/ was dir zuwider steht. Ersäuffe meine Sünd. Bau dir ein Kämmerlein/ und mach mich so gesinnt/daß sich kein Neben-Gast bey meinem JEsu find. Mein Vater solt du seyn/und ich dein trautes Kind / das forthin jederzeit dir bleibe zugesellet.

4. Wolt nun der Satan mich aufs neue so verleiten / daß mein Hertz nehme auf die Sünden dieser Welt: So hilff beyzeiten mir / du liebster Freund und Held! stell eine starcke Wacht für meines Hertzens Zelt / laß niemand mehr hinein / der sich Dir widerstellt. Hilff mir beyzeiten auf/ bevor ich werd gefällt. So wil ich dir/mein Hort! ein ewigs Lob bereiten.

Danck für die Göttliche Woltharen.

GAntz keine Freud ist sonder Leyd zu finden auf der Erden: Auch ist kein Freund / der nicht mein Feind nach seinem Nutz könn werden.

2. Drum mir die Welt gantz nicht gefällt/weil ihre Freud' und Leiden vermenget sich: Drum kehr ich mich zu wahren Himmels-Freuden.

3. Nur GOtt soll seyn mein Freund allein / der wird mich nicht verlassen: wann ich nur nicht mich von jhm richt/ und mach mich selber hassen.

4. Dann GOtt ist treu/ sein' Hülff ist neu/ die Er mir jetzt erwiesen/ der beste Freund / es treulich meynt: Sein Wolthat sey gepriesen.

5. Sein treue Hand ist mir bekant/ die Er mir offt gereichet: Wann alle Welt sich von mir stellt / so wird sein Hertz erweichet.

6. GOtt ist mein Trutz/mein Burg und Schutz/ auf den ich mich verlasse. Wer Ihm vertraut / hat wol gebaut/ und geht auf sichrer Strasse.

7. Ich dancke dir / daß du jetzt mir mein Wort so wol geführet: Daß ich/ O Herr! dein Hülffe sehr mit Nutzen hab gespühret.

8. Es

8. Es soll mein Mund / zu jeder Stund/dein Göttlichs Lob außbreiten. Mein Felß bist du / mein Rast und Ruh/mein GOtt zu allen Zeiten.

9. Gib mir nur/ GOTT! daß jede Noth mich zu dir mache kommen/ und außer dir kein' Hülff' ich spühr: Biß ich werd' aufgenommen.

Geistlicher Braut-Gruß.

KOmm/ komm/ mein Freund! wir wollen eiligst gehn/ wir wollen in das Feld uns auf die Dörffer machen. Weit von der Stadt/ soll meine Seele stehn: Damit sie in geheim mit dir/ mein Schatz/ könn lachen/ und hertzen dich hier in der Einsamkeit/ daß ja kein Mensch mög hindern unsre Freud. Entfliehe / O Seele / verlasse die Welt/komm eiligst zu wohnen im himmlischen Feld!

2. Führ mich/mein Schatz/in einen kühlen Thal/ zu einer Wasser-Quell/ die mir mein Hertz erlabe. Wisch ab den Schweiß / der heissen Thränen-Zahl/ die ich von grosser Hitz der Trübsal-Sonne habe. Setz dich zu mir/ und habe deine Lust an meiner Seel/ die dir nunmehr bewust. Umfasse/ mein Liebster / umhalse die Braut / mit deren dein Hertze von neuen getraut.

3. Ach! ſage mir/ weil niemand höret mich: Was hat dich doch bewegt/ zu lieben meinen Namen? O groſſer GOtt! was hat gereitzet dich/ zu nehmen an von mir den ſchwachen Menſchen-Saamen? Nicht meine Schön/ dann die war gantz verderbt; nicht mein Gemüth / ſo Sünden nur geerbt: **Dein feurige Liebe erreget die Güt/ ſo ewig geherrſchet in deinem Gemüth.**

4. Kont'ſt du dann nicht/ du ſchönſter Bräutgam/ weit eine beßre Braut/ als mich / dir außerſehen? Ich war verkehrt/ ein gantz verirrtes Lam̃: Du ſucheſt mich/ und wilſt nun immer bey mir gehen. Du weideſt mich mit deiner gröſten Freud / erqvickeſt ſtets die Seel in jhrem Leyd / **Beſtrahleſt ſie immer mit him̃liſcher Luſt/ und macheſt jhr ewige Freude bewuſt.**

5. Mein werther Schatz! gib / daß ich / gantz allein / entäuſſert von der Welt/ mög im̃er bey dir bleiben. Wie gerne wolt ich immer bey dir ſeyn / inbrünſtig hören dich / und deinen Worten gläuben! du tröſteſt mich mit ſüſſen Worten bald / in meiner Noth biſt du mein Aufenthalt. **Drum liebe**

Dic

die Seele / so dir sich ergiebt / und nichtes auf Erden als Jesum nur liebt.

Dein Will geschehe.

GOTT es steht in deinen Händen / Glück und Unglück mir zu senden. Was von beyden dir gefällt / werde mir hier zugestellt. Dein Will gescheh / O GOtt / und nicht mein Menschen-Will. Mach es / wie dirs gefällt: Ich wil dir halten still.

2. Soll ich hie im Elend leben / und im Trauer-Thal umschweben: Wol! so thue was du wilt / bleibe nur mein Burg und Schild. Dein Will gescheh / O GOtt / ꝛc.

3. Wilt du dann ein Freuden-Leben mir in dieser Wallfahrt geben: Solches ich mit Danck empfang / bring dir meinen Lobgesang. Dein Will gescheh / O GOtt / ꝛc.

4. Soll ich Armuth hier erleiden / soll die gantze Welt mich neiden / soll ich seyn ein Kummer-Bild: So gescheh mir / wie du wilt. Dein Will gescheh / O GOtt / ꝛc.

5. Soll ich aber Reichthum haben: Ach! so laß mir solche Gaben nicht zur Sünd gereichen hier: Dafür nimm sie lieber mir. Dein Will gescheh / O GOtt / ꝛc.

6. Wilt du Kranckheit mir zusenden: Wol! ich bin in deinen Händen. Schlage und verwunde nur: Ich bleib doch in deiner Cur. Dein Will gescheh/ O GOtt/ ꝛc.

7. Bey gesundem Leib mich lasse also/ daß ich Sünden hasse/ daß mein Leib nicht werde geil/ nicht verschertz der Seelen Heyl. Dein Will gescheh/ O GOtt/ ꝛc.

8. Soll ich meine liebste Freunde elend sehn/ und unsre Feinde dahingegen stehn empor: Ach! so schreib' ich dir nicht vor. Dein Will gescheh/ O GOtt/ꝛc.

9. Wilt du aber mir vergönnen/ meine Rach zu schauen können/ an der falschen Judas-Rott: Ach! so danck ich dir/ mein GOtt! Dein Will gescheh/ O GOtt/ ꝛc.

10. Ach! soll ich auch überleben Freunde die du mir gegeben/ schauen auf der Todten-Baar was mir sonst das Liebste war: So bleib dein Will/ O GOtt/ ꝛc.

11. Wann es aber dein Begehren/ daß ihr Leben lang soll währen/ daß zu Trost sie dienen mir; wil ich frölich sagen hier: Dein Will gescheh/ O GOtt/ ꝛc.

12. Wol

12. Woltest du mich dann so straffen / daß ein schneller Tod solt raffen meine Seele hier aus mir: Ach! so nimm sie auch zu dir. Dein Will gescheh / O GOtt / rc.

13. Wilt du aber mir zulassen / daß ich geh die Todes-Strassen / von dem Bett mit guter Zeit: Ach so sey dir Lob bereit! Dein Will gescheh / O Gott / rc.

14. Elend / Armuth / schnelles Sterben / Kranckheit / Schmach / Neid und Verderben / alles Unglück / nehm' ich an: Wann ich dir nur folgen kan. Dein Will gescheh allzeit / der soll auch seyn mein Will. In allem / das du thust / wil ich dir halten still.

Die Gottes-Gelassenheit.

ACh Jesu! wie soll mein Gemüth / mit rechtem Lobe / deine Güt und Wolthat gnug erkennen? Daß du / aus deinem Gnaden-Sinn / dich selbst für uns woltst opffern hin / dich meinen Bruder nennen? Du hast auch das / was du gewillt / uns also deutlich fürgebildt / daß wir sündhaffte Würmelein nun wissen / wie dein Will soll seyn. **Mein liebster Schatz! verleihe mir / daß ich mich gantz gelasse dir.**

2. Gib mir / mein Hort! ein solches

Hertz /

Hertz / das stets / in Freuden oder Schmertz / den Willen dir ergebe. Laß mir allzeit gefällig seyn / wie du es ordnen wirst allein. Schaff / daß ich also lebe / daß ohne Murren ich ertrag / was dein Will mir zuschicken mag; in deiner Furcht erfunden werd / weil ich muß leben auf der Erd. **Ach liebster Schatz! verleihe mir / daß ich mich gantz gelasse dir.**

3. Weil es doch aber nicht kan seyn / daß ich aus meiner Macht allein könt meinen Willen zwingen / wann nicht dein außerwehlter Geist mir seine Hülff und Beystand leist / und macht mein Werck gelingen: So gib / daß Er mein Hertze rühr / daß es dich suche mit Begier / nichts anders wisse / dann nur dich / und gäntzlich dir vertraue sich. **Ach! liebster Schatz! verleihe mir / daß ich mich gantz gelasse dir.**

4. Nun / ich ergeb mich dir / O Gott! du bist mein Beystand in der Noth. Du wirst mein Hertz so rühren / daß ich sey dein mit Seel und Leib. Mit deiner Obhut bey mir bleib. Wollst die Gedancken führen. Mach meine matte Seel einmal zum Opffer / das dir wolgefall. Schließ mich in deine

Ar-

Arme ein/ und laß mich gantz dein eigen seyn. **Ach! liebster Schatz! verleihe mir / daß ich mich gantz gelasse dir.**

Creutz-Trost.

Wil meine Seel sich nimmermehr abgeben / von ihrer Sorg? wird sie nie besser leben? Soll sie wol sonder End mit Trübsal schwanger gehn? Nein/ nein! ihr Schmertze wird nicht ohne Ziel bestehn. **Weil sich alles enden** soll/was hier auf dieser Welt: **Wird sich auch noch wenden wol** mein Leyd/wanns GOtt gefällt.

2. Muß guter Tag' allhier ich nicht geniessen: Wol dir/ O Seel! laß dir das nicht verdriessen. Wer hie mit Thränen säet/ und bauet so sein Feld: Wird frölich ernden ein die Frucht in jener Welt. **Weil sich alles enden** soll/was GOtt hier hat beschert: **Wird sich auch noch wenden wol** mein Leyd auf dieser Erd.

3. Wer hie betrübt/ in GOtt wird frölich werden. Nur Christi Creutz/ soll seyn dein Trost auf Erden: Darbey erkennet man ein Hertz/ so GOtt beliebt / wann Er es in die Preß des scharffen Creutzes giebt. **Weil sich alles enden** soll/was hie ist bereit:

Wird

Wird sich auch noch wenden wol mein Leyd zu rechter Zeit.

4. Dein JEsus sagt: Wer wil mein Jünger heissen/ der folge mir/ der mag sich nur befleissen / daß er sein Creutz auf sich ja lege mit Gedult: So bleibet er bey mir und erbet meine Huld. **Weil sich alles enden** soll/ und nicht währt im̃erdar: **Wird sich auch noch wenden wol** mein Leyd und mein Gefahr.

5. Gleich wie das Gold/ gereinigt in den Flammen/ bewähret wird/ wañ es kommt offt zusammen: Also wird auch ein Mensch geläutert von der Sünd; das Feur des Creutzes macht die Seel zu GOttes Kind. **Weil sich alles enden** soll/ noch vor dem letzten Tag: **Wird sich auch noch wenden wol** mein Leyd und meine Plag.

6. Faß einen Muth/ mein abgemattes Hertze! bey GOttes Feur zünd an des Glaubens Kertze: Es läutert dich gantz wol/ und macht dich Sündenrein/ daß deine Seele kan sich schwingen Himmel-ein. **Weil sich alles enden** soll / noch für der Ewigkeit: **Wird sich auch noch wenden wol mein Leyd in lauter Freud.**

7. Danck deinem GOTT/ der dir

das

das Creutz bescheret: Denn solches dir vor vielen Sünden wehret. Wer immer frölich lebt/ denckt nicht an seinen GOtt: Die Trübsal lehret dich das Beten in der Noth. **Weil sich alles enden soll/noch vor der Ewigkeit: Wird sich auch noch wenden wol mein Leyd in lauter Freud.**

Trost in Traurigkeit.

STeur/GOtt/ meinem Trauerwesen/ das mich quälet und verzehrt. Bey dir stehet mein Genäsen/das von dir mein Hertz begehrt. Ich muß ohne dich vergehen: Dann mein Elend ist zu groß. Laß mich/HErr/nicht Trostes loß/laß mich deine Gnade sehen.

2. Steur/GOtt/meinen Jammer-Thränen: Du kanst hemmen ihren Lauff. Hör/ vernimm mein ängstlichs Stänen/ laß es dringen Himmel-auf. Länger muß ich nicht so bleiben. Du kanst mir/ O höchstes Gut/ wieder geben frischen Muth/ und mein Leiden leicht vertreiben.

3. Steur/GOTT/ meinen Angst-Gedancken. Gib mir deinen Freuden-Geist/ der aufhelffe meinem wancken und den Zweiffel von mir weist. Laß mich nicht darinn verderben: Gib mir

aber

aber ein Gemüth / das sich halt an deine Güt/ und durch dich könn Trost erwerben.

4. Steur/ GOtt/ meinem sauren Leben/und verzeih mir diese Sünd/daß ich mich der Sorg ergeben. Dann ich weiß/ ich bin dein Kind; dir mein Leyd ist nicht verholen/und du räthest/wann kein Rath findt in meinem Hertzen Statt; wann ich dir mein Thun befohlen.

5. Steur / GOTT/ steure meinen Klagen. Auf dich werff ich meine Noth: Du wirst treulich helffen tragen/mein Creutz/Jammer/ Angst und Spott. Ich wil mich nicht mehr betrüben / ich wil stets nur seyn bedacht/ wie ich dich/ GOtt meine Macht/über alles möge lieben.

Alles vergänglich.

MEin Geist/was qvälst du dich/ mit eitlen Welt-Gedancken? Wend bald dein Hertz davon / und fliehe aus den Schrancken der schnöden Eitelkeit! dann alles was die Sonn bescheint mit ihrem Glantz / muß endlich doch davon. **Vergänglich ist alles / was unter der Zeit: Nur oben ist bleibende Freude bereit.**

2. Was ist die kurtze Zeit? Was ist des Menschen Leben? Ein Wind/ der bald verweht. Wann ihm das Liecht gegeben / muß er gleich wieder fort: Offt eh' er schaut die Welt/ muß seyn der Mutter-Leib sein Grab / sein Todten-Zelt. **Vergänglich ist alles/ was unter der Soñ: Dort oben ist bleibende Freude und Wonn.**

3. Was seynd die Fürstenthum/ die Königreich' auf Erden/ die Schätze dieser Welt? Vergänglich sie nur werden. Heut sicht sich einen Knecht/ der gestern König war: Und hat er schon die Cron/ erträgt sie mit Gefahr. **Vergänglich ist Hoheit/ so irrdisch gesinnt: Nur oben man völlige Schätze recht findt.**

4. Wo schauet man jetzund/ Colossum, und die Seulen / so stiegen Wolcken-an? Der bösen Thiere Heulen/ (die sich da halten auf) beschreyet noch den Platz / wo selbst vormals gewest ein solcher theurer Schatz. **Vergänglich ist alles / was bauet die Welt: Dort oben ist bleibende Wohnung bestellt.**

5. Die stoltze Babylon / die an den Hiñel reichte/ mit der sich keine Stadt

an Schön' und Pracht vergleichte/ lieg jetzund in dem Graß/ verscharrt in rauhem Sand / und siehet man von ihr nur noch das blosse Land. **Vergänglich ist alles/ ein nichtiges Nu: Nur oben ist bleibende Wohnung und Ruh.**

6. Auch selbst was die Natur ohn Menschen-Hand geschaffen/ hat doch die Zeit verderbt. Das Wasser kan wegraffen so manchen Ort und Land. Hier ist ein Berg gestellt/ den leicht ein Erden-Riß gleichförmig macht dem Feld. **Vergänglich ist alles/ was über der Erd: Dort oben ist bleibende Ruhe beschert.**

7. Weil dann die gantze Welt besteht in eitlen Dingen: So soll mein Geist hinfort nach einem Gute ringen/ das nicht vergänglich sey / das mir kein Rost noch Zeit verzehre / sondern das besteh in Ewigkeit. **Vergänglich ist alles/ was tichtet der Sinn: Nur oben ist ewiger Freuden-Gewinn.**

Sterb-Verlangen.

Ach GOtt! wann werd ich sterben: Ach eile / liebster Tod! mach mich zum Himmels-Erben/ bring mich zu meinem GOtt. Verzeuch doch nicht

zu

zu kommen/ ach! nim̃ mich selber mir: Daß ich der Angst entnommen/ mög selig schlaffen hier.

2. Verweil/ O Tod/ nicht länger/ komm bald/ mein liebster Gast. Mir machet täglich bänger die schwere Sünden-Last. Die Tag' in meinen Jahren seynd wie ein Schatten hier bereits dahin gefahren: Drum kom̃/ ach Tod! zu mir.

3. Es dürstet meine Seele nach dir/ O liebster GOtt! ach bald bald mich vermähle mit dir/ durch meinen Tod. Mein Hertz viel Schmertzen leidet/ wann man nicht zeiget mir/ wo doch mein Freund jetzt weidet/ den ich so suche hier.

4. Laß mich/ mein GOtt/ empfinden den Vorschmack deiner Freud. dein Tod wasch mich von Sünden/ und bring mich aus dem Leid. Laß mich doch selig werden/ und nim̃ mich bald zu dir. Mach meinen Leib zur Erden/und gib dich selber mir.

5. Dann wo mein Heyland bleibet/ da wüntsch' ich mich nur hin. Ich bin jhm einverleibet/ nach jhme steht mein Sinn. Steh auf/GOtt/meine Ehre! und zeuch mich bald zu dir/ ja nicht den Tod erwehre/der nun so lieblich mir.

6. Es

6. Es wil die Seele werden gantz matt/für jhren Freund. Sie sucht jhn auf der Erden/zu finden jhn vermeynt. Sie fraget aller Enden: Ach! könt jhr sagen mir / wo ich mich hin muß wenden/daß ich jhn finde hier.

7. Ach GOtt! der Welt Gesinde hat mich geschlagen wund: Mein Freund! mich bald verbinde; komm bald/ mach mich gesund. Zubrich den Schild des Bösen/ach Gott! verzeuch nicht hier/ komm bald/ mich zu erlösen/ und nimm mich auf zu dir.

Sähnliches Todes-Verlangen.

ZUm Frieden/und zur Ruh/wüntsch ich mich in die kühle Erden: Wañ es GOtt liesse zu/ daß mir es bald so gut möcht werden/ daß ich mein Ruhe-Bett sanfft in der Erden hätt/ und schlaffend / ohne Sorgen für allem Haß und Neid/ läg in dem Grab verborgen!

2. Wie ruhig würd ich seyn/ von allen meinen schweren Plagen / von meines Hertzens-Pein/die ich üm meine Sünd muß tragen; wann ihre schwere Last mich nicht mehr hielt umfasst/ und von des Fleisches Tücken ich mich nicht liesse mehr von meinem GOtte rücken.

3. Es

3. Es könt die arge Welt/ nicht mehr mir einen Fallstrick stellen. Ich dürffte kein Gut noch Geld. Ich schwebte nicht in Unglücks-Wellen: Ich wär im sichern Port / und könte schauen dort/ den meine Seele liebet/ den noch zu sehen nicht sie sich jetzund betrübet.

4. Die Mißgunst und der Neid / so man allhier muß leiden können/ wird mir mein Todten-Kleid im Grab zu tragen nicht mißgönnen. Das wanckelbare Glück / wird mir nicht seine Tück im Grabe mehr erweisen/ es wird ohn Hindernis die Seele lassen reisen.

5. Mein Geist könt dann allein in seinem Heiland ruhig leben/ uñ tretend Himmel-ein in höchster Freud dort oben schweben. Der Leib wird ruhen aus in seinem Todten-Hauß: Biß daß er aus der Erden an jenem Tag erweckt/ der Seel verknüpfft wird werden.

6. Drům ach! mein lieber GOtt! nimm mich aus diesem Trauer-Leben. Ich trag mein Creutz und Noth / biß du mir wirst die Ruhe geben. Nimm meine matte Seel aus dieser Leibes-Hől/ laß sie doch bald außziehen: Sie sähnet sich nach dir / nach dir sie nur wil fliehen.

7. Nimm sie in deine Händ / und hilff jhr kämpffen in den Nöthen. Dein Güte nicht abwend/wann meinen Leib der Tod wird tödten. Laß jhr Gewissen seyn/ von allen Sünden rein / daß sie ohn einigs Zagen werd von den Engelein in deinen Schooß getragen.

8. Die Sünd/so sie verübt/aus List und Trieb der bösen Geister / mach sie nicht so betrübt/zu fürchten jhren Gott und Meister. Dein theur-vergoßnes Blut komm jhr/ HErr Christ / zu gut/ daß sie in dem Vertrauen von hinnen freudig fahr / dich jhren GOTT zu schauen.

9. Zufrieden und vergnügt / wird alsdann ruffen mein Gemüthe: Nun hat den Tod besiegt die arme Seel/ aus GOttes Güte. Der HErr/mein liebster GOtt / hat sie aus jhrer Noth/ so väterlich gerissen / daß sie nun ewiglich mit jhm kan Freud geniessen.

Todes-Erinnerung.

ACh! ach HErr! lehre mich bedencken stätiglich / daß sichs mit mir muß enden: Daß keine Sicherheit/ noch diese Eitelkeit/ von dir mich mög abwenden.

2. Laß mich das letzte Ziel meins Lebens offt und viel/ ohn Unterlaß bedencken

cken: Daß ich mög seyn bereit/ wann einst kommt meine Zeit / mich in mein Grab zu sencken.

3. Man muß doch einst davon: Was gibt uns dann zu Lohn/ viel geitzen und viel scharren? Da man dem Gut und Geld vergeblich nachgestellt? Man kan hier nicht verharren.

4. Vielleicht ist/ diese Nacht/ mein Ziel zum End gebracht / daß ich von hier muß scheiden: Was hülfft mein Sorgen dann/ da ich doch nun nicht kan die Todes-Stund vermeiden?

5. Meins Lebens gantze Zeit ist einer Hand nur breit / wie nichts für dir zu achten. Der Erden kurtze Lust bleibt mir gantz unbewust: Laß mich nach dir nur trachten.

6. Wie so gar nichtes nicht ist unsrer Tage Liecht / in aller Menschen Leben! offt eh mans wird gewahr/ ist uns're Stund schon dar mit Todes-Nacht umgeben.

7. Drum laß mir / liebster GOtt/ zur Andacht meinen Tod allzeit für Augen stehen: Daß der mich findt bereit/ und ich in Ewigkeit dich meinen Trost könn sehen.

Hülff-Ansuchen.

MEin GOtt! verlaß mich nicht/

wann ich werd hie verlassen. Mein GOtt! bleib du mein Trost / wann ich hier Trostloß bin. Ach Schöpffer! haß mich nicht / wann mich die Welt wil hassen. Ach! bleibe meine Lieb / wenn mich die Welt stösst hin.

2. Die Welt mich zwingen wil / ich soll ihr Liedlein singen. Die Welt verfolget mich / wann ich nicht folgen wil; laß ihren Willen sie / ach Schöpffer! nicht vollbringen. Ach! bleibe meine Hülff / und heiß sie werden still.

3. Hilff mir aus ihrem Schlund / wann alle Hülff verschwindet. Hilff mir mit deinem Trost / wann mir nach Trost wird bang. Ach Schöpffer! mach mich frey / wann mich die Trübsal bindet. Ach! bleib mein höchster Trost / wann mein Creutz wird zu lang.

4. Ich kirre jetzt nach dir / wie eine Taub verlassen. Ich such bey dir die Hülff / weil ich bey dir sie find / ach Schöpffer! leite mich hier von der Jammer-Strassen. Ach bleib mein Vater stets / und laß mich seyn dein Kind.

5. Dir übergeb ich mich / und wil dir fest vertrauen. Dir nur allein / mein GOtt / befehl ich meine Sach. Ach Schöpffer! auf dein Wort / wil ich

gantz

gantz sicher bauen. Ach! bleib mein bestes Heyl: Dir stell ich heim die Rach.

6. Laß deinen Gnaden-Schein im Creutz mich stets erleuchten. Laß fallen in mein Hertz ein Tröpfflein deiner Güt. Ach Schöpffer! laß den Thau der Gnaden mich befeuchten. Ach! bleibe meine Freud / erfreue mein Gemüth.

7. Ein Felß sollst du mir seyn / darein ich stetig fliehe; ein Felß/darinnen ich für Feinden sicher sey. Ach Schöpffer! hilff mir auf/dich mir ja nicht entziehe. Bleib meine Wagenburg / und mach mich endlich frey.

Der verlohrne JEsus.

JCh sucht in meinem Bett/ den meine Seele liebet; ich suchte jhn / und kont jhn finden nicht. Mein Freund wendt sein Gesicht. Mein Heyl und Liecht/ ist leider! ach! dahin. Ich bin betrübet und schwach in meinem Sinn.

2. Ach! wo bist du / mein Freund/ mein Trost in allen Leiden! an welchem Ort soll ich dich suchen hier? Ach! wer wird zeigen mir / wie ich nach dir mög richten meinen Lauff/ und dich mit Freuden hinwieder fangen auf?

3. Ich such dich in der Welt: Doch bleibst du mir verborgen. Ach! zeige mir/ wo ich dich finden soll. Ach! laß dich finden wol/ und mach mich voll der Freuden/ daß ich hier/ nach langen Sorgen/ mich freuen könn in dir.

4. Stell dich doch nicht so hart/ und sihe an mein Zagen. Ach liebster Freund! wie lang/ wie lange doch/ soll meines Leidens Joch ich tragen noch? Ach laß mich nicht vergehn/ erhör mein Klagen/ laß mich dich wieder sehn.

5. Hätt ich dich nur einmal/ ich wolt dich nicht verlassen. Jetzt ich ohn dich bin ein Trostloses Kind. Eh ich dich wieder find/ kan meine Sünd mir nie erlassen seyn. Laß dich umfassen/ mein liebstes JEsulein!

GOtt der beste Helffer.

WAnn Menschen-Hülff' scheint aus zu seyn/ so stellt sich GOttes Hülffe ein. Wann niemand hilfft/ so hilffet Er/ und macht mein Leiden nicht zu schwer.

2. Was tracht ich lang nach Menschen-Gunst/ die doch vergehet wie ein Dunst? Es ist in dieser Welt kein Freund/ der stets es gut mit einem meyne.

3. Wirf deine Zuflucht nur zu Gott/

Der

der kan dir nehmen deine Noth. Such den zum Freund / der dir allein mit seiner Hülff kan nützlich seyn.

4. Wan GOtt ist Freund / alsdan dein Feind ist ohne Macht und gantz verkleint. Und wären noch viel tausend hier / so könt doch keiner schaden dir.

5. Es muß doch gehn / wie's GOtt gefällt / wañ sich gleich alles gegen stellt. Laß GOTT nur machen / wie Er wil / und halte seinem Willen still.

Gedult-Entschlossenheit.

MIt Unmuth schlaff ich ein / erwach mit Unmuth wieder / betracht mit Unmuth stets mein Elend auf und nieder. Kein Lust noch Frölichkeit wil mir / zu dieser Zeit / mein schweres Hertz erleuchten: Nur heisse Seufftzerlein es innerlich befeuchten.

2. Was mir vor dieser Zeit noch konte Lust erwecken / das fliehet jetzt vor mir / wil alles sich verstecken. Mein Creutz nimmt überhand / das mir hat zugesandt mein GOTT nach seinem Willen: Solt ich dann in Gedult denselben nicht erfüllen?

3. Gedult kan ja allein das Elend überwinden. Wann ich gedultig bin / muß aller Gram verschwinden. Ein

tapfferes Gemůth/ ist gleich in Schårff und Gůt/ es bleibet standhafft stehen/ und ist bereit im Glůck und Unglůck her zu gehen.

4. Was sorge ich dann viel? Was traure ich ohn Massen? Was schwåch ich meinen Leib/ da ich es wol kan lassen? Man muß nicht weichlich seyn/ und von so schlechter Pein sich überwunden geben. Ein tapfferes Gemůth/ muß so verzagt nicht leben.

5. Verhön dein böses Glück/ verlach sein tolles Wüten. Erwarte/ was es doch wil endlich aus dir brüten. Thu ihm den Willen nicht/ daß du ein saur Gesicht/ wolst seinetwegen machen. Bleib stets bey gleichem Seyn/ und lern des Glückes lachen.

6. Wann du nun schlaffen gehst/ so leg die Sorgen nieder. Stehst du des Morgens auf/ so wirff sie von dir wieder. Laß ihnen niemals zu/ zu wehren deiner Ruh. Vergebens ist das Klagen/ wann man sein böses Glück nicht weiß hinweg zu jagen.

Freunde-Erkäntniß.

GOtt gib mir einen Freund/ der es von Hertzen meyne; der nicht/ was er verspricht/ im Hertzens-Grund verneine; bey deme Mund und Hertz

mög

mög stimmen überein: Daß er mein wahrer Trost/und ich könn seiner/seyn.

2. Es ist jetzund die Welt so voll der falschen Freunde/ daß man nicht kennen kan die Freunde oder Feinde. Der wol zum besten thut/ist offt der schlimste Mann. Es lobt auch den die Welt/ der sich wol stellen kan.

3. Drum traue nicht so bald. Wer weiß/ob deine Lieben/ die dir zur Seite stehn/ dich nicht einmal betrüben? Sie horchen nur vielleicht/ biß dir ein Wort entfahr/ das dich nach dieser Zeit mög stürtzen in Gefahr.

4. Und wann man schon für dir schütt aus sein gantzes Hertze/un̄ meynt es gut mit dir: Kan doch die Liebes-Kertze verleschen gar zu bald. Sein Wortheil kan es seyn/ daß er sich scheid von dir/und lässet dich allein.

5. Der Falschheit Freunde sind die meisten/ so hier leben/ und hat ein jeder sich derselben Kunst ergeben. Wann sie es finden gut / ist man dein bester Freund: Wanns aber wider jhn / ist man dein ärgster Feind.

6. Die Freunde seynd bey dir/ so lange du kanst dienen. So lang' ein Nutz darbey / so lang muß Freundschafft grünen / kömmt aber eine Zeit/

daß deine Hülffe aus: So ist dein Freund hinweg/und keiner ist zu Haus.

7. Drum hüte dich für dem/der süsse Worte giebet/ und rühmet viel davon/ wie trefflich er dich liebet. Es steht die Freundschafft nicht im blossen Mund allein: Sein Hertz muß auch dabey und neu im Wercke seyn.

8. Der ist viel ehe offt dein treuer Freund zu nennen/ der sich wol nicht einmal dafür giebt zu erkennen; der dich im Hertzen liebt/ und machet nicht viel Wort von seiner Freundschafft hier/liebt dich doch immer fort.

9. Drum ist nicht alles Gold / was wol von aussen scheinet; nicht Hertzens-Traurigkeit/wann schon das Aug viel weinet. Es kan ein offner Feind es offtmals meynen gut: Da wol/ein offner Freund/im Hertzen nicht so thut.

10. Laß mich darum/ mein GOtt! die Freunde wol erkennen/ und keinen unbewährt mein rechten Freund ernennen. Thu meine Augen auf/ daß ich sie recht beseh/ und ihrer Falschheit hier mit deiner Hülff entgeh.

11. Soll ich dann in der Welt nicht viele Freunde haben/ so gib mir einen nur/mit ihme mich zu laben/der treu es mit mir meyn / der sey ein rechter

Freund/

Freund/und seine Worte führ/ wie es sein Hertze meynt.

12. Gib mir auch solchen Sinn/der keinen nicht betriege: Daß/ wann ich sag: Ich lieb/ ich nicht im Hertzen lüge; daß ich mit wahrer Lieb hinwieder nur vergelt die mir-erwiesne Tück' und Falschheit dieser Welt.

Gedult und Demuth.

WEr Gedult und Demuth liebet/ und sich denen recht ergiebet: kan in Glück und Unglücks-Schein immer gutes Muthes seyn.

2. Er kan unbeweglich sehen sein Glück hin und wieder gehen/ und ist allemal bereit zu der gut-und bösen Zeit.

3. Wann das Unglück ihn mit Hauffen und mit Macht wil überlauffen: Stehet die Gedult ihm bey/ daß er unbeweglich sey.

4. Wil ihn denn das Glück anlachen/ und ihn gar zu muthig machen: Hält ihn Demuth zu der Erd/ daß er nicht hochmüthig werd.

5. Wil sein Thun gar nicht bestehen/ noch nach seinem Kopffe gehen: Fasset die Gedult ihn an/ daß er alles leiden kan.

6. Wann es ihm nach Wuntsch ergehet/und er jetzt zum höchsten stehet:

Hält die Demuth jhn zurück/ daß er fürcht des Glückes Tück.

7. Wil jhn alle Welt betrüben/ und kein Mensch nicht hertzlich lieben: Gibt den Trost jhm die Gedult/ daß er diß nicht hab verschuldt.

8. Sitzet er in hohen Würden/ ist von allen Creutzes-Bürden/ gantz erledigt loß und frey: Ist die Demuth doch dabey.

9. Demuth weiß zu überwinden. Die Gedult kan alles binden. Die Gedult dem Trauren wehrt. Demuth von dem Hochmuth kehrt.

10. Die Gedult verjagt das Trauren. Demuth wehrt dem Glückes-Lauren. Demuth ist für Sicherheit/ die Gedult für Traurigkeit.

11. Drum hab ich auch außersehen/ mit den beyden umzugehen: Weil die Demuth mich ergetzt/ und Gedult in Ruhe setzt.

Sontags-Andacht.

NUn des HErren Ruhe-Tag/ soll sich mein Hertze in Andacht erheben/ mit dencken und sinnen/ wie es dem HErren zu Ehren mög leben/ mit rechten Beginnen: Weil nun der Tag erschienen/ der heilig unserm GOTT/ darinn wir sollen dienen dem HErrn Zebaoth.

2. Nu

2. Nun des HErren Ruhe-Tag/ wil ich den Tempel des HErren besuchen. Mit Beten und Singen; wil ich die Wercke des Satans verfluchen/ zu GOtte mich schwingen: Weil nun der Tag erschienen/ der heilig unserm GOTT/ darinn wir sollen dienen dem HErren Zebaoth.

3. Nun des HErren Ruhe-Tag/ wil ich des HErren Altare vermehren mit Opffer und Gaben/ wil jhm mein Hertze in Andacht verehren/ in GOtt mich erlaben: Weil nun der Tag erschienen/ der heilig unserm GOtt/ darinn wir sollen dienen dem HErren Zebaoth.

4. Nun des HErren Ruhe-Tag/ wil ich mit Christlichen Liedern jhn preisen/mit Spielen jhn loben/wil jhm mit Seitenspiel Ehre erweisen/ und rühmen dort oben: Weil nun der Tag erschienen/ der heilig unserm GOTT/ darinn wir sollen dienen dem HErren Zebaoth.

5. Nun des HErren Ruhe-Tag/ wil ich nur Freude und Wonne geniessen am Worte des HErren/ mit himlischem Troste mein Hertze begiessen/ zu GOtte mich kehren: Weil nun der Tag erschienen/ der heilig unserm

GOtt / darinn wir sollen dienen dem HErren Zebaoth.

Die Sontags-Ruhe.

Nun ruhe/meine Seel! laß alle Arbeit liegen / und suche / diesen Tag in GOtt dich zu vergnügen. Laß alle Welt-Geschäfft' aus deinen Sinnen gehn / und laß heut dein Gemüth auf deinen GOtt nur sehn. **Geheiligt werd dein Nam! den wil ich heut mit Lob erheben/und dir/ mein liebster GOtt/ zu Ehren nur alleine leben.**

2. GOtt wil heut seine Ruh in deinem Hertzen haben / und zu dir kehren ein/mit seinen Gnaden-Gaben: Drum ruhe / liebe Seel / bey dem / der deine Ruh / entschlage dich der Welt / flieh deinem GOtte zu. **Geheiligt werd dein Nam! ꝛc.**

3. Heut soll kein Welt-Gedanck in deinen Sinnen schweben. Heut deine Seel muß GOtt den grösten Raum eingeben: Daß Er in dir allein ja seine Ruh empfind. Mit Andacht diene jhm / treib von dir deine Sünd. **Geheiligt werd dein Nam! ꝛc.**

4. Lob' Ihn mit aller Macht/preis' Ihn mit deinem Munde. Bring' jhm dein Opffer heut / aus rechtem Hertzens-

tzens-Grunde. Sing GOtt dein Lob-Gesang/ und preise seine Güt. Danck Ihm aus gantzer Krafft/ mit heiligem Gemüth. **Geheiligt werd dein Nam!** 2c.

5. Nun du in GOtte ruhst/ verbleibet dir verborgen dein Unglück / deine Plag / samt deinen grossen Sorgen. Du legest alles ab/ und ruhst in GOtt allein/ der dich in seine Ruh heut gäntzlich schliesset ein. **Geheiligt werd dein Nam!** 2c.

6. Du bist heut aus der Welt/ du bist nun gantz befreyet von aller Sorgen-Last / mit Ruhe gantz erneuet; du weist von keinem Creutz / du weist von keiner Noth: Weil du nun gantz und gar heut ruhst in deinem GOtt. **Geheiligt werd dein Nam!** 2c.

7. Ach! wann doch dieser Tag möcht alle Tag erscheinen! so dörffte/ liebe Seel / dein Hertz nicht also weinen; so wäre deine Müh allzeit in Ruh verkehrt / und deine Seligkeit zu jeder Stund vermehrt. **Geheiligt werd dein Nam!** 2c.

8. Doch sey vergnügt hiemit / daß dir ein Tag gegeben/ darinn du aus der Welt kanst gantz in GOtte leben. Gebrauch denselben recht / und warte dieser

ser Zeit/ da du bey GOtt in Ruh wirst seyn in Ewigkeit. **Geheiligt werd dein Nam! ꝛc.**

9. Wol dir/ wann dieser Tag dich recht bereitet findet! wol dir/ wenn deine Ruh in GOtte nicht verschwindet! wol dir/ wann wachend dich dein GOtt gefunden hat! wol dir/ wann heut dein Hertz kan singen in der That: **Geheiligt werd dein Nam! ꝛc.**

Sorgen ist vergeblich.

SOrgen/ ist der gröste Schmertze/ der benaget unser Hertze/ der verzehret unser Leben: Drum wil ich mich ihm nicht geben.

2. Weil vergebens ist das Sorgen/ bleibet Sorgen mir verborgen. Warum solt ich lang vermehren mein Creutz/ und mich selbst verzehren.

3. Gnug ist/ daß ich viel erdulde/ da ich es gleich nicht verschulde: Solt ich das noch stets bedencken/ und mich also doppelt kräncken.

4. Wann ich es nicht kan verwehren/ wil ich mich nicht selbst verzehren. Ich wil folgen GOttes Willen/ und in Demuth den erfüllen.

5. Was mein gröstes Unglück scheinet/ darum offt mein Hertze weinet: kan noch dermaleins mir werden/ wol das gröste Glück auf Erden.

6. GOtt siht anders/als wir sehen: GOtt weiß/wie es wird ergehen. Offt wir unser Glück beweinen/ weil es uns wil böse scheinen.

7. Darum/ wann ich mich ergebe meinem Gott/und ehrlich lebe: Darff ich nie in Sorgen stehen / wie es mir noch werd ergehen.

8. Dann Er für mich schon wird sorgen. Bleibt die Hülffe gleich verborgen: Uber Weil wird sie doch kommen/ eh ich es in Acht genommen.

9. GOtt verlässet nicht die Seinen/ lässet sonder Hülffe Keinen. Er regieret unser Wesen also / daß wir fein genäsen.

10. Darum laß ich alles gehen/wil auf meinen GOTT nur sehen: Der mein Schutz ist/ wird mir geben / was mich recht lässt Sorgloß leben.

JEsus/der beste Helffer.

WEr JEsum recht liebet / und Ihme vertraut: Ist niemals betrübet/für nichtes jhm graut.

2. Er trauet dem HErren/der bleibet sein GOtt; und lässt sich nicht kehren/durch Kummer und Noth.

3. Es mögen die Fluthen des Unglücks hergehn: Auf Wellen und Struten vermag Er zu stehn.

4. Was

4. Was solte jhn fällen / weil JEsus jhn hält? Der kan jhn wol stellen/ ins ruhige Feld.

5. Die Feinde erliegen / die wider jhn stehn: GOTT hilffet ihm siegen/ und sicher hergehn.

6. Er ist nicht verzaget: Auf JEsum er baut; mit JEsu er's waget/ weil er Jhm vertraut.

7. Drum JEsus jhn schützet/ weil JEsum er liebt. Auf JEsum er trutzet/sich JEsu ergiebt.

Menschen-Anschläge / vergeblich.

WAs wil doch ein Mensch ohne GOtt außrichten / ohne dessen Hülff alles muß zerwehen? Wann Er uns nicht führt / müssen wir vergehen: Da verlohren ist unser Thun und Tichten.

2. Was gar klug bedacht und geraten scheinet/ und durch grossen Witz meisterlich gemachet: Wird dennoch von GOTT alles nur verlachet; Er führts anders aus / als man hat vermeynet.

3. Ach! der Klügsten Rath muß zur Torheit werden; Klugheit ohne GOtt/mag gar nicht bestehn: Wann GOtt nicht im Spiel/ alles muß zergehen;

ehen; aller Rath ohn jhn / wird zu Staub und Erden.

4. Die verschlagne Köpff kan Er leicht zerschlagen/ und der Argen Rath ohne Müh umstossen. Die verschmitzten Leut/und der Welt Genossen/ müssen doch zuletzt jhre Schande tragen.

5. Die Grub / so sie dir listiglich gegraben/wird die Falle seyn/da sie selbst einfallen. Was gemischet war/ dir zu Gifft und Gallen: Wird an jhnen selbst seine Wirckung haben.

6. Fürcht darum dich nicht für den bösen Rotten/ wann ihr gantzer Rath wider dich geschlossen. Dich der Pfeil trifft nicht / wird er gleich verschossen: GOtt treibt jhn zurück / und macht sie zu Spotte.

7. Wann es dann gleich scheint/ alles sey verlohren/ nun sind sie zu starck/ du wirst unterliegen: Wirst du doch mit GOtt dermaleins obsiegen/ wann du gläubig Jhn hast zum Schutz erkohren.

8. Darum / liebster GOtt! wil ich dir vertrauen/ keines Menschen Hülff jemals hier begehren. Wird dann ihre Macht sich gleich sehr vermehren / werd ich doch / O GOtt! deine Hülff bald schauen.

Nei-

Neides-Verachtung.

MEin Feind neid immer her! Go[tt]
geb'/an mir/was Neidens werth[.]
So wird mirs wol ergehen: Er scha[-]
det sich nur selbst/ weil GOTT mei[n]
Schutz-HErr ist: Der bald zu Ohn[-]
macht macht/ sein Tück und böse List.

2. Wann es mir wolergeht/ benei[-]
den mich die Feinde. Wann es mir
übel geht/ beklagen mich die Freunde/
und leiden mit mein Leyd. Drum bes[-]
ser ist der Neid/ der meinen Wolstand
zeigt/als die Barmhertzigkeit.

3. Der Feinde gröster Feind/ sitzt
ihnen in den Hertzen: Der qwält und
plaget sie mit unerhörten Schmertzen.
Sie zehren sich selbst auf/ indem sie nei[-]
den mich: So zeigen sie mein Glück/
und schaden selber sich.

4. Es ist mein Wohlergehn/ mein
Freudstand und mein Glücke/ der
rechte Prüfestein/ darauf man kan die
Tücke der Feinde hier ersehn. Dann
wann es mir geht wohl/ so stellt mein
Feind sich an/als wolt er werden toll.

5. Man sagt im Sprichwort sonst:
In Noth kan man erkennen/ob dieser/
oder der/ mein Freund recht sey zu nen[-]
nen. Ich aber halt dafür/ das gute
Glück zeig an/ wie ich den Freund und
Feind recht unterscheiden kan.

6.

6. Es kan ein neidisch Hertz ja nicht verborgen leben: Wann es das andre sieht in gutem Wohlstand schweben/ so bricht es gleich heraus. Das Glück gebiert den Neid / und giebet an den Tag/ was jhm erwecket Leyd.

7. Ihr geel-blaß Angesicht/ und jhre scheele Augen/ damit sie niemals frey mich anzuschauen taugen/ jhr böses Lästermaul/ jhr Lügen-volles Hertz/ zeigt an / was doch der Neid wol seyn muß für ein Schmertz.

8. Drum kan ich meine Rach an meinen Feinden sehen/ wann ich sie nur fein laß in jhrem Neide gehen/ der jhnen Qvaal genug: Sie tragen mit sich her der Boßheit schärffste Straff/ und schaden keinem mehr.

Vertrauen auf JEsum.

ICh wil/ in aller Noth / auf meinen JEsum bauen: Von Ihm werd' ich erqvickt. Muß ich schon rund um mich viel Unglücks-Ströme schauen: Mein Hertz doch nicht erschrickt. Das macht/ dem ich vertrau: Der kan mich wol bewahren / daß mir kein Leyd wird jemals widerfahren.

2. Hinweg / du blödes Hertz! jhr Sorgen/ jhr Gedancken! jagt mir kein Zagen ein. Scheint die Gefahr euch

groß/

groß/ wil ich dennoch nicht wancken noch grösser wil ich seyn: Dann ich bin gantz gewiß/ daß nichtes mich kan fällen/weil sich zu mir mein JEsus wil gesellen.

3. Trotz dann der argen Welt/Trotz allen Teufels-Listen! mein Fleisch poch immer hin! wird ihr dreyfaches Heer schon wider mich sich rüsten: Dennoch ich stärcker bin/weil JEsus bey mir ist/ der giebt mir seine Waffen. Trotz dem/der wider den könt etwas schaffen!

4. Drum wann mich JEsus deckt/ kan nichtes mich verletzen. Welt/Teufel/ Fleisch/ komm an! ich wil für eure Macht / nur meinen JEsum setzen; Trotz / wer den fällen kan! das macht mich auch so kühn / daß ich ohn Furcht und Zagen/mit JEsu Hülff hoff alles zu ertragen.

Ergebung in GOttes Willen.

GOTT! du hast es so beschlossen: Wer kan wider dich bestehn? Werden Thränen gleich vergossen; Muß es doch / wie du wilt/gehn. Dein Rath gilt/ dein Will geschicht: Unser Wollen hilffet nicht.

2. Ist uns bitter gleich dein Wille: Muß er dennoch seyn vollbracht. Unser

er Thun ist halten stille/seyn bereit bey Tag und Nacht/ alles das zu tragen schlecht/was du auflegst einem Knecht.

3. HErr! wer kan dir widersprechen/ wann du uns schenckst bitter ein? Wer kan deinen Rathschluß brechen? Wer kan sagen: So solls seyn! muß es nicht/ wie dirs gefällt/seyn/O höchster GOtt! bestellt?

4. Darum wil ich mich drein finden. Dein Creutz soll seyn meine Ruh. Hab ich doch/ mit meinen Sünden/ mehr verdient/als mir komt zu. Würd mir nach Verdienst geschehn/würd ich gar zu Boden gehn.

5. Du wirst dennoch Hülff erweisen/ wann die rechte Zeit kommt an. Jetzund wilt du mir nur weisen/ was dein Zorn und Wüten kan. Laß mich lernen in der Noth/ Dich zu suchen meinen GOtt.

Hülff-Verlangen zur Besserung.

MEin GOtt! nun hab ich dir verheissen/ dem Fleisches-Joch mich zu entreissen. Ich hab versprochen/ umzukehren/ und dich im reinen Geist zu ehren.

2. Verleih mir/ HErr GOtt/ diß zu halten. Laß nicht mein schnödes Fleisch mehr schalten. Gib meinem

Ge-

Geiste Krafft und Stärcke/zu schaffen stets des Glaubens Wercke.

3. Hast du mich/HErr/doch aufgenommen: So laß auch deinen Beystand kommen. Gib daß von mir nichts werd verübet/was dich/O reiner Gott/ betrübet.

4. Laß mich im Fleische also leben/ daß ich mein Leben dir könn geben / in reinem Geist gantz abgekehret / von allem/was das Fleisch begehret.

5. Zwar weiß ich/daß auf dieser Erden wir nie vollkommen können werden / daß nicht das Fleisch mit seinen Sünden annoch sich solte bey uns finden.

6. Doch aber kanst du diß bescheren/ nach allen Kräfften mich zu wehren/ und stets in meinem Fleisch zu streiten/ daß ich dem Geist könn Ruh bereiten.

7. Um diesen wil ich mich bemühen/ und deine Hülffe an mich ziehen. Laß du mich nicht/ ich wil dich fassen. Verleih mir/HErr/dich nicht zu lassen.

Buß-Wecken.

ACh! es scheint / ich sey verlassen/ GOttes Hand geh von mir ab: Weil ich keinen Trost kan fassen/und so wenig Andacht hab/ ja in gantz verhärtem Sinn sonder Buß geh sündig hin.

2. Ach!

2. Ach! ich fühle keine Reue / und mein Sünden-Hertz ist kalt. Ich erkenne ja ohn Scheue meine Fehler mannigfalt: Und doch/ sonder Traurigkeit/fühl ich faule Sicherheit.

3. Ach! ich kan an GOtt nicht dencken / wie ich solt / und wie ich wolt: Dann mein Geist der lässt sich lencken dahin/wo er fliehen solt; und klebt dem zu feste an / was zum Abgrund ziehen kan.

4. Ach! weil dann mein Geist erstorben / und mein Fleisch hält überhand; seh' ich kaum / was ich erworben / wie ich bin von GOtt gewandt/ mein Verderben seh' ich kaum / weil ich geb dem Fleische Raum.

5. Ach! so wach dann auf von Sünden/du mein überwundner Geist. Suche GOtt / weil Er zu finden/ weil Er noch dein Vater heist. Komme / weil die Gnaden-Thür nun noch stehet offen dir.

6. Ach! bedencke deine Schulde: Schau / wie weit du bist von GOtt; wie du seine Gnad und Hulde hast verworffen/und verspott; und wie du/ aus seiner Ruh/ selbst der Hölle eylest zu.

7. Ach! weil dann noch Zeit zu kehren/ so verlaß ich diesen Stand. Du/ mein JEsu/ wollst mich hören/ und mir bieten deine Hand: Hilff mir Schwachen / hilff mir auf / steure meinem Sünden-Lauff.

8. Ach! bey dir kan ich ja finden/ klar in deinem reinen Blut / die Abwaschung meiner Sünden. Dieses stärcket meinen Muth / diß erfrischet meinen Sinn / ob ich gleich ein Sünder bin.

Sünden-Trost / von JEsu.

GOtt! dessen Wunder-Güte dem Sünder hilffet auf! stell ich mir für Gemüthe / der Ubertretung Lauff / wie frech und grosse Sünden mein Hertze schliessen ein: Kan ich mehr Gnad doch finden in deines Hertzens Schrein.

2. Hat mich aus deinen Hulden die Sünden-Last verjagt / mit mancherley Blut-Schulden den armen Geist geplagt/ daß der liegt/ wie erstorben / in schwerem Laster-Koth: Hat mir doch Hülff erworben/ deins Sohnes herber Tod.

3. Sagt mir schon mein Gewissen/ daß meiner Sünden mehr/ als ich kan

selber

wissen/ mehr als der Sternen Heer: Wil ich doch nicht verzagen. Mein JEsus ist voll Gnad: Der Treue kan verjagen bald meine Missethat.

4. Spür ich der Sünden Stärcke/ und ihre Macht und Krafft/ also daß ihre Wercke verzehrn des Geistes Safft: Kan sie doch leicht bezwingen/ der Löw aus Judas Stamm/ der schweigend sich ließ bringen zur Schlachtbanck wie ein Lamm.

5. Drům kan kein Gifft der Sünden mir schaden/ weil mein Heyl sich findt in JEsu Wunden/ zu denen ich nur eyl: Die wirst du/ GOtt/ erkennen/ und lassen gůltig seyn. Was meine Hůlff zu nennen/ ist nur mein JEsulein.

Heilige Nachtmals-Andacht.

Süster JESU/ hǒchster Hort/ du mein Tranck/ du meine Speise! ach! es mangeln mir die Wort/ daß ich deine Gůt gnug preise. Welche Liebe/welche Gnad/welche hohe Wunderthat!

2. Was sich dort am Creutzes-Stamm/ ließ durchboren und durchstechen/ diß ist heute unser Lamm/ so zu unsrer Speiß wir brechen. Was ver-

schlang der Sünden Noth / wird heu
meine Speiß und Brodt.

3. Was eh aus den Wunden ran aus den Händen/Füssen/Seiten: das ist / was ich heute kan mir zum Trancke zubereiten. Was mir meine Schuld erträncket / das wird mir heut einge- schenckt.

4. Welche Liebe ist doch hier / die nicht stehet zu vergleichen! Du / HErr JEsu / lässst dich mir jetzt aus Liebe selber reichen. Ach! mein liebstes Lieb! mir gieb / daß ich dir bring Lieb um Lieb.

5. O was hoher Gnaden-Schein / der verbannet alle Sünden! Du / HErr JEsu / schenckst dich ein / und wilt dich und mich verbinden / heilest und machst mich gesund / bringst mich in den Gnaden-Bund.

6. Uber-grosse Wunderthat! den kein Himel nicht einschliesset / der findt bey mir Raum und Statt. O was Gnade hieraus fliesset! Wunder! der die Erden trägt / sich heut in ein Stäub-lein legt.

7. Komm / O süsse Liebe / dann! du ladst mich / ich wil dich laden. Nimm in mir die Herberg an / ziere mich mit deinen Gnaden. Reich mir würdig dieses Brodt / diesen Tranck / du Wunder-GOtt!

Weih-

Weihnacht-Gedancken.

LIebster Heyland/ Liecht der Heyden Brunn-Qvell süsser Himmels-Freuden/ allerschönstes JEsulein! du verlässt den Thron der Ehren/ üm zur Erden dich zu kehren/ da wir Sünden-Würme seyn; uns das Himmels-Haus zu gönnen/ so wir sonst nicht erben können.

2. Als ein GOTT/ kontst du nicht leiden: Drüm von uns das Leyd zu scheiden/ nimmst du unsre Menschheit an. Ja du wirst ein Kind geboren: Weil wir Kindes-Recht verlohren. Die von GOtt uns abgethan/ unsre Sünden/ zu verjagen/ hilffst du ihre Last uns tragen.

3. Wunder-Güte! welch Erbarmen! du machst dich zu einem Armen: Daß wir würden reich in GOtt: Blut gibst du für unsre Sünden / unsre Wunden zu verbinden. Du erdultest Haß und Spott; du wirst flüchtig uns zu geben Ruh und Fried/ bey GOtt zu leben.

4. Ewig uns bey dir zu wissen/ hast du selber sterben müssen: Drum wirst du ein Mensch/ wie wir. Grosser Gott! was grosse Liebe/ wahrer Mensch! was wahre Triebe des Erbarmens zeigst du

du hier. Ich bewundre diese Wunder/ meiner Andacht heisse Zunder.

5. Ach der harten Kripp' und Wiegen/ drinn mein JEsulein muß liegen! leg dich in mein Hertz hinein: Da wil ich mit vielen Zähren heisser Andacht dich verehren / und dein Stall und Wohnung seyn. Ach mein JESU! selbst mich hitze: Daß mein kaltes Hertz dir nütze.

6. Mit dir / wil ich ungescheiden dulten alle Angst und Leiden. Mit dir/ acht ich nicht mein Blut. Mit dir/ wil ich mich begeben auf die Flucht/ verfolget leben. Mit dir/ hab ich frischen Muth. Ohn dich/soll mich nichtes laben. Mit dir/ wil ich mich begraben.

Neu Jahrs-Andacht.

DEnnoch kan man eine Last nach der andern überbringen! Liebster JEsu! du gibst Raum/ mit der Zeit hindurch zu dringen. Wie die Zeit verstreicht / so streichet unsre auferlegte Pein. Solt' üm das man ewig trauren/was nicht ewig böß kan seyn?

2. Ach wie manchen bittern Tag hab ich nun zurück geleget! ach wie manche saure Nacht hat diß letzte Jahr geheget! nun ist Tag und Nacht verstri-

strichen / mit der langen Jahres-Zeit. Es ist hin / was mich geqvälet. Es ist alles Eitelkeit.

3. Konte mein gepreßtes Hertz auch wol eh ein End absehen / wie es möglich möchte seyn / allem Unheil zu entgehen? Dieses Jahr bringt nun zum Ende / alles Leiden so ich fühlt'; es ist wie ein Traum verschwunden / was mir mein Gemüth zuwühlt.

4. Warum solt mein Trauren dann auch nicht mit dem Jahr verschwinden? Geht die Zeit / so geh auch hin / was mein Hertz mit Angst kont binden. Ich steh fest und ungefället / und erwäg in meinem Sinn alles / was ich hab erlitten: Schau / mein Hertz / es ist dahin!

5. Süsser JEsu! der du selbst so viel Saures woltest schmecken / als die Zeit dich sah' in jhr: Laß mich nicht das Creutz erschrecken. Deinem Beyspiel wil ich folgen: Du hebst an das Jahr mit Blut. Dir zu Liebe wil ich halten unter deinem Creutz die Hut.

6. Was hat mir vorhin geschadt / in dem abgelegten Jahre / die so viel und manche Angst? Es war eine Liebes-Waare / die mein JEsus mir geschencket / recht zu prüfen mein Ge-

müth. Nun die Bürd' ist abgeleget/ spür' ich lauter Lieb' und Güt.

7. Dann nun ist die Angst dahin/ und ich seh mich ohne Schaden. Meine Last ist abgelegt/ die mir ware aufgeladen; ruhig kan ich daran dencken: Dann die Last ist meine Lust/ weil die Zeit mich machet wissen/ was mir vor war unbewust.

8. Drum so rüst ich mich auch nun/ tapffer in den Kampff zu gehen: Dañ ein jedes Jahr bringt mit/ neue Plagen außzustehen. JEsus wird mich mit begleiten/ daß ich unverzaget sey. Plag und Jahre schwinden! endlich sage ich: Es ist vorbey!

JEsu Leiden im Garten.

MEiner Seele Heyl/ JESU/ du mein Theil! laß mein Hertz empfinden/ deiner Seele Noth/ da du hast den Tod/ für der Menschen Sünden/ aus grosser Lieb/ so willig übernom̃en/ wie saur es dir ist angekommen.

2. GOttes liebster Sohn/ seine Ruh und Cron seiner Seel behagen! ach wo bringt dich nu/ dein Gehorsam zu? Trauren/ Zittern/ Zagen/ fällt auf dich hin/ das sind der Sünden Gaben. Den Trost der Welt/ kein Trost kan laben.

3. Je-

3. JEsu Traurigkeit/bringet Himmels-Freud / die da war verschertzet. Zittern solte ich/ zagen ewiglich: Deine Güt es schmertzet/ du nimm'st auf dich die schwere Sünden-Bürde / damit mir nur geholffen würde.

4. Ach biß in den Tod leidt die Seele Noth / ist betrübt und zaget. Denck/was ist die Sünd/die selbst Gottes Kind / so gefährlich plaget? Des Höchsten Grimm/ durch unsre Sünd erwecket/ den Höchsten selbst allhier erschrecket.

5. Sichrer Sünden-Knecht! achte nicht so schlecht / deine Missethaten. Schau/was JEsus fühlt/ als Er war gewilt die Schuld abzustatten! die Er/ ob Er sie nicht verübt / empfindet/ und einem Wurme gleich sich windet.

6. Seine Angst ist schwer / wachet! bittet Er; helffet mir mit beten! doch sie schlaffen ein / lassen jhn allein in so herben Nöthen. Er sihet sich von aller Welt verlassen / der alle Welt liebt ohne Massen.

7. Ach wie öffters doch rufft mir JEsus noch: Bleib bey mir/und wache! wann die Sünd mich dringt und zum Schlaffe zwingt/ hilff mir/ HErr/ und mache stets munter mich: Die

treuen Liebes-Lehren/ wann ich ermüdt/ von dir zu hören.

8. Du fällst auf die Erd/ bittest/ daß doch werd von dir abgescheiden/ dieses Kelches Last/ der dich so gefasst: Doch wilst du jhn leiden/ wo es soll seyn/ er giebest deinen Willen/ des Vaters Willen zu erfüllen.

9. Wann ein Creutz mich presst/ wil ich eintzig fäst zu dir Abba flehen: Daß des Leidens-Pein/ kan es möglich seyn/ mög fürüber gehen. Wil GOtt dann nicht/ dem alles im Vermögen: Wil ich mich nicht dawider legen.

10. Dreymal JEsus schreyt/ daß Er werd befreyt: Doch wil jhn nicht hören seines Vaters Güt. Wo sein Creutz hersiht/ muß Er sich hin kehren. O grosse Lieb! uns Arme zu vertreten/ lässt GOtt den Sohn vergeblich beten.

11. Er/ der Engel HErr/ nimmt an Trost und Lehr/ von dem Himmels-Boten: Daß Er unverzagt/ voller Freud sich wagt/ als die Judas-Rotten/ umringen jhn/ da Er sich gleich ergiebet/ des Vaters Schluß gehorsam übet.

12. Ach mein JEsu du! gib mir gleiche Ruh/ wann ich Hülffloß lebe/ und vergebens schrey/ daß mich GOtt befrey.

befreyt. Gib/ daß ich mich gebe/ dir in Gedult/ halt deinem Vater stille: sein Wille sey allein mein Wille.

13. Ach so trittst du dann/auf die Leidens-Bahn/ JEsu mein Erbarmer! achtest nicht den Spott / keine Pein noch Tod: Damit nur ich Armer mög seyn befreyt/ dein Himmelreich zu erben. So wilst du / JEsu/ für mich sterben?

14. Ach mein süsser Hort! ich wil mit dir fort/ich wil mit dir leiden. Man führ mich von hier! daß ich nur von dir bleibe ungescheiden. Dein Todes-Kampff / dein Schweiß-und Angst-Gebete/ bey deinem Vater mich vertrete.

Klag-und Trost-Stim̃e.

JCh kan nicht mehr ertragen diesen Jammer. Der starcke Creutzes-Hammer fällt allzu schwer. Es dauret gar zu lange. Ohn Ende / das macht bange. Ich kan nicht mehr.

2. Kanst du nicht mehr / mit JEsu Beystand / tragen? Solt wol ein Christ verzagen? Ach wiederkehr von diesen Irre-Wegen. Wird sich dein Glaub' erregen/ Kanst du noch mehr.

3. Ich kan nicht mehr mit

Hoffnung mich erqvicken. Mich wil die Last erdrücken/sie ist zu schwer. Kein Trost macht mich genesen. Es bleibt wie es gewesen. **Ich kan nicht mehr.**

4. **Du kanst noch mehr:** wirst du dich recht beqvemen / den Creutz-Kelch anzunehmen. Der Christen Ehr/besteht in stetem Kriegen. GOtt wird dir helffen siegen / **kanst du nicht mehr.**

5. **Ich kan nicht mehr** Gedult im Leiden finden. Wer hilfft mir überwinden/da GOtt der HErr mein Schreyen nicht mehr höret/ und grausam sich verkehret? **Ich kan nicht mehr.**

6. **Kanst du nicht mehr** / O du verstörts Gemüthe! des HErren Wunder-Güte sieht dein Beschwer: Er wird sich dein erbarmen. Halt jhn mit Glaubens-Armen! **so kanst du mehr.**

7. **Ich kan nicht mehr** / ich muß zu Grunde gehen. Mein Grab muß ich nun sehen/das mich verzehr. Mein Creutz kan mir Elenden der Tod alleine wenden. **Ich kan nicht mehr.**

8. **Du kanst noch mehr.** Dein

JE-

JEsus wird sich zeigen / und deinen Jammer beugen zu seiner Ehr. Allhier wird Er dich retten. Wirst du nie von Ihm treten/ kanst du noch mehr.

GOtt/ mein GOtt.

GOtt! du bleibest doch mein GOtt/ GOtt mein Trotz/ mein Schutz/ mein Retter / GOtt in Wolstand/ GOtt in Noth. Stürmen auf mich alle Wetter: Kan ich mich gedrückt zwar sehen; doch lässst du es nie geschehen / daß ich gar müß untergehen.

2. GOtt! Du bleibest doch mein GOtt/ wie ich offt und viel erfahren; hebst für die mich aus dem Spott/ die mir so gehäßig waren/ daß sie selber müssen sagen: Sein GOtt/ hilffet seine Plagen ritterlich jhm übertragen.

3. GOtt! du bleibest doch mein GOtt. Wil mich Welt und Satan hassen; stösst mich hin der Bösen Rott: Von dir werd' ich nicht verlassen. Und so mächtig jhr Gewüte/ ja so frisch ist mein Gemüthe: Weil es stützet deine Güte.

4. GOtt! du bleibest doch mein GOtt/ ob ich gleich in Sün-

den lige. Macht mich mein Gewissen roth: Macht doch JEsus/ daß ich siege. Seine Plagen / seine Wunden/ und was Er für mich empfunden / haben mich der Straff entbunden.

5. GOtt! du bleibest doch mein GOTT. Hätt' ich keinen Freund auf Erden; stünd' ich jedem zu Gebot/ der an mir wolt Meister werden: Wird sich deine Freundschafft zeigen/ und sich kräfftig zu mir neigen/ daß mein Feind wird müssen schweigen.

6. GOtt! Du bleibest doch mein GOtt. Drüm/ O HErr! kan ich dich haben/ frag ich nichtes nach dem Tod. Erd und Himel mich nicht laben. Wil mir Seel und Leib zerstäuben/ laß ich mich von dir nicht treiben. GOTT wird doch mein GOtt verbleiben.

GOtt-Vertrauen.

JCh trau auf GOtt: Was wolt mir fehlen? Jch weiß von keiner Sorg noch Noth. Mich kan auf Erden nichtes qvälen/ weil ich sag stets zu meiner Seelen: Jch trau auf GOtt.

2. Jch trau auf GOtt: Was solt mir schaden? Mein Hoffen macht mich

mich nicht zu Spott. Solt seyn mein Hertz mit Leyd beladen/ wenn es sich hält an GOttes Gnaden? Ich trau auf GOtt.

3. Ich trau auf GOtt / und bin voll Freuden: Ob gleich Welt/ Sünd und Höllen-Rott gedencken mich von GOtt zu scheiden/ so müssen sie diß Wort doch leiden: Ich trau auf GOtt.

4. Ich trau auf GOTT: Drüm werd' ich bleiben/ ob ich gleich bin ein Sünden-Koth. Trotz/ wer an mich sich dörffte reiben! Troz/ wer diß Wort von mir wolt treiben: Ich trau auf GOtt.

5. Ich trau auf GOtt: Den wil ich fassen mit treuer Lieb/ biß in den Tod. Ich weiß/Er hilfft mir allermassen/werd ich diß Wort niemals verlassen: Ich trau auf GOtt.

6. Ich trau auf GOtt/ in allen Dingen. Ich trau auf Gott/ in aller Noth. Ich trau auf Gott/ in meinem Ringen. Ich trau auf GOtt/ und wil stets singen: Ich trau auf GOtt.

Alles nach GOttes Willen.

WAs mein GOtt wil/das muß ge-

geschehen: Sein Wollen/ist ein festes Ziel/dem keine Macht kan widerstehen. Es muß so gehen/ **wie mein GOtt wil.**

2. **Wie mein GOtt wil**/ bin ich vergnüget: Er geb mir wenig oder viel. Sein wahres Wort/ so nimmer trüget/ sagt/ daß der sieget/ **der/ wie GOtt/ wil.**

3. **Der/ wie GOtt/ wil**/ wird nimmer klagen. Kein Leyd ist/ das sein Hertz verhüll. Er kan in seinen Trauer-Tagen gantz freudig sagen; **Mein GOtt es wil.**

4. **Mein GOtt es wil**/wir sollen leiden: Drum bin ich bey dem Creutze still/und weiß gewiß/des Himmels Freuden sind mir bescheiden/ **wann mein GOtt wil.**

5. **Wenn mein GOtt wil**/ kan Er mir geben/ was mein Gemüth mit Ruh erfüll. Wil Er denn nicht/ wil ich doch leben/ darnach zu streben/ **was mein GOtt wil.**

Vorbereitung zum Heil. Nachtmal.

O JEsu! wann ich dich und mich hier recht erwäge/ und meine Nidrigkeit bey deiner Hoheit lege: So werd' ich gantz verseigt/ ja aller Muth fällt

fällt hin/und weiß für Zagen nicht/wie ich zu trösten bin.

2. Dann/wann ich mich/O Herr! zu deinem Mahl nicht stelle/ so flieh' ich von dem Ort der rechten Lebens-Quelle/ ja von dem Brunn des Heyls/ der einig und allein mein höchster Labe-Trunck und Artzeney kan seyn.

3. Würd' ich dann aber auch unwürdig hinzugehen: Müst' ich dich/ der du mich geladen/ zornig sehen; es würd/ durch meine Schuld/ die beste Artzeney in Gifft verkehren sich/ das mir nur schädlich sey.

4. Drum weiß in dieser Angst ich keinen Rath zu fassen/ als/JEsu! nur bey dir: Du wirst mich nicht verlassen. Du siehst/daß ich allein auf deine Gnade bau/und in der Zuversicht schon deinen Beystand schau.

5. Erleuchte du mich/HErr! mit deines Geistes Gaben. Zeig deinen Willen mir/ wie du es recht wilst haben. Zünd' in mir an ein Feur/ zu diesem Mahl bereit. Und treibe weit von mir/die alte Blödigkeit.

6. Führ/ JEsu! meinen Fuß/ auf deinen rechten Stegen/davon ich nimmer weich. Laß mich gar wol erwägen/ wie dieser Liebes-Tranck/diß süsse Himmel-

mel-Brodt / das Mittel sey / wodurch sich uns gibt unser GOtt.

7. Mein JESU! mach mir kund / wie ich mich muß bereiten / was Andacht es erheischt / den GOtt der Herrlichkeiten zu nehmen auf in mir. Ach JESU! steh mir bey: Daß diß Geheimniß recht von mir gefeyret sey.

Nur das höchste Gut.

DAs höchste Gut / darinn mein Siñ beruht / besteht in keiner Lust der Welt bewust. Ihr Schein / bringt Pein. Ihr Pracht / ist was mir Eckel macht.

2. Was falsche Freud giebt nicht die Eitelkeit? Nimmt man ihr ab den Flor / dann scheint hervor ihr Gifft / so trifft zu letzt / die sich mit ihr ergetzt.

3. Was ist der Stand? Ein gülden-schwerer Band / der Freyheit scharffes Joch / so drücket hoch. Wer hasst die Last / dem wird die Hoheit eine Bürd.

4. Der Schönheit Zier / wie hell die glänzt herfür / wie wundersam ihr Liecht / besteht doch nicht. Die Zeit bereu't am End / was alle Zierde brennt.

5. Gesundheit / Stärck / seynd zwar des Frühlings Werck: Doch kömmt der Winter bald / und macht uns alt.

Wie

Wie schwindt der Wind / so rennt die Jugend hin zum End.

6. Der Erden Schätz / wenn ich mich dran ergetz / mir geben wenig Ruh: In einem Nu verfällt das Geld/ und macht dem Sorge/ der es acht.

7. Was ist die Ehr/ darnach man tracht so sehr? Ists nicht ein alter Wahn/ der nimmer kan zur Gnüg den Sieg/ das Ziel/ erjagen wie er wil.

8. Stell ich den Sinn auf Menschen-Freundschafft hin / such dadurch meine Ruh / daß / was ich thu/ gereich zugleich dem Freund zu Nutzen / der mich meynt:

9. So fehlt es nie an grosser Sorg und Müh. Und öffters muß ich sehn sein rückwercks-gehn: Daß der nicht mehr mich kennt/ des Freundschafft eh gebrennt.

10. Such ich dann Freud' in deme/ was die Zeit für Wollust reichet dar: So wird es wahr/ daß/ was die Maß berührt/ den Eckel doch gebiert.

11. Drum überall ist lauter Müh' und Qvaal. Allwo man in der Welt sein Hertz aufstellt/ das ist voll List/ voll Tück vom wandelbaren Glück.

12. Die wahre Ruh/ lässt keine Endrung zu. Sie ist gar nicht bekleidt/

von

von Eitelkeit. Sie steht / vergeht di[e] Erd: Ihr Wesen ewig währt.

13. Wo findet man denn solchen Weg und Bahn / der zu dem höchsten Gut die Thür aufthut? mein Geist sich reist von hier / zum Himmel meiner Zier.

14. Da / da allein soll meine Hoheit seyn. Da bleibt mir meine Schön' und Stärcke stehn. Mein Gut / mein Muth / mein Freund / mein Wollust da erscheint.

15. Das höchste Gut hat der / der also thut: Hier lebend / liebet nit / was sein Aug siht; nit hält der Welt ihr Thun / drinn er sollt ewig ruhn.

Erkäntnis Göttlicher Langmuth.

LIebreicher GOTT! mein Geist in mir erstarrt / wañ ich erwäg die Langmuth / die du übest: daß du mich liebest / mich Kind von böser Art / und unermüdt mir vollschenckst Gutes ein / mir jede Stund zeigst neuẽ Gnadenschein.

2. Gleich wie ein Kind bey seiner Mutter Brust / so böß es ist / doch von ihr wird geheget: Also mein pfleget / GOtt / deiner Liebe Lust. Was ich auch thu / so bleib ich Kind im Hauß: mein Ungebärd geht alle mir frey aus.

3. Du nehrest mich für andern in

der

der Welt: wie lohn ich dir? Ich mehre meine Sünden. Du läßt mich finden/was meinem Sinn gefällt: Dargegen ich mißfall dir jede Stund / und mache dir mein böses Wesen kund.

4. Aus mancher Noth zeuchst du mich wunderbar/ erweisest Hülff / da keine auszudencken. Du weist zu lencken von mir/HErr/die Gefahr. Daraus solt ich erkennen deine Huld: Ich aber häuf je mehr uñ mehr die Schuld.

5. Gesunden Leib / Verstand und guten Muth erhältst du mir/ gönst mir ein Glück zu Zeiten/ auch Gunst bey Leuten. Es schwebt in deiner Hut alls/ was ich hab. Du segnest meinen Stand. Und dennoch bleibt von dir mein Hertz gewandt.

6. Ich nehm es an / als müst es also seyn; darf frech und kühn wol von dir mehr begehren/und wil nicht hören von einem Creutz und Pein. Kömt Ungemach: wil ich nicht halten still/und denck / daß mir von dir gescheh zuviel.

7. Ach wehe mir! wie bin ich so verblendt/denck nicht zurück / daß Lieb erfordre Liebe. Den ich betrübe/von dem ich mich gewendt / der thut mir Guts / für Straf / die ich verdient; verschont des Baums/der nimmer wol gegrünt.

8. Wolest

8. Wolltst du / O HErr / wie ich es hab verschuldt / mit mir umgehn: Wo würd ich Armer bleiben? Dein Zorn würd treiben von mir all deine Huld: wenn deine Güt nicht ferner meiner schont / und meine Sünd nicht nach Verdienst belohnt.

9. Was ich bißher aus Schläfrigkeit versaumt / gerechter GOtt! das wil ich nun ersetzen: mich stets ergetzen in dir; dir sey geraumt hinfort mein Hertz; den Lüsten sag ich ab / liebreicher GOtt! und mich in dir vergrab.

Großmuth in Unmuth.

WIe bin ich doch so sehr betrübet üm das / so mir für Augen schwebt! Ey daß mein Geist nicht weiter strebt / und sihet / daß der HErr mich liebet? der meiner Seele nächster GOtt / je näher mir zustößt die Noth.

2. Ein Kriegesmann muß hefftig kämpffen / eh' er die Sieges-Cron erlangt. Kein Held hat je ohn Blut geprangt. Kein Feur läßt sich ohn Wasser dämpffen. Wann jetzt die Mutter kreisst und schreyt / ist die Geburts-freud auch nicht weit.

3. Wann jetzt der Himmel dunckel sihet: So arbeit ja der Sonnen Liecht / biß daß sie das Gewölck durchbricht.

Wann

Wann David aus dem Lande fliehet/ und Daniel den Löwen nah: So ist gleich ihre Rettung da.

4. Wer Dornen-Stich nicht kan vertragen/bricht nie die schönen Rosen ab. Gedult ist eine hohe Gab/ die prüfet GOtt in sauren Tagen. Halt aus die Prob/und sihe zu! auf schwere Last folgt süsse Ruh.

5. Ich bin gewiß/wer sich wird halten/an seinen GOtt/bleibt ewig stehn: Gleichwie sein Wort nit kan vergehn/ darinnen dieser Trost enthalten: Ich wil ihn reissen aus der Noth/und ehren ihn für Hohn und Spott.

6. Die Zeiger-Uhr von GOttes Willen stell ich in meinem Hertzen auf/ und wil auswarten ihren Lauf: Biß sich die Unruh möge stillen / biß seine Hülf-Stund einst erschein/ dahin noch ein Minut mag seyn.

7. Drüm sey/ mein Hertz in Hoffnung frölich/und stärcke dich in deinem GOtt. Wie frembd er sich stellt in der Noth / so sicher ist diß Creutz dir selig. GOtt kan es wenden / wenn er wil. Er wirds thun: sey du nur still.

8. Zuletzt wirst du den HErren loben/der deine Schmach gerochen hat/ der deiner Feinde bösen Rath auf ihren

ren eignen Kopff geschoben. Hierauf vertraue ich nun fäst: Der HErr doch nie die Seinen läst.

Aufmunterung im Creutz.

Laß dich GOtt/ du Verlaßner! still dein Sorgen. Deine Qvaal uñ deine Noth ist dem Höchsten unverborgen. Hilfft er heut nicht/ hilfft er morgen. Laß dich GOtt.

2. Halt GOtt still! dann er brauchet Liebes-Schläge/ wodurch Er dich bessern wil/daß sich Kindes-Furcht errege. Traue seiner Vater-Pflege/ Halt GOtt still.

3. GOtt ist nah / wann er dir entfernet scheinet/ist nicht gleich die Retung da: Ist es dir zum Nutz gemeinet/er hilfft / wann du gnug geweinet; GOtt ist nah.

4. GOtt ist dein / so du Jhme dich ergiebest. Deine Pein wird Zucker seyn / wann du Jhn für Alles liebest/ und mit Unmuth nicht betrübest. GOtt ist dein.

5. Lehr GOtt nicht / wie und wann er dich soll hören. Sein Aug steht auf dich gericht. Währt dein Creutz lang; laß es währen! Endlich wird es sich doch kehren. Lehr Gott nicht.

6. Liebst

6. Liebst du GOtt / wandelst treu auf seinen Wegen: Wird kein Creutz / kein Noth / kein Tod dein Vertrauen niederlegen. Alles dienet dir zum Segen / Liebst du GOtt.

Das irrdische nichts.

EIn Nicht / das nichts zu nennen / ein trüglich-falsches Liecht / ist alles / was wir kennen / und was das Auge richt. Die Welt / und wir in ihr / wir bringen bloß herfür ein Nicht.

2. Es geht / eh wir es haben / was in der Welt-Lust steht. Kan es ein Nu erlaben / ein Nu es gleich verdreht. Geld / Schöne / Hoheit / Pracht / ist nur vom Wind gemacht: Es geht!

3. Ein Schein / der eh verschwindet / eh man ihn recht nimt ein / ist alles / was sich findet in dieser Erden Schrein: Es ist nur ein Gesicht. Wer klug / den blendet nicht Ein Schein.

4. Genug / und ohn Genügen / hat mich der Welt Betrug und falscher Tand bestiegen. Ich nehm hin meinen Flug zur wahren Himmels-Freud / sprech' zu der Eitelkeit: Genug!

5. Nach dir / du ewigs Wesen / O Himmel! dessen Zier ist mit Bestand erlesen / sehn ich mich mit Begier: Da find ich Werck für Wort. Drum wil ich eilig fort / Nach dir.

6. Bey GOtt kan ich erlangen / worum es hier thut noth. Da ist kein fälschlichs prangen. Da steht mir zu gebot / all was mein Hertz ergetzt. Ich werd in Ruh gesetzt / Bey GOtt.

7. Von hier / von dieser Erden / schwing ich mich dann zu dir / mein Heiland! du sollst werden mein Liecht / so mich regier / und meiner Freuden Quell. Wolan dañ meine Seel! Von hier.

Sterb-Lied.

ES ist genug! mein matter Sinn sehnt sich dahin / wo meine Väter schlaffen. Ich hab es endlich gutē Fug / Es ist genug! ich muß mir Rast verschaffen.

2. Ich bin ermüdt / ich hab geführt die Tages-Bürd: Es muß einst Abend werden. Erlöß mich / HErr / spann aus den Pflug / Es ist genug! nim von mir die Beschwerden.

3. Die grosse Last hat mich gedrückt / ja schier erstickt / so viele lange Jahre. Ach laß mich finden / was ich such. Es ist genug! mit solcher Creutzes-waare.

4. Nun gute Nacht / ihr meine Freund' / ihr meine Feind' / ihr Guten und ihr Bösen! Euch folg die Treu / euch folg der Trug. Es ist genug! Mein GOtt will mich auflösen.

5. So

5. So nim nun/ HErr/hin/meine Seel/die ich befehl in deine Händ' und Pflege. Schreib sie ein in dein Lebens-Buch. **Es ist genug!** daß ich mich schlaffen lege.

6. Nicht besser soll es mir ergehn/ als wie geschehn den Vätern / die erworben durch ihren Tod des Lebens Ruch. **Es ist genug!** Es sey also gestorben!

Davids 6. Psalm.

ACh! Ach HErr! straf mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Sey gnädig/HErr/ich bin schwach und verlohren. Ach heile mich / O HErr / mit deiner Stimm. Dann mein Gebeine ist erschrocken und verwohren / und meiner Seel / die sehr erschrocken ist/ wird bange. Ach du mein HErr! wie lange? Ach wende dich zu mir/rett meiner Seel Beschwer. Von wegen deiner Güt wollst helffen mir/O HErr!

2. Dann in dem Tod mann dein ja nicht gedencket; Wo wird dir in der Hölle Danck gebracht? Von Seufftzen müd / das mir Hertz umschräncket/schwimm ich in meinem Bett die gantze Nacht / und netz mit Thränen an mein Lager/ das mich kräncket. An mir auch die Gestalt / die hier nicht mögen dauren / verfallen ist für Trauren. Sie ist gantz worden alt: Dann ich geängstet bin/ von alle Seiten hier/wo ich mich wende hin.

3. Doch weicht von mir/ ihr frechen Ubelthäter

thäter! dann nun der HErr mein Weinen hören kan. Der HErr erhört mein Flehen/ mein Erretter! und mein Gebet der HErr auch nimmet an. Sie alle müssen noch / die Feind' und Untertreter/ zu schanden werden bald/ ja sich für Angst verstecken / und alle sehr erschrecken / zurücke kehren sich und lassen mich allein : plötzlich soll ihre Schand und meine Rettung seyn.

Davids 23. Psalm.

DEr HErr der ist mein Hirt: mir wird nichts mangeln mehr. Er weidet mich auf einer grünen Aue; zum Wasser führt Er mich / mir meinen Durst zu stillen / die Seel Er mir erqvickt im kühlen Thaue. Der HErr / der führet mich einher auf rechter Straß üm seines Namens willen.

2. Und ob ich wandre schon im finstern Schatten-Thal / kein Unglück ich befürcht und kein Verletzen: denn du bist ja bey mir/ ach HErr! dein Stab und Stecken/ die trösten mich/die sind mein Labsal und Ergetzen. Vor mir bereitest du ein Mahl und einen Tisch/zu meiner Feinde Schrecken.

3. Du salbst mein Häupt mit Oel/ und schenckest mir voll ein: O HErr! was nur ist Gutes hier zu nennen. Und die Barmhertzigkeit / die ich nie werd ergründen / mir folget nach! ich werde bleiben können / und immerdar zufrieden seyn / im Hauß des HErrn/allwo mein Heyl zu finden.

Davids 25. Psalm.

NAch dir/ô HErr! verlanget mich/mein GOtt/mein GOtt/ich hoff auf dich/laß mich nicht so zu schanden werden / daß sich

mein

mein Feind freu meiner Noth. Dann keiner wird zu schand auf Erden / der deiner harrt und hofft auf GOTT. In Schanden aber müssen stehē/die losen Spötter/uñ vergehen.

2. HErr / zeig mir deinen rechten Weg / und lehr mich deinen guten Steg. Leit mich in deiner Warheit Gründen/und lehre mich je mehr und mehr. Dann du bist der / da Hülf zu finden. Ich harre täglich dein / O HErr! denck deiner Gůt/die macht genesen/ die von der Welt her ist gewesen.

3. Denck meiner Ubertretung nicht/noch was die Jugend sonst verbricht. Nach deiner Güte mein gedencke. Der HERR ist fromm / und zeigt den Steg dem Sünder / daß er sich recht lencke / und lehret ihm wol seinen Weg / der eitel Gůt und Warheit heget für den/der GOttes Zeugnis träget.

4. O HErr! nach deiner Gůt und Gnad/ sey gnädig meiner Missethat / um deines hohen Namens willen. Wie wird der / so GOtt fürcht/belohnt ? Sein Saame wird das Land erfüllen/ und seine Seel im Guten wohnt. Er kan des HErren Bund wol wissen/und sein Geheimnis wol geniessen.

5. Zum HErren meine Augen sehn: drum bleibt mein Fuß im Netz nicht stehn. Wend dich zu mir mit deinen Gnaden: denn ich bin einsam und elend. Führ mich aus meiner Noth und Schaden / und meine Hertzens-Angst abwend' / HErr meinen Jammer recht erwege / all meine Sünden von mir lege.

6. Schau/wie sind meiner Feind so viel/ die mich hassen sonder Ziel. Bewahre meine Seel auf Erden. Ach HErr/mein GOtt!

errette mich / laß mich ja nie zu schanden werden: O GOtt mein Hort! ich trau auf dich. Schlecht und Recht muß mich stets bewahren. Dein harr' ich: Laß mich Hülf erfahren.

Davids 91. Psalm.

WEr in des höchsten Schirm und seinem Schatten sitzet / der spricht getrost zu GOtt: Mein Hoffen mir nun nützet; Du bist mein Zuversicht/ O HErr/mein Burg/ mein Heil. Du rettest mich vom Strick des Jägers in der Eil.

2. Mit seinen Fittichen / wird Er dich wol bedecken: daß dich die Grausamkeit der Nacht nicht könn erschrecken; und seine Flügel sind stets deine Zuversicht / daß dir die Tages-Pfeil' auch mögen schaden nicht.

3. Dann seine Warheit ist dein Schirm / dein Schild und Waffen: daß Seuch und Pestilentz nichts hat mit dir zu schaffen. Ob tausend fielen hin zu deinen Seiten gleich / zur Rechten zehnmal mehr: Trifft dich doch nicht die Seuch.

4. Dann deine Zuflucht ist der Höchste aller Herren: der wird der Bösen Fall zu sehen / dir gewähren; zu deiner Hütte wird doch nahen keine Plag. Kein Ubel stößt dich an/keins wird dir folgen nach.

5. Dann seinen Engeln Er wil über dir gebieten / daß sie auf deinem Weg dich tragen und behüten; daß sich auch nicht dein Fuß mög stossen an den Stein. Auf wilde Thier zu gehn / soll dir erlaubet seyn.

6. Wer GOttes Hülf begehrt/dem wird Er Hülffe geben. Wer seinen Namen kent/

den schützet Er im Leben. Wer wil erhöret seyn / getrost Ihn ruffe an: Der bey ihm steht in Noth / und ihn erretten kan.

7. Er reisset ihn heraus / und machet ihn zu Ehren; schützt seinen Lebens-Lauf / wie er es mag begehren und sättigt ihn damit. Er zeigt / nach dieser Weil / dem / der fest auf Ihn baut / sein allerhöchstes Heil.

Register des Christ-Fürstl. Davids-Harpfen-Spiels.

Ach / Ach HErr straf mich nicht 99
Ach es scheint ich sey verlassen 72
Ach GOtt soll ich noch länger klagen 20
Ach Gott so offt du mir 12
Ach Gott / wann werd ich sterben 46
Ach / ach Herr lehre mich 50
Ach JEsu / meiner Seelen Wonne 29
Ach JEsu / wie soll mein Gemüth 39
Dannoch kan man eine Last 78
Das höchste Gut / darin mein 90
Der HErr / der ist mein Hirt / mir 100
Ein Nicht / das Nichts zu nennen 97
Es erwachet mein Gemüth 5
Es ist genug mein matter Sinn 98
Gantz keine Freud 34
GOtt / dessen Wunder-Güte 74
GOtt du bleibest doch mein GOtt 85
GOtt / du hast es so beschossen 70
GOtt es steht in deinen Händen. 37
GOtt gib mir einen Freund 56
GOtt lässet seine Sonn 7
HErr / der du mich nebst 25
Ich kan nicht mehr 83
Ich sucht in meinem Bet 53

Ich

Ich trau auf GOtt was wolt mir
Ich wil in aller Noth auf
JEsus ist mein Auffenthalt
KOmm/komm/mein Freund/wir
Laß dich GOtt
Liebe Seele/nun dich schwinge
Liebreicher GOtt mein Geist
Liebster Heyland/Liecht der
MEin Seelen-Bräutigam/laß
Meiner Seele Heyl
Mein Feind/neid immer her
Mein Geist was qvälst du dich
Mein GOtt/nun hab ich dir
Mein GOtt verlaß mich nicht
Mit Unmuth schlaf ich ein
NAch dir/O GOtt verlanget mich
Nach dir/O HErr/verlanget mich 10
Nun des HErren Ruhe-Tag 6
Nun ruhe meine Seel/laß
Nun tret ich wieder aus der Ruh 3.
O Grosser GOtt dreyfaltig
O JEsu/wann ich dich und
SOrgen ist der gröste Schmertze
Steur GOtt meinem Trauerw.
Süsster JEsu/höchster Hort
WAnn Menschen-Hülf scheint aus
Was mein GOtt wil/das muß 87
Was wil doch ein Mensch ohne 66
Weil mein liebster Freund gestorben 21
Wer Gedult und Demuth liebet 59
Wer JEsum recht liebet 65
Wer in des Höchsten Schirm 102
Wie bin ich doch so sehr betrübet 94
Wie daß du doch O sündlich Hertz 17
Wil meine Seel sich nimmermehr 41
ZUm Frieden und zur Ruh 48

III.

Christliches Betbüchlein/

darinnen
Nebenst Täglichen
Morgen und Abend-
Segen/
ch andere Geistreiche Gebete
Bey der
eicht/ Buß/ Com-
union/ und sonst nach
nes jeden Noth und An-
liegen nützlich zu gebrau-
chen/
enthalten.
elchen auch mit beygefü-
t die Vermahnungen an die
onfitenten/ so so wol des Freytags
vor der Exploration/ als Soñabends
vor der Beicht/ geschehen.

MEJNJNGEN/
Gedruckt und verlegt/
durch
Niclaus Hasserten/ F. S.
Buchdruckern.

Im Jahr 1683.

Psalm. 141. v. 2.

Mein Gebet müsse für dir HERR tügen wie ein Rauch-Opfer: Ich wil meine Hände aufheben wie ein Abend-Opffer.

Offenb. 5. v. 8.

Die güldene Schaalen voll Rauchwerck sind die Gebet der Heiligen.

Hab GOtt vor Augen und sein Wort
So geht dirs wohl hier und auch dort

J. N. J.

Um hertzliche Andacht zum Gebet.

Höre mein Gebet/HErr/vernim mein Schreyen/ und schweige nicht über meinen Thränen: Denn ich bin beyde dein Pilgrim/ und dein Bürger/wie alle meine Väter. Ps. 39/ 13.

MEin GOTT und HErr / ich klage dir mit Schmertzen/ mit Thränen und Seufftzen / daß sich so gar keine Andacht bey mir finden wil. Ich wolte dich gerne mit feuriger Andacht anruffen / und dir das gefällige Opffer eines eiferigen Gebets bringen / so hanget mein schweres / Eiß-kaltes Hertz an dem Irrdischen/ uñ wil sich nicht in die Höhe erheben. Darüber bin ich voll Jammers und in meiner Seelen betrübet: Denn ich bilde mir ein / du seyst erzürnet über mir. Getreuer lie-

der Vater! habe ich biß anher meine Gedancken zu sehr auf das Irrdische gewendet / so vergib mirs um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen. Zerschlage und zerknirsche mein Hertz! Reiß es von der Erden/ und nim weg alle Hindernis/die mich von seliger Andacht abhält. O Gott/ mein Vater! Ich sehne mich nach deiner himmlischen Gnade/ ach nim dich meiner Seelen an/ und laß mich ein kindlich Gespräch mit dir halten! Laß den Heiligen Geist starck in mir ruffen: Abba/ lieber Vater! So wird sich mein Hertz freuen / so kan ich mich trösten/daß dir mein armes Gebet gefalle. Nun so steiget auf ihr warmen Seufftzer/ brechet durch die Wolckē / Gott neiget seine Ohren / steiget auf / und kom̃et nicht leer wieder herunter!

Reim-Gebetlein.

DU hast getreuer GOtt

Uns Menschen heissen beten /
Drum wil ich in der Noth
Jetzt kindlich für dich treten.
Ach Vater / höre mich!
Ich bitt in JEsus Namen:
So sprech ich freudiglich
Im Geist und Warheit Amen!

Morgen-Segen am Sontage.

Die Gnade GOttes des Vaters / die Liebe JEsu Christi / und der Friede des Heiligen Geistes sey allezeit mit uns allen / Amen.

EWiger / allmächtiger Gott unn Vater / ich sage dir von Hertzen Lob und Danck / daß du mich in dieser vergangenen Nacht und alle vorige Zeit durch deine heilige Engelein / für allem Ubel und Gefahr / Leibes und der Seelen / gnädiglich behütet hast / und bitte dich von Grund meines Hertzens / vergib mir alle meine Sünde / damit ich dich erzürnet habe / und zünde mein Hertz an mit dem H. Geiste / daß ich in

deinem Erkäntnis täglich wach-
se und zunehme. Verleihe mir
auch Gnade/ daß ich mich diesen
angehenden Tag über für Sün-
den und Schanden hüte / und in
deinem Göttlichen Willen erfun-
den werde / damit ich also möge
wandeln / daß ich für allem Ubel
behütet/ dich stets und ohn unter-
laß in meinem Hertzen und Ge-
dancken behalte. Und wenn sich
endlich mein Sterbstündlein her-
zu nahet / daß ich von hinnen
scheiden soll / wollest du mich in
deines lieben Sohns Jesu Chri-
sti rechtschaffenem Erkäntnis se-
liglich lassen ein schlaffen zu dem
ewigen Leben / Amen.

Reim-Gebetlein.

GOtt! erleuchte meine Sinnen/
Daß sie dich erkennen können.
Bleib mein Schatz/mein höchstes Gut/
Vater/nim mich in die Hut.
Laß mich JEsum feste halten/
Biß sich Leib und Seele spalten/
Mehre/ HErr/ach! mehr in mir
Meinen Glauben für und für.

Abend-

Abend-Segen am Sontage.

Das ist ein köstlich Ding / dem HErren dancken / und Lob singen deinem Namen / du Höchster. Des Morgens deine Gnade / und des Nachts deine Warheit verkündigen. Ps. 92.

HErr Allmächtiger GOtt und himmlischer Vater / ich dancke dir von Grund meines Hertzens / für alle deine Güte und Wohlthat / die du mir heute diesen Tag so väterlich erzeiget / und für allem Ubel mich frisch und gesund behütet hast. Und bitte dich ferner / als dein liebes Kind / du wollest mich bey deinem allein seligmachenden Wort biß an mein letztes Seuffzen gnädiglich erhalten / und mein Hertz mit deinem H. Geist erleuchten / daß ich möge erkennen / was gut oder böse ist / und wollest aller meiner Sünden / so ich heut wissendlich oder unwissendlich gethan habe / auch der verborgenen Feh-

ler durch deine Barmhertzigkeit vergessen/ und mir diese zukünfftige Nacht eine Christliche Ruhe verleihen/ daß ich frisch und gesund zu deinem Lob wieder aufstehe. Hilff auch/ lieber Vater/ daß ich durch deine Gnade ein neu dir wolgefälliges Leben anfange/ zu meiner Seelen Seligkeit/ in Christo JEsu/ deinem lieben Sohn/ unserm einigen Helffer/ Amen.

Reim-Gebetlein.

Bleib heint/ JEsu/ mir zur Seiten/
Weil mich Satan wird bestreiten/
Treib zurücke meine Feind'/
Die sehr starck und listig seynd.
JEsu/ schütze meine Seele/
Daß sie ja kein Unfall qväle:
Gib mir/ JEsu/ süsse Ruh/
Und deck mich mit Segen zu.

Morgen-Segen am Montage.

Ich dancke dir mit Psalterspiel für deine Treue mein GOtt/ ich Lobsinge dir auf der Harffen/ du Heiliger in Israel. Meine Lippen und meine

Seele

Seele / die du erlöset hast / sind frölich und Lobsingen dir. Ps. 71.

Ach du frommer / getreuer GOTT und himlischer Vater / ich Lobe / ehre und preise dich von Grund meines Hertzẽs / daß du mich diese Nacht hast sicher ruhen und schlaffen lassen / und durch deine väterliche Liebe mich frisch und gesund wieder erwecket hast. Ich bitte dich von Hertzen / du wollest mich (samt meinen lieben Eltern / Brüdern und Schwestern und allen frommen Christen) heute diesen Tag und allezeit für allem Ubel und Gefahr Leibes und der Seelen auch gnädiglich behüten / damit ich alle Tage in deinem Willen erfunden werde. Denn ich befehle mich / mein Leib und Seel / Hertz / Sinn / Muth und Gedancken / alle mein Tichten und Trachten / mein Gehen und Stehen / mein Sitzen und Liegen

meinen Eingang und Ausgang/ mein Leben und Sterben / und alles was ich bin und vermag / in deinen Göttlichen Schutz und Schirm. Dein heiliger Engel sey und bleibe bey mir / daß mir kein Unglück an Seel und Leib wiederfahren möge. Solches verleihe mir üm JEsu Christi deines lieben Sohnes willen/ Amen.

Reim-Gebetlein.

MEin liebster Heyland führe mich/
Heut diesen Tag genädiglich/
Nim mich in deine starcke Hand/
Wend ab Neid/ Zorn/Zanck/Mord und Brand.
Hingegen gib Glück/Heyl und Ruh/
Mein JEsu/segne was ich thu/
Ja hilf/was ich heut fange an/
Durch dich sey alles wolgethan.

Abend-Segen am Montage.

HErr/ ich ruffe zu dir/eile zu mir/ vernim meine Stimme/ wenn ich dich anruffe. Mein Gebet müsse für dir tügen wie ein Rauch-Opffer/ mein Hände aufheben / wie ein Abend-Opffer. Psal.141.

Barm-

Barmhertziger GOtt und gnädiger Vater / ich dancke dir von Hertzen / daß du mich heute diesen Tag / biß auf gegenwärtige Stunde / für allem Unglück Leibes und der Seelen gnädiglich behütet hast / und bitte dich um JEsu Christi deines lieben Sohns willen / du wollest mir aus Gnaden vergeben alle meine Sünde / so ich heute diesen Tag abermal mit Gedancken / Wort und Wercken wieder dich gethan habe / und derselben in Ewigkeit nicht gedencken. Und weil ich mich nun zur Ruhe / wil niederlegen / wollest du mich heint diese Nacht für allem Ubel Leibes und der Seelen auch väterlich behüten / daß ich für des Teuffels List und Gewalt / für bösen / unnützen und schändlichen Träumen behütet / sicher ruhen und schlaffen / und zu deinem Lob frisch und gesund vom Schlaff wieder er-

wachen möge. Nun in deine Göttliche Hand befehle ich mich gantz und gar / du hast mich erlöset/ du getreuer GOtt/ Amen.

Reim-Gebetlein.

Hör/liebster Heyland/JEsu Christ/
Was mein Gebet und Seufftzen ist:
Laß deine Schutz- und Gnaden-Hand
Seyn über mir weit ausgespannt/
Damit ich nicht in dieser Nacht
Vom Satan werde umgebracht.
Ach JEsu! halte fest bey mir/
Wie mein Hertz hängt und bleibt an dir.

Morgen-Segen am Dienstag.

Jetzt wil ich dir/O mein GOtt/vor deinen gnädigen Schutz hertzlich dancken: Sey nicht ferne / neige deine Ohren und mercke auf!

O HErr JEsu Christe / du [illegible] Heiland der Welt/ zu [illegible] ich mein Hertz/ Muth und Sinn / und dancke dir abermal/daß du mich durch deine unerforschliche Barmhertzigkeit un Liebe in dieser Nacht wider des bösen Feindes List und Gewalt frisch und gesund behütet hast.

HErr

HErr JEsu CHriste / du bist mein Gut und mein Erbtheil / mein Heyl stehet in deinen Händen. Ich weiß auch von keinem Helffer / weder im Himmel noch auf Erden / denn von dir allein. Darum bitte ich dich um deiner unausſprechlichē Marter/Angst und bittern Todes willē/ den du/ lieber HErr JEsu Christe / für mich armen Sünder aus grosser Liebe hast gelitten/ du wollest mir gnädig und barmhertzig seyn/ uñ mich heute diesen Tag / auch die gantze Zeit meines Lebens segnen / fristen/behüten und bewahren für allen Sünden / und für allem Ubel / von dieser mühseligen/ elenden Zeit an/biß du mich zur ewigen Freude und Seligkeit gnädiglich abforderst/um deines allerheiligsten Namens willen / Amen.

Reim-Gebetlein.

DAnck sey dir von gantzem HErtzen/
Liebster JEsu / daß du mich

Für Gefahr/Angst/Noth und Schmertzen
Hast behütet gnädiglich:
Wann du/JEsu/nicht gewacht/
Hätt mich Satan umgebracht.

Schütze ferner Leib und Seele/
Leite mich nach deinem Wort/
JEsu/ich mich dir befehle/
Sey und bleibe stets mein Hort/
Denn/von JEsu/dir allein/
Kan ich recht bewahret seyn.

Abend-Segen am Dienstag.

Der Abend ist herbey kommen / die Thüren werden zugeschlossen / dir aber/ O JEsu / wil ich mein Hertz aufschliessen/gehe ein du Gesegneter des HErrn/ und höre/wie ich mein Gebet für GOTT/deinen Vater/ bringe.

O Ewiger / barmhertziger und reicher GOTT vom Himmel/ der du aus grosser Gnade und väterlicher Fürsorge mich abermal diesen Tag frisch und gesund hast lassen vollenden / dafür dancke ich dir billich von gantzem Hertzen. Und weil ich / leider / diesen Tag nicht zu deinem

Lob

Lob und Ehr / und zu Nutz meines Nechsten zubracht habe / sintemal meine verderbte Natur allzeit ehe zum bösen / als zum guten geneiget ist / so hilf / du getreuer GOtt / daß ich / der ich aus sündlichem Saamen gezeuget bin / meine Gebrechlichkeit erkenne / und deiner Göttlichen Gnade theilhafftig werde / und lehre mich / daß ich offt und vielmal an mein Ende gedencke / daß ich mich zu demselbigen in wahrer Busse gefast mache / uñ weñ dasselbige herzu nahet / daß ich möge getrost und selig aus diesem Elende abscheiden / und mit allen Gläubigen in das hiñlische Paradieß versetzet werden. Indeß wollest du mich / so lange ich noch hie zu leben habe / in deinen allmächtigen Schutz nehmen / und für allem Schaden und Gefahr an Leib und Seele gnädiglich behüten

hüten/um JEsu Christi/deines lieben Sohnes unsers HErrn willen/Amen.

Reim-Gebetlein.

JCh leg nun/JEsu/meine Glieder
Zur Ruh in deinem Namen nieder!
Hilf/daß ich morgen frisch aufsteh/
Und wieder zu der Arbeit geh!
Alsdenn wil ich dir/JEsu/singen/
Dein Ruhm soll durch die Wolckē dringen/
Ich wil dich preisen für und für/
Komm/JEsu/kom̄ und ruh in mir/Amen!

Morgen-Segen am Mittwoch.

Mein Hertz ist bereit/GOtt/mein Hertz ist bereit/daß ich singe und lobe. Wache auf meine Ehre/wache auf Psalter und Harffe/frühe will ich aufwachen.

O Allmächtiger/barmhertziger GOtt/und gnädiger Vater im Himmel/nach dem du mich abermal durch den Schutz deiner himmlischen Frongeisterlein/der H. Engel/diese Nacht also behütet hast/daß ich diesen Tag frisch und gesund habe erlebet/dafür sage ich dir von Her-

tzen Lob / Preiß/ Ehre/und ewigen Danck. Und bitte dich nochmals/lieber himlischer Vater/in dessen Willen ich all mein Thun und Lassen / Anfang und Ende setze / du wollest dich meiner forthin auch gnädigst erbarmen/ und all mein Dichten und Trachten/ Hertz/Sinn/Muth und Gedancken/alle meine Worte und Wercke mit deinem Heiligen Geiste regieren/daß ich verstehen möge/ was gut oder böse ist/und daß ich in dieser bösen und verkehrten Welt heut also möge wandeln und leben/daß ich für allen Dingen / loß von meinen Sünden/ nach dem ewigen Vaterland / welches mir Christus/mein Heyland erkaufft und erworben hat/ ein hertzlich Verlangen trage / und dasselbige mit meinem bösen sündlichen Leben nicht verschertze. Darzu wollest du mir gnädiglich helffen / mit deiner Götttlichen

lichen Liebe und Krafft des Heiligen Geistes / um JEsu CHristi deines lieben Sohns willen / Amen.

Reim-Gebetlein.

GEtreuer GOtt / ich bitte dich /
Bewahre mich gantz väterlich
Heut diesen Tag: Insonderheit
Befördre meine Seligkeit.
Laß / JEsu / deiner Liebe Schein
Stets üm und in und bey mir seyn.
GOtt Heilger Geist erhalte mich
Im Glauben fest beständiglich:
Gib was mir Leib und Seel erhält /
Was nützt in der und jener Welt.

Abend-Segen am Mittwoch.

HErr! höre mein Wort / mercke auf meine Rede / deñ ich wil für dir beten.

ICh dancke dir / O Großmächtigster GOTT und gütiger Vater / daß du mich abermal heut diesen Tag über an Seel uñ Leib für allem Schaden und Ubel gnädiglich behütet hast. Ich bitte dich durch deine Göttliche Güte / du wollest alles / was ich heute mit Hertz und Mund / und

und sonderlich wider dich uñ deine heilige Gebot gesündiget habe zudecken / und mich / dein Geschöpf / welches du mit dem Blut deines lieben Sohnes JESU Christi theuer erkaufft hast / nicht verlassen / und mich diese Nacht unter deine allmächtige Gnadenflügel wider den bösen Feind / welcher um mich hergehet / wie ein brüllender Löw / mich zu verschlingen / beschützen / daß ich unter dem Schatten deiner Güte und Barmhertzigkeit sicher ruhen und schlaffen möge / auf daß sich der böse Feind nicht zu mir dürffe nahen / und mir keinen Schaden thun könne / Amen.

Reim-Gebetlein.

DEr Abend bricht herein /
Der güldne Sonnenschein ||
Verliert sich immerzu
Und geht mit uns zur Ruh.
Der Satan bricht heraus
Aus seinem Höllen-Hauß /
Gleich wie ein Löw und Bär
Geht er um uns daher.
Ach! süsser JEsu Christ /

Wann du nur bey uns bist/
So kan uns schaden nicht
Der arge Böswicht.

Morgen-Segen am Donnerstag.

Auf/auf/mein Hertze! dein GOtt bricht abermal mit seiner Gnade herfür/ wie die schöne Morgenröthe. Auf! erkenne es mit Danck und sprich:

GOtt Vater/ Gott Sohn/ GOtt Heiliger Geist / du hochgelobte Dreyfaltigkeit / dir ergebe ich mich mit Leib uñ Seel/ von nun an biß in Ewigkeit/ und sage dir grossen Danck / daß du dem bösen Feind nicht hast zugelassen / daß er mich diese Nacht hat können beschädigen/ sondern durch den Schutz deiner lieben Engel bin ich frisch und gesund behütet worden. Was soll ich dir vergelten? Womit sol ich dich dafür loben? Ich wil dir ein geängstes und zerschlagenes Hertz geben/voller Bluthrothen Sünden/mit Reu und Leid / das wol-

leſt du

lest du gnädiglich annehmen / dieselbigen mit dem edlen Blute deines lieben Sohnes / meines Erlösers/Schneeweiß waschen/ und in seine heilige unschuldige Wunden verbergen / und also mir Vergebung aller meiner Sünden gnädiglich wiederfahren lassen / und hilf/ daß ich heut und alle Tage in Christlicher Bereitschafft sitze/ denn ich nicht wissen kan / wenn du kommen/ wie und wo du mich von hinnen abfordern wirst / daß ich zur ewigen Freude selig geführet werde / solches verleihe mir gnädiger GOtt und Vater / um deines lieben Sohnes JEsu CHristi willen/Amen.

Reim-Gebetlein.

JEsu/weiche nicht von mir!
JEsu/laß mich nicht verderben!
JEsu/leite mich zu dir!
JEsu/ laß mich selig sterben!
JEsu/bleib/wanns Hertze bricht!
JEsu/dich/ mehr wil ich nicht/Amen.

Abend-Segen am Donnerstag.

Ich liege und schlaffe gantz mit Frieden/ denn mein HErr JEsus hilffet mir/ daß ich sicher wohne.

BArmhertziger / sanfftmüthiger GOtt und ewiger Vater/ wie trägst du doch so eine hertzliche Liebe und väterliche Sorge für mich armen Sünder/ indem du mich alle Tage und Stunden von Jugend an / biß auf gegenwärtige Zeit / für allerley des Teuffels und der gottlosen / bösen Welt Gefahr und Schaden so gnädiglich behütet hast / dafür dancke ich dir von Hertzen / und bitte dich demüthiglich / du wollest alles dessen/ was ich heute wider dich gethan habe/ nach deiner väterlichen Liebe / so du gegen mir hast/ nun und in alle Ewigkeit nicht gedencken / sondern aus Gnaden erlassen / und mit um deines lieben Sohns Jesu Christi willen/ welcher für alle meine

meine Sünde ist Bürge worden/ gnädig seyn / und diese Nacht mich und alle die Meinen für einem bösen schnellen Tod / für Feuer und Wassers-Noth / Pestilentz/ und für allem Unglück sicher behüten / darum befehle ich mich/mein Leib und Seel/ und alles was ich habe / in deinen väterlichen Schutz / dein heiliger Engel sey bey mir / daß ich kein Unglück fürchte/Amen.

Reim-Gebetlein.

O JEsu / JEsu/bey mir steh!
O JEsu/nimmer von mir geh!
Der Satan/JEsu/feyert nicht /
Ach JEsu/bleib und weiche nicht!
Ich laß mich/JEsu dir allein/
Auf dich/mein JEsu/ schlaf ich ein.

Morgen-Segen am Freytage.

Wo mein Schatz ist/da ist auch mein Hertz: Mein bester Schatz ist JEsus mit seinem Leiden und Sterben: Darum wil ich von nichts reden als von JEsu dem Gekreutzigten/und sagen:

IN deinem Namen/ du gekreuzig-

creutzigter HErr JEsu Christe/ bin ich armer Sünder jetzt aufgestanden / der du für mich am Stamm des Creutzes / als das rechte gedultige Schlacht-Lämmlein / den allerschmertzlichsten Tod erlitten / und mich mit deinem Rosinfarben Blut von allen meinen Sünden/Tod/Teufel und Hölle erlöset hast. Regire mein Hertz durch deinen Heil. Geist / erfrische es mit deinem himmlischen Thau der Gnade / bewahre mich mit deiner Göttlichen Liebe heute diesen Tag/und verbirge mich mit Leib und Seel in deine heilige Wunden/wasche mich von allen meinen Sünden rein ab/ und erhalte mich in allen guten Wercken / und führe mich aus dem Jammerthal dieser Welt in die ewige Freude und Herrlichkeit / du getreuer Heyland JEsu CHriste / mein einiger Trost / Hoffnung und Leben / Amen.

Reim-

Reim-Gebetlein.

JEsu/dir sey Ruhm und Stärcke/
Daß du durch dein theures Blut
Hast zerstört des Satans Wercke
Und gelöscht der Höllen Glut/
Daß du uns verdammte Sünder
Hast gemacht zu GOttes Kinder.
Schmertzlich/JEsu/war dein Leiden/
Bitter-schmertzlich deine Pein:
Es hätt mögen dir durchschneiden
Hertz/Seel/Adern/Marck und Bein/
Als die tieffen Wunden-Ritzen
Dessen Blut/wie Wasser spritzen.
Laß mir/JESU/diß dein Leiden
Kommen offt für mein Gesicht/
So werd' ich die Sünde meiden/
Welche dich so zugericht:
So werd ich der Welt absterben/
Und/was du erworben/erben.

Abend-Segen am Freytage.

Gleich wie ich heute mit meinem gekreutzigten JEsu aufgestanden: also wil ich auch mit demselben mich wiederum niederlegen/ mein Gebet aber erstlich also zu ihm richten:

O HErr JEsu Christe/ du gedultiges Schlacht-Lämmlein und heiliges Sühn-Opffer für alle meine Sünde/ nicht allein für meine/ sondern auch für

der gantzen Welt Sünde. Dir dancke ich abermals von Grund meines Hertzens / daß du mich an Leib und Seel / durch deinen gnädigen Schutz / diesen Tag väterlich behütet hast / und bitte dich / du wollest mir alle meine Sünde / so ich heute diesen Tag aus Schwachheit meiner verderbten Natur und Anreitzung des bösen Geistes gethan habe / welche mein Hertz und Gewissen sehr beschweren und drücken gnädiglich verzeihen und vergeben. Und weil ich mich nun zur Ruhe in Schlaf wil niederlegen / wollest du deine Gnaden-Flügel über mich ausbreiten / und hilf / daß ich darunter in Fried und Ruh diese Nacht mit dem Leibe schlaffe mit der Seelen aber allezeit zu dir wache / und deiner herrlichen Zukunfft zum Jüngsten Gericht warnehme / und mit hertzlichen Seufftzen auf dich warte / biß ich

der ma

dermaleins gar zu dir seliglich von hinnen fahre/Amen.

Reim-Gebetlein.

WEil mein JEsus sich in Tod
Für mich armen Menschen geben/
Und erlitten Marter-Noth/
Daß ich ewig könte leben:
Soll mein Hertze Ihm allein
Weil ich leb/ergeben seyn.

Morgen-Segen am Sonnabend.

Laß dir/O GOtt/wolgefallen die Rede meines Mundes/und das Gespräch meines Hertzens für dir. HERR mein Hort/und mein Erlöser.

ACh du getreuer Vater im Him̃el/daß ich dich gnugsam solte loben / und dir könte dancken für alle Wolthaten / so du mir die Zeit meines Lebens/ biß auf diese Stunde väterlich erzeiget hast / das ist in meinem Vermögen und Kräfften nicht/ denn ich bin Fleisch und Blut/ welches nichts denn Böses thun kan / du aber über die massen mir täglich viel Gutes wiederfahren

läst. Und sonderlich / wo du in dieser Nacht nicht wärest mein Schild und Beystand gewesen / so hätte mich des Teuffels Gewalt vielfältig beschädiget / daß ich nicht gesund hätte wieder aufstehen mögen : Aber durch deinen gnädigen Schutz bin ich unverschrt behütet worden/ und bitte dich gantz inniglich / du wollest mir an diesem Tage deine Gnade wiederfahren lassen/ und mich durch Christi Blut / dein erworbenes Gut / fort an biß ins ewige Leben gnädiglich behüten. Ach HErr JEsu / nim meine Seele in deine Hände / und laß sie dir befohlen seyn/ Amen.

Reim-Gebetlein.

HErr JEsu Christ / mein Trost und Freud /
Ich wart auf dich zu jeder Zeit /
Führ mich zur Himmels-Seligkeit /
Komm/ JEsu/ heut/ Ich bin bereit!

Abend-Segen am Sonnabend.

Bleibe bey uns / HErr JEsu / denn es

wil Abend werden/und der Tag hat sich geneiget. Luc. 24.

BArmhertziger / gnädiger GOtt und Vater/ ich sage dir abermal von Hertzen Lob und Danck/ daß du dich meiner die Zeit meines Lebens so väterlich angenommen/ und mich diesen Tag über/ und sonderlich die gantze Woche / biß auf diese Stunde/ für allem Unglück Leibes und der Seelen gnädiglich behütet hast. Und bitte dich ferner / du wollest alle meine Sünde/so ich heut und die gantze Woche wider dich und meinen Nechsten wissendlich und unwissendlich gethan / durch deine Gnade/ welche alle bußfertige Sünder bey dir haben/zudecken / und derselben nimmermehr gedencken. Und hilf gnädiglich / daß ich aus der alten Woche in ein neu Christlich Leben trete/ dir und allen Auserwehlten im Himmel

gefallen möge / und laß mich diese angehende Nacht in deine gnädige Arm befohlen seyn / daß ich sicher ruhen und schlaffen / frisch und gesund zu deinem fernern Lob wieder aufstehen möge / und wenn mein Stündlein vorhanden ist / nimm mich zu dir HErr JEsu Christ / denn ich bin dein / und du bist mein / wie hertzlich gern wolt ich bald bey dir seyn / Amen.

Reim-Gebetlein.

DIese Woch ist nun vorbey /
Ob sie nicht die letzte sey /
Ist mir gantz und gar verborgen :
Vielleicht kömmts / daß mich noch heint
Zu sich rufft mein Seelen-Freund /
Oder vielleicht kömmt er morgen.
JEsu / komm / wann dirs gefällt /
Mein Wuntsch ist: **Bald aus der Welt.**

Gebet / täglich zu sprechen / um Besserung des Lebens.

HErr JEsu CHriste / du ewiges Wort des Vaters / der du in diese Wel

Welt kommen bist / die Sünder selig zu machen / ich bitte dich durch deine grosse hertzliche Barmhertzigkeit/ bessere mein Leben / und erneure mich in meinem Thun und Wandel/nim von mir/mein GOtt/ was mir schädlich ist/ und dir mißfället / und gib mir/was dir wolgefällig und mir nützlich ist. Das bitte und hoffe ich von dir / ach gewehre mirs/mein lieber HErr JEsu/ Amen.

Ein anders. Bernhardus.

HErr JEsu Christe / lehre mich erkennen das Elend auf diesem Jammerthal/und täglich mein Ende bedencken. Behüte mich für den Irrwegen dieser Welt/und richte meine Füsse auf den Weg des Friedes. Hilf/daß ich in wahrer Busse täglich munter sey und wache/auf daß ich deiner alle Stunden mit Freuden erwarten möge / Amen/ Amen.

Gebet / um wahre Beständigkeit der Liebe JEsu CHristi.

Augustinus.

HErr Jesu Christe / mein Heyland/ ich habe dich ja von Hertzen lieb. Mein GOtt / du weist es/ daß ich dich lieb habe / und bitte täglich / daß meine Liebe gegen dir noch brünstiger werden

möge. Mein Herr! verleyhe mir / daß ich allezeit feste bey dir halte / und dich lieben möge / wie ich schuldig bin. Ach! ja das werde wahr.

Ein anders. Augustinus.

HErr JEsu Christe / mein Erlöser / verleyhe mir / daß ich meine Schwachheit erkenne / und dieselbige in rechter Reue täglich beweine / auf daß ich dir diene mit Furcht und hertzlicher Demuth. Gib / daß ich dich allezeit und allenthalben in meinem Hertzen / in meinem Munde / und für meinen Augen habe / damit keine falsche irrdische Liebe in mir weder Statt noch Raum finde / Amen / Amen.

Gebet / damit sich ein Hertz von irrdischen Dingen abreisset / und nach GOtt / und denen ewigen Gütern / sehnet.

Augustinus.

ACh GOtt! mein GOtt! der du erleuchtest die Hertzen / die dich kennen / und erqvickest die Seelen / die dich lieben / und stärckest den Glauben derer die dich suchen / verleih doch mir deine Gnade / daß ich mich feste an dich halte / und nach deinen Namen allezeit heiliglich lebe. Verleihe mir mein GOtt / daß ich ohn Unterlaß an dich gedencke / de-

ner Güte mich freue/nach dir verlange/ und stets seufftzen und sagen möge: Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser/so schreyet meine Seele/Gott! zu dir/Amen/Amen.

Gebet / darinnen ein Christlich Hertz sich seines Heylandes gantz sehnlich tröstet.

Augustinus.

HErr JEsu Christe/mein HERR und mein GOtt/ mein Schöpffer und mein Helffer / nach dir verlanget mich / nach dir hungert und dürstet mich/ nach dir seufftze ich / dein begehre ich/O allerfreundlichster/allersüssester / allerholdseligster HErr! dich wil ich/ dich suche ich/auf dich hoffe ich. Sihe / meine Seel wil sich durch nichts trösten ...ssen/ ohn alleine durch dich / HErr/ ...eine Süssigkeit / und meine Freude. Ach liebe mich hinwiederum / und nim mich ein zu deiner Freude! Amen/Am.

Ein anders. Augustinus.

O Hilf/ HErr JEsu! daß ich auch aus Liebe gegen dir / mein Liecht leuchten lasse für den Menschen! Gib/ daß ich die vergänglichen Güter dieser Welt für nichts achte/und mit grossem Ernst nach der ewigen Herrlichkeit trachte/Amen/Amen.

Wenn man in die Kirchen gehen wil.

BEwahre deinen Fuß / wenn du zum Hause GOttes gehest / und komm/daß du hörest / Eccl.5.v.1. Ja

Ich freue mich deß / das mir geredt ist/daß wir werden ins Hauß des Herren gehen / Ps.122.v.1. Und

Ich preise dich / mein GOtt / von Hertzen / daß du mich den heutigen Sontag / an welchem du nicht allein das Liecht erschaffen / sondern auch mein Heyland üm meiner Gerechtigkeit willen auferstanden/ frölich hast erleben lassen.

Ich wil in dein Hauß gehen auf deine Güte / und anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Furcht/Ps.5.v.8.

Denn ich freue mich über deinem Wort/ wie einer / der eine grosse Beute krieget/Ps.119.v.136.

HErr / du stehest vor der Thür und klopffest an. Offenb.Joh.3.v.20.

In der Kirchen.

JEtzt kom̃ ich in dein Hauß / O grosser GOTT getreten/ Daß ich dir dienen wil mit Singen/ Hören / Beten / Dieweil ich aber weiß / daß ich ein Sün-

Sünder bin / So rühr durch deinen Geist mein Hertz und meinen Sinn /

Ach HErr/höre mein Wort/mercke auf meine Rede/vernim mein Schreyen/mein König und mein GOtt/denn ich wil für dir beten/ Psal.5.v.2.3.

GOTT sey mir armen Sünder (Sünderin) gnädig/ Luc.18. v.13.

Allerliebster Herr JEsu Christ/der du selber sprichst : Kommt her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyt/ ich wil euch erqvicken.

Ich komme jetzo auf deinen Befehl/ dein heilig allein seligmachendes Wort anzuhören / erleuchte mein Hertz mit deinem Heiligen Geist / daß auch an mir deine tröstliche Verheissung erfüllet werden möge : Meine Schaafe hören meine Stimme / und ich kenne sie/ und sie folgen mir / und ich gebe ihnen das ewige Leben / und sie werden nimmermehr ümkommen / und niemand wird sie aus meiner Hand reissen/ Joh. 10. v.27.28.

Wenn man anfängt zu singen:

Mein Hertz ist bereit/GOTT mein Hertz ist bereit/daß ich singe und lobe.

Wache auf meine Ehre/ wache auf Psalter und Harffen / frühe wil ich aufwachen HErr! ich wil dir dancken unter den Völckern/ ich wil dir lobsingen unter den Leuten. Psal. 57/v. 8. 9. 10.

MEin lieber GOtt und Vater/ ich dancke dir/ daß ich in deiner Christlichen Gemeine kan meine Stimme zu dir erheben / und deinen allerheiligsten Namen loben / und bitte dich/ laß dir wolgefallen die Rede meines Mundes / und das Gespräch meines Hertzens für dir / nim an das Lob-Opffer/ daß ich dir in dieser Schwachheit bringe / laß mich hier ohn Unterlaß mit den singenden himmlischen Heerscharen dich loben/ und sagen: Ehre sey GOtt in der Höhe / und Friede auf Erden/ und den Menschen ein Wolgefallen/ auf daß ich dort / samt ihnen / und der gantzen triumphirenden Kirchen unaufhörlich singen und sagen möge: Heilig / Heilig / Heilig ist GOTT der HErr Zebaoth! GOtt Vater/ Sohn und Heiliger Geist / hochgelobet in alle Ewigkeit / Amen.

Lamm GOttes / heilger HErr und GOtt!
Nim an die Bitt von unser Noth /
Erbarm dich unser aller!

Vor der Predigt.

Ein vernünfftiger Mensch lernet GOttes Wort

Wort gern / und wer die Weißheit lieb hat/der höret gerne zu/Sir.3.v.31. 32.

O HErr JEsu! ich bitte dich / vertreib von mir die weltlichen unreinen bösen Gedancken/ unnütze Sorgen/ und alle schädliche Anfechtungen/ die mich bey dieser Predigt hindern möchten/ und eröffne du dagegen mein und aller Christgläubigen innerliche Ohren / und erleuchte mein Hertz mit dem Liecht und Gnaden des Heiligen Geistes. Verleihe mir einen rechten Hunger und Durst / dein Wort / als das rechte Himmels-Brodt/ nicht als von einem Menschen / sondern von dem Prediger / als von einem Engel und Boten würdiglich an-und aufzunehmen. Darzu gib mir ein demüthiges Hertz / und willigen gehorsamen Geist / daß ich / nach dem Exempel Magdalenen / mit bekümmerten reuigem Hertzen / mit Begierd/ Liebe und Lust/mit Ernst und Andacht/dein Wort nicht allein hören/ sondern auch behertzigen und behalten / ja auch dabey Frucht in Gedult bringen möge. Verleihe auch/ daß ich nicht allein in dem Verstand der Göttlichen Warheit zunehmen/ sondern auch meinen Willen und Leben darnach richten und bessern/

un also dir zu Lob und Ehren/ auch meiner Seelen Trost und Heyl/ von und aus diesem heilsamen Saamen gespeiset/ und in allem Guten gestärcket werde/ Amen.

Hör GOttes Wort mit Andacht an/
Daß es in dir Frucht bringen kan/
Verstockt wird/ der es lang veracht/
Und endlich hin die Höll gebracht/
O GOtt Vater! laß uns doch seyn
Zuhörer/ nach dem Willen dein.

Nach der Predigt.

Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber/ denn viel tausend Stück Gold und Silber/ Ps. 119. v. 72.

Maria behielt alle diese Wort/ und bewegt sie in ihrem Hertzen/ Luc. 2. v. 19.

GElobet sey der HErr/ mein Gott! der mir sein heiliges Wort auch zu diesem mal zu meiner Seligkeit hat predigen und anzeigen lassen.

HErr Jesu! laß mich diesen theuren werthen Schatz fleißig bewahren/ dein allein seligmachendes Wort festiglich gläuben/ demselben gehorsamlich folgen/ und dabey beständig verharren/ damit ich mich desselben in aller Noth und Widerwärtigkeit/ Zeit meines Lebens/ ja endlich in der letzten Todes-Stunde/ trösten/ und darauf selig sterben/ und dein ewiges Reich ererben möge/ Amen. Gebet

Gebet auf die Sonn- und gemeinen Fest-Tage nach der Früe-Predigt.

Allmächtiger/ ewiger/ barmhertziger GOtt und Vater unsers HErrn Jesu Christi/ ein Herr Himmels und der Erden/ wir bitten dich hertzlich/ du wollest deine heilige Christliche Kirche mit ihren Dienern/ Wächtern und Hirten/ durch deinen heiligen Geist regieren/ auf daß sie bey der rechtschaffenen Weyde deines heiligen und allein seligmachenden Worts erhalten werden möge/ dadurch der Glaube gegen dir gestärcket/ und die Liebe gegen alle Menschen in uns erwachse und zunehme/ wollest auch der weltlichen Obrigkeit/ dem Römischen Käyser/ allen Christlichen Königen/ Fürsten und Herren/ Insonderheit aber dem Durchläuchtigsten/ unsern Regierenden gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn/ **Herrn Bernharden**/ Hertzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ rc. Samt Ihrer Fürstlichen Durchläuchtigkeit hertzgeliebtesten Christlichen Gemahlin/ Fürstl. jungen Herren und Fräulein/ wie auch Deroselben sämtlich geliebten Herren Gebrüdern/und Dero Fürstl. Gemahlinnen

nen / auch Frau Schwestern / und der Fürstl. jungen Herrschafft / ingleichen Dero freundlich geliebten Herren Vettern Weymarischer Linie / und dem gantzen Hochlöblichen Chur- und Fürstl. Hause zu Sachsen / beneben allen hohen Anverwandten und Gefreunden / auch Erb-Verbrüderten und Erb-Vereinigten langes Leben / beständige Gesundheit / samt aller zeitlichen und ewigen Wolfahrt / deßgleichen allen ihren Räthen und Amtleuten / (auch einem Erbaren Rath dieser Stadt) Gnade und Einigkeit verleihen / die Unterthanen nach deinem Göttlichen Willen und Wohlgefallen zu regieren / auf daß die Gerechtigkeit gefördert / die Boßheit aber verhindert und gestrafft werde / damit wir in stiller Ruhe und gutem Friede / als Christen gebühret / unser Leben vollstrecken mögen / daß auch unsere Feinde und Widersacher ablassen / und sich mit uns friedlich und sanfftmüthig zu leben begeben wollen; Alle die / so in Trübsal / Armuth / Kranckheit / Kindes-Banden und andern Anfechtungen sind / auch die / so um deines heiligen Namens und der Warheit willen angefochten / gefangen oder sonst Verfolgung leiden /

trö-

tröste sie/ O GOtt/ mit deinem heiligen Geiste/ daß sie solches für deinen väterlichen Willen aufnehmen und erkennen. Du wollest uns auch alle Früchte der Erden zur leiblichen Nothdurfft gehörig mit fruchtbarer Erwachsung gerathen und gedeyen lassen: Jngleichen wollest du/ O grundgütiger Gott/ die Saltz-Bronnen in diesen Landen samt ihren Gewerb und Wercken/ segnen/ behüten/ und erhalten. Auch bitten wir dich um alles/ darum Du ewiger GOtt gebeten seyn wilst/ daß Du uns solches gnädiglich verleihest durch das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi deines einigen Sohns/ unsers geliebten Herrn und Heylandes/ welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret/ gleicher GOtt/ hochgelobet in Ewigkeit/ Amen.

Lasst uns ferner beten:

O Gütiger treuer GOTT/ sey uns gnädig/ und behüte uns sündhafftige Menschen/ und die gantze Christenheit für allen unsern geistlichen und leiblichen Feinden/ Jnsonderheit aber für der grausamen Macht und Tyranney der Türcken und andern Feinden deines heiligen Worts/ Treib ferne von uns die Völcker/ die gerne kriegen/

gen/ und mache zu nichte alle ihr Fürnehmen und listige Practiken/ so sie wider dein Wort und Kirche führen. Bestätige und erhalte unter uns den lieben edlen Reichs-Frieden / und segne alle gute Gedancken und Rath-Schläge hoher Potentaten/ so zu dessen Beförderung / und ins gemein deines Namens Ehre/und deiner betrångten Evangelischen Kirchen Wolfarth und Aufnehmen anzielen. Weiln auch nach deinem gerechten Verhångniß / O du getreuer GOtt und Vater / an unterschiedlichen Orten unsers geliebten Vaterlandes teutscher Nation/ da kaum die Krieges-Flamme in etwas gedåmpffet worden / nunmehro viel schådlicher und verderblicher Seuchen einreissen / und uns unser Hertz und Gewissen saget / daß wir mit unsern überhåufften Sünden eben dergleichen Straffe und Plage wol verdienet haben/ so bitten wir dich hertzlich/ du wollest dich unser gnådiglich erbarmen/ und nicht nach unserm Verdienst mit uns handeln/ sondern um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen unser verschonen. Bewahre unsere gnådigste Fürstliche Herrschafft / wie einen Aug-Apffel im Auge/ und laß ihre Seele ge-

le gebunden seyn im Bündlein der Lebendigen. Behüte uns für der Pestilentz/ die im Finstern schleichet/ und für der Seuche/ die im Mittag verderbet. Erzeige uns auch sonst alles Gutes an Seel und Leib. Lehre uns thun nach deinem Wolgefallen/und verleihe uns allezeit eine selige Stunde zu leben und zu sterben/um unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi willen/Amen.

Bey öffentlicher Vorbitte vor die Krancken und Nothleidenden.

LIeber GOtt! erbarme dich dieser krancken/ und nothleidenden Menschen/ verleihe jhnen Christliche Gedult/ damit sie sich deinem väterlichen Willen gehorsamlich untergeben.

Tröste/erqvicke/und erhalte sie gnädiglich / und hilff jhnen an Leib und Seel/zeitlich und ewiglich. Hilff auch mir/ wenn ich deiner Hülffe und meines Nechsten Vorbitte bedarff/ üm Jesu Christi willen/Amen.

Hilff uns/ Herr GOtt/ aus aller Noth durch deine heilige fünff Wunden roth. Erlöß uns von allem Ubel/ denn dein ist das Reich/und die Krafft/ und die Herrlichkeit in Ewigkeit/ Amen. D.M.L.

D. M. L.

Um Gnade des H. Geistes.

LIeber GOtt! gib uns deinen Hei Geist / der das gehörte Wort in unsere Hertzen schreibe; Also / daß wirs annehmen / glauben / und uns in Ewigkeit freuen und trösten mögen / Amen.

D. M. L.

Daß wir am Wort Trost finden.

LIeber GOtt! verkläre dein Wort in unsern Hertzen / durch deinen heiligen Geist; und mache es so liecht und hell / daß wir Trost und Freude darvon empfinden / Amen.

D. M. L.

Daß wir nach GOttes Willen thun und leben mögen.

LIeber Herr Jesu Christe / der Du mein Hertz mit deiner Warheit erleuchtet hast: Wollest mir auch deinen heiligen Geist und Krafft geben / zu thun und zu lassen / was deinem gnädigen Willen wolgefället / Amen.

M. W. J. C.

Gebet nach dem Segen.

ACh mein GOtt! segne du mich / so bin ich gesegnet. Mache an mir wahr / was ich jetzo von deinem Diener ver-

[g]enommen habe. Ach HErr! erleuch[te] dein Angesicht über mich/ und sey [m]ir gnädig: Ach HErr! erhebe dein [A]ngesicht auf mich / und gib mir den [zei]tlichen und ewigen Frieden/ Amen! [A]men!

[E]in Seufftzerlein üm zeitliche Nahrung.

HErr GOtt himmlischer Vater/ der du bist mein Leben / mein Leib und Seel/ mein Gut und Haab/ und alles/ was da mein ist / das hast du mir gegeben/ von dir hab ichs empfangen/ richte und ordne du/ O lieber GOtt! alles in meinem Haußwesen / in meinem Stande/ Thun und Leben nach deinem Göttlichen Willen/ dir zu Lob/ mir und den Meinigen / auch jedermänniglich zu Nutz. Segne alles/ was ich habe/ mache fruchtbar und reich alles / was zur leiblichen Nothdurfft gehöret/ und dadurch ich meinen Unterhalt haben soll: Denn wenn du giebest/ so samlen wir / und wenn du deine Hand aufthust/ so wird alles gesättiget mit Wolgefallen/ Amen.

O mein GOtt / es wird mir schwer
Meine Nahrung außzuführen:
Denn du weist es lieber HErr!
Wenn dein Segen nicht zu spüren/
Daß all unsre Sorg und Müh /

Die wir brauchen spat und früh/
Gantz umsonst sey angewendet;
Darum/ O du reicher GOtt!
Dein Gedeyen wollst du geben/
Daß ich hier in dieser Noth
Mit den Meinen hab zu leben/
Daß der Arme auch sein Stück
Davon überkomm zurück/
Und dein Ruhm werd außgebreit/
Jetzt und denn in Ewigkeit/ Amen.

Gebet um glücklichen Fortgang der Beruffs-Arbeit.

O Allmächtiger/ ewiger GOtt! weil Du mir nach deinem Göttlichen Willen und Wohlgefallen in meinem Stand und Beruff/ den ich Unwürdiger von dir habe / mein Brodt im Schweiß meines Angesichtes zu essen auferleget/ als bitte ich dich/ du wollest mir zu den Wercken desselbigen Sinn/ Witz und Verstand / Vorsichtigkeit/ Stärcke / und alle andere darzu nothwendige gebührliche Geschicklichkeit verleihen / auch selbst in mir seyn / und solche durch mich verrichten/ auf daß ich also deine väterliche Hülffe und Beystand diesen gantzen Tag in Verrichtung der Wercke / zu deinen Ehren/ meines Nechsten Nutz / und meiner selbsteigenen Wolfahrt / wie sichs gebühret/ zubringen/ und dir mit Freuden

für solchen Beystand/Segen/und alle andere Woltaten/ Danck sagen möge/ hier zeitlich und dort ewiglich/ Amen.

Alles was mein Thun und Anfang ist/
Das gescheh im Namen JEsu Christ/
Er steh mir bey früh und auch spat.
Biß all mein Thun ein Ende hat/Amen.

Ach! du grosser GOtt! erhöre/
Was dein Kind gebeten hat/
JEsu! den ich stets verehre/
Bleibe ja mein Schutz und Rath/
Und mein Hort/du werther Geist/
Der du Freund und Tröster heissst/
Höre doch mein sehnlichs Flehen/
Sprich zu mir: Es soll geschehen!

Dancksagung nach vollbrachter Arbeit.

Allmächtiger/ewiger/gütiger Gott! ich sage dir hertzlich Lob und Danck für deine allerheiligste Hülffe und Beystand/ so du mir heute diesen Tag erwiesen hast: Denn ohne dich hätte ich ja nichts vermöcht. Derohalben dir billich alleine das Lob gebühret. Ich bitte dich/ du wollest dir solches Werck gefallen/und es mir uñ meinem Nechsten zur Wolfarth Leibes und der Seelen gedeyen lassen/durch JEsum Christum unsern HErrn/ welcher mit dir und dem heiligen Geist/wahrer GOtt/ lebet

lebet und regieret / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Wohl dem / der den HErrn fürchtet / und auf seinen Wegen gehet. Du wirst dich nehren deiner Hände Arbeit / wohl dir / du hast es gut. Siehe / also wird gesegnet der Mann / der den HErrn fürchtet / Ps. 128. v. 1. 2. 4.

Der Segen des HErrn machet reich ohne Mühe / Prov. 10. v. 22.

Drüm:

Sing / bet / und geh auf GOttes Wegen /
Verricht das deine nur getreu /
Und trau des Himmels reichem Segen /
So wird er bey dir werden neu:
Denn welcher seine Zuversicht
Auf GOtt setzt / den verlässt Er nicht.

Gebet und Seufftzerlein vor Essens.

O Jesu! trifft uns Hungers-Noth /
So segne unser wenigs Brodt
In deinen treuen Händen;
Du bists allein /
Wirsts ferner seyn /
Der unsre Noth kan wenden /
Amen.

Der HErr wird dir gnädig seyn / wann du ruffest: Er wird dir antworten / so bald Ers höret. Und der HErr wird euch in Trübsal Brodt / und in Aengsten Wasser geben / Esa. 30. v. 19. 20.

Treu-

Treuer Heyland/ JEsu Christ!
Der du unser Helffer bist:
Segne unser Bißlein Brodt
Jetzund in der grösten Noth:
Daß wir dir zu jederzeit
Danck zu sagen seyn bereit.

Nach Essens.

Saget Danck für alles GOtt dem Vater/ in dem Namen JEsu Christi/ Ephes. 5. Vers. 20.

Ehre sey dir/ O HErr! Ehre sey dir/ du Heiliger! Ehre sey dir/ O König! der Du uns jetzunder gespeiset hast! erfülle uns mit Freud und Frölichkeit im Heil. Geist/ auf daß wir für deinem Angesicht angenehm/ und mit gutem Gewissen erfunden werden mögen/ wann du einem jeglichen nach seinen Wercken vergelten wirst. Dir sey Lob und Danck in Ewigkeit/ durch JEsum Christum deinen Sohn/ unsern HErrn/ Amen.

D. M. L.

Gebet um einen glücklichen Ehestand.

Siehe lieber GOtt! ich bin nun zu meinen Jahren kommen/ daß ich ehelich werden möchte: Sey du mein Vater/ und laß mich dein Kind seyn. Gib mir einen frommen Ehegatten/

und hilff mir in Gnaden zum heiligen Ehestand/ zu rechter Zeit/ die dir gefällig ist. Unterdessen hilff du / und gib mir deinen Geist/ keusch zu leben: und behüte mich für aller Unzucht/ Amen.

D. M. L.

Gebet um Einigkeit der Eheleute.

HErr GOtt! Du hast mich in den heiligen Ehestand gesetzet/ und mir auch diesen Ehe-Gatten bescheret: Nun sind wir beyde in dieser Welt/ und in diesem gebrechlichen Fleisch und Blut / ja mitten unter den Teufeln/ die da sind Zerstörer aller ehelichen Lieb und Treu; darum sey du mit deinem Segen bey uns: Auf daß/ so sich etwan Beleidigung zwischen uns zutrüge/ solche alsobald gewendet werde/ und wir durch deinen Segen alles Unglück / so sich im Ehestand zuzutragen pflegt/ überwinden/ Amen.

D. E. H.

Wittwen-Gebeth.

O Gütiger Vater! in dessen Han[d] aller Menschen Hertzen auf E[r]den stehen: Verleihe durch deinen S[e]gen / daß mich verlassenes Mensch u[m] deinetwillen Christliche Obrigke[it] Vormünde und Bluts-Freunde/ u[nd]

and

andere fromme Christen/ lieben/ beherbergen/ helffen/ fördern / und bey meinem Recht erhalten: Daß ich endlich auch mein Leben frölich beschliessen/ und in dein Reich eingehen möge / üm JEsu Christi meines Erlösers willen/ Amen.

Seufftzer und Anleitung für die/so zur Beicht gehen wollen.

Psalm 51/ 12. Schaffe in mir GOtt ein rein Hertz/und gib mir einen neuen gewissen Geist.

Psalm 86/11. Weise mir HErr deinen Weg/ daß ich wandele in deiner Warheit. Erhalte mein Hertz bey dem einigen/ daß ich deinen Namen fürchte.

Prov. 4/23. Behüte dein Hertz mit allem Fleiß/ den daraus gehet das Leben.

Prediger 4/17. Bewahre deinen Fuß/wenn du zum Hause GOttes gehest/ und kom/ daß du hörest.

Item 5/ 5. Verhenge deinem Munde nicht / daß er dein

Fleisch verführe / und sprich für dem Engel nicht / ich bin unschuldig / GOTT möchte erzürnen über deiner Stim / und verdammen alle Werck deiner Hände.

Esa. 46/8. Ihr Ubertreter gehet in euer Hertz.

Hos. 14/2.3. Bekehre dich Israel zu dem HErren deinem GOtt / denn du bist gefallen um deiner Missethat willen. Nehmet diese Wort mit Euch / und bekehret Euch zum HErrn / und sprecht zu Ihm: Vergib uns alle Sünde / und thue uns wol / so wollen wir opffern die Farren unser Lippen.

Eine Christliche Vermahnung an die Beicht-Kinder vor der Exploration.

GEliebte Freunde in Christo demnach ihr / von wegen der Noth und Gefahr / die uns allen auf dem Halse liegt / von der Sünde / Welt und Teufel / wie auch in Betrachtung des Befehls Christi / daß wir seinen Leib essen und sein Blut trincken / und

w

wegen seiner Gnaden-Verheissung/ daß wir dadurch Vergebung der Sünden/Leben und Seligkeit erlangen sollen/ Euch nechster Tagen zur Beicht und Empfahung des Hochwürdigen Sacraments einzustellen gesonnen seyd/habt ihr wol zu bedencken/ wie ein solches hochwichtiges Vorhaben nicht mit äusserlichen Geberden und den Lippen allein/ sondern zum förderstẽ mit Hertzens-Andacht / wahrer Buß und Glauben / verrichtet werden müsse: **Einmal** zu betrachten was Sünde seyen. Zum **andern**/was da heisse Sünde beichten / zum **dritten** / für wem solche Beichte geschehe / zum **vierdten** / was die Absolution für Wolthaten mit sich bringe/zum **fünfften**/ was das Sacrament des Leibes und Bluts Christi sey / und was der liebe Heyland damit uns zu schencken/ und in uns zu würcken/gemeynet habe. Nun ist eine solche Betrachtung so nothwendig/daß ohne dieselbe leichtlich ein heuchlerisch und maul-Christisch Empfahen/so wol der heiligen Absolution / als des Hochwürdigen Sacraments/ zu eines jedwedern Verdamniß daraus entstehen möchte/und dannenhero nicht zu unterlassen kürtzlich

von jetzt berührten Puncten zu reden: Erstlich/ sind die Sünde alle Mängel der vollkommenen Liebe GOttes und des Nechsten/ wie auch alle böse Neigungen/ Wort und Werck wider GOttes Gebot/ die so viel und mancherley nach dem Fall in allen Menschen erfunden werden / daß sie niemand gnugsam erkennen / noch **wie offt er fehlet / mercken kan**/ im 19. Psalm/ und dennoch **für GOttes Augen stets liegen/ und seinen Zorn** zeitlich und ewig **wider uns erregen**/ im 90. Psalm. Darum denn/ fürs **Ander** / seine abscheuliche Sünde und Missethaten beichten/ als den Mangel alles Guten / das wir nicht haben/ und doch haben sollen/ hingegen die wütende Lüste im Fleisch/ so täglich in uns erregen Unglauben/ Sicherheit/ Lästerung GOttes / heim[illegible] lichen Haß und Unwillen wider GO[illegible] und sein H. Gesetz/ Verachtung Go[illegible] tes und des Nechsten/ den Gesuch eige[illegible] Nutzes/ Vergessung der Christliche[illegible] brüderlichen und gemeinen Liebe / ab[illegible] sonderlich Vergessung der wahre[illegible] Furcht GOttes mit schändlicher Vo[illegible] bringung der Lüste / welche wider d[illegible] Seele streiten/ und den gantzen un[illegible]

schre[illegible]

schreiblichen Sünden-Jammer / dieses alles hertzlich beichten und bekennen / sage ich / ist nichts anders / als den Stab des Göttlichen Urtheils zum ewigen Verdamniß und der Höllen Abgrund über sich selbsten brechen. Dieweil zum **Dritten** / die Beicht für dem Kirchen-Diener nicht geschicht in Abwesenheit / oder ohne Aufmercken der Heil. Dreyfaltigkeit / als wenn nur dieselbige bey der Absolution gegenwärtig wäre / und daselbst dem Beichtenden die Sünde vergebe / in der Beicht aber die Hertzen und Nieren derer die jhre Sünde mit dem Munde bekennen und anklagen / nicht prüfete: Ach nein / sondern hieher gehöret fürnemlich was Syrach sagt im 1. Capitel: **Sihe zu / daß deine Gottes-Furcht** (und also auch deine Beicht) **nicht Heucheley sey / und diene GOtt nicht mit falschen Hertzen: Suche nicht Ruhm bey den Leuten durch Heucheley / und sihe zu was du redest / glaubest / und fürhast.** Zum **Vierdten** / ob wol in der Beicht das Hertz dabey seyn / und das jenige Leydwesen / welches der Mund bekennet / empfinden / und im Fall dasselbige nicht ge-

schicht / destomehr über seiner Härtigkeit erschrecken soll / so ist doch noch mehr Fleiß anzuwenden / auf die Absolution zu mercken / und dieselbige mit Glauben fest zu fassen. Denn / die Beicht begreifft zwey Stück in sich: Eines / daß man die Sünde bekenne / das Ander / daß man die Absolution von dem Beichtiger empfahe / als von GOtt selbst. Oder / wie unser Sel. Kirchen-Vater Herr Lutherus auch anderswo redet: Wenn du zur Beicht gehest (ist es zwar wolgethan / wenn du auf deine Wort Acht habest / wie erst erinnert worden) aber jedoch nicht so viel auf deine Wort achtest / als auf des Priesters Wort / und scheide es also / Eines ist / das du sagest / das Ander / das der saget / der dich höret. Das du thust / solt du nicht viel von halten / sondern habe Acht auf das Er dir sagt / nemlich das Er dir an GOttes statt verkündiget Vergebung der Sünde. Das Wort das Er redet ist nicht sein / sondern GOttes Wort / und GOtt hält auch fest darüber / als ob Er es selbst

red

redete. Also da Christus spricht Matth. 18. Wo zween oder drey versamlet sind in meinem Namen/ da bin ich mitten unter ihnen. Item/ Joh. 20. Welchen ihr die Sünde erlasset/ denen sind sie erlassen/ 2c. Da spricht GOtt selbst die Absolution/ wie Er das Kind selbst tauffet. Darum hab ich gesagt/ spricht Herr Lutherus ferner/ daß man die Zwey wohl scheiden soll/ die Beicht/ und die Absolution die du hörest/ daß du auf die Absolution meist Achtung habest/ und nicht um des Gebots willen zur Beichte gehest/ noch darum/ daß du mit deinem Beichten woltest ein gut Werck thun/ und als solten dir um deß willen die Sünde vergeben werden/ sondern allein darum/ daß du da GOttes Wort hörest/ und davon Trost empfahest. Da reiche die Ohren zu/ und laß dirs eingehen/ wie GOTT durch den Menschen redet/ und vergibt dir deine Sünde/ darzu gehöret denn der Glaube. Denn/ Ge-

liebte Freunde/ wenn jemand schon solche feine Gedancken in seinem Hertzen/ ohne das Wort des H. Evangelii/ aus eigenem Dünckel schöpffen wolte/ als/ daß jhme GOtt gnädig sey/ die Sünde vergebe/ und jhn ewig selig machen wolle/ so würden sie doch in der Anfechtung vom Teufel/ als wie ein Liechtlein vom starcken Wind bald ausgeblasen werden und verleschen: Aber die Gedancken von gnädiger Vergebung aller deiner Sünden im Beichtstul durch die Absolution überkommen/ haben GOttes Wort für sich zum festen Grund deines Glaubens/ samt des Heil. Geistes Mitwirckung/ sind um Christi Verdienst willen dir zu sagen dem Predig-Amt theuer anbefohlen/ und mit der durch das Marckich Christi bekräfftigten Verheissung gantz umwunden und verbunden/ darum lassen sie dich nicht fehlen/ sondern sind ein sicher und fester Ancker deiner Seelen/ darum wenn grosse Wasser-Fluth kommen/ werden sie nicht an dich gelangen: Denn ein seliger Mensch ist/ dem seine Ubertretung vergeben/ und seine Sünde bedeckt ist/ im 32. Psalm.

Eben

Eben dieses hat zum **Fünfften** der HErr JEsus auch mit Darreichung seines Heil. Leibs und Bluts im heiligen Abendmahl gemeynet / da Er uns heisset essen und trincken seinen wahren Leib mit dem gesegneten Brot/ und sein wahres Blut mit dem gesegneten Wein / daß sein Heil. Leib und Blut eine warhafftige Speise und Tranck werden sollen / welche wir also mündlich/ auf eine himmlische und der Vernunfft gantz unbegreiffliche Weiß/ doch warhafftig / mit dem Glauben aber zugleich geistlich und nicht weniger warhafftig/empfangen/dadurch begehret der liebe Heyland unsern inwendigen Menschen zu nehren / zu stärcken/ und zu erhalten/ daß wir Krafft solcher leib- und geistlich genossenen Speiß und Tranck im Glauben sollen gewisser / in der Hoffnung freudiger / in der Liebe brünstiger / im Kampff wider die Sünde/ Welt/Tod und Teufel mächtiger werden/ und Er in uns/ und **wir in Ihm bleiben / wie Reben am Weinstock/vom himmlischen Vater durch Creutz und Leiden gereiniget / und gute Früchte zu tragen tüchtig gemacht werden.** Sintemal solche

Speise und Tranck uns auch vergewissert der gnädigen Vergebung der Sünden / so viel mehr / daß wie in der Tauffe und Absolution / also auch hier nicht ins gemein / sondern einem jeglichen Communicanten dieselbige insonderheit zugesaget / und mit dem am Creutz geopfferten Leib und vergossenem Blut JESU Christi für unsere Sünde betheuret wird. Wo sind nun Hertzen / die solches fassen und glauben / die bey solchem Liecht des Glaubens können hinfort ohne Gegenliebe GOttes / seiner heiligen Gebot und Willens / einher gehen / des Lob GOttes schweigen / die nicht weiche Hertzen bekommen / gegen alle Menschen / Freund und Feind / jederman / nach dem Exempel ihres Heylandes / alles Gutes zu gönnen / zu thun / und zu beweisen / in ihrem Christlichen Beruff getreu und fleißig zu seyn / und gern allerley / nach der Schickung des gnädigen GOttes / um Christi willen / zu leiden. Sehet / Geliebte Freunde / ein solches alles sollt ihr bey jetzigem Euren Christl. Vorhaben bedencken / und inniglich seufftzen / daß der HErr JEsus Christus nicht allein sein bitter Leiden und Sterben / sondern auch seine

hei-

heilige Absolution und hochwürdiges Abendmahl an euch nicht wolle verlohren seyn lassen. Der GOTT des Friedens/der von den Todten außgeführet hat den grossen Hirten der Schaafe/ durch das Blut des ewigen Testaments/unsern HErrn JEsum/ der mache euch fertig zu allem guten Werck / und schaffe in euch/was für Ihm gefällig ist durch JEsum Christum/welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Vermahnung an die Confitenten/in der Vesper vor der Beicht zu verlesen.

LIeben Freunde in Christo dem HERRN / weil ihr euch jetzo zum Beichtstul finden / und die tröstliche Absolution / und Vergebung eurer Sünden daselbst holen wollet / so ermahne ich euch mit allem Ernst / an GOttes statt/zur rechtschaffenen wahren Busse/ dieweil ohne dieselbige innigliche Busse die Vergebung der Sünden bey GOtt dem Herrn keine Statt hat. Dannenhero auch Christus Busse

und Vergebung der Sünden zusammen setzet/ da Er seinen Aposteln und allen treuen Lehrern seiner Kirchen befiehlet / Busse und Vergebung der Sünden zu predigen/ Luc. 24. Es gehöret aber zur wahren Busse und Bekehrung/ Erstlich/ daß ihr eure Sünde aus dem Gesetz GOttes erkennet/und wahre Reu und Leyd darüber in eurem Hertzen empfindet. Auf daß nun solch Erkäntniß und Reu in euch rechtschaffen sey/ so nehmet für euch die heiligen Zehen Gebot GOttes / bedencket mit allem Fleiß / was GOtt der HErr in einem jeglichen/ von uns Menschen allen sämtlich erfordert/ so werdet ihr befinden/daß ihr nicht allein in Sünden empfangen und geboren seyd/ sondern auch dannenhero offt und viel / wider die heiligen Gebot GOttes / mit Gedancken / Worten und Wercken / gesündiget. Ihr werdet befinden / daß ihr GOtt nicht so hertzlich geliebet/ Ihn nicht so demüthig gefürchtet/noch ihme so kindlichen vertrauet/ als es wol seyn solte; Sondern daß ihr offtmals der heiligen Furcht Gottes vergessen/nicht gedacht/ daß GOtt alles sehe und höre/auch für sein Gericht bringen werde/ was wir thun und reden. Daß ihr

nicht

nicht so andächtig und offt in euren und der Kirchen Nöthen/GOtt angeruffen/ Ihme nicht für seine Woltha- ten so hertzlich gedancket/ als es wol seyn solte / sondern des Gebets offtmals vergessen / oder doch nicht andächtig und von Hertzen jederzeit gebetet. Daß ihr das heilige Wort Gottes nicht so fleißig und andächtig gehöret/als es GOtt erfordert/sondern dasselbige mannichmal liederlich versäumet/ und das Leben nicht darnach gerichtet. Daß ihr den Nechsten nicht geliebet/ als euch selbsten/ seiner Noth euch nicht also angenommen/als wenn es eure eigene Noth wäre; Daß ihr den schuldigen Gehorsam den Eltern und der Obrigkeit nicht allezeit von Hertzen erwiesen/ sondern manchmal mit Worten / oder doch heimlich im Hertzen/ wider sie gemurret; Daß ihr nicht solch Mitleyden/Erbarmung und Eyfer dem Nechsten zu helffen / im Hertzen gehabt/als es GOtt erfordert; Daß ihr in Gedancken / Worten und Wercken nicht so heilig/rein uñ keusch/ im Essen und Trincken nicht so mässig/ in Handlung nicht so eifferig der Gerechtigkeit / und in Worten der Warheit euch beflissen/ als es wol seyn sol-

sollen; Hergegen werdet ihr befinden/ daß wegen angeerbter Sünde und äusserster Verderbung der Natur / in eurem Hertzen manchmal aufgestiegen böse sündliche Lüste und Zuneigungen zur Abgötterey und falschem GOttes-Dienst/ zu Aberglauben/ indeme das Hertz mehr an die Creaturen / als GOTT den Allmächtigen Schöpffer/mit Furcht/Liebe und Vertrauen gehänget; Deßgleichen zu fluchen/schweren/zaubern/lügen und trügen/zu Verachtung Göttliches Worts/ zum Ungehorsam gegen Eltern und Obrigkeit/zur Unkeuschheit/Ungerechtigkeit/ Geitz/ Ubervortheilung/ Verleumbdung des Nechsten/und dergleichen bösen Wercken/welchen bösen Lüsten ihr nicht allezeit mit solchem Eifer des Geistes widerstrebet/ und dieselbe gecreutziget / gedämpffet und getödtet/als es billich seyn sollen/ sondern denselben manchmal nachgehänget / und in die Wort und Werck dieselbe lassen herfür brechen/wie ihr denn sonderlich nicht allein auf die äusserliche grobe Sünde/ sondern auch vielmehr auf die innerliche verborgene Sünde des Hertzens/ und verbotene Lüste zu sehen / welche uns für GOTT dem

HErrn verunreinigen / wie Christus bezeuget / Matth. 15. Da auch ein jeglicher unter euch seinen Stand und Beruff bedencket / werdet ihr befinden / daß ihr denselbigen nicht mit solchem eifferigen treuen Fleiß verwaltet / als es GOtt der HErr / und eines jeden Gewissen erfordert. Mit diesen euren Sünden / welche GOtt viel besser erkennet und siehet / als ihr sie erkennen könnet / welche Er ins Liecht für sein Angesicht stellet / (Psal. 90.) habet ihr freylich zeitliche und ewige Straffe wol verdienet / wann GOtt nach seinem gestrengen Gericht mit euch handeln würde / vermög des klaren Ausspruchs im 5. Buch Mose am 27. und zun Gal. am 3. Verflucht sey jederman / wer nicht bleibet in allem / das im Buch des Gesetzes geschrieben stehet.

Darum so demüthiget euch für der hohen Göttlichen Majestät mit bußfertigem Hertzen / seufftzet und bittet: O GOtt sey mir armen Sünder gnädig / O HErr gehe nicht ins Gericht mit deinem armen Knecht (oder Magd) denn für Dir ist kein Lebendiger gerecht / O GOTT und Vater / wenn du wilt Sünde zurechnen / wer wil für Dir bestehen?

Wenn ihr euch nun dergestalt mit wahrer Busse/ hertzlicher Reu und demüthiger Bekehrung/ mit Seufftzen und Thränen zu GOtt gewendet/ alsdenn tröstet euch der gnädigen Verheissung Gottes/ welche Er allen Bußfertigen gethan hat/ Ezech. 33. So wahr als Ich lebe/ wil Ich nicht den Tod des Sünders/ sondern/ daß er sich bekehre und lebe: Tröstet euch auch der völligen Bezahlung/ welche der HErr Christus vor alle eure Sünde am Creutz gethan hat/ daß Er sein Blut zur Abwaschung eurer Sünden/ mildiglich vergossen: Denn damit ihr nicht zu zweiffeln/ daß auch euch diese Gnade GOttes und theure Bezahlung Christi angehe/ hat der HERR Christus das heilige Abendmahl eingesetzt/ darinnen Er euch mit seinem wahren Leib und Blut speiset und träncket/ zur gewissen Versicherung/ daß Er alles das jenige/ was Er mit Darreichung seines Leibs/ und Vergiessung seines Bluts/ erworben/ einem jeden bußfertigen und gläubigen Hertzen insonderheit außtheilen wolle: Er hat auch den Predigern befohlen/ allen wahren bußfertigen Sündern die Vergebung der Sünden/ in seinem

Na-

Namen/ anzukündigen/ und die Verheissung hinzu gethan/ was dieselbe auf Erden vergeben werden/ dasselbe soll auch im Himmel vor Jhm vergeben seyn und bleiben/ Matth. 18. Daher ihr gewiß seyn könnet / wenn ihr die tröstliche Absolution empfangen / daß warhafftig vor GOtt im Himmelreich euch eure Sünden vergeben seyn. Darauf sollet ihr hinfüro in ein neu Gottselig Leben treten/ in wahrer Furcht GOttes leben / GOtt und den Nechsten lieben / allen Haß und Neyd ablegen/ da ihr jemands beleidiget/ demselben Christliche Abbittung thun/ in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ auf dem Wege der Göttlichen Gebot wandeln/ und euch dergestalt für die grosse Gnade der Vergebung der Sünden danckbarlichen erzeigen. Hergegen aber mit höchstem Fleiß für allen Sünden wider das Gewissen euch hüten/ die Wercke des Fleisches / als da sind Ehebruch/ Hurerey/ Unreinigkeit/ Abgötterey/ Zauberey/ Feindschafft/ Hader / Neid/ Zorn/ Zanck/ Zwietracht/ Rotten/ Haß/ Mord/ Sauffen/ Fressen und dergleichen/ rc. meiden/ damit ihr nicht GOttes Gnade / und eure Seligkeit dadurch verschertzet. Welche nun

also

also in wahrer Busse sich zu GOtt bekehret haben / dieselben wollen sich zum Beichtstul/und morgenden Tags/zum Brauch des heiligen Abendmahls finden: Die aber/so noch in Sünden wider das Gewissen leben/ und nicht den ernsten Fürsatz haben sich zu bessern / mögen wol zusehen/ daß sie nicht durch Heucheley jhnen selbst / zu Häuffung des Gerichts hinzu gehen / GOtt gebe uns seinen Geist zur Bekehrung/ um Christi willen/ Amen.

Buß- Beicht- und Communion-Gebete /

Aus

SIGISMUNDI SCHER-ERZII, weil. Superint. in Lüneburg

Buß- Beicht- und Fest-Büchlein.

Ein Gebet zu GOtt um Vergebung der Sünden.

BArmhertziger lieber Vater/ich bekenne für deiner Göttlichen Majestät / daß

daß ich armer Mensch nicht allein in Sünden empfangen und geboren bin /

Sondern auch / daß ich die gantze Zeit meines Lebens / von meiner Kindheit / biß auf diese gegenwärtige Stunde / mit vielen schweren Sündē zugebracht.

Dieselbe kennest du als ein Hertzenkündiger am allerbesten / und weist / daß ich den Bund meiner heiligen Tauffe zum öfftern gebrochen und übergangen habe.

Und wie ich wider dich gesündiget habe / es sey heimlich oder öffentlich / und alle meine verborgene Fehl / dieselben bekeñe ich dir mit hertzlicher Reu und Leid.

Ich bin ja ein unnützer Knecht und habe gesündiget im Himmel und für dir / bin auch nicht mehr werth / daß ich dein Kind heisse / und meine Augen zu dir aufhebe.

Denn ich mit vielen grossen Sünden dich hefftig erzürnet / meine

meine arme Seele und Gewissen hart mit denselben beschweret habe/welche mir auch/ weil ihrer mehr sind als Haar auf meinem Häupt / wie eine schwere Last zu schwer worden seyn.

So komme ich nun in der Zeit der Gnaden/appellire von deiner strengen Gerechtigkeit / für welcher ich nicht bestehen kan/zu deiner grundlosen Barmhertzigkeit.

O HErr / gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ (deiner Magd) biß gnädig mir armen grossen Sünder.

Ach HErr / kehre mein Hertz zu dir/nim von mir das harte steinerne Hertz/und gib mir ein neues Hertz/das dich fürchte und für Augen habe.

Nim an zur Bezahlung meiner Sünde / den unschuldigen Tod und bitter Leiden deines lieben Sohns / meines Erlösers JEsu Christi/ welcher die Ver-

[S]ühnung ist / nicht allein für meine / sondern auch für der gantzen Welt Sünde.

Und O lieber HErr JESU Christe/vertritt mich bey deinem himmlischen Vater / daß er mir gnädig sey : Denn zu dir allein fliehe ich/weil du mein Bruder/ mein HErr und Erlöser bist.

Ob ich mich zwar nach Hülff und Rettung in meiner Sünden-Noth umsehen wolte/so kan mich doch weder Himmel noch Erden/ weder Engel noch Mensch/noch alle Creaturen erretten.

Allein bey dir suche ich meine Zuflucht/ sehe in wahrem Glauben an deine Rosin-farben Wunden / schleuß mich in dieselben / und laß mich dir hier und in Ewigkeit befohlen seyn/ Amen.

Reim-weiß.

ACh GOtt mein HErr / erbarme dich
Aus lauter Gnaden über mich /
Gedencke meiner Sünden nicht /
Wie ichs leider! hab ausgericht/
Das bitt ich dich durch JEsum Christ /

Der für mein Sünd gestorben ist/
Auf daß ich dein Barmhertzigkeit
Auch schmecken mög in Ewigkeit.

Gebet / um Vergebung der Sünden.

GErechter GOtt/barmhertziger Vater/ich armer sündiger Mensch / habe sehr und vielfältig wider dich gesündiget/derowegen ich auch deinen gerechten Zorn wider die Sünde in meinem Hertzen fühle.

Ich hab ja die Welt mit ihrer Lust und Freude höher geliebet/denn dich meinen GOtt und HErrn / auch was mir befohlen in meinem Beruf/ nicht treulich verrichtet.

Offt zornig und rachgierig gewesen/ meinen Nechsten als mich selbst nicht geliebet.

Ich befinde auch noch täglich in mir allerley böse Lust und Begierde wieder deine Gebot in meinem sündlichen Hertzen.

Den Menschen zu Gefallen ist mir nichts zu schwer und groß gewest / habe aber darüber dein und deines Worts vergessen/

gessen/nicht dahin getrachtet/ wie ich als dein liebes Kind/ dir meinem himmlischen Vater gefallen möchte.

Weil ich aber weiß/daß deine Barmhertzigkeit grösser ist/ denn der gantzen Welt Sünde/ bring ich derwegen zu dir einen geängsten Geist/ ein geängstet und zerschlagenes Hertz wirst du GOtt nicht verachten/sondern dasselbe dir in allen Gnaden gefallen lassen.

Ach lieber Vater/heile mich/ so werde ich heil/bekehre mich/ so werde ich bekehret.

Sihe mich an mit den Augen deiner Barmhertzigkeit/wie du angesehen hast Mariam Magdalenam/die grosse Sünderin/ Petrum/der dich verläugnete/ und den bußfertigen Schecher am Creutz/ja wie du den demüthigen Zöllner im Tempel angesehen / der an seine Brust schlug / und deine Gnade begehrte.

Verleihe mir durch deinen heil. Geist/wahre und ernstliche Reu und Leid über meine

Sünde / daß ich darüber / wie Petrus / bitterlich weine / weil ich so ungehorsam deinen Geboten gewesen bin.

Verleihe mir auch den wahren Glauben an deinen Sohn JEsum Christum / und auf sein heiliges Verdienst / hilf auch / daß ich würdige Frucht der Busse bringen möge.

Laß mich auch die Zeit meiner Heimsuchung erkennen / un̄ den Reichthum deiner Güte nicht verachten.

Gib Gnad / daß ich dem Teufel / dem wollüstigen Fleisch / und der argen verführischen Welt / durch deine Krafft widerstehen / und dein liebes Kind in Ewigkeit bleiben möge / Amen.

Eine kurtze Beicht gegen GOtt / welche auch etliche im Beichtstuel gebrauchen.

Joh. Min.

ICh armer elender sündiger Mensch bekenne GOtt meinem him̄lischen Vater / mei-

ne

nem HErrn JEsu Christo/meinem Erlöser und Seligmacher/ daß ich leider offt und viel gesündiget habe wider GOtt meinen HErrn/

Mit Unglauben und Mißtrau/ ihn nicht geliebet über alle Ding/ und meinen Nechsten als mich selbst/ auch seiner Göttlichen Gebot nie keines recht gehalten/ sondern seinem guten Willen offt widerstrebet.

Ich gebe mich auch schuldig/ daß ich leider viel gesündiget habe/mit bösen Gedancken/ Worten und Wercken.

Es sey tödlich/täglich/ heimlich/öffentlich/wissentlich oder unwissendlich/ wider seine Göttliche Liebe/ und wider die Liebe meines Nechsten.

Wie du es allmächtiger Gott an mir armen Sünder erkennest/ und ich armer Sünder leider!

nicht erkennen kan/derer gebe ich mich aller gäntzlich schuldig.

Und bitte dich gütiger / barmhertziger GOtt / sey mir armen Sünder gnädig uñ barmhertzig.

Und verzeihe mir alle meine Ubertretung und Sünden/durch deine Göttliche Gnade und Barmhertzigkeit um JEsu Christi unsers HErrn willen/ Amen.

Gebet / wie ein bußfertiges Hertz sein sündliches Leben erkeñet/und um Gnade bey GOtt bittet.

ALlmächtiger/ewiger / gütiger Vater/ich armer elender Sünder komme zu dir in hertzlicher Reu / und thue dir einen demüthigen Fußfall/mit wahrer Zuversicht zu deiner grossen Barmhertzigkeit/und bekenne dir alle meine grosse und schwere Sünden/damit ich dich meinen frommen Vater / biß auf diese Stunde sehr erzürnet.

Weil ich mich nicht gescheuet/die schrecklichen Laster und

Sünden

Sünden zu begehen / welche dein geliebter Sohn mit seiner grossen Marter getilget / und durch sein bitter Leiden gebüsset hat.

Ich bekenne dir auch / O gütiger und gnädiger Vater / meine vielfältige und grosse Undanckbarkeit / daß ich biß auf diese Stunde gegen dir und deinem lieben Sohn / für alle deine Liebe / Güte und Treue / welche du an mir bewiesen hast / so gar undanckbar gewesen bin.

Weil du meiner so lange Zeit her in meinen Sünden und Boßheit mit so grosser Langmütigkeit verschonet / und allen meinen Muthwillen und Frevel / so ich mit Ungehorsam und Boßheit an dir geübet / so gnädiglich gedultet.

Ja / daß du meiner / biß ich zur Busse käme / so freundlich erwartet hast / auf daß du mein Hertz möchtest einnehmen / dir eine Wohnung darinnen zu machen / und deine Gnade und Liebe darinnen auszugiessen.

O HErr/ mein GOtt / wie offt hast du mit deinem Wort und Heil. Geiste an die Thür meines Hertzens geklopffet: Wie offt hast du mich mit grossen und tröstlichen Wolthaten gereitzet / auch mit Creutz und Trübsal zur Busse getrieben.

Ich aber hab dir nicht aufgethan/ sondern dir den Rückē zugekehret / noch hast du es gnädiglich geduldet.

O wie offt hättest du mich mit aller Billichkeit in den Abgrund der Höllen verstossen mögen/ aber du hast meiner allezeit verschonet.

Ach du frommer Vater / es wäre nicht wunder / daß mir mein Hertz zuspründe für grosser Reu und Leid / wenn ich solches bedencke.

Ja Vater/ es kan der Höllen Pein so groß nicht seyn/ ich habe sie mit meinen Sünden noch viel grösser verschuldet.

Ich bin nicht werth/ daß ich dein Geschöpff heisse / noch daß mich die Erde trägt / und mir Nahrung giebt.

Kein Wunder wäre es / daß alle Creaturen / und alle Element den Frevel und Muthwillen / den ich mit meinen vielfältigen Sünden an dir geübet / an mir rächeten.

Nun aber / O treuer Vater / erbarme dich meiner / ich bitte dich / wende zu mir elenden und grossen Sünder die Augen deiner Göttlichen Gnade und Barmhertzigkeit / und eröffne mir dein freundliches Hertz.

Nim mich zu Gnaden an / und vergib mir / daß ich so lange verzogen habe / mich zu dir zu bekehren.

Thue mir auf dein väterliches Hertz / erqvicke und stärcke mich mit deiner Gnad / so wil ich dich in Ewigkeit loben Amen.

Eine hertzliche Beicht zu Gott um Gnade / wenn der Mensch in seinem Hertzen fühlet / daß Er GOtt mit grossen Sünden erzürnet habe.

B. G.

HErr Jesu Christe / du Sohn des lebendigen GOttes / du

ewiger Friede-Fürst/der du am Stamm des heiligen Creutzes mit ausgestreckten Armen und Händen / alle Menschen zu erlösen/den Kelch deines bittern Leidens und Sterbens ausgetruncken hast.

Der du auch den Sünder annimmest / so offt er nur zu dir kommet/ und Gnade begehret.

Ich komme nun auch wieder mit vielen und grossen Sünden aufs neue beladen.

Ich armer kom̃ zu dir Reichen/ich Elender zu dir Barmhertzigen / laß mich nicht von dir unbegabet weg gehen.

Ich hätte ja längst kommen sollen/uñ mich besser vor Sünden hüten. Ach HErr Christe/ ich hab es leider nicht gethan. Ich habe dem leidigen Satan und meinem sündlichen Fleisch allzuviel eingeräumet.

Ja ich komme noch etwas langsam / und habe mich mit vielen Sünden überhäuffet / ich bin nicht/alsbald ich gefallen/wieder aufgestanden.

Aber du lieber HErr Christe/ nimmest

nimmest nicht allein die zu Gnaden an/ die bald kommen / und dich erkennen/

Sondern auch die / welche mit dem verlohrnen Sohn das Väterliche Erbe gantz verzehren und hindurch bringen/und nicht ehe zurücke kommen/ biß sie der grosse Hunger und die letzte Noth darzu treibet.

In dieser Zuversicht komme ich auch du frommer und gütiger HErr / es ist mir hertzlich leid / daß ich mich in Sünden so lang hab aufhalten lassen/ und nicht bald wieder umgekehret bin.

Es ist nun geschehen/HErr/ ich kan nicht fürüber / ich wil es nicht mehr thun/deiner grossen Freundlichkeit wil ich nicht mehr mißbrauchen / nim mich dißmal wieder mit grossen Gnaden an.

Laß deine Gnade grösser seyn / als meine Sünde / verzeuch nicht so lang mit deiner Barmhertzigkeit / wie ich in Sünden allzulang verzogen habe.

Kehre deine väterliche Augen zu mir / sihe mich an als ein gütiger Vater / und nicht als ein zorniger Richter.

Du wilst nicht den Tod des Sünders / Ach HErr schencke mir auch das ewige Leben.

Ich trete zu dem Thron deiner Gnaden / ich klopffe an / un̄ laß nicht ab / biß du dich meiner erbarmest.

Du hast mich heissen beten / so wirst du mich ja erhören: Du hast mich heissen anklopffen / so wirst du mir auch die Gnadenthür aufthun.

Du lässest von deiner Gnade verkündigen / daß sie alle Morgen neu sey / und kein Ende habe / dieselbe begehre ich mit sehnlichem Hertzen.

Du hast ja meine und der gantzen Welt Sünde / mit Vergiessung deines Rosinfarben Blutes gebüsset / O HErr / wegen deiner dieser vollkom̄enen Bezahlung erbarme dich über Mich.

Tröste mich mit allen betrübten und traurigen Hertzen durch

durch dein heiliges Wort/hilf/ daß ich an deiner Gnade nimmermehr verzage / sondern durch dich ewig selig werde / Amen.

Drey schöne andächtige Gebete/ wenn du zum Beichtstuel gehest/und die heilige Absolution empfangen wilst.

M. J. D.

Das Erste /

Zu GOtt dem Vater.

Allmächtiger ewiger Gott/ Vater unsers HErrn JEsu Christi/ der du dem Donner deines Heil. Wortes Krafft giebest.

Du hast mir mein Hertz mit deinem Gesetz gerühret / daß ich nu meine Sünde erkenne / bereue / uñ um gnädige Vergebung derselben ein hertzliches Verlangen habe.

Darum hast du auch neben dem gepredigten Wort den Beichtstuel verordnet / daß ich

armer verderbter sündhaffter Mensch zum Reichthum deiner himmlischen Gaben kommen sol.

So gehe ich nun hin meine Sünde dir zu bekennen und nieder zu legen / dagegen Trost und Absolution zu empfangen.

Bitte derowegen / du wollest in mir eine rechte Andacht / Begierd und Verlangen nach deiner Gnade anzünden / und mir einen festen Glauben an deine Verheissung geben.

Daß / ob ich wol schwach / kranck und verzagt bin / mich dennoch solches nicht lasse irren / sondern die Vergebung der Sünden mit starckem Glauben ergreiffe / und dadurch komme zum rechten Vaterland / Amen.

Das Andere.

Zu GOTT dem Sohn.

O HErr JESU Christe / mein Erlöser / du hast deiner lieben Kirchen hie auf Erden /

den/und derer getreuen Dienern das heilige Amt der Schlüssel hinterlassen / mit angehefftet Verheissung/ was sie in Krafft desselben lösen oder binden werden/das soll auch im Himmel gelöset und gebunden seyn.

Für welche Gnaden-reiche Mittel sage ich dir ewiges Lob/ Ehr und Preiß / und bitte von Grund meines Hertzens/

Weil ich als ein armer gebundener Sünder dieses tröstlichen Löse-Schlüssels bedürfftig / damit ich nicht unter den Fesseln des höllischen Kerckermeisters gehalten werde/

Du wollest mir denselben durch meinen Christlichen Beicht-Vater tröstlich wiederfahren lassen/ und mich von allen meinen Sünden üm deines Bluts und Todes willen gnädig entbinden.

Darneben mir deinen heiligen Geist verleihen/ daß ich die heili-

ge Absolution in rechter Buß und ungezweifelter Zuversicht / guten Vorsatz / brüderlicher Liebe und Danckbarkeit fasse / und endlich ewig selig werde / Amen.

Das Dritte.
Zu GOTT dem H. Geist.

O GOtt Heiliger Geist / du frommer und barmhertziger GOtt / dieweil ich auf Erkäntnis meiner Sünden / zu Stärckung meines Glaubens / jetzt gleich zur Beicht gehe / allda die sonderbare Vergebung meiner Sünden / zu Trost meines betrübtē Hertzens zu empfangen.

So bitte ich dich / erwecke in mir ein hertzliches Seufftzen nach diesem heilsamē tröstlichen Gnadenwerck.

Gib mir auch dessen Krafft und Nutz wol zu erkennen / daß alle dasjenige / was der Diener deines Worts in der Absolution aus deinem Befehl mit mir redet

und

und handelt/ so gewiß und wahr sey/ als weñ es von dir selbst vom Himmel geschehe / und du mich selbst von meinen Sünden loß zehletest.

Laß mich dessen in aller Widerwärtigkeit / Anfechtung und Noth trösten/und fest darauf verlassen.

O GOtt Heiliger Geist/absolvire / wasche / reinige / stärcke und erhalte mich auch jetzt durch deine grundlose Güte uñ Krafft.

Auf daß ich diese grosse Gnade mit Freuden und Dancksagung erkenne/und gewiß gläube/

Weil ich von allen Sünden entbundē/ daß ich nicht übel fahren noch verlohren werden köñe. Dazu verhelffe mir das theure Verdienst JEsu Christi meines Erlösers/Amen.

Eine kurtze Kinder-Beicht.

Würdiger lieber Herr / ich bitte euch / Ihr wollet meine Beichte hören.

ICh armer sündiger Mensch/ bekenne

ne für GOtt und euch/ daß ich mit vielen Sünden GOtt sehr erzürnet / und zeitliche und ewige Straffe wol verdienet habe.

Ich habe nicht fleißig gebetet und gelernet/bin auch offt ungehorsam und muthwillig gewesen. Das alles ist mir von Hertzen leid.

Ich gläube aber / GOTT werde mir um seines lieben Sohns JEsu Christi willen gnädig und barmhertzig seyn.

Ich bitte euch / ihr wollet mich an Gottes Statt von allen meinen Sünden entbinden.

Denn ich gedencke mit Hülffe des heiligen Geistes/ mein Leben zu bessern und frömmer zu werden.

Eine andere Form/ C. M.

Würdiger lieber Herr / ich bekenne GOTT und euch/daß ich ein armer Sünder bin.

Denn ich habe gesündiget wider GOtt und meine liebe Eltern. Denen bin ich offt ungehorsam gewesen/ und habe sie erzürnet. Bin auch sonst in allen Geboten GOttes sträfflich.

Das ist mir leid: Aber ich bitte um Gnade / ich wil mich bessern / und mit der Hülffe GOttes frömmer werden.

Die

Die dritte Kinder-Beicht.

C. M.

Würdiger lieber Herr/ ich bekenne/ daß ich viel gesündiget habe. Insonderheit wider meinen GOtt / den hab ich nicht allezeit kindlich gefürchtet / geliebet und vertrauet.

Darnach auch wider meine liebe Eltern / Schulmeister/ Herren und Frauen/ denen bin ich offt ungehorsam gewesen/ habe sie zu Zorn und Unwillen beweget.

Habe auch sonst alle Gebot Gottes vielmals übertreten / mit Gedancken / Worten und Wercken/ damit verdienet GOttes Zorn und die ewige Straffe.

Das ist mir leid/ und gereuen mich meine Sünde von Hertzen.

Darum bitte ich euch/ als einen verordneten Diener Christi / ihr wollet mir an GOttes Statt meine Sünde vergeben / und mich davon absolviren/ und loß zehlen.

Denn ich gläube festiglich / daß alle meine Sünde in Christi Blut und Tod gebüsset und bezahlet sind.

Ich wil hinfort/ mit der Hülffe Gottes / frömmer werden/ das gebe GOtt durch Christum/ Amen.

Ge-

Gemeine Beicht.

JCh armer Sünder bekenne mich für GOTT / meinem himmlischen Vater / daß ich leider! schwerlich und mannigfaltig gesündiget habe / nicht allein mit äusserlichen Sünden / sondern auch und vielmehr mit innerlicher angeborner Blindheit / Unglauben / Zweiffel / Kleinmüthigkeit / Ungedult / Ungehorsam / Hoffart / bösen Lüsten / Geitz / heimlichen Neid / Haß und Mißgunst / auch andern Sünden: Denn ich auf mancherley Weise / mit Gedancken / Worten und Wercken / die allerheiligsten Gebot GOttes übertreten habe / wie dasselbe mein lieber HERR und GOtt an mir erkennet / und ich leider! so vollkömmlich nicht erkennen kan. Dieselbige Sünden reuen mich sehr / und sind mir leid / begehre von Hertzen Gnade von GOtt / durch seinen lieben Sohn JEsum Christum / und bitte / daß Er mir seinen Heiligen Geist zur Besserung meines Lebens mittheilen wolle / Amen.

Die fünffte Form der Beicht.

C. M.

WUrdiger lieber HErr / ich armer sündiger Mensch bekenne GOtt mei-

meinem himmlischen Vater/und euch/ an statt der Christlichen Kirchen.

Daß ich leider offt und viel gesündiget habe / innerlich und äusserlich / mit Gedancken / Worten und Wercken/ wider GOtt und meinen Nechsten/ beyde in der ersten und andern Tafel der H. zehen Gebot GOttes.

Denn ich nie keines recht habe gehalten/sondern in allen dawider gesündiget / das ist mir leid / und reuet mich hertzlich.

Darum bitte ich euch/ihr wollet mich an GOttes Statt von meinen Sünden entbinden/ und mich mit GOttes Wort trösten.

Ich wil mit der Hülffe GOttes hinfort mein Leben bessern / und so viel mir müglich ist/ mich vor Sünden hüten/ Amen.

Eine gemeine Beicht/ vor Diener und Dienerin.

WUrdiger lieber Herr / ich bekenne für GOtt/und euch/daß ich die zehen Gebot GOttes vielmals übertreten habe.

Mein Hertz ist kalt in der Furcht GOttes/und im Glauben/ ich bekümmere mich auch wenig um die Predigt.

Thue auch manchen Schaden/den

ich

ich wol verhüten könte / bin ungehorsam/ untreu/ eigensinnig/dazu unzüchtig in Worten und Wercken.

Mit diesen und andern meinen Sünden / habe ich GOttes Zorn wol verdienet.

Ich bitte aber um Gnade durch Christum GOttes Sohn/unsern Heyland/ich wil mein Leben bessern/ Amen.

Die siebende Beicht.

D. M. Chem.

Würdiger lieber Herr/ich klage euch an GOttes Statt meine Sünde/ fürnemlich aber erkenne ich meines Hertzens angeborne Unreinigkeit / als einen Hauptqvell aller Sünd und Missethat.

Ich fühle in mir fleischliche Sicherheit in guten Tagen: Aber zur Zeit der Anfechtung/Unglauben und Zweifel.

Viel Predigten höre ich / und thue wenig darnach / mein Vertrauen stehet mehr auf zeitlichen Gütern / denn auf GOtt selbst.

Auch laß ich mich den Zorn und andere Feil übereilen / und bin leider der Knechte einer/der seines Herren Willen wol weiß/und doch nicht thut. Hätte auch wol grössern Zorn verdienet denn andere.

Well

Weil aber GOtt gnädig ist/ so komme ich/ und suche Gnade/ da sie zu finden ist / nemlich in Christo unserm HErrn. Bitte derhalben um die Absolution.

Eine Beichte für die Verständigen/ D. M. C.

JCh armer sündiger Mensch/ bekenne und klage meinem lieben GOtt/ daß ich in Sünden empfangen und geboren bin.

Also/ daß in mir von Natur nichts Guts/ sondern eitel Sünde wohnet.

Und daß dieselbe angeborne Sünde mich leider offt zu Fall bringet / in wirckliche Sünde mit Gedancken / Worten und Wercken / wider die erste und andere Tafel des Gesetzes GOttes.

Ich erkenne und bekenne auch/ daß ich den bösen Lüsten meines Fleisches nicht mit allem Fleiß widerstrebe/ sondern die Sünde offt in mir herrschen lasse/ und dadurch den heiligen Geist betrübe.

Ja wenn ich gleich einen guten Vorsatz habe / so hanget mir doch das Böse an/ daß ich zum Guten unwillig/ faul und verdrossen bin: Der Glaube ist schwach/ die Liebe ist kalt.

Ich

Ich erkenne aber / und weiß auch daß der Sünden Sold ist GOttes Zorn / und der ewige Tod.

Derhalben gereuen mich meine Sünde / und sind mir leid. Allein das klage ich / daß ich dieselben / wenn ich sie gleich erkenne / mir nicht lasse so leid seyn / wie es mein lieber GOtt von mir haben wil.

Weil aber JEsus Christus in die Welt kommen ist / die Sünder selig zu machen / und mein frommer treuer GOtt spricht:

So wahr ich lebe / wil ich nicht den Tod des Sünders / sondern daß er sich bekehre und lebe.

So kehre und wende ich mich in wahrer Buß durch rechten Glauben zu meinem lieben Mittler und Erlöser JESU Christo / und bitte dich mein himmlischer Vater.

Du wollest mir aus Gnaden um deines liebens Sohns willen alle meine Sünde vergeben.

Wollest auch durch deinen heiligen Geist / wahre Buß / rechten Glauben / und beständige Hoffnung in mir anzünden / stärcken / mehren / und erhalten / Amen.

Ein

Eine gemeine hertzliche Beichte.

JCh armer Sünder bekenne für GOtt und euch an GOttes Statt/ daß ich in Sünden empfangen und geboren bin/ und die Gebot GOttes mit Gedancken / Worten und Wercken vielfältiger Weise übertreten habe.

Und weiß/ daß GOtt den Sünden von Hertzen feind ist / dieselben auch ernstlich straffen wird an allen Unbußfertigen.

Mir aber sind alle meine Sünde von Grund meines Hertzen leid / und beruffe mich auf die grosse Barmhertzigkeit GOttes des Vaters / auf das hohe und theure Verdienst seines geliebten Sohns JEsu Christi/ und auf die Gütigkeit des H. Geistes.

Und gläube festiglich/daß GOtt mir aus lauter Gnade und Barmhertzigkeit/alle meine Sünde um Christi willen vergeben wolle.

Begehre auch solchen meinen Glauben/ mit dem wahren Leib und Blut JEsu Christi zu stärcken.

Und bitte / ihr wollet mir an GOttes Statt Vergebung meiner Sünden verkündigen / und mich mit GOttes Wort trösten.

Jch

Ich verhoffe mein sündliches Leben mit Göttlicher Hülffe zu bessern.

Etliche Trost-Sprüche von Vergebung der Sünden.

ICh vertilge deine Missethat wie eine Wolcke/ und deine Sünde wie den Nebel/ Esa. 43.

Ich wil jhnen jhre Missethat vergeben/ und jhrer Sünde nimmermehr gedencken/ Jer. 31.

Wo ist ein solcher GOtt wie Du bist? Der die Sünde vergiebt/ und erlässet die Missethat den Ubrigen seines Erbtheils. Der seinen Zorn nicht ewig behält. Denn Er ist barmhertzig. Er wird sich unser wieder erbarmen/ unser Missethat dämpffen/ und alle unsere Sünde in die Tieffe des Meers werffen/ Mich. 7.

Also hat GOtt die Welt geliebet/ daß Er seinen eingebornen Sohn gab/ auf daß alle/ die an jhn gläuben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben/ Joh. 3.

Von diesem Jesu zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Namen alle/ die an jhn gläuben/ Vergebung der Sünden empfahen sollen/ Actor. 10.

So wahr ich lebe/ spricht der Herr/ ich

ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen / sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen / und lebe / Ezech. 33.

Wenn eure Sünde gleich blutroth ist / soll sie doch schneeweiß werden. Und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe / soll sie doch wie Wolle werden / Esa. 1.

Ich bin barmhertzig / spricht der HErr / und wil nicht ewig zürnen. Allein erkenne deine Missethat / daß du wider den HErrn deinen GOtt gesündiget hast / Jer. 3.

Kommet her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / ich wil euch erqvicken / Matth. 11.

GOtt hat Gedult mit uns / und wil nicht / daß jemand verlohren werde / sondern daß sich jederman zur Busse bekehre / 2. Petr. 3.

Dancksagung nach empfangener Absolution.

O gütiger / gnädiger / barmhertziger GOtt und Vater / ich sage dir von Grund meines Hertzens Lob und Danck.

Daß du mir armen Sünder jetzt abermal durch deinen Die-

ner alle meine Sünde vergeben/ mich zu Gnaden angenommen/ und mir das ewige Leben aufs neue zugesaget hast.

Ich bitte dich hertzlich / gib mir deinen H. Geist/und schaffe in mir ein rein Hertz / damit ich festiglich gläube / daß mir alle meine Sünde durch Christum vergeben seyn.

Dessen zu einem gewissen Unterpfand/wil ich den wahren Leib und Blut deines lieben Sohnes JESU CHristi im Brodt und Wein essen und trincken/zu meiner Seelen Seligkeit.

Verleihe mir auch du getreuer GOTT / daß ich mich hinfort besser für Sünden hüte /denselben desto feinder werde / und mein Leben bessere.

Darzu wollest du mir gnädiglich verhelffen / üm deines Namens Ehre willen/ Amen.

Ein

Eine andere Dancksagung.

Barmhertziger GOTT und Vater / ich dancke dir hertzlich / daß du mir deine reiche Gnade abermal hast widerfahren lassen / meine Sünde vertilget und von mir genommen.

Hilf / daß ich dieser empfangenen Vergebung von Hertzen gläube / und mich zu dir / üm deines lieben Sohnes willen / alles Guten versehen möge.

Verleihe mir auch / daß ich forthin den Sünden von Hertzen feind werde / mich für denselben treulich fürsehe / und sie wie eine Schlange und gifftige Otter meide.

Daß ich auch meinem Fleisch und Blut den Willen nicht lasse / sondern es creutzige samt seinen Lüsten und Begierden / auch ihm mit starckem Glauben und Gebet widerstehe / und mein Leben nach deinem Willen gäntzlich richte.

Und weil ich zu solchem Werck sehr schwach bin/wie ich dir denn meine Schwachheit mit hertzlichem Seufftzen bekenne / so wollest du mir mit deinem Heiligen Geist mächtig beystehen / und mir alle Anreitzung zur Sünde dämpffen uñ überwindẽ helffen.

Auch wo ich von Fleisch und Blut übereilet/ mich etwan aufs neue an dir versündigen möchte.

So hilf / daß ich mich alsbald mit hertzlicher Busse und Reue wieder aufmache / und deine Gnade von Hertzen suche.

Biß ich einmal aus dieser argen bösen Welt von meinem sündlichen Fleisch durch den zeitlichen Tod selig entlediget / dir mit allen heiligen Engeln und Auserwehltẽ in ewiger Herrlichkeit dienen möge/ Amen.

Gebet vor dem Hochwürdigen Abendmal.

HErr JEsu Christe/der du mit deinem heiligẽ Munde selber sagest: Wer hungerig uñ durstig sey/der soll zu dir kommen/ du wollest ihn speisen und träncken/ daß ihn nimmermehr hungern und dürsten soll.

Ach HErr/hier kommt zu dir eine arme hungerige und durstige Seele / nach deiner Speiß und Tranck/der ewigen Gerechtigkeit und Seligkeit.

O du Brodt des Lebens/speise mich armen Hungerigen mit deinem wahren Leib.

O du Bruñ des Lebens/träncke und erqvicke mich Durstigen mit deinem wahren Blute.

Auf daß ich gesättiget und erqvicket/ aus diesem Jammerthal mich zu dir hinauf in den Himmel erhebe/ da du sitzest zur Rechten deines himmlischen Vaters/ und vertritst uns.

Da ich dich denn ohne Hunger und Durst/ in ewiger Freud und Frolocken samt deinem Vater und Heiligem Geist preisen werde in Ewigkeit/ Amen.

Ein Anders.

LIeber HErr JEsu Christe/ der du uns freundlich zu dir lockest und sprichst: Kommet her zu mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ ich wil euch erqvicken.

Hast auch derwegen in deinem letzten Abendmahl uns ein ewig Gedächtnis gestifftet/ und einen neuen Bund aufgerichtet.

Darinnen wir deinen warhafftigen wesentlichen Leib/ und dein rosinfarbes Blut geniessen/ essen und trincken sollen.

Auf daß wir gewiß seyn/ daß du in uns und wir in dir seyn und bleiben sollen/ un̄ uns niemand von dir scheiden/ oder aus deiner Hand reissen könne.

Sihe/ ich armer elender Mensch fliehe zu dir/ und stelle mich ein als ein betrübter Bet-

le-

ler / der sich sehnet nach dem Himmelbrodt / und nach dem Brunn deiner Gnaden und Barmhertzigkeit.

Und bitte dich von Grund meines Hertzens / du wollest mich von meinen Sünden reinigen/und mein Leib und Seel durch dein Leib und Blut dir vereinigen und erqvicken.

Laß mich auch in der Zahl derer seyn / die da würdiglich deinen allerheiligsten Leib und dein theures werthes Blut zu ihrer Seligkeit empfahen.

Darauf wil ich nun diß heilige Sacrament/zur Stärckung meines schwachen Glaubens / zu Erqvickung meiner armen Seel/und zur Versicherung der Aufferstehung zum ewigen Leben frölich geniessen. Stärcke mich durch deine Gnad / O HErr Christe/Amen.

Gebet wenn man hinzugehet.

O HErr JEsu Christe / ich gedencke an deines getreuen Apostels Pauli Worte: Wer diß Sacrament unwürdig empfähet / der esse und trincke ihm selber das Gerichte. Darum bitte ich dich als ein armer Sünder

der / der ich nicht würdig bin/daß du unter das Dach meines Hertzens eingehest.

Mache mich durch deine milde Gnade würdig nach deinem Willen / daß ich nicht in deinem Gericht und Urtheil zu Schanden werde / denn ich fürchte mich vor deinem Gericht.

O HErr/ du hast selber gesagt: Wen da dürstet/der komme zu mir und trincke/

So komme ich nun zu dir / O du Brunn des ewigen Lebens und aller Gnaden / als ein Durstiger / träncke du mich mit den Wasserqvellen deiner Göttlichen Gnaden.

Daß mich nicht mehr nach den zergänglichen Dingen dürste/sondern/daß ich Frucht bringen möge zur ewigen Seligkeit / Amen.

Hertzliche Seufftzer im Gebrauch des H. Abendmahls.

SEy mir willkommen du süsser HErr Jesu Christ/mit der edlen Speise deines allerheiligsten Leibes/ den du mir jetzt im Brodt zu essen giebst/ wie du ihn für mich in den bittern Tod gegeben hast / das laß mir gedeyen zum ewigen Leben.

HErr JEsu Christe / dein heiliger Leib stärcke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben.

SEy mir willkommen du süsser HErr JEsu Christe/ mit dem edlen Tranck deines rosinfarben Blutes / das du mir im Wein zu trincken giebst / wie du es für mich am Creutz vergossen hast zur Vergebung meiner Sünden / das laß mir gedeyen zum ewigen Leben/ Amen.

HErr Jesu Christe/ dein heiliges Blut stärcke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben.

Gebete und Dancksagungen nach dem Brauch des Heil. Abendmahls.

Das Erste.

O Allmächtiger HErr JEsu Christe/ ich dancke dir von Hertzen / daß du mich armen Sünder von allen meinen Missethaten rein gewaschen.

Auch zu mehrer Versicherung mich mit deinē wahren Leib uñ Blut gespeiset und geträncket hast: Und mich als dein liebes Kind zu Gnaden angenom̄en.

Ich bitte dich / du wollest mir durch deinen H. Geist solche deine grosse Gnade zu erkennen geben / auf daß ich hinfort dich über alle Dinge liebe / deine Wercke andächtig betrachte / meine unordentliche Begierden dämpffe / meinen Nechsten liebe / und mein gantzes Leben bessere / Amen.

Andere Dancksagung.

Ach du frommer HErr Jesu Christe / ich kan und vermag deine grosse Liebe / die du mir jetzt hast lassen wiederfahren / weder mit Worten noch Gedancken gnugsam loben.

Daß du mich armen Sünder wiederum zu Gnaden angenommen / und mit deinem wahren Leib und Blut gespeiset und geträncket hast.

Laß dir auch gefallen das Danck-Opffer meines Hertzens und Mundes / so viel ich jetzund in diesem armen Fleisch und Blut kan und vermag dich zu loben / ich wil dich vollkömmlich in alle Ewigkeit ehren und preisen.

Gib mir unterdeß deinen Heiligen Geist / der mich lehre bekennen / was du an mir gethan hast.

Auf daß ich im Glauben / Liebe / Hof-

Hoffnung und Gedult anfahe ein neues Leben zu führen / dir zu Lob und Ehren / und zu Nutz meines Nechsten / um deines theuren Verdienstes willen / Amen.

Dritte Dancksagung.

O HErr JEsu Christe / dir sey jetzt in alle Ewigkeit Lob / Ehr und Danck / daß du mich armen elenden Sünder / mit deinem wahren Leib und Blut so gnädiglich hast erqvicket. Und bitte dich von Grund meines Hertzens du wollest in mir kräfftig seyn und bleiben / und mich armes Würmlein mit deinen gnädigen Augen ansehen / und aus deinen Händen nimmermehr fallen lassen.

Regiere und leite mich auch durch deinen Heiligen Geist / hinfort in meinem Beruf und gantzen Leben / daß ich ja nichts wider dich gedencke / fürnehme / rede oder ins Werck setze. Sondern allezeit auf dich / auf dein Wort / und auf deinen gnädigen Willen sehen möge. Auch in meinem Creutz und Widerwärtigkeit / die du mir auflegst / gedültig und willig sey / wider dich und meinen Nechsten nicht murre / sondern es schlecht bleiben lasse / wie du es machest / und wie es dir gefället. Daß ich auch deiner gnädigen Erlösung erwarte / und mich der ewigen Freud mit starcker Hoffnung tröste / die du geben wirst allen Gläubigen / die auf dich trauen. Hilf / lieber HErr JEsu Christe / daß mein Glaub in mir starck und fest sey und bleibe / erhalte mich im rechten Glauben und Bekäntnis / Demuth / Liebe / Gedult und

Hoffnung / biß an mein letztes End und Seufftzen/auff daß ich dich mit allen Außerwehlten rühmen / loben und preisen möge/ Amen.

Ein Gebet zu GOtt dem H. Geist um Besserung des Lebens.

O Heiliger Geist wahrer GOtt mit Vater und dem Sohn / ohn welches Gnad der Mensch nichts Gutes noch Gott wolgefälliges verrichten kan.

Ich bitte dich sehnlich/ sihe mich armen / jedoch bußfertigen Sünder in Gnaden an / und weil in meinem Fleische nichts gutes wohnet/ sondern mein Dichten und Trachten von Jugend auf nur böse ist.

So nim doch das verderbte und verkehrte Hertz von mir/ und schaffe in mir ein neues reines Hertz / das Lust und Liebe habe zu deinen Geboten.

Auf daß ich den sündlichen Lüsten und der Welt von Hertzen feind werde/ und wie ich offt angefangen / aber leider! nicht fortgefahren habe / als ein gläubiger Christ hinfort lebe in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die dir gefällig ist.

Du weist ja als ein gewisser Hertzenkundiger / wie mein Hertz so gern mit eitel himmlischen Dingen umgehen / und wie ich mich so gern hier mit wah-

rem Glauben und Christlichem Wandel bekleiden wolte/auf daß ich dort nicht bloß erfunden würde.

Aber das unartige Fleisch und Blut zeucht mich immer wieder zurück von dem himmlischen zu dem Irrdischen. Solch Elend ist dir / O. HERR und GOtt/ wol bewust/

Weil es denn deine Gabe ist/daß ein Mensch sich GOtt ergebe / und nicht nach der Welt Verführung lebe / und von dem Zeitlichen zu dem Ewigen sein Hertz erhebe. So gib mir doch das Vermögen / wie du mir den Willen zum Guten so gnädig verliehen hast.

Ich fürchte mich von Hertzen vor der ewigen Verdamnis / darein ich je nicht muthwillig lauffen und rennen wolte/weil in alle Ewigkeit daraus keine Erlösung zu hoffen ist / so freuet sich meine Seele auf die ewige unaussprechliche Seligkeit / die mir durch Christum ist bereit.

Darum/ O mein GOtt/verlaß mich nicht/ und wirf mich nicht von deinem Angesicht / sondern zeuch mich zu dir/und leite mich auf richtigem Wege. Lencke mein Hertz zu wahrer Gottesfurcht / daß ich allezeit gerne bete und singe / und durch wahre Andacht mein Gemüth in geistlicher Freud erwecke und ermuntere. Auf daß ich jedermann mit gutem Exempel vorgehe/deinen Namen ehre / und ein ruhiges und freudiges Gewissen biß an mein Ende behalte.

Reise-Gebetlein.

CHriste JEsu/ der du in den Tagen deines Fleisches/und in dem Stande deiner Erniedrigung / uns Menschen zum besten / manche harte und schwere Reise gethan hast / du siehest/ daß auch ich jetzunder auf eine Reise mich begeben muß; und nicht weiß/ was mir begegnen werde: Derowegen flehe ich dich inbrünstig an / daß du nach deiner mächtigen und tröstlichen Allgegenwart mein Reise-Geferte seyn/ und mir das Geleit der H. Engel zugeben wollest/ damit ich sicher und unbeschädigt fortkomme / das meine fruchtbarlich verrichte; und alsdenn gesund und gesegnet wiederum anheim gelange/ und die Meinigen in gutem Zustand antreffen möge: Um deiner grossen Liebe willen/ damit du uns je und je geliebet hast/ Amen. O Christe JEsu! Amen/Amen.

Gebet um glücklichen Fortgang der Reise.

MIldreicher GOtt / getreuer himmlischer Vater! wir deine Kinder sagen dir von Hertzen Lob und Danck/ daß du uns bißhero auf allen unsern

Wegen so treulich regieret/ geführet und gesegnet hast. Nicht uns/ nicht uns/ sondern deinem Namen gebühret hierüber Ehre/ um deine Gnade und Warheit. Es ist ein köstlich Ding/ dir/ HErr/ dancken/ und Lobsingen deinem Namen/ du Höchster/ des Morgens und Anfangs deine Gnade/ und des Abends beym Fortgange und Ausgange deine Warheit verkündigen; Dich soll unser Mund loben für und für/ und immer sagen: Dancket dem HErrn/ denn Er ist freundlich/ und seine Güte währet ewiglich: Dancket dem GOTT aller Götter/ denn seine Güte währet ewiglich. Daneben so bitten wir deine väterliche Güte/ laß uns deine Hulffe noch weiter gedeyen/ daß deine Huld und Treu uns allezeit begegne/ und wie wir diese Reise in deinem Namen wohl angefangen/ biß daher auch durch deinen Segen glücklich geführet/ auch also weiter unter deinem Schirm wol fortsetzen/ und endlich gar hinaus führen mögen. Wende von uns alle Widerwärtigkeit/ und gib uns/ was wir bedürffen in dieser Mühseligkeit. Behüte für bösen und räuberischen Leuten/ daß sie weder an Leib noch Leben/ weder an Ehr noch

Ge-

Gerücht/weder an Haab noch Gut uns schaden mögen. Bewahre uns für der Pestilentz/die im Finstern schleichet/ und für der Seuche/ die im Mittage verderbet/ daß wir nicht lebendig ausgezogen/ und tod heimgeführet/ oder gar unterwegen begraben werden. Behüte uns auch für Kranckheit/ oder anderer Ungelegenheit / daß wir nicht unterwegens auf-und von unsern Geschäfften abgehalten werden. In Summa/ wie du uns bißher wunderlich behütet uñ geführet/also laß/Herr! deine Güte auf unser demüthig Gebet an uns noch weiter Wunder beweisen. Dir befehlen wir ferner Ausgang und Eingang / Gehen und Stehen/ Sitzen und Liegen / Dichten und Trachten/ Handel und Wandel/ und alles/ was wir vermögen/ hilff/ daß es gereiche zu deines Namens Ehre/ des Nechsten Erbauung/und angehörigen Besserung/und zu eines jeden zeitlicher und ewiger Leibes und der Seelen Wolfahrt/Amen.

Dancksagung nach vollendeter Reise.

O JEsu Christe! O du mein treuer Beystand und allgewaltiger Beschützer/ in deinem Namen habe ich

meine Reise angefangen / in deinem Namen fortgesetzet / und nunmehr auch in deinem Namen vollendet: Welches ohne deine sonderbare Auffsicht und gnädige Beschirmung nimmermehr hätte geschehen können. Derowegen sage ich dir für solche grosse Wolthat mit Hertz und Mund demüthigen Danck: Und bitte dich dabey inbrünstig/ daß du allezeit dein gnädigwachendes Auge auf mich haben / und meinen Beruff noch ferner segnen wollest. So du mir auch zu meiner Seligkeit etwas vom Creutz wilst zuschicken: So schicke mir zugleich auch Kräffte und Vermögen/dasselbige mit Gedult zu vertragen/und laß mich deßwegen an deiner Huld und Liebe nicht zweiffeln; sondern vielmehr desto beständiger glauben / daß ich in der Zahl der Außerwehlten sey / und mit denselbigen in dem Himmel ewiglich soll erfreuet werden/ Amen/ O JEsu Christe/ Amen! Amen!

Gebet wenn es sich zu einem gefährlichen Wetter anlässet.

O Du gerechter GOTT / wie wir Menschen Dich unsern getreuen GOtt auf viel Weise und Wege erzürnen:

nen: Also hast du auch viel Mittel und Wege unsere Sünden zu straffen: Darum/ weil dieses auffsteigende Gewölcke sich zu einem sorglichen Wetter ansehen lässet/ so bitte ich dich hertzlich/ du wollest es mit deiner starcken Hand gnädiglich trennen und zertreiben/ daß es ohne Hagel und allem Schaden abgehe/ und zu einem fruchtbaren Regen werde / dadurch die Frucht und Wein/ Laub und Graß / Berg und Thal erqvicket und erfrischet werden möge/um JEsu Christi willen/Amen/ Amen.

Gebet zur Zeit wenn es donnert und blitzet.

GRoßmächtigster und starcker Gott im Himmel und auf Erden/ aus diesem deinen jetzigen Donnern und Blitzen werden wir erinnert/ und erkennen/daß du über uns sündige Menschen sehr zornig bist/ darum Du uns durch solchen Schall/ für welchem alle Creaturen erzittern und erschrecken müssen/als durch die rechte Buß-Glocke zur Erkäntniß unserer Sünden/ und zu wahrer Busse lockest/damit wir nicht mit der Gottlosen bösen Welt mögen verdammet werden: Du bist so ein mächtiger und gewaltiger Herr/

daß

daß du auch / wo du woltest recht verfahren / mit einem einigen Donner-Schlag und Blitze die gantze Welt in einem Augenblick verderben köntest. Aber wir fallen auf die Knie unsers Hertzens/und bitten demüthiglich/ laß deinen grimmigen Zorn/ der wider die Sünde wie ein Feuer brennet/und niemand löschen kan/ fallen und sincken. Erbarme dich unser / verschone unser/ erhebe über uns dein gnädiges Angesichte/und sey uns barmhertzig/ bewahre unser Leib und Leben / Haus und Hof/ Stadt und Land / unser Haab und Gut / und alles was wir haben/ auch die Früchte auf dem Felde für Hagel/ Schlossen/ Anzündung des Wetters / für grossen Wasserfluthen/ und für allen Schaden. Behüte uns auch für einem bösen schnellen Tod/ und verleihe gnädiglich/ daß viel Sünder durch dein Wort / Donner und Blitzen vom Gottlosen Wesen und Leben abgeschrecket/sich von Hertzen zu dir wenden und kehren mögen / alle Stunden und Augenblick an deine herrliche Zukunfft des Jüngsten Gerichts gedencken / und bereit seyn/ dich mit Freuden zu empfahen/ und mit dir zur ewigen Freuden eingehen / Amen.

Ach HErr! erhöre/ach HErr/sey uns armen Sündern an Leib und Seele/ hier in diesem/ und dort im zukünfftigen Leben genädig und barmhertzig/ Amen!

Dancksagung/ wenn GOTT das Wetter mit Gnaden abgewendet.

HErr allmächtiger GOtt/ barmhertziger Vater/ mit erschrockenem Gemüth und geängstem Geist haben wir anietzo deinen Donner als die rechte Bußglocke angehört/ und daraus warhafftig vernommen/ wie dein gerechter Zorn nicht anders als das Feuer/wider unsere so vielfältige Sünden/ die wir so vielfältig begangen/ entbrant seyn; Aber/ ach! siehe du sanfftmüthiger und gütiger HErr/ wie gnädig du bist/und wie so gerne du hilffest/ indem du nicht allein mitten in deinem Zorn dein gnädiges Angesicht uns wiederum zugewendet/ und in diesem so grossen und erschrecklichen Gewitter all unser Haab und Gut/ Leib und Leben (Stadt und Land) und alles/was wir haben/ auch die Früchte auf dem Felde/ gantz gnädiglich behütet; sondern uns arme und erschrockene Menschen mit deiner Gnade wiederum erfreu-

freuet/ und zu deinem Lob aufgenommen hast. Wie sollen wir dich loben? Wir wollen O HErr! deinen heilsamen Kelch nehmen/ deinen Namen verkündigen/ und dir dancken/ daß du so Grosses an uns gethan hast/ drüm wollest du nun/ O Allmächtiger GOtt und Vater/ uns allesamt nebenst allem/ was wir haben/ ferner für schädlichem Hagel und Ungewitter/ wie auch unter solchem für einem bösen schnellen Tode gantz väterlich behüten/ daß/ wann du endlich mit deinem Donner- und Posaunen-Schall zum jüngsten Gericht wirst herein brechen/ wir allesamt wol bereit seyn/ dich mit Freuden zu empfahen in die sichere Wohnung/ darinnen nichts als lauter Freude und liebliches Wesen ist/ zu deiner Rechten im̃er und ewiglich/ Amen! Amen!

HErr/ du schüttest nach dem Weinen
Uber uns viel Freud und Wonne/
Ey wie lieblich muß doch scheinen
Nach dem Hagel-Schaur die Sonne/
Auf viel Klagen folget Lachen/
Auf das Stürmen stille Zeit/
Auf viel Heulen Frölichkeit/
Solche Lust kan GOtt uns machen;
Drüm soll auch mein Lobgesang
Preisen ihn mein Lebenlang.

Um den lieben Soñen-Schein.

HErr JEsu/ wenn wir unsere Sün-

de

de beweinten / dürffte der Himel nicht weinen: Dieweil wir aber gantz verstockt und verhärtet sind / suchst du uns billich mit diesen feuchten und schädlichen Wetter heim. Aber / ach HErr / erbarme dich des lieben Armuths und der lieben Kinderlein / und laß sie unsere Sünden nicht entgelten. HErr / verstopffe die Fenster des Himmels / vertreibe die Regen-Wolcken / und laß uns die liebe Sonne wieder scheinen. Unsere Hoffnung und Hülffe / unser Trost und Zuflucht ist und bleibet in dir / der du Himmel und Erden gemacht hast / Amen / erhöre uns / O getreuer GOtt / Amen / Amen!

Um einen fruchtbaren Regen.

ACh HErr / siehe doch an unser Gebet um deiner Verheissung willen / Herr GOtt / du hast durch den Mund Davids deines Dieners gesagt: Der HErr ist nahe allen / die jhn anruffen in der Warheit / Er thut den Willen derer / die jhn fürchten / und erhöret jhr Gebet / und hilfft jhnen aus. Wie daß du uns nicht wilst Regen geben / weil wir so lange schreyen / und bitten? Nun wolan / giebst du keinen Regen / so wirst du ja etwas bessers geben / ein geruhiges und stilles Leben / Friede und Einigkeit. Nun wir bitten so sehr / und haben

so offt gebeten. Thust du es nicht/ lieber Vater/ so werden die Gottlosen sagen: Christus dein lieber Sohn lüge/ da Er spricht: Warlich/warlich ich sage euch/was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen/ das wird Er euch geben. Also werden sie zugleich dich und deinen Sohn Lügen straffen. Ich weiß/ daß wir von Hertzen zu dir schreyen/ und sehnlich seufftzen. Warum erhörest du uns denn nicht? Erhöre uns/mein HErr und mein Gott/ mit deiner Gnade/Amen.

Eine Dancksagung für die Väterliche Beschützung.

Allergnädigster GOtt und himmlischer Vater! welches Barmhertzigkeit kein Ende hat/ich sage dir ewig Lob/ Preiß Ehr und Danck/ daß Du mich aus väterlicher Barmhertzigkeit / von den Händē meiner Feinde so wunderbarlicher Weise erlöset/und bißhero für aller Leibes-Gefahr gnädiglich erhalten hast. Ich dancke dir/ ewiger GOtt! für alle deine unaussprechliche Güte und Barmhertzigkeit/ die du an mir armen Sünder bewiesen hast/ und bitte dich / du wollest mich nun fortan immerdar gnädiglich behütē für dem bösen Geist/ für allen meinen Feinden / sichtbarlichen und unsichtbarlichen / und für

allem Ubel Leibes und der Seelen/ durch deine grundlose milde Güte und Barmhertzigkeit/ Amen/ Amen.

Ein Gebet/ darinnen ein Hertz Gott preiset für alle seine Wolthaten.

EHre sey dem Vater / der uns geschaffen hat: Ehre sey dem Sohne/ der uns erlöset hat: Ehre sey dem H. Geist/ der uns geheiliget hat: Ehre sey der heiligen unzertrennlichen Dreyfaltigkeit/ derer Wercke alle heilig und gerecht sind. Ehre sey unserm GOtt/ dessen Herrschafft ohne Ende ewiglich bleibet. Dir sey Lob und Ruhm; Dir sey Preiß und Ehre; Dir sey Lob und Danck; Dir sey Krafft und Stärcke/ vor jetzige und mir jederzeit erzeigete Gnad und Wolthat/ von nun an biß in alle Ewigkeiten/ Amen.

Gebet um ein selig Stündelein.

HErr JEsu Christe! der du an deinem Tode zu deinem Vater geschryen / und deine Seele in seine Hände befohlē/ stehe mir bey an meinem Ende/ und hilff mir den Tod den letzten Feind/ ritterlich überwinden: Erhöre mich/ wenn ich ruffe/ und gib mir/ was mein Hertz bittet. Errette mich von den Feinden meiner Seele/ und erlöse mich aus allen Schmertzen. Tröste mich weñ ich seuffze/ und stärcke mich/ weñ ich erschrecke. Erquicke mich wenn ich schwach bin/ und nim̃ meinen Geist auf/ wenn ich verscheide/ Amen / Amen.

ENDE.

Register

[d]er Gebete/so in diesem Büchlein zu finden.

[...] hertzliche Andacht zum Gebet 3
[M]orgen-Segen am Sontag 5
am Montag 8
am Dienstag 12
am Mitwoch 16
am Donnerstag 20
am Freytag 23
am Sonnabend 27
Abend-Segen am Sontag 7
am Montag 10
am Dienstag 14
am Mitwoch 18
am Donnerstag 22
am Freytag 25
am Sonnabend 28
Gebet täglich zu sprechen u[m] Besserung des Lebens 30
Ein anders 31
Gebet um wahre Beständigkeit der Liebe Jes[u] Christi Jt.
Ein anders 32
Gebet damit sich ein Hertz vo[n] [i]rrdischen Dingen abreisset [u]nd nach GOtt un[d] denen e[wi]gen Gütern sehnet Jt.

f Gebet

Gebet darinnen ein Ch[rist]
seines Heylandes seh[...]
Ein anders
Wañ man in die Kirchen gehe[t]
Wen man anfängt zu singen
Vor der Predigt
Nach der Predigt
Gebet auf die gemeinen Sonn- un[d]
Fest Tage nach der Früe-Predigt 39
Allgemeines Kirchen-Gebet 41
Bey öffentl. Vorbitte vor die Kran-
cken 43
Um Gnade des H. Geistes 44
Daß wir am Wort Trost finden. It.
Daß wir nach Gottes Willen thun
und leben mögen. It.
Gebet nach dem Segen. It.
Seufftzerlein um zeitl. Nahrung 45
Gebet um glücklichen Fortgang der
Beruffs-Arbeit 46
Dancksagung nach vollbrachter Ar-
beit 47
Gebet und Seufftzerl. vor Essens 48
Nach Essens 49
Gebet um einen gl[ückl]. Ehestand. It.
Um Einigkeit der E[h]e-Leute 50
Wi[tt]wen-Gebet. It.
Seuffz[er] und Anleitung für die/so zur
Beicht gehen wollen 5[1]
Vermahnung an die Beicht-Kinder
vor

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

Geistliches neu-vermehrtes Gesang-Buch D. Martini Lutheri, Und anderer frommen Christen Nach gewöhnlicher Ordnung der Jahres-Zeit, und des heiligen Catechismi, [et]c. abgetheilet Wobey man auch Das Christ-Fürstliche Davids-Harpfen-Spiel, Und ein kurtzes Gebet-Büchlein, nach Belieben, bekommen kan. Auf gnädigsten Befehl ... Herrn Bernhards,

Mejnjngen 1683

Liturg. 761
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590889-2
VD17 12:121104F